











Jesus spricht: Joh. 14, 6.

Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

Der Evangelische Gnaden-Weg zur Seligkeit für alle Religionen.

Da in 6 Gesprächen des Lehrers mit dem Zuhörer vorgestellet wird: wie die sündlichen und sichern, wie auch die selbstfrommen und selbstgerechten Menschen nur können durch Gottes Kraft 1) erwecket, 2) bußfertig, 3) und gläubig gemacht; 4) auch in Schwachheit des Glaubens verfallen; 5) aber die treuen Seelen durch fleißige Anwendung der göttlichen Gnaden-Mittel zum starken Glauben kommen, 6) und endlich unter die vorzüglichen Glaubens-Vollender versetzet werden.

Verfasset

von einem Liebhaber Jesu.

Budissin

gedruckt bey Ernst Gottlob Monse.

Vorerinnerung.

Ein nöthiger Unterricht von denen Paragraphen, in 12 Fragen mit ihren Antworten vorgetragen.

1) Was heißt ein Paragraph? (Schrift-Absatz.)

Es sind entweder die einzelnen Begriffe, oder Sätze, welche um ihrer Aehnlichkeit und Gleichheit willen aus dem Texte angeführet worden; damit dem Leser die vorgetragenen Wahrheiten desto verständlicher sollen dadurch gemacht werden.

2) Wie werden denn unsere Paragraphen eingetheilt?

Sie sind entweder die Paragraphen über dem Texte, oder die Paragraphen im Texte. Die Paragraphen, welche über dem Texte mit ihren Unterabtheilungen stehen, sind diejenigen, auf welche die andern Paragraphen ihren Bezug haben. Die Paragraphen aber im Texte sind diejenigen, welche hinter den dazu gehörenden Wörtern stehen, und vermittelst der Paragraphen über dem Texte bestimmt wird, wo man die angeführten Stellen finden kann.

3) Welches sind denn die Untereintheilungs-Zeichen, vermittelst welcher die Untereintheilungen bei denen Paragraphen gemacht worden?

Diese Untereintheilungen sind gemacht, entweder mit großen oder mit kleinen teutschen Buchstaben, oder mit denen teutschen Ziffern; aber bey denen Einleitungen ist das einfache und gedoppelte Kreuz angenommen worden. Durch diese verschiedene Untereintheilungs-Zeichen, welche in einerley Ordnung durch das ganze Buch gebraucht, hat man das Mittel erhalten, die Textes-Wahrheiten zu zergliedern, und das bequeme Aufsuchen derselben zu befördern; auch dem Gedächtnisse und dem Herzen eine Gelegenheit zu geben, gründlicher von dem Inhalte der Textes-Wahrheiten zu urtheilen.

4) Warum sind denn so viele, an der Zahl über 12 Tausend, Text-Paragraphen gemacht worden?

Dieses ist darum geschehen, damit der Leser dadurch eine nützliche Gelegenheit erhält, die einzelnen Gegenstände von Wahrheiten desto gründlicher beurtheilen zu können; denn es ist bekannt, je mehrere Gegenstände von ähnlichen Wahrheiten man beisammen hat; desto leichter und richtiger kann hierbey die Wahl getroffen werden, welche die erwünschte Wahrheit ist, von welcher man will überzeugt werden.

Wären wenige Paragraphen angeführet worden; so hätte es ofte geschehen können, daß der Leser aus Mangel an Paragraphen zu keiner genugsamen Ueberzeugung gekommen wäre, welches bey unserm Vorhaben nicht leichte der Fall eintreten kann.

5) Nach welcher Art und Weise ist denn die Anführung der Text-Paragraphen geschehen?

Man hatte hierbey die Absicht, daß das ganze Buch dadurch in eine erwünschte Verbindung gebracht würde, und dem Leser es bequem zu machen, daß Er in einer Reihe vorwärts, wie auch rückwärts, bis zum Ende des Buches, die ähnlichen und gleichen Stellen ohne viel Mühe finden könnte, und aus der Menge dieser Stellen die besten herausnehmen, welche ihm die vorhabende Wahrheit überzeugend machen. Es ist hierbey diese Ordnung erwählet worden, daß bey der ersten Stelle hinter dem Worte im Texte, allemal nur die folgende Stelle ist gesetzet; aber bey der zweiten Stelle ist zugleich die vorhergehende und nachfolgende Stelle angeführet, und so ist es durch das ganze Buch geschehen. Wo aber der letzte, nach vorher vielen angeführten Paragraphen, stehet, da ist allemal nur der vorhergehende Paragraph angeführet worden; dahero ist durch dieses Mittel bewerkstelliget, daß man rückwärts und vorwärts die ähnlichen und gleichen Stellen, welche in einer Verbindung sind, ohne viel Mühe, aufschlagen kann. Wegen dieser erwählten Ordnung, die viel nützliches bey sich hat, können nur zwey Paragraphen hinter den Textes-Worten stehen, und der erste und letzte Paragraph stehet einzeln; wie es auch in dem Falle geschieht, wenn nicht mehrere als zwey Paragraphen von einer Stelle vorhanden, welches aber sehr selten vorkommt.

6) Warum sind denn bey manchen Zeilen zwey, sehr selten aber drey, Paragraphen im Texte angeführet worden?

Dieses ist um dieser Ursach willen geschehen: Die Vorschrift bey Ausarbeitung dieses Buches war: alle wichtige Begriffe sollten durch das ganze

Buch, vermittelst der Paragraphen, erkläret und bewiesen werden, daß die Textes-Worte Wahrheiten sind; dahero war es nothwendig, daß die wichtigen Begriffe mußten dem Leser erkläret, und aus der heiligen Schrift auch bewiesen werden, daß der Inhalt dieses Buches Wahrheiten enthält, welches dann, durch die Anführung der vielen Sprüche aus der heiligen Schrift, geschehen, da man ofte mit Sprüchen der heiligen Schrift den Textes-Vortrag eingerichtet. Hätte man diesen oder jenen Begriff in denen Zeilen aus der Ursach unerkläret und unbewiesen gelassen, weil schon ein Paragraph in dieser Zeile wäre, so hätte ein verständiger Leser dieses bald vermisset, und dahero dem Verfasser, als einen Fehler, zuschreiben können.

7) Was ist denn die wahre Ursach, warum man bey Verfertigung dieses Buches auf die Paragraphen gekommen?

Es ist die Antwort von der Absicht, warum man im Buch lieset. Es ist bekannt, daß man ein Buch darum lieset, daß man wünschte, alles gehörig zu verstehen, auch überzeugt zu werden, daß die Textes-Worte auch Wahrheiten sind; denn je wichtiger der Inhalt eines Buches ist, destomehr hat man auch das Verlangen, überzeugt zu werden, daß die vorgetragene Textes-Worte eines solchen Buches lauter Wahrheiten seyn möchten. Nun ist wohl kein Inhalt eines Buches wichtiger, als der Evangelische Gnaden-Weg zur Seligkeit für alle Religionen, und davon kann uns kein Mensch auf der ganzen Welt einen zuverlässigen Unterricht geben, als Gott selbst in seinem göttlichen Bibelbuche; darum sind auch so viele Sprüche

aus der heiligen Schrift, zur Bekräftigung und Bestätigung der Textes-Worte, angeführet worden, daß der Rath Gottes von unserer Seligkeit nur dieser ist: durch den Glauben an den Herrn Jesum selig zu werden, und wer diesen Rath Gottes bis zu seinem Tode verachtet, dieser ist zuverlässig ein zukünftiger Einwohner der Höllen.

8) Wie ist denn die Wahl geschehen, und welche Vorschrift dabey beobachtet worden, nach welcher die Paragraphen sind verfertiget?

Hierbey haben wir auf diese zwey Gegenstände unsere Gedanken gerichtet, sowohl passende Erklärungen, als auch deutliche Beweise in denen Paragraphen anzuführen. Nach welcher Vorschrift sind denn die Erklärungs-Paragraphen eingerichtet worden? Hierbey mußte man nur darauf sehen, daß der Leser eine wahre Erläuterung und Erklärung von den Textes-Worten vermittelst der Paragraphen bekommen könnte. Hierzu sind dem Leser die sehr vielen Paragraphen sehr behülflich, welche aus verschiedenen auch gegenseitigen Gesichtspuncten der Paragraphen sind angeführet, da man nicht allezeit nur einerley Ausdrücke erwählet, welche zu wenig erklären. Sehr oft fragt der Zuhörer den Lehrer; die Antwort darauf giebt der angeführte Paragraph. Viele Stellen im Texte sind dunkel; aber in den angeführten §phen stehet diese Wahrheit viel deutlicher. Sehr ofte sind im Texte die Wahrheiten gleichnißweise vorgetragen; in den §phen aber stehet die Wahrheit mit eigentlichen, und dahero deutlichen Worten. Manchmal hat man das Gegentheil, wechselsweise auch aus dem Texte, angeführet; weil wir wissen, daß ofte das Gegentheil uns die vorhabende Wahrheit erklären kann.

Manchmal sind die Ursachen, ein andermal die Wirkungen von dem, was im Texte stehet, auch gegenseitig, zum §phen erwählet. Auch sind manche §phen angeführet, da die Worte verschieden; aber der Sinn und Verstand ist ebenderselbe. Ja noch auf andere, mancherley Art und Weise, sind die §phen angeführet, daß, wenn Einem Leser nicht die Wahrheit überzeugend seyn möchte, so wird ein Anderer, welcher die erforderliche Aufmerksamkeit beweiset, die Sache besser einsehen und beurtheilen können; denn einem jeden Leser Genüge zu leisten, ist wohl unmöglich. Nach welcher Vorschrift sind denn die Beweisgründe in den §phen angeführet worden? Hierbey haben wir keine Wahl; sondern wir müssen uns schlechterdings und höchst nothwendig an die heilige Schrift halten, wie dieses auch in dem ganzen Buche nach Möglichkeit geschehen, daß man dahero mit der heiligen Schrift sehr ofte geredet.

9) Auf welche Art und Weise kann man denn am bequemsten und geschwindesten die Paragraphen aufsuchen?

Hierzu ist folgendes Mittel sehr dienlich und beförderlich, wenn man es genau beobachtet. Wenn ein solcher Paragraph ist, welcher die angenommenen gedoppelten Unterabtheilungen hat, wie sie bey der zweiten Frage sind genennet worden; so muß man beim Aufschlagen solcher Wörter und Sätze sehr richtig den aufschlagenden Paragraph in sein Gemüth fassen, ob es ein Buchstabe von denen Großen oder Kleinen ist, der im Paragraphe stehet, auch manchmal mit teutschen Ziffern, und in denen Einleitungen mit Kreuzen bezeichnet, und was für Worte im Texte

es sind, hinter welchen sie stehen? Hat man dieses aufgeschlagen, nun bestimmt der vorhabende Paragraph über dem Texte, welche Stelle es ist, die im Text-Paragraphe ist angeführet worden. Um nun aus verschiedenen angeführten gleichen Stellen die Wahrheit zu untersuchen: so legt man zur Bemerkung ein längliches Papier, von einem Zolle breit, ins Buch, und von einem Zolle länger, als die Länge des Buches ist; dadurch verlieret man nicht die aufgeschlagenen Stellen, und aus solchen verschiedenen gleichen Stellen, wenn man eine gewisse Anzahl aufgeschlagen, wird einem die vorhabende Wahrheit gewiß erkläret, und durch die angeführten Sprüche der heiligen Schrift göttlich bewiesen werden.

10) Wenn aber manchmal der Fall eintritt, daß bey der Anführung eines Paragraphen, mehrere Stellen aus einerley Eintheilung, sind angeführet worden; wie kann man hierbey den suchenden Paragraphen sogleich finden?

Man braucht nur bey solchen Fällen, welche selten vorkommen, die Textes-Worte, hinter welchen sie stehen, zu untersuchen, welche Stellen mit dem Paragraphen am besten übereinstimmend sind, welchen man suchet: so ist sogleich der Zweifel gehoben.

11) Welches ist denn die wahre und nützliche Vorschrift, nach welcher der Verstand und Wille (Herze) der Seelen können viele heilsame Veränderungen und erwünschte Segen, aus denen angeführten Paragraphen, erhalten?

Will man heilsame Veränderungen und zuverlässige Segen aus denen Paragraphen für sein Herz

erhalten; so muß man nur nicht glauben, daß das viele Aufschlagen derselben bey der ersten Lesung dieses Buches geschehen soll; dadurch würde man die nützliche Absicht nicht erreichen, sondern derselben zuwider handeln, weil man von dem Texte selbst nicht die erforderliche Erkenntniß besitzet; sondern man muß sich im Anfange mit denen Textes-Wahrheiten selbst bekannt machen, das ganze Buch ein paarmal durchlesen, und etwa hier und da das Allernothwendigste, was man wünschte zu verstehen, nachschlagen, und wieder weiter lesen: so wird man dadurch mit dem Inhalte des Buches bekannt, und die vorgetragenen Wahrheiten werden einem heilsbegierigen Leser immer wichtiger.

Ist aber der Leser unter die unbegnadigten Leser zu rechnen, derselbe wird an vielen Oertern und Stellen, und besonders an denen wichtigsten, manche Irrthümer und Unwahrheiten, nach seiner unwissenden und verkehrten Beurtheilung, antreffen und den Verfasser häßlich und spöttisch beurtheilen; besonders diejenigen unbegnadigten Menschen, welche unter die ersten Classen der unbegnadigten Menschen, welche in dem 16ten §phen der dritten Vorrede sind beschrieben, gehören. Doch erwarten wir von der 6ten Classe der unbegnadigten Menschen etwas günstigere Beurtheilungen, daß, wenn sie werden alles gründlich, nach der heiligen Schrift untersuchen, und dazu die angeführten Text-Paragraphen unpartheiisch prüfen: so können von dieser Art Menschen noch viele zu ihrem ewigen Glücke, zur Erkenntniß der Wahrheit gebracht werden.

Dieses aber wissen wir voraus, daß wir allen Seelen, welche zu denen begnadigten 6 Classen (Abtheilungen) gehören, werden mit diesem Buche

willkommen seyn, und wenn auch bey einigen sollten etwa Zweifel sich erregen, so werden dieselben bald verschwinden, so bald sie bey solchen Stellen, vermittelst der Text-Paragraphen, eine gründliche Untersuchung, nach der gegebenen Vorschrift, unpartheiisch vornehmen. Ist man mit dem allgemeinen Inhalte dieses Buches bekannt, und man will gründlich von der wahren Beschaffenheit seines eigenen Herzens überzeuget werden, in welche Classe der begnadigten Seelen man gehöret; alsdann ist es nothwendig, daß man nach einer gewissen Anzahl der Text-§phen sich recht gründlich prüfet, daß man doch zuverlässig von der wahren Beschaffenheit seines Herzens möge überzeuget werden, und bey dieser Gelegenheit wird man gewiß die Menge der Text-§phen zu schätzen wissen; denn ist man nicht durch diese und jene Paragraphen befriediget: so werden die andern, einem unpartheiischen Leser, zu einem solchen Segen und Ueberzeugung gereichen, daß er die Deutlichkeit der vorhabenden Wahrheit wird erkennen, und auch von der Göttlichkeit derselben, aus denen angeführten Sprüchen der heiligen Schrift, überzeuget werden.

Man kann aber nur, auf zweierley Weise, eine Wahrheit recht gründlich prüfen und untersuchen: entweder nach dem nächsten Zusammenhange, oder nach dem etwas weitern Zusammenhange der Textes-Worte mit der vorhabenden Wahrheit und Gegenstande. Alle Stellen der Text-§phen, welche eines ähnlichen und gleichen Inhalts sind, gehören zu dem nächsten Zusammenhange der untersuchenden Wahrheit; dahero müssen dergleichen Stellen zuerst einzeln, wo sie im Texte vorkommen,

und sind, vermittelst der Text-§phen, bezeichnet, so viel aufgeschlagen werden, bis man von der suchenden Erklärung und richtigem Beweise überzeuget wird. Darnach untersuchet man auch zum andern, nach dem etwas weitern Zusammenhange der Textes-Worte, den vorhabenden Gegenstand der Wahrheit. Hier müssen, die im Texte stehenden §phen nacheinander, so viel aufgeschlagen werden, welche zu dem Text-§phen und vorhandenen Untereintheilung gehören; nämlich von dem Theile desjenigen Textes, da man vorhero aus denen ähnlichen und gleichen Stellen den nächsten Zusammenhang, wie zuerst gemeldet, untersuchet hat. Wer auf diese zweyfache Art und Weise eine Wahrheit prüfen und untersuchen will, dem wird gewiß seine vorhabende Absicht und Mühe nach Wunsche erfüllet, und gut belohnet werden.

12) Sind nicht die Text-Paragraphen als ein bequemes und richtiges Wort- und Sach-Register anzusehen, auch also zu gebrauchen?

Daran wird der unpartheiische Leser nicht zweifeln, sobald er von der wahren Beschaffenheit und heilsamen Absicht der Text-§phen wird überzeuget werden, daß dieselben die Textes-Worte dieses Buches nicht nur erklären, sondern dieselben auch, durch die Anführung der Sprüche aus der heiligen Schrift, beweisen, daß die Textes-Worte Wahrheiten sind. Auch wird der verständige Leser demjenigen Urtheile Beifall geben, daß die Text-§phen viel leichter, näher und geschwinder die erwünschte Absicht erfüllen, die Textes-Worte zu erklären, und zu beweisen, als aus den gewöhnlichen Wort- und Sach-Registern; wie in dem 19 Paragraphen d) der dritten Vorrede erwiesen ist.

Der Verfasser dieses Buches hat noch die geneigten Leser um Vergebung zu bitten, wo etwa wirkliche Fehler, oder zu verbessernde Stellen, bey aller angewandten Mühe, doch sollten gefunden werden; aber diese Fehler und Verbesserungen sollen in der Zukunft sorgfältig verändert und angezeiget werden. Diese vorkommenden Fehler eignet sich nur der Verfasser zu; aber andere heilsame Wahrheiten dieses Buches eignet er seinem Herrn und Gotte zu, und ruft in Demuth, und Gefühle seiner Unwürdigkeit, aus: **Nicht uns, Herr, nicht uns; sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.** Ps. 115, 1.

Die erste Vorrede.

Hallelujah Gotte und dem Lamme!

§. 1.

a) Es ist wahrlich! nicht anders, das Herze 7. b) V. Gottes wallet und brennet 7. b) V. in unauslöschlichem Liebestriebe 2. b) V. gegen alles, was Mensch ist und heißt. Denn die Menschen sind ein Werk und Meisterstück 74. b) seiner weisen und gütigen Hände, ihres vorher gesehenen Abfalls 86. a) 1) ohngeachtet, mit weiser Ueberlegung zum Bilde 121. b) Gottes geschaffen, durch den Odem und Geist des Allmächtigen belebt, und, im gewissen Verstande, allerdings göttlichen Geschlechts, 17. a) V. als geschrieben stehet, Ap. Gesch. 17, 28.

b) Aber die Menschen sind durch Satans listige Verführung 63. wirklich um die anerschaffene Herrlichkeit des Ebenbildes Gottes gekommen, und dieses Ebenbild 5. b) V. verloren, und mit der Sünde, als des Teufels Bilde 35. a) und Saamen durchdrungen worden. Seitdem sie nun, Kraft solcher Sünde, elende Sclaven und Leibeigene 35. a) seines Willens, und ihrer eigenen unordentlichen 96. a) Gedanken und Begierden, und eben deswegen recht jämmerliche, geplagte und unselige Creaturen worden sind: seitdem ist die Liebe 16. a) Gottes gegen die Menschen recht offenbar worden; sie hat sich in einem allgemeinen, erstaunenswürdigen Erbarmen 38. c) und Mitleiden 17. a) V. gegen sie gezeigt, und man hat aus allen ihren Veranstaltungen offenbarlich merken können, daß es der ganze und redliche Ernst 71. b) Gottes sey, diese seine liebsten, edelsten, aber nun dem Teufel zum Raube gewordenen, und jämmerlich 18. a) V. zugerichteten Geschöpfe wiederum aus ihrem Elende, und seinen Mordklauen, das ist, aus der Sünde 6. †. und ganzen Unseligkeit, 8. a) V. heraus zu reißen, und in den vorigen herrlichen und seligen Zustand 11. c) V. nach und nach zu versetzen.

§. 2.

a) Könnte wohl ein sicherer und größerer Beweis von der Liebe 16. V. Gottes in Christo Jesu erdacht und gefunden werden, als dieser: daß Gott selbst seines eingebornen 29. b) Sohnes nicht verschonet, 107. g) 2) sondern Ihn für uns alle dahin gegeben? Nämlich Er gab Ihn in die Gestalt unsers schwachen und sündlichen Fleisches, in den Gehorsam des Gesetzes, 2. b) V. in Armuth, 102.

B. a) Schimpf und Schande, Schmerzen, 11. b) V. Angst und Fluch, 2. b) V. ja in den schmerzlichsten Creuzes-Tod: nur uns Arme zu erretten von des Teufels Sünden-Ketten. 121. e) 1)

b) Der Sohn Gottes kam auch, gedrungen durch das Feuer seiner Liebe, 3. und gewapnet mit Eifer und Kraft, dem höllischen, brüllenden Löwen seinen Raub wieder zu nehmen. Er ward ein armes Menschen-Kind, 74. a) wie wir; ging in großer Erniedrigung 32. a) und Knechts-Gestalt, beinahe 34 Jahr lang, auf dieser Erden einher, und bewies durch Reden, Thun und Leiden vor den Augen aller Welt, daß Ihm unsere Errettung 8. f) V. von Sünden ganz eigentlich, und viel näher an seinem versöhnenden Herzen 87. e) gelegen, als die Liebe seines eigenen Lebens. Denn Er ließ sich für uns, an unserer Stelle, 8. c) V. und uns zu gute, zur Sünde und Sünd-Opfer machen, gab sich unserthalben unter das Gesetze, 2. a) V. 8. c) V. war und blieb unter den schwersten Versuchungen 97. a) des Satans und der argen Welt gehorsam 8. c) V. und treu seinem Vater bis zum Tode, ließ sich denen Uebelthätern 32. b) gleich rechnen, Hände und Füße am Creuze ausdehnen, und an das Creuzesholz 7. b) V. annageln, hing an der Gerichts-Stätte vor Jerusalem auf Golgatha, 6. ‡. mitten unter zweien Mördern, Matth. 27, 38. als ein Fluch 2. a) V. 29. b) für die Sünden der ganzen Welt, starb auch eines martervollen 32. a) Todes, nachdem Er alle sein Blut an dem Holze des Creuzes unter großen Wundern 81. a) und Zeichen für uns vergossen. „O Liebe, die den Himmel hat zerrissen, die sich zu mir ins Elend niederließ! was für ein Trieb 1. a) V. 91. a) hat Dich bewegen müssen, der Dich zu

mir ins Jammerthal 17. f) V. verwieß? Die Liebe hat es selbst gethan, sie schaut, als Mutter, mich in meinem Jammer 116. a) 1) an."

§. 3.

Nachdem nun der Sohn Gottes in unsrer Natur gestorben, und alles vollbracht 18. b) V. hatte, was zu unserer Versöhnung, Errettung und Seligmachung, 11. c) V. nach dem vorbedachten Rathe 16. b) V. und Willen Gottes, nöthig war: so ist Er zu desto klärern Beweise seines wirklichen Todes 107. c) begraben, und am dritten Tage, zum Beweise seiner völligen und angenehm gewesenen Genugthuung, 4. b) V. von seinem Vater auferwecket, 11. b) V. vierzig Tage darauf aber in die Herrlichkeit aufgenommen worden, und von der Zeit an hat unsere menschliche 121. c) 1) Natur die Ehre, daß sie in Christo über alles erhaben ist; über alle Fürstenthümer, Macht und Gewalt, über alle Engel 17. b) V. und Kräfte, über das Sichtbare und Unsichtbare im Himmel und auf Erden. Col. 1, 16. 17. Ja, daß der Sohn Gottes in unserm Fleische und Beine, als König, 68. b) Herr und Haupt, alles beherrschet 113. a) und regieret; ohne Seinen Willen und Zulassung 76. c) darf und kann nichts, auch nicht das allergeringste, geschehen; es ist Ihm alles übergeben 117. a) worden von seinem Vater: auf daß auch wir Glauben und Hoffnung 15. a) zu Gott haben könnten.

§. 4.

a) Nun stehet es mit aller Sünder Sache in Gottes Gerichte 4. b) V. recht nach Wunsche; nämlich also: Weil der ganze Fall 70. mit allem, was daraus Uebels gekommen ist und kommen kann, durch

Jesum, den Sohn Gottes gebüsset, 17. e) V. und in der menschlichen Natur gut gemacht worden: so sind aller Menschen Sünden und Schulden 8. V. völlig bezahlet, sie sind deswegen völlig mit Gott ausgesöhnet, es ist ihnen eine ewig vollgültige Versöhnung 18. zuwege gebracht worden; und dieser können sie nun alle in der That, und zu ihrem wirklichen Heile, 121. f) 1) theilhaftig werden.

b) Nun kann, und will Gott keinen einzigen Menschen, 17. V. der sich nur auf den evangelischen Gnaden-Weg, 15. b) V. will führen und erretten lassen, und will von ganzem Herzen des erworbenen Heils in Jesu theilhaftig 8. g) V. werden und genießen, seine Sünden auf keine Weise zur Verdammniß 74. d) zurechnen. Er will, und kann sie nicht mehr ahnden, keine Strafe, keine Büßung und Genugthuung 3. V. 10. c) V. deswegen fordern: sondern vergeben, 35. c) vergessen, 76. a) erlassen will Er sie gerne; absolviren, 40. b) begnadigen, rechtfertigen, 3. loslassen, auf freien Fuß stellen, will Er gern alle. Ach höret! alle, und nehmets doch zu Herzen alle Sünder, nicht nur kleine, 2. sondern auch große Sünder, 87. b) rechte Erz-Sünder, die ihr Lebtage rechte Bösewichter 56. e) gewesen seyn; kurz, auch die verwegensten und verruchtesten 6. a) V. Sünder, die nur unter dem Himmel können gefunden werden, diese alle will nun Jesus gerne absolviren, und begnadigen. 88. a) Aber dieses alles ist noch nicht genug, der Heiland will sie auch noch in, mit, durch und nach der Vergebung §. 6. b) V. ihrer Sünden innerlich zufrieden 113. b) 2) stellen, beruhigen, 35. b) erquicken, laben, trösten, 71. a) stärken, erfreuen, 7. b) V. und also ihre Gewissens-Wunden 10. An.

wahrhaftig lindern, verbinden und heilen; oder noch deutlicher: sie sollen durch den Geist Christi, von der, in Gottes Gerichte 4. a) V. 38. An. 4. und gläubigen Herzen, geschehenen Vergebung der Sünden, 74. c) auch in ihrem eigenen Herzen und Gewissen versichert 84. d) werden; es soll ihnen gleichsam einmal für allemal eine gnädige Versicherung 6. b) V. darüber gegeben werden: damit sie den Himmel fein mit getrostem Herzen 107. g) 4) ansehen, mit dem Vater unsers Herrn Jesu Christi, ohne knechtische Furcht, 8. e) V. fein zuversichtlich 71. d) umgehen, zu Ihm beten, und mit Ihm reden können, wie die Kinder mit ihrem lieben Vater.

§. 5.

a) Ueber dieses alles will der liebreiche 16. a) Vater solchen begnadigten und gerechtfertigten Sündern einen beständigen, freien und offenen Zugang, zu dem stets Gnade rufenden Blute 8. d) V. Jesu Christi, schenken, dessen sie sich bey dem Gefühle 14. a) ihrer noch inwohnenden Sünde, und ihrer noch übrigen vielfältigen Fehler, 33. b) Gebrechen und Mängel, zur Versöhnung und Reinigung, 56. c) täglich bedienen können. Es soll die ewige und vollgültige Gerechtigkeit 8. e) V. Christi zur Bedeckung 8. c) V. und Nichtzurechnung der noch in ihnen wohnenden Sünde 92. sowohl, als aller übrigen Schulden, beständig über ihnen schweben, und ihnen im Leben, Leiden, Tode und jüngsten Gerichte 122. b) zu gute kommen.

b) Auch das ist noch nicht genug; alle angenommene, gerechtfertigte und begnadigte 16. V. Sünder macht Er auch herrlich, das ist, Er schenket ihnen hier schon die verlorne Herrlichkeit, das geist-

liche Leben, und das Bild und Aehnlichkeit 17. f) V. mit Gott wieder. Er giebt ihnen den Geist seines Sohnes, den neuen Sinn, das neue Herz, 8. c) V. oder, welches eben das ist, allerley seiner göttlichen Kraft, was zum Leben und göttlichen 31. ‡. Wandel dienet 2 Petr. 1, 3; macht auch einen jeden in seiner Maaße dem Ebenbilde 1. b) V. 16. b) V. seines Sohnes gleich; bevestiget, gründet, 38. An. 2. reiniget, läutert und bewahret 96. b) sie unter mancherley Leiden, Demüthigungen, Prüfungen und Anfechtungen, 44. b) und versetzet sie, nach einer kurzen 120. d) 1) Wallfahrt dieses Lebens, durch ein seliges 15. c) V. Ende, der Seelen nach, in das Reich einer noch viel größern, und über alle Maaßen wichtigern Herrlichkeit, 73. b) deren Dauer 5. b) und Währung keine Creatur überdenken, ausrechnen, noch aussprechen kann; weil es Zeiten ohne Ende, und dahero Ewigkeiten 122. a) seyn werden.

§. 6.

a) Sehet, dieses alles zusammen ist und heißt das Seligmachen 15. c) V. von Sünden, davon Jesus den Namen führt. Das ist der Zweck, um deswillen Er kommen ist in die Welt, warum Er gelitten hat, gestorben 5. b) und wieder auferstanden ist von den Todten. Das ist die Sache, ja die Hauptsache unserer himmlischen Verklärung, 76. c) darauf Jesus vornämlich in diesem Leben gehet, dahin Er durchs Wort und Geist arbeitet 73. a) und wirket, so, daß man sagen kann, daß Er nicht eher ruhet, und, so zu reden, recht vergnügt ist, bis Er dir, als dem größten, 4. b) V. 17. b) V. doch bußfertigen Sünder, eins, wie das andere, geschenket 8. e) V. hat. Du selber kannst auch eher nicht recht

ruhen und selig sterben, 7. b) V. bis du eins, wie das andere hast; nämlich sowohl die Vergebung 41. aller deiner Sünden, die da ist in seinem Blute; als auch das verlorne Leben, 6. b) V. Sinn und Geist aus Gott, und zwar denselbigen Geist, 8. g) V. der in Jesu selbst gewesen, und welcher auch Jesum in deinem Herzen verkläret. 67.

b) Zertrennt und zerstückelt 2. wird nichts weggegeben; es ist eines mit dem andern verbunden, es folgt eins aus dem andern. Den Anfang 37. a) 4. macht die Vergebung der Sünden, sammt deren Versicherung 4. b) V. 81. a) im Herzen; das andere kommt alles nach; denn wo Vergebung 9. a) der Sünden ist, sagt der kleine Catechismus Lutheri, da ist auch Leben (verstehe das geistliche Leben, 6. a) V. 71. b) das wir durch den Sündenfall 15. d) V. verloren, aber durch den Glauben an Jesum wieder erhalten) und Seligkeit. (Hier in der Gemeinschaft Gottes, 17. b) V. dort in der Herrlichkeit.) Dieses alles gehöret zusammen, und die Vergebung der Sünden und das geistliche Leben macht einen seligen Menschen; 32. f) eins, wie das andere, sich schenken zu lassen, und auch annehmen, heißt: das ganze Heil, das ganze Verdienst 32. d) Jesu, die ganze Gnade und Seligkeit im Glauben annehmen 53. An. 2. und genießen.

§. 7.

a) Es soll euch allen, lieben Menschen! das Gute 108. a) in Christo Jesu, ohne alle euer Verdienst 112. c) 2) und Würdigkeit, 58. a) geschenket werden. Ihr dürft Gotte und eurem Heilande dafür nichts zu Gefallen versprechen, oder thun, dadurch ihr Ihn bewegen möchtet, daß Er euch seine Gnade schenke: umsonst, 38. b) ganz umsonst,

ohn alle Absicht auf euer Versprechen, auf eure gute Werke, 14. V. auch ohne alle Absicht auf eure künftige besten Gnaden-Werke, 8. c) V. sollt ihr gewaschen, gereiniget und gerecht 92. c) gemacht werden, durch den Namen und Verdienst 6. b) V. 32. d) unsers Herrn Jesu, und durch den Geist unsers Gottes.

b) Ihr sollt alles gerne und willig bekommen; denn das Herze 1. a) V. 11. b) V. Gottes und eures Heilandes brennet 71. b. von Verlangen nach euch, und wünscht nichts so sehr, als daß ein jeder seinen Antheil 114. b) 6) an dem erworbenen Heile nur fein bald, und nach einander, auf dem rechten Wege 28. g) abholen, annehmen, sich darin hoch erfreuen 4. b) V. 17. c) V. und selig achten, darinnen gehen und stehen, sitzen, liegen, arbeiten, 12. V. wachen, schlafen, aufstehen und selig sterben 6. a) V. 15. b) V. möge. Jesus hätte gerne recht viel mit Sündern und mit ihrer Begnadigung 17. b) V. zu thun; Er sieht sich selber täglich nach solchen Leuten um, die seines sauren, blutigen Angstschweißes, 74. b) seiner schmerzlichen Leiden, und seines Creuzestodes 2. b) V. 8. c) V. recht und ganz genießen wollen. Jesus rufet und locket, 32. d) bittet 64. und flehet Tag vor Tag durch sein Wort 6. ✠. und seine Knechte, die Menschen möchten doch nur kommen, sich mit seinem Versöhnungs-Blute 114. a) lassen von allen Sünden reinigen, mit Gott versöhnen, 74. a) um selig zu werden. O! wie gerne siehet es unser lieber Heiland, wenn bey den Menschen in der Wahrheit das geschiehet, was sie sonst nur mit dem Munde 34. e) gesungen, und den Worten und Scheine 4. a) nach, aus einem ganz erweckten Herzen einander zugerufen haben:

„Ey so kommt und laßt uns laufen, 29. e) stellt euch ein, Groß und Klein, eilt mit großen Haufen; liebt den, der vor Liebe 1. a) V. 79. C. c) brennet, schaut den Stern, 107. a) der euch gern Licht und Labsal gönnet."

§. 8.

O Seelen, die ihr dieses leset, oder höret, macht Ernst daraus; versuchet 106. b) es nur und kommt, und laßt euch euer Sünden-Elend 31. V. davon nicht abhalten, damit ihr doch es erfahret, wie es in der Gemeinschaft 11. a) V. Gottes ist, und was ihr da fühlen und empfinden 17. d. V. werdet; gefällt es euch nicht, so habt ihr immer Freiheit 29. d) zu thun und zu lassen, wie ihr glaubt vor Gott zu bestehen; nur daß ihr den Unterschied 16. e) V. erfahret, wie es einer Seele ist, in und außer der Gemeinschaft Gottes. Es schmerzet Jesu, daß Er seinen Schmerzens-Lohn, 9. b) V. welcher die Seelen der Menschen sind, nicht wegen ihres Unglaubens 8. e) V. bekommen kann, viele sich auch für gar zu elend und verdorben halten, und darum auch nicht kommen; aber höret doch, auf euch hat Jesus schon lange gewartet, 16. a) Er ist eben für solche verdorbene, elende und unselige 9. b. V. Menschen, wie ihr seyd, nicht aber für fromme, die sich selbst mit eigener 29. a) Gerechtigkeit und leerem Troste gut behelfen können, als Arzt 27. c) und Erretter 53. An. 1. in die Welt gekommen. Ihr mögt also zu Jesu kommen, wie ihr seyd, so böse, so voller Schulden, 4. a) V. 35. b) so befleckt, so greulich, so geistlich blind 29. c) und todt, so gottlose, so fluchwürdig, 15. b) V. so voll Verdammung im Gewissen, als ihr eben gegenwärtig seyd.

a) Ach! daß ihr doch diesen euren Seelen-Zustand für euer größtes Unglück 17. c) V. und rechte Unseligkeit 1. b) V. 8. e) V. erkennen möchtet.

b) O! wenn euch nur euer verkehrter 16. V. und jämmerlicher Zustand der Seelen, als eure größte Last, wahrhaftig drückte, 9. a) V. und eine peinliche Unruhe und unausstehliche Angst 19. Z. von einem Tage zum andern verfolgte, und daß ihr in Wahrheit gerne von dieser Marter und Quaal befreyet 9. b. V. seyn möchtet!

c) Ach! wenn ihr doch von Herzen wolltet glauben, daß die wahre Befreyung 95. von diesem allem, auch vom Fluche des Gesetzes, 2. b) V. einzig und allein in den blutigen Wunden 11. b) V. und versöhnenden Gehorsam 2. b) V. 17. d) V. Jesu, welchen Er in eurer Natur, an eurer Stelle, 2. b) V. 31. †. und euch zu Gute, seinem Vater bis zum Tode 7. b) V. 16. d) V. am Kreuze geleistet, zu finden sey. Aber nicht etwa heimlich denkt, daß euch am allerbesten durch mehrere Ruhe in eurem Hause und Berufe, oder durch bessere Werke, 7. a) V. 29. a) durch mehr Lesen in guten Büchern, durch mehr Beten und Singen, könne gerathen 1. werden, welches die heilige Schrift Röm. 10, 3. mit Werken umgehen, nennet, der Gerechtigkeit 5. a) V. 115. c) aber des Glaubens nicht unterthan seyn, sondern dafür ihre eigene Gerechtigkeit 14. V. aufrichten wollen.

d) Ach! wenn ihr nur nicht ein halbes 10. a) V. Christenthum §. 16. f) V. anfangen wolltet. Gott und die Welt, Christum und Belial, Licht und Finsterniß —, auf eine unter klugen, wohl gesitteten 16. d) V. Leuten, gewöhnliche und nach ihrer Meinung schickliche Art, neben einander haben, und

wechselsweise herrschen lassen wollt, sondern von ganzem Herzen allem absagen, 43. b) alles fahren lassen wollt, was euch an der rechten und ganzen Bekehrung 10. a) V. zu Jesu, und an der wahren Glaubens-Gemeinschaft 105. c) mit Ihm, und seinem Vater, hindern und aufhalten kann, und zwar blos um deßwillen: weil euch die lebendige Erkenntniß 61. des Lösegeldes Christi dazu bewogen, daß ihr nämlich nicht mit Gold, oder Silber, sondern mit seinem heiligen theurem Blute, 5. a) V. 3. und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, von der Sünde, 4. b) Gewalt des Teufels und gegenwärtigen argen Welt, 109. g) erlöst, und zu seinem ewigen und herrlichen Eigenthume 39. erkauft worden seyd.

c) O! wenn ihr euch nur, durch Jesum aus eurer ganzen Unseligkeit, 8. a) V. 5. b. (nämlich sowohl vom Fluche 18. b) V. des Gesetzes, bösen Gewissen und knechtischen Furcht; 4. b) V. 11. c) V. als auch vom geistlichen Tode, 17. V. und von der Herrschaft der argen §. 18. a) b) V. Vernunft 16. a) V. des verdammlichen Unglaubens, 8. V. 26. und eigenen Willens) herausreissen lasset. Dagegen aber euch das ganze Heil, die ganze verdiente Gnade wollt schenken 6. a) V. 92. a) lassen, (nämlich sowohl die völlige Vergebung aller eurer Sünden, und Erlassung 17. V. aller eurer Sünden-Strafen, sammt einer ewig geltenden Gerechtigkeit 5. a) V. 10. a) V. vor Gott, Friede und Freude, Kindschaft 11. c) V. und Erbschaft 17. f) V. des ewigen Lebens; als auch den neuen Geist, Licht und Leben 45. aus Gott, das neue Herze, 5. b) V. 72. a) und den wahren Sinn 17. d) V. Christi —) um künftighin, nicht mehr euch selbst, und der argen Welt, und bösen Geistern, sondern Jesu zur Freude, 10. c) V. dem himmlischen Vater zum Wohlgefallen, 11. c) V. und dem heiligen Geiste

67. zum Vergnügen, alleine leben zu dürfen, zu wollen, und zu können.

f) Ach! wenn ihr nur diese ganze Errettung 2. b) V. 117. b) und Erlösung, als euer Einiges Nothwendige 15. b) ansehen, ja für euer höchstes Glück 17. V. und Heil, für eure wahre Gnade, herrliche Freiheit, 109. a) und anfangende Seligkeit halten könntet, ohne welche dort droben im Himmel keine folgen kann!

g) O! wenn euch nur endlich in der ganzen Welt nichts mehr so nahe und wichtig, 15. a) V. und so sehr am Herzen liegen möchte, als dieses großen Heils, dieser seligen Gnade und ewigen Glückseligkeit, 15. d) V. doch bald, recht, und ganz theilhaftig 4. b) V. 32. b) zu werden, und zu bleiben! So seyd ihr alsdann solche, die Jesus selber in seinem Worte hat heißen zu sich kommen, 38. d) die Ihm sein Vater gegeben hat, und die Er nicht hinausstoßen 9. b) V. will, noch kann. O selige Seelen! die ihr dem heiligen Geiste, 6. a) V. 16. d) V. bey seiner Gnaden-Arbeit an euren Herzen, seyd gehorsam gewesen!

§. 9.

a) Kommt also nur getrost, und nehmt eure Zuflucht 15. b) zu Jesu, als den von Gott selbst euch angewiesenen einzigen Helfer, Versöhner, 17. d) V. Erretter und Seligmacher. 122. c) 2) Fallt dahero in eurem Kämmerlein 71. e) vor Ihm nieder, und redet mit Ihm von eurer Noth und Verlegenheit, 49. selig zu werden, doch recht anhaltend und gründlich; damit doch eure Herzen eine erwünschte Veränderung 16. d) V. fühlen möchten; oder wenn ihr wegen allzugroßer Beklemmung des Herzens dieses noch nicht sobald könnt, so sagt und klagt

Ihm nur euer Anliegen mit kurzem, mehr innern, 107. a) als ausgesprochenen Seufzen, 67. besonders das überaus große Sünden-Elend, ja alles, was euer Herz drückt 8. b) V. 35. L. und quält, und dieses könnet ihr auch in währender eurer Berufs-Arbeit 11. b) V. thun; denn Jesus ist überall um, und bey euch, und hat auf die innersten Bewegungen eurer Seelen acht, und bemerket 16. e) V. sorgfältig, was in einer jeden Seele vorgehet.

b) Gebt euch bey Jesu als Arme, Kranke, Blinde, Unselige, 8. V. 121. F) 2) Gefangene und Gebundene, an; rührt die Fesseln und Bande eures geistlichen Elends 36. vor Ihm, winselt und weinet um die wahre Befreyung davon, 8. b) V. 11. a. V. die Er euch am Creuze verdienet; stellt euch Ihm stündlich und augenblicklich, als sein verdienter Schmerzens-Lohn, 8. V. 116. b) 1) dar, und bittet um den Anblick 105. c) seiner Gnade. Folgt nicht sobald der rechte Friede 17. d) V. und Trost in euren Herzen; so haltet 17. c) V. euch nur, so gut ihr könnt, an das Wort Gottes, das allen Gnade und Heil verheißt, die nur, mit recht zerknirschten 17. V. und bußfertigen Herzen, zu dem Herrn Jesu kommen, und bleibt einfältig, veste 85. a) und unbeweglich dabey, denn es gehöret auch euch insonderheit an:

„Laßt euch sein Wort 18. c) V. gewisser seyn, und ob das Herz spräch' lauter Nein; so laßt euch doch nicht grauen."

Es ist zwar freilich dieser euer trostloser 10. d) V. Zustand noch mit viel Unglauben vermengt; ihr habt aber im Worte Gottes auch die Versicherung, der Heiland wolle und könne 38. d) solche Seelen, in denen Er nur ein kleines Fünklein 60. Z. wahren

gläubigen Sehnens und Verlangens nach Ihm und seinem ganzen erworbenen Heile 87. c) erblickt, nicht von sich stoßen; 8. g) V. 93. b) Joh. 6, 37. Matth. 12, 20. dessen könnet ihr euch auch mit gewisser Zuversicht 109. a) getrösten.

§. 10.

a) Sehet aber auch zu, daß ihr bey diesen ersten Anfängen §. 31. †. nicht stehen, und in diesem ungewissen und dunkeln 8. d) V. 16. f) V. Zustande eurer Seelen nicht liegen bleibt, in der falschen 16. V. Meinung, als ob dieses schon der rechte, gute, ordentliche und beständige Glaubens- und Gnaden-Zustand 29. e) der Kinder Gottes im Neuen Testamente wäre. Denn dieses streitet mit dem göttlichen Worte, welches die ganze §. 15) Z. a) b) Bekehrung 8. d) V. 17. a) V. und gläubige Sinnesänderung 53. des Herzens zu Gott verlanget: Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig aller Welt 76. b) Ende; denn ich bin Gott, und keiner mehr. Ich schwöre bey mir selbst, und ein Wort der Gerechtigkeit 12. V. gehet aus meinem Munde, da soll es bey bleiben, nämlich: Mir sollen sich alle Knie 85. b) beugen, und alle Zungen schwören, und sagen: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit 8. e) V. 17. d) V. und Stärke; solche werden auch zu Ihm kommen; aber alle, die Ihm widerstehen, 32. e) müssen zu Schanden 38. b) werden. Jes. 45, 22. 23. 24. Gieb mir, mein Sohn, dein Herz, 11. b) und laß deinen Augen meine Wege wohl gefallen. Spr. Sal. 23, 26. Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch §. 27. c) d) Verneuerung 16. e) V. eures Sinnes; auf daß ihr prüfen möget, welches da sey der gute, der wohlgefällige 17. d) V. und der vollkommene Gottes-Wille. Röm. 12, 2.

b) Es streitet auch mit der geistlichen §. 17. b) c) V. Erfahrung 18. F) V. der wahrhaftig gläubigen Kinder 3. Gottes, welche die selige Gnade 10. Gottes nicht eher in ihren Herzen erfahren, als bis sie sich bekehret, 15. d) V. und gläubig 34. b) an den Herrn Jesum geworden, wie man folgende Exempel lesen kann: Ap. Gesch. 8, 27—39. Cap. 16, 30—34. Auch bestätiget dieses der Apostel Paulus 1. Thess. 1, vom 4. bis 6. V.: Lieben Brüder, von Gott geliebet, wir wissen, wie ihr auserwählet 102. b) 1) seyd, daß unser Evangelium ist bey euch gewesen, nicht allein im Worte, sondern beydes in der Kraft 16. c) V. und in dem heiligen Geiste, und in großer §. 84. d) Gewißheit, 81. b) wie ihr wisset, welcherley wir gewesen sind unter euch um euret willen; und ihr seyd unsere Nachfolger 16. b) geworden, und des Herrn, und habt das Wort im Glauben 16. b) V. aufgenommen unter vielen Trübsalen mit Freuden im heiligen Geiste.

c) Ihr würdet ja auf solche Weise, wenn ihr euch nicht von ganzem Herzen 32. f) bekehret, und gläubig werdet, der vollgültigen Genugthuung 4. b) V. 35. c) eures Erlösers und des ganzen Heils in Ihm, so wie euch solches vorhin angezeiget worden, in dieser Welt nicht froh; ihr habt zwar vieles davon gehöret, aber in euren Herzen 16. d) V. nichts davon genossen, welches wider die göttliche Absicht ist. Ach! höret doch noch einige Verheißungen 17. b) V. Gottes; vielleicht kann euch der heilige Geist begierig und verlangend 74. Z. machen, den Inhalt derselben zu erfahren! Ps. 22, 27. Die Elenden 37. Z. sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen, werden Ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben. 32. a) Jes. 25, 9.

Zu der Zeit (wenn der Sünder sich bekehret und gläubig geworden) wird man sagen: Siehe, das ist unser Gott, auf den wir harren, und Er wird uns helfen; 17. b) V. das ist der Herr, auf den wir harren, daß wir uns freuen, und fröhlich 8. e) V. 22. seyn in seinem Heile. Röm. 14, 17. 18. Das Reich 16. f) V. Gottes ist nicht Essen und Trinken, (in äußerlichen Gottesdienstlichen Handlungen) sondern Gerechtigkeit 6. und Friede 17. d) V. und Freude in dem heiligen Geiste; wer darinnen Christo dienet, 16. d) V. der ist Gott gefällig, 8. e) V. 111. a) und den Menschen werth. Cap. 15, 13. Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude 17. d. V. und Frieden im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habet durch die Kraft 16. V. des heiligen Geistes. O! was für selige Erfahrungen 17. b. V. sind in diesen Sprüchen der heiligen Schrift enthalten, davon die ungläubigen Menschen nicht das geringste empfinden, noch Hülfe 66. a) verlangen; daher ists Wahrheit: „O! wie selig sind die Seelen, die mit Jesu sich vermählen!"

d) Ihr habt ja, ihr Ungläubigen, 83. e) in diesem Zustande eures Herzens auch keinen bleibenden Trost 9. b) V. 17. f) V. und Versicherung 83. d) von der Gnade Gottes in Christo Jesu, welche ihr doch hier in dieser Gnaden-Zeit, 15. a) in dem Gotte eures Heils, erlangen und bekommen könnet, und auch bey so vielen Elende und Trübsalen 12. V. dieses Lebens sehr nöthig braucht, und ihr müßt euch an dessen Stelle mit lauter Klagen 93. b) und ängstlichem Zagen 96. a) beunruhigen lassen, und Trost bey Menschen zwar suchen, aber keinen finden.

e) Auch fehlet euch die rechte Kraft 17. V. zu einem Gott wohlgefälligen 28. c) Leben §. 10. und

Wandel; denn Vernunft, Fleisch, Welt und Satan wird auch euch sehr leichte überwinden 50. a) und gefangen nehmen, mehr als ihrs denkt, versteht, und zum voraus sehen könnt; auch in solchen Dingen, die ihr selbst für böse und schädlich erkennet. 12. a)

f) Summa, wenn ihr in solchem ungewissen und jammervollen Zustande, 5. a) zumal, bey mehrerer Einsicht in die Pflichten §. 19. g) V. des Christenthums, 46. einmal, wie das andere, bleiben wollet, so werdet ihr gewiß ein recht Marter-Leben 14. V. in der Welt führen müssen. Auch werdet ihr von den allergrößten, herrlichsten und nothwendigsten Gnaden-Wohlthaten 92. a) Gottes auf die bevorstehende selige 76. b) Ewigkeit, nichts erhalten; o! welche ewig beklagenswürdige Verachtung 57. Jesu, eures Erlösers, und seines Gnaden-Reichs, und der unendlichen Liebe des himmlischen Vaters, und seines Geistes, zur größten Verunehrung 16. d) V. und Schmach, aber denen bösen Geistern und gottlosen Menschen zur Freude und Wohlgefallen gereichen würde; wie es vielen, nach ihrer ersten Erweckung, 17. also gehet, die es entweder nicht besser wissen, oder es nicht besser wissen 16. a) V. wollen.

§. 11.

a) O Seelen! die ihr einem zerstoßenen Rohre gleich seyd, und in eurer Zukehr und Hinzunahen zu Jesu noch so viel Unglauben, 73. a) und bey Zueignung 79. C. a) und Anmaßung so vieler großen und theuren Verheißungen 17. c) V. noch immer so viel Ungewißheit, 84. d) zu eurer großen Betrübniß, in euch merket, ihr dürft zwar solches bekümmerten Zustandes halber nicht verzagen, 101. a) sondern, wie ihr gehöret und ermahnet seyd, bey Jesu und seinem Worte 107. d) 2) bleiben und euch vom

heiligen Geiste in alle Wahrheit führen 16. b) lassen, und gewiß versichert seyn, daß euch aus der Gnadenfülle 15. c) V. Jesu das Beste für euer Herz wird mitgetheilet 108. b) 1) werden; nur müßt ihr nicht nachlassen, Tag und Nacht mit Seufzen und Thränen 19. b) zu rufen, ja zu schreien: **Ich gläube, lieber Herr! hilf meinem Unglauben!** Marc. 9, 24. Ach hilf mir doch, Herr Jesu! und befreie 9. b) V. 38. b) mich von dem übrigen Unglauben und vergieb mir alle meine Sünden, und erlasse mir dadurch die wohl verdienten Strafen, 71. c) und schenke mir aus Gnaden die rechte Kraft 14. V. des Glaubens, und nimm mich auf, als einen begnadigten Sünder, in deine selige Gemeinschaft —, 8. V. 70. und glaubet es zuversichtlich, Jesus allein will, kann 105. f) 3) und muß euch zu dieser Gnade helfen; 66. b) sonst bleibet ihr ewig im Unglauben, Ungnade 6. und Verdammniß.

b) Das beste und sicherste Mittel ist, wenn ihr zu solcher Zeit, da euch der Geist Gottes erwecket, und bekümmert 1. 66. a) um eure Seligkeit macht, das durch einander gehende Schwätzen, Lesen und Hören so vielerley Sachen, die sich aber für euren jetzigen Seelen-Zustand 4. b) nicht schicken, und euch zu keiner Förderung 84. a) im Glauben dienen, sondern vielmehr abhalten 32. a) können, fahren lasset, und euch dafür vielmehr in eine stille und sorgfältige Betrachtung 32. b) über die seligen Wahrheiten von der Marter 2. a) V. 32. b) und Pein eures Heilandes, von seinem Blute und Tode, und der dadurch erworbenen vollkommenen Aussöhnung 74. b) und Tilgung eurer Sünden, von ganzem Herzen begebet. Desgleichen über das Geheimniß von seiner Auferweckung 3. V. 95. von den Todten, um eurer Gerechtigkeit willen, und von dem wieder

angenommenen und ins Allerheiligste 16. d) V. des Himmels hinaufgebrachten Blute, 47. Kraft dessen Er euch stets vertritt, 17. c) V. einlasset, und alle diese sehr wichtige Wahrheiten wohl überleget (welches auch unter manchen Berufs-Arbeiten 9. a) V. 104. d) angehet) und so lange damit umgehet, es im Herzen erwäget 33. b) und bedenket, bis der Geist Christi eure Glaubens-Augen 109. d) recht aufthun, schärfen und stärken kann, daß ihr mit denselben in die auch für euch aufgespaltene Seite und blutige Wunden 8. c) V. 67. Jesu hineinsehen, und durch dieselben das ausgesöhnte, vergebende und in Liebe gegen euch wallende Vater-Herze 7. b) V. 66. a) Gottes erblicken könnt.

c) Von derselben Zeit an, als ihr in Jesu Versöhnungs-Wunden 17. f) V. Gnade gesuchet und gefunden, werdet ihr sowohl der Vergebung eurer Sünden, als auch eurer Kindschaft 8. e) V. 17. a) V. und Gnaden-Standes 17. b) V. gewiß werden; und das Siegel 85. c) und Zeugniß des heiligen Geistes darüber in euren Herzen haben. Alsdann wird euer Herz recht licht und fröhlich 86. f) werden; ihr werdet von der knechtischen Furcht 8. e) V. 70. Z. und Angst befreyet, und mit einem kindlichen und freymüthigen Herzen begnadiget seyn, zur verheißenen Ruhe 17. d) V. und Erquickung 17. e) V. in eurem Gewissen kommen, und den Frieden Gottes, der da höher ist, denn alle Vernunft, und der eure Sinne 114. a) bewahren kann in Christo Jesu, Phil. 4, 7. wirklich erfahren. Auch werdet ihr bleibenden Trost, und bleibende Kraft aus Gottes Vereinigung 17. V. und Gemeinschaft erhalten, neue 105. Creaturen in Christo werden, 2. Cor. 5, 17. und als solche wandeln können, wie Er euch

ein Vorbild 10. gelassen hat. Röm. 6, 17. Endlich im Kurzen: Ihr werdet eurem Heilande eine Ehre 65. a) und Freude, 68. a) und seiner Lehre eine Zierde, eine Nachahmung 113. c) für andere und gutes Beispiel seyn, auch dem lieben himmlischen Vater und seinem Geiste zum Wohlgefallen 8. e) V. 17. e) V. leben und wandeln können; auch mit allen wahren Gläubigen, auf dem ganzen Erdboden, in Jesu Eines Sinnes 109. c) und Geistes seyn, und in solchem begnadigten Zustande 1. b) V. 40. b) der Welt zur Ueberzeugung 18. e) V. dienen können, daß der Vater seinen Sohn wahrhaftig in die Welt gesandt habe, zur Erlösung von Sünden und zur wirklichen Seligmachung 3. V. 29. b) der Gläubigen.

§. 12.

Wenn auch allerhand Noth 17. f) V. und Trübsal 10. d) V. 23. von außen, ja wohl einige Dunkelheit und Bangigkeit 62. b) von innen kommen möchte, so wird doch der Tröster, 83. f) 3. der heilige Geist, bey euch bleiben ewiglich, Joh. 14, 16. und eure Freude 112. a) 2) (nach dem Grunde und Kraft) wird nichts von euch nehmen können, so lange ihr nur durch den Geist des Glaubens, im Stande der wahren geistlichen Armuth 2. und im unverrückten Aufsehen 85. a) auf den ehemals so tief erniedrigten und um eurer Sünden willen verwundeten 32. a) und gekreuzigten, nun aber, um eurer Gerechtigkeit 10. a) V. 29. d) und Verherrlichung willen, erhöhten Jesum, euch werdet erhalten 92. a) lassen. Derselbige Geist 76. c) des Glaubens 2 Cor. 4, 13. wird euch auch vest behalten 60. b) bis ans Ende, daß ihr unsträflich seyd auf den Tag unsers Herrn Jesu; denn Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seyd (auch bey aller eurer Arbeit 7. b) V. 89. 3.) zur

Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn. 1 Cor. 1, 9.

Die zweite Vorrede.

§. 13.

Nun von dem allem zeuget hinlänglich und ausnehmend gründlich gegenwärtiges Büchel, welches, ohne Benennung des Verfassers, das erstemal zu Stargard 1741 in Octav herausgekommen, aber wenig bekannt worden. Die Schrift war sehr klein und unleserlich, also, daß das ganze Werkchen ohngefähr 8 Bogen betrug. Der auf dem Titelblatte angezeigte sonderbare Inhalt bewog mich sogleich, das Büchel 18. V. selbst mit Aufmerksamkeit 27. c) zu lesen, und nachzusehen, ob, und wie, solchen wichtigen Sachen ein wahrhaftiges Genüge geschähe? Und da fand ich zu meiner eigenen Seelen ausnehmenden Erbauung 17. f) V. und Freude, was ich längst gewünschet und gesucht hatte. Denn ich kann wohl mit Wahrheit bezeugen, daß wenigstens mir, unter menschlichen Büchern, dergleichen herrliche Schrift noch nicht vorgekommen, darinne der rechte Weg 15. a) V. zur Gnade und Seligkeit, die Busse zum Leben, oder die göttliche Anweisung, 18. a) V. des erworbenen Heils in Christo Jesu theilhaftig zu werden und zu bleiben, in solcher schriftmäßigen Reinigkeit, evangelischen Lauterkeit 93. b) und Wahrheit, in solcher göttlichen Einfalt und hinlänglichen Gründlichkeit, nachdrücklicher Kürze, Deutlichkeit und Vollständigkeit, desgleichen mit solcher Vorsichtigkeit, liebreichen Ernsthaftigkeit und Bescheidenheit vorgetragen gewesen, als

ich in diesen wenigen Bogen gefunden. Wer Gnade und den Geist der Prüfung 86. a) hat, nehme sich selber die Mühe, und prüfe es in der Furcht Gottes. Ich will auch das Gute, was ich davon, nach der Wahrheit und meinem Erkenntnisse bezeugt, nicht von einem solchen hohen Grade verstanden haben, dadurch alle menschliche Unvollkommenheit ausgeschlossen würde.

§. 14.

Uebrigens bin ich genug versichert, wer nur gerne und in wahrhaftigem Ernste 7. thun will den Willen des himmlischen Vaters, der Jesum gesandt hat zu unserer Erlösung, 34. b) der wird schon inne werden, daß dieses Zeugniß aus der Wahrheit ist, und es wird sich an seinem Herzen heilsamlich als Wahrheit beweisen. Vornehmlich wirds denen nützen, die durch die vorlaufende 17. Gnade so weit erweckt sind, daß sie gerne auf den rechten Weg durch Jesum 27. a) selig werden möchten, welche sich bisher auch viele Mühe 10. f) V. 39. †. haben kosten lassen; es ist gut gemeint, aber nicht gut getroffen, die (ihnen selbst unwissende) in eigenem Wirken 7. a) V. 38. b) gestanden und ihre eigene Gerechtigkeit 8. c) V. 5. b) aufzurichten getrachtet haben, die folglich bey dem allem noch zu keiner wahren Seelen-Ruhe 62. a) haben kommen können, auch noch zu keiner rechten Kraft 11. a) V. 34. a) im Glauben; dahero mehrentheils in einem zaghaften, ängstlichen 109. a) Wesen stehen, und sich mit beständigen, unnöthigen Klagen 100. a) behelfen: denn für diese Art Seelen ists eigentlich geschrieben, wie auf dem Titelblatte angezeiget worden ist; diesen wirds auch hiemit angelegentlich recommandiret und empfohlen, unter herzlichem Wunsche, 17. d) V. daß ihnen der Vater

unsers Herrn Jesu Christi das nöthige Gnaden-Licht 12. a) seines Geistes dazu schenken möge, damit sie es zum rechten Zwecke, zur Erlangung 18. b) V. der ewigen Seligkeit, heilsamlich brauchen mögen.

Die dritte Vorrede.

§. 15.

Ist denn, nach der Anzeige des Titelblatts, zur Genüge dasjenige ausgeführt und dadurch die vorhabende Absicht gehörig erfüllet worden?

a) Es ist wahr, die Anzeige des Titelblatts dieses Buches ist von der allergrößten Wichtigkeit; 8. g) V. 18. a) V. denn es ist ja nichts wichtigers für uns Menschen in dieser Gnaden-Zeit 31. B. auf Erden, als den einzigen und wahren Weg zu erfahren und zu wissen, der uns zu der ewigen Seligkeit, 17. c) V. am sichersten und zuverläßigsten, führet, und dieses ist der Evangelische Gnaden-Weg zur Seligkeit. 17. c) V. Dieser Weg ist darum der einzige 127. a) 2) und zuverläßigste, weil uns Gott selbst denselben in seinem Worte, des Alten und Neuen Testamentes, 15. f) V. geoffenbaret, und uns ermahnet, daß wir auf demselben gehen sollen, und spricht: dies ist der Weg, denselbigen gehet; sonst weder zur Rechten, noch zur Linken, 16. e) V. Jes. 30, 21. und Jesus erkläret uns am deutlichsten diesen Weg, indem Er spricht: Ich bin der Weg! Joh. 14, 6. 13. V. 24. Aber der allwissende Heiland hat uns was Trauriges für alle Ungläubige geoffenbaret, da Er spricht: **Der Weg** 27. b) **ist schmal, der zum Leben** (ewigen Freuden-Leben) **führet; und wenige sind ihrer, die ihn finden.** Matth. 7, 14.

Lieber Leser! laß doch hierbey deine erste Frage 76. b) seyn: Ob du denn auch zu den wenigen Pilgrimmen gehörest, die auf diesem schmalen Wege zur Seligkeit 29. c) wandeln? oder wandelst du noch, bis heute, zu deinem größten Unglücke, auf dem breiten 4. b) Wege, der zur Verdammniß abführet, und ihrer sind viele, die darauf wandeln? 27. b) (V. 13.)

b) Der einzige rechte Weg, der zur Seligkeit 7. b) V. führet, §. 27. a) d) gehet über Golgatha, nicht über Sinai, und ist daher ein evangelischer, und nicht gesetzlicher Weg. Was heißt ein evangelischer Weg? 6. ✠. Es ist das fröhliche Wandeln der gläubigen Gäste und Fremdlinge 105. b) auf Erden, die sich täglich zum himmlischen Vaterlande 76. b) nahen, Ebr. 11, 13. 14. und reden unter einander auf diesem schmalen Wege: Wir warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung 17. f) V. der Herrlichkeit des großen Gottes, und unsers Heilandes Jesu Christi. Tit. 2, 13. Wie heißt denn der gesetzliche 18. b) V. Weg? Es ist das ängstliche Wandeln eines ungläubigen und unbekehrten Menschen, da er sich bemühet, durch natürliche Kräfte 16. c) V. fromm und gottesfürchtig zu leben, um dadurch das Gesetz 74. a) Gottes zu erfüllen, und selig zu werden. O ein erschrecklicher Irrthum! 16. b) V. Ein irriger Weg, 110. b) 2) der zum ewigen Fluche führet, wie uns die heilige Schrift 18. c) V. bezeuget: denn die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluch; 8. V. 15. a) denn es stehet geschrieben: Verflucht sey Jedermann, der nicht bleibt in allem dem, das geschrieben stehet in dem Buche 18. b) V. des Gesetzes, daß er es thue (in heiligen Gedanken, Be-

gierden, Geberden, Worten und Werken). Gal. 3, 10. O! wie viele Millionen Menschen wandeln zu ihrem größten Unglücke 17. V. auf diesem gesetzlichen Wege, weil ihre natürliche Erkenntniß 16. V. sie nimmermehr auf den einzigen und rechten Weg 4. b) V. 116. a) 1) zur Seligkeit, auf keine Art und Weise, bringen kann.

c) Dieser evangelische Weg zur Seligkeit 6. a) V. 30. ist aber auch ein evangelischer Gnaden-Weg; und warum denn ein Gnaden-Weg? 19. g) V. Darum, weil allen gläubigen Sündern bey ihrem Anfange, Fortgange und Ausgange dieses Lebens, lauter göttliche Gnade, zur gläubigen und lebendigen Erkenntniß Jesu, 33. c) geschenket wird; denn beim Anfange unsers Lebens werden wir sogleich von der Gnade Gottes empfangen: durch das Bad §. 38. c) der Wiedergeburt 17. a) V. und Erneurung 17. a) V. des heiligen Geistes, welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesum Christum, unsern Heiland. Tit. 3, 5. 6. Es heißt auch: Aus Gnaden seyd ihr selig 5. b) V. 76. c) geworden durch den Glauben, und dasselbe nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus den Werken, 86. An. 3. auf daß sich nicht Jemand rühme. Eph. 2, 8. 9.

Ferner müssen wir, bey dem Fortgange unsers Gnaden-Lebens, täglich bekennen: Von seiner Fülle 11. a) V. 17. c) V. haben wir alle genommen Gnade um Gnade; denn das Gesetz ist durch Mosen gegeben: die Gnade und Wahrheit 16. f) V. ist durch Jesum Christum geworden. Joh. 1, 16. 17. Auch so müssen wir beim Ausgange und Ende unsers gegenwärtigen Lebens die lebendigmachende 110. Gnade Gottes preisen, die Er uns

schon in der heiligen Taufe 17. a) V. aus dieser Liebes-Absicht geschenket: Auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht, und Erben 17. a) V. seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das ist gewißlich wahr. Tit. 3, 7. 8.

d) Es ist auch eine zuverläßige Wahrheit, daß dieser Evangelische Gnaden-Weg zur Seligkeit für alle Religionen 16. c) V. gehöret. Denn alle Völker auf dem ganzen Erdboden, sie mögen seyn Christen, Juden, Heiden und Türken — haben eine Religion, das heißt: sie verehren 16. d) V. Einen Gott, oder mehrere Götter, nach der Erkenntniß, in welcher sie unterrichtet worden sind. Auch ist allen Menschen ein Trieb von dem Schöpfer sowohl zur Glückseligkeit 8. g) V. 38. f) angeboren, als auch, wie sie Gott verehren 18. a) V. und dienen sollen; aber durch den Sünden-Fall 6. b) V. 74. d) ist Seel und Leib verderbet; der Verstand 24. der Seele ist verfinstert, und der Wille ist verkehret, Eph. 4, 18. so, daß der natürliche 16. b) V. Mensch nichts von geistlichen Wahrheiten verstehet; 1 Cor. 2, 14. weder von der wahren Beschaffenheit seiner Glückseligkeit richtig zu urtheilen, 16. e) V. noch auch die Art und Weise, wie er dieselbe erlangen, und dabey Gott mit der wahren Frömmigkeit 37. a) verehren und dienen könne. Nun ist in diesem Buche der Evangelische Gnaden-Weg zur Seligkeit, aus der heiligen Schrift, 38. a) gezeiget, und gehöret für alle Menschen, und dadurch auch allen Religionen; damit sie von der einzigen wahren Religion göttlich überzeuget 18. c) V. werden möchten, wie nur der Rath Gottes von unserer Seligkeit in Christo Jesu, durch Erleuchtung 16. V. des heiligen Geistes, kann gesucht, gefunden und erfahren werden; denn es

bleibt felsenfest, und unveränderlich bey diesem göttlichen Ausspruche: 16. e) V. **Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden, als in dem Namen Jesu** (wer sich zu Ihm bekehret. 10. b) V. 114. b) 5)). Ap. Gesch. 4, 12.

e) O! wie haben wir auch zu unserer Zeit Gott zu preisen, 107. g) 2) daß so viele hohe Personen in so verschiedenen Ländern aufgeregt sind, und, auf diese heilsame Absicht geführet, die heilige Schrift 32. a) in so verschiedenen Sprachen drucken, und unter diese verschiedene Völker austheilen lassen! Ist dieses nicht eine besondere Vorsorge 23. Gottes für alle die irrigen Religionen, wodurch die göttlichen Wahrheiten können ausgebreitet, damit die irre geleiteten Menschen zu der Gnade 16. f) V. Gottes in Christo Jesu kommen, und dadurch zur ewigen Seligkeit 17. e) V. können zubereitet werden? Wir können gewiß glauben, daß durch alle dergleichen christliche Anstalten, zur Ausbreitung 88. a) des Wortes Gottes unter die verschiedenen Völker der Welt, ein heilsamer Anfang von einer merkwürdigen Weissagung Jesu gemacht wird; da Er als das Oberhaupt 108. c) seiner christlichen Kirche verkündiget und gesagt: **Es wird geprediget werden das Evangelium 16. f) V. vom Reich in der ganzen Welt, zu einem Zeugniß über alle Völker, und dann wird das Ende 127. a) 2) kommen.** Matth. 24, 14.

f) Unsere schuldige Pflicht 121. d) 2) bey solchen wichtigen Ereignissen, wie wunderbar und auf wie mancherley Art und Weise das Evangelium 76. von Jesu, dem Heilande aller Menschen, unter die verschiedenen Völker 100. b) in der Welt ausgebreitet

wird, haben wir dringende Ursachen, Gott in seiner Weisheit, 86. a) 4) Liebe und Güte 16. a) anzubeten, und Ihm herzlich zu danken, wie Er uns so wohl thun will, und seine Gnade, wie eine Thauwolke, über uns ausbreitet. 54. Hos. 6, 4. Aber wir sollen auch für diese hohe Personen Gott herzlich bitten, daß dieselben vor Jesu Throne auch einen reichlichen Antheil an dem Genusse 105. †. der himmlischen Verheißungen erhalten möchten; denn wessen Seele nur hier auf Erden in Jesu lebet, diese wird auch in der Ewigkeit bey Jesu in der Herrlichkeit 17. c) V. leben können. —

Die Anzeige des Evangelischen Gnaden-Weges zur Seligkeit, ist nur kürzlich auf dem Titelblatte genennet; aber in den 6 Gesprächen, 18. a) V. zwischen dem Lehrer 38. c) und Zuhörer, ist in der Ausführung selbst weitläuftig, nach Anweisung des Alten und Neuen Testaments, 15. a) V. 76. d) vorgetragen, und die vorgebrachten Einwürfe 18. a) V. des Zuhörers sind auch von dem Lehrer gründlich aus der heiligen Schrift 18. a) V. 107. a), widerleget worden.

§. 16.

Wie können denn alle Menschen auf der Welt in den verschiedenen Religionen, nach ihrer Beschaffenheit 19. h) V. der Herzen, eingetheilet werden?

Alle Menschen in der Welt, sie mögen seyn Christen, Juden, Heiden und Türken —, theilen wir, nach der Beschaffenheit ihrer Herzen, entweder in unbegnadigte 16. d) V. oder begnadigte 5. b) V. 17. V. Menschen. Zuerst fragen wir: welche Menschen gehören denn zu den unbegnadigten Menschen?

Zu diesen unbegnadigten Menschen gehören alle diejenigen, welche die unergründliche Liebe 2. a) V. 33. a. und Barmherzigkeit Gottes in Christo Jesu noch nicht, durch die Erleuchtung 15. d) V. 18. f) V. und Kraft 10. c) V. 17. d) V. des heiligen Geistes, weder erkannt, noch an ihren Herzen erfahren: sondern leben und wandeln nach ihren natürlichen Einsichten 15. b) V. 16. b) V. und verkehrten 8. b) V. 12. b) An. Neigungen. Da aber die natürlichen Einsichten und verkehrten Neigungen aller unbegnadigten Menschen sehr verschieden sind, so wollen wir dieselben in 6 Classen 37. a) 4) eintheilen, und zu diesen gehören 1) die Atheisten, 2) Naturalisten, 3) Sadducäer, 4) Pharisäer, 5) Menschen von vermischten irrigen Meinungen 10. a) V. 16. c) V. und 6) endlich die redlich natürlich meinenden Menschen, welche wir einzeln nur kürzlich beschreiben wollen.

a) Welche Menschen gehören denn zu den Atheisten? 122. b) (Läugner Gottes).

Zu dieser ersten Classe gehören mehrentheils solche Personen, welche mehrere Erkenntnisse und Einsichten von natürlichen Wissenschaften 10. f) V. 28. f) haben, die bey geringen Leuten nicht gefunden werden, und gleichwohl sind sie, durch ihre verführerische §. 18. e) V. Vernunft, 8. e) V. 17. d) V. Betrug der bösen Geister und ähnlich gesinnter Menschen, in diesen erschrecklichen Irrthum 16. c) V. verfallen, daß sie an keinen Gott glauben wollen, sondern denselben schändlich läugnen.

Es ist in der ganzen Welt kein Irrthum so groß, gotteslästerlich 100. a) und strafbar, als der Atheisten; weil sie aus Gottlosigkeit 126. c) 1) wider ihr Gefühl ganz frech Gottes Wesen läugnen. 71. b) Wir müssen aber auch zu ihrer größten Schande

bekennen, daß auf der ganzen Welt kein Mensch gefunden wird, welcher diesen höchsten Grad von Thorheit und Unvernunft 6. zeigen wird, daß, wenn man z. E. einem unwissenden Menschen eine Bauerhütte zeigte, und ihn fragte, ob er denn glaubte, daß dieses Haus von sich selbst wäre entstanden? 105. e) so würde er gewiß darauf antworten: „dieses wird kein vernünftiger Mensch in der ganzen Welt glauben, daß ein Haus von sich selbst entstehen könnte; sondern es ist von Jemanden erbauet worden." Was spricht aber ein Atheist von dem allergrößesten Gebäude Himmels 128. b) 2) und der Erde? Er spricht: „Es ist von sich selbst also geworden." Ist dieses nicht der höchste Grad von Thorheit, 121. d) 1) Frechheit 16. f) V. und Unvernunft —, wenn man unsern Gott und Schöpfer läugnet? Von dieser Thorheit und Gräuel 102. a) überzeuget uns Gott selbst in seinem Worte, wenn Er spricht: **Die Thoren sprechen in ihren Herzen: Es ist kein 127. b) 2) Gott. §. 56. f) Sie taugen nichts, und sind ein Gräuel mit ihrem Wesen; da ist keiner, 18. b) V. der Gutes thue, auch nicht einer.** Ps. 14, 1. 2. 3. Daß aber ein eigentlicher Atheiste, mit Zustimmung seines Verstandes, nicht seyn kann, saget uns deutlich das Wort 102. a) 4) Gottes: **Denn daß man weiß, daß Gott 71. b) sey, ist ihnen offenbar;** (dieses fühlen alle Seelen der Menschen, nur ihr Wille wünschte, daß kein Gott wäre, damit sie ihre Sünden 121. e) 1) und Gottlosigkeiten ungestört ausüben könnten.) **Denn Gott hat es ihnen geoffenbaret, damit daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft 38. d) und Gottheit, 17. a) V. wird ersehen, so man deß wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung 74. b)**

der Welt; also, daß sie keine Entschuldigung 4. a) haben. Röm. 1, 19. 20.

Diese Atheisten, als die größten Gottes-Lästerer 4. a) und strafbarsten Gottes-Verächter, sind die gewissen Einwohner 16. b) V. der höllischen Verdammniß, zu welchem allergrößesten Unglücke sie sich stündlich nahen. Ach! bedenket doch euer bevorstehendes ewiges Unglück; 107. g) 5) dahero eilet zu der Gnade Gottes in Christo Jesu, daß ihr, als ein Brand, aus der Hölle noch möget herausgerissen 16. c) V. werden!

b) Nun wollen wir die Naturalisten (blos natürliche 15. d) V. 16. e) V. Menschen) betrachten. Welche Menschen werden Naturalisten genannt? Alle diejenigen sind es, welche in diesen verderblichen Irrthum 16. e) V. verfallen, daß sie die heilige Schrift verwerfen, 18. e) V. und nicht für das Wort Gottes halten; sondern fälschlich glauben, daß die bloße natürliche Erkenntniß 16. V. 16. e) V. zureichend sey, wie man Gott erkennen, und Ihm wohlgefällig dienen und verehren könne.

Wären wir im Stande der Unschuld 74. d) unserm Gott und Schöpfer getreu geblieben, so würden wir mit der anerschaffenen Weisheit, Heiligkeit 112. a) 2) und Gerechtigkeit, da uns Gott nach seinem Bilde schuf, 1 B. Mos. 1, 26. 27. Ihm wohlgefällig gedienet, und mit einer rechtschaffenen Gottesfurcht 16. f) V. verehret haben. Da wir aber durch den Sünden-Fall des Ebenbildes 5. b) V. 74. b) Gottes sind verlustig geworden, und in den geistlichen Tod 28. d) verfallen: 1 B. Mos. 2, 16. 17. so ist und bleibt für alle Menschen das einzige Mittel übrig, wie uns nach dem Rathe 3. V. 18. b) V. und Willen Gottes, nur durch den Glauben an den

Herrn Jesum, alles Verlorne kann wieder erneuert 17. a) V. und mitgetheilet werden; wie uns davon die göttlichen Verheißungen die Zusicherung geben; wie wir der verlornen Wohlthaten 107. g) 1) Gottes können wieder theilhaftig werden; es heißt: Leget von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten 16. e) V. Menschen, der durch Lüste im Irrthum sich verderbet. Erneuert euch aber im Geiste eures Gemüths, und ziehet den neuen 16. e) V. Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. 16. e) V. Eph. 4, 22—24.

Wer nun aber diesen Rath Gottes von unserer Seligkeit in Christo Jesu verachtet, 76. a) Luc. 7, 30. und die heilige Schrift, wie sie doch wahrhaftig Gottes Wort ist, 1 Theß. 2, 13. nicht für das Wort Gottes erkennet, nach welcher wir doch sollen glauben 10. b) V. 120. a) 2) und leben: so bleibt ein solcher ein beklagenswürdiger Naturaliste, 16. e) V. und wird in seinem strafbaren Irrthume, von den Feinden seiner Seelen, noch verstockter 71. c) gemacht, und ist nach seinem unseligen Tode ein zukünftiger ewiger Einwohner 16. a) V. 90. a) der Höllen. Ach! sollte denn nicht ein jeder Naturaliste (deren in allen Dörfern und Städten, in allen Religionen eine große Menge zu finden) vor einem solchen abscheulichen Irrthume 15. b) V. 16. e) V. erschrecken, daß er, ohne das Wort Gottes, ohne Jesum §. 12. a) und ohne den heiligen Geist, ganz wider den Willen und Rath §. 16. e) V. Gottes, sich doch anmaßet und vorstellet, wegen seiner natürlichen Frömmigkeit, 16. f) V. selig zu werden!

c) Welche Menschen von den Unbegnadigten sind es denn, die unter die Sadducäer 127.

a) 3) (Läugner der Engel und der Auferstehung) gehören?

Es sind diejenigen, in diesen Irrthum verführte Menschen, welche die Wirklichkeit der Engel läugnen, wie auch die Auferstehung 126. b) 2) der Todten; indem sie sehr irrig glauben, daß nach diesem Leben in der Ewigkeit 115. †. weder was Gutes zu hoffen, noch auch was Böses zu fürchten wäre.

Von den Sadducäern stehet es ausdrücklich: **daß sie dafür halten, es sey keine Auferstehung.** Matth. 22, 23. Auch läugneten sie die Engel, wie es von ihnen stehet: **Die Sadducäer** 127. a) 3) **sagen, es sey keine Auferstehung, noch Engel, noch Geist; die Pharisäer aber bekennen beides.** Ap. Gesch. 23, 8. Aus dem Grunde, ihrer sehr schädlichen Irrthümer, führten die Sadducäer ein böses und gottloses 121. e) 1) Leben; dahero hat Jesus in den Tagen seines Wandels auf Erden, und Führung seines Lehr-Amtes, 113. a) die Menschen ermahnet, sich vor dergleichen Menschen zu hüten, indem Er spricht: **Sehet zu, und hütet euch vor dem Sauerteige** (der irrigen 18. b) V. Lehre) **der Pharisäer und Sadducäer.** Matth. 16, 6.

Die Sadducäer wollten zwar ihre irrige Meinungen vor Jesu rechtfertigen, 32. b) wie wir lesen: Matth. 22, von V. 23. bis 34. aber Jesus überzeugte 18. a) V. sie unwidersprechlich von ihren Irrthümern, und sagte zu ihnen: **Ihr irret, und wisset die Schrift nicht, noch die Kraft** 10. b) V. 114. a) **Gottes.** (V. 29.) Ueber diese Widerlegung der falschen Lehre der Sadducäer, und festen Bekräftigung 87. b) der wahren biblischen Lehre: **entsetzte sich das Volk über seine Lehre,** (V. 33.) 31. und

dadurch wurde den irrigen Sadducäern das Maul gestopfet. (V. 34.) Diese Sadducäer waren auch arge Feinde 16. d) V. des Heilandes, welche ihre Feindschaft theils selbst, theils in Verbindung mit den Pharisäern, bey verschiedenen Gelegenheiten gezeiget haben, wie es auch nicht anders seyn konnte. Denn wer die verführerischen Irrthümer 16. a) V. 16. e) V. liebet, und darnach lebet, der kann nicht die heilsamen Wahrheiten 74. 3. lieben und darnach leben; sondern ein solcher bleibt ein Feind 107. d) 1) Jesu, und seiner göttlichen Wahrheiten. 76.

Hier fragt man: sind denn auch zu unserer Zeit, in den verschiedenen Religionen, 15. d) V. 16. f) V. solche sadducäischgesinnte Menschen? Gar leider! müssen wir bekennen, daß man in allen Religionen dergleichen Irrthümer, wie auch Atheisten und Naturalisten in großer Menge findet, daß die Ungläubigen 75. b) und Gottlosen wünschten, es wäre kein Gott, noch Gottes Wort, auch keine Auferstehung, damit sie desto sicherer und ungestörter ihre gottlosen Handlungen ausüben 12. a) könnten; weil sie sich mit dieser sehr irrigen Meinung 16. V. 16. e) V. beruhigen, daß nach dem Tode nichts Böses zu befürchten, noch was Gutes zu hoffen wäre. Aber dadurch läugnen die sadducäisch Gesinnten, theils die guten 116. c) 2) Engel, welche bey der Auferstehung der Todten die Bösen von den Gerechten scheiden; Matth. 13, 49. theils läugnen sie auch die bösen 74. a) Engel, welche die gottlosen Seelen, nach dem unseligen Tode, in die ewige Verdammniß 116. b) begleiten, und daselbst ihre gräuliche und zornige Gesellschafter 123. a) seyn werden. O! wenn doch dergleichen verführte Menschen nur Jesu und seinem Worte glauben wollten,

um der ewigen Verdammniß entrissen 16. a) V. 92. ‡. zu werden.

d) Zu der vierten Classe der unbegnadigten 16. V. 16. c) V. Menschen gehören die Pharisäer. (Abgesonderte.)

Welche Menschen gehören denn zu den Pharisäern? 12. b) An.

Alle diejenigen, welche von andern Leuten sich absondern, nach gewissen Vorschriften, 18. b) V. Regeln und menschlichen Satzungen ihr Leben und Wandel einrichten, und bemühen sich, ihre versprochenen Pflichten 32. c) zu erfüllen, in der Hoffnung, Gott würde ihnen, um der bewiesenen vermeinten Frömmigkeit 38. b) und Gottesfurcht willen, die ewige Seligkeit mittheilen. Jesus hat uns am deutlichsten die abscheulichen Irrthümer der Pharisäer beschrieben, wie sie sich nur bemühen 51. b) vor den Menschen ihre Frömmigkeit zu beweisen; aber in ihren Herzen 10. c) V. 35. b) wäre von diesem allen das Gegentheil zu finden. Dahero mußte ihnen der allwissende Heiland ihre Unflätigkeit 10. An. und Heucheley ihres Herzens nachdrücklich vorhalten: Wehe euch! Schriftgelehrte 6. ‡. und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr gleich seyd, wie die übertünchten Gräber, welche auswendig 8. d) V. 1. hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller Todtenbeine, und alles Unflats: also auch ihr; von außen scheinet ihr vor den Menschen fromm, 112. c) 1) aber inwendig seyd ihr voller Heucheley 32. c) und Untugend. Matth. 23, 27. 28.

Ferner hat auch Jesus die Leute vor der eigenen Gerechtigkeit ernstlich gewarnet 105. c) und gesagt: Es sey denn eure Gerechtigkeit besser, denn der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet

ihr nicht in das Himmelreich 17. a) V. kommen. Matth. 5, 20. Jesus hatte zu seiner Zeit keine größern Feinde, 6. ‡. Widersacher und Verfolger, 125. f) 2) als die Pharisäer, welche mit den Schriftgelehrten und Obersten des Volks nicht eher ruheten, bis sie Jesum am Kreuze 8. c) V. 25. d) tödten ließen. Es haben zu damaliger Zeit keine Menschen dem Heilande so viele Leiden, 17. e) V. Spott, Schmach, Betrübniß — verursachet, als die vermeinten frommen 14. b) Pharisäer, die sich für so heilig hielten, daß sie zu dem allerheiligsten 11. b) V. 32. b) Jesu, aus einer unaussprechlichen Frechheit, sagten: **Sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter** (Ketzer und Verführer) 29. c) **bist, und hast den Teufel?** Joh. 8, 48. Dahero stehet es auch von diesen abscheulichen Uebelthätern: **Aber die Pharisäer und Schriftgelehrten verachteten** 10. f) V. 38. b) **Gottes Rath wider sich selbst, und ließen sich nicht taufen.** Luc. 7, 30. Ja, es hat Jesus über keine Menschen so vielmal das Wehe 29. d) müssen ausrufen, als über die Schriftgelehrten und Pharisäer. Matth. 23, vom 13 V. bis 29.

Sind denn zu unsern Zeiten, in den verschiedenen Religionen, auch viele pharisäisch 122. b) Gesinnte? Gar leider! finden wir in allen Religionen, welche sich von andern absondern, ihre besondere Vorschriften 4. a) und Regeln haben, in verschiedene Partheyen 126. c) 2) und Verbindungen eingetheilet werden; und diese natürlichen Menschen sind wie vormals, also auch jetzund, die größesten Feinde 16. c) V. 34. e) des Heilandes und seines Gnaden-Reichs, und können doch, bey ihrem äußerlich frommen Leben und Wandel, sehr irrig glauben: Gott würde sein Wohlgefallen 111. a) über sie haben.

Aber wir finden von diesen pharisäisch gesinnten Menschen das Gegentheil 38. d) in der heiligen Schrift. Jesus sagt: **Dieß Volk nahet 68. b) sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir; aber vergeblich dienen 10. c) V. 16. f) V. sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschen- 15. a) Gebote sind.** (Hierdurch ist die äußerliche Frömmigkeit des Mundes und der Lippen auf ewig verworfen: das Herz muß erst göttlich verändert; 9. a) V. 76. c) alsdann offenbaret sich die Gott wohlgefällige Frömmigkeit 73. b) ganz freywillig aus dem göttlichen Glaubens-Grunde. Matth. 15, 8. 9.) Aber die pharisäisch gesinnten Menschen wollen von keiner göttlichen 18. b) V. Veränderung des Herzens wissen; es heißt von ihnen: **Diese lästern** (nämlich den Rath 21. Gottes von unserer Seligkeit in Christo Jesu) **da sie nichts von wissen; was sie aber natürlich 14. b) erkennen, darinnen verderben sie, wie die unvernünftigen Thiere.** (Bey der blos natürlichen Erkenntniß nahet sich der Mensch stündlich zum ewigen 121. a) 2) Verderben.) Ferner heißt: **Diese sind, die da Rotten machen, Fleischliche, die keinen Geist 8. g) V. 17. c) V. haben.** (Wo aber kein Jesus im Herzen, und kein heiliger Geist; da ist auch keine wahre Verehrung 15. d. V. 16. f) V. Gottes. §. 18. a) V.) Judä V. 10. und V. 19.

e) Zu der fünften Classe der unbegnadigten Menschen gehören diejenigen, welche von vermischten irrigen Meinungen 16. c) V. 16. f) V. sind.

Worinne bestehen denn die vermischten irrigen Meinungen, in welche diese Leute aus Irrthum verfallen? Es ist diejenige irrige Beschaffenheit ihres Seelen-Zustandes, 64. da einer mehr zu dem Irrthume der Atheisten, ein anderer zu dem Irrthume der Naturalisten, 16. b) V. 127. a) 3) ein

dritter zu dem Irrthume der Sadducäer und Pharisäer, und zu andern Irrthümern 16. c) V. 44. b) mehr Neigung in seinem Gemüthe empfindet und dieselben mit einander verbindet.

Mancher von den unbegnadigten 16. d) V. 37. a) 2) Menschen mischet immer mehrere irrige Meinungen mit einander, als ein anderer, weil der natürliche 16. b) 6. ‡. Mensch von Natur dazu geneigt ist, aus einer Sünde in die andere zu verfallen, und was er nicht vermag, so wird er von den bösen 124. c) 2) Geistern Ephes. 6, 12. und verführerischen Menschen dazu verleitet; 2 Tim. 3, 13. weil stets die Absicht der Feinde 31. ‡. der Seelen ist, daß die unbegnadigten Menschen ja nicht sollen Gnade bey Gott in Christo Jesu suchen. Zu diesem heilsamen Suchen nach der Gnade 23. Gottes Ap. Gesch. 17, 27. ist der Mensch von Natur ganz unfähig und untüchtig; 32. d) denn sein Verstand ist völlig durch den Sünden-Fall verfinstert, und sein Wille verkehret, Eph. 4, 18. weil er das liebet, 90. b) was er sollte hassen, und hasset, 31. b) was er sollte lieben: dahero ist es unmöglich, daß er mit seinen natürlichen Einsichten und Kräften 15. b) V. 50. a) könnte beurtheilen, was Wahrheit und Irrthum ist; darum bleibt es auch bey dem Ausspruche 15. d) V. 17. e) V. der heiligen Schrift: **Der natürliche Mensch vernimmt 15. d) V. 13. nichts vom Geiste Gottes; es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen,** (hier stehet es ja deutlich, daß die natürliche Erkenntniß, 16. b) V. 14. b) ohne die Erleuchtung des heiligen Geistes, Thorheit ist) **denn es muß geistlich gerichtet 76. c) seyn.** 1 Cor. 2, 14.

Ein jeder Irrthum ist dahero ein großes Uebel, 102. b) 3) und beherrschet alle unbegnadigte Men-

schen, so daß sie immer mehrere Irrthümer 16. b) V. 16. f) V. mit einander vermischen, und aus einer Sünde in andere verfallen; hingegen ist die Wahrheit ein großes Gut, 32. f. und beherrschet alle durch Jesum begnadigte Menschen, so daß sie durch die Kraft des heiligen Geistes immer einen größern Genuß 17. d) V. von den göttlichen Wahrheiten 15. a) V. 16. f) V. erfahren, und aus einer Gnade in die andere geführet, Joh. 1, 16. und dadurch wird in ihnen die Sünde immer mehr getödtet. 76. c) Röm. 8, 13. O! ein unaussprechlicher Unterschied! 8. V. 90. b) Mal. 3, 18. unter den unbegnadigten und begnadigten 17. c) V. Menschen. Zu allen irrigen Meinungen und verderblichen Irrthümern hat der Mensch von Natur immer mehrere und stärkere Neigungen, 79. a) als zu den göttlichen Wahrheiten und heilsamen Wegen; dahero mußte Gott selbst über ein solches Volk klagen 102. a) und sagen: Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg 64. will, und meine Wege nicht lernen wollen. Ps. 95, 10. Der allwissende Gott, als der wahre Herzenskündiger, 9. a) V. 84. b) Ap. Gesch. 15, 8. hat uns in seinem Worte den allerbesten und einzigen Rath gegeben, wie wir können die irrigen Meinungen und verderbten Irrthümer 16. b) V. 10. los werden; es heißt: Leget von euch ab, (durch die Kraft des heiligen Geistes) nach dem vorigen Wandel, den alten 16. b) V. 10. Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet; erneuert 10. a) V., euch aber im Geist eures Gemüthes, und ziehet den neuen Menschen an, (den begnadigten 16. b) V. 17. V.) der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. 16. b) V. 32. d) Eph. 4, 22—24.

f) Endlich betrachten wir noch in der 6. Classe die natürlich redlich meinenden Seelen in den Religionen 38. g) von den unbegnadigten Menschen.

Welche Menschen sind es denn, die zu diesen redlich meinenden Seelen gehören? Es sind diejenigen Menschen, welche einen ernstlichen Vorsatz 33. b) haben, nach ihrer erlernten natürlichen Erkenntniß, mit aller Treue Gott zu ehren, 16. d) V. und Ihm so lange zu dienen, 16. d) V. 17. d) V. bis sie von einer bessern Erkenntniß überzeuget: wie sie Gott wohlgefälliger verehren 10. a) V. 29. d) und Ihm dienen könnten, um nur selig zu werden.

Die Herzen der redlich meinenden Seelen sind vor der Wahrheit 15. c) V. 19. r) V. nicht so verschlossen, als der Atheisten, Naturalisten, Pharisäer und anderer, die sich dem Sünden-Leben, 32. e) Lästern und andern Irrthümern so ergeben, daß sie keiner Ueberzeugung 18. c) V. vom Gegentheile Gehör geben; sondern sagen mit aller Frechheit 16. a) V. 116. a) 2) ihren Lehrern: **Nach dem Wort, das du uns im Namen des Herrn sagest, wollen wir nicht gehorchen; 31. c) a) sondern wir wollen thun nach allem dem Wort, das aus unserm Munde gehet.** Jer. 44, 16. 17. Andere aber sind von ihrer natürlichen Frömmigkeit 16. b) V. 9. a) und ungültigen Gottesfurcht 16. b) V. 38. b) d) so eingenommen und verblendet, daß sie dreuste sagen können: **Die Gebote 29. a) Gottes habe gehalten von meiner Jugend auf; was fehlet mir noch?** (sagen die Selbstfrommen 6. †.) Matth. 19, 20. Ein solches hartnäckiges und unvernünftiges 22. Verhalten wird man bey den redlich meinenden Menschen, welche in allen Religionen 16. c) V. 38. g) zu finden, nicht antreffen: dahero sie sich viel leichter und ge-

schwinder von ihren Irrthümern 16. e) V. 11. b) überzeugen, und viel eher zu der Wahrheit 16. e) V. 85. c) bringen lassen, als die vorher genannten.

Jesus hatte einmal mit einem solchen redlich meinenden Schriftgelehrten von göttlichen Wahrheiten und geistlichen 17. c) V. Erfahrungen eine Unterredung, und wie Jesus hörete, daß er denen Wahrheiten Beifall 74. Z. gab, und sahe, daß er vernünftiglich antwortete, sprach Er zu ihm: **Du bist nicht ferne von dem Reiche 10. c) V. 17. d) V. Gottes.** Marc. 12, 34. Diese redlich meinende Seelen, in allen Religionen, sind die ersten, welche sich von der Gnade 15. e) V. 14. b) Gottes in Christo Jesu, durch den heiligen Geist, überzeugen lassen; und gesetzt, daß dergleichen Menschen nicht die Gnade §. 34. a) auf Erden genössen, das Evangelium 15. e) V. 18. b) V. zu hören, so werden dergleichen Seelen, sogleich vor ihrem Tode, überzeuget, daß sie in dieser Welt sind irre 16. e) V. 9. a) geführet, und werden bußfertig und gläubig Jesum, ihren Versöhner und Seligmacher, mit Freuden annehmen, 72. a) und dadurch werden sie unter die Zahl derjenigen aufgenommen, von welchen Jesus 111. b) gesaget: **Es werden kommen vom Morgen und vom Abend, von Mitternacht und vom Mittag, die zu Tische 17. b) V. sitzen werden im Reiche Gottes;** Luc. 13, 29. **Aber die Kinder des Reichs werden ausgestoßen in die äußerste Finsterniß 4. b) hinaus, da wird seyn Heulen und Zähnklappen.** Matth. 8, 12. (Also wird es allen Unbegnadigten gehen, sie mögen seyn muthwillige 4. b) Sünder, oder eigene Gerechte, welche die Gnade Gottes in Christo Jesu verachten. 29. b)). Ach! wie solltet ihr, alle natürlich redlich meinende Seelen in der

Christenheit, 34. b) euch befleißigen, und darnach ernstlich trachten, die verlorne Gnade der heiligen §. 32. c) Taufe 99. a. so bald als möglich wieder zu erhalten, damit ihr euch doch nicht so lange unter die unbegnadigten Menschen, zu eurem größten Schaden, 100. b) aufhaltet. Ach! glaubet es doch, wie ihr es jetzt hören werdet, daß keine größere Glückseligkeit 17. V. nicht ist, als in der Gemeinschaft Gottes, als ein begnadigter Sünder, in Zeit und Ewigkeit zu leben.

§. 17.

Welche Menschen sind es denn, die das allergrößeste Glück 16. f) V. 89. a) in Zeit und Ewigkeit zu genießen haben, daß sie dahero unter die begnadigten 16. V. 17. c) V. Menschen gehören?

Davon werden wir in diesem §phen hören, nachdem wir in dem vorhergehenden die verschiedenen Arten der unbegnadigten Menschen, und ihr großes Unglück 15. b) V. 22. und Leiden betrachtet haben. Die begnadigten 16. e) V. Menschen sind diejenigen, welche im Gefühle 10. ihres Sünden-Elendes von dem heiligen Geiste erwecket, ihre Sünden mit Reue 12. b) An. und Traurigkeit 17. e) V. bekennen, Jesum im Glauben als ihren Versöhner angenommen, und dadurch Vergebung der Sünden und Erlassung 8. e) V. 17. d) V. aller verdienten Strafen erhalten, und mit Gott, auf diese gläubige Art, verbunden worden.

Alle begnadigte 4. b) V. 85. d) Menschen sind in den folgenden 6 Gesprächen und Classen dem Leser, nach den Graden 43. c) ihres Glaubens, in welchen sie in der Verbindung mit Gott stehen, vorgestellet, und nach Anleitung der heiligen Schrift 27. a) beschrieben, und da sind dann die Starkgläubigen

92. ✱. in der fünften Classe die vorzüglichsten, welche schon hier auf Erden große Herrlichkeiten 76. c) Gottes genießen; aber die größten haben sie in der zukünftigen Seligkeit 110. b) zu erwarten: doch werden die erweckten und bußfertigen Sünder, auch die sich im schwachen Glauben befinden, zu der Verbindung 11. c) V. 107. b) mit Gott durch Christum nahen, und auf diesem Gnaden-Wege 6. ihren Gnaden-Antheil auch erhalten.

An diesen bußfertigen 17. d) V. Sündern sind aus Gnaden die Worte der göttlichen Verheißung erfüllet: **Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein 12. a) von aller Sünde. So wir aber sagen, wir haben keine Sünde, so verführen 99. a) wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns; so wir aber unsere Sünden bekennen, so ist Er treu 68. a) und gerecht, daß Er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend.** 108. b) 2) 1 Joh. 1, 7—9. Hier beweiset sich auch an dem bußfertigen Sünder eine Gottes-Kraft, 10. e) V. 45. daß die **göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue,** 9. b) V. 7. **die niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt** (welche unbegnadigte Menschen über den Verlust der irdischen Güter 122. b) empfinden) **wirket den** (geistlichen und ewigen) **Tod.** 8. e) V. 31. ✱. 2 Cor. 7, 10. Aber worinnen beweiset sich denn das allergrößeste und nothwendigste Glück 8. f) V. 17. f) V. in Zeit und Ewigkeit, welches die begnadigten Sünder zu genießen haben? Das Wichtigste davon wollen wir jetzt anführen.

a) Alle zur Seligkeit 7. L. begnadigte Sünder genießen abermals die verlorne Kindschaft 11. c) V. 17. f) V. Gottes, welche sie, durch eine göttliche

§. 44. a) b) Bekehrung, 10. a) V. 71. c) wieder erhalten haben.

Worinne bestehet denn die Kindschaft 38. f) Gottes?

Es ist diejenige Gnade, da Gott alle Kinder nach ihrer natürlichen Geburt, durch die geistliche Geburt der heiligen Taufe, 15. c) V. 32. c) zum Genusse aller durch Jesum erworbenen Gnaden-Güter aufnimmt, und bey Verlust 56. f) derselben in ihren erwachsenen 56. f) Jahren durch eine neue Bekehrung alles Verlorne wieder erneuern 16. b) V. 27. c) und mittheilen will.

An den gebornen Kindern wird diese göttliche Verheißung erfüllet: Sie werden (die kleinen, auch erwachsene Kinder 3.) nach der Barmherzigkeit (und Mitleiden 1. b) V. 3.) Gottes selig gemacht, durch das Bad §. 76. b) der Wiedergeburt 15. c) V. 38. c) und Erneurung 15. c) V. 102. a) 8) des heiligen Geistes, welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich 21. durch Jesum Christum, unsern Heiland, auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben 15. c) V. 38. An. 3. seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung; das ist je gewißlich wahr (nur durch Christum können wir ins Himmelreich 16. b) V. 17. e) V. kommen). Tit. 3, 5—8. Wer aber in den erwachsenen Jahren das Unglück 18. b) V. hat, daß er von den Feinden seiner Seelen durch Unglauben zu dem Sünden-Leben 35. c) verführet, und dadurch die erlangte Gnade 35. b) der heiligen Taufe verlieret: so breitet Gott abermals zu solchen ungehorsamen und untreuen Söhnen 76. b) und Töchtern seine Gnaden-Hände 76. b) aus, und wünschte aus ewiger Liebe, durch eine wahre Bekehrung 71. c) mit dieser Verheißung, sie zu ge-

winnen: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr Gott 16. a) V. 29. c) seyn, und sie sollen mein Volk seyn; darum gehet aus von ihnen, und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret kein Unreines an: so will ich euch annehmen und euer Vater 70. seyn, und ihr sollt meine Söhne 74. b) und Töchter seyn, spricht der allmächtige Herr. 2 Cor. 6, 16 — 18. Wer sich nun in seinen erwachsenen Jahren, durch die Kraft des heiligen 3. Geistes, zu Jesu von ganzem Herzen 34. c) bekehret, der wird von dem himmlischen Vater für seinen Sohn 76. b) und Tochter angenommen, gehöret zum göttlichen Geschlechte, Ap. Gesch. 17, 28. und genießet in dem Vaterhause 105. a) alle durch Jesum erworbenen Gnaden-Güter 21. hier zeitlich und dort ewiglich. Könnte wohl ein größeres Glück 120. b) 1) in Zeit und Ewigkeit genennet werden, als dieses ist, vermöge der geistlichen Geburt, 1. a) V. 3. Ein Sohn und Tochter Gottes zu seyn?

b) Die begnadigten Sünder haben auch eine herzliche Gemeinschaft und Bekanntschaft mit dem dreyeinigen 115. †. Gotte, und dieser vertraute Umgang mit Jesu, seinem Vater und mit dem heiligen Geiste macht ihre Herzen 17. d) V. getrost und zuversichtlich, auf seine Hülfe bey allen Umständen sich kindlich 85. d) zu verlassen.

O! wie glücklich hält man sich, mit einem getreuen Freunde Gemeinschaft 16. f) V. 116. Z. und Bekanntschaft zu haben! Nun wissen wir es aus der täglichen §. 9. b) geistlichen Erfahrung, 10. c) V. 66. b) daß wir keinen vertrautern Freund 21. haben können, als Jesum, unsern Heiland, der uns durch sein ewig vollgültiges Verdienst wieder zur Freundschaft 70. und Gemeinschaft mit seinem lieben Vater

und dem heiligen Geiste gebracht; so daß wir nach unserer Begnadigung 7. b) V. 3. diese göttlichen Worte auch auf uns deuten können: **Unsere Gemeinschaft 107. e) sey mit dem Vater, und seinem Sohne Jesu Christo.** 1 Joh. 1, 3. Ja, unser sehnlicher 79. C. Wunsch ist von einem Tage zum andern, daß **die Gnade** 85. a. **unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft** 29. b) **des heiligen Geistes,** 2 Cor. 13, 13. sich recht fühlbar an unsern Herzen offenbaren möge.

Ist unser Gnaden-Stand 11. c) V. 42. des Herzens von einer solchen gläubigen Beschaffenheit, so können wir uns auch felsenfest auf diese Verheißung 10. c) V. 76. d) Gottes verlassen: **Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund** 71. a) **meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.** Jes. 54, 10. Sollten wir auch in traurige 107. c) Umstände von mancherley Arten versetzet werden: so können wir uns ganz getrost auf die göttliche Hülfe 10. c) V. 13. verlassen, weil Er, als der allwissende, 3. V. 30. aber auch allmächtige Gott, uns so liebreich und gütig 6. a) V. 28. g) zurufet: **Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott; ich stärke** 91. b) **dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich, durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.** 16. a) Jes. 41, 10. Könnten wir uns wohl ein größeres Glück in Zeit und Ewigkeit wünschen, als nur treu 106. c) und gehorsam in der Gemeinschaft 6. b) V. 107. A. und Bekanntschaft des dreyeinigen Gottes auf Erden zu leben, um auch in der ewigen Herrlichkeit 76. b) in seiner Gemeinschaft und Bekanntschaft leben zu können? -

c) Alle begnadigte Sünder, die als geistliche Kinder 107. a) in der Gemeinschaft Gottes leben, sind der ewigen Verdammniß 56. c) auf immer entrissen, und ihr zuversichtliches und gläubiges Gefühl von ihrer Begnadigung giebt ihnen eine gegründete Hoffnung, sich nicht mehr vor der Hölle zu fürchten, zu erschrecken, 18. b) V. noch beunruhigen zu lassen.

Es sind alle begnadigte 17. V. 11. An. Sünder auf immer der ewigen Verdammniß entrissen, denn sie haben ja, durch ihren Glauben an den Herrn Jesum, sein ganzes Verdienst 15. b) zum Eigenthume erhalten, und können jetzt fragen: Wer will die Auserwählten 117. c) Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt 11. b) V. 107. d) uns. Röm. 8, 33. 34. O! was ist dieses für ein zuversichtlicher Trost für alle begnadigte Sünder, daß sie aus dem Worte Gottes und aus ihrer geistlichen 16. f) V. 99. b) Erfahrung überzeuget sind, daß Jesus ihr Fürsprecher 76. a) 1 Joh. 2, 1. und Vertreter, Röm 8, 34. zur Rechten seines Vaters ist, daß sie ihr geschenktes Eigenthum, was ihnen Jesus durch sein Leiden und Tod erworben, und bey ihrer Begnadigung 16. c) V. 34. b) ihnen zum Eigenthum 87. An. geschenket, auch sollen auf ewig im beständigen Besitze behalten. Dahero konnte Paulus aus dem Grunde allen begnadigten Sündern diese göttliche Versicherung geben: Es ist nichts Verdammliches 112. Z. an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geiste. 76. c) Röm. 8, 1. Wer nun in Christo Jesu ist, und sich lässet

bey seinem Leben und Wandel vom heiligen Geiste 16. d) V. 48. leiten und regieren; so können alle dergleichen begnadigte Sünder sagen: **Wir sind nicht von denen, die da weichen 9. b) V. 47. Z. und verdammet werden; sondern von denen, die da glauben, und die Seele erretten. 15. b)** Ebr. 10, 39.

Das gläubige Gefühl 83. f) 2) des Herzens giebt einem die göttliche Versicherung, daß man nicht gehöret unter diejenigen, die verdammet, sondern unter diejenigen, welche selig 15. a) V. 108. b) 9) werden, und hiermit stimmet auch das Wort Gottes überein: **Ihr Lieben, so uns unser Herz nicht verdammet, so haben wir eine Freudigkeit 82. zu Gott.** 1 Joh. 3, 21. So lange wir nun die Freudigkeit zu Gott in unsern begnadigten Herzen fühlen, und sorgfältig auf den Wink 113. c) des heiligen Geistes Acht haben und demselben gehorchen, so wird auch gewiß die Verheißung Jesu, der selbstständigen Weisheit, 37. c) an uns erfüllet, welche spricht: **Wer mir gehorchet, wird sicher bleiben, und genug 15. c) V. 43. c) haben, und kein Unglück 8. a) V. 65. b) fürchten.** Spr. Sal. 1, 33. Wer dahero getreu, als ein armer und begnadigter Sünder, in der Gemeinschaft 56. b) Gottes bleibet, der hat eine gegründete Hoffnung, sich nicht vor der Hölle, als dem allergrößesten Unglücke, 57. zu befürchten: sondern er siehet im Glauben des Sohnes Gottes, als seines Heilandes, dem Himmel aller Himmel 110. mit Gewißheit §. 91. b) täglich entgegen. Könnte wohl ein größeres Glück in Zeit und Ewigkeit erfunden werden, als dasjenige ist, welches die begnadigten 4. b) Sünder zu genießen haben, daß sie, durch den Glauben an den Herrn Jesum, auf ewig der quälenden Verdammniß ent-

rissen, und sich, mit einer gegründeten Hoffnung, auf ewig zu der himmlischen Seligkeit und Herrlichkeit 15. a) V. 108. b) 9) nahen?

d) Die begnadigten Sünder haben auch den Frieden 10. c) V. 34. e) An. Gottes zu genießen, wodurch ihre Herzen, wegen Vergebung ihrer Sünden, zur Ruhe 11. c) V. 40. a) gekommen, so daß sie in der göttlichen Freundschaft ein himmlisches Wohlergehen 14. V. 17. f) V. empfinden.

Worinne bestehet denn der Friede Gottes?

Es ist das vergnügende Gefühl des Herzens, da man, durch die gläubige Ergreifung des Verdienstes 33. c) Jesu, sowohl Vergebung der Sünden, als auch Erlassung 17. V. 17. e) V. der Strafen, erhalten, und von nun an in der Gemeinschaft und Freundschaft 17. f) V. Gottes lebet. Der wahre Friede Gottes kann niemals eher erfahren werden, als bis der bußfertige 17. V. 31. †. Sünder seine Sünden aufrichtig erkennet, wehmüthig bereuet, ja schmerzlich beweinet, 31. †. und nun seine Zuflucht zu Jesu, unserm Versöhner, 9. a) V. 27. b) nimmt, und so lange um Vergebung der Sünden bittet, bis man im Herzen 19. i) V. empfindet, daß Jesus zu dem erweckten und bußfertigen Sünder spricht: **Sey getrost, 17. b) V. 57. mein Sohn,** (oder Tochter) **deine Sünden sind dir vergeben.** Matth. 9, 2. Sobald nun dem bußfertigen und gläubigen Sünder, um der zugeeigneten Gerechtigkeit 18. a) V. 32. c) Jesu, die Sünden wahrhaftig vergeben: so ist der Friede Gottes als eine Wirkung und Folge von der erhaltenen Vergebung 85. e) der Sünden, wie das Wort 16. c) V. 34. c) Gottes uns bekräftiget und spricht: **Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, 18. b) V. so haben wir Frie-**

den mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ. Röm. 5, 1.

Dieser Friede Gottes muß täglich unsere Herzen begleiten, 79. C. b) nach der göttlichen Ermahnung: Der Friede Gottes regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen 116. c) 3) seyd. Col. 3, 15. Wer nun von einem Tage zum andern in dem wahren Genusse 16. e) V. 18. dieses Friedens 9. b) V. 34. An. Gottes bleibet, und so viel, als möglich, nach aller Sorgfalt, allen schädlichen Dingen ausweichet, 50. b) der hat davon den größesten Nutzen: Denn der Friede Gottes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, 16. a) V. 18. a) V. (ein solches Gefühl ist über, nicht aber, wider die Vernunft, davon werden diejenigen gewiß überzeuget, die alle Vernunft unter dem Gehorsam 8. c) V. 106. d) Christi gefangen nehmen. 2 Cor. 10, 5.) bewahre eure Herzen und Sinne 8. e) V. 10. in Christo Jesu. Phil. 4, 7. Ja, alle dergleichen begnadigte Sünder, welche den Frieden Gottes erhalten, leben in dem Gnaden-Reiche Gottes, dienen 16. f) V. 92. b) Christo ihrem Herrn, und gefallen dadurch dem himmlischen Vater und dem heiligen Geiste, wie uns hiervon die heilige Schrift gewisse Versicherung 16. e) V. 107. a) giebt: Das Reich 16. f) V. 4. a) Gottes ist nicht Essen und Trinken; sondern Gerechtigkeit und Friede, und Freude 10. c) V. 17. e) V. in dem heiligen Geiste. Wer darinnen Christo dienet, 16. f) V. der ist Gott gefällig, 10. a) V. 78. und den Menschen werth. Röm. 14, 17. 18. Könnte wohl ein größeres Glück genennet werden, als in dem beständigen Genusse 8. V. 16. b) des Friedens Gottes zu leben, und dadurch die Freundschaft des lieben himmlischen Vaters, um seines Sohnes willen,

durch die Kraft 16. V. 68. a) des heiligen Geistes, täglich zu genießen?

e) Auch genießen die begnadigten Sünder eine geistliche Freude 70. über den Genuß der göttlichen Wohlthaten in Christo Jesu, und leben in der gewissen Hoffnung, 125. e) 1) daß sie nach diesem Leben noch größere Freuden bekommen werden.

Worinne bestehet denn die geistliche Freude? 17. b) V. 82.

Es ist das angenehme Gefühl der gläubigen Seele über den Genuß der geistlichen und himmlischen Gnaden-Güter, welche sie schon hier im Vorschmacke 83. f) 4) in Christo Jesu hat, und auf die vollkommenen in der ewigen Herrlichkeit 15. f) V. 115. f) 2) wartet. Wir wissen es aus der Erfahrung, daß bey allen Gläubigen auf Traurigkeit Freude erfolget, und je größer die Traurigkeit 10. An. ist, desto größer ist auch die Freude. Wenn nun der arme Sünder vor dem Throne 33. a) Gottes in allen seinen Sünden und verdienten Strafen erscheinet, und erblicket sich in seinem Fluche 18. b) V. und Strafen, was Jesus für ihn, in seinem ganzen leidenden 16. d) V. 121. a) 1) Leben, besonders aber am Stamme des Kreuzes nach Seel und Leib erlitten und gebüßet 4. a) V. 31. †. hat: so überfällt ihn eine große Traurigkeit und ängstliche Wehmuth; 6. †. er wirft sich unter das Kreuze Jesu als ein verlorner und verdammter Sünder, 31. c) b) erkennet und beweinet seine Sünden, und erwartet, daß auch an ihm die göttliche Verheißung 11. a) V. 92. †. möge erfüllet werden: Ich will ihr Trauren 17. V. 62. a) in Freude verkehren, und sie trösten, und sie erfreuen 7. b) V. 87. c) nach ihrer Betrübniß. Jer. 31, 13. Sobald dem traurigen Sünder

seine Sünden vergeben und die Strafen 17. d) V. 107. d) erlassen: so wird sein Herz mit einer geistlichen Freude erfüllet, und hat den ernstlichen Vorsatz, 27. d) nur unserm Gott zur Ehre und Wohlgefallen 11. c) V. 36. zu leben. O! wie ofte wird ein solcher begnadigter und erfreuter Sünder mit David seinen Herzens-Wunsch 17. a) V. 114. b) 6) erneuern und bekennen: **Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich Dich mit fröhlichem Munde loben 107. b) sollte.** Ps. 63, 6. O! wie ofte wird bey dieser oder jener Gelegenheit das Herz des begnadigten Sünders erquicket 11. c) V. 109. e) und erfreuet! Dadurch wird der göttliche Ausspruch 16. e) V. erfüllet: **Wenn dein Wort 71. a) offenbar wird, so erfreuet es, und macht klug 116. c) 2) die Einfältigen.** Ps. 119, 130.

Nun siehet eine solche begnadigte Seele mit sehnlicher Freude 70. derjenigen Zeit entgegen, in welcher sie Jesum, ihren jetzt ungesehenen Freund, 74. d) sehen wird, nach der göttlichen Verheißung: **Welchen ihr nicht gesehen, und doch lieb 50. a) habt, und nun an Ihn glaubet, wiewohl ihr Ihn nicht sehet: so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, 114. b) 1) und das Ende eures Glaubens davon bringen, nemlich der Seelen Seligkeit. 15. e.) V. 7.** 1 Petr. 1, 8. 9. Ach! könnten wir uns wohl ein größeres Glück wünschen, da wir, nach der göttlichen Verheißung, aus der geistlichen Freude in die noch größere himmlische Freude und Herrlichkeit 111. b) durch den seligen Tod kommen werden?

f) Endlich ist noch das tägliche Warten 109. b) der begnadigten Sünder auf den Heiland, als das allergrößeste Glück, zu betrachten; da ihre Seelen,

nach dem seligen Tode, 34. b) von den heiligen Engeln aus diesem Jammerthale in die ewige Seligkeit 117. c) begleitet werden. Ein wahrer Christ §. 12. a) An. b) An. und gläubiges Kind Gottes macht sich täglich zur Pflicht, 32. c) durch ein besonderes Gebet zu seinem seligen Verscheiden zum ewigen Leben 107. a) sich zubereiten §. 107. h) lassen, nach der Ermahnung Jesu: **Wachet, 92. ‡. denn ihr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen 16. b) wird.** Matth. 25, 13. Denn wer täglich sich selig in Jesu Versöhnungs-Wunden 11. c) V. 15. b) fühlet, der kann getrost auf das himmlische Heil der Seligkeit warten und mit dem begnadigten Jacob sagen: **Herr, ich warte auf dein Heil!** 18. b) V. 1 Mos. 49, 48. Ja, die begnadigten Sünder, welche in der herzlichen Freundschaft und Gemeinschaft 17. d) V. 74. d) Gottes leben, werden doch täglich im Geiste vor dem Throne Gottes ihre himmlische Herrlichkeiten 17. d) V. 120. b) 3) betrachten, wie unaussprechlich groß dieselben für die Seelen und zu seiner Zeit auch für die Leiber 117. b) (welche zuerst auferstehen 126. b) 2)) werden; dahero bekennen sie mit einem getrosten Glauben mit diesen Worten: **Unser Wandel** (das himmlische Bürgerrecht, 8. e) V. 76. c) zu dem wir wandeln,) **ist im Himmel, von dannen wir auch warten, des Heilandes Jesu Christi, des Herrn, welcher unsern nichtigen Leib** (der durch die Sünde ist erniedriget und verweslich 117. b) gemacht worden) **verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe,** 114. b) 6) (o, anbetungswürdige Gnade! daß unsere Leiber eine Aehnlichkeit 5. b) V. 105. e) mit Jesu verklärtem Leibe haben werden,) **nach der Wirkung, damit Er kann auch alle Dinge Ihm unterthänig** 57. **machen.** Phil. 3,

20. 21. Ein jeder Tag auf der Welt ist ein Warte-Tag 122. c) 1) auf den Heiland für alle begnadigte Kinder Gottes, und sie erwecken, erbauen 13. V. und ermuntern sich unter einander mit dieser Glaubens-Zuversicht: **Wir warten auf die selige Hoffnung und Erscheinen** 15. b) V. 110. B. **der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi.** Tit. 2, 13. Diese selige Hoffnung und die gläubige Vorstellung 76. c) der Herrlichkeit des großen Gottes gehet über alle unsere Begriffe, zu welcher sich die begnadigten Sünder täglich nahen, macht ihnen ihr Pilgrims-Leben 105. ✠. in diesem Jammerthale noch erträglich und tröstlich, so daß sie sich unter einander zurufen: **Wir warten auf unsers Leibes Erlösung.** 76. b) Röm. 8, 23.

Aber bey allen erlittenen Leiden in diesem kurzen Jammerthale 2. b) V. 56. d) auf Erden muß doch ein jeder begnadigter Sünder, wenn er auf die zukünftige ewige Herrlichkeit 107. g) 5) blicket, aufrichtig bekennen: Ich halte es dafür, daß dieser **Zeit Leiden** 22. der **Herrlichkeit nicht werth sey, die an uns soll geoffenbaret werden;** (V. 18.) denn alle Leiden, Trübsale, Jammer, Noth 12. V. 108. b) g) und Elend — dieser Erden sind denen recht treuen 83. b) begnadigten Kindern Gottes als vorzügliche Hülfs-Mittel zur Vermehrung 126. b) 1) ihrer künftigen Herrlichkeit und Seligkeit, §. 114. b) 4) wie Johannes in der himmlischen Herrlichkeit es gehöret, daß von denen in weißen Kleidern 68. a) Vorhandenen gesaget wurde: **Diese sind es, die gekommen sind aus großer Trübsal,** 76. c) **und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider helle gemacht im Blute** 32. c) **des Lammes.** Offenb. Joh. 7, 13. 14. O gewiß! Wer sich

täglich mit dem Blute des Lammes von allen Sünden 65. a) waschen und reinigen lässet, und kann alle Leiden und Trübsale, aus der Hand Gottes, als Gnade zu seinem Troste 10. d) V. 51. a) annehmen, mit Geduld, Gelassenheit und Zufriedenheit auf die gewisse Erlösung warten, und bis dahin, mit der Kindschaft 17. a) V. 74. a) Gottes, und Genusses Seines Friedens und der wahren Freude im heiligen Geiste — sich Glaubensvoll 50. b) getrösten; so müssen wir, bey Betrachtung eines solchen begnadigten Sünders, bekennen: er hat das allergrößeste Glück 17. V. 90. Z. in Zeit und Ewigkeit zu genießen. 120. c) 2)

§. 18.

Was ist wohl das Vorzügliche, welches bey diesem Erbauungs-Buche 13. V. 18. a) V. zu finden ist?

Wir wollen es in 6 Stücken und Eigenschaften vorstellen.

a) Zuerst betrachten wir den seltenen, aber auch sehr wichtigen 15. a) V. 6. ‡. Inhalt, mit der erwählten Art und Weise, wie diese wichtige Wahrheiten sind vorgetragen worden.

Wir haben viele Erbauungs-Bücher, aber selten finden wir, daß nach der Anweisung 13. V. 2. der heiligen Schrift eine richtige und vollständige Belehrung 16. c) V. und Unterricht, sowohl von der unergründlichen Liebe 126. c) 2) Gottes in Christo Jesu, als auch von dem unergründlichen Verderben des jämmerlichen 1. b) V. 2. Sünden-Elends, welches in allen menschlichen Herzen zu finden, wäre der Vortrag 19. p) V. so eingerichtet, wie uns der heilige Geist von diesen allen belehren und über-

zeugen 16. c) V. muß; und in wessen Herzen aber kein heiliger Geist ist, da ist auch kein Heiland, und die Verehrung 15. d) V. 120. a) Gottes des himmlischen Vaters ist vergeblich, und gänzlich dem göttlichen Worte zuwider. 76. b) Von diesen allerwichtigsten Lehren kann uns die blos natürliche Vernunft 17. d) V. 10. nichts wahres sagen, und was sie davon redet, ist mit vielen Irrthümern 18. b) V. vermischet; wir müssen uns dahero, bey Betrachtung dieser allerwichtigsten Wahrheiten, einzig und allein an die heilige Schrift 15. f) V. 18. c) V. halten, welches auch bey diesem Erbauungs-Buche 18. V. 2. geschehen. Die erwählte Art 2. und Weise des Vortrags der Wahrheiten, wie der Zuhörer mit seinem Lehrer, durch das ganze Buch, eine erbauliche Unterredung 71. e) hält, ist besonders für die gemeinen Leute in dergleichen Gesprächen 15. f) V. 18. e) V. viel vortheilhafter, die vorgetragenen Wahrheiten besser zu fassen, und dadurch werden auch dem Leser, sowohl die vorgebrachten Einwürfe 15. f) V. 1. des Zuhörers, als auch die Antworten des Lehrers 2. darauf, deutlicher und verständlicher gemacht.

b) Auch ist ein wichtiges Stück dieses Buches, daß darinne der evangelische, und auch einziger Rath 16. b) V. 29. b) Gottes, Grund und Ursach, zur Erlangung 14. V. 15. b) der ewigen Seligkeit, nach der heiligen Schrift, vorgetragen wird.

Es ist bekannt, daß wir viele Erbauungs-Bücher haben, die uns den Weg zum Himmel nach der Erkenntniß der natürlichen 8. Vernunft zeigen, und den Rath zur Erlangung der Seligkeit geben, auch Sprüche aus der Bibel anführen; aber man findet in den allermehresten diesen großen Fehler

39. ‡. und gewöhnlichen Irrthum, daß es nur ein gezeigter Weg und gegebener Rath ist, welcher darinne bestehet, daß wir durch die fleißige und gute 16. a) V. 28. a) Ausübung der Tugenden, Frömmigkeit, Gottesfurcht, eigner Gerechtigkeit— können selig werden, und sie brauchen §. 29. b) dazu keinen Heiland, 12. a) noch den heiligen Geist, welcher Weg und Rath §. 16. b) c) V. zur Seligkeit ganz wider die heilige Schrift 18. c) V. gegeben; denn das Wort Gottes sagt das Gegentheil: **Die mit des Gesetzes Werken** 15. b) V. 6. ‡. **umgehen, die sind unter dem Fluch; denn es stehet geschrieben: Verflucht** 8. e) V. 34. e) An. **sey jedermann, der nicht bleibt in allem dem, das geschrieben stehet in dem Buche** 15. b) V. **des Gesetzes, daß er es thue.** Gal. 3, 10. (Der einzige Mensch, der Mittler 31. †. zwischen Gott und den Menschen, 1 Tim. 2, 5. Jesus, der Welt Heiland, hat auf das vollkommenste an unserer Statt das ganze Gesetz 127. b) 2) in Gedanken, Begierden, Geberden, Worten und Werken, gethan und erfüllet, dadurch den Fluch 74. b) in Segen verwandelt, und wer sich zu Ihm bekehrt, der bekommt dieses alles zu genießen.) Es müssen dahero alle Tugenden 38. e) und gute Werke, Frömmigkeit und Gottesfurcht, ja alles Thun und Lassen aller Handlungen, nicht aus der irrigen Quelle des Gesetzes, 16. c) V. 6. ‡. sondern aus der richtigen Quelle des Evangelii, 16. f) V. 14. b) fliessen; wie uns Paulus mit seiner eigenen Erfahrung, da er seinen gesetzlichen Irrthum 18. a) V. 31. †. erkannte, überzeuget, indem er spricht: **Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht;** (alle Schaam, Furcht und Schrecken 17. c) V. 112. a) 2) höret bey den begnadigten Sündern auf) **denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben.** 17. d) V. 2) Röm. 1, 16.

Aber gar leider! Die Pharisäer, natürlich Fromme, eigene Gerechte — welche nur mit Gesetzes 2. Werken umgehen, und nach ihren vorgeschriebenen Regeln und Vorschriften 16. d) V. 112. c) 4) ohne Glauben an Jesum leben, verachten den Rath Gottes wider sich selbst, Luc. 7, 30. als den einzigen Weg zu ihrer Seligkeit; ja sie schmähen 86. e) Jesu Verdienst, und seine für uns erworbene Gnade, auch widerstreben sie stets zu ihrem Unglücke 17. a) V. 105. b) den Wirkungen des heiligen Geistes: dahero müssen sie auf ewig von dem Angesichte Gottes abgewiesen 123. b) und verworfen werden. Es wird dahero dem fluchwürdigen 17. e) V. 34. An. Sünder, darunter ein jeder Mensch gehöret, in diesem Buche der einzige Grund 32. d) und die einzige Ursach zur Erlangung der erworbenen Seligkeit, nach Anweisung der heiligen Schrift, gezeiget; die guten Werke 38. a) aber folgen, nicht aus der gesetzlichen Drohung der Strafen, sondern freiwillig aus diesem Glaubens-Grunde: Einen andern Grund 94. An. 1. kann niemand legen, außer dem, der geleget ist, welcher ist Jesus Christus. 1 Cor. 3, 11. Ferner heißt: Da Jesus hat vollendet, 74. a) (und am Kreuze gesagt: es ist vollbracht, 3. V. 74. a) Joh. 19, 30.) ist Er geworden allen, die Ihm gehorsam sind, eine Ursach 37. b) zur ewigen Seligkeit. Ebr. 5, 9. Endlich bekräftigen uns noch diese Worte Gottes, und dabey bleibt es in Ewigkeit: Es ist in keinem andern Heil, 17. f) V. 86. f) ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden, als in dem Namen 21. Jesu (dadurch werden alle Vernunft- und gesetzliche Wege 16. d) V. 38. b) als gewöhnliche Mittel zur Seligkeit auf immer verworfen). Ap. Gesch. 4, 12.

c) Es sind auch die viel Tausend Paragraphen, als Erklärungs- und Beweis-Gründe 18. a) V. 18. d) V. der Textes-Wahrheiten, §. 19. f) V. bey diesem Buche als was Vorzügliches zu betrachten, das dem Leser zum vielen Segen 18. f) V. dienen kann.

Bey diesem Stücke brauchen wir uns nicht lange aufzuhalten; denn der folgende Paragraph bezeiget uns den mancherley Nutzen, 19. b) V. welchen der heilsbegierige Leser, bey Befolgung des gegebenen Unterrichts, wird genießen können. Nur dieses wollten wir bemerken, daß dem Leser eine sehr angenehme Sache seyn muß, vermittelst der §phen die Erklärungen 19. a) V. von den Textes-Wahrheiten zu erhalten, und da sehr ofte von einer Wahrheit in dem ganzen Buche mehrere gleiche Stellen 18. f) V. in den §phen angeführt werden, so werden auch dadurch dem Leser die Textes-Wahrheiten, 18. d) V. wo nicht in einer, doch gewiß in den andern Stellen, deutlich und verständlich zu seinem Vortheile 19. f) V. vorgestellet. §. 19. c) V. Was aber die Beweis-Gründe anbetrifft, wodurch alle Erklärungen der vorgetragenen Wahrheiten ihren Grund 18. e) V. in der Bestätigung erhalten, daß der Text wahr und richtig ist, so wird man mehrentheils bey der Anführung der §phen auch Schriftstellen 18. f) V. in dem angeführten Texte finden, welche die vorgetragenen Wahrheiten mit völliger Gewißheit bekräftigen, und dadurch wird man zuverläßig überzeuget, 16. f) V. 38. d) daß die Textes-Wahrheiten ihre vollkommene Richtigkeit haben; denn alles, was in der heiligen Schrift 18. b) V. 18. e) V. stehet, ist eine göttliche Wahrheit, und unwidersprechlicher Grundsatz.

Es sind zwar nicht mehr, als zwey, aber am mehresten drey §phen, (mit dem über dem Texte stehenden) von einer Stelle 19. d) V. des Textes, wie es die Umstände erforderten, angeführt; aber die andern vorhandenen sind in folgenden gleichen 18. f) V. Stellen des Textes angeführet, weil diese Text-§phen als Zeugen des göttlichen Wortes 9. b) V. 120. c) 1) zureichend sind, die Wahrheit zu bestätigen, wie uns auch hiervon die heilige Schrift belehret: **daß in dem Munde zweyer, oder dreyer Zeugen soll die Sache** (daß sie wahr 80. ist) **bestehen**, 5 B. Mos. 19, 15. Es sind dahero die viel Tausend §phen die zuverläßigsten Zeugen 15. d) V. 19. i) V. und bewährtesten Vertheidiger 85. a) der vorgetragenen Textes-Wahrheiten, und sollte sich etwa ein Gegner finden, der das Gegentheil 18. d) V. davon beweisen wollte: so muß er uns, und zwar auch aus der heiligen Schrift, 15. b) V. 18. f) V. seine Gegen-Beweise vorlegen; denn aus andern Gründen können wir sie nicht annehmen, weil in diesem Buche nur geistliche Herzens-Erfahrungen vorgetragen worden sind.

d) Desgleichen findet man in diesem Buche, als was Vorzügliches, so viele §phen hinter den Wörtern, welche uns sollen die wichtigsten Textes-Wahrheiten 18. c) V. anzeigen.

Bey dem Vorhaben der §phen war es doch nothwendig, daß diejenigen Wörter und Sätze in dem Texte mußten kenntbar gemacht werden, zu welchen sie gehören, und da konnte man kein besseres Mittel ausfindig machen, als nur die nothwendigsten Paragraphen hinter die Wörter 18. f) V. zu setzen, worauf sich die Wahrheiten beziehen; damit dadurch bequem das Aufsuchen 19. m) V. solcher

Wörter und Sätze könnte befördert werden. Wenn wir hier sagen, daß die wichtigsten Textes-Wahrheiten durch die Paragraphen hinter den Wörtern sind angezeiget worden: so muß der Leser diese Ausdrücke von dem ganzen Buche es verstehen, und nicht etwa nach der Reihe der Blätter; denn wenn in den ersten Blättern die wichtigsten Wahrheiten vermittelst der Text-§phen angeführt sind, dadurch ist mit diesen Wahrheiten die Absicht erfüllet, und nun treten andere Wahrheiten an ihre Stelle, dieselben auch also zu erklären und zu beweisen. 18. c) V. 18. f) V.

e) Auch finden wir in diesem Buche einen kurzen Auszug in 6 Abtheilungen der wichtigsten Sprüche 19. k) V. der heiligen Schrift, sowohl über dem Texte, als dazu gehörigen, in den angeführten Text-§phen, welche mit denen über dem Texte in genauester Verbindung stehen.

Es mußten sehr viele Sprüche aus der heiligen Schrift in diesem Buche angeführet werden, so daß man oft im Zusammenhange 19. r) V. mit solchen Sprüchen den Vortrag des Textes eingerichtet; sonst könnte man nicht im Namen des rechtmäßigen Herrn 107. e) von dem Inhalte desselben mit Gewißheit behaupten, daß die Textes-Worte Wahrheiten sind; denn alle Lehren, welche aus der heiligen Schrift bewiesen werden, sind zuverläßige Wahrheiten, 123. c) und es wird auch niemand daran zweifeln, als nur diejenigen Menschen, welche entweder die heilige Schrift ganz verwerfen, 16. b) V. oder mit ihrer verführerischen Vernunft, 2. nach blos natürlichen, dahero irrigen Erkenntnissen, dieselbe erklären; aber diese mitleidswürdige Menschen bestrafen sich selbst in Zeit und Ewigkeit: hingegen

wollen wir, mit einer kräftigen Ueberzeugung 11. c) V. 3. und christlichen Einfalt, durch Erleuchtung und Zurechtweisung des heiligen Geistes, unverrückt bey dem lautern Worte Gottes bleiben, und demselben von ganzem Herzen glauben. 107. d) Alle Sprüche der heiligen Schrift, welche in den 6 Gesprächen 18. a) V. 71. e) angeführet sind, erhalten dadurch eine sechsfache Abtheilung, da eine jede derselben uns sehr wichtig seyn muß, weil wir dadurch überzeuget werden, wie alle vorgetragene Textes-Worte in der heiligen Schrift gegründet 18. c) V. 38. e) sind. Die angeführten Sprüche aber, welche an den Stellen der angeführten §phen 19. n) V. im Texte stehen, sind besondere Beweise von den Wahrheiten, die in den vorhabenden Textes-Worten stehen, und dadurch auch ihre Richtigkeit bewiesen wird.

f) Endlich ist noch das Vorzügliche, welches man, durch die Anführung ähnlicher und gleicher Stellen, 18. c) V. vermittelst der Text-§phen erhält, daß man durch dieses Mittel den genauen Sinn und eigentlichen Verstand 18. c) V. 19. a) V. der Textes-Wahrheiten erfähret. Wer ein Buch lieset, der wird wohl allemal auch dabey die Absicht 80. haben, daß er dasselbe doch möge verstehen, und dahero ist es ihm lieb, wenn er ein Hülfs-Mittel 19. f) V. hierbey kann anwenden, um dadurch seine Absicht desto eher zu erreichen; nun sind die §phen besondere Hülfs-Mittel, dadurch wir können in Stand gesetzet werden, durch Anführung der ähnlichen und gleichen Stellen mit der vorhabenden, im Texte einen deutlichen 19. a) V. Verstand zu erhalten, wie die geistliche Erfahrung selbst alle sorgfältige Leser von dieser Sache überzeugen wird. Aber mit diesem

Verlangen, die Textes-Worte zu verstehen, ist besonders dieses Verlangen 19. i) V. damit verbunden, auch zu erfahren, ob alles dasjenige, was im Texte stehet, zuverläßige Wahrheiten 18. d) V. 19. l) V. seyn? Davon sind wir, bey der Verfertigung dieses Buches, überzeuget, weil wir mit allen an Jesu gläubigen 10. b) V. 3. Kindern Gottes auf der ganzen Welt, mit welchen wir in Einigkeit 76. c) des Geistes sind, Joh. 17, 21—23. diesen Grundsatz mit Freudigkeit und Gewißheit unterschreiben: **Alles, was aus der heiligen Schrift 18. c) V. 19. c) V. kann bewiesen, und vermittelst der geistlichen Erfahrung, 10. b) V. 2. nach dieser Anweisung der heiligen Schrift, §. 107. a) auch kann bestätiget werden, ist eine zuverläßige und unwidersprechliche Wahrheit.** 18. d) V. Joh. 17, 17. Dahero haben wir unsere Textes-Worte mit so viel Sprüchen aus der heiligen Schrift 18. c) V. 99. a) bewiesen, und sehr ofte mit biblischen 19. k) V. Sprüchen geredet; damit der unpartheiische Leser sich vollkommen, durch die Erleuchtung 16. V. 14. b) des heiligen Geistes, aus der geistlichen Erfahrung 76. c) überzeugen lasse, daß alles, was er in der heiligen Schrift lieset, und in seinem Herzen dieses alles zum Segen 18. c) V. auf eine geistliche Weise auch erfähret, lauter göttliche Wahrheiten seyn müssen.

§. 19.

Welches ist denn der mancherley Nutzen 68. a) von den Paragraphen (Schrift-Absätzen)?

Die §phen haben, nach ihren verschiedenen Verhältnissen betrachtet, mancherley Nutzen, der Einem bey dem ersten Anblicke nicht so wichtig und groß

vorkommt, als wie sichs in den Wirkungen und Folgen zeiget.

a) Es wird durch die Sphen der ganze Inhalt des Buches in seinem Zusammenhange erklärt, 18. c) V. 19. d) V. daß, was in einer Stelle des Textes nicht deutlich genug vorgetragen ist, so wird diese Wahrheit, durch die andern Stellen 18. f) V. 19. k) V. gleichen Inhalts, noch mehr entwickelt, aus einander gesetzet, und dadurch dem Leser deutlicher 18. c) f) V. 19. h) V. vorgestellet.

b) Die angeführten Sprüche der heiligen Schrift, welche die einzeln vorgetragenen Worte des Textes unwidersprechlich beweisen, 19. c) V. daß sie Wahrheiten sind, findet man hier in den Sphen, nach ihrem übereinstimmenden Verstande, angeführet, daß man dadurch immer tiefer 19. l) V. in die einzeln göttlichen Wahrheiten geführet wird; dahero würde es dem Leser zum großen Nutzen 18. c) V. 19. d) V. gereichen, wenn er die angeführten Sprüche in der Bibel aufsuchte und mit dem vorhabenden Texte vergliche; denn im Texte selbst ist nur das Erforderliche angeführet.

c) Es ist bekannt, wie aus einzelnen Wörtern und Sätzen, nach gewissen Eigenschaften und dazu gehörigen Begriffen, die darinne enthaltene Wahrheiten können herausgeleitet, entwickelt und aus einander gesetzt werden, und dadurch wird der Gegenstand einer solchen Wahrheit, sie sey von einer Wissenschaft und Inhalte von welchen sie wolle, in ein größeres Licht gesetzet. Hier in diesem Buche sind nur die geistlichen Herzens-Wahrheiten, 19. l) V. die wir nothwendig zu unserer Seligkeit brauchen, auch nach dergleichen Eigenschaften und Begriffen, die wir in der heiligen Schrift 18. f) V. finden,

entwickelt und vorgetragen; und die angeführten §phen enthalten auch diejenigen biblischen Wahrheiten, und zwar einzeln, welche gleichen 19. e) V. Inhalts sind, und im ganzen Buche zerstreuet vorgetragen; da eine jede Wahrheit gleichen Inhalts uns noch gründlicher und dahero deutlicher die vorhabende Wahrheit im Texte erkläret, und durch die angeführten Sprüche aus der heiligen Schrift auch beweiset, 19. b) V. 19. k) V. weil man sie dadurch einzeln beysammen hat.

d) Die §phen sind noch nützlicher als ein Sach-Register, welches bey einem Buche von großem Nutzen ist; denn ein jedes Sach-Register kann nur nach den Hauptwörtern eingerichtet werden, bey den Text-§phen aber sind sehr ofte Beywörter erwählet, welche den Textes-Inhalt um ein Vieles erklären 19. a) V. 19. i) V. und verständlicher machen; auch ist es nach dieser Lehrart mit der halben Mühe, die angeführten §phen aufzusuchen; desgleichen hat man noch diesen vorzüglichen Nutzen, 19. b) V. daß hier nur diejenigen Paragraphen angeführet sind, welche die vorhabende Wahrheit in ein größeres Licht 34. d) bringen, und ist schon darauf Bedacht genommen; im Sach-Register aber muß der Leser aus den angeführten Stellen auf eine mühsame Weise selbst ausfindig machen, welche Stelle 18. c) V. zu dieser im Texte die ähnlichste und beste wäre, und durch das viele Suchen und Nachdenken in dem Sach-Register würde der Leser viele Mühe und weniger Nutzen von dem Aufsuchen haben.

e) Eine Menge von einzelnen Wahrheiten, welche zerstreuet in dem ganzen Buche vorgetragen sind, können nur durch dergleichen Text-§phen dem Leser, nach ihrem einerley 19. e) V. 19. p) V.

Inhalte, viel deutlicher und dahero verständlicher vorgestellet, die man unmöglich bey Durchlesung des Textes auf diese Art fassen und behalten kann.

f) Die Sphen sind auch ein vortreffliches Hülfs-Mittel, 18. f) V. auf die leichteste Art und Weise, sowohl dem Gedächtnisse, als auch dem Herzen, 6. *. die einzelnen Wahrheiten viel eindrücklicher einzuprägen 107. a) und faßlicher einzuverleiben.

g) Vermittelst der Sphen werden wir mit einer Menge einzelner Lehren, die zu unserm geistlichen Herzens-Gange 15. c) V. 19. h) V. gehören, zur Beförderung des wahren Christenthums 76. c) bekannt, die man bey Durchlesung des Buches unmöglich so fassen und behalten kann.

h) Auch sind die Sphen ein nützliches Beförderungs-Mittel, 19. a) V. desto eher, leichter und gründlicher die wahre Beschaffenheit 16. V. 18. seines Herzens darnach zu prüfen, weil man dadurch viele einzelne und besondere Kennzeichen, §. 17. die zum gläubigen Herzens-Gange 19. g) V. 44. a) gehören, in jedem Sphen vor sich hat, darnach man die Untersuchung 76. b) des Herzens erforschen kann, wie aus der Beantwortung der 11ten Frage in der Vorerinnerung weitläuftiger zu ersehen.

i) Die Erbauung des Herzens und das Zunehmen und der Wachsthum 71. e) in dem Gnaden-Stande wird durch diese Sphen lieblich und erwünscht befördert, weil man auf diese Art und Weise, sowohl die Beweisgründe 18. c) V. aus der heiligen Schrift, als auch die Erklärungen 19. d) V. 118. a) der vorgetragenen Textes-Wahrheiten im einzelnen 19. f) V. Auszuge vor Augen hat, und beym Aufsuchen den verlangten 18. f) V. Satz selbst durchlesen, und nach dem vorhabenden Zusammenhange des Textes beurtheilen,

und die erwünschte Anwendung aufs Herz 17. b) V. 111. A. a) machen kann.

k) Durch die §phen erhalten alle Textes-Worte ihre göttliche Bestätigung 19. c) V. 126. Z. und unwidersprechlichen Beweis von ihrer Wahrheit, weil alle vorgetragene Worte mit den Sprüchen 18. e) f) V. aus der heiligen Schrift bekräftiget werden: dadurch hat der Leser diesen großen Vortheil, 18. c) V. daß er durch Aufsuchung der §phen von den einzelnen Wahrheiten 19. a) V. überzeuget wird; denn so viele §phen von den einzelnen Wahrheiten in diesem Buche angeführet sind, darinne doch mehrentheils Sprüche stehen, so viele Beweis-Gründe hat man auch von den einzelnen 19. i) V. Textes-Wörtern und Sätzen.

l) Die §phen sind auch ein zuverläßiges Mittel zur gründlichen Erforschung 42. der geistlichen Herzens-Wahrheiten, 19. c) V. 107. B. b) da, durch Vergleichung derselben unter einander, man ein helleres Licht und tiefere 19. b) V. 19. q) V. Einsicht von den vorhandenen Wahrheiten erhält, und durch das Aufsuchen derselben wird der Leser unvermerkt in die göttlichen Betrachtungen 120. B. a) 1) geleitet, und mit denselben Wahrheiten 18. f) V. 19. o) V. bekannt, welches ein nützlicher Umstand ist, und dadurch wird das leichte Aufsuchen reichlich belohnt.

m) Man hat auch dem Leser das Nützliche und Bequeme hierbey bewiesen, daß die §phen, nach ihrer gewöhnlichen Ordnung, der auf einander folgenden Zahlen, durch das ganze Buch angeführet sind, weil er sonst bald hinten, bald vorne, bald in der Mitte die Paragraphen aufschlagen müßte; auch würde das Aufsuchen 18. d) V. selbst mehrere

Zeit erfordern, wenn die Ziffern der Paragraphen in einer Unordnung unter einander stůnden.

n) Auch ist es geschehen, daß man bey der Anfůhrung der Paragraphen 18. e) V. manchmal mehr nach den Sachen als Worten des Textes sich gerichtet; denn es ist uns bekannt, daß einerley Wahrheiten mit verschiedenen Worten kőnnen ausgedrůckt werden, und bey unserm Vorhaben kamen verschiedene solche Stellen vor, daß man von der Aehnlichkeit der Wőrter abging; aber die Sache und der Verstand des Textes bleibt eben derselbe, nur mit andern Worten ausgedrůckt.

o) Im Texte sind diejenigen Wőrter zu erkennen, worauf sich der Text-Paragraph beziehet, hinter welche sie gesetzet worden, um die Wahrheit 19. l) V. zu bestätigen.

p) Man hat, um mancherley Ursachen, fůr gut befunden, nicht mehr als zwey bis drey Paragraphen zu erwählen, die andern aber, wie mehrentheils noch mehrere sind, werden in den folgenden Stellen des Textes benutzet und angefůhret; denn, wenn man nur zwey bis drey gleiche 19. c) V. Stellen mit den vorhabenden Textes-Worten vergleichen kann, so zeiget sich schon der richtige Verstand 18. a) V. derselben; sind noch mehrere, so ist es desto besser.

q) Auch ist zu bemerken, daß, wenn man die Sphen aufsuchet: so muß allemal die angefůhrte Stelle, von einem Puncte zum andern, wenn es nicht zu lang ist, (sonst nimmt man nur das Wichtigste) gehőrig durchgelesen, der ähnliche Zusammenhang geprůfet; alsdann wird man schon den richtigen 19. l) V. Verstand erkennen.

r) Man wird auch durch die Sphen ůberzeuget, wie alle geistliche Herzens-Wahrheiten 16. f) V. 55.

in einer lieblichen Uebereinstimmung 18. e) V. 92. t. und Zusammenhange unter einander sich befinden, (als wie die biblischen Concordanzen beschaffen) wie eine Wahrheit in der andern gegründet und hergeleitet wird, und wie dadurch die Herzens-Erbauung 71. e) sehr viel gewinnet, so daß man zum Lobe Gottes bekennen muß, daß diese §phen eine wahre Glaubens-Nahrung 68. a) für alle heilsbegierige Herzen sind.

s) Die allgemeinen §phen, welche im Texte hinter den passenden Worten mit ihren Paragraphs-Zeichen (§) angeführet worden, beziehen sich mehrentheils auf mehrere Untereintheilungen, welche in den angeführten §phen enthalten sind; dadurch wird aus den zusammenhängenden und übereinstimmenden Begriffen, die im ganzen Buche vorkommen, einzeln betrachtet, wie man verschiedenes auf diese Weise erklären und beweisen kann.

t) Bey der Lesung dieses Buches würde auch dem Leser zu vielem Nutzen gereichen, wenn er die Fragen des Zuhörers wohl in sein Gemüth faßte, und die Antworten des Lehrers, im Zusammenhange mit den Fragen und Gegenständen der Wahrheiten unter dem Lesen, gründlich überlegte; dadurch würde man sehr oft auf erfreuliche Begriffe geleitet, welche einem zu sehr nützlichen Betrachtungen eine unerwartete Gelegenheit seyn würde.

u) Endlich ist noch zur Belehrung anzuführen, daß, wenn bey den §phen über dem Texte und im Texte der Buchstabe Z. stehet, so wird der fragende Zuhörer im Texte gemeinet, und, bey dem L. ist der Lehrer zu verstehen. Stehet aber beim §phen der Buchstabe V. das ist: Vorrede; da muß man den Paragraphen in den Vorreden nachschlagen. Stehen aber die zwey Buchstaben An. beim §phen,

so ist es die Anmerkung, bey dem angeführten Syphen, über und im Texte, gemeinet. Stehet das Colon (:) nach einem Buchstaben oder Ziffer beim Syphen, so gehöret diese Stelle zu dem Satze selbst, welches das Colon im Texte oder über dem Texte bezeichnet. Bey den Einleitungen, welche vor den 6 Gesprächen stehen, sind mit Kreuzen †. ‡. bezeichnet. Die einzelnen römischen Ziffern bey der Ueberschrift des Textes sind eine Anzeige von den 6 vorgetragenen Gesprächen.

Vorbericht.

Jesus spricht: Offenb. Joh. 1, 11.

Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte.

§. 1.

Es sind diese Wahrheiten den geistlich armen, 67. Z. und **um ihre Seligkeit bekümmerten** 11. b) V. 27. a) **Menschen** Jer. 31, 25. Ap. Gesch. 16, 30. 31. zu Gefallen geschrieben, die zum Glauben und guten Werken sich ganz untüchtig fühlen, 12. a) und sich mit eigener Besserung 31. †. ohne Glauben lange gequälet, und mit mancherley Zweifeln 29. d) und Bedenklichkeiten geschleppt haben. Und weil im besondern Umgange mit dergleichen Seelen, mir die folgenden Einwürfe 18. a) V. 28. g) fast alle vorgebracht worden, dabey ihnen habe Rath 8. c) V. 65. a) geben müssen, so habe es endlich aufgesetzet. Keine schwerere Arbeit §. 116. a) 2) aber habe gehabt, als selbstfromme, 16. d) V. 122. c) 2) äußerlich gute und ehrbare Leute §. 107. A. d) 2) zur Erkenntniß ihres Sünden-Elendes zu bringen. Ihre §. 10. Vernunft-Bollwerke 28. g) und Befestigungen

gegen Christi Erkenntniß, sind hier im ersten Gespräche auch angegriffen und zerstöret 28. g) worden. 2 Cor. 10, 4. 5.

§. 2.

Die Seelen zum Glauben 18. b) V. 4. a) und Vergebung der Sünden, durch die Wunden Jesu, zu bringen, ist der Zweck dieses Buches. 18. a) V. 3. Buße 10. zum Glauben und Leben, Ap. Gesch. 2, 37. 38. oder die geistliche Armuth 12. V. 25. e) zum Gnaden-Reichthume 74. c) ist die Lehr-Art; 18. a) V. 83) a) diese ist wichtig, damit eins aufs andere, nach der göttlichen Anweisung, 18. a) V. 14. b) folge, und nicht etwas zum größten Schaden verrücket, 31. C. a) oder überhüpfet, weggelassen oder hinzugesetzet 33. D. b) werde, wofür Jesus selbst sehr ernstlich warnet: 71. a) Ich (Jesus) bezeuge allen, die da hören, die Worte der Weissagung in diesem Buche. So jemand dazu setzt, so wird Gott zusetzen auf ihn die Plagen, 126. b) 1) die in diesem Buche geschrieben stehen; und so jemand davon thut von den Worten des Buchs dieser Weissagung, 107. A. a) so wird Gott abthun sein Theil vom Buch 76. des Lebens, und von der heiligen Stadt, und von dem, das in diesem Buche geschrieben stehet. Offenb. Joh. 22, 18. 19. Auch sagte schon Gott im Alten Testamente diese wichtigen Worte: Ihr sollt nichts dazu 40. a) thun, das ich euch gebiete, und sollt auch nichts (nach der irrigen Vernunft) 18. e) V. 33. C. a) davon thun; auf daß ihr bewahren möget die Gebote des Herrn, eures Gottes, die ich euch gebiete. 5 B. Mos. 4, 2. Die allergrößeste Vorsicht, 110. A. a) 2) wegen göttlicher erschrecklichen Drohungen 16. a) muß hierbey angewendet werden, daß, nach

der heiligen Schrift selbst, ohne Zerstückeln 6. b) V. und Verfälschen, den Seelen die göttlichen Wahrheiten erkläret, und zur geistlichen §. 83. c) Erfahrung 18. f) V. 9. b) und Genusse an ihre Herzen geleget werden. Phil. 1, 9—11. Wer sich unter dem Gesetze 38. d) mit eigener Frömmigkeit, entweder aufgehalten, lange gequälet, 18. b) V. 6. ‡. und es erzwingen gewollt, muß doch wieder herumlenken, und mit Petro, als ein sündiger und verdorbener 18. a) V. 12. a) An. 1) Mensch, Jesu zu Füßen fallen und bekennen: ich bin ein sündiger 4. b) V. Mensch. Luc. 5, 8.

§. 3.

Jesus ist das A und O, (der Erste und der Letzte) Offenb. Joh. 1, 8. sowohl in der Rechtfertigung, 4. b) V. 32. C. d) als auch in der Heiligung; 25. d) denn wir sind nicht eher fromm, auch nicht selig, als bis wir Jesum 18. f) V. haben; weil Er nur der Grund, 7. Jes. 28, 16. 1 Cor. 3, 11. und das Fundament unserer Begnadigung 17. b) V. 38. b) ist. Die Heiligung §. 110. A. B.) liegt in den mit Blute besprengten Fußtapfen des verdienstlichen Lebens, 32. C. a) Wandels, Leidens und Todes Jesu. Wo du diese Bluts-Tröpflein 8. d) V. 5. a) Jesu nicht findest auf dem Wege der Rechtfertigung und der Heiligung, in der Lehr-Art 18. e) V. 33. D. b) des Vortrages, im Leben eines Kindes Gottes, in Uebung 110. des Glaubens, und es glänzete sonst von lauter (natürlicher) Heiligkeit: so ist eine solche Rechtfertigung und Heiligung 31. C. b) falsch und wider die heilige Schrift. 1 Cor. 1, 30. Es ist keiner ein Kind 10. b) V. 5. a) Gottes, als nur derjenige, §. 127. c) 3. der, wie ein armes und kleines Kind 17. a) V. aus Jesu Versöhnung durch

den Geist 17. a) V. 76. B. c) Gottes geboren, gerechtfertiget und geheiliget werden. Joh. 3, 5 — 7. Mein ganz unergründliches Sünden-Elend 12. a) An. und Verderben des Herzens, und die unergründliche Gnade und Liebe 2. b) V. 57. meines Heilandes und Versöhners 17. d. V. 27. b) zu erkennen, ist meine Theologie (Gottesgelahrheit) 38. c) und Weisheit 1 Cor. 1, 23. 24. 30. in diesem Buche. 2. 102. a) Ein Abgrund 29. b) ruft dem andern: meine Seelen-Noth und Sündigkeit 13. zur göttlichen Liebe und Barmherzigkeit. 17. a. V. 10.

§. 4.

a) Mit groben Sündern 4. b) haben wir in diesem Buche nicht eben viel zu thun, da braucht es keiner großen Ueberzeugung, 35. b) daß sie keine Kinder Gottes sind, und ob sie gleich auch ihre Ausflüchte und Entschuldigungen 16. a) V. 14. a) haben, so ist doch alles in so viel andern Schriften zur Gnüge widerlegt. Was uns hiervon die heilige Schrift aber saget, dem allen müssen wir glauben, 2. 5. a) denn diese sind nur unsere göttliche Vorschriften, und da heißt es: Gal. 5, 19 — 21. Offenbar sind die Werke des Fleisches, 6. ‡. als da sind Ehebruch, Hurerey, 125. d) 2) Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterey, 31. C. a) Zauberey, 125. d) 2) Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, 125. b) 2) Zank, Zwietracht, Rotten, 16. d) V. 28. g) Haß, 4. b) Mord, Saufen, Fressen, und dergleichen, von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden das Reich 17. d) V. 38. b) Gottes nicht ererben. Ferner sagt Paulus: 2 Tim. 3, 1 — 5. Das sollst du aber wissen, daß in den letzten Tagen werden

gräuliche 126. c) 3) Zeiten kommen; denn es werden Menschen seyn, die von sich selbst halten, geizig, 35. a) ruhmräthig, hoffärtig, Lästerer, 16. a) V. 29. c) den Eltern ungehorsam, undankbar, 107. g) 1) ungeistlich, 62. b) störrig, unversöhnlich, 31. C. b) Schänder, unkeusch, 104. d) wild, ungütig, Verräther, Frevler, aufgeblasen, die mehr lieben Wollust, 35. a) denn Gott; die da haben den Schein 7. b) V. 83. b) eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen, und solche meide. 90. b)

b) Welche Menschen nun in diesen Sünden und Lastern, 4. a) 5. b) oder auch in andern, leben und wandeln, und wenn es nur eine §. 14. a) einzige 8. d) V. 33. D. c. muthwillige und vorsätzliche Sünde wäre, von dem weiß ein jeder begnadigter 17. c) V. 38. b) Sünder, daß er ein Kind Gottes unmöglich 94. b) seyn kann; 2 Cor. 6, 14—18. wer nun das nicht glauben will, der ist rasend blind, und gehet seinem ewigen Unglücke 15. a) entgegen. Wer aber, bey Ausübung seiner vorsätzlichen Sünden, da er das Gute hasset, 4. a) 14. a) fortfähret, und sich dabey doch des Blutes Christi tröstet, der tritt 125. B. f) 2) es mit Füßen, Ebr. 10, 29. das ist schrecklich! Auf Gnade muthwillig sündigen, ist die breite 15. a) V. 15. a) Straße zur Hölle, und ein schreckliches Warten des Gerichts und Feuereifers. 16. f) V. 127. B. b) 2) (V. 26. 27.) Nun alle! die ihr in diesen und andern Sünden ganz sicher 16. f) V. 6. ‡. dahin lebet, und ihnen den Willen und die Herrschaft 35. a) lasset, ihr seyd verdammt, Matth. 7, 13. 14. und nach dem jetzigen Seelen-Zustande 11. b) V. 32. C) a) gewiß verloren. 8.

§. 5.

a) Ihr Sünder! lasset dem Worte Gottes Raum; lasset in euch wurzeln das Wort 81. a) der Gnaden, sonst seyd ihr verloren! So ihr aber damit umgehet, und wollet euch den Glauben 4. a) 6. ‡. an Jesum durch den heiligen Geist schenken lassen, kann euch noch geholfen werden, und ihr könnet durch Jesu Blut 3. glückselige Kinder 9. b. **Gottes werden.** 1 Joh. 3, 1. 2. Jesus hilft gerne denen, welche als verdammte Sünder 71. d) sich in ihren Herzen fühlen; darum eilet zu Jesu, seyd **elende, 12. b) An. traget Leide,** Jac. 4, 8. 9. und was für Sünden euch Gott aufdecket, 12. a) die decket ja nicht zu, bis sie Jesu Blut 8. d) V. 31. B. **selbst, durch die Vergebung aller Sünden, zudecket.** Ps. 32, 1. 2. Ach! wenn ihr ein paar Tage in der Stille euren elenden Zustand 10. f) V. 27. a) der Seelen nachdächtet und bekümmert 79. C. b) würdet um eure Seligkeit! Allein **der Mensch ist voller Unruhe,** Hiob 14, 1. 2. und schädlicher Zerstreuung, 20. und fällt von einem aufs andere, und macht sich was zu schaffen, das heißt Zeitvertreib, 31. B. darum wachen **so wenige Menschen auf, aus ihrem Sünden-Schlafe.** 29. d) Matth. 7, 14. Eph. 5, 14.

b) Ach! die Menschen lassen Jesum umsonst sterben, 6. a) V. 71. b) und lassen sich, Jahr aus Jahr ein, das Evangelium 27. a) vorpredigen, **aber sie nehmens nicht zu Herzen,** Joh. 5, 43. werden weniger von dieser Gnade 42. beweget, als wohl sonst über eine Zeitung und gehörte Neuigkeit. Wie will es euch zuletzt in der Ewigkeit 5. b) V. 120. d): ergehen? **So wir eine solche Seligkeit** 8. e) V. 37. a) 3) **nicht achten, wie wollen wir entfliehen?**

Ebr. 2, 3. Darum sollen wir das Wort 12. a) An. wahrnehmen, daß wir nicht dahin fahren! (B. 1.)

Rohe Sünder und lasterhafte 4. b) 13. Menschen werden in folgenden Gesprächen auch das ihrige finden; denn der gottlose 85. b) Mensch hat zuweilen was von eigener Gerechtigkeit 14. B. 6. †. an sich, darauf er sich verläßt; zum wenigsten, daß noch Gottlosere, 32. C. f) wie er, sind.

§. 6.

Das erste (I.) Gespräch.

Von den Erweckten, 27. d) welche von ihren Sünden beunruhiget §. 115. a) und geängstiget werden, und wünschen, 17. f) B. 20. aus dem irrigen Zustande ihres Herzens auf den Evangelischen Gnaden-Weg 17. B. 12. b. An. zur Seligkeit zu kommen.

2 Petr. 1, 13. Ich achte es billig 34. c) zu seyn, so lange ich in dieser Hütte bin, euch zu erwecken und zu erinnern, (ob ihr in der Gnade oder Ungnade 11. a) B. 6. †. Gottes lebet?)

Röm. 10, 2. 3. Ich gebe ihnen das Zeugniß, daß sie eifern um Gott, aber mit Unverstand, 16. a) B. 32. C. c) denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor Gott gilt, und trachten, ihre eigene 11. Z. Gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der Gerechtigkeit, 10. c) B. 85. d) die vor Gott gilt, nicht unterthan.

Einleitung zum ersten Gespräch.

†. Dieses gehet an alle ungläubige 57. und unbekehrte Menschen, die in ihren muthwilligen und vorsätzlichen Sünden dahin leben; auch an alle Selbstfromme, 16. f) V. 29. b) die in eigener Gerechtigkeit 5. b) 19. a) und guten Einbildung von sich selbst stehen, die mit ihrer Buße und Glauben bald fertig werden, die sich selbst ohne Jesu, 50. a) ohne seine blutige Versöhnung, in der Frömmigkeit gut behelfen können. Es gehet die Ehrbaren 9. a) an, die vor der Welt einen guten Ruhm haben, daß sie gute Leute 94. An. 1. sind, welche aber doch dabey nichts von ihrer Seelen großem Sünden-Elende, 1. b) V. 96. a) nichts von Ringen und Drängen nach Gnade 6: 63. gefühlet, noch an ihren Herzen erfahren; denen wird in diesem Gespräche alle ihr Reichthum, 11. a) Sättigkeit, ihre gute 11. a) Meinung von sich selbst, und der Bettelkram 25. e) ihrer eigenen Werke zu Schanden gemacht.

Von diesen wird noch nicht der Glaube, auch nicht die Heiligung 110. Z. erfordert, sondern sie sollen sich vorhero erst zur Erkenntniß 9. a. ihres Sünden-Elendes bringen lassen, auch dagegen sich nicht wehren, 35. b) noch in ihrer eigenen Frömmigkeit verschanzen. So lange nun als der muthwillige 94. c) Sünder und der natürlich Fromme sich der Gnade 107. A. d) 1) Gottes wehret, und bey allen Gelegenheiten derselben widerstrebet, 25. c) so ist bey einem solchen Welt-Menschen, der im Reiche 35. a) des Satans lebet, keine Hoffnung, daß er könnte erwecket und wegen seiner Sünden unruhig und wehmüthig 17. e) V. 11. a) gemacht werden.

‡. Welche Ursachen sind es denn, daß die ungläubigen und unbekehrten 31. ‡. Menschen nicht

können von dem heiligen Geiste gründlich erwecket, und von ihrem bösen 10. An. und irrigen Zustande der Seelen überzeuget werden?

Die erste Ursache ist in dem verderbten und sündlichen 30. Herzen zu finden, da der unbekehrte Mensch von Natur ein abgesagter Feind 16. d) V. 34. e) Gottes ist, und sehr irrig glaubet, nach dem Gesetze zu leben, um selig zu werden, und hat doch dazu weder Erkenntniß 16. e) V. 79. C. a) noch Kraft; darum kann er auch Gott nicht gefallen, wie uns davon das Wort Gottes überzeuget: **Fleischlich** 4. a) 116. a) 1) **gesinnet seyn**, (sind alle ungläubige und unbekehrte Menschen) **ist eine Feindschaft** 33. a) **wider Gott**; (alle muthwillige Sünder und Selbstfromme und Gerechte sind Feinde §. 71. b) c) d) Gottes) **sintemal es dem Gesetz** 31. C. a) **Gottes nicht unterthan ist; denn es vermag es auch nicht; die aber fleischlich sind, mögen Gott nicht gefallen.** (es fehlet der Glaube 5. a) 43. c)) Röm. 8, 7. 8.

Auch bemühen sich die bösen Geister, mit aller List und Macht, den ungläubigen und unbekehrten Menschen zu wehren und davon abzuhalten, daß sie ja nicht auf den Weg 15. b) V. 87. a) nach Golgatha 2. b) V. 63. zu Jesu kommen; aber auf dem Wege nach Sinai 36. können sie gehen und wandeln, wo die Selbstfrommen sich aufhalten, und denken sehr irrig, durch Gesetzes-Werke 18. b) V. 38. b) selig zu werden. Hören und lesen dergleichen Menschen das Wort Gottes; so stehet vor ihren Herzen eine teuflische 50. b) Schildwache, daß ihre Herzen ja nicht von Jesu blutiger Versöhnung 18. a): V. 47. und ihrem sündlichen 12. a) Verderben fühlen möchten, wie uns alles der allwissende Heiland voraus gesagt hat: **daß der Teufel kommt und nimmt**

das Wort 7. b) V. 31. C. von ihren Herzen, auf daß sie nicht glauben und selig werden. Luc. 8, 12.

Auch die bösen Exempel und gottloser 32. a) Wandel der unbekehrten Menschen mit ihren verführerischen Worten, Eph. 5, 6. tragen auch vieles dazu bey, daß von den sichern 4. b) 31. †. und sorglosen Menschen, so wenige aus ihrem Sünden-Schlafe erweckt werden. Sind die armen Menschen so unglücklich, daß sie dergleichen Lehrer 38. c) haben, welche nicht, nach dem Befehle Jesu, das Evangelium predigen, Marc. 16, 15. 16. sondern sie predigen das bloße Gesetz, 18. b) V. 112. c) 3) und die verführerische todte Moral, (quälende Sittenlehre 2. 38. e)) daß die Zuhörer nur sollen fromm, gottesfürchtig und tugendhaft — leben, (da sie doch weder Leben, Licht noch Kraft 43. An. 2. im Herzen haben) denen drohet Jesus das Wehe, welches sie treffen wird: Wehe euch Schriftgelehrten! 16. d) V. 38. c) denn ihr den Schlüssel der Erkenntniß habt; (im Kopfe, aber nicht im Herzen, 19. f) V. 41. Z.) ihr kommt nicht hinein (ins Reich Gottes) und wehret 89. a) denen, so hinein wollen. Luc. 11, 52.

§. 7.

Lehrer: Liebe Seele! gedenkest du wohl selig 17. a) V. 91. b) zu werden?

Zuhörer: O ja! warum sollte ich nicht selig werden?

Lehrer: Allein hast du auch wohl mit rechtem Ernste 14. V. 15. a) solches gesuchet? Phil. 2, 12. 13. Weißt du dich wohl der Gelegenheit, der Zeit §. 83. e) und des Orts zu besinnen, 17. a) V. 109. b) da du mit Bitten, Flehen, Weinen und Reue 17. V. 10. vor Gott, um Vergebung der Sünden gebeten und gerungen hast? Ps. 32, 5. und dieß

nicht nur obenhin, sondern recht anhaltend 31. A. und inständig? War dir zu der Zeit recht bange, du möchtest verloren 34. a) gehen? Ps. 51, 12. 13. Was hast du vor einen Grund 3. 9. a) der Hoffnung, ist es Jesus Christus, auf den du allein hoffen sollst, selig 17. c) V. zu werden? 1 Cor. 3, 11. 1 Petr. 3, 15.

§. 8.

Zuhörer: Ich höre Gottes Wort, 27. c) thue Niemanden was Böses, gehe in die Kirche, 9. a) und zum Abendmahle 27. c) mit guter Andacht: so wird mich Gott nicht verstoßen.

Lehrer: Wenn ich an deinen Zustand 31. B. gedacht, ist es mir allezeit mitleidig und kümmerlich gewesen: ich habe zwar nach der Liebe 114. b) 2) gerne das Beste urtheilen wollen, indem du nicht so gottlos, als andere, bist, und grobe Sünden meidest; 43. An. 1. Matth. 7, 21 — 23. aber ich habe im göttlichen Lichte 27. c) erkannt, daß es dein eigener Behelf und Natur-Werk 18. b) V. 12. b) An. sey, dabey du auf den Triebsand bauest, (V. 26. 27.) dich darauf verlässest; aber auch dabey kannst verloren 4. b) 75. a) gehen; indem du weder das inwendige Sünden-Verderben, den abscheulichen Gräuel des Herzens, 31. C. b) die angeborne Erbsünde, 56. d) kennest: noch auch deinen Erlöser 34. c) An. im Glauben erkennen gelernet hast. Röm. 10, 3. 4. Ich weiß wohl, daß du mir schwerlich solches glauben 11. Z. wirst, doch habe ich es dir schon längstens gerne sagen wollen.

§. 9.

Zuhörer: Ich glaube 96. An. 2. an den Herrn Jesum, und darauf verlaß ich mich.

Lehrer: a) Das wollte ich dir so gerne gönnen, daß es wahr 11. Z. wäre; allein mit dem Sagen 12. a) ist es nicht ausgericht. Der wahre Glaube und das zuversichtliche Zunahen 43. c) zu den Wunden Jesu fängt in unsern Herzen erst bey der Erkenntniß 6. †. 10. unsers großen Sünden-Elendes an aufzuleben, und findet nur bey göttlich betrübten 31. ‡. Seelen statt, 2 Cor. 7, 10. die in ihren eigenen Augen die ärmsten 25. a) und elendesten Sünder sind, denen gehöret das Evangelium von der Vergebung 6. b) V. 25. c) der Sünden. Jes. 61, 1—3. Viele glauben, und öfters (nach ihrer irrigen Meinung 43. b) An. 2.) sehr feste, 85. b) Jer. 8, 5—7. daß sie selig werden; aber wenn man ihren Hoffnungs-Grund 7. 16. a) prüfet: §. 29. e) so ist es Sand und hält zuletzt nicht Stand. Matth. 7, 26. 27. Mancher hat zum Grunde seiner Beruhigung sein Kirchengehen; 8. Z. 107. A. d) 1) ein anderer seine Ehrbarkeit 6. †. 13. und stille Natur; 14. a) mancher gehet weiter, und hat eine Unsträflichkeit eigener (und daher irriger 16. f) V. 11. a)) Frömmigkeit nach dem Gesetze, Phil. 3, 6. und weil er so ist, und nach seinem irrigen 16. f) V. 43. An. 2. Gutdünken tugendhafter und besser als ein anderer ist, darum glaubet er: das ist aber nicht der rechte Glaube; 29. d) man glaubt und baut hier nicht auf Jesum, sondern auf sich selbst. 32. C. d)

b) Der rechte Glaube 32. C. d) ist, wenn einem erst vorher die Augen aufgegangen sind, daß man sein Sünden-Elend und verdammlichen 13. Zustand lebendig einsiehet und erkennet, und man fliehet 110. a) 4) alsdann zu Christo, welchen uns Gott hat vorgestellt zum Gnaden-Stuhle 38. An. 4. in seinem Blute, Röm. 3, 23—25. und glaubt veste

eine unverdiente Erbarmung Gottes und Vergebung der Sünden um Christi willen zu erlangen. 17. Ja, wenn man nun viele Jahre ein Kind 5. a) 25. f) Gottes ist: so glaubt man immerfort, und weiß aus der geistlichen Erfahrung, 2. 38. e) daß man so, und nicht anders Gnade 17. erhalten kann; daher heißts: **Er hat seine elende Magd** (oder Knecht) **angesehen.** Luc. 1, 48.

§. 10.

Zuhörer: Ich kann mir aber das Evangelium und die Gnade Gottes gut 14. b) zueignen.

Lehrer: Hast du das so leichte und überhin thun können, ohne Thränen 7. 31: und Gefühl deiner Sünden-Noth, ohne viel Seufzen, Buße, 2. 26. Weinen, Suchen und Anklopfen: so ists schon nicht recht 56. e) gewesen. Du kannst ja nicht aus eigener Vernunft, 18. a) V. 28. g) noch Kraft an Jesum glauben, 26. oder zu Ihm kommen, wenn dich nicht **der Vater unterm Gesetze, durch das Gefühl** 17. V. 41. **deines Sünden-Elendes und Zerknirschung** 44. b) **des Herzens ziehet.** Joh. 6, 44. Solche große Gnade 10. b) V. 16. b) und unendliche Barmherzigkeit 3. 16. a) Gottes sucht ein Herze mit anhaltendem Ernste. Es kann keine Annehmung 30. Z. der Gnade Gottes seyn, ohne Buße 9. a) 43. c) und Erkenntniß des Sünden-Elendes; aber der eigene Gerechte 29. b) braucht diese Gnade aus Irrthum 16. c) N. 76) B. c) seines bösen 33. D. b) und verführten Herzens nicht, auch kann bey solchem keine Vergebung der Sünden §. 52. seyn, denn **die Sünde muß erst überaus sündig werden, und der Erweckte** 83. d) **muß dieselbe mit Thränen im Herzen fühlen.** Röm. 7, 13.

Ferner, wenn du, nach Anmaaßung 31. b) der Gnade, gleichwohl noch immer der alte 16. e) V. 33. a) unveränderte Mensch bleibest, und man an dir nicht den Sinn 17. d) V. 24. Christi, seine Nachfolge 11. c) V. 24. in gottseligen Leben und Wandel, insonderheit Demuth, Sanftmuth, Welt-Verschmähung 114. a) u. s. w. siehet; so ists mit der Annehmung der Gnade nicht recht, nach dem Worte Gottes, zugegangen. **Sie nehmen zwar das Wort mit Freuden an,** Luc. 8, 13. aber der Herzens-Acker 24. ist nicht gebrochen, noch gewendet, das Inwendige nicht nach Außen gebracht: dahero können die Früchte 115. f) 1) nicht gut seyn.

Anm. Es ist ein böses 6. ✱. 37. a) 2) Kennzeichen, wenn einer sich bald und leichtlich in seinem Herzen zufrieden giebt, und begehret nicht nachzuforschen, obs auch der rechte Friede 78. sey, ob er auch gegründet? Und wenn einer immer sorget, er komme zu tief in die Erkenntniß seines Herzens, wenn er alle den Gräuel und Unflath, 16. d) V. 38. An. 2) so darinnen verborgen ist, sehen sollte, so werde er dadurch in allzugroßen Unmuth und Traurigkeit 17. e) V. 31. ✱. gerathen. Ein solcher kann übel leiden, daß man ihm ins Herze predige und das Gewissen 4. b) V. 34. c) rühre, darf wohl die Zähne darüber zusammen beißen, oder wenigstens der Boten Gottes spotten, 104. C. c) 3) sein Wort verachten, 107. A. d) 1) seine Propheten äffen und verfolgen, 22. bis der Grimm des Herrn wachse, und kein Heilen mehr sey.

§. 11.

Zuhörer: Ich kann das nicht glauben, 8. 12. a) daß es mit mir so schlecht sey: ich kann ja beten, manch gutes 6: 38. g) Werk thun, weiß 9. a) 14. a)

auch wohl, wie man christlich leben muß; dringe auch bey andern darauf, strafe auch wohl andere, wenn ich was Böses von ihnen sehe und höre.

Lehrer: a) Du kommst dir nur so gut 6. †. vor, und bist in deinen eigenen Augen reich 6. †. und satt —; aber in den Augen Jesu bist du elend, jämmerlich, 28. e) arm, blind und bloß. Offenb. Joh. 3, 17. „Es folget nicht, daß uns da nichts gebricht, wenn wir fein sanft auf unsern Hefen liegen, daß wir uns selbst an unserm Thun begnügen, 12. b) An. daß unsrer Seele alsdann so wohl geschieht, das folget nicht.“ Höre, wenn du dir so gut 6. †. in allem selber helfen und mit deiner eigenen Frömmigkeit 9. a) 13. gut fortkommen kannst; hast niemals deine Ohnmacht, Blindheit 27. a) und Untüchtigkeit 58. b) gefühlet und erfahren; noch als ein Lahmer, Blinder, Aussätziger dich von Christo verbinden und heilen lassen: so bist du doch am weitesten 58. a) vom Heilande, so wie im Evangelio alle diejenigen von Jesu blieben, die keine Noth 58. An. fühleten. Luc. 3, 31. 32.

b) Jesus ist nur für Kranke, 57. Blinde, Aussätzige, Unreine und für Sünder, 31. Z. und keine andere: nur Verlorne und Verstoßene kommen den Herrn zu suchen 32. C. b) und anzubeten; Jes. 27, 13. nur Männer, die in Noth und Schuld und betrübtes Herzens 10. a) V. 33. Z. waren, kamen zu David (oder im Gegenbilde zu Jesu) und er ward ihr Oberster. 1 Sam. 22, 2. Du hast von Jugend auf (nach deiner irrigen 16. f) V. 12. a) Meinung) alles gehalten; aber Eins fehlet 15. b) dir noch, und mit dem Einem alles: nämlich Jesus der Gekreuzigte. 29. d) Marc. 10, 20. 21. Darum ist einer nicht tüchtig, 79. A. a) daß er sich selbst

lobet; sondern, daß ihn der Herr lobet. 2 Cor. 10, 17. 18.

Anm. Bey Gott ist nichts so verhaßt, als eine stolze und aufgeblasene Unschuld; aber ein demüthiges 34. b) Bekenntniß der Sünden findet allezeit Gnade bey Ihm. Du missest 12. Z. dich mit andern, wenn auch deine Sünden geringer, denn der andern Sünden wären, dennoch wegen deines pharisäischen Hochmuths, 76. B. c) daß du dich willst besser dünken, als begnadigte 17. c) V. 112. a) 2) Sünder, ja als ein solcher armer sündiger Zöllner; darum wirst du in deiner Ungerechtigkeit 104. c) b) stecken bleiben, ob sie schon alle gerechtfertigt davon kommen.

§. 12.

Zuhörer: Ich habe ein gutes 11. b) An. 24. Z. Herz, §. 28. wenn andere Leute nur so wären, wie ich bin.

Lehrer: a) So sagen die meisten, ja fast alle unbekehrte 38. b) Menschen; sie fluchen, zanken, betrügen einander, hassen einander u. s. w. und haben, ihrer irrigen 11. b) Meinung nach, doch ein gutes 33. D. b) Herz. Sie sind blind, 28. b) und sehen es nicht, wie verderbt und grundböse 6. ‡. das Herz von Natur ist; daher stehets mit einem solchen Menschen nicht gut: wenn aber das Gnaden-Licht 14. V. 16. b) in der Buße leuchtet, da siehet man, daß man ohne Jesu 18. b) V. 43. b) und den heiligen Geist gelebt hat, und erkennet, wie böse und verderbt das Herz ist. Bußfertige 88. a) hingegen denken, es habe kein Mensch ein böseres Herz, als sie, und solche, die sich für Aussätzige und Unreine 55. Jes. 64, 6. achten, die werden rein. Luc. 7, 22. 23. Zu der Zeit, wenn man sich unrein erkennet, 10. e) V. fängts erst an wieder mit dem Menschen

gut zu werden, wenn er das im Herzen wohnende Böse 51. b) erkennet. Wenn das Herz soll rein 17. V. 55. werden, so müssen dem Menschen die Unreinigkeiten zuerst aufgedeckt, 5. a) und je mehr Gott dem Menschen, auch nach der Bekehrung in der täglichen Buße, sein unreines Herz aufdecket, 5. a) 14. b) desto reiner wird es, und destomehr wirds auch abgelegt 38. d) und gebessert; hingegen je weniger sich der Mensch davon will überzeugen 11. Z. 14. a) lassen, desto unreiner bleibt er. Das ist gewiß ein reines Herz, 84. d) das nichts Unreines und Sündliches an sich leiden will, und wenn es etwas fühlet, 1. 12. b) An. gleich darüber wimmert und klaget; hingegen ist das gewiß ein unreines 27. a) **Herz, das Cameele der Sünden verschlucken** Marc. 10, 25. (offenbare Sünden und Laster ausüben 16. c) V. 14. b)) **kann, und will doch rein seyn.** Spr. Sal. 30, 12. Das Denken und Sagen 9. a) 116. a) 1) macht es nicht aus; dahero **wer sich auf sein Herz verläßt, der ist ein Narre.** 33. D. b) Spr. Sal. 28, 26.

Anm. Bunian stellt es in der Reise eines Christen nach dem Himmel unter dem Exempel des Unwissenden einem Selbst-Frommen 38. c) also vor: Der Unwissende meinte, er habe kein böses Herz. Warum? Er habe gute Gedanken. Der Christ zeigt ihm aber, das wären gute 33. D. b) Gedanken, die mit Gottes Wort überein kämen, 1) in Ansehung unserer selbst. Da zeigt Gottes Wort 5. b) 34. c) **unser Verderben und angebornen Sinn des Fleisches.** 1 B. Mos. 6, 3—5. **Die Schrift beschließet alles unter die Sünde,** und machet alle Menschen zu Sündern. 2. 28. e) Gal. 3, 22. Wenn wir eben so von uns gedenken, d. i. unser Sünden-Elend 3. 14. Z. herzlich erkennen, das sind gute Gedanken.

2) In Ansehung Gottes sind das gute Gedanken, wenn wir denken, Gott kenne uns besser, als wir uns selber, und daß Er in uns Sünde sehen kann, wenn und wo wir keine Sünde an uns sehen, und daß unser Herz 107. A. d) mit seinen grundlosen Tiefen vor seinen Augen liegt, und daß alle unsere Gerechtigkeit 51. a) vor seinen allwissenden Augen ein Greuel 16. a) V. 33. D. b) ist, und kann nicht leiden, daß wir vor Ihm stehen und auf unser gutes Verhalten 27. d) vertrauen und bauen; dieses sind gute Gedanken vor Gott. Doch wollte sich der Unwissende nicht überzeugen 38. An. 3. lassen. Er kam auch leichte über den Jordan des Todes, der Fährmann (eitele Hoffnung genannt) brachte ihn geschwind herüber, da indessen der Christ sehr kämpfen 49. mußte; der Unwissende meinte auch, man würde ihm gleich die Himmels-Pforte öffnen: allein ihm **wurden Hände und Füße gebunden, und ward in die äußerste Finsterniß** (in die ewige Quaal 56. f) und Pein) **geworfen.** Matth. 22, 13. 14.

b) O Selbstbetrug! 14. a) **so verführen** 38. e) **wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns: so wir sagen, wir haben keine Sünde.** 1 Joh. 1, 8.

Anm. Ein Christ fühlet 12. a) 35. L. stündlich die böse Unart 31. C. b) des Herzens mit Reue, und hält sich für den Allerelendesten; 5. a) 40. Z. ein Heuchler 38. d) aber weiß von wenig Sünde, und hält sich für besser, als andere. Darum lerne dich fühlen, wie von Natur 8. 33. D. a) kein Bluts-Tropfen Gutes in dir ist, sonst bist du nicht recht bußfertig. 17. V. 19. c) Hast du dich aber so erkannt und bekehrt, so sey nicht vermessen, als wärest du schon über alle Berge hinweg; 88. c) nach vielen Jahren wirst du erst noch erkennen, was für

Gräuel und verkehrte 16. V. 33. D. a) Neigungen in dir stecken, so du nicht gedacht hättest. Du mußt dich also immer mehr vor deinem Herzen fürchten, 11. a) 24. und an der bloßen Gnade Gottes 6: 17. hangen, wie ein armer bußfertiger Sünder und Missethäter, der hinaus zum Tode geführet wird, sonst ist der Pharisäer 16. d) V. 38. b) mit seinem Selbst-Wirken gleich wieder da.

§. 13.

Zuhörer: Es ist doch mit mir schon anders.

Lehrer: Wie? daß du ehrbarer worden bist, nicht mehr fluchest, stiehlest, noch andere grobe Laster 5. b) 38. c) ausübest, und zwar äußerlich, aber das innere Sünden-Verderben und die geistliche Blindheit 28. a) kennest du nicht: dahero mußt du Gott herzlich darum bitten, 29. a) dasselbe zu erkennen. Ps. 139, 23. 24. O! es muß und wird auch, durch Gottes Hülfe, 17. b) V. 23. viel anders mit dir werden, wenn du wirst dein Sünden-Elend 16. c) V. 29. a) erkennen und an Jesum, als ein armer Sünder, 3. 14. a) glauben lernen. Ja, wenn du in der natürlichen Ehrbarkeit, 9. a) 24. Tugend und gesetzlicher Frömmigkeit 11. a) 25. b) es aufs Höchste gebracht hast, so mußt du doch wieder herunter und dein Sünden-Elend- und verdammungswürdigen 9. b) 102. B. b) 4) Zustand des (thörichten) Herzens erkennen lernen. Jer. 3, 12. 13.

§. 14.

Zuhörer: Ich erkenne mein Sünden-Elend 12. a) An. 37. a) 3) wohl, das habe ich lange erkannt.

Lehrer: a) Du fühlest 5. a) V. 32. C. d) es aber nicht; du mußt es fühlen und erfahren: nämlich in der wahren Buße, und göttlichen Bekehrung

53. wird dein Herz schon fühlen, wie deine Sündigkeit 13. 71. c) und Bosheit so groß ist. Jer. 4, 18. Ich merke, daß du dich selbst betrügest; 12. b) 19. c) Gal. 6, 3. denn du wirst mit allen bald fertig.

Aber höre: 1) wenn du deine Sünden liebest, 4. b) 35. a) (du liebest sie aber, wenn du sie entschuldigest; 4. a) 33. D. b) da es dir gesagt wird) oder, wenn du auch nur eine Lieblings-Sünde 100. b) gern behalten willst; 2) sogar eine gute natürliche 9. a) 29. b) Meinung von dir selber hast, wie du jetzt für deine gute Beschaffenheit des Herzens 12. a) 19. c) streitest, und nicht ganz sündig, arm und blos von aller eigenen Gerechtigkeit 25. a) werden willst, 3) dabey ohne Kummer 41. Z. und Hunger, nach der Vergebung der Sünden, dahin gehest, siehe: so hast du deine Sündigkeit des Herzens noch nie recht 11. Z. 107. d) 2) erkannt. Röm. 7, 18. 24. 25.

b) Hingegen, so bald du dein Sünden-Elend 16. d) V. 35. b) in deinem Herzen durch die Erleuchtung 18. f) V. 28. g) des heiligen Geistes gründlich erkennest, und reuig 36. fühlest: alsdann vergehet gewiß die Lust 73. b) zu geizen, zu zanken, zu üppigen Eitelkeiten 31. B. und zu andern sündlichen vorsätzlichen Handlungen. 12. a) 33. D. c) Da sinken die Flügel aller stolzen und hohen Gedanken, und guten 10. Z. 97. a) Meinung von dir selbst; auch alle Lust 30. an eigner Frömmigkeit, schön zu gleissen, hübsch zu reden, vor andern sich sehen zu lassen; die Lust an schönen Gaben und Erkenntnissen; 16. e) V. 38. g) die Lust, vor andern sich auszudrücken, zu beten und dergleichen: dieses alles vergehet einem jeden, der sein verderbtes Herz 41. Z. kennet. Alles Fleisch ist wie Heu,

und seine eigene Güte, Frömmigkeit 38. g) und Gerechtigkeit vergehet, wie eine Blume auf dem Felde. Das Heu verdorret, und die Blume verwelket, wenn der Geist des Herrn drein bläset, und das Sünden-Elend aufdecket. 12. a) 33. D. b) Jes. 40, 6. 7. 8. Davon heißts: Predige. Wir müssen die Menschen von aller natürlichen und dahero eigenen Frömmigkeit 16. d) V. 122. c) 2) herunter predigen, und sie zur Quelle des Evangelii 18. b) V. 28. e) führen; so hat Jesus geprediget, und auf seinen Befehl die Apostel, und nach dieser göttlichen Anweisung 2. 38. f) soll das Evangelium, von der Gnade 16. f) V. 76. Gottes in Christo Jesu, bis zum jüngsten Tage gepredigt werden: Matth. 28, 18—20. damit doch die armen Menschen es möchten annehmen, 65. a) und selig werden.

§. 15.

Zuhörer: Selig werde ich schon werden, und gesetzt, es sollte mir noch etwas daran fehlen, so bin ich jetzt noch jung; 63. Z. wenn ich alt werde: so werde ich mich schon bekehren, 44. a) und geschieht es nicht eher, so wird es schon auf dem Sterbebette geschehen.

Lehrer: Siehe zu, o Seele! a) daß du die Gnaden-Zeit 10. d) V. 27. a) nicht versäumest. Du verlässest dich auf deine Jugend, daß du noch lange auf der Welt zu leben hoffest, und willst dich in deinem Alter 63. Z. bekehren. O! eine betrügliche und gefährliche Hoffnung, 3. V. 16. b) sie gründet sich nicht auf Jesum; es kann dich ja heute Luc. 12, 19—21. der Heiland aus der Welt in die Ewigkeit abrufen! Matth. 25, 13. Wäre es nicht das größeste Unglück 4. b) 29. c) für dich, wenn Jesus

in der Stunde des Todes 107. b) zu dir sagen müßte: **gehe von mir, du Uebelthäter?** 32. C. a) Matth. 7, 21—23. Ich bitte dich herzlich, mache Anstalt, laß es dir ein Ernst 7. 79. C. seyn, dich zu bekehren; Jesus rufet dich schon lange, daß du, als ein fluchwürdiger 15. b) V. 121. a) 2) Sünder, dir sollst seine Versöhnungs-Gnade 38. e) schenken lassen; denn du bist vorjetzo ein unbekehrter Mensch, und lebest nach Menschen 16. d) V. 27. d) Geboten: dahero wandelst du auf der breiten Straße, 4. b) 27. b) welche zur ewigen Verdammniß führet.

b) Du tröstest dich zwar, wenn noch etwas zur Erlangung 18. b): V. 27. d) der Seligkeit dir fehlen sollte, so willst du dir das Fehlende in der Zukunft schenken lassen. Aber höre, dir fehlt 11. b) 27. b) nicht etwas, sondern alles; denn das Allernothwendigste 8. f) V. 34. b) zur Erlangung der Seligkeit, ist ja **Jesus, dein Versöhner und Seligmacher,** 27. c) 1 Joh. 2, 1. 2. diesen mußt du mit wehmüthigen Thränen 34. b) anrufen, daß Er dich als einen fluchwürdigen Sünder zu Gnaden, um seines blutigen Verdienstes 17. c) V. 32. C. b) willen, annehmen möge. Daher **eile und errette** 17. c) V. 33. D. b) **deine Seele!** 1 B. Mos. 19, 22. und nimm sogleich deine Zuflucht, 9. a) V. 19. b) als ein jammervoller Sünder, zu den Versöhnungs-Wunden 17. f) V. 85. a) Jesu, daß du mögest in dieselben aufgenommen werden, und warte ja nicht bis aufs Sterbebette, 63. wie du dich getröstest. Denn du weißt ja nicht, ob du auf das Kranken- und Sterbebette 7. b) V. 43. b) wirst geleget werden, denn es kann dich Jesus, als **der Herr über unser Leben und Tod,** Ap. Gesch. 10, 42. unvermuthet 107. B. h) lassen sterben, wie wir davon

sehr viele Exempel haben; daher hat unser treuer Heiland uns gesagt: Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, und nähme Schaden 20. an seiner Seele? Matth 16, 26. Darum bitte ich dich herzlich, laß dich doch durch den heiligen Geist in deiner Jugend zu Gott bekehren, 44. b) und warte ja nicht bis auf das Alter und Sterbebette, es könnten sonst für dich die unglücklichsten 29. d) Folgen in der Ewigkeit sich offenbaren.

§. 16.

Zuhörer: Ich traue auf den lieben Gott; denn seine Güte, Liebe, Gnade und Barmherzigkeit — ist unaussprechlich groß, und dieser wird mich schon, um Christi willen, in sein Reich der Herrlichkeit nach der Vollendung dieses Lebens aufnehmen.

Lehrer: Es ist wahr,

a) Gott ist gütig, 15. f) V. 29. b) und strecket daher täglich seine Hände zu den Sündern aus. Röm. 10, 21. Er ist voll von unendlicher Liebe, 1. b) V. 29. c) 1 Joh. 4, 16. und den allergrößesten Beweis dieser Liebe 5. e) V. 108. a) hat auch der himmlische Vater vor die Augen der ganzen Welt dargeleget, daß Er seinen eingebornen Sohn (als den Grund 9. a) 29. b) unserer Seligkeit) in die Welt gesandt hat, daß die Menschen sollen an Ihn glauben, um selig 29. b) zu werden. Joh. 3, 16. 17. So unendlich groß ist auch die Gnade und Barmherzigkeit 10. 76. B. b) unsers Gottes, daß Er es herzlich wünschet, 8. V. 49. daß die armen Menschen diese und andere göttliche Eigenschaften 29. b) erkennen, und gläubig erfahren 18. möchten. Aber, liebe Seele! weißt du es nicht aus dem göttlichen Worte, (darnach doch alles muß beurtheilet 24. werden)

daß auch Gottes Heiligkeit 29. b) und Gerechtigkeit, 17. b) V. 29. b) 1 Petr. 1, 15. 16. Ps. 11, 7. eben so unendlich groß sich an den Menschen offenbaret, 107. B. a) als seine Güte, Liebe, Gnade und Barmherzigkeit —? Alle ungläubige und unbekehrte Menschen sollten doch vor Gottes Drohungen 2. 56. f) erschrecken, Ps. 7, 12—14. welche Er ihnen wegen seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit 71. c) vorhalten muß: Das thust du, und ich schweige: da meinest du, ich werde seyn gleich wie du. Aber ich will dich strafen, und will dirs unter Augen stellen. Merket doch das, die ihr Gottes vergesset, daß ich nicht einmal hinreiße, und sey kein Retter mehr da. Ps. 50, 21. 22.

b) Es ist daher deine Hoffnung 15. a) 76. B. a) falsch und ungegründet wegen deiner Seligkeit, weil es nur die gewöhnliche erlernte Sprache 104. C. a) der ungläubigen Christen §. 24. ist, daß sie um Christi willen wollen selig werden; der Mund spricht dieses, aber das Herz fühlet nichts davon, und ihr Leben und Wandel beweiset es, daß sie ungläubige Christen 24. sind. Du mußt ja Christum, als das Gnaden-Licht 12. a) 30. und Glaubens-Leben 60. e) von einem Tage zum andern, bis zu deiner seligen Vollendung, kräftig fühlen 17. d) V. und dankbar genießen, und Ihm täglich nachfolgen, 10. b) V. 114. a) Joh. 8, 12. so daß du mit Paulo mit einem überzeugten 11. a) V. 31. ‡. Herzen sagen kannst: Gal. 2, 20. Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet 107. B. h) in mir; denn was ich jetzt lebe im Fleische, das lebe ich in dem Glauben 34. b) des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben. §. 110 — §. 114. Dieses ist die wahre Gnade 10.

25. a) Gottes aller rechtschaffener Christen, welche in allen gläubigen Herzen zu finden ist, die auf die Zukunft 17. f) V. 108. b) 2) Jesu, und ihre selige Vollendung 115. f) 1) warten können. Tit. 2, 13.

§. 17.

Zuhörer: Meinet Er, daß Gott nicht an meinem Herzen arbeitet; ich bekomme manchmal solche Bewegungen, daß mir die Thränen aus den Augen fließen; ist das nicht Gnade?

Lehrer: Das ist freilich Gnade, 9. b) 19. c) aber eine vorlaufende 14. V. und vorbereitende Gnade; 12. b) An. durch diese Erweckungen 10. f) V. 18. und Rührungen will dich Gott zur Erkenntniß deines Sünden-Elendes bringen, 9. b) 65. a) und zu Christo ziehen; 62. c) Joh. 6, 44. es ist aber noch kein Kennzeichen, daß du schon im Gnaden-Stande 83. Z. stündest: sondern, daß dein guter Hirte 36. dich gern hinein versetzen will, daß du doch auf den Evangelischen Gnaden-Weg 19. c) zur Seligkeit kommen möchtest.

§. 18.

Zuhörer: Wenn ich Ihm nur meinen Zustand des Herzens recht erzählen sollte, was vor einigen Jahren bey mir vorgegangen ist!

Lehrer: Auf die Rührungen und Erweckungen, 17. 19. b) welche du in vorigen Zeiten empfunden hast; ja, wenn es auch ein wahrer Genuß 17. d) V. 85. a) der Gnade Gottes gewesen wäre, darfst du dich nicht verlassen; denn darauf kannst du dich auch nicht verlassen, was du vormals hast erfahren; 16. a) 76. B. b) sondern alles beruhet darauf, wie die Beschaffenheit 19. h) V. 86. a) 2) deines Herzens heute ist; Ebr. 3, 15. ob du wahrhaftig von

einem Heute 31. B. (Tage) weißt, da dich der Heiland gesuchet und gefunden hat, so daß dir Heil und Gnade durch die Vergebung der Sünden aus Jesu Versöhnung 4. a) V. 116. b) 1) ist geschenket worden! Luc. 19, 9. 10.

§. 19.

Zuhörer: Ich habe zuweilen recht große Angst 8. b) V. 31. †. wegen meiner Sünden empfunden.

Lehrer: a) Auch dieses kann seyn; aber auch das hilft dir nichts, wenn es dir den Sünden-Dienst, 78. die verführerische Welt-Eitelkeit, 121. b) und die pharisäische Gerechtigkeit 6. †. 29. b) — nicht verhaßt gemacht hat. Ps. 119, 104 — 106.

b) Ferner, wenn es dich nicht zum Fliehen 15. b) 61. zu Christo und seinen Wunden hintreibet, darinne nur einzig und allein dein Heil mit Thränen 11. a) V. 30. zu suchen. Ap. Gesch. 4, 12. Es hat aber weiter keinen Eindruck 116. c) 4) bey dir, als so lange du es wenig, daher vergeblich 38. e) fühlest. Gott sagt: ich schlage sie, aber sie fühlens nicht, (zur wahren Bekehrung 121. f) 1)) — sie haben ein härter Angesicht, denn ein Fels, und wollen sich nicht bekehren; 90. Z. Jer. 5, 3. es vergehet wieder geschwinde, und sind nur Rührungen und Erweckungen, 18. 41. wie aus folgenden Exempeln zu ersehen ist: Ap. Gesch. 24, 25. Cap. 26, 28.

c) Rechte Buße 12. b) Anm. 34. a) hält an bis zur Erlangung der Gnade 58. b) Gottes; wenn du dich aber auf die ehemaligen Rührungen 102. A. a) 8) und Erweckungen verlässest, so betrügest 14. a) 28. f) du dich selbst. Hättest du nicht so geschwinde den göttlichen 14. a) 29. a) Ruf an dein Herz, da du gerührt wurdest, vergessen, sondern

diese vorlaufende Gnade treu bewahrt: so wäre dir von deiner heuchlerischen 17. 38. g) Natur geholfen, und du würdest schon lange von dem heiligen Geiste auf den Evangelischen Gnaden-Weg 17. 27. a) geführet worden seyn.

§. 20.

Zuhörer: Wie sollte denn nicht einer zu Christo eilen und beten? Ich habe recht sehr gewünschet, daß mir Gott gnädig wäre.

Lehrer: So lange die Seelen-Noth 43. b) währet, schreyest du; es gehet aber bald vorüber, Jes. 26, 16. und beym Wünschen 6: 52. Z. bleibt es, und du bist froh, wenn die Unruhe 38. g) An. 2) bald wieder vergehet, und du dir dieselbe, durch verschiedene Zerstreuungen 5. a) 31. B. und Lustbarkeiten, 38. An. 1. zu deinem größesten Schaden 15. b) 35. a) vertreibest.

§. 21.

Zuhörer: Der liebe Gott segnet mich im Zeitlichen mehr, als andere: so muß ich ja wohl bey Ihm in Gnaden stehen?

Lehrer: Das folgt nicht, sondern **Gott will dich dadurch, als durch Seile der Liebe, erst zu sich ziehen.** 33. D. a) Hos. 6, 4. Prüfe dich, ob sich nicht auch hierinne dein irdischer 32. e) Sinn verräth, daß du mehr nach den zeitlichen Gütern trachtest, 104. C. c) 2) und dadurch die himmlischen Reichthümer 17. a) V. 76. B. c) im Reiche Gottes verachtest? 29. b) Jesus, dein bester Freund, 17. b) V. 76. B. b) der dir gerne die himmlischen erworbenen Schätze seiner Versöhnung 18. b) V. 34. a) mittheilen möchte, der hat dir in seinem Worte den besten §. 29. b) Rath 16. d) V. 49. gegeben, wenn

du ihn annehmen willst. Er spricht: Trachtet 17. a) V. 68. b) am ersten nach dem Reiche Gottes 92. b) und nach seiner Gerechtigkeit; so wird euch solches alles (das Zeitliche, was ihr bedürfet) zufallen. 76. c) Matth. 6, 33.

§. 22.

Zuhörer: Ich habe so manches Kreuz und Leiden gehabt, manche üble Nachrede erdulden müssen, viele Verfolger gehabt; dieses sind ja Kennzeichen wahrer Christen.

Lehrer: Daß du dein Kreuz und Leiden 17. V. 31. ‡. gleich für Leiden um Christi willen ausgiebst, ist ein Selbst-Betrug; 38. g) 1 Cor. 3, 18. da du dir es wohl hast eigenwilliger Weise, durch dein schlechtes und ungebrochenes 16. f) V. 79. C. a) Verhalten, zugezogen; bey diesen Umständen also hast du gelitten, was du dir selbst verursacht hast. Höre doch, was Jesus von den Leiden 17. f) V. 76. B. c) wahrer Christen sagt, welches von deinem Leiden nicht kann gesagt werden: Matth. 5, 11. Selig 32. C. d) seyd ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen (daß ihr meine Jünger seyd und in meiner Gemeinschaft lebt) schmähen und verfolgen, 10. An. 31. C. b) und reden allerley Uebels wider euch, so sie daran lügen; seyd fröhlich 10. c) V. und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet 112. a) 3) werden.

§. 23.

Zuhörer: Der liebe Gott hat mir auch augenscheinlich beygestanden und mich von meinen Feinden gerettet: so muß Ihm ja mein Gebet gefallen?

Lehrer: Das thut Gott vielen unbekehrten 29. b) Menschen, nach seiner allgemein waltenden

Vorsorge 15. c) V. 76. B. c) im Reiche der Natur. Prüfe dich: vielleicht hast du dich selbst von deinem Leiden durch braves Wehren, oder menschlichen Arm und Hülfe losgerissen, daß dir zu einer Gelegenheit, die Gnade 16. e) V. 31. ‡. Gottes zu erlangen, hätte werden können. Gott giebt seinen Kindern die Gnade, daß sie in den Zeiten **der Leiden und Trübsale** 12. V. 91. a) **stille seyn**, Jes. 30, 15. **mit Geduld** 83. a) die mancherley Arten der Leiden **ertragen**, Luc. 21, 19. und mit einem zuversichtlichen Glauben **auf die göttliche Hülfe** 13. 76. B. b) **warten.** Klag. Jer. 3, 26.

§. 24.

Zuhörer: Ich bin aber von so vielen Jahren, und so lange her, von andern Leuten für einen guten Christen 12. Z. 25. c) gehalten worden.

Lehrer: Sie haben dich aus Unwissenheit, 15. d) V. 112. a) 4) weil sie selbst ihr Herz nicht kennen und daher keine wahre Christen 12. b) An. 25. f) sind, für einen guten Christen §. 115. f) 2) gehalten; denn ein Blinder kann unmöglich 38. e) von dem Gesichte und Sehen eines andern Blinden urtheilen, auch nicht von ihm auf einem richtigen Wege 15. a) V. 26. geführet werden: **denn sie fallen alle beyde in die Grube des Verderbens.** 125. e) 1) Luc. 6, 39. Weil du aber in vielen Stücken auf die äußerliche Tugend, 38. b) Zucht und Ehrbarkeit 13. 32. C. a) hältst, auch ein feines Ansehen und viele buchstäbliche Erkenntnisse 112. b) vom Christenthume 38. g) hast, und vom Frommseyn schön reden konntest; so war dieses so ein Blendwerk 112. c) 3) für die Welt: hingegen sehen Kinder Gottes weiter und beurtheilen 16. a) 32. C. e) alles nach der heiligen Schrift. Sie sehen bald, a) wo nicht tief, im verderbten

Grunde des Herzens gegraben, 10. 30. (sich nicht gründlich im Sünden-Elende durch die Bekehrung erkannt) Joel 2, 12. 13. b) wo nicht der Felsen-Grund, 75. b) 1 Cor. 3, 11. nämlich Jesu Blut und versöhnender Tod, Röm. 5, 10. und c) wo nicht Christi Sinn 10. 32. C. c) 1 Cor. 2, 16. und Nachfolge 10. 36. Joh. 12, 26. bey einem Menschen sich wahrhaftig in seinem Leben und Wandel zeiget: diesen können wir nicht für einen wahren Christen, sondern für einen ehrbaren 32. C. a) Menschen halten, er mag sich übrigens rühmen 16. a) 29. b) von mancherley Guten und vermeinter Gnade, wir können seinen Worten keinen Beifall 122. c) 2) geben.

§. 25.

Zuhörer: Soll man denn das das Gute nicht bekennen und die Gnade verleugnen?

Lehrer: a) Keiner kann die Gnade Gottes bekennen, und sich derselben, wie auch der Gerechtigkeit 14. a) 32. C. a) Christi, rühmen, der sich nicht von Herzen als den ärmsten 9. a) 28. a) Sünder erkennet, und bekennet, und dadurch wahre Gnade 16. b) 30. erhalten.

b) Das Sammelwerk eigener Frömmigkeit 13. 29. a) erzählen, ist ungültig.

c) Auch sich gegen alle göttliche Ueberzeugung des Gewissens damit wehren, 6. †. 26. als ob man schon gut wäre, heißt noch lange nicht, sich der Gnade rühmen. Wer keine wahrhaftige Gnade und Vergebung 9. a) 36. der Sünden in Jesu Versöhnung gesucht und gefunden hat, der kann sich der Gnade Gottes nicht rühmen, 24. Z. 102. B. b) 2) noch dieselbe bekennen, und mit seinem Leben und Wandel es auch nicht beweisen.

d) Hingegen die Kinder Gottes jagen der Heiligung 3. 37. c) mit dem größten Ernste nach, und rühmen sich der blutigen Wunden 32. d) Jesu und seines Kreuzes-Todes; 16. d) V. 29. b) Jer. 9, 23. 24. 1 Cor. 15, 31. Gal. 6, 14. 15. Phil. 3, 3. denn der eigene Ruhm ist aus. Röm. 3, 27. 28. Eph. 2, 8. 9.

e) Ferner ist ein großer Unterschied, wenn ein stolzer 35. a) Selbstheiliger seinen Bettel-Kram 6. †. 75. b) mit: ich danke Dir, Gott, u. s. w. vorbringet, Luc. 18, 9 — 12. und wenn eine redliche Seele, in großer Armuth 2. 28. c) des Geistes, die Gnade Gottes preiset, die Gott an dem unwürdigen 39. †. Sünder erwiesen. 1 Tim. 1, 15. 16.

f) So sind auch selbstvermessene Fromme, 24. 51. b) wie der Pharisäer, ungütig, hart gegen Elende und betrübte Sünder —: Kinder 9. b) 76. B. c) Gottes aber sind mitleidig, 92. †. brüderlich und barmherzig 104. C. c) 2) gegen alle Elende und Gnadenhungrige.

§. 26.

Zuhörer: Will Er mich denn von meinem Glauben abbringen? Man soll ja dem Unglauben nicht Raum lassen.

Lehrer: Du hast noch keinen Glauben, 10. 39. †. indem du noch nichts von deinem Sünden-Elende in der Buße 10. 31. †. erfahren hast, darum kann ich dich nicht davon abbringen: aber bußfertige 54: reuige Seelen müssen dem Unglauben 8. c) V. 85. d) nicht Raum lassen. Die Aufdeckung des Sünden-Elendes bey dir, und allen dergleichen Unbekehrten, ist auch kein eigentlicher Unglaube, 73. a) sondern der Weg 24. 31. A. zum Glauben, ein Werk 46. des heiligen Geistes, der strafet und überzeuget

dich über deinen Unglauben: Joh. 16, 8 — 11. dagegen willst du dich wehren, 25. c) 32. C. e) und meinst, man müsse nicht zweifeln, da du Ihm vielmehr sollst stille 36. halten und dich selbst anklagen, und deine Sünden unter dem Kreuze Jesu 88. a) erkennen und bekennen. Ps. 51, 5. 6.

§. 27.

Zuhörer: Ich will Gott walten lassen.

Lehrer: Aber dich auch

a) auf den Evangelischen Gnaden-Weg 19. c) 29. d) von dem heiligen Geiste bringen lassen, daß du von Herzen um deine Seligkeit verlegen seyn möchtest; denn diese Sorge 27. d) ist doch, in dieser Gnaden-Zeit 15. a) 51. a) auf Erden, die allernothwendigste. 14. B. 56. e) Es ist dahero herzlich zu beklagen, daß die mehresten Menschen, ohne Grund der heiligen Schrift 17. B. 93. a) und der Gnade Gottes, so ganz sicher und sorglos dahin leben, und lassen sich von ihren verderbten 12. a) 27. c) Herzen, welches kein Evangelium 5. b) 35. b) genießet, von der großen List der bösen Geister, und durch das verführerische §. 38. b) c) Leben der ungläubigen Menschen, in der Finsterniß und Blindheit 11. a) 38. b) erhalten, Jes. 60, 2. und dabey können sie immer die göttlichen Wahrheiten anhören; 107. A. a) aber die Kraft derselben verläugnen sie. Tit. 1, 16. O! ein jammervoller Zustand, 5. a) 32. C. f) in welchem sich alle ungläubige Menschen befinden, die nicht verlegen und bekümmert 1. 32. C. e) um ihre Seelen-Seligkeit sind!

b) Daher ist es höchst nothwendig, 15. b) 74. A. c) daß du herzlich und anhaltend Gott bitten mögest, daß Er dich um Jesu, deines Versöhners

3. 38. e) willen, erhören, sich über dich erbarmen, und dir durch seinen Geist dein Sünden-Elend 35. b) im göttlichen Lichte möge offenbaren. Alsdenn wird die wohlmeinende Ermahnung 108. b) 2) Jesu, unsers Versöhners, 17. d) V. sich kräftig an deinem Herzen beweisen, da Er Matth. 7, V. 13. 14. spricht: **Gehet ein durch die enge Pforte; denn die Pforte ist weit, und der Weg 15. a) 116. a) 1) ist breit, der zur Verdammniß abführet; und ihrer sind viele, die darauf wandeln. 15. a) V. Und die Pforte ist enge, und der Weg ist schmal, 15. a) V.** (der über Golgatha zur Seligkeit führet) **der zum Leben führet, und wenige 53. sind ihrer, die ihn finden.**

c) Sobald dein Herz göttlich wird gerührt 38. g) und erweckt werden; darnach wirst du, mit vieler Begierde und ernstlichem Verlangen, 65. b) die andern Gnaden-Mittel 29. b) zur mehrern Erweckung deines Herzens anwenden. §. 107. A. a) — d) Mit einer wahren Andacht 34. e) und anhaltender Aufmerksamkeit 13. V. 107. A. a) wirst du das Wort 8. Z. 102. A. a) 3) Gottes anhören und lesen, zu dem heiligen Geiste seufzen, und Ihn bitten, daß dir das Wort Gottes im göttlichen Lichte 8. 88. a) von einer Zeit zur andern, immer mehr und mehr, dein unaussprechlich sündiges 27. a) 28. c) Herz, und Jesum, den Gekreuzigten, als deinen Seligmacher, 15. b) 89. b) offenbaren möge. 1 Cor. 1, 23. 24. Die Tauf-Gnade dir täglich erneuern 17. a) V. 38. b) zu lassen. Röm. 12, 2. Auch bey dem Genusse des Leibes und Blutes Christi im heiligen Abendmahle 8. Z. 34. c) mußt du durch Gottes Kraft, als ein Kranker, zu Jesu deinem himmlischen Arzte 8. V. 57. dich gläubig nahen, Ihm

dein Herz aufthun, und sich Ihm ganz ergeben: 71. d) so wird Er gewiß mit dir ein gesegnetes Abendmahl 68. b) halten. Off. Joh. 3, 20.

d) Ist dein Herz auf diese Art von Gott angefaßt und erwecket, 6: 38. e) so hast du bey allen Gelegenheiten alles Schädliche und Sündliche sorgfältig zu meiden, 38. d) und vor deinem verderbten Herzen dich sehr zu fürchten, 12. a) An. 110. A. a) 2) daß du den sündlichen Gedanken und Begierden kein Gehör mehr giebst. Auch bey Erneuerung deines Sinnes sorgfältig zu wachen, 104. C. b) daß die bösen Geister mit ihren listigen Anläufen 63. und gefährlichen Versuchungen 50. b) dich nicht betrügen; desgleichen alle Sorgfalt 27. a) 31. B. anzuwenden, daß dich die unbekehrten 15. a) 32. C. e) Menschen mit ihren verführerischen Worten und Werken auf keine Art und Weise von deinem Vorsatze 17. e) V. 107. A. a) bringen, dich Jesu zur Erlangung 15. b) 29. b) der Seligkeit mit einem täglichen Gebete auf ewig zu ergeben: **damit doch deine Seele möge errettet** Phil. 2, 12. 13. und aus der **ewigen Verdammniß** 34. c) herausgerissen werden. Phil. 3, 18. 19.

§. 28.

Zuhörer: Was soll denn endlich daraus werden, wenn alles das Meine nichts gelten 29. c) soll?

Lehrer: Es soll aus dir werden

a) ein recht armer 25. a) 28. g) Sünder, der nun recht lebendig erkennet, **daß nichts Gutes** 18. b) V. 51. a) **an ihm zu finden ist,** Ps. 14, 2. 3. der in seiner eigenen Frömmigkeit und Gerechtigkeit 32. c) ganz zu Schanden worden.

b) Ein Blinder 13. 38. b) soll aus dir werden, das ist ein solcher, dem nun offenbar wird, wie

er bisher geistlich blind 12. a) 38. b) gewesen, und an dem Gnaden-Wege zur Seligkeit sorglos 61. und ruhig gesessen, und Jesum noch nie recht gesehen hat; weil ihm die Decke 76. B. c) der eigenen gesetzlichen Gerechtigkeit vor den Augen 38. b) gehangen. 2 Cor. 3, 14—16.

c) Es soll aus dir werden ein Lahmer, das ist, der nun selber fühlet, daß er ein solcher ist, der von ihm selbst nicht Gott wohlgefällig 10. e) V. 36. gehen und wandeln kann. Jer. 10, 23.

d) Ein Todter soll aus dir werden, der sich geistlich todt, 16. b) V. 45. unempfindlich, ungehorsam, ja widerspenstig 32. C. a) und halsstarrig—, gegen das Wort Gottes fühlet. Ap. Gesch. 7, 51.

e) Ein Aussätziger 43. b) und Unreiner soll aus dir werden, der gemeinet, er habe ein reines und gutes Herz; dessen unreinen und bösen 27. c) 29. e) Grund aber nie recht erforschet 29. e) hat. Ja, nach dem zweiten Artikel soll aus dir werden, ein verlorner Sünder 12. a) An. 32. C. f) und verdammter Mensch; nämlich, daß du deine Sünden, und dadurch verdiente Strafen, fühlen mögest, und dich dafür erkennest, 89. b) Jes. 59, 12. 13. und glaubest, daß dir keine Creatur helfen könne: kurz, du mußt recht arm 25. e) 54. und niedrig, sündig und jämmerlich 11. a) 32. Z. in deinen Augen werden; so wird auch dir das Evangelium 14. b) 38. d) von der Vergebung der Sünden gepredigет werden. Matth. 11, 5. 6.

f) Siehe, du dünkest dich jetzt noch so weise, 38. g) sehend und stark zu seyn, und dadurch betrügest 19. c) 40. a) du dich selbst. 1 Cor. 3, 18. 19. Auch hier bleibet deine Sünde, Joh. 9, 39—41. und wird dir nicht vergeben; soll dir aber geholfen

werden: so muß Gott deine eigene Weisheit, 16. a) V. 104. E. d) dein eigenes Wissen, und deine eigene Stärke 47. zu Schanden und zu nichte machen. 1 Cor. 1, 26 — 29.

g) Das gehet dir zwar nahe, und doch meints Gott 17. b) V. 30. gut, und sind seine weise und selige Wege; 7. b) V. 49. aber was ist deine Weisheit und Klugheit 121. c) 1) ohne Gottes Gnade? nichts, als eine verführerische Vernunft, 10. 50. a) und wenn dieselbe aufs höchste geschärfet ist: so ist sie doch und bleibet, ohne Gottes Erleuchtung, 14. b) 31: eine §. 32. a) Feindin 4. a) 126. c) 2) Christi und seiner Lehre. Col. 1, 21 — 23. Cap. 2, 8. Aber deine Einwürfe 1. 29. a) sind lauter Befestigungen und Bollwerke 1. 66. a) des Herzens wider die göttliche Erkenntniß, 2 Cor. 10, 4. 5. welche wir durch die Predigt von Christo zerstören. 1. 87. d) Luther sagt: „Gott macht keinen zum großen Heiligen, Er mache ihn denn zuvor zum großen Sünder.“ 28. a) 31. C. a)

§. 29.

Zuhörer: Ich will Gott um seine Gnade anrufen.

Lehrer: a) Ja, aber vor allen andern bitte 13. 40. b) Gott, daß Er dich auf den Evangelischen Gnaden-Weg führen möge, daß du zur gründlichen Erkenntniß deines Sünden-Elendes 13. 31. A. kommst; dieses soll vorjetzt deine Hauptsache seyn, daß Gott selbst dein Herz erforschen 33. D. a) und prüfen möge, und daß du dich auch von Ihm auf den Weg 73. b) zur ewigen Seligkeit leiten lassest. Ps. 139, 23. 24. Siehe, mit deinen eigenen guten Werken 8. c) V. 34. b) hast du dich selbst an Erkenntniß des Sünden-Elendes, und also auch an

der Bekehrung, gehindert; 31. B. auf solche, und zum Theil noch andere gute Dinge, hast du dich verlassen, Spr. Sal. 3, 5. 6. und darauf gebauet. Dieses ist der Bettel-Rock eigener Gerechtigkeit, 8. B. 75. b) womit du deine Sünden-Blöße so wenig zudecken kannst, (welche doch vor Gott, 19. c) 34. a) und seinen Kindern, aus allen Ecken und Orten hervor sieht) so wenig wie ein Bettler in seinem ganz zerrissenen Rocke die Blöße verbergen mag. Es ist auch in dem Bettler-Rocke 89. a) eigener Frömmigkeit 25. b) 31. C. b) keine Wärme, Brünstigkeit, Freudigkeit, 43. a) noch Geist und Leben. So viel Einwürfe 28. g) 86. a) 4) du gemacht, so viel Lappen und Flecken sind gleichsam dran; und wenn du dieses vor Gott bringest, ists nichts, als Stroh und Stoppeln ins Feuer, 31. B. welches der Zorn 34. An. Gottes verzehret. Jer. 17, 4. 5. Luther nennt es Sünden wider die erste Tafel der zehn Gebote 16. f) B. 68. b) Gottes, da dergleichen Menschen sich höchst strafbar versündigen. 32. C. e)

b) Die Ursachen aber, warum alle unbekehrte 23. 60. b) Menschen, die in ihrer eigenen Gerechtigkeit und heuchlerischen Frömmigkeit ganz sicher 38. An. 4. und sorglos dahin leben, sich höchst strafbar an Gott versündigen, sind diese: Der liebe himmlische Vater, welcher seines eingebornen 2. a) B. Sohnes nicht verschonet, sondern (zum Fluche 2. b) B. 74. b)) für uns alle in den Tod gegeben, Röm. 8, 32. hat dadurch den ewigen Abgrund 3. 76. B. b) seiner Liebe, 71. a) Güte 16. a) und Barmherzigkeit — denen sich an seiner Heiligkeit 16. a) und Gerechtigkeit 16. a) 126. a) 1) versündigten Menschen, aufgethan. Nun ist uns in der heiligen Schrift der Rath 18. b): B. 94. d) 2)

Gottes von unserer Seligkeit in Christo Jesu! geoffenbaret, daß nur dieses das einzige Gnaden-Mittel 11. c) V. in alle Ewigkeit, zur Erlangung 27. d) 35. a) der Seligkeit, gültig ist und bleibet: **durch den Glauben 16. a) 37. b) an den Herrn Jesum selig 16. a) 105. b) zu werden.** Ap. Gesch. 16, 30. 31. Wie ist hierbey das Verhalten der eigenen Gerechten 24. 107. A. d) 1) und heuchlerischen Frommen? Sie **verachten** 21. 38. c) **diesen Rath Gottes,** Luc. 7, 30. und alle andere Gnaden-Mittel, 27. c) 31. C. a) und versündigen sich gräulich und schändlich 16. f) V. 71. d) an der göttlichen Majestät, und an seinen wohlthuenden 16. a) 121. d) 2) Eigenschaften, weil sie glauben, ihre eigene Gerechtigkeit 19. a) 32. C. a) und Frömmigkeit ist zureichend, vor Gott zu bestehen. So glauben sie auch von Jesu unaussprechlichen Leiden und schmerzlichem Kreuzes-Tode, 25. d) 71. b) und was Er für uns Menschen auf Erden gethan und erlitten hat, daß alle diese Beweise seiner Liebe und Barmherzigkeit ganz unnöthig 29. c) und ungültig sind, sie könnten keinen Gebrauch 34. b) bey ihrem eigenen Wirken davon machen. Auch wollen dergleichen selbstgerechte und fromme Menschen von dem heiligen Geiste, und seinen Gnaden-Wirkungen und Gemeinschaft 17. b) V. 76. B. c) nichts wissen; sie brauchen 6. †. 38. c) (nach ihrer abscheulichen Verblendung) zu ihrem Leben 10. 35. b) und Wandel keinen heiligen Geist zu ihrer Hülfe und Beistande; 107. B. g) 5) denn ihr eigener Geist ist stark 14. a) 38. b) und fähig genug, sie zu frommen und gerechten Menschen zu bilden u. s. w.

c) Sind dieses nicht die abscheulichsten und gräulichsten Gottes-Lästerungen 4. a) 102. A. a) 5)

und Schmähungen, 16. d) B. 32. a) welche diese Menschen an dem dreyeinigen Gotte 17. a) B. 76. B. b) ausüben?

Daher wachet auf, erschrecket 32. C. f) und zittert! 34. b) ihr, von den höllischen Geistern, verführte und verblendete 8. B. 33. D. c) Menschen, die ihr in eurer eigenen Gerechtigkeit und heuchlerischen 28. Z. 31. C. a) Frömmigkeit, zu eurem Unglücke, 15. a) 71. c) in dieser Gnaden-Zeit lebet. Ihr stürzet euch ja selbst in den ewigen Abgrund 71. c) der höllischen Quaal und Pein, weil ihr, als Sünder, in den Abgrund 76. B. b) der göttlichen Liebe, Güte und Barmherzigkeit euch nicht wollet durch den Glauben 39: hineinsenken lassen. In einen Abgrund müsset ihr kommen; o! so senket 86. e) euch doch lieber durch den Glauben an den Herrn Jesum in den Abgrund der göttlichen Liebe, 16. a) 56. f) Güte und Barmherzigkeit —, daß ihr euch, als begnadigte Sünder, zur Seligkeit 15. a) B. 107. A. d) nahen möget: sonst warten täglich die höllischen 117. c): Geister, wie sie euch, nach dem unseligen Tode, 74. A. a) in den erschrecklichen **Abgrund und feurigen Pfuhl der höllischen 35. b) Quaal und Pein stürzen werden.** Offenb. Joh. 20, 14. 15.

d) Wir bitten euch herzlich, ihr unglücklichen 15. b) 38. b) Menschen! glaubet doch Jesu und seinem Worte, und leset mit der erforderlichen Aufmerksamkeit 68. b) das 23. Cap. Matthäi. Ueber welche Menschen hat denn Jesus das erschreckliche Wehe 16. d) B. 32. C. a) so oft ausgerufen? nicht wahr, über die eigenen Gerechten und Selbstfrommen? Deshalb lasset euch doch **aus eurem Sünden-Schlafe** 5. a) 31. †. **erwecken,** Eph. 5, 14.

daß euch euer falscher 9. a) 32. C. d) Glaube, und ganzes §. 38. c) g) Christenthum 16. f) V. 107. A. d) 1) möge bedenklich und zweifelhaft 1. 37. Z. werden, damit ihr euch doch einmal auf den Gnaden=Weg 27. a) 32. C. c) nach Golgatha zu dem, auch für euch gekreuzigten 11. b) 32. C. a) Heilande, führen lasset, und mit Ihm um seiner erworbenen Gerechtigkeit 12. V. 39. †. sünderhaft reden möchtet; und sollte es euch nicht bey Jesu gefallen: so habt ihr immer eure Freiheit, 8. V. 112. a) 4. zu thun und zu lassen, was ihr wollet; aber nach eurer Verantwortung.

e) O, du verblendeter und verführter Selbstgerechter! 29. b) 32. C. a) ich rathe dir wohlmeinend, deinen jetzigen und ewigen Zustand 10. a) V. 112. a) 2) deiner Seelen, nach den göttlichen Worten Pauli, ernstlich zu prüfen, 97. b) und gründlich zu untersuchen. 28. e) Röm. 2, 4. 5. 6. 9. Verachtest du den Reichthum 74. A. d) der göttlichen Güte, Geduld 32. C. a) und Langmüthigkeit? Weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet? Du aber nach deinem verstockten 32. C. c) und unbußfertigen Herzen häufest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns, und der Offenbarung des gerechten Gerichts 94. c) Gottes, welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Werken. Trübsal und Angst über alle Seelen 124. a) 1) der Menschen, die da Böses 28. e) thun. Wie ist es nun dir zu Muthe, du Selbstgerechter! 32. C. a) wenn du diese wahrhaftige und ernstliche Worte Gottes betrachtest? Ach! eile, 7. b) V. 33. D. b) und errette deine Seele, 1 B. Mos. 19, 22. und bitte Gott Tag und Nacht, daß Er sich deiner erbarmen möge!

§. 30.

Zuhörer: Gott wolle sich doch meiner erbarmen, und mein Herz zur Annehmung 10. 53. seiner Gnade erwecken.

Lehrer: Ja, das will Er auch thun, 28. g) 32. a) aber eben dieses ist seine erbarmende Gnade, wenn Er dir dein Sünden-Elend 32. C. a) zeiget; ja es ist, (so zu reden) die halbe Gnade; kommt Buße und der Glaube dazu, so ist die ganze Gnade 34. b) zur Seligkeit 15. c) V. 80. der Seele geschenket. Eph. 2, 8. 9. Wenn du nun erleuchtet wirst, so erkennest du (mit inniger Reue und vielen Thränen 19. b) 32. C. f)) deine Thorheiten 125. e) 2) und Sünden, Ps. 38, 5—7. und das wird geschehen, wenn du von Herzen darnach wirst ringen, und mit Thränen 19. b) 34. b) deine Hände im Gebete fleißig gen Himmel zu Gott ausbreiten: sowohl dein sündliches 6. ‡. 32. C. b) Verderben, und zugleich Christum mit seiner Gnade im Evangelio erkennen, das ist ein herrliches Gnaden-Licht; 16. b) 33. D. b) denn sich selbst und die Sünde 14. b) 39. ‡. hassen, und Christum fassen, und Ihn, als den (allwissenden 17. b) V. 76. B. b) und) wahrhaftigen Gott und das ewige Leben erkennen; 1 Joh. 5, 20. das ist die ganze Gnade, 25. a) 36. vor welcher aber die Erweckung und Buße 24. 37. c) vorhergehen muß.

§. 31.

Das zweyte (II.) Gespräch.

Von den Bußfertigen, 48. welche durch Erleuchtung 28. g) 31. ‡. des heiligen Geistes ihre Sünden erkennen, bereuen, und sich auf den Evangelischen Gnaden-Weg zur Ergreifung der seligen Gnade 102. B. b) 1) Gottes hinzu nahen.

Matth. 4, 17. Jesus fing an zu predigen, 16. c) V. 48. Z. und zu sagen: thut Buße, 34. b) das Himmelreich ist nahe herbeygekommen.

Jac. 4, 8. 9. Nahet 32. C. c) euch zu Gott, so nahet Er sich zu euch. Reiniget die Hände, ihr Sünder, und machet eure Herzen keusch, ihr Wankelmüthigen. 65. b) Seyd elend, und traget Leide, und weinet; 10. 35. b) euer Lachen verkehre sich in Weinen, und eure Freude 125. e) 2) in Traurigkeit. 31. ‡.

Einleitung zum zweyten Gespräche.

†. Alle von dem heiligen Geiste erweckte Menschen, welche von ihrem Sünden-Schlafe 29. d) 79. B. c) erwachen, und von ihrem geistlichen Tode den ersten Anfang machen, aufzustehen, an solchen Herzen sind die Ermahnungs-Worte Pauli erfüllet: Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Todten; 92. †. so wird dich Christus erleuchten. Eph. 5, 14. Diese Erweckten werden jetzt im göttlichen Lichte anfangen, ihre Sünden zu erkennen, sie werden dieselben bereuen, ja schmerzlich beweinen, 17. d) V. 83. e) es wird ihnen sehr leid seyn, daß sie so viele Jahre haben Jesum und den lieben himmlischen Vater und den heiligen Geist betrübet, 41. Z. Eph. 4, 30. und die, so oft ihnen angetragene, Gnade Gottes in Christo Jesu, schändlich verachtet, 121. a) 1) und dabey immer sicher 6. ‡. 35. a) und sorglos, wegen ihrer Seligkeit, geblieben sind. Da sie aber jetzt, als bußfertige 17. d) V. 116. b) 2) Sünder, sich in ihren Herzen fühlen, eine wahre Unruhe und drückende Angst 19. Z. 31. B. über ihre begangene Sünden und verdiente Strafen 76. a) empfinden,

ihre Thorheiten und Irrthümer erkennen, daß ihr irriger Verstand 18. b) V. 121. b) sie verblendet, und daher ihre verderbte Herzen zu dem Sünden-Leben 66. a) geneigt gemacht worden ist: so entstehet in ihnen eine wahre Erkenntniß und Reue über ihre Sünden; dieses nennet man die Buße 26. 34. b) des Sünders.

Aber verstehe, o Sünder! das Wort Buße recht, wie es in der heiligen Schrift gebraucht wird, daß du nicht wegen deiner Sünden zu deiner Besserung 1. 31. ‡. was büßen und dazu beytragen kannst, daß sie dir vergeben werden möchten; dieses hat Jesus an deiner Stelle 8. c) V. 116. b) 1) als Bürge, Mittler 18. b) V. 38. An. 2. und Seligmacher, alles selbst an seiner heiligen Seele und an seinem heiligen Leibe abgebüßet 17. e) V. 74. A. a) und erduldet, **auch ist Er durch sein eigenes Blut einmal in das Heilige eingegangen und hat eine ewige Erlösung 73. b) erfunden.** Ebr. 9, 12.

‡. Es ist auch wohl zu merken, daß nicht eine jede Buße wahr ist; denn die Buße ist entweder eine natürliche oder göttliche Buße. Welche ist denn eine natürliche Buße? 31. †. 43. c) Wenn ein natürlicher Mensch, durch die Ausübung böser Handlungen, sich mancherley Schaden, Noth 22. 49. und Unglück verursacht; so erkennet mancher dieses mit Reue, daß er Unrecht gethan und dadurch auch Gott beleidiget habe. Aber diese Reue ist nur blos eine natürliche und gesetzliche, und daher wird auch die äußerliche Besserung 43. c) nur von einer kurzen Zeit seyn.

Worinne bestehet denn die göttliche Buße? 9. a) 37. a) 3) Es ist diejenige Gnade, da der arme Sünder durch göttliche Erleuchtung eine Traurigkeit

31: 38. b) und dringende Triebe empfindet, daß er seine Sünden aufrichtig bekennet, schmerzlich bereuet und beweinet, auch herzlich wünschet, 83. c) durch den Glauben an Jesum, Vergebung 43. b) der Sünden §. 37. a) 4) und Erlassung der Strafen zu erhalten, um nur selig zu werden. Dieses ist die wahre Buße, welche aus der evangelischen Quelle 85. a) fließet und mit dem Worte Gottes übereinstimmet, wie Paulus spricht: 2 Cor. 7, 10. **Die göttliche Traurigkeit 10. An. 115. b) wirket zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt** (die blos natürliche) **wirket den Tod.** 17. V. 102. A. a) 8.

Es ist schmerzlich zu beklagen, daß viele von den ungläubigen und unbekehrten Menschen oft von der Gnade 76. Gottes erweckt werden, erkennen und bereuen auch ihre Sünden; aber gar leider! es währet nicht lange, so werden sie wieder von den Feinden 16. e) V. 32. C. e) der Seelen zu ihrem vorigen Sünden-Leben verführet, bis sie wieder bey verschiedenen Gelegenheiten unruhig und verlangend nach der Gnade 23. 40. b) werden, und dieses währet nur eine kurze Zeit, und dadurch bleiben solche unlautere Menschen entfernt von dem Glaubens-Leben und göttlichem 5. b) V. 107. B. h) Wandel in Christo Jesu. O ihr bußfertigen Seelen! die ihr von dem heiligen Geiste erwecket seyd, **wir bitten euch an Christi Statt: Lasset euch** (ihr Unbekehrten 6. ‡. 71. b)) **versöhnen mit Gott,** 2 Cor. 5, 20. und bittet Ihn herzlich und anhaltend um die Gnade des Glaubens zur Bekehrung, 117. a) daß Er euch die Sünden vergeben möge, und wir wissen und bekennen mit einem überzeugten 16. b) 83. e) Herzen: „Wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.“

Zuhörer: Wie komme ich zur Erkenntniß des Sünden-Elendes, daß ich ein bußfertiger Sünder 11. b) 48. werden möchte?

Lehrer: Beobachte und erfülle sorgfältig folgende vier angezeigte Puncte: A. B. C. D.

A. Bitte Gott vor allen Dingen herzlich und anhaltend 7. 34. a) um **Augen-Salbe**, Off. Joh. 3, 18. das ist um Gnade, dein Sünden-Elend 29. a) 107. B. b) im göttlichen Lichte recht lebendig zu erkennen, und dich dadurch von dem heiligen Geiste auf den Evangelischen Gnaden-Weg 26. 79. L. führen zu lassen.

B. Hernach wende einige Zeit 18. 32. b) dran, diesen deinen Zustand 8. 112. b) des Herzens reiflich und wohlbedächtig zu erwägen; denn es ist hier auf Erden in der Gnaden-Zeit 15. a) V. 76. B. b) die allerwichtigste §. 32. C. c) Sorge, 27. d) 61. nur **suchen selig zu werden.** Phil. 2, 12. 13. Hierbey trachte auch darnach, wie dein Gemüth von den Ausschweifungen 68. a) der Sinnen und fremden Gedanken und Begierden in die Stille zu bringen ist, um das unergründliche 33. D. a) Böse des Herzens zu erforschen; denn durch das Geräusche der Gedanken und Begierden und verführerischen Eitelkeiten 14. b) 79. B. c) 2) **der Sinnen** Eph. 4, 17. 18. wird man an der rechten und gründlichen Erforschung seines Sünden-Elendes 8. V. 33. L) gehindert. 29. a) 39: Dieses ist auch eine Haupt-Ursache, daß viele Menschen ihr Sünden-Elend und Seelen-Gefahr 105. f) 1) nicht einsehen lernen. Sie haben sonst so viel zu schaffen, und machen sich noch immer mehr zu thun, und durch so viele Geschäfte und Zerstreuungen 20. 68. Z. wird das inwendige Brennen und Angst 31. †. 41. des Ge-

wissens eine Zeitlang nur abgekühlet; darum suchen sie auch immer solche vergnügende Dinge, (das wird Zeitvertreib 5. a) 62. c) genannt) und wenn das nicht ist: so wird ihnen angst und bange. Aber, o Thorheit! dieses ist nur eine kurze Abkühlung! denn das Gewissens-Feuer, 29. a) 41. wenn hier nicht Rath gesucht, und es nicht durch das Blut 5. a) 56. b) des Lammes recht gelöschet wird, **brennet bis in alle Ewigkeit.** Jes. 66, 24.

C. Brauche auch die göttlichen Gnaden-Mittel: 29. b) 38. c) lies gerne, höre gerne Gottes-Wort; 6. ‡. 32. C. a) darinne ist Augensalbe für dich.

a) Siehe erstlich in die zehn Gebote 6. ‡. 43. a) Gottes hinein: da bist du der Abgötter 4. a) 38. b) mit der Creatur-Liebe, ja dein eigener Götze 105. b) und Abgott, da du deinen eigenen Götzen 107. A. d) 2) geräuchert, und im geistlichen Stolze von andern als ein Heiliger wollen angesehen seyn. Du hast des Herrn Wort und Namen oft zum Deckmantel 29. c) 108. b) 4) deines Gleissens, ja gräulicher Sünden und Lügen gemißbrauchet. 86. d) Du hast des Herrn Wort verachtet; 40. a) indem du das, was deinem verkehrten 2. Sinne angestanden, ausgeklaubet, es selbst, **wie der Teufel** Matth. 4, 6. zerzerret und verfälschet, 2. 33. b) und das Uebrige verachtet hast. Du bist der ungerathene 79. C. a) Sohn, (oder Tochter) der sich vor dem himmlischen Vater, und seinem Sohne unserm Heilande, nicht, wie ein armer Sünder, 28. g) 32. C. a) wollen beugen, auch nicht unter die menschliche Ordnung: sondern bist eigensinnig, eigenwillig und ungehorsam 16. f) V. 83. b) gewesen.

b) Du bist Cain der Bruder-Mörder, 22. 90. b. der seine eigene Früchte und selbstgewirkte

Frömmigkeit 29. a) 32. C. d) Gott geopfert, welcher solches nicht von dir fordert: hingegen hast du den Abel, der nichts als das blutige Lämmlein geopfert hat, und gnädig angesehen wird, gehasset, 90. b) beneidet 74. A. a) und ermordet. 1 Joh. 3, 15. Du bist ein wilder Ismael, deine Hand ist wider Jedermann, voll Zankes, Hasses 16. c) B. 90. b) und Unversöhnlichkeit —. 4. a) Du bist der Ehebrecher, der Unreine, auswendig übertünchet, inwendig aber voller Gräuel 8. 33. D. a) und Schande. Matth. 23, 27. 28. Du bist der Dieb, der in Eigenheit und Macht, ohne bußfertiges Flehen und Reue, 12. b) An. 34. c) An. Gott das Seinige geraubet, 79. Z. und sich angemaßet 10. hat; auch des Nächsten Haab und Guth zu dir zu reißen und ihn zu betrügen, 104. C. c) 1) dir kein Gewissen gemacht. Matth. 23, 14. Du bist dein eigener falscher Zeuge, 79. C. a) falscher Prophet, da du dich für fromm und heilig, 3. 58. a) außer Christo, gehalten, und vor andern gerühmet hast. Jac. 4, 16. 17. Von dem Eigenthum deines Nächsten hast du manches begehret, und an dich gezogen. 104. c) 1) 5 B. Mos. 5, 21. Du bist ein Kind des Todes, ein verlorner und verdammter Sünder! 17. e) B. 86. An. 3. Glaubest du nun, daß du ein Sünder bist?

§. 32.

Zuhörer: Ach Gott! wie schwer, wie bitter ist das, daß ich so ein sündiger und jämmerlicher 28. e) 34. b) Mensch bin!

Lehrer: a) Siehe ins Evangelium 31. C. 43. An. 2) hinein; du mußt es nun noch nicht lesen, wie du fromm werden willst, das kommt hernach: sondern nur erst daraus lernen, wie elend und sündig 31. C. a) 34. a) du bist. Wenn du nun

liesest von den blinden, lahmen und kranken Sündern, die im Schuld-Uebel 30. 35. L. sind, so denke, das bist du! So bist du! denn so wie der Seelen-Zustand 4. b) 48. ist, so muß man auch das Wort Gottes 15. e) V. 102. A. b) 4. brauchen, und alle falsche 43. An. 1. Wege sorgfältig meiden und hassen, Ps. 119, 104. 105. wenn es uns helfen und bessern 43. a) soll.

Weil nun die Selbstfrommen 24. 38. b) aufs Thun und eigenes Wirken fallen: so halten 11. b) V. 66. a) sie sich selbst auf, und kommen nicht zu Jesu 29. d) 55. auf den Evangelischen Gnaden-Weg zur seligen Gnade; 102. B. b) 1) als wodurch wir nur das ewige Leben 10. c) V. 71. b) erhalten können. Joh. 5, 39. 40. Betrachte daher das heilige Leben 3. 38. c) Jesu, sein schmerzliches Leiden, und angstvolles 2. b) V. 74. a) Sterben; hier bist du abermals derjenige, welcher Jesum gefangen genommen, gebunden, gespottet, geschmähet, 29. c) 100. b) ins Angesicht geschlagen, auch Ihn gegeisselt, die Dornen-Krone auf sein Haupt gedrückt und Ihm ins Angesicht gespieen hat; du hast Ihm das Kreuzes-Holz auf seine zergeisselten Achseln geleget, du hast Ihm die Nägel durch seine Hände und Füße geschlagen: ja du hast Ihn dadurch gekreuziget und getödtet; 32. C. c) du bist auch Judas, Caiphas, Pilatus und der Kriegs-Knecht, der Jesum gemartert 12. V. 116. b) 1) und gequälet, ja ans Kreuz gebracht haben.

Ach siehe dies Gottes-Bild! Welche Demuth, 102. B. a) Niedrigkeit, 2. b) V. Stille, Sanftmuth, 76. B. c) Gelassenheit, Geduld 29. e) 71. c) und Liebe — hat Jesus gegen seine Feinde bewiesen! Gegen diesen, deinen Heiland, bist du, mit aller

deiner Frömmigkeit und eigener Gerechtigkeit, 29. b) 38. a) ein häßlicher und abscheulicher Teufel, stolz, 29. e) 58. a): aufgeblasen, widerspenstig, 28. d) 33. D. b) frech, ruhmredig u. s. w. Du hast dich der Frömmigkeit und Ehrbarkeit 24. 37. a) befließen; aber nur äußerlich: damit du den Ruhm eines blos Frommen, 25. a) 92. ‡. ohne Christi Gerechtigkeit, bey der Welt haben möchtest. Es sind unter dem ganzen Sünden-Haufen keine giftigere und größere Feinde und Spötter 29. c) 115. f) 1) Jesu, als Pharisäer und Selbstgerechte; 29. e) 38. c) über diese hat Jesus das erschreckliche Wehe 29. d) 38. e) zu vielen Malen müssen ausrufen, Matth. 23, 13—29. denen das Evangelium nur ein Aergerniß 75. C. b) ist: denn dieser ist Jesu Bluts-Verächter, welcher selbst sein böses 6. ‡. 45. Werk bedecket; deshalb ist er auch ein Uebelthäter. 15. a) 122. c) 2)

b) Siehe, der Allerheiligste! 16. d) B. 97. a) hängt da zwischen zween Mördern als der allergrößeste 74. A. a) Sünder unter allen Sündern, und du willst dich rechtfertigen, 16. c) B. 38. b) und kein Sünder seyn? Jesus, als der Unschuldige, ist unter die Sünder und Uebelthäter 2. b) B. 121. a) 1) gerechnet, Marc. 15, 27. 28. und du, als der schuldige Sünder und Uebelthäter, willst dich nicht mit darunter rechnen? O! werde doch hierinne deinem Heilande zuerst ähnlich, 110. C. a) 5) nämlich ein Sünder: so wirst du der Erlösung Jesu und seiner erworbenen 15. b) 74. A. Gerechtigkeit theilhaftig 8. g) B. 107. A. d) 1) werden. Röm. 3, 23—25. Wende einige Tage 31. B. 33. D. b) mit ernstlicher Sammlung deines Gemüths zu einer recht herzlichen Betrachtung 11. b) B. 109. d) dieses

blutigen Marter-Todes 11. b) V. 76. B. b) Jesu an: so wirst du die Geistlichkeit des Gesetzes, Röm. 7, 14. 15. (daß es nämlich auf das Innere des Herzens gehe) und dein sündliches 30. 33. D. c) Verderben lebendig abgebildet 11. b) finden.

c) Insonderheit bedenke die Sünden 32. C. e) gegen das Evangelium, oder wider des Menschen Sohn, wie so leichtsinnig du dir aus dieser oder jener Sünde 33. D. b) nichts gemacht hast, die doch Jesum ans Kreuz gebracht haben.

O! wie so leichtsinnig 61. hast du Jesu Blut 17. f) V. 74. A. c) nur zum Sünden-Pflaster gemacht, und dir bey deiner Unbußfertigkeit 75. A. a) zugeeignet! Wie undankbar 107. B. g) 1) du dem leidenden Jesu für sein Leiden und Sterben gewesen bist! Ach! wie hättest du Ihm, von einem Tage 121. d) 2) zum andern, für sein schmerzliches Leiden, für seine verdienstlichen Thränen 107. A. d) und bittern Kreuzes-Tod sollen herzlich dankbar 57. seyn! Wie geringe hast du dieses alles geschätzet! Bedenke weiter die Härtigkeit 29. c) 40. a) und Unglauben 74. A. d) deines Herzens, Marc. 16, 14. auch die schändliche Heucheley, 16. d) V. 40. a) die du gegen Jesum ganz frech bewiesen. Du lässest Jesum sterben, 32. a) 74. A. b) ja umsonst für dich sterben, und hast ohne Ihn so lange Zeit in Sünden und Unverstande 6: 62. b) hingelebet, und seine Gnade nicht ernstlich gesucht, 31: 34. a) daß dich doch der heilige Geist auf den Evangelischen Gnaden-Weg 29. d) 34. b) zur Seligkeit gebracht hätte. Auch ist eine Sünde wider des Menschen Sohn, daß du deine eigene Gerechtigkeit 28. a) 38. Z. aufgerichtet, und der blutigen Gerechtigkeit 17. d) V. 36. Jesu nicht hast unterthan seyn wollen. Röm. 10, 3. 4.

d) Es ist auch ein falscher 29. d) 66. a) Glaube, §. 113. a) wenn man die Rechtfertigung 3. 38. a) auf die Heiligung bauet, als solle uns Gott, um unserer Frömmigkeit 37. a) und natürlichen guten Werken willen, Christi Verdienst zurechnen. 9. a) 38. b) Röm. 4, 4. 5. Das ist, man verlässet sich auf seine eigene Frömmigkeit 31. C. b) 34. a) und verwerfliche gute Werke, und wenn es denn wo fehlen sollte, so soll es Christi Verdienst 7. a) B. 112. a) 4. ergänzen und voll machen, und macht also Christum mit seiner Gnade zur Nothhülfe, und sich selbst zum Heilande. 9. a) 47. Der wahre §. 36. Glaube 9. b) 39. †. aber ist, wenn man im Erkenntnisse des Sünden-Elendes, Armuth, Gefühl 14. a) 56. b) der innern Noth, und Verabscheuung 79. B. c) 1) alles sündlichen Wesens, Christi Verdienst 6. b. B) 92. †. sich zurechnen läßt. Röm. 4, 23—25.

Er ist das A (Erste) und O (Letzte) unserer Heiligkeit 16. c) B. 91. b) und Seligkeit. 22. 85. d) Vor der Gnade, die uns versöhnet, sind wir weder heilig, noch auch selig, und tüchtig 16. c) B. 33. D. a) zum Guten; 2 Cor. 3, 4—6. auch sind wir nicht länger heilig und selig, als so lange wir im herzlichen Glauben wirklich an Jesu, als dem einzigen Grunde 18. b) B. 74. A. a) hangen, und in seinen Wunden 25. d) 32. C. d) ruhen. Ferner bedenke, wie alle deine Sünden, auch die an deinem Nächsten geschehen, Beleidigungen 115. a) Gottes seyn, und zwar, daß sie wider Einen so erbarmenden, liebreichen und gütigen Vater, 71. a) Wohlthäter und Seligmacher geschehen, gegen so viel Liebes und Gutes, 32. C. f) das du täglich von Ihm genießest, 53. An. 2. gegen so viele starke Züge und heilsame Lockungen. 7. b) B. 67. Bedenke auch, wie oft

du **den heiligen Geist betrübet** 90. Z. Eph. 4, 30. **und Ihm widerstrebet hast,** Ap.Gesch. 7, 51. da Er dir oft wollte dein sündliches Herz offenbaren 39. ‡. und dich zu den Wunden 32. C. d) 50. b) Jesu leiten?

e) Endlich wirst du dich, o Seele! doch lassen überzeugen, daß deine Versündigungen 29. a) 38) b) sehr groß sind, welche von dir in deinem ganzen Leben ausgeübet 32. C. c): 103. b) worden; aber höre mit Erstaunen! daß deine Unterlassungs-Sünden 32. C. f) ebenfalls so groß sind, als deine Ausübungs-Sünden. §. 121. e) 2) Worinne bestehen die Unterlassungs-Sünden? Dieß sind alle Uebertretungen, 44. a) sowohl die innerlichen, als auch äußerlichen Handlungen der unbekehrten 27. d) 47. Menschen, welche die Pflichten 104. C. c) 3) gegen Gott, gegen den Nächsten und sich selbst, nach Anweisung des göttlichen Wortes, nicht erfüllen, indem sie die erworbene Gnade Jesu nicht wollen annehmen. 10. a) B. 82.

Wir wollen diesen wichtigen Gegenstand, nach einigen Sprüchen der heiligen Schrift, betrachten. 24. 107. A. d) 2) Paulus spricht: Phil. 2, 5. **Ein jeglicher sey gesinnet, wie Jesus Christus auch war.** Dieses ist die allernothwendigste Pflicht 17. f) B. 92. †. und Sorge aller begnadigten Menschen, den Sinn 24. 34. e) Jesu zu erhalten und zur Seligkeit sich täglich bereiten lassen: daher sollst du auch hierinne, nach dem Sinne Jesu, dich bilden lassen. O, wie weit entfernt ist dein natürlicher Sinn von Christi Sinn und zu erfüllenden Pflichten! 16. d) B. 38. g) deshalb ist auch dein ganzes Leben 16. f) B. 32. C. f) auf Erden lauter Sünde gewesen, weil du es von einer Zeit zur andern unterlassen, ja dich gewehret 26. 34. c) hast, nicht nach dem Sinne Jesu

dich bilden zu lassen. Ferner sagt Paulus: Röm. 14, 23. **Was nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde.** Siehe! dieser göttliche Glaube, 62. b) der nur bey wahren Kindern Gottes zu finden ist, diesen hast du nicht mehr in dein Herz bekommen, als du die Gnade der heiligen Taufe 17. a) V. 76. B. d) in deinen erwachsenen 107. A. b) Jahren verloren, da du von Feinden 31. ‡. 38. b) deiner Seele zu einem ungläubigen und sündlichen Leben dich hast verführen 67. §. 50. b) lassen: folglich ist dein ganzes Leben nur ein Sünden-Leben 21. 102. B. a) gewesen, weil du es unterlassen hast, dich, um den wahren Glauben an Jesum, zu bekümmern. 27. a) 83. a)

f) Ferner sagt Jacobus Cap. 4, V. 17.: **Wer da weiß Gutes 16. e) V. 104. C. e) 3) zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde.** Diese göttlichen Worte machen alle Menschen zu Sündern; 28. e) 34. b) auch begnadigte Kinder Gottes fühlen sich täglich sünderhaft, doch selig 6. b) V. 56. b) vor Gott, und müssen bekennen, daß manches Gute von ihnen täglich mehr hätte geschehen können, welches, gar leider! unterlassen 32. C. e) 127. b): worden ist, daher sagt Petrus die wichtigen Worte: **So der Gerechte** (welcher den wahren Glauben und die Gerechtigkeit Christi erhalten hat) **kaum erhalten wird, wo will der Gottlose 5. b) 37. a) 3) und Sünder erscheinen?** 1 Petr. 4, 18. Erschrecket 29. c) 38. c) und zittert 126. c) 3) doch alle unbekehrte Menschen! Denn ihr habt in eurem unbekehrten Zustande 27. a) 83. a) noch nicht das geringste Gute gethan, was Gott hätte gefallen können, weil ihr von einem Tage zum andern unterlasset, das erste und allerwichtigste Gute 32. C. d) 76. B. a) zu thun, euch

vom Herzen 10. c) V. 53. zu Jesu zu bekehren: daher ist euer ganzes Leben auf Erden, auch um der Unterlassungs-Sünden willen, ein verdammungswürdiges Sünden-Leben. 32. C. e) 115. a) O Mensch! fürwahr, dein Herz muß ein Stein seyn, Jer. 5, 3. wenn es nicht sollte bewegt und zu schmerzlichen Thränen, 30. 40. b) sowohl über deine Ausübungs- als auch Unterlassungs-Sünden, erwecket 65. Z. werden!

§. 33.

Zuhörer: Ach Gott! decke mir nur recht auf, was ich bisher noch nicht erkannt und am Herzen 11. b) 83. c) erfahren habe.

Lehrer: D. Willst du dein Sünden-Elend 31. B. recht gründlich erkennen:

a) so mußt du auch nicht blos bey den Ausbrüchen des Bösen und Unterlassung des Guten stehen bleiben, sondern vornämlich den Erbgräuel 31. C. b) 40. a) des Herzens, die innere Feindschaft 6. ‡. 34. e) gegen Gott, Röm. 8, 7. 8. den verdammenden Unglauben, 35. L. den verkehrten 12. b) An. 35. a) und gräulichen Sinn, und die so unaussprechlich tief gefallene menschliche Natur 12) b) An. 33. b) recht erkennen lernen, wie alle Menschen von Gott abgewichen, 10. 76. B. c) auch allesammt zu allem Guten untüchtig 32. d) 33. D. b) sind. Ps. 14, 2. 3. Hier sind Tiefen, die unergründlich 31. B. 34. a) sind. Wer kann sie ergründen? Gott von seinem Throne 17. e) V. 119. c) giebt uns die Antwort: Jer. 17, V. 9. 10. Ich der Herr kann das Herz ergründen 29. a) 86. a) 2) und die Nieren prüfen; und gebe einem jeglichen nach seinem Thun, nach den Früchten seiner Werke. 94. b) Welche Höhlen und krumme Gänge sind hier, in den oft so tief

versteckten 125. d) 2) und unlautern Absichten der Menschen! Das mehr als Mutter-Herz 16. B. 91. a) **unsers Gottes, welches uns immer, aus unendlicher Liebe und Güte, zu sich ziehet,** 21. 68. a) Jer. 31, 3. wolle doch ein Licht anzünden und alle dessen Winkel kehren und reinigen!

b) Dazu wird nun auf deiner Seite sehr förderlich seyn, wenn du ganze Tage 32. C. b) anwendest, um auf alle Herzens-Bewegungen 11. b) B. 68. b) Achtung zu geben. Denn hieran hat es dir gefehlet, daß du gemeint hast, du habest ein so gutes 12. a) 56. a) Herz, §. 28. **und hast doch ein sehr böses Herze:** Pr. Sal. 9, 3. Denn du bist stolz, 101. b) neidisch, zänkisch, eigenwillig, 61. voll Welt-Liebe, Ungerechtigkeit u. s. w. gewesen, und hast doch immer, nach deiner irrigen Meinung, 99. b) ein gutes Herz gehabt. Das gehört mit, als ein Haupt-Punct, 43. c) zur Erkenntniß des Sünden-Elendes 10. 36. und ersten Gnade, daß du dich gründlich als ein Bußfertiger erkennest, wie betrüglich und böse 10. 34. An. dein Herz sey. Salomo sagt: **Wer sich auf sein Herz verläßt, der ist ein Narr.** 12. a) Spr. Sal. 28, 26. **Darum, ihr Uebertreter des Wortes** 31. C. a) 102. A. a) 5) **Gottes, gehet in euer Herz!** Jes. 46, 8. Eilet 29. e) 122. d) 2. zu Jesu Wunden, daß ihr noch möget in den letzten Tagen errettet 15. b) 115. a) werden!

Ach! wenn du nur einen Tag auf der Schildwache stündest und dein natürliches Herz 33. D. a) 38. g) belauertest, keinen Gedanken noch Begierde ungeprüft vorbeygehen ließest; welche Falschheiten, 34. c) Tücken, Erhebungen, Widerspenstigkeiten, 32. C. a) 76. B. b) Gräuel 12. a) An. 38. b) und Tiefen — sollten dir da aufgedecket 14. b) 34. a) werden!

Denn ehe dein Herz mit des Lammes 90. a) Blute besprenget wird, siehts wie lauter in einander geflochtene Schlangen aus, in Entschuldigungen, 14. a) 62. b) Bemäntelungen und Verdrehungen —: 2. Daher haben, wenn deine Sünden sind gerüget und bestrafet worden, es lauter Schwachheiten 60. b) und Uebereilungen seyn müssen, die mit deinem vermeinten Glauben und Gnadenstande wohl bestehen könnten. **O! so prüfe dich gründlich und untersuche** 12. a) An. 50. a) **dein Herz, ob du den wahren Glauben an Jesum Christum hast,** oder ob du mit völliger Zustimmung und Vorsatze 16. f) V. 52. den Sünden dienest, und daher noch jetzt zum **Guten untüchtig** 33. D. a) 35. c) **bist?** 2 Cor. 13. 5. Du machst dir, gar leider! aus deinen Versündigungen 32. C. c) 39. †. gar nichts, du entschuldigest 127. B. b) 1) alles: dieses können aber Kinder Gottes mit ihren Fehlern 5. a) V. 56. d) nicht thun; auch wehrest du dich dieser Lehrart, 3. 38. g) und bist gegen das göttliche Gnaden-Licht, 30. 48. welches dir dein Sünden-Elend zeigen und offenbaren will, ganz zuwider.

c) Die Ursache, daß so wenige Leute ihr sündliches 32. C. b) 79. A. a) Verderben nicht erkennen, ist **die große Finsterniß,** Jes. 60, 2. **welche den ganzen Verstand verblendet,** 29. c) 76. B. c) Eph. 4, 17. 18. und die auch auf der Tiefe des Herzens, **wie eine egyptische Mitternacht, lieget,** (und den ganzen Willen verkehret 121. b)) 2 B. Mos. 10, 22. 23. Wenn daher die Gnade 68. a) einem Menschen sein Herz noch hier in dieser Zeit recht klar und offenbar **macht, daß man Jesum und seinen Vater kennen** 15. c) V. **lernet und an Ihn glaubet;** 43. b) Matth. 11, 25—27. dieses ist die größeste Gnade

Gottes aus Jesu Verdienste. 17. d) V. 39: Man hat Exempel, daß solche auf falschem 94. b) Grunde stehende Gemüther, durch göttliches Gerichte, 4. b) (worunter doch Erbarmen gewaltet hat) in grobe Sünden, 14. b) 99. a) und wenn es nur eine einzige wäre, gefallen, und also endlich von ihren süßen Träumen vermeinter Frömmigket aufgewachet 40. b) sind.

§. 34.

Zuhörer: Ich fürchte mich, wenn ich dieses alles bedenke, ich möchte es nicht ertragen, sondern verzweifeln; wer aber verzweifelt, der gehet ja verloren?

Lehrer: Das ist a) eine List des Satans, 63. 2 Cor. 11, 3. hiervor macht er den Seelen bange, daß sie sich fürchten, ihren Zustand recht zu bedenken. Aber das ist der Buße 19. c) 38. An. 4. Art, daß einer an sich, (nicht an Gott) sondern an seinem verderbten Zustande und eigener Gerechtigkeit und Frömmigkeit 32. C. d) 35. c) ganz verzaget, Jes. 35, 4. 5. und für ungültig 38. c) hält; und von der Zeit fängt 50. b) man an, sich der Gnade zu übergeben und von Herzen Gott zu trauen. 29. a) 83. a) Daran aber wollen wir nicht gerne; darum soll man nicht gleich vor den Gedanken, daß es mit uns nicht recht 42. sey, fliehen und sie fahren lassen, sondern ihnen nachgehen, sorgfältig dieselben überlegen, 107. B. b) und Gott herzlich und anhaltend 31. A. 37. a) bitten, daß Er es zur Kraft 14. V. 71. e) kommen lasse und uns unser Sünden-Elend recht aufdecke. 33. D. a) b) Klag. Jer. 4, 22. Und wenn es mit dem Menschen so weit käme, daß er nichts anders meinte, er wäre nun wirklich verloren, 7. 40. b) er wäre nun verdammt, es sey alles aus mit ihm —, und begehrte 32. C. c) 53. An. 2. doch ernstlich Gnade, so würde gewiß der Heiland solchen

armen Sünder 32. C. a) 36. mit Erbarmen anfassen und die erworbene Gnade seiner Versöhnung 21. 91. Z. mittheilen, mit dem tröstlichen Zurufe: 78. **Sey getrost, mein Sohn,** (oder Tochter) **dir sind deine Sünden vergeben.** Matth. 9, 2.

b) Das ist Jesu Stunde, 49. und wer mit göttlicher Traurigkeit 15. b) 88. a) und Herzens-Reue 31: 35. b) unsern Gott um seine Gnade 30. 36. anrufet, der wird auch gewiß von Ihm begnadiget, 17. c) V. 85. f) 3. werden. **Wer aber sein Leben erhalten will** (das eigene Leben, eigene Wirken, 29. a) b) 38. c) eigne Frommseyn, eigene Nutzen, u. s. w.) **der wirds verlieren: wer aber sein Leben,** um Christi und seiner Lehre willen, **verlieret,** 17. f): V. 94. d) 3) **dieser wird** (bey dem allgemeinen Sünder-Heilande im Reiche der Herrlichkeit, 68. a)) **das ewige Leben finden.** Matth. 10. 39. Erstlich mußt du von Herzen glauben, 10. b) V. 66. a) nach dem andern Artikel, daß du ein verlorner und verdammter 32) C. f) 66. a) Mensch bist: so wirst du auch bald darnach von Herzen glauben 72. b) und beten können, daß Jesus auch dich erlöset, 14. V. 37. c) erworben und gewonnen hat; hierbey muß es aber auch heißen: „ich glaube 16. b) 105. b) es wahrhaftig;" aber der Glaube kann auch nicht ohne der Buße 31. †. 37. c) seyn. Erstlich heißts: „Meine guten Werk 29. a) die galten nicht, die Angst 29. c) mich zu verzweifeln trieb, zur Höllen mußt ich sinken." Hernach: „Da jammerts 32. Z. 70. Gott in Ewigkeit, mein Elend über die Maaßen." „Mitten in der Höllen-Angst, 76. B. b) unsre Sünd' uns treiben; wo sollen wir denn fliehen 30. hin, da wir mögen bleiben; zu dir, Herr Christ, 16. f) V. 107. B. h) alleine." Kommst du nicht in der Buße zu diesem Verzagen

38. An. 3. an deinen eigenen Werken, so lernst du Christum, deinen Erlöser, 35. c) nie recht erkennen; daher ist es sehr nothwendig, 15. b) 35) c) daß dich der heilige Geist auf den Evangelischen Gnaden-Weg 32. C. c) 35. b) der Seligkeit führen möge.

c) Allein, wenn der liebe Gott **mit göttlicher Traurigkeit** 31: 35. b) 2 Cor. 7, 10. **und Angst** Ps. 25, 17. 18. an die Herzen anklopfet 68. b) und sie überzeugen will, daß sie verdammliche Sünder sind; so wehren 32. C. e) 115. ‡. sich die Menschen gegen diese Ueberzeugung, 38. g) mit Lesen, Beten, Singen, Abendmahlgehen 27. c) 54. und andern Uebungen 39. ‡. und guten Werken. Da muß nun der liebe Gott Unrecht haben, und sie sind so schlimm nicht, als ihnen das Gewissen 10. An. 34. e) vorher sagte. Beten und Singen ist ja gut, es sollte aber auch dabey das Herz 79. C. b) recht gebrochen, göttlich verändert und bekehret 17. a) V. 115. b) seyn. Und, o! wie gut wäre es, Gott Recht, und uns Schuld geben, und in solcher Herzens-Fassung 109. e) um Gnade beten und singen. Gott hat uns alle in seinem Worte 12. a) An. 85. b) zu lauter Sündern, die ganz verdorben und die Verdammniß 27. d) 35. L. verdient haben, **mit allem Rechte gemacht.** Gal. 3, 22. Röm. 11, 32. Wenn wir nun das nicht seyn wollen, so muß Gott, nach unserm Urtheile, Unrecht haben, **und wir machen Ihn zum Lügner.** 49. 1 Joh. 1, 10. Jer. 2, 29. 31. Wenn wir aber **bekennen, wir haben gesündiget,** Ps. 51, 5. 6. wir sind solche Leute, wie Er uns kennt und in seinem Worte nennt, **so behält Gott Recht in seinen Worten.** 17. d) V. 112. a) 1) Da ists besser, **Gott ist wahrhaftig,** 44. b) **und alle Menschen falsch.** 33. D. b) 76. c) Röm. 3, 4.

d) Durch drey Stücke geben wir insonderheit Gott, nach seinem uns geoffenbarten Gerichte, 74. b) Recht und Ehre. Erstlich, wenn wir bußfertig bekennen, 11. An. 107. A. c) daß wir Sünder sind. Luc. 7, 29. Ps. 51, 5. 6. Vors andere, wenn wir glauben, durch die verdienstliche Gnade 76. des Herrn Jesu gerecht und selig zu werden. Ap. Gesch. 15. 11. Röm. 4, 20. 21. Drittens, wenn wir unser Licht 19. d) B. 86. a) 5) und Gnade leuchten lassen. Matth. 5, 15. 16.

e) Ich habe das, was ich vorhin vom Mißbrauche des Betens 107. A. d) 1) und Singens gesagt, aus dem Geständnisse einer Person, deren Sinn 32. C. e) 79. B. d) und Herz Gott änderte und bekehrte, und die vorher eine Feindin 6. ♱. 71. b) von redlichen Seelen war, und diese Feindschaft 33. D. a) auch bewies. Wenn diese gesehen, daß die andern sich zu erbauen 6: 71. e) zusammen gegangen, so hatte sie auch zu singen und zu beten 107. A. d) 1) angefangen, welches aber vor Gott nur ein Geplerre 65. a) war. Amos 5, 23. nicht, daß es ihr darum wäre zu thun gewesen, sondern nur das Gewissen 34. c) 38. einigermaßen zu beruhigen, weil ihr die andern Seelen mit ihrem Gebete 7. b) B. 107. A. d) 1) immer vorgeworfen wurden. Ein anderer Feind 16. d) B. 102. A. a) 8) des Guten hält wohl mit den Seinen aus gleicher Absicht seine Haus-Andacht 27. c) 84. c) und Betstunde, und, wenns vorbey ist, so lärmet und wüthet er wieder, wie ein Unsinniger.

Anm. Anton. Ach! daß alle Sünder der Predigt vom Zorne 29. a) 76. B. b) Gottes wider ihr böses 33. D. b) 38. g) Herz Recht ließen, und als reuige 31. C. b) 35. b) Sünder, die dem heiligen

Gott sein Recht ließen, ihren Erlöser 8. 36. gerade zu ergreifen, mit Zurücklassung alles eigenen Wahns 38. c) und eigener Auslegung: so kämen sie von dem Zorne 18. b) B. 121. a) 2) und Fluche Gottes gewiß los, und würden losgesprochen von dem Fluche 8. c) B. 111. A. c) des Gesetzes, und ihre Füße kämen auf den Weg des Friedens. 17. d) B. 35. b)

§. 35.

Zuhörer: Mir wird fast bange! Ach! ich bin ein armer Sünder!

Lehrer: Das sagt mancher, aber er fühlet es nicht; darum drückt es ihn auch nicht. Merke, in zwey Stücken bestehet das Sünden-Elend: in einem Schaden-Uebel 79. A. a) und Schuld-Uebel. 32. C. a) 37) a) 3) Erstlich fühlt man sich nach dem Schaden-Uebel ganz verderbt, 76. B. b) böse und untüchtig 12. b) An. 85. f) 2) zum Guten. Zweitens nach dem Schuld-Uebel, hat man keine Gnade und Vergebung der Sünden, man weiß nicht, wie man mit Gott daran ist; die Sünde drückt 9. a) B. 79. A. b) einen, und man fühlet 12. b) An. in seinem Herzen lauter Anklage und die befürchtende Verdammniß: 34. c) 40. b) dieses heißt zusammen der Unglaube, 33. D. a) 78. der einen vorgestellet wird.

a) Was nun das Erste, nämlich den bösen Schaden 20. 38. An. 1. deines Herzens, betrifft, so bedenke folgendes: Wie du, arme Seele, des Satans 63. Schlangen-Bild 1. b) B. 114. b) 3) an dir hast, stolz, geizig, 4. a) neidisch, gehässig, wollüstig, 4. a) üppig, eitel u. s. w. und wie lebhaft und munter du in solchen Dingen bist, welche in dir die Herrschaft 4. b) 56. c) haben; Röm. 5, 21. auch bey deiner eingebildeten Frömmigkeit die Sünden liebest, 14. a) 56. c) ehe du die Erlösung

Christi durch sein Blut, als ein armer Sclave und Gefangener, im Glauben annimmst. Bedenke, wie du mit diesen Banden fest gebunden, im Reiche 6. †. 43. An. 2. des Satans, in seinen sündlichen Höhlen, Kerkern ganz sicher 31. †. 39. †. und in seiner tyrannischen Herrschaft gefangen liegst und nach seinem Willen 76. B. c) lebest, 2 Tim. 2, 25. 26. da Satan dich stets betrügt, 38. b) zwar öfters dich von sechs Sünden-Ketten loslässet, aber an der siebenten dich desto gewisser gefangen 121. c) 2) behält, daß du meinst, es stehe gut mit dir, weil du doch nicht so böse wie dieser oder jener gelebt hättest, und du bist doch auf andere Art ein Leibeigener 1. b) V. 39. ‡. des Satans. Bist du nicht hurerisch, oder gehässig, so bist du doch geizig, 4. a) 105. d) irdisch; bist du nicht geizig, so bist du doch stolz, 25. c) 113. b) 3) aufgeblasen u. s. w.: hingegen das schöne Jesus-Bild mit seiner blutigen Versöhnung 79. A. b) fehlet dir, und dadurch fehlet dir alles, was du nothwendig zur Erlangung 29. b) 106. Z. der Seligkeit braucheſt. Auch bist du zum Reiche Jesu, zum Glauben und Liebe deines Erlösers, im Grunde deines Herzens von zerrütteten 33. D. a) 38. An. 1) Sinnen und ganz untüchtig zum Glauben. 2 Tim. 3, 8. 9.

b) Das andere, nämlich das Schuld-Uebel 8. V. 79. B. recht zu erkennen und zu fühlen, so bedenke Folgendes: Wie du ohne Gnade 17. a) V. 36. Gottes, ohne Liebe, Freundschaft, ohne Beruhigung 4. b) V. 62. c) des Gewissens, ohne göttlichen Frieden, 34. An. 73. b) Jes. 48, 22. auch ohne kindlichen evangelischen Umgang 27. a) 38. c) mit Gott bist. Auch bedenke dein Sünden-Elend 27. b) 50. b) und erkenne mit herzlicher Reue, wie du so manches

Jahr, 58. b) nach Verlust der Tauf-Gnade, in einem so unseligen und gefährlichen Zustande 78. zugebracht hast, und kaum, bey deinen vermeinten guten Tagen, einen Augenblick vor der Hölle 116. a) 1) erschrocken bist, Hiob 21, 12-14. 17. da du doch einen jeden Tag und Stunde auf dem Rande der Hölle 29. c) 121. f) 1) gewandelt, ja alle Abende 40. b) dich in die Hölle gebettet und niedergelegt hast. O! wie hättest du schon längst die Seligkeit haben können, weil sie dir so oft angeboten 76. B. a) worden ist; aber mit deinem eigenen Wesen hast du dich immer mehr mit deinem Herzen 16. d) V. 90. Z. von Gott verlaufen. Siehe! welche arme und sündige Creatur bist du; denn je weniger du dieses dein Sünden-Elend 14. b) erkennest und ohne den heiligen Geist 56. c) lebest, desto elender bist du. Wenn du dieses alles bedenkest, so möchte dein Herz vor Jammer und Buße 34. b) 53. zerfließen, und du immer Tag und Nacht weinen. 31: 52. Joel 2, 12. 13. O! was würde diese göttliche Traurigkeit 34. c) 87. b) nicht alsdann bey dir für selige Wirkungen 29. b) 47. haben! 2 Cor. 7, 10. Wie würdest du dann dich selber anklagen! Wie würdest du deine Thorheit von Herzen bereuen; 34. e) An. 37. a) 3) insonderheit, daß du dem Evangelio nicht eher gefolgt hast! Ach! wehre 6. †. 80. dich nicht länger gegen alle Ueberzeugungen, 4. a) 119. b) 1) sondern laß dich von dem heiligen Geiste auf den Evangelischen Gnaden-Weg 34. b) 36. zur Seligkeit bringen.

c) Hier siehest du, wie du ganz untüchtig 33. b) 38. c) bist, dir mit eigener Frömmigkeit 34. a) 38. b) zu helfen. Aber gesetzt! du könntest von nun an, aus eigener Kraft, unsträflich leben: (welches aber doch nicht möglich ist) so sind doch die vorigen Sünden

17. a) V. 99. a) von dreyßig, vierzig und funfzig Jahren noch vorhanden, dafür auch keine Reue, ohne Christi Genugthuung, 10. c) V. gelten würde; da bist du doch verdammt, 76. bis du den letzten Heller bezahlest. Matth. 5, 25. 26. Siehe, so stehet es mit dir! Es ist dir daher ein Heiland und Erlöser 34. b) höchst nothwendig, 34. b) 122. c) 1) der muß dir erst deine Sünden vergeben 4. b) V. 71. d) und deine Gebrechen heilen. Ps. 103, 3. 4.

§. 36.

Zuhörer: Bey meinem Frommseyn habe ich dann auch wohl gedacht, mit Gottes Gnade fromm zu seyn; ich habe auch um wahre Frömmigkeit, Demuth, Sanftmuth, u. s. f. gebeten.

Lehrer: Du hast einen unrichtigen und falschen 6. ✠. 64. Begriff von der Gnade Gottes, denn du mußt dein sündliches Elend 9. b) V. 54. erst mit Reue erkennen und darnach Christum zum Erlöser, 34. e) An. 47. von solchem sündlichen Elende, 33. D. b) im wahren Glauben annehmen: das ist der göttliche Gnaden-Weg, 30. 65. a) ohne welchen man in Ewigkeit nicht gerecht, Gott wohlgefällig, 28. c) 91. b) fromm noch selig seyn kann. Röm. 3, 22—24. Weil du nun die göttliche Anweisung zur Erlangung der seligen Gnade 35. b) 37. a) 4. Gottes verkehrest und solche dir nicht angestanden, so hat dein Gebet 79. E. b) nicht können erhöret werden, denn ohne wahre Buße und wahren Glauben nach Gnade 34. b) 46. kann dich Gott nicht gerecht, fromm noch selig machen. Darum mußt du zuerst, nach deinem jetzigen Zustande der Seele, Gott herzlich 107. A. d) bitten um Erkenntniß und Reue 14. b) 40. b) deines Sünden-Elendes, hernach um Glauben und Vergebung der Sünden, darinne Ihm stille 26.

97. b) halten, und in diesen beyden Stücken erst treu 76. B. c) werden, und dann ferner um ein frommes und Gott wohlgefälliges 17. e) B. 37. b) Leben zu bitten. Du mußt erst **unterthan werden der blutigen Gerechtigkeit** 32. C. c) 37. c) **Christi, um Vergebung** 25. c) 74. A. c) **der Sünden zu erhalten.** Röm. 10, 3. 4. Eph. 1, 7. 8. Unterthan, merke es, o Seele! Auf Beugung 78. folgt Zeugung, (wer sich vor Jesu als Sünder beuget, dieser zeuget auch von Ihm) auf Bückung 101. b) folgt Erquickung, 76. c) (wer sich in geistlicher Armuth vor Jesu bücket, der wird auch von Ihm um des Glaubens willen erquicket) auf Erniedrigung 102. B. a) folgt Erhöhung. **Wer sich aber selbst erhöhet,** 40. a) (in eigener Frömmigkeit) **der muß erniedriget werden.** Luc. 14, 11. Sich selbst erniedrigen, sich, als ein armer Sünder, 34. a) 43. c) zu Füßen Jesu hinlegen: das ist der Weg 43. An. 2) zur Gnade und wahren Erhöhung, und macht uns zu gehorsamen 86. a) 4. und stillen Schäflein, 17. 40. b) **die dem Lamme nachfolgen.** 24. 46. Joh. 10, 27. 28.

§. 37.

Zuhörer: Ich bin überzeugt, und fast gebeugt! Aber dieses macht mir noch einen Zweifel: 29. d) 76. B. b) Soll und kann man nicht eher fromm seyn, bis man sein Sünden-Elend 10. c) B. 61. Z. erkannt hat und an Christum glaubet? Soll man denn gottlos seyn, kanns nicht gemißbrauchet werden?

Lehrer: a) 1) Die äußerliche Zucht, Frömmigkeit 32. C. d) 28. b) und Ehrbarkeit 32. C. a) können auch die Unbekehrten halten, und müssen auch. Hier ist das strafende 123. c) Gesetz ein Riegel, oder die Obrigkeit 127. B. a) 4) und Vorgesetzten sind mit der Strafe da: allein diese äußerliche Zucht und Ehrbarkeit ist noch lange keine wahre Frömmigkeit

15. d) V. 111. A. c) und Dienst Gottes, sie sagen wohl, sie erkennen Gott; **aber mit den Werken verleugnen** 38. c) sie es. Tit. 1, 16.

2) Wenn man auch diese wahre Frömmigkeit von einem unbekehrten und unbegnadigten 16. e) V. 76. B. b) Menschen verlangt; so kann er doch nicht, es fehlet 38. g) ihm die Kraft, und wenn er ja was mit Vergnügen 10. An. 38. b) thäte, so taugte es doch nicht, **weil es nicht aus dem Glauben an Jesum käme.** Röm. 14, 23.

3) So hat ein jeder Unbekehrter 35. b) 56. f) seine Lection und Vorschrift, die bestehet in folgenden Stücken: Erstlich, lerne dein Sünden-Elend 14. Z. 41. erkennen. Zum andern, weil das auch Gnade ist, so bitte Gott herzlich und anhaltend, 34. a) 76. B. d) daß Er es dir so zu erkennen gebe, daß du davon überzeuget 35. L. 66. a) wirst und wahre Buße 31. ‡. fühlest. Wenn nun der Mensch dahin kommt, und sieht seinen Jammer und Unseligkeit 5. b) 102. B. b) 4. außer Christo, **und fühlt die Last der Sünden mit Reue:** 35. b) Ps. 38, 5—7. so wird ihm die Lust zur Gottlosigkeit 32. C. f) 40. a) schon vergehen.

4) Wahre Frömmigkeit aber, **als eine Frucht** 38. c) **des Geistes und wahren Glaubens,** Gal. 5, 22. wird hiermit keinesweges, und kann auch nicht, verworfen werden. Die Meinung ist nur, daß der Mensch den Evangelischen Gnaden-Weg 36. 44. b) nur nicht verkehre; denn vom Sünden-Elende und der Vergebung der Sünden, §. 31. ‡. und nicht vom Frommseyn, müssen wir den Anfang 6. b) V. 88. a) machen. §. 73. a) b) **Die armen Sünder sind die erste Classe der begnadigten und seligen Leute,**

Matth. 5, 3. und dadurch erlöset von den unbegnadigten Classen. 16. V. 107. B. i)

b) Man muß 1) tief in der Buße 31. †. 43. c) graben, (das verderbte Herz gründlich erkennen und fühlen) 2 Timoth. 2, 25.

2) Auf den Fels 18. b) V. 81. b) Christum den Grund legen im Glauben, Jes. 28, 16. und dann

3) im Leben 36. 38. b) und Wandel darauf bauen. Luc. 6, 47. 48. Zur Grund-Legung gehöret erstlich die Buße von den todten Werken. Ebr. 6, 1. Zum andern, Jesus Christus; denn einen andern Grund (des Glaubens 29. b) 120. b) 3)) kann Niemand legen. 1 Cor. 3, 11.

c) Der Paulinische Heils-Weg ist eben dieser.

1) Jesus wird dir zur Weisheit, 17. c) V. 126. b) 2) sowohl dein sündliches Verderben, als auch Gottes unendliche Gnade in Jesu, zuerkennen;

2) zur Gerechtigkeit 36. 38. c) durch die gläubige Ergreifung 43. c) des Verdienstes Jesu;

3) zur Heiligung 25. d) 56. e) in seiner Nachfolge und täglichen Kreuzigung 43. b) der Sünden;

4) und wenn du, als ein bußfertiger 34. b) Sünder, treu bist und bleibst, zur völligen Erlösung 34. b) 60. c) im seligen Tode. 1 Cor. 1, 30. Aber wir Menschen mögen nicht tief graben im Erkenntnisse 30. 102. B. a) unsers Sünden-Elendes, und in der Selbstprüfung 107. B. b) unsers verderbten Herzens. Ps. 139, 23. 24.

§. 38.

Zuhörer: Ich möchte gern einige Sprüche hören wider die eigene Gerechtigkeit 32. C. c) 113. b) 3. und Frömmigkeit.

Lehrer: a) Die heilige §. 107. B. i) Schrift 15. d) V. 102. B. b) 4) Alten und Neuen Testaments

ist voll von solchen Sprüchen, welche die eigene und natürliche Gerechtigkeit 32. C. a) 38. b) und Frömmigkeit der Menschen verwerfen. Besonders aber die Briefe Pauli an die Römer und Galater, darinne er diejenigen bestraft, welche die Werke vor der Rechtfertigung setzen, und sich darauf verlassen. Die Gott wohlgefälligen Werke 18. b) V. 53. An. 1. folgen freiwillig nach dem Glauben und der Rechtfertigung, 32. C. d) 38. c) die aber vorher geschehen, wirft Paulus alle unter die Sünde. Gal. 3, 22.

b) Spr. Sal. 24, 24. 25. **Wer zum Gottlosen spricht: du bist fromm,** (ein Gerechter, und lebest nach dem Worte Gottes) **dem fluchen die Leute, und hasset das Volk.** Einen gottlosen 124. c) 2) Menschen, der wider Gottes Gebote sündiget, wird kein Kind Gottes für einen Frommen halten können; wohl aber können Unbekehrte 12. a) unter einander, um ihrer Blindheit 27. a) 40. a) willen, sich für fromm 32. C. a) 116. a) 2) halten. V. 25. **Welche aber** (nämlich den Gottlosen) **strafen,** (und ihn von seinen bösen Werken überzeugen) **die gefallen wohl, und kommt ein reicher Segen auf sie.** Alle begnadigte Seelen, welche nach der Wahrheit urtheilen, und mit ihrem Leben 37. b) 107. B. a) und Wandel §. 47. es auch beweisen, gefallen Gott wohl, und auch allen Kindern Gottes, und haben viel göttlichen 74. A. b) Segen zu genießen: hingegen die natürlich Frommen und Gerechten verachten 16. d) V. 125. d) den Rath Gottes, und schließen sich selbst von allem verheißenen Segen Gottes aus, und sind die unglücklichsten 29. d) 56. f) Menschen in Zeit und Ewigkeit.

Jes. 55, 2. heißt es: **Warum zählt ihr Geld dar, da kein Brod ist?** (das ist: warum wollt ihr die Gnade 16. f) V. 92. a) abverdienen?) **und eure**

Arbeit, da ihr nicht satt von werdet? Damit will er sagen: der Noth und dem Mangel eurer Seelen wird mit eurem Selbstwirken und äußerlichen Gesetzes-Werken 12. b) An. 56. e) nicht abgeholfen; ihr werdet einmal, wie das andere, arm, blind, 28. b) blos und jämmerlich 56. a) bleiben, ohne es zu fühlen und zu wissen, wo ihr euch nicht, als Sünder und Ohnmächtige, Gnade und Erbarmen durch den Messias, als euren Heiland und Erlöser, umsonst 7. a) V. 51. b) schenken lasset.

Jes. 57, 10. steht: **Du zerarbeitetest dich in der Menge deiner Wege,** (d. i. du wendest alle natürliche 29. b) 102. V. b) 2) Kräfte daran, vorzüglich fromm, tugendhaft 24. und gerecht zu leben) **und sprichst nicht: ich lasse es;** (und doch muß diese Zeit kommen, daß man von seinem eigenen Wirken 14. V. 44. b) ablässet) **sondern, weil du findest ein Leben deiner Hand,** (ein besonderes Vergnügen 37. a) 2) 38. g) an deiner eigenen Frömmigkeit 35. c) 76. und Gerechtigkeit) **wirst du nicht müde.** Aber Gott spricht zu solchen eigenen frommen und gerechten Leuten: V. 12. **Ich will deine Gerechtigkeit anzeigen, und deine Werke,** (eigener Frömmigkeit 37. a) 1) 38. e)) **daß sie dir kein nütze seyn sollen.**

Jes. 58, 2. **Sie suchen mich täglich, und wollen meine Wege wissen,** (aber nur nicht durch Erleuchtung 31. F. 38. e) des heiligen Geistes) **als ein Volk, das Gerechtigkeit schon gethan, und das Recht ihres Gottes nicht verlassen hätte,** (o ihr verführte 35. a) 66. a) Menschen! ihr habt noch nicht das Recht Gottes erhalten; daher könnt ihr es auch nicht verlassen). **Sie fordern mich zum Recht, und wollen mit ihrem Gott rechten.** 32. C. b) So verblendet und frech ist der natürliche Mensch von Natur, daß, wenn Gott mit ihm rechten wollte: so glaubt er doch mit

seiner eigenen Gerechtigkeit 38. a) 38. c) und Frömmigkeit vor Ihm zu bestehen. O ein erschrecklicher Unsinn! O eine ewig strafbare Versündigung! 32. C. e) 103. b)

Jes. 59, 6. spricht der Herr: Ihre Spinnewebe (eigener Gerechtigkeit 18. b) V. und Frömmigkeit 16. d) V.) taugt nicht zu Kleidern, und ihr Gewirke taugt nicht zur Decke, 28. b) 111. A. b) (das ist: darum kann der Mensch vor Gott nicht bestehen, er ist und bleibt in seinen eigenen Gesetzes-Werken 6. ‡. 79. B. e) 3) vor Gottes heiligem Angesichte nackt und blos, steht und geht in seiner eigenen Schande. 10. a) V. 109. c))

Jer. 3, 23. heißt es: Wahrlich! es ist eitel Betrug, 102. A. a) 6) mit Hügeln, und mit allen Bergen: (so wie im Alten Testamente die Abgötterey 31. C. a) auf Hügeln und Bergen Gotte ein Gräuel war: desto größer ist im Neuen Testamente die eigene Gerechtigkeit und Frömmigkeit unserm heiligen und gerechten Gott, ohne die Versöhnung Jesu, ein Gräuel. 33. D. b) 38. c)) Wahrlich! es hat Israel keine Hülfe, 49. denn am Herrn unserm Gott.

Hesek. 33, 13. spricht der Herr: Wo ich zu dem Gerechten spreche, (dem bey seiner Begnadigung 3. 87. a) die Gerechtigkeit Christi um seines Glaubens willen zugeeignet 32. C. d) 43. c) worden ist) er soll leben, (hier im Gnaden-Reiche, 4. a) 38. f) nach dem Tode im Reiche der ewigen Herrlichkeit) und er verläßt sich auf seine Gerechtigkeit, (fährt nicht fort, sich die Gerechtigkeit des Glaubens täglich erneuern 27. c) 38. g) zu lassen) und thut Böses: (und läßt sich von den Feinden 32. C. e) 73. b) seiner Seele zu Sünden und Unglauben verführen) so soll aller seiner Frömmigkeit (die er im Zustande seiner Begnadigung 4. b) gethan) nicht gedacht werden, sondern er soll sterben (hier geistlich, und nach dem Tode ewig) in seiner Bosheit, 102. B. b) 3) die er thut.

c) Matth. 5, 20. Hier redet Jesus selbst mit uns, indem Er spricht: Es sey denn eure Gerechtigkeit 37. c) 43. a) besser, (diese ist es, welche uns Jesus durch sein verdienstliches Leben, 32. C. a) 107. B. Leiden und Tod erworben hat) denn der Schriftgelehrten 6. ‡. und Pharisäer; (welche keinen Heiland §. 116. a) 2) und heiligen Geist brauchten, 29. b) 126. b) 2) sondern sie konnten durch ihre natürliche Einsichten und Kräfte ohne Jesum 34. a) 47. fromm und gerecht leben) so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Matth. 23, 27. 28. Wehe 76. euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! 12. b) An. 38. An. 2. die ihr gleich seyd, wie übertünchte Gräber, welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller Todtenbeine und alles Unflaths. 13. 38. e) Also auch ihr: von außen scheinet ihr vor den Menschen fromm; aber inwendig seyd ihr voller Heucheley und Untugend. 17. V. 38. d) Ach! daß doch vor diesem gräulichen Gemälde alle Selbstgerechte 32. C. a) 102. B. b) 4) und natürlich fromme Menschen erschrecken 32. C. f) 124. b) und erstaunen möchten, um durch den Glauben an Jesum dem höllischen und ewigen Wehe 32. C. a) 102. B. b) 2) zu entfliehen!

Röm. 9, 16. spricht Paulus: Es liegt nicht an Jemandes Wollen oder Laufen, (eigenen Wirken, 34. b) 50. a) Rennen, Können, Machen, Bessern und Büßen) sondern an Gottes Erbarmen. 1. b) V. 70. (das an Christi blutiger Versöhnung 39. †. offenbar worden ist.)

Röm. 10, 3. Sie (die eigenen Gerechten) erkennen die Gerechtigkeit 85. b) nicht, die vor Gott gilt, (welche uns Jesus am Stamme des Kreuzes erworben hat) und trachten ihre eigene Gerechtigkeit 38. b) 74. A. c) aufzurichten, und sind also der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nicht unterthan.

2 Tim. 3, 5. Sie haben den Schein 104. C. d) eines gottseligen Wesens, (ihre Werke, welche sie nur äußerlich vor den Menschen thun, sollen sie zu frommen und gerechten Leuten machen) aber seine Kraft verläugnen 37. a) 1) 104. C. a) sie; (die Kraft der wahren Gottseligkeit §. 72. b) und des gläubigen Christenthums, welche nur aus der erhaltenen Gnade der Rechtfertigung 38. a) 43. a) und Wiedergeburt 17. a) V. 73. b) erfolget, hat kein unbekehrter Mensch; daher kann er sie auch nicht beweisen) und solche meide. Diese Art Menschen verursachen in der menschlichen Gesellschaft vielen Schaden; 38. An. 1) denn die Unbekehrten wollen sie in ihrem Wahnglauben 34. An. 38. g) bestärken, und die Bekehrten vom wahren Glauben verführen. 67.

Tit. 1, 16. Sie sagen, (die Selbstfrommen 12. a) An. und eigene Gerechten) sie erkennen Gott; aber mit den Werken verleugnen 112. c) 4) sie es; (die Früchte 37. a) 4) 46. eines Baumes beweisen es zuverlässig, ob der Baum von einer guten oder schlechten Art ist) sintemal sie sind, an welchen Gott Gräuel 38. b) 101. b) hat, (denn sie verachten 29. b) 58. An. den Rath Gottes von der Seligkeit der Menschen in Christo Jesu) und gehorchen nicht, und sind zu allem guten Werk untüchtig. 35. c) 51. a) (Diese Menschen haben weder Ohren, das Wort Gottes zu hören, noch lebendige Herzen, 35. b) 38. d) nach demselben zu leben, um dadurch einen Umgang 71. e) mit Gott zu haben.)

d) Aus diesem allen siehest du, wie heuchlerisch, 12. b) An. 45. vergeblich und fruchtlos es ist, wenn man auf die unbekehrten und bösen 104. C. c) 3) Leute dringet, „sie sollen das und das Gute thun; dieses und jenes Böse unterlassen; sie müßten die Sünden und Laster meiden, 27. d) 79. B. e) und der Frömmigkeit und Gottesfurcht 16. f) V. 126. a) 2) sich befleißigen u. s. w.“ Hier fordert man ja vom

Blinden 72. Z. das Sehen, vom Tauben 72. a) das Hören, und von den Todten das Leben. 38. c) 79. C. a) Ein Gleiches geschieht, wenn es heißt: „Ihr müsset nicht so seyn; dieses muß abgelegt 12. a) 43. b) und das Gegentheil 16. d) V. 78. gethan werden;" da doch der arme Mensch durch seine natürlichen 42. Kräfte sich nimmermehr von seinem Elende und Sünden-Ketten selbst befreyen 11. a) V. 100. b) und davon los machen kann: sondern mit alle denselben zu Jesu 8. g) V. 55. kommen und schreyen muß: **Ach Herr! erbarme dich meiner.** Matth. 15, 22. Im Gesetze 2. 39. ‡. heißts: **Du sollst,** 2 B. Mos. 20, 3. damit wir dadurch von unserm gänzlichen Unvermögen 38. c) 43. An. 2. und Ohnmacht überzeuget 18. c) V. 87. e) werden und zu Jesu schreyen möchten: **Ach Herr! ich kann nicht, hilf** 9. b) V. 49. **Du mir!** Matth. 14, 30. Das Evangelium macht uns nur, durch Schenkung des Glaubens, zu allem Guten willig, 49. und giebt uns **allerley göttliche Kräfte** 16. a) V. 38. e) **zum göttlichen Leben und Wandel:** 2 Petr. 1, 3. 4. Darum sollten Lehrer in Kirchen und Schulen den ihnen anvertrauten Seelen, **nach dem Befehle Jesu, das Evangelium** 28. e) 71. d) **sorgfältig verkündigen.** Marc. 16, 15. 16.

e) O! glückliche Kirchen und Schulen, **welche von Gott gelehrte** 3. 88. a) Jes. 54, 13. 1 Theß. 4, 9. Lehrer 15. f) V. 116. c) 2) haben, da die Prediger ihre Zuhörer zu der göttlichen Quelle des Wortes 18. e) V. 107. B. i) Gottes führen, und einem jeden, nach der Beschaffenheit seines Herzens, aus derselben schöpfen und austheilen, wie das nothwendige Bedürfniß 86. a) 4) eines jeden Herzens es erfordert. Mit Jesu, unserm Versöhner, 27. b) 48.

müssen die Menschen, als Sünder zuerst, durch die Erleuchtung 38. b) 71. c) des heiligen Geistes, bekannt werden; denn Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, 111. L. Joh. 14, 6. durch Ihn können wir nur zum himmlischen Vater 76. B. b) kommen, der auch unser lieber Vater ist, Jer. 3, 19. wenn nur sein Sohn unser lieber Heiland ist. Daher sind alle moralische 6. ‡. Predigten und Vorträge, da man die Leute zur Tugend 18. b) V. 122. c) 2) und Frömmigkeit ermahnet, und von Sünden und Lastern 38. c) 107. A. d)1) abmahnet, (wie in der vorhergehenden Abtheilung d) erwiesen ist) ganz gewiß nicht nur allein vergeblich, 12. b) 38. g) sondern auch unmöglich zu erfüllen. Unmöglich 24. 48. ist es dem Zuhörer, die guten Handlungen zu thun und die bösen Handlungen zu meiden; denn er hat ja hierzu nicht die erforderliche göttliche Einsicht 53. An. 2. und Kraft, 38. d) 48. welche doch nothwendig zur Vollbringung der guten und zur Vermeidung der bösen Handlungen erfordert wird! Nun bestätiget es auch die geistliche §. 91. b) Erfahrung, 9. b) 84. b) daß durch moralische Vorträge (und von dieser Art auch die Bücher) keinen Menschen zu der Versöhnung 15. a) 72: Jesu bringen; sondern ihn aufs höchste nur zu einem natürlich 38. b) tugendhaften und frommen Menschen machen können: daher folgt es von sich selbst, daß alle moralische Predigten und Vorträge ganz vergeblich 19. b) 52. sind; denn dadurch werden die Zuhörer nicht in den Himmel, sondern in die Hölle geprediget. 6. ‡. Nur die Vorlesung des Wortes 31. C. 71. c) Gottes, die erbaulichen Lieder und öffentliche Gebete, und andere Gnaden-Mittel 31. C. 48. mehr, können dem heiligen Geiste eine Anleitung und Gelegenheit geben, die Herzen der

Zuhörer zu erwecken, 27. d) 66. b) daß sie, als Sünder, sich zu Jesu bekehren möchten.

f) Ein besonderes Glück genießen aber diejenigen Schulen, welche solche Lehrer zur Erziehung der Kinder 87. An. haben, welche nicht nur auf ihr zeitliches, sondern vielmehr auf ihr ewiges Wohl und Glückseligkeit bedacht sind. Zu dem ewigen Wohle und Glückseligkeit 114. b) 7) unserer Kinder, wie sie dieselbe erlangen können, hat Gott selbst in seinem Worte den allerbesten Unterricht 102. A. a) 5) geben müssen, weil auch die Gelehrtesten unter den Menschen mit ihrer Weisheit 28. f) 38. An. 1) und Klugheit nicht verstehen, wie die Kinder zur ewigen Glückseligkeit sollen unterrichtet und erzogen werden, und dieser göttliche Unterricht 53. ist auch unwandelbar, und Wehe! 76. denen Eltern und Lehrern, die das Geringste hierbey verändern wollen. Jes. 45, V. 11. heißt es: **So spricht der Herr, der Heilige in Israel, und ihr Meister: fordert von mir die Zeichen; weiset 119. b) 1) meine Kinder, und das Werk meiner Hände zu mir.** Marc. 10, V. 14. spricht Jesus selbst: **Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich 38. b) 87. An. Gottes.** Eph. 6, V. 4. ist die göttliche Ermahnung: **Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorne, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung 124. a) 1) zum Herrn.** Folglich sollen alle Kinder §. 124. a) 1) in eine nähere Gemeinschaft 17. a) V. 65. a) Jesu, und seines Vaters, durch die Leitung 84. c) des heiligen Geistes, gebracht werden; denn die gebornen Kinder werden durch die natürliche Geburt Menschen-Kinder, durch die heilige §. 99. a) Taufe aber, als durch die geistliche Geburt, werden sie

zu Gottes 124. a) 1) Kindern gebildet und angenommen, und Eltern, wie auch Lehrer in Schulen und Kirchen, sind die von Gott berufenen Personen, daß sie, nach der göttlichen Anweisung 14. b) 53. der heiligen Schrift, diese Gottes-Kinder zur Erlangung der himmlischen Gemeinschaft und ewigen Glückseligkeit 15. d) V. 64. auf das sorgfältigste erziehen sollen. Was aber die Erlernung der Wissenschaften für das zeitliche Wohlergehen 124. a) 1) der Kinder betrifft, so preisen wir Gott dafür, wenn er einsichtsvolle Männer erwecket, die unserer Jugend einen gründlichen Unterricht 124. a) 1) geben, wie leichte und geschwinde diejenigen Wissenschaften zu erlernen, welche unsere Jugend, zu ihrer künftigen Bestimmung, zu brauchbaren 86. a) 6) Personen in der menschlichen Gesellschaft bilden und machen können.

g) Merke auch aus den Liedern gegen das unordentliche und vergebliche 37. a) 2) 43. a) Selbstbessern, §. 42. bis §. 53. welches der Mensch im Geistlichen, zur Verbesserung 38. b) 47. seines Herzens, gar zu gerne unternimmt. 14. b) „Diese Speise (und also auch diese Gnade) dir nicht gilt, so du dir selber helfen willt.“ Ferner: „Es war ein falscher Wahn 38. c) 46. dabey, Gott hätt' sein Gesetz gegeben, als ob wir möchten selber frey, nach seinem Willen leben; so ist es nur ein Spiegel 33. D. b) 83. a) zart, der uns anzeigt die sündige Art (da man weise 28. f) 86. e) seyn will) in unserm Fleisch verborgen.“

Meade in seinem falschen Bekenner und Maul-Christen zeiget, wie weit es ein Mensch aus Naturkräften 33. D. b) 56. b) im Schein-Christenthume 24. 40. a) bringen könne. Er könne große Erkennt-

nisse 14. b) 102. B. a) und herrliche Gaben haben, andere erwecken, ein äußerlich vortreffliches Bekenntniß von der Religion 16. f) V. thun, viele Sünden hassen, besonders die seinem Temperamente (seiner Natur-Beschaffenheit) zuwider sind: auch in vielen Stücken sich ändern und bessern, Rührungen 27. c) 40. a) haben, Matth. 19, 16. 20. das Gute lieben, eifrig seyn, beten, singen, glauben, (das ist, Beifall geben) und in manchen äußerlichen, guten 11. Z. 122. c) 2) Sachen es sehr Vielen zuvor thun, und sey doch nur beinahe ein Christ. 38. An. 2. Die erste Gnade aber, die man durch den Glauben an Jesum erhalten müsse, sey eine gefühliche, göttliche Ueberzeugung 34. c) 76. von seinem Sünden-Elende und Vergebung der Sünden: §. 87. a) b) hier stecken die Grenzpfähle zwischen der heuchlerischen 19. c) Natur und der wahrhaftigen Gnade 86. An. 2. Gottes; denn Sünde thun, sey das schlimmste Werk, aber Sünde 61. sehen und verabscheuen, sey das beste Gesichte. Wenn aber der Mensch nur sucht, die Unruhe 20. 39. †. und Angst des Gewissens zu stillen, und nimmt sichs vor, mit seinen natürlichen 16. f) V. Kräften nach den vorgeschriebenen Pflichten 32. C. e) zu leben, damit er das Gewissen beruhige, dieses sey ein natürlich Gewissen: 32. C. e) wenn er aber mit nichts sich könnte zufrieden stellen lassen, als nur mit Christi Blute 55. gereiniget zu werden, 1 Joh. 1, 7. und darum zu Christo komme, dieses sey ein göttlich erneuertes 38. b) 92. b) Gewissen.

Die Ursach aber alles Selbst-Betruges 22. 44. b) ist das böse 34. An. 50. b) und betrügliche Herz, das ist der größte Betrüger, Räuber und Verführer. 38. e) 52. Jac. 1, 26.

Anm. 1. Luther. Die Sünden, als da sind Zorn, Trunkenheit, Hurerey, Ehebruch, Mord, Dieberey, u. s. f. sind von Natur also schändlich, und die Menschen von zerrütteten 35. a) 103. a) Sinnen, daß man sich dafür schämen muß; denn die sie begehen, wissen, daß sie sündigen: aber eitle Ehre, 40. a) Vermessenheit, eigene Gerechtigkeit, Weisheit, 38. f) 102. B. b) 1) Frömmigkeit und allerley Lustbarkeiten 20. 104. C. d) u. s. f. sind solche Sünden, die für keine Sünden geachtet, noch erkannt werden; sondern es danken noch die Leute Gott dafür, wie im Evangelio der Pharisäer thut, und freuen sich derselben, als einer sonderlichen Gabe des heiligen Geistes; darum ist ein solcher Schade 38. c) 74. A. d) und teuflische Seuche, der weder zu rathen 92. †. noch zu helfen 35. a) 88. b) ist.

Anm. 2. Luther. Wenn der Glaube rein und ungefärbt bleibt, fußet und gründet er sich nicht auf mich selbst, noch meinem Thun, daß mir Gott darum sollte gnädig seyn; wie der falsche Heuchel-Glaube 38. c) 56. e) thut, welcher menget in einander Gottes Gnade und mein Verdienst, ob er auch wohl die Worte behält von Christo, 38. g) aber doch des Herzens Zuversicht setzet auf sich selbst: also, daß es nur eine angestrichene Farbe ist; denn zuletzt kommts doch dazu, daß der Grund 5. b) V. 42. unter dir, wie Triebsand, wegfällt, und der Glaube liegt darnieder. Ferner spricht Luther: Das hebe an, und versuchs, wer da will, so wird er sehen und erfahren, wie trefflich schwer und sauer 43. An. 1. es wird, daß ein Mensch, der sein Lebetage in seiner Werkheiligkeit 39. †. gestecket, sich herausschwinge, und mit ganzem Herzen erhebe, durch den Glauben, in diesem einigen Mittler. 31. †. 74. A. a)

Ich habe es nun selbst schier zwanzig Jahre geprediget, daß ich sollte heraus kommen seyn; noch fühle ich immerdar den alten anklebischen Unflath, 10. An. 76. B. c) daß ich gern mit Gott so handeln wollt, und etwas mitbringen; daß Er mir seine Gnade für meine Heiligkeit geben müßte, und will mir nicht ein, daß ich mich sogar sollte ergeben auf bloße Gnade, und muß doch nichts anders.

Anm. 3. Luther. Wo nun die Leute auf diese Weise gedemüthiget und zur Verzweiflung gebracht seyn, und an ihnen selbst verzagen, 34. b) 51. a) und anfangen, um Christi willen getrost zu seyn: so werden sie Kinder und Erben 17. a) B. Gottes. Man findet aber viele, die nicht wollen gedemüthiget 72. b) seyn: sondern gedenken sich noch zu rächen, und murren gegen die, welche sie bestrafen und überzeugen; 12. a) An. 89. a) solche sind zwiefältig verhärtet 71. d) und verstockt.

Anm. 4. Luther. Gott hat den Menschen zwey Stühle gestellet: einen Richter-Stuhl 122. b) für die, so noch sicher 29. b) 41. und stolz sind, und ihre Sünden nicht erkennen, und bekennen wollen; und einen Gnaden-Stuhl 9. b) 66. a) für die armen und blöden 39. †. Gewissen, die ihre Sünden fühlen und bekennen vor Gottes Gerichte, 4. b) B. 40. b) an ihrer Gerechtigkeit verzagen 51. a) und gern Hülfe und Gnade hätten. Der Gnaden-Stuhl ist Christus; dazu will ich mich auch halten.

Zuhörer: Ich glaubs, daß ich ein Sünder bin, und das Herze fühlet sich bußfertig: 34. a) „ich will mich, Herr! nicht länger wehren, 89. a) Sünd', Welt, des Frommseyns Ruhm und Ehren, das werf ich Dir zu Füßen hin.“

§. 39.

Das dritte (III.) Gespräch.

Von den Gläubigen, 76. B. c) welche durch die Kraft des heiligen Geistes alle Schwierigkeiten und Hindernisse 31. B. 43. An. 1. überwunden, und auf den Evangelischen Gnaden-Weg zur Seligkeit, durch die gläubige Ergreifung des Verdienstes 33. D. c) 62. a) Jesu, gebracht worden.

Joh. 1, 11. 12. Jesus kam in sein Eigenthum, 8. d) V. 107. B. g) 1) und die Seinen nahmen Ihn nicht auf; wie viele Ihn aber aufnahmen, denen gab Er Macht, Gottes Kinder 76. B. c) zu werden, die an seinen Namen glauben. 29. c) 53. An. 1.

1 Tim. 4, 10. Jesus ist der Heiland 75. L. aller Menschen, sonderlich aber der Gläubigen.

Einleitung zum dritten Gespräch.

†. Dieses Gespräch gehet nur an alle arme und in ihren Augen verlorne Sünder, 29. d) 46. blöde, 38. An. 4. 70: schüchterne, unruhige, 38. g) 66. a) kranke und ohnmächtige, die nicht allein der Welt und der Sünden Lust, 56. a) sondern auch aller eigenen Frömmigkeit und Wirkens müde 14. V. 44. a) und überdrüßig sind, die gern wollten glauben, fromm und selig seyn, und können nicht. Auch solche, die wegen ihrer Unwürdigkeit 25. c) 54:

zu glauben sich weigern; allen, denen ihr Sünden-Elend größer, als die Gnade Gottes vorkommt. Von diesen wird der Glaube nicht gesetzlich 26. 97. a) gefordert, sondern durchs Evangelium eingeflößet, auch nicht die Frömmigkeit, denn dazu sind sie vor dem Glauben 32. C. d) 75. An. untüchtig: darum werden dergleichen Seelen zu Jesu, unserm Versöhner, 38. c) 74. A. b) gewiesen. Kein sicherer 35. a) 42. Sünder, der die Welt mit ihren Lustbarkeiten liebet, aus der Sünde 33. b) 94. An. 1. sich nichts macht; kein Werkheiliger 38. An. 2. 85. f) 1) und Selbst-Frommer, der sein Sünden-Elend nicht fühlet, darf dieß auf sich ziehen, und dieses muß, durch dieß ganze dritte Gespräch, vorausgesetzet werden.

✠. Solche Seelen, mit denen wir hier zu thun haben, stehen nunmehro auf dem unseligen Sünden-Wege stille; das Sünden-Regiment 30. 43. b) und Herrschaft §. 4. b) ist nun aus, und sie würden, um aller Welt willen, nicht vorsetzlich und mit Vergnügen sündigen. Sie fühlen 32. C. d) 94. d) 3. aber die Macht der Sünden wider 69. ihren Willen §. 114. b) 5) in sich, wie auch mancherley sündliche 60. b) Uebereilungen; und dieses ist der Fehler, 18. b) V. 44. a) daß sie sich selbst unterm Gesetze 38. d) 83. f) 1) helfen und bessern wollen, auch manche harte Uebungen 34. c) 53. An. 2. vornehmen: aber nicht zu Christo fliehen, damit sie zuerst bey Ihm Gnade und Vergebung der Sünden suchten. Der Zustand 66. a) solcher erweckten und bußfertigen Seelen wird uns Röm. 7, vom 14 bis 25 Verse beschrieben und vorgestellet. Mit den Sclaven 35. a) der Sünden, welche dieses mißbrauchen könnten, reden wir aus einem andern Tone.

§. 40.

Zuhörer: a) Ach ich Elender! 12. b) An. 43. b) Ich habe seit den letzten Gesprächen keine Ruhe 17. d) V. 47. gehabt und in etlichen Nächten nicht schlafen können. Nun sehe ich, wie ich mich mit meiner eigenen Gerechtigkeit und Frömmigkeit betrogen 28. f) 78. Z. habe. O! wie stolz war ich wegen meines Wissens, §. 51. a) b) Betens 31. C. a) 102. A. a) 1) und schönen Heuchelscheins! 32. C. c) 79. A. a) wie gefiel ich mir, wenn ich manchmal so schön vom Christenthume 38. g) 102. A. a) 5) reden konnte, und wenn ich sahe, daß andere Leute viel böser 96. b) waren, als ich. Ich bestrebte mich, fromm zu seyn; aber nur aus Ehrgeiz, 36. 104. C. b) von andern für einen Frommen gehalten und gelobt 38. An. 1. 104. C. c) 3) zu werden, oder doch aus andern untauglichen und unlautern Ursachen. Wie manchen habe ich lieblos verdammt 125. B. b) 2) und leichtsinnig weggeworfen, der jetzt Gnaden-Brods die Fülle hat, und ich muß nun darben! Nun sehe ich gnugsam, wie blind, ohnmächtig, 48. unrein und voller Sünden-Gräuel 33. a) 76. A. c) ich gewesen, und noch bin, welches ich vorher wegen der großen Blindheit 38. b) 102. B. b) 3) nicht sehen konnte; ja ich war so verkehrt und halsstarrig, 32. c) 80. daß ichs nicht sehen wollte. Gott rührte mir manchmal mein Gewissen genug, und zeigte mir meine Sünden und Gottlosigkeiten; 37. a) 3) aber ich bedeckte es bald wieder, und erstickte das Gefühl der Sünden und alle gute Rührungen, 38. g) 41. und suchte mir auch dazu solche Sprüche aus der heiligen Schrift, und versündigte mich aufs neue durch die Verfälschung 2. 102. B. b) 3) des Wortes Gottes.

b) Am meisten ist mir unleidlich das Nagen 62. b) 2) des Gewissens; denn jetzt wachen 33. c) 111. A. b) alle Sünden bey mir auf, aus denen ich mir vorher nichts gemacht. Es ist dieses noch nicht genug, ich werde fast alle Tage noch wegen anderer Sünden vor das Gerichte 38. An. 4. 74. A. a) Gottes gestellet. Ich hätte nimmermehr gemeint, daß man solche Angst wegen der Sünden und Verlierung 34. a) der Seligkeit ausstehen müßte: daher kam es mir auch vorher ganz wunderlich vor, wenn ich andere so betrübt 78. sahe; vorher konnte ich mich noch wieder trösten, nun ist alles aus. Es ist mir manchmal, insonderheit Abends 35. b) beym Schlafengehen, als wenn ich den Augenblick vor das Gerichte Gottes sollte gestellet und zur Verdammniß 35. L. 66. a) hingerissen werden. O! gerechter Gott, wenn ich daran gedenke, schauert 70. Z. mir die Haut! Zuweilen läßt die Angst wohl ein klein wenig nach; aber es ist nur so ein kleines Erholen! O! wenn ich doch derselben könnte los werden! Ob auch für mich noch Gnade 31. ‡. 41. Z. mag vorhanden seyn?

Lehrer: Ich danke herzlich Gott, der sein verlornes Schäflein 115. c) gesuchet und gefunden. Hesek. 34, 11. 12. Weine nur, du armes Schaaf! und bereue 36. 43. b) herzlich die Zeit, in welcher du so lange in der Irre herumgelaufen, bis dein guter Hirte 36. 88. b) dich ergriff, und nun zu seiner Heerde bringen will. Hesek. 34, 15. 16. Erkenne mit bußfertigen Thränen 32. C. f) 51. b) die unendliche Treue deines Heilandes, und laß dich durch die Kraft 76. A. c) des heiligen Geistes unter die Anzahl der Leidtragenden versetzen. Ach! solche Art Leidtragen ist ein seliger Zustand; 11. c) B. 104. B. a) Matth. 5, 4. es wird schon die Zeit

kommen, da dein Heiland dich erhören, 29. a) 86. b) absolviren 4. b) V. 79. B. b) und trösten wird.

§. 41.

Zuhörer: O! welche Betrübniß! 31. †. 109. b) welche Angst! ich bin vor Unruhe und Kummer 14. a) 88. b) so niedergeschlagen, daß ich kaum Worte finden kann, den Jammer meines Herzens 14. b) 62. a) auszudrücken. Gott muß mich schon aus gerechtem Gerichte verworfen haben! denn ich habe so manche Gnade, die mein Herz 6. ‡. 111. A. a) kräftig gerühret, verachtet; 89. b) dieses beugt mich jetzt am meisten; nun mags wohl mit mir zu spät 40. b) 76. d) seyn?

Lehrer: Nein, es ist nicht zu späte; weil Jesus dir dein Sünden-Elend 37. a) 3. 79. L. aufdecket, und du fühlest 10. 61. die Größe der Angst 31. B. 47. Z. deines Herzens, und sehnlich wünschest, und darum bußfertig bittest, 48. daß dich Gott aus dieser deiner Noth herausführe, und dir um Christi willen alle deine Sünden vergeben 6. a) b) V. 52. möge. Ps. 25, 17. 18. Siehe! das traurige und ängstliche Gefühl 40. a) 112. A. b) deines Sünden-Elendes ist ein sicheres §. 75. A. b) An. Kennzeichen, 75. An. daß dich Gott als einen Brand aus dem höllischen Feuer 31. B. herausreissen will: ließe Er dich aber in Sicherheit, 38. An. 4. 60. b) ohne Erweckung 19. b) 44. a) und Rührung des Gewissens, deine eigene Wege gehen, so könntest du denken und sagen, daß dich Gott verworfen 40. b) habe; nun aber nicht.

§. 42.

Zuhörer: Ich höre das wohl, aber mein Herz denket ganz anders, 1 B. Mos. 45, 26. und es ist mir auch glaublich.

Lehrer: Was gedenkest du denn, wie willst du es in deinem Sünden-Elende anfangen?

(Hier werden verschiedene Ursachen angezeiget, um welcher willen erweckte, bußfertige, blöde und schüchterne Gemüther so lange ohne den rechten Glauben 76. V. b) bleiben.)

Erste Ursache:

Warum elende und sonst redliche Seelen nicht zum Glauben und Versicherung ihres Gnaden-Standes 17. b) V. 86. a) 4) gelangen, ist das gewöhnliche Selbsthelfen 79. B. b) und das unordentliche Selbstbessern. 38. d) 43. a)

(Diejenigen Seelen aber, die zwar als Bußfertige sich anstellen, klagen über ihr Verderben, lieben aber heimlich die Sünde, wollen ihre alte 39. †. 62. b) sündliche Gewohnheiten nicht fahren lassen, oder haben keinen rechten Hunger und Verlangen nach der Gnade 5. b) 86. a) 5) Gottes, und den von Ihm verordneten Gnaden-Mitteln, darzu, diese weisen wir in die vorigen Gespräche hinein, zu tieferer Erforschung 19. l) V. und Prüfung §. 33. a) b) ihres Sünden-Elendes; denn mit diesen ist es noch nicht richtig, das Reich Gottes 34. a) 125. e) 1) ernstlich zu begehren; sie beruhigen sich mit einem falschen Grunde. 38. An. 2. 106. a))

§. 43.

Zuhörer: Ich sehe, daß es mit mir noch nicht recht ist: so denke ich, wie ich mich bessern will.

Lehrer: a) So bist du schon wieder zu deinem eigenen Wesen geneigt, und willst dich schon wieder selbst bessern, 42. 44. a) und hast noch keinen Glauben, noch Kraft zur Besserung. 38. g) 107. A. d) 2) Du willst der Gnade vorlaufen, und strebst eher und mehr nach der Heiligung, §. 85. f) 1) — 4) als nach der Rechtfertigung; 38. c) 56. e) du suchest im Gesetze, 31. C. a) 66. a) was du allein im Evangelio und bey Jesu findest: Phil. 3, 8. 9. dadurch hinderst du dich, und kommst zu keiner Freudigkeit

29. a) 101. b) im Glauben, und zu keiner Kraft im Leben. Die Gerechtigkeit 38. c) 85. d) des Glaubens muß bey dir vorhergehen, und das erste seyn: **alsdenn wird dein Licht hervorbrechen, wie die Morgenröthe, und deine Besserung** 32. C. a) 47. **schnell wachsen, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen.** Jes. 58, 8. 9.

b) Wenn du dein Elend 40. Z. 48. und Sünden reuig 40. b) 89. b) erkannt hast, kannst du es vor dem Glauben nicht weiter bringen, als daß du es gerne los 56. c) seyn willst; nicht aber dich selbst davon ohne Jesum los machen. Willst du es aber nicht los seyn, und nur eine, auch die kleinste, §. 93. b) Sünde 39. ‡. 53. behalten: so ist es eine Hinderniß, ja eine Mauer zwischen dir und Jesu, 62. c) **welche euch von einander scheidet, daß Er sein freundliches Angesicht vor dir verbergen** 58. An. **muß.** Jes. 59, 1. 2. **Allem Sündlichen absagen,** 8. d) V. 79. B. a) Luc. 14, 33. und dasselbe kreuzigen 37. c) und verabscheuen wollen, wird nothwendig vor dem Glauben erfordert: obgleich das wirkliche Abschaffen **und ernstliche** Ablegen 38. d) 104. C. d) **aller verderblichen Lüste** Eph. 4, 22—24. nur erst nach dem Glauben 94. d) 3) kommt. Wie verkehrt ists, wenn der Kranke 15. b) 61. zu Jesu kommt, und will die Krankheit nicht los seyn. Aber auch wie ungereimt würde es gewesen seyn, wenn die Kranken im Evangelio, die Aussätzigen, 28. e) Blinden, Lahmen, Gichtbrüchigen u. s. f. nicht eher wollten zum Herrn Jesu kommen, als bis sie sich erst selbst davon los geholfen, 12. a) 53. An. 2. unterm Vorwande: „es ziemete sich nicht so krank zu Jesu zu kommen.“ Wenn du nur **deine Sünden und Seelen-Noth** 20. 88. c) **fühlest,** Jes. 59, 12. 13.

und gerne los seyn willst: so komm, wie du bist, zu Jesu, und suche nur bey Ihm Glauben und Vergebung 31. ‡. der Sünden. Wenn die Kranken, die Blinden, der Königische erst glaubten: 33. D. c) 55. so wurde es besser mit ihnen. Joh. 4, 49—51.

Anm. 1. Anton. Manche Menschen wollen sich vom Verderben der inwohnenden Sünde durch peinlich vorgenommene Uebungen 8. 52. (im unrechten Gebrauche, da sie sonst die gezeigten Wege haben,) los wirken, los studiren, los hören, los weinen, los fasten, los kaufen durch Almosen, los kommen durch Einsamkeit u. s. w. Sie lassen sichs sauer 38. An. 2. 112. c) 4) Jer. 12, 13. werden, und arbeiten sich immer, in eigenem 39: 68. Z. Willen, von Gott weg; weil sie nicht lediglich der schon geschehenen Arbeit ihres Erlösers den ganzen Ruhm lassen wollen. Je mehr man findet, daß in Jesu ein rechtschaffen 32. a) Wesen ist, desto mehr stirbt man, der verführerischen Meinung vom Selbsthelfen, 79. B. e) ab, und hält sich hinfort an keinen andern Namen, als an den Namen Jesu, darinnen wir sollen selig werden. Ap. Gesch. 4, 12.

Anm. 2. Breithaupt. Daß man alle Sünden, und die Lust der Welt hasse, 62. a) und also fliehe, ist der zur Anwendung des Evangelii erforderliche Evangelische Gnaden-Weg, 36. 53. An. 2. daß man sie aber noch nicht genug hasse und fliehe, und sich noch zu schwach und untreu hält, und von mancher Sünde hingerissen 44. a) wird, ist eine Anzeige, daß der heilige Geist den Sünder noch nicht recht auf den Evangelischen Gnaden-Weg gebracht hat. Denn eine solche wirkliche Besserung 32. C. a) 47. kann sich nicht eher hervor thun, als wenn das Evangelium 32. C. a) 108. b) 4. seine Gottes-Kraft

beweiset, daß man dasselbe recht hungrig 54. und durstig annimmt, und darauf denn Lust und Kraft 6. ‡. 112. a) 2) zum Guten bekommt: so lange man aber noch in der irrigen 9. a) 107. A. d) Meinung bleibt, als wenn man vor dem rechten Gebrauche des Evangelii erst treu (verstehe in der Heiligung) seyn müßte und könnte, welches gar falsch und unmöglich, 38. d) 45. ja wider die heilige Schrift ist: so treibet der Satan 35. a) 63: sein Spiel immerhin mit dem Gewissen.

c) Lerne aus dem Catechismo den Evangelischen Gnaden-Weg:

1) die Erkenntniß und Reue 68. a) über die Sünden, oder die Erkenntniß 37. b) 46. des Sünden-Elendes mit Reue verbunden, welches man auch die Buße 10. nennt. Ps. 51, 5. 6.

2) Der Glaube an den Herrn Jesum, oder das zuversichtliche Zunahen 9. a) zu Ihm, Ebr. 11, 1. da (merks wohl) ein betrübter Sünder Christi erworbene Wohlthaten erstlich herzlich 65. b) begehret, zum andern ernstlich ergreifet, 37. c) 83. d) und drittens sich dieselben gänzlich §. 83. c) d) e) zueignet: 38. b) 72: hier offenbaren sich die Glaubens-Grade, 17. B. 83. b) wie viel Kräfte der Glaube aus Jesu Gnadenfülle 17. c) B. 71. d) erhalten. Darauf folget

3) der neue Gehorsam, und gewisse Besserung 31. ‡. 110. a) 4) des Lebens. Röm. 6, 16—18. Bist du so ein betrübter Sünder, 36. 52. so muß deine ganze Sache aufs Glauben gehen; bist du aber gläubig, 6. ‡. 72. b) so muß sie aufs Bessern gehen; bist du aber noch kein betrübter und bußfertiger 31. ‡. Sünder, so muß deine Haupt-Sache 33. D. b) auf die gründliche Erkenntniß 33. D. b) 46. deines Sünden-Elendes gehen.

§. 44.

Zuhörer: Es hat auch, da ichs versuchte, mit dem eigenen Wirken 51. a) und Besserung nirgends fort gewollt; es ist mir alles recht schwer und ängstlich §. 51. a) b) worden; was ich heute gebauet, fiel morgen über den Haufen; manchmal war es, als wäre es recht gut, und bald war alles wieder aus.

Lehrer: Es ist dieses a) ein Fehler 39. ‡. erweckter Seelen, die bey ihrer ersten Erweckung 41. 65. b) stehen bleiben, und sich nicht zum Glauben und Evangelischen Grunde 61. bringen lassen, daß sie bey ihren Sünden-Fällen, 32. C. e) anstatt sich **zu Christo und seiner Versöhnung**, 1 Joh. 2, 1. 2. als arme Sünder, hinzunahen, aufs Selbstbessern 43. a) 47. Z. fallen: es bald so, bald wieder anders anfangen, 102. A. a) 7) und sichs abgewöhnen wollen. — Wenns nicht geht, bekehren 15. Z. 114. b) 3) sie sich wieder, fangen von vorne an; bald geben sie etwas nach; bald fallen sie wieder mit ganzer Macht 43. An. 2. 79. B. b) auf das Selbstbessern: da sie doch sollten aus dem göttlichen Worte 87. c) sich belehren lassen, daß des Menschen **Thun nicht in seiner Gewalt und Macht stehet,** (der Mensch ermüdet 39. †. 51. b) bald) **wie er soll wandeln, und seinen Gang** 19. h) V. 83. b) **einrichten.** Jer. 10, 23.

b) O! wie wäre es besser, die Menschen kämen zeitig 15. b) 62. a) zu Jesu, und bekehrten sich, und bäten Ihn herzlich: so würde Er gewiß ihr Gebet 68. b) **erhören, und ihnen helfen.** Ps. 145, 18. 19.

Was ist die Ursach dieses Irrthums, 16. c) V. 83. a) daß sich die Menschen selbst helfen und bessern wollen? Es ist die irrige Anwendung und Verkehrung des Evangelischen Gnaden-Weges, 37. a) 4)

86. f) und dieses ist auch bey dir die Ursache, daß du das dritte Stück (nämlich die Besserung) vor das zweite (den Glauben) setzest; denn Besserung vor oder ohne Glauben ist Eigenwerk. 38. b) 47. Wenn du aber den Glauben, als das zweite Stück, vor das erste, der Erkenntniß des Sünden-Elendes, oder der Buße, setzest: so ists Selbstbetrug; 38. g) denn glauben vor oder ohne Buße ist abermal Eigenwerk. Sie nehmen und eignen sich zwar das (wahrhaftige) Wort des Evangelii 34. c) 76. mit Freuden zu; aber ohne Zerknirschung 10. 81. a) des Herzens, **und diese haben nicht Wurzel; eine Zeit lang glauben sie, aber zur Zeit der Anfechtung** 5. b) V. 76. B. b) **fallen sie ab.** Luc. 8, 13.

§. 45.

Zuhörer: So war es vor meiner Erweckung mit mir.

Lehrer: Fehlet der Glaube, so fehlet das nothwendigste Licht, **Leben** 8. e) V. 56. b) **und Kraft,** 17. V. 50. b) Eph. 3, 15—17. und man **kann mit der Besserung** 51. a) **nicht fort;** Joh. 15, 5. es ist alles so schwer, gerade, als wenn ein Kranker arbeiten soll: ja es ist unmöglich; 43. An. 2. 73. a) denn ein Tauber kann nicht hören, ein Blinder kann nicht sehen, und ein Todter 28. d) 94. a) kann sich nicht bewegen. Der Herzens-Acker ist noch nicht mit dem Evangelio weder bearbeitet, noch besäet: daher wachsen darauf Dornen, 32. A. a) Matth. 13, 7. **Disteln und anderes Unkraut,** 38. d) 49. **welches verbrennet wird.** (V. 40.)

§. 46.

Zuhörer: So ists eben jetzt mit mir.

Lehrer: Fehlet das erste, die Buße, zur Erlangung der Gnade, 36. 43. c) und das dritte

Stück, die Besserung und Heiligung, §. 110. A. B. und ist nur bloßer Glaube, der Beifall, ohne Erkenntniß 43. c) 79. A. des Sünden-Elendes, ohne Christi Sinn und Nachfolge: 36. 106. d) so ist ein solches §. 59. Christenthum 10. f) B. 89. a) ganz wider die heilige Schrift; es ist ein verführerischer Wahn 38. g) 97. a) und schädlicher Aberglaube. Aber das ist wahrlich Gottes Werk, 26. 73. a) wenn ein armer und verlorner Sünder 39. †. 92. a) an Jesum glaubet, und in diesem Glauben verharret, und sich immer tiefer 93. a) in die Wunden Jesu einsenket, **der hat Wurzel und bringet Früchte.** 38. c) 105. a) Luc. 8, 15.

§. 47.

Zuhörer: Wenn es denn nirgends mit der Besserung 44. a) 51. a) fortgewollt, die ich doch sehnlich gewünscht 17. c) B. 107. B. g) 2) habe: so ist es mir sehr nahe gegangen, und mir manchmal recht Angst 41. 61. geworden.

Lehrer: Das geschieht, aber bey allen solchen Vorfällen hat Gott seine Hand über uns, der all dein eigen Werk 44. b) 51. a) und Wirken zu Schanden macht: damit du deine Zuflucht 66. b) in deiner Seelen-Noth zu Christo und seiner blutigen Versöhnung 6. ‡. 71. c) nehmen sollst, um von Ihm zu deinem Leben und Wandel **Kraft und Stärke** 28. f) 71. e) **zu erhalten.** Jer. 16, 19. Ich wollte dir auch nicht wünschen, daß es dir mit deiner eigenen Besserung 43. a) An. 2. 65. a) gelinge; denn, wo das geschähe, würdest du niemals weder deinen Heiland, noch seinen Vater und den heiligen Geist kennen lernen: noch auch die Wichtigkeit des Blutes 11. b) B. 74. A. c) Christi, und was Vergebung der Sünden auf sich habe, **und was sie vor**

Seligkeit 35. b) 76. B. d) mit sich bringe. 1 Petr. 1, 8. 9. „Wenn einer in dem Glanz des Lichts sich sieht, und sieht, er tauge nichts, und geht, und greift die Sache an, (das ist, will nun recht gute Werke 38. g) 85. f) 4) thun) und thut nicht, was er sonst gethan, (nämlich böse und schlimme Dinge) und müht 32. C. e) 53. An. 2. sich selber viel und mancherley, der lernet nie, was ein Erlöser 36. 86. a) 5) sey." Da will man nicht Jesum 38. c) 104. C. a) für den Heiland gelten lassen, das ist, Ihn nicht so annehmen: sondern heimlich sein eigener Heiland 32. C. d) 75. A. b) seyn; dieser Mensch kommt nimmermehr zur Ruhe 40. a) 80. seines Herzens.

§. 48.

Zuhörer: Der liebe Gott zeigt mir aber in seinem Lichte, daß dieß und jenes nicht recht sey, so und so müsse es seyn; ich höre auch in Predigten, 31: 85. a) wie man leben müsse; soll ich demselben nicht folgen?

Lehrer: Das göttliche Licht 33. D. b) 110. a) 1) zeigt dir freilich solches, aber nur aus dieser Absicht, daß du **dein sündliches Verderben und natürliche Ohnmacht** 40. a) 51. a) **kennen lernest**, Jer. 3, 12. 13. und zu Christo deinem Versöhner 38. c) 56. f) fliehest; nicht aber um dieser Absicht willen, daß du nun eben jetzt, da du noch todtkrank und sehr ohnmächtig 86. a) bist, alles befolgen und erfüllen solltest. In deinem jetzigen Seelen-Zustande 32. C. a) mußt du die Predigten 76. so anhören, und auch die andern Gnaden-Mittel 38. e) 84. c) gebrauchen, daß du, als ein Bußfertiger, 31: 53. An. 2. den Glauben daraus fassest. Siehe, du bist sündig, elend 43. b) 54. Z. und gichtbrüchig; erst muß der Herr Jesus zu dir sagen: **sey getrost, mein**

Sohn, dir sind deine Sünden vergeben! 41. 52. Matth. 9, 2. 3. Hernach kommt erst: V. 6. stehe auf, und wandele! Es ist dem Heilande beides gleich, daß Er mit seiner göttlichen Kraft 38. e) 50. a) dir ins Herz sage: dir sind deine Sünden 31. Z. vergeben, stehe auf und wandele; dir aber ist das andere (nämlich das Wandeln) unmöglich, 38. e) 107. A. d) 2) ohne das erste, (nämlich ohne Vergebung der Sünden). Hier mag es heißen: Du kannst mir diesmal nicht folgen; hernachmals (wenn du im Glauben an meinen blutigen Tod wirst einen kindlichen Geist 17. c) V. 76. B. c) bekommen) wirst du mir folgen. Joh. 13, 36.

§. 49.

Zuhörer: Warum hilft mir denn Gott nicht?

Lehrer: Gottes Hülfe 38. b) 114. b) 4) geht alsdenn an, wenn unsere und aller Creaturen Hülfe 62. a) aus ist, das sind seine weisen Wege 28. g) 58. b) im Leiblichen und auch im Geistlichen. Auch hierbey zeigt sich das menschliche Verderben und die Unart 45. des Herzens, daß, wenn der Mensch Hülfe von Gott haben will, so soll Er sogleich helfen: denn geduldig seyn, und auf seine Hülfe 38. d) 76. B. b) harren, Klag. Jer. 3, 26. ist etwas Schweres und Unleidliches für unsere Seele, da sie bey solchen Vorfällen manche unnöthige Unruhe und Betrübniß (wegen ihres Unglaubens 31. ✠. 73. Z.) empfindet, Ps. 42, 12. die sie sich ganz vergeblich macht. O Seele! bedenke doch, wie viele Jahre hat Gott, nach dem Reichthume 75. A. a) seiner Geduld und Langmuth, Röm. 2, 4. auf dich gewartet, 16. a) 54. eher als dich der Geist der Gnaden hat können erwecken, und dich wegen deiner Seligkeit verlegen 9. a) V. und besorgt machen? Wie oft hast du es

versprochen, 38. d) 52. dein Leben zu ändern und dich zu bekehren, und hast dich immer, als ein strafbarer Lügner, 34. c) 85. c) gegen Gott bewiesen? Hast du noch nicht aus dem Worte Gottes erkannt, wie der Reichthum 105. ‡. der göttlichen Weisheit (Liebe) und Erkenntniß für uns Menschen, unbegreiflich, und seine Wege unerforschlich sind? Röm. 11, 33. Daher nimm doch nur, o Seele! den besten §. 38. c) Rath 21. 86. b) Jesu an, übergieb dich Ihm von ganzem Herzen, und laß deinen Augen seine Wege wohlgefallen: Spr. Sal. 23, 26. es wird schon die Stunde 34. b) 62. c) der Hülfe kommen, daß du auch wirst die Feinde deiner Seele können bekämpfen 12. a) An. 105. f) 1) und überwinden.

§. 50.

Zuhörer: Ich habe auch wider die Sünde kämpfen wollen, aber ich wurde immer von derselben überwunden.

Lehrer: Die Ursache, daß du bist von der Sünde und andern Feinden überwunden worden, war:

a) Du bist ohne Jesu, 6. †. 68. a) und daher ohne Glauben 53. gewesen; darum kannst du nicht stehen vor deinen Feinden, darum sinkest du. Matth. 14, 30. 31. Alle Dinge sind möglich 102. A. b) 4) dem, der da glaubet. Marc. 9, 23. 24. Hast du nicht manchmal deine ganze Vernunft 28. g) 104. C. a) und alle natürlichen Kräfte 38. c) 73. a) wider die Sünde und andere Feinde aufgeboten? aber wenig ausgerichtet. Die im Glauben ergriffene Liebe, 17. e) V. 56. b) die macht allein, daß wir alles, es sey Tod, oder Leben, Engel, oder Fürstenthum, Gegenwärtiges oder Künftiges —, überwinden 107. B. f) können; Röm. 8, 37 — 39.

denn es läßt sich nur unter Jesu Blut-Fahne 86. d) streiten und überwinden.

Die Knaben werden müde, und die Jünglinge (bey Anwendung ihrer eigenen Kräfte 16. e) V. 52.) **fallen; aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft,** 48. 61. **daß sie auffahren mit Flügeln, wie Adler, daß sie laufen, und nicht matt werden, daß sie wandeln, und nicht müde** 105. a) **werden.** Jes. 40, 29. 30. 31. Nur alsdenn, wenn es mit dem Glauben an die Versöhnung Jesu seine Richtigkeit hat, und dein Herz alles untersuchet: 33. b) 109. d) alsdann wirst du deine Lust an deinen Feinden sehen, wenn du sie mit Gottes-Kraft überwinden 10. e) V. 86. An. 2. wirst. Nun ist es noch nicht Zeit zu streiten: sondern nur zu glauben, und sich mit dem Evangelio zu nähren, 113. b) 3. **daß man wachse und stark werde am innern Menschen,** Ephes. 3, 14 — 17. und einmal zum Streiter 107. B. e) Christi tauge.

b) Wenn du nun was Sündliches 35. b) 107. A. c) erblickest; so lauf bey dieser Gefahr, 73. b) wie ein Kind zur Mutter, verbirg dich nur immer in die Wunden 32. C. d) 86. b) Jesu; **jetzt mußt du fliehen,** 2 Petr. 1, 3. 4. und vermeiden 17. d) V. 76. B. c) alle Reizungen und Gelegenheiten 68. b) zur Sünde: hernach kannst du, wenn du zur Jünglings- **und männlichen Glaubens-Größe** 17. f) V. 83. e) **gelanget, kämpfen,** und den **Bösewicht** 105. e) **überwinden.** 1 Joh. 2, 13. 14. Um dieser Ursache willen pfleget der Herr seine Gnaden-Kinder und Glaubens-Anfänger 34. a) 73. a) in seinem Gnaden-Reiche eine Zeit lang, **wie auf dem Arme** 86. a) 1) **und Schooße, zu tragen,** Jes. 40, 11. daß sie die Macht ihrer Feinde nicht sonderlich merken,

der Herr zerstreuet 105. e) sie vor ihnen: wenn sie aber mit Gottes-Kraft 45. 53. gestärket, alsdann erfahren sie mancherley Versuchungen 27. d) 69. sowohl von den bösen Geistern, 1 Petr. 5, 8. 9. daß es manchmal ist, als wären ganze Schaaren böser 6. ‡. 69. Geister auf sie los gelassen; als auch von verführerischen 86. e) Menschen; 2 Tim. 3, 13. endlich reizet auch das böse 38. g) Herz zu mancherley sündlichen Versuchungen. 66. b) Jac. 1, 13—15.

§. 51.

Zuhörer: Ich hätte manchmal bald alles aufgegeben, und war ganz verzagt.

Lehrer: Wenn du alles a) als ein Trostloser 17. f) V. 71. b) aufgiebest, und kehrest dich wieder zur Welt: so gehörest du zu den ungläubigen 76. B. c) Verzagten, deren Theil ist im höllischen Pfuhle, welcher in alle Ewigkeit mit Feuer 125. d) 1) 2) und Schwefel brennen wird. Offenb. Joh. 21, 8. Du gehörest zu denen, welche den göttlichen Trost 71. e) vergessen, an der Gnade Gottes verzagen, und an welchen die wohlmeinenden Züchtigungen 102. b) 4) und Strafen in dieser Gnaden-Zeit 27. a) 56. f) fruchtlos sind. Ebr. 12, 5. 6. Wenn du aber an dir und deiner Gerechtigkeit, 12. a) An. 52. und an deinen eigenen Kräften, Wissen und Frommseyn verzagest, 38. An. 3. 60. a) und nach Gnade wimmerst und weinest: so gehörest du zu den schwachgläubigen 75. A. b) Verzagten, die sollen getrost seyn, und sich nicht fürchten, Gott will ihnen helfen. Jes. 35, 4. So lange der Mensch am eigenen Wirken 44. Z. 47. und Bessern 45. klebt, so lange ist noch nicht die völlige Erkenntniß des Sünden-Elendes bey ihm, er trauet sich noch was Gutes 28. a) 85. f) 2) zu, das er selbst könne aus-

richten. Wenn er aber ganz ohnmächtig 48. 58. b) wird, alles übergeben muß, an sich ganz verzagt, 38. An. 4. 96. a) und an allem eigenen Wirken und Bessern 47. Z. 74. A. b) ganz zu Schanden wird: alsdann giebt er alles auf, und wirft sich, als den schnödesten, unwerthesten und untüchtigsten 38. c) 54. Menschen, **ins Erbarmen Gottes.** Jes. 55, 6. 7.

b) Es ist fast gewöhnlich, daß erweckte Seelen auf gesetzliche Strenge 25. f) und aufs Frommseyn fallen. Aber wenn sie eine Zeitlang mit ihren eigenen Wirken, Wissen und Bemühungen 16. d) V. 73. b) sich müde 44. a) 76. B. c) gemacht, daß es ihnen Angst-Schweiß und bittere Thränen 40. b) 71. c) ausgetrieben, o! wie wohl thuts alsdann der geängsteten, hungrigen und durstigen Seele! **wenn sie alles umsonst** 38. b) 86. c) **bey Jesu findet.** Jes. 55, 1. Wie süß schmeckt das Evangelium! „Wenn ein verlornes Kind vom Tod erwacht, 72. a) sich krümmt und wind't, und sieht das Böse 12. a) 60. c) böse an, und glaubet, daß es selbst nicht kann, verzagt an sich; es geht ihm aber nah, kaum sieht sichs um: so steht der Heiland 53. An. 2. da!"

§. 52.

Zuhörer: Ich wünsche 20. 83. e) doch so herzlich, daß es mit mir anders würde!

Lehrer: Das ist zwar ein Kennzeichen, daß du es redlich meinest; allein alle deine Wünsche und guten Vorsätze, 33. b) 79. B. b) auch Zusagen der Besserung sind, wie du es selbst wirst aus Erfahrung wissen, ganz verführerisch und vergeblich, 38. g) 53. An. 2. wenn du dich nicht als ein Blinder, 54. **Lahmer, Krüppel, unreiner und elender Sünder 43. c) 54. zu den Füßen Jesu mit Bitten und Weinen**

35. b) 62. c) hinwirfst, daß Er dich heilen und dir alle Sünden vergeben 48. 100. a) möge. Matth. 15, 30. Siehe, wie oft hast du den Vorsatz gehabt: nun solls anders gehen; wie oft hast du dem lieben Gott viel versprochen, 43. An. 1. und ist nichts draus geworden. 49. 76. B. b) Luc. 22, 33. 34. So setzest du noch ein heimliches Vertrauen 51. a) 102. B. b) 1) auf deine eigene Kräfte: 50. a) 121. f) 1) aber, als ein nackender, bloßer Sünder, der dem lieben Gott nichts Gutes bringen, 38. e) 62. a) aufweisen, auch nicht zusagen und versprechen kann, mußt du blos um Gnade und Vergebung 41. 76. B. b) der Sünden betteln, Ps. 32, 5. und als solcher mußt du dich auch begnadigen 76. B. b) lassen.

§. 53.

Zuhörer: Ich muß mich ja erst rechtschaffen bekehren, sonst kann ich mir die Gnade im Glauben nicht zueignen.

Lehrer: Das ist wahr, aber du mußt die Heiligung oder tägliche Besserung nicht dahinein ziehen, noch vor den Glauben setzen. Durch die Bekehrung 14. a) 89. b) wird zuweilen das ganze Werk Gottes, a) die Erkenntniß und Reue der Sünden, b) der Glaube, c) und die Lebens-Besserung verstanden. Hier aber, da wir es vom Glauben unterscheiden, verstehen wir nur durch die Bekehrung das erste Stück, nämlich die Erkenntniß der Sünden mit Reue 83. e) verbunden, oder die Sinnes-Aenderung; auch nennet man es die Buße, 35. b) 86. a) 2) Ap. Gesch. 3, 19. das ist, ein Erkennen, Bereuen, Hassen 43. b) 62. b) aller Sünden, und gern los seyn wollen, und zwar aus Noth und Druck der Seelen. Dieses ist der Evangelische Gnaden-Weg 27. b) 86. f) für die wenigen zum Glauben, Matth. 7, 14.

und bleibt es auch; nicht die Heiligung und Lebens-Besserung ist der rechte Weg, und die göttliche Anweisung 38. f) 56. b) zum Glauben zu kommen. Man siehet aber, daß zur völligen Bekehrung 89. b) nothwendig der Glaube und Zueignung 79. der Gnade Jesu mit gehöre; denn dadurch wird der Sinn völlig geändert, 10. a) V. 76. B. c) man ist tüchtig, 72. b) den wohlgefälligen Sinn Gottes zu prüfen; §. 86. a) 1) 2. An. 1. Röm. 12, 2. auch bekommt man Lust 73. b) und Kraft 50. b) 100. b) zur Herzens- und Lebens-Besserung. Aber ohne den göttlichen Glauben 50. a) 77. Z. hast du keine völlige und wahre Bekehrung: Hos. 7, 15. 16. daher mußt du dich bis zum Herrn Jesu, das ist zur wirklichen Annehmung 30. Z. 76. seiner verdienstlichen Gnade und heilsamen Wunden von ganzem Herzen 32. C. f) 65. a) bekehren lassen. 1 Petr. 2, 24. 25. Joel 2, 12. 13.

Anm. 1. Anton. Gott begehret nicht, daß wir uns mit Werken selbst retten sollen, wir haben schon unsern Erretter, 8. V. 109. c) wir sind schon frey gekauft, sollen es nur recht erkennen, annehmen und frey 104. C. b) in Christo davon gehen, wie in unserer Freystadt und festem Schlosse erfunden werden. Gott hält Jedermann den Glauben 39: 127. B. a) 2) vor, und lässet es uns dabey wohl seyn; aber aus dem Glauben müssen nun auch gute Werke 38. a) 86. a) 4) kommen.

Anm. 2. Bußfertige 48. 63. und gnadenhungrige Seelen, die sich ihrem Heilande ohne Vorbehalt hingegeben haben, sollen von jetzt an von allen solchen verkehrten gesetzlichen 111. A. c) Sachen abstehen, da sie schon Christum vergeblich 52. 62. a) durch gesetzliche Wege, Uebungen, 39. ✠. Werke, eigene Vor-

bereitung und Besserung gesucht, 63. aber nichts Gutes für ihr Herz gefunden haben. Sie hindern 43. b) 76. B. c) sich nur, wie einer, der die Luft sucht, die ihm doch so nahe ist: so gehöret auch ihnen alle Gnade Gottes, sie ist ihre, und ihr lieber Heiland 51. b) 63. ist ihnen mit aller Seligkeit innig nahe. Sie mögen nun auf keine andere Wege und Weise gefördert werden, als durch den Gnaden-Weg 43. An. 2. 85. f) 2) des Glaubens; sie sollen also durch stille Zukehr 68. b) unterm Gebete und zuversichtlicher Anwendung ihr Heil in Christo annehmen 6. b) V. 60. d) und genießen, sich so dagegen verhalten, wie wir uns gegen die Luft verhalten, täglich 32. C. d) 105. a) und stündlich neue Gnade in sich ziehen und saugen. Doch dieses ist nicht für ungebrochene und unbekehrte Menschen, die sich selbst bemühen, 47. 86. a) 5) gesagt; die müssen sich erst zum ernstlichen Suchen 34. a) 62. c) und wahren Hunger nach der Gnade Gottes und richtiger Einsicht 38. e) 71. d) in Christo Jesu erwecken lassen.

§. 54.

Die zweyte Ursache:

Warum Bußfertige 26. nicht zum Glauben an den Herrn Jesum kommen, ist die eigene Unwürdigkeit 39. †. 58. b) und bey manchen die vermeinte Würdigkeit.

Zuhörer: Sollte mich denn der Herr Jesus auch wohl, so elend, 48. 62. Z. wie ich bin, annehmen, und mir meine Sünden vergeben?

Lehrer: Kein anderer kann dir helfen, und Er hat schon längstens auf dich gewartet 49. 66. b) und seine Hände nach dir ausgebreitet, 15. f) V. 64. weil Er siehet, du wandelst auf einem Wege, der

nicht gut ist. Jes. 65, 2. Siehe ins Evangelium, welche nahm Jesus an? Kranke, Elende, 36. 62. a) Zöllner, Sünder 52. und Sünderinnen. — Die Knechte mußten herzurufen die Armen, 28. c) 58. b) die nichts, das ist, keine eigene Gerechtigkeit hatten; die Krüppel und Lahmen, die zu einem guten und Gott wohlgefälligen Wandel untüchtig 51. a) 79. A. a) waren, und nichts konnten verrichten; die Blinden, 52. 72. a) die nichts wußten, die in ihren eigenen Augen sehr schlecht waren, die mußten sie herzuführen, damit sie sehend würden; diese alle, von den elendesten Leuten, bekommen das Abendmahl 34. c) 76. B. d) zu schmecken; hingegen die andern, die keinen Hunger 43. An. 2. 68. b) und Durst fühleten, die kamen nicht: daher konnten sie von dieser kostbaren Speise 107. A. c) und Tranke 107. A. c) auch nichts erhalten. Luc. 14, 16—24.

§. 55.

Zuhörer: Ich habe noch viel an mir, so ein böses Herz, das muß zuerst abgelegt werden.

Lehrer: Das willst du also erst selbst ablegen, und alsdann willst du kommen, glauben 43. b) 70. und annehmen; ists nicht so? Auf diese Weise wirst du lange warten müssen; doch ists gut, daß du es erkennest und fühlest, 108. c) aber eben deswegen, weil du so böse bist, so ein arges Herz hast, mußt du zu dem Herrn Jesu 32. C. a) 38. d) kommen, damit Sein Blut das böse und unreine Herz reinigen möchte, der darum sein Blut für dich und alle Menschen vergossen hat; dieser tröstlichen Wahrheit 19. r) V. 76. B. c) glaube nur, so wird dich dieses Versöhnungs-Blut 38. g) 56. c) Christi, auch dein böses und unreines Herz, reinigen 12. a) 56. d) von allen Sünden. 1 Joh. 1, 7.

§. 56.

Zuhörer: Der Herr Jesus kommt ja nicht in ein solch unreines Herz und wohnt nicht darinne?

Lehrer: a) Zuvor hattest du, nach deiner Meinung, ein reines und gutes 33. D. b) Herz, und da war es gar sehr unrein und böse, wie alle menschliche Herzen sündlich 39. †. 92. ‡. von Natur sind, Jes. 64, 6. und du warest voller Schulden, 38. b) 79. A. b) blind und jämmerlich: nun ist dein Herz unrein, wie du sagst; dieses ist die Art und Sprache 76. B. b) der Bußfertigen, und daß du es erkennest, ist Gottes Gnade.

b) Denke nicht, daß du dein unreines und unheiliges Herz mit deinen Natur-Kräften 38. g) 71. d) könntest rein und heilig machen, ach nein! Es muß vorher der heilige Geist eine aufrichtige Liebe 50. a) 83. f) 2) in deinem Herzen erwecken, daß du Jesum und seinen Vater über alles liebest, und nach der Anweisung 53. 93. a) seines Wortes gerne Ihm zur Ehre 115: und nicht zur Schmach leben willst; alsdann wird dein Herz, durch die Besprengung des Blutes 31. B. 62. b) Christi, gereiniget und zur Wohnung 17. c) V. 86. a) 1) Gottes bereitet werden, Joh. 14, 23. und Er thut es schon jetzt in dir, und es ist in deinem Herzen Licht und Leben, 45. 76. B. c) sonst würdest du es nicht erkennen, noch fühlen. Gott wohnet besonders auf dem Throne seiner ewigen Herrlichkeit; aber auch in den Herzen, welche über das Gefühl 32. C. d) f) 75. A. a) ihres sündlichen Verderbens, gebeuget, zerschlagen und gedemüthiget sind. Jes. 57, 15. Cap. 66, 2.

c) Sobald du an Jesum wahrhaftig glaubest, 32. d) 76. B. c) so wird dein Herz durch sein Blut gewaschen, gereiniget, 5. a) V. auch befreyet

1) von aller Verdammlichkeit, 17. c): B. 125. b) 1) Röm. 8, 1.

2) von allen todten Werken oder Herrschaft 35. a) 60. b) der Sünden, §. 57. Ebr. 9, 14.

3) auch wird dir zugleich geschenket ein neuer Geist, 35. b) 83. d) redlicher Sinn und ein neuer Wille, 91. b) Ps. 51, 12—14. und siehe, das ist bey dir, denn dein Wille ist mit Christi Blute 55. 58. b) rein gemacht, geheiliget; und du willst gerne rein seyn, und gewiß nicht, mit Willen 43. b) und Vorsatze, 79. B. a) ein Stäublein §. 110. a) 1) von muthwilligen Sünden an dir behalten.

d) Fühlest du aber die angeborne Erbsünde, 8. 60. c) die auch das treuste Kind Gottes in diesem Jammerthale 17. f) B. 91. a) nicht ganz los wird, so mußt du, als ein Bürger Jerusalems, dich täg- in dem Borne des Heils im Lammes-Blute 62. b) waschen; d. i. deine anklebenden Fehler 33. b) 56. e) und Sünden vergeben lassen, auch täglich das noch übrige Böse ablegen, 112. a) 2) Ebr. 12, 1. 2. und dich reinigen 55. 56. e) von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes. 2 Cor. 7, 1.

e) Hierbey merke zwey Abwege. 101. a) Der erste ist: wenn man meint so rein zu seyn, daß man keine Sünde noch Fehler mehr an sich habe, das ist der Heuchler, 38. An. 2. 102. A. a) 8) man lügt, 1 Joh. 1, 8—10. es ist der Pharisäer, 38. b) 90. a) man rechtfertiget 85. f) 2. sich selbst. Luc. 16, 15. Der andere Abweg ist: wenn man nach dem Fleische in muthwilligen und vorsätzlichen 35. a) 107. d) 1) Sünden lebet, und sich alles zu gute 10. 68. a) hält, in der Meinung und unter dem Vorwande: „man könne ohnedieß nicht vollkommen seyn, so hätten auch die Bekehrten selbst noch Fehler;

56. d) 60. Z. daher wäre man so gut als sie, man brauchte so genau nicht zu leben: u. s. w." das ist der Sünden-Diener, der Lasterhafte. 4. b. V. 85. b) Röm. 6, 6. 2 Petr. 2, 13. 14. Der rechte und nothwendigste 27. a) 83. c) Weg ist: nach der ersten Reinigung im Glauben, sich täglich reinigen, 56. d) 71. a) 1 Joh. 3, 3. immer reiner, immer gläubiger, alle Tage im Blute 68. a) Jesu gewaschen, alle Tage gebessert, 107. B. g) 3) und im täglichen, ja stündlichen Nachjagen 120. A. d) 2) sich finden lassen, sowohl zuerst nach dem Kleinod der Rechtfertigung, 43. a) 74. A. b) Röm. 5, 18. als auch darnach nach der Heiligung 37. c) 65. a) zu jagen. Ebr. 12, 14.

f) Alle unreine und unbekehrte Menschen, die mit Vergnügen den Sünden 68. a) dienen, sind mit vielem Mitleiden zu beklagen, weil sie, als vater- und mutterlose Waisen, sind; denn sie haben keine fühlbare Liebe 29. c) 76. B. c) von dem himmlischen Vater zu genießen, indem sie seinen Sohn nicht zum Versöhner 48. 77. annehmen, und von der mütterlichen Treue des heiligen Geistes, der sie verlustig 17. a) V. 120. A. b) 3) worden sind, sich nicht wollen in ihren erwachsenen 17. a) V. Jahren erleuchten und bekehren lassen: deswegen sind alle unbekehrte Menschen, die in ihren sündlichen Lüsten und Lustbarkeiten 108. b) g) leben, die Allerunglücklichsten 38. b) 123. b) in Zeit und Ewigkeit. Sie haben hier in der Gnaden-Zeit 51. a) 76. B. b) keinen gnädigen Gott, in der Ewigkeit ist auch keine Gnade Gottes für die Unbekehrten 37. a) 3) 62. b) mehr zu erwarten, und von der Zeit an, als sie die Lehre Christi durch Uebertretung ihres Tauf-Bundes in ihren erwachsenen 17. a) V. 107. A. d) 1) Jahren verlassen, 94. c) leben alle ungläubige Menschen in

Irrthümern, 71. a) ohne Gott in der Welt, 2 Joh. V. 9. Eph. 2, 12. und werden auch, nach göttlicher Drohung, 16. a) 101. b) ohne seine Gnade in Quaal, Marter und Pein, ewig in der Hölle 12. a) An. 121. f) 1) also leben müssen. §. 125. A. B.

§. 57.

Zuhörer: Christus und Belial stimmen ja nicht mit einander?

Lehrer: Christus und herrschende 94. c) Sünden, wo Belial sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens, 6. †. 107. A. d) 1) Eph. 2, 2. können nicht beisammen seyn: wohl aber Christus, und bußfertig erkannte, und drückende Sünden, als die größesten Krankheiten, 61. Jes. 53, 4. 5. welche unsern himmlischen Arzt vom Himmel zu uns geistlich kranken 11. b) 61. Menschen auf Erden gezogen haben. Jesus ist und bleibt der einzige und bewährteste Arzt, 27. c) 61. der da will und kann die gefährlichsten Krankheiten zuverläßig heilen; denn Er will, weil seine Liebe eine ewige Liebe 3. 71. b) ist; Er kann, weil seine Allmacht 17. f) V. 93. b) unendlich groß ist: daher können wir Ihm nicht genugsam dankbar 32. C. c) 107. B. g) 2) seyn, daß Er schon seinem Volke im Alten Testamente die ewig anbetungswürdige Verheißung 70. gegeben: Ich bin der Herr dein Arzt, 2 B. Mos. 15, 26. und diese gnädige Verheißung hat Er im Neuen Testamente, zu unserm größten Troste, 17. d) V. 64. Z. oft wiederholet, und herrlich an allen leiblichen und geistlichen Kranken bewiesen. Matth. 9, 12. Wer nun aber von diesen geistlich kranken Menschen zeitlich und ewig zu seinem Unglücke 17. c) V. 79. C. a) stirbet, und daher nichts, weder hier noch in der Zukunft, von dieser seligen Gnade

erhalten wird, der hats sich selbst zuzuschreiben; 121. c) weil er diesen gnädigen Arzt und seine heilsame Arzney schändlich verachtet, 10. f) V. 76. B. b) und sich selbst hat heilen wollen.

§. 58.

Zuhörer: Wenn ich recht fromm wäre, alsdann wollte ich wohl glauben; ich bin ja auch ganz würdig darzu.

Lehrer: Du willst nicht a) als ein armer Sünder und Bettler 59. kommen, nicht als ein Gottloser, Röm. 4, 5. sondern als ein Frommer und Heiliger 31. C. b) 85. f) 4) dich rechtfertigen lassen; dieses ist eine Art des geistlichen Stolzes! 32. C. a) 101. b) nichts elenders ists, als arm und hoffärtig seyn. 1 Petr. 5, 5. 6. O strafbarer 58. An. Bettelstolz! Du siehest auf deine Würdigkeit; 7. a) V. niemand ist **würdig erfunden worden unter allen Creaturen, im Himmel und auf Erden, außer dem Lamme.** 120. A. a) 2) Off. Joh. 5, 12. 13. Du bist nichts, als der Hölle würdig; siehe, das ist deine Würdigkeit. Je würdiger du dir vorkommst: desto entfernter 11. a) 58. b) bist du von der freien Gnade Gottes in Christo, **und von der ewigen Sünder-Liebe deines Heilandes.** Jer. 31, 3. Nichts hilft deine eigene Heiligkeit, 59. die Erbsünd machts zur Nichtigkeit.

b) Wenn du aber in deinen Augen ganz unwürdig 54: 79. d) An. und untüchtig bist, ganz arm 54. 64. am Geiste, und ohnmächtig 51. a) 105. d) 2) an Willen; alsdann stehest du in der nöthigen Fassung zum Glauben: fehlet dir aber die Armuth, 114. a) und bist reich am Geiste, und stark am Willen, so bist du vor die Zeit ganz unwürdig und

untüchtig 35. b) 122. c) 2) zum Glauben. Du mußt dein Heil nicht in dir, sondern in Jesu suchen: Ap. Gesch. 4, 12. denn das ist unser Trost, bey aller unserer Unwürdigkeit 58. a) 86. b) und Untüchtigkeit, 11. a) 102. B. b) 1) Jesus das Lamm ist würdig erfunden worden. Off. Joh. 5, 12. Durchs Blut Jesu gerecht zu werden, ist der neue lebendige Weg, 49. 85. e) Ebr. 10, 19. 20. und wenn der Herr Jesus die Armen und Mühseligen 62. a) zu sich rufet; Matth. 11, 28—30. so bist du auch mit gemeinet: komm nur, glaub nur, so gut du kannst, und laß dich mit Christi Blute 56. c) 94. b) von allen deinen Sünden abwaschen und reinigen; es ist ja alles dein; ach! stoß doch nicht durch Unglauben diese höchst nöthige Gnaden-Güter 19. c) 76. B. c) Gottes von dir!

Anm. Es ist eine strafbare 58. a) 59. Hoffarth, keinen Trost annehmen, weil du nichts eigenes dem Herrn Christo zubringen kannst, damit du vor Ihm prangest und seiner Liebe würdig seyn kannst, da Er dich doch nicht anders begehret, als nackend 11. a) 66. a) und blos. Er wirbt um dich, nicht, weil du gut bist, sondern, daß Er dich gut 63. machen will. Es ist nichts als Hoffarth, du willst Christo nicht so blos entgegen gehen, du schämst dich, so arm und elend vor Ihm zu erscheinen, da verbirgt 43. b) Er sich. Du bist eine Bettlerin; Er will dich zur Braut 76. B. b) haben mit der Bedingung, du sollst alle deine Bettel-Kleider von dir werfen, und dich von Ihm nach seinem Gefallen kleiden lassen: Jes. 61, 10. wirst du aber diesen liebreichen Antrag verachten, 38. c) so begehest du, als Bettlerin, die größeste Thorheit 86. An. 2. und strafbarste Hoffarth. 103. B. c)

§. 59.

Zuhörer: Ich dachte, es wäre eine Hoffarth, wenn ich mir das anmaßte, welches nach meiner Meinung, nicht für mich wäre, ich dachte, ich wollte lieber demüthig seyn.

Lehrer: Es giebt auch eine falsche Demuth 104. B. a) im Christenthume; Col. 2, 18. 19. eine Art der falschen Demuth findet sich

a) in der Rechtfertigung, 85. f) 1) wenn du aus falscher und unzeitiger Demuth dich weigerst, die Gnade umsonst, als ein Bettler, 58. a) 76. B. c) anzunehmen, die dir so oft angeboten 71. d) worden ist. Hernach giebts auch eine falsche Demuth

b) in der Heiligung; 58. a) wenn du dies und jenes Gutes nicht thun willst, aus Furcht, du möchtest hoffärtig 58. An. 102. B. a) werden.

§. 60.

Zuhörer: Da sich noch so viel Böses bey mir, obgleich wider meinen Willen, reget, ich auch manche Fehler 56. e) 93. b) begehe: so macht michs verzagt, und nimmt mir das Glaubens-Fünklein 9. b) V. 75. A. b) weg, wenn es kaum zu glimmen anfängt.

Lehrer: a) daß du je länger, je mehr an dir verzagest, 51. a) ist gut; daß du dir aber dabey den Glauben dämpfen lässest, 1 Theß. 5, 19—21. ist nicht gut: da du dich mit deinem Vertrauen 64. ernstlich zu Gott wenden solltest.

b) Du mußt herrschende 56. c) 94. An. 2. und Schwachheits-Sünden wohl unterscheiden, auch die sündlichen Fehler, die aus Unwissenheit geschehen. Ps. 19, 13. Sichere und unbekehrte 29. b) 99. a) Menschen aber machen, aus allen ihren herrschenden §. 94. b) c) An. 2. Sünden, lauter Schwachheiten 33. D. b) und Uebereilungen: 104. C. a) Bußfertige

aber sehen auch oft ihre Fehler und Uebereilungen 65. a) für herrschende Sünden an; welches ja verkehrt ist. Wenn du dir aus deinen Fehlern nichts machest, und sicher 41. 94. c) bist, dabey kannst du weder Gnade bekommen, noch behalten; wenn dichs aber beugt, und wider §. 94. a) b) deinen ganzen Sinn und Willen 39. ‡. 65. a) ist: so mußt du Gnade nehmen; oder wenn du sie genommen hast, auch treulich behalten. 12. B.

c) Denke nicht, daß du es alleine bist, welchem die angeborne Erbsünde 56. d) 94. a) so viele Noth und Unruhe macht; alle Kinder Gottes seufzen 64. über ihr noch übriges sündliches Verderben, und sehnen sich nach der völligen Erlösung. 37. c) 122. d) 2) Röm. 8, 22. 23.

d) Komm du einfältig und bußfertig zum Heilande, und beichte 100. a) Ihm und seinem Vater alles heraus, wie es mit der Versündigung 69. geschehen ist; auch klage 66. a) Ihm alle vorgekommene Umstände, bitte anhaltend um Gnade, und dann nimm 53. An. 2. 68. b) dieselbe auch sünderhaft an, und bessere dich Gott wohlgefällig: damit die Seele die erworbene Seligkeit 115. c) erlangen möchte. Jac. 1, 21.

e) Je mehr du täglich 110. b) 1) in das Glaubens-Leben 16. b) 110. eindringest: desto mehr wird auch das anklebende Böse 51. b) 68. a) in dir unterdrücket, abgelegt, und im Glaubenskampfe, 107. B. e) durch das Aufsehen auf Jesum, entkräftet 76. c) werden; Ebr. 12, 1. 2. und desto mehrere und gewissere Besserung 94. d) wird auch erfolgen.

§. 61.

Zuhörer: Ich habe auch zuweilen gedacht, ich hätte vielleicht mein Sünden-Elend 37. Z. 72. Z.

noch nicht genug gefühlt, ich würde noch mehr Angst müssen ausstehen: ehe ich mir die Gnade zueignete, und zu Christo käme.

Lehrer: Einer Seits ists freilich wahr, wenn man mit dem Gefühle 41. 80. des Sünden-Elendes und mit der Erkenntniß 8. d) V. 83. c) Christi leichtsinnig handelt, und nicht ernstlich für seine Seligkeit §. 115. L. sorget, 31. B. 121. d) 1) Phil. 2, 12. 13. und bald fertig 114. b) 3) mit dieser Sorge wird, so ists verdächtig. Denn tiefes Graben macht tiefes 104. C. b) Wurzeln; auch giebt es festen Stand; wenn also eine Seele mit göttlicher Kraft 50. a) 73. b) und Stärke begnadiget worden: so wohnt Christus in ihr, und sie ist in Ihm (und seinen Wunden) eingewurzelt und gegründet. 19. b) 65. a) Eph. 3, 15—17. Allein in welchem Herzen dieser Glaubens-Grund 44. a) 83. c) nicht zu finden, und der Mensch bey dieser wichtigen Sache leichtsinnig 32. C. c) 66. a) ist: so offenbaret sich hierbey ganz deutlich ein heimlicher Eigenwille 33. D. b) 79. A. a) und schädliche Wahl. 87. d) An. Es ist sehr thöricht und gefährlich, daß die mehresten Menschen ganz sorglos, 28. b) 63. wegen ihrer Seligkeit, in ihren Sünden dahin leben; da sie doch in einer jämmerlichen Seelen-Krankheit 57. 107. A. c) sich befinden, von welcher sie nur von dem himmlischen Arzte 57. 94. a) Jesu geheilet und befreiet werden können. Bedenke daher, wie thöricht es wäre, wenn ein Kranker, 43. b) 87. An. der wahrhaftig krank, noch kränker, ein Aussätziger noch mehr aussätziger werden wollte, ehe er zu dem Arzte käme: ach komm doch! wie du bist, wenn du nur krank, sündig und voller Gewissens-Wunden 38. g) 83. a) bist, der Heiland dein Arzt wird

dich schon heilen, Matth. 9, 12. und du wirst von deiner Seelen-Krankheit und Angst 47. Z. 79. B. c) befreiet werden.

§. 62.

Zuhörer: Wie sehr, und wie lange muß ich mein Sünden-Elend 54. Z. und Angst darüber fühlen und empfinden?

Lehrer: a) So sehr und so lange, bis 1) dir alles sündliche und eitele Wesen verhaßt 43. An. 2. 79. B. d) wird; Ps. 119, 104. 105. 128. 2) bis daß du an aller Hülfe 49. 66. a) der Creatur, auch an deinem eigenen Behelfe 49. verzagest, Jon. 2, 8. und 3) bis es dich zu Jesu Füßen, zum Gebete und zur Ergreifung 39: 79. B. d) seiner Gerechtigkeit, als dem einzigen Kleinode und Heile, hintreibet. Phil. 3, 13. 14. Denn je eher du alles ohne Vorbehalt übergiebst, auch dein Selbstwirken 53. An. 2. 113. b) 3) eigener Frömmigkeit und Gerechtigkeit, und kommst zu Jesu, als ein Mühseliger 58. b) 100. b) und Armer, der vergeblich 53. An. 2. bald so, bald anders versuchet, 52. um zur Seelen-Ruhe 14. V. 71. d) und frommen Leben zu gelangen, auch der nun, als der Elendeste 54. 107. A. d) unter allen Sündern, Gnade sucht, auch die heimliche §. 79. B. a) Sünden 96. b) nicht behalten will. Ferner, je zeitiger 44. b) 70. du so und in solcher Gestalt des Herzens 96. An. 2. zu Jesu kommst, desto besser und heisamer ist es vor dein unruhiges und geängstetes Herz, 41. Z. 86. a) 2) und David sagt: du sollst nicht erst auf größere Angst, Zaum und Gebiß warten, Ps. 32, 9. dich auch nicht so lange, wie Paulus spricht, mit Fleisch und Blut besprechen. 79. C. c) Gal. 1, 16.

b) Alsdann aber gehet der Mensch zu zeitig aus seiner Traurigkeit 17. e) V. 62. c) und Angst heraus; (wie von vielen zu geschehen pfleget)

1) wenn ihm erstlich die Sünde 32. C. c) 69. und die Welt-Eitelkeit 4. a) 62. c) noch nicht verhaßt 53. 93. Z. ist; Röm. 12, 9. wenn ihm noch wohl dabey ist, wenn er sie noch heimlich beibehalten oder entschuldigen 33. D. b) 78. kann. Joh. 15, 22. 23.

2) Vors andere, wenn sich der Mensch über die Traurigkeit 40. b) 91. b) und Angst seiner Sünden eher wegsetzet, sich solcher Gedanken eher entschlägt, sich von der Traurigkeit und Bangigkeit 12. V. 83. c) eher los machet, als ihm solche durch den Glauben an den blutigen Tod Jesu weggenommen worden ist; 1 Joh. 3, 5. 6. bey diesen Umständen, da man noch keine Gnade 56. f) 73. b) Gottes erhalten hat, verläßt der Mensch zu zeitig die empfundene Traurigkeit; denn blos allein das Blut 56. d) Jesu, und der göttliche §. 71. d) e) Glaube 32. e) 92. c) muß dieselbe nur wegnehmen.

3) Bunian, wenn er merkte, daß seine Traurigkeit und Angst aufhörte, 82. bat Gott herzlich, Er möchte dieselbe doch durch nichts, als nur durch das Blut 56. b) 65. a) Jesu, wegnehmen. Aber wie mancher trauriger und geängstigter Sünder hält so lange nicht aus: sondern gehet wieder in die vorige sündliche 42. 76. B. c) Sicherheit, welches gar sehr zu beklagen ist.

c) Hier ist eins zu merken: eben da, wenn der Mensch in solche Traurigkeit 62. b) und Angst kommt, eben da ist es Zeit, Jesum zu suchen; 53. An. 2. 63. denn es ist der Zug des Vaters, und will uns dadurch zum Sohne ziehen. 17. 67. Z. Joh. 6, 44. Alsdann sich hingeworfen, ge-

weinet 52. 79. C. b) und geflehet: so wird man bald zum Glauben und Vergebung §. 72. a) b) der Sünden gelangen, das ist recht des Heilandes Stunde. 49. 63. Röm. 13, 11. Lässet man aber eine solche Gnaden-Stunde 63. vorübergehen, und man kommt zu solcher Zeit auf diese Weise nicht zu Jesu; sondern man beruhigt 35. b) 102. A. a) 8. sich selbst mit irrigen Gedanken und schädlichen Gesprächen, oder mit unnützem Zeitvertreib 31. B. und eitler 62. b) 92. ‡. Gesellschaft: so hört die Traurigkeit und Angst, auch der Trieb und Verlangen nach Jesum 43. b) 80. und nach der Gnade Gottes, wieder auf, und man ist noch so elend und beunruhigt, 66. a) wie zuvor.

§. 63.

Die dritte Ursache,

Dadurch redliche Gemüther am Glauben gehindert werden, ist Satan 43. An. 2. 66. a) mit seinen bösen Eingebungen, und die sündlichen Versuchungen der bösen Geister.

Zuhörer: Zuweilen sind mir folgende Gedanken eingekommen: „ich sehe ja wohl, ich wäre gar zu ein verderbter Mensch, böser als andere; es würde mit mir mein Lebtage nicht anders; Gott müßte mich schon verlassen haben, weil ich mich doch nicht wollte zurecht bringen lassen; ich sollte nur aufhören." Bald hieß es: „ich wäre noch jung, 15. Z. 65. b) und die Sünde in mir zu stark; wenn ich würde älter 15. a) werden, würde sichs mit der Besserung von selbst geben." Wiederum hieß es: „es wäre nun zu spät, ich hätte folgen sollen, da ich noch jünger gewesen, das Böse hätte nun schon in mir die Oberhand, und mir wäre nicht mehr zu helfen."

Lehrer: Daraus siehest du die große List des Satans, 34. a) 65. a) daß er dich bald so, bald anders, umhertreibet, und dich vom Suchen der Gnade 6. †. 86. a) 3) Gottes abbringen will; wenn es dann mit mancher Seele lange währet, ehe ihr das Evangelium aufgeschlossen 82. Z. wird: so kann es dem Satan gelingen, daß er dieselbe durch listige Verführung 1. b) V. 68. a) §. 65. a) b) völlig abziehet, oder doch lange aufhält, daß sie zu keinem Genusse der Gnade Gottes kommt. Eins bedenke gegen solche listige Anläufe 27. d) 107. B. f) und satanische Einfälle; Eph. 6, 11. 12. nämlich wie er mit allen bösen Geistern sich stets bemühet, 125. B. a) 1) dich in der sündlichen Finsterniß 72. a) dieser argen Welt ruhig und sorglos 61. 79. C. a) zu erhalten: damit kein Verlangen nach dem Heiland in deinem Herzen sich regen und finden möge. Ich bitte dich herzlich, du erweckte und bußfertige 53. An. 2. 70. Seele! bedenke es doch wohlbedächtig, wie du schon so lange die Gnade 62. c) 65. a) zur Seligkeit, aber nur auf dem gesetzlichen Wege auf Sinai, gesucht hast, und der liebe Heiland hat gewiß 90. Z. jedem Sucher die Stunde 62. c) des Findens bestimmt, wer Ihn nur von ganzem Herzen auf dem evangelischen Wege auf Golgatha 6. ‡. unter seinem Kreuze suchen 53. An. 2. wird. Jer. 29, 13. 14. Matth. 7, 7. 8. Wenn du nun abließest, so hätte es seyn können, daß du dieser seligen Stunde, 109. e) Gnade zu nehmen, und Vergebung der Sünden zu erhalten, schon recht nahe 53. An. 2. 85. d) gewesen, und hättest dich vom Satan 35. a) 66. a) betrügen und verführen lassen; würde dichs nicht bis in alle Ewigkeit gereuen? 15. b) 92. a) „Gott kommt oft eh wirs uns

versehn, und lässet uns viel Guts 58. An. 71. a) geschehn. Er wird zwar eine Weile mit seinem Trost 86. f) verziehn," u. s. w.

§. 64.

Zuhörer: Das ist eben, was mich so bange macht, daß es mit mir so lange währet, ehe ich den rechten Glaubens-Trost 57. 83. f) 3) bekomme.

Lehrer: Du hast dich selbst 65. b) mit deinen eigenen irrigen 36. 107. B. b) Vorstellungen und falschen Wegen deines Seelen-Zustandes 16. e) V. 116. a) 1) so lange gehindert und aufgehalten; obgleich Gott täglich seine Gnaden-Hände zu dir, auf deinen bösen Wegen, ausgebreitet 54. 71. d) hatte. Jes. 65, 2. Doch weiß auch der Herr Jesus aus unsern Irrwegen unter dem Gesetze was Gutes zu machen; denn wir werden ärmer 58. b) 101. a) in uns selbst, mitleidiger gegen Irrende, und können ihnen mit Sanftmuth 32. C. a) 72. b) zurechte helfen u. s. f. Darum fasse du nur ein Vertrauen 60. a) 70. zu Jesu, und sey begierig nach Ihm, welcher bey allen Gelegenheiten dein Bestes 119. a) 1) suchet, Röm. 8, 28. davon du augenscheinlich überzeuget 71. c) 89. a) werden wirst, sobald du nur in seine Gemeinschaft 94. c) kommst. Kannst du noch nicht glauben, daß Er dir deine Sünden bereits vergeben habe, so traue Ihm doch nach seinen Verheißungen, 76. B. b) und rufe Ihn an, Er wird deine Seele nicht verstoßen: 60. c) 70. Ps. 141, 8. daher glaube nur, daß Er es gut mit dir meine, dich bittet, 7. b) V. 70. und dir endlich alles, was deine geistliche Glückseligkeit 38. f) 71. c) befördert, geben werde.

§. 65.

Zuhörer: Wenn ich aber meine mancherley Untreuen gegen die göttliche Gnade bedenke, so heißts: „es wäre nun schon alles verscherzt und versäumt.“ Auch fallen mir oft solche Gedanken ein, daß meine vorigen Rührungen und Erweckungen 32. C. f) 65. b) nur lauter Einbildungen gewesen wären.

Lehrer: a) Die Untreue 92: ist eine schwere Sünde, denn eine jede Gnade 36. 70. Gottes soll gut angewendet werden; doch auch dafür ist §. 87. a) Rath 1. 96. b) und Trost in den Wunden Jesu. Besser bey einer jeden sündlichen Uebereilung 60. b) 93. 3. bald wieder zu Jesu geeilet, als in der Abweichung 94. a) fortgewandelt. Es ist eine List des Satans, 63. 65. b) der dir deine Sinne verrücket, und dadurch verführet, 66. b) 2 Cor. 11, 3. daß du nicht dürfest wieder zu Jesu kommen. Merke es wohl! Je länger du von Jesu zurück 100. b) bleibest, wenn du dich vergangen hast, desto furchtsamer 93. a) und elender wirst du. Handle kindlich und bitte täglich um die Gemeinschaft 38. f) 76. B. c) Jesu und seines Vaters; denn die Kinder, die lange trotzig und scheu herumgehen, werden mit der Ruthe heimgeholt; die aber ihre begangenen Fehler 60. b) 93. b) gestehen und Besserung 47. 72. b) versprechen, und gleich wieder die Hände küssen, haben gleich wieder Gnade 63. 68. b) zu genießen.

Weil aber jetzt deine Hauptsache aufs Glauben gehet, so mußt du ernstlich darinne recht §. 17. b) c) V. treu 83. b) seyn. Du mußt 1) immer mehr und mehr forschen nach der seligen Erkenntniß 17. 70. Christi und deines Sünden-Elendes, und dich zum Herr'n unsern Gott von ganzem Herzen 53. 76. B. b) bekehren, Klag. Jer. 3, 40—42. 2) den

gesegneten Spuren des Evangelii, mit einem herzlichen 34. e) 71. e) und anhaltenden Gebete, immer nachgehen, bis du Christum 61. 107. A. c) im Glauben findest: dadurch findest du die größten geistlichen Reichthümer, 74. d) Ehre, 11. c) V. 74. A. d) Leben und seine erworbene Gerechtigkeit. Spr. Sal. 8, 17. 18. 35. 3) Hernach wirst du, als ein Knecht (oder Magd) 76. B. b) Gottes, auch schon treu seyn können in der Heiligung, 56. e) 85. f) 1) Luc. 12, 42. da dein Herz täglich von aller Befleckung 17. f) V. 120. B. b) 2) des Fleisches und Geistes im Blute 62. b) 85. d) des Lammes gereiniget wird. 2 Cor. 7, 1. Darum sey treu 90. a) im anhaltenden Forschen, im fleißigen Beten, aber auch im gläubigen Annehmen; 14. b) 70. denn das sind Gnaden-Stunden 63. Gottes für alle bußfertige Herzen.

b) Die große List und Verführung der bösen Geister 65. a) 105. f) 2) erfahren auch viele erweckte und gerührte Seelen, daß ihnen ihre vormalige empfundene Erweckungen 44. a) 83. b) und Rührungen, da sie wirklich, wegen ihrer Seligkeit, verlegen waren, von diesen verführerischen 107. B. d) Geistern zu lauter Einbildungen 98. gemacht werden, die nur ihren Grund in den irrigen und falschen 64. 71. b) Vorstellungen hätten. Dergleichen traurige Beispiele habe ich viele erlebet, da mir von dieser oder jener Person versichert worden ist, daß sie in ihren jüngern 63. Z. 116. a) 2) Jahren von der Gnade Gottes ergriffen, und Anforderungen an ihrem Herzen 43. c) 83. c) gefühlet haben, sich dem Heilande zu ergeben, und als ich solchen Personen, bey vorkommenden Gelegenheiten, diese göttliche Erweckungen 65. Z. 115. b) und Rührungen vor-

stellete, so bekam ich die schmerzliche Antwort: diese vormaligen Empfindungen wären nur irrige und falsche Einbildungen 98. Z. gewesen, sie wären jetzt eines Bessern überzeugt. — Auf diese traurige Weise werden noch viele, von der Gnade Gottes angefaßte 79. C. c) Seelen, zu ihrem größesten Unglücke 17. c) V. 71. d) verführt, welche im göttlichen Lichte weder ihr Sünden-Elend, noch die große List der bösen 89. Z. Geister, noch die verführerischen bösen Menschen, 2 Tim. 3, 13. erkannt haben: daher gelingt es oft den Feinden 107. B. c) der Seelen, daß sie dergleichen unwissende und wankende 31: Herzen, von ihrem Verlangen, 27. c) 67. selig zu werden, abbringen.

§. 66.

Zuhörer: Wenn ich beten will, so heißts: „Gott wolle mich nicht erhören, ich sollte nur sehen, ich würde nichts ausrichten;" es ist auch, als wenn mich immer was zurücke zöge. Will ich glauben, so heißts: „ich betrüge mich." Will ich das Wort und die Gnade Gottes mir anmaßen, so heißts: „ich bin nicht würdig."

Lehrer: a) Das glaube ich dir gerne, weil du dich vorhin mit deinem leichtsinnigen 61. 68. b) und falschen 32. C. d) 86. a) 3) Glauben (der kein Glaube war) betrogen; so ist dir jetzt noch immer bange davor. Wenn du denn mit deiner natürlichen und verführerischen §. 88. a) Vernunft 28. g) 76. B. c) zu Rathe gehest, und daher nicht lauter auf deinen Jesum und seine so theuer beschworne Verheißungen 71. c) siehest; so mischet sich der Satan 63. 81. b) drein, der sein Werk 123. a) hat in den sündlichen 31. †. 69. Kindern des Unglaubens: Eph. 2, 1—3. daher merke alles, 58. An. 70. was dich in dem Zustande, da du dein Sünden-Elend, dein Ver-

lorenseyn 63: 66. b) erkennst und zugestehst; was dich in solchem Zustande von Jesu abziehet 97. a) und verführen will, das kommt vom Satan, 38. b) 103. B. b) der immerfort die Menschen mit seiner Schalkheit von der Einfältigkeit 87. e) in Christo verrücket. 2 Cor. 11, 3. Weiche du nur nicht von deiner Ueberzeugung; 37. a) 3) 67. denn Sünde, Noth, Unruhe, 39. †. 79. A. b) Furcht, Angst, auch das Gesetz, 43. a) 70. alles muß dich zu Christo treiben, Ihm mußt du es klagen, 60. d) **und er wird dich von allem Uebel und von allen deinen Feinden erlösen.** 107. B. g) 5) 2 Tim. 4, 18. Satan kehrts um, dich von Jesu und vom Glauben abzuhalten, 32. C. a) da heißt es: „bist du noch so sündig, böse und ungläubig, o! so bist du verdammt;" kehre du es auch um, und sprich: „Nein! eben weil ich so bin, so elend, 118. a) unruhig, 62. c) 102. B. b) 2) ungläubig, so verderbt 34. b) 107. B. g) 5) und sündig, so träge, so untreu, so voller böser Gedanken, Begierden, und also in mir ganz verdammlich 40. b) 85. e) bin, eben deßwegen muß ich hin zum Heilande, es kann mir doch sonst niemand helfen; 10. c) B. u. s. f. glaube alsdann, ja du magst es sicher zum Seligwerden glauben 34. b) 67. und kannst es nicht genug ausglauben, Jesus hat in solchen deinem bekümmerten 11. b) B. 39. ‡. Zustande auch gegen dich so ein jammernd, durstig, sehnend und wallend 11. b) B. 70. Herz, wie Er, **als der treue Hohepriester,** 76. B. b) **es auch bewiesen hat: daher sollen wir uns zu Ihm, als dem Gnadenstuhle** 38. An. 4. 114. b) 4. **nahen, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hülfe** 62. a) 114. b) 4) **noth seyn wird.** Ebr. 4, 15. 16.

b) Willst du beten, 86. b) o! wenn du auch nur stammelst, so ist es Jesu lieb; willst du Ihn mit seiner Gnade gerne haben, so wartet 54. 70. Er schon lange auf dich; Er spricht ja vorlängst auch zu dir: Hier bin ich, hier bin ich; daher strecket Er seine Gnaden-Hände 76. B. a) den ganzen Tag auch zu dir aus. Jes. 65, 1. 2. Allein es lassen sich viele erweckte 38. e) 115. a) Seelen vom Satan herumtreiben, er macht ihnen das Wort Gottes und das Herz Jesu verdächtig, 68. a) verklaget und verläumdet den Herrn Jesum bey uns. So machte er es mit Adam und Eva; hier läugnete die höllische Schlange das Verbot des Schöpfers vom Essen des verbotenen Baumes, 74. A. a) und redete es der Eva aus, unter dem Vorwande, als gönnete ihnen Gott nicht, noch eine größere Glückseligkeit zu genießen, Ihm gleich 105. e) zu seyn. 1 B. Mos. 3, 3 — 5. Lernest du aber die Schalkheit 65. a) 72. a) des Satans kennen, und giebst auf alle deine Gedanken und Begierden Achtung, mit welcher List er die Menschen verblendet und verführet, 65. a) 90. a) daß sie das Evangelium von Christo nicht annehmen sollen, 2 Cor. 4, 3. 4. und du nimmst in diesen Versuchungs-Stunden 50. b) 105. d) 4) deine Zuflucht 47. 83. f) 3) zu Jesu: so muß Satan mit Schanden abziehen; daher weiche nicht; so sollst du bald erfahren, 17. b) V. 84. a) was Jesus für ein liebreiches Herz auch gegen dich habe, und dir gewiß helfen 11. a) V. 79. B. b) wird. Jes. 41, 10.

§. 67.

Zuhörer: Ach ich Armer! 1. 76. so hat der höllische Widersacher 125. B. a) 1) mir manche gute Bewegung, Zug 62. c) 80. und Trieb durch den Unglauben 85. d) und Mistrauen 85. d) zu nichte gemacht.

Lehrer: Er gönnt es dir und mir nicht, o! darum merke: wenn du in deinem Herzen einen Zug, Trieb, Hunger und Verlangen 65. b) 80. nach Jesu und nach seiner blutigen Gerechtigkeit fühlest, und in deinem überzeugten 66. a) 74. A. b) Sünden-Elende zu Ihm seufzest, 9. a) V. 107. A. d) auf Jesum deinen Sinn und Gedanken richtest, das kommt nicht von dir selber: 2 Cor. 3, 5. sondern von dem heiligen Geiste, 8. e) V. 83. b) der uns in alle Wahrheit leitet, und uns Jesum und seine Versöhnung, und die Liebe des himmlischen Vaters verkläret. 6. a) V. 76. B. d) Joh. 16, 13. 14. Es ist des Geistes Jesu süße Lockstimme, 32. C. d) 76. B. b) dadurch Er den Glauben 66. a) 76. B. d) in dir anzündet, wenn Er dir manchmal so ein Trost-Sprüchel 79. C. c) ins Herz leget; o! nimm alles mit einem willigen 105. ‡. Herzen an, und laß dich immer näher zu den Wunden 11. b) V. 105. f) 4) Jesu bringen, und hüte dich sorgfältig, daß die Feinde deiner Seelen als Verführer, 38. c) 93. b) besonders die bösen Geister, dir die erhaltene Gnade nicht wieder rauben. 32. C. e) 97. b)

§. 68.

Zuhörer: Ich würde endlich wohl zum Glauben kommen; allein alles, womit ich umgehe, macht mir Zerstreuung 31. B. 84. c) und Unruhe, es will mir alles zur Hinderniß 43. An. 1) 76. B. c) werden, auch ich selbst bin mir zur Last.

Lehrer: a) Auch hiermit sucht Satan, 66. b) 103. B. b) wie mit andern Dingen, dich zu ermüden und zu verführen, 63. 81. b) Off. Joh. 12, 9. daß du sollst, die Gnade 33. c) 70. Gottes zu erkennen, ablassen, und glauben, es sey nicht möglich, zur Gnade und gesegneten Glaubensfassung 105. c) zu gelangen.

Aber merke des Heilandes Zweck und Sinn hierbey: Du bist noch so anklebend 60. e) (anhänglich) an dem Zeitlichen, ruhest und freuest 56. f) 107. A. d) 1) dich zu sehr über das Irdische, und bist geneigt zur Fleisches-Lust, Augen-Lust 121. d) 2) und hoffärtigem Leben; 1 Joh. 2, 15-17. auch vertändelst du manche schöne Stunden ohne Jesu: 50. a) 79. C. siehe! da lässet Er dir nach seiner Liebe und Treue 76. alles zur Last, Unlust und Galle werden; das ist seiner Liebe Eifersucht; Er will vermöge seiner Güte dich an sein liebhabendes Herz ziehen. 33. D. a) 114. b) 1) Jer. 31, 3. Jesus allein will deine Lust und Freude 11. c) V. 92. b) seyn, und dich zeitlich und ewig versorgen; 105. ‡. Ps. 37, 4. 5. 55, 23. darum liebet dich Jesus so herzlich, und verlangt von dir, du sollst dich über nichts mehr, als über Ihn freuen, 90. a) daß Er deine unflätigen Kleider 17. f) V. 127. B. c) 3) weggeworfen, und dir dafür die Kleider des Heils seiner Gerechtigkeit angezogen hat: Jes. 61, 10. damit du Ihm, und seinem Vater, durch die Kraft 17. d) V. 94. c) des heiligen Geistes, sowohl hier im Reiche der Gnaden, als auch im Reiche der Herrlichkeit 34. b) 120. B. c) 1) ewig dienen, herzlich preisen und anbeten sollst. Ach erkenne doch! aus diesem allen, die unendliche Liebe und wohlthuende Treue 17. V. 99. b) deines Heilandes, wie gut Er es mit dir meinet: daher siehe nur alleine auf Ihn! mache dir es so zu nutze, 19: V. 74. A. a) wie jetzt gesagt worden ist; nämlich, daß du dein, zu irdischen, vergänglichen, unnöthigen, unnützen, zeitverderbenden, 56. e) 92. c) vorwitzigen, und schädlichen 31. B. 102. B. a) Dingen, geneigtes Herz, mit Demuth, Schaam und Reue 43. c) 98. immer besser kennen lernest, und dich dadurch desto

mehr zur Versöhnung und Reinigung, die im Blute 56. e) 102. B. b) 3) Jesu liegt, Ebr. 9, 13. 14. treiben lässest, und lerne also aus der Bitterkeit Honig saugen: so wird dein Glaube dadurch auch Nahrung 19. x) V. 86. d) finden, daran du sonst verhindert worden bist.

b) Darum sollst du den Ausschweifungen, Reizungen 50. b) 69. und Zerstreuungen nicht so nachhängen, und deine Arbeit 111. A. b) und Geschäfte fein mit einem gesammelten, und zugleich immer **auf Jesum sehenden**, Ebr. 12, 2. nach Ihm hungrigen 54. 79. und durstigen Gemüthe, verrichten: denn, **wir sollen ja alles, was wir thun mit Worten, oder mit Werken, in dem Namen Jesu thun,** (und uns zu Ihm nahen, 16. d) V.) Col. 3, 17. Siehe, wie oft geschieht es, daß **der liebe Heiland an dein Herz anklopfet**, 34. c) 71. a) **dir ein kostbares Kleinod bringet, und mit dir das Abendmahl** 27. c) 107. A. c) **halten will**; Off. Joh. 3, 20. da bist du nicht zu Hause, hast was anders 79. C. c) zu thun, und bekommst, um deines unaufmerksamen und leichtsinnigen 66. a) 80. Herzens, nichts: daher solltest du dergleichen Gnaden-Stunden, 65. a) 121. f) 2) auch ein leises Anklopfen des Seelen-Freundes, 73. b) eine jede sanfte Bewegung 33. D. b) 71. d) am Herzen ja nicht lassen unbenutzt vorbey gehen, sondern aufmerksam 29. d) 79. C. c) darauf merken, §. 107. B. a) das Herz offen lassen, alles im Glauben annehmen; 60. d) 87. a) denn ein solcher Besuch, da der Herr, aller Herren, der König, 3. V. 76. B. c) aller Könige, Off. Joh. 17, 14. mit den herrlichsten Gnaden-Gütern 21. 76. B. b) sich zu uns nahet, müssen wir für den allerwichtigsten Besuch 79. C. c) in Zeit und Ewigkeit halten. Wenn daher die

Stimme 107. a) erschallet: der Meister ist da! und rufet 107. B. a) dich; (Er läßt dich manchmal nur heimlich rufen) Joh. 11, 28. 29. so stehe eilend 53. An. 2. mit Maria auf, und solltest du die wichtigsten leiblichen Geschäfte haben, laß alles stehn und liegen, und eile zum Gebete, 44. b) 79. C. b) und merke wohl darauf, was dir dein Herr und Gott zu sagen hat, glaube und befolge alle seine Gebote: 29. a) 80. so wirst du zu deiner größesten Verwunderung 71. a) und Anbetung die Herrlichkeit 76. B. c) Gottes sehen. (V. 40.)

§. 69.

Zuhörer: Ich fühle aber noch so viele böse Gedanken und Begierden, das schlägt mein Vertrauen ganz nieder.

Lehrer: Ist es wider 39. ‡. 94. a) deinen Willen, so sinds Satans Pfeile, 96. a) Eph. 6, 16. denn sie kommen recht unversehens geflogen. Erst schießt er die sündlichen Pfeile, die bösen 66. a) 105. e) Gedanken und Begierden in die Herzen: hernach klagt er solche Seelen um der begangenen Sünden willen an, und will sie zur Verdammniß 62. b) 89. b) zu Sünden-Knechten und Mägden machen, daß sie diesen bösen 50. b) 86. e) Geistern im Sündigen gehorsam seyn sollen. Röm. 6, 16. 1 Joh. 3, 8—10. Laß du dich aber nicht erschrecken, 88. c) sey nüchtern und wache, und widerstehe fest im Glauben (bey allen Reizungen 68. b) 97. b) zur Sünde) den bösen Geistern, 1 Petr. 5, 8. 9. klage wehmüthig deine Versündigung 60. d) 107. A. d) dem Herrn Jesu, fasse ein Vertrauen zu Ihm: so wird Er dir in solchen Versuchungs-Stunden 50. b) 102. A. a) 7) gewiß helfen.

§. 70.

Die vierte Ursache,

Daß die Bußfertigen so blöde 39. †. 76. B. b) und so schüchtern gegen Gott sind, ist, daß sie so wenig 68. a) Ihn und sein Herz kennen.

Zuhörer: Wenn ich an Gott gedenke, so werde ich öfters mit Furcht 11. c) V. 112. A. b) und Schrecken angefüllt, daß mir die Haut schauert. 40. b) 108. b) 9)

Lehrer: Ach! wie sind wir Menschen so tief gefallen, 4. a) V. 74. A. a) und entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, Eph. 4, 18. und von der göttlichen Liebes-Gemeinschaft; 11. a) V. 76. B. c) wie fremde mit Ihm, wie abgewöhnt; was kostets, daß wir wieder an Ihn gewöhnt 17. e) V. 84. e) werden, und durch Christum ein Vertrauen 64. 74. Z. zu Ihm fassen? 2 Cor. 3, 4. 5. Es macht aber, daß du Ihn, Sein gütiges Herz und große wallende 66. a) 76. B. b) Liebe so wenig kennest. Du betrachtest nur Gott, nach dem Gesetze, 66. a) 98. als einen zornigen und eifrigen Gott; 5 B. Mos. 4, 23. 24. da du Ihn doch nach dem Evangelio, wie Er sich in Christo Jesu geoffenbaret hat, als lauter väterliche 17. a) V. 71. a) und mütterliche Liebe wirst kennen lernen. Er erbarmet 38. c) 71. b) sich, wie ein Vater, und wenn Vater und Mutter ihr Kind vergessen; Jes. 49, 14—16. so will Er doch nicht, es bricht Ihm sein Herz, 1. a) V. 71. c) daß Er sich erbarmen muß. Jer. 31, 20. Unser Jammer jammert 34. b) 121. f) 2) Ihn, unser Schmerz kränkt sein Herz. Gott meinet es so gut 64. 71. e) mit dir, daß, wenn du es wüßtest, und wolltest dich von ganzem Herzen zeitig 62. a)

von Jugend an zu Ihm bekehren: 66. a) 75. A. b) so würdest du vor Freuden anfangen zu weinen. 107. B. g) 2) Glaube es gewiß, Gott sucht niemals dein Verderben, 64. 71. d) wie es dir manchmal so irrig vorkommt; sondern lauter dein Heil und Wohlergehen, 66. b) 71. d) das kannst du Ihm zutrauen; daher hat Er dir auch die herrlichsten Verheißungen 57. 76. B. b) gegeben: daß Er sich mit dir in Gerechtigkeit und Gerichte, in Gnade und Barmherzigkeit, (zur ewigen Freundschaft 17. b) B. 76. B. c) und Gemeinschaft) verloben und vertrauen will, und von dir verlangt Er nichts mehr, als den herzlichen Glauben 55. 76. B. b) und das erkannte Nehmen, 65. a) 79. B. b) alsdann wird Er sich dir offenbaren, und du wirst den Herrn erkennen. 65. a) 92: Hos. 2, 19. 20. O! küsse doch zu viel Tausendmalen! diese gute Liebe im Glauben, und nimm 65. a) 71. d) diesen Herrn für dein Ein und Alles 89. Z. an; Col. 3, 10. 11. weil Er so gern will deine Freude 17. e) B. 106. c) und Seligkeit seyn. Alle diejenigen, die sich Ihm auf Gnade und Ungnade (da sie Ihn noch nicht recht kennen) als Sünder 63. 83. e) ergeben, erfahren doch nichts, als lauter Gnade. 65. a) 110. B.

§. 71.

Zuhörer: Zuweilen denke ich, Gott wolle mir nicht helfen.

Lehrer: a) Du mußt von Gott nicht nach deinen irrigen 56. f) 71. b) Gedanken urtheilen; sondern nach seinem wahrhaftigen Worte: 17. e) B. 82. Z. da kannst du aus den schönen und lieblichen Verheißungen 76. B. c) seinen theuern und liebreichen Vater-Sinn 70. 76. B. b) erkennen lernen. In den Propheten, Psalmen und Neuem Testamente

ists gar herrlich beschrieben, und dieses ist auch dir zur Lehre, Ermahnung, Warnung, 2. 81. a) Troste 4. b) V. 97. a) und Hoffnung aufgeschrieben. Röm. 15, 4. 5. Es soll unsern Gott seine Lust 29. b) seyn, daß Er uns Gutes thue; ja noch mehr: Er will es von ganzem Herzen 32. d) 71. d) und von ganzer Seele thun; Jer. 32, 41. 42. Er will nicht ablassen uns Gutes zu thun; sondern einen ewigen Bund 17. b) V. 92. a) mit uns machen, und uns eine kindliche 94. d) 1) Furcht ins Herz geben, daß wir nicht von Ihm weichen. (V. 40.) Endlich spricht der Herr: Er will uns reinigen 56. e) 99. b) von aller Missethat, und uns alle Sünden und Uebertretungen 107. A. d) 1) vergeben, und das soll Ihm ein fröhlicher Name, Ruhm und Preis seyn, wenn Er uns so viel Gutes 63. 120. a) 2) erzeiget, daß wir uns darüber verwundern 68. b) 76. B. c) und entsetzen müssen. Cap. 33, 8. 9.

b) Du Unbekehrter 31. ‡. 108. c) mußt Gott niemals außer Christo ansehen, da ist er freilich ein verzehrendes Feuer; 5 B. Mos. 4, 24. sondern in Christo, 65. b) 90. Z. denn in Ihm ist alle Fülle der Gottheit, Col. 2, 9. 10. der Vater im Sohne, der Sohn im Vater. Joh. 17, 21. Das ist das göttliche Zeugniß 125. A. f) 2) des himmlischen Vaters, daß das ewige Leben 32. C. a) 85. c) nur in seinem Sohne zu suchen und zu finden ist: wer daher den Sohn Gottes hat, der hat das Leben, wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. 1 Joh. 5, 11. 12. Ein solcher kann weder das geistliche Leben 6. b) V. 83. d) hier in der Gnaden-Zeit, 76. B. a) noch auch das ewige Leben in der künftigen Herrlichkeit

erhalten. Ja ein trostloser und ein geistlich 51. a) 83. b) todter Mensch, der den Sohn Gottes nicht im Herzrn hat, der hat nach dem Zeugnisse der heiligen Schrift: keinen 16. a) V. 112. A. c) 4) Gott, 2 Joh. V. 9. und er lebet in der Welt ohne 71. a) 121. a) 1) Gott. Eph. 2, 12.

Wenn du Jesum ansiehest, so siehest du Gott 16. a) V. 120. A. c) 1) recht ins Herz hinein, Joh. 14, 9. welches voller Gnade, ewiger Liebe 29. b) und unendlichen Erbarmen 70. 110. ist. Betrachte doch oft Jesu schmerzvolles Leiden, und seinen bittern Kreuzes-Tod; 29. b) 76. B. a) kannst du hierbey glauben, daß Jesus für alle Menschen, und also auch für dich gestorben ist? 5. b) Du kannst ja nicht anders, als seinem Worte glauben. Glaubest du auch, daß es Ihm ein wahrer Ernst 1. b) V. 116. b) 1) gewesen ist, deine Seligkeit zu verdienen, und keine Verstellung? Glaubest du, daß, da Jesus so viel für dich gelitten, Er dein Sünden-Elend, ja dich, als seinen Feind, 34. e) 71. d) Röm. 5, 10. auch ferner deine Untreue, Unbeständigkeit, Trägheit, Laulichkeit, 105. b) ja alle deine Versündigungen gegen seine brennende 7. b) V. 102. A. b) 4) Liebe, gar wohl vorausgesehen hat? und daß Er nichts desto weniger aus großer Liebe 57. 74. A. a) für dich gestorben ist? und du willst Ihm nicht alles Liebes und Gutes zutrauen?

c) Lerne doch Gottes Vater-Herz aus Jesu Versöhnung 47. 74. A. c) und aus deiner eigenen Erfahrung erkennen, insonderheit aus der unendlichen Geduld und Langmüthigkeit, mit welcher Er dich, als einen unbußfertigen und verstockten 16. b) V. 92. ✱. Sünder, in diesem deinem verkehrtesten und ruchlosesten Zustande 107. B. e) so

lange getragen hat. Röm. 2, 4—6. Wer findet seinen Feind, und lässet ihn einen guten Weg gehen? 1 Sam. 24, 20. Warest du nicht täglich in seiner Hand, 88. b) daß Er dich, um deiner Sünden und Uebertretungen willen, hätte strafen 11. a) V. 125. B. c) 1) können? Wie hätte Er dich auf mancherley Art und Weise mit allem Rechte können verderben, und dich schon längst in den Abgrund 29. c) 125. B. d): der Hölle werfen können? Aus diesem allen erkennest du ja auf das deutlichste, daß dein Herr und Gott nicht beschlossen hat, dich ins Verderben und Unglück 29. c) 89. b) zu stürzen: sondern vielmehr deine Errettung und Glückseligkeit 64. 76. A. a) in Zeit und Ewigkeit zu befördern. Bedenke nur deine vergangene Lebensjahre, wie oft du die göttliche Straf-Gerechtigkeit 16. a) 121. a) 2) gereizt hast, daß Er wohl tausendmal Ursache und Recht gehabt hätte, dich zu verdammen? O der unendlichen Geduld 32. a) 121. d) 2) und Langmuth Gottes!

Diese Liebe und Güte ist im höchsten Grade geduldig und langmüthig, **und will nicht,** (nach seiner Verheißung 66. a) 84. d)) **daß jemand verloren werde, sondern, daß sich jedermann zur Buße kehre.** 2 Petr. 3, 9. 10. Wie hat dich Gott, als seinen Feind, mit einem großen Heere von Wohlthaten 107. B. g) 4) gleichsam recht umringet und belagert, dich zu gewinnen und einzunehmen, daß Er dich überzeugen 64. 71. d) möchte, wie Er an deinem Tode und Verderben keinen Gefallen hat: sondern wünscht nur deine Bekehrung; 17. a) V. 76. B. c) und diesen seinen Herzens-Wunsch 70. 76. bekräftigt Er mit einem göttlichen Eide, 85. b) wie Er dich mit aller Gnade und Seligkeit anfüllen, und endlich ewig selig 124. a) 2) machen möchte. Hes. 33, 11.

d) Bedenke weiter, wie dir der liebreiche Vater mit seinem Sohne, ja dir, als seinem Feinde, 71. b) 107. B. i) von Zeit zu Zeit nachgegangen ist; wie vielfältig Er dir dein Herz bewegt? 68. b) wie treulich Er dich vor dem Verderben und Unglücke 65. b) 107. B. i) gewarnet, Hos. 13, 9. erschrecket, und unzählige Male an dir gearbeitet, an die Herzens-Thür angeklopfet, 68. b) 85. a) Off. Joh. 3, 20. und dich zur Seelen-Ruhe 62. a) 76. c) und Erquickung gerufen hat? Matth. 9, 13. 11, 28—30. und dir seine Gnade bey allen Verachtungen 29. b) 75. A. a) und öftern Widerstreben 38. An. 3. antragen, ja nachtragen lassen? Sollte Er nun, da du gebeugt 27. c) 74. A. c) zu seinen Füßen liegest, da es dir um nichts so sehr, als um seine Gnade zu thun ist, da Er dich gefunden und ergriffen 83. d) hat; sollte Gott nun anders gegen dich gesinnt seyn? Sollte es Ihm nun leid seyn, dir Wohlthaten 107. B. g) 1) zu erweisen? Gottes Gaben 99. b) und Berufung mögen Ihn nicht gereuen. Röm. 11, 29. Sollte Er dich nun verderben 70. 74. A. c) wollen, oder solches zulassen können? O! glaube, daß Er jetzt eben so durstig nach deinem Seelen-Heile 70. 125. B. d) 2) noch ist, als Er es von Ewigkeit gewesen.

Dieses alles soll dir dazu dienen, daß du ein gläubiges und zuversichtliches 4. b) V. 110. A. a) 3) Herz gegen deinen lieben Vater und gegen deinen lieben Heiland fassest, und dich doch durch seinen Geist überzeugen 71. c) 86. a) 5) lässest, wie so gern Er dir alle deine Sünden vergeben 35. c) 76. a) wolle; wenn es dir nur wahrhaftig darum zu thun ist, daß du die angebotene 59. 86. c) Gnade annehmen 70. willst. Freylich kannst du mit deinen natürlichen

56. b) Kräften nichts hierbey thun, als nur nicht dem heiligen Geist widerstreben: 73. b) damit Er dich auf den Evangelischen Gnaden-Weg bringen möge, daß du dich als Sünder 5. a) 76. B. a) erkennest und im Glauben Jesum deinen Versöhner zur Vergebung 93. b) deiner Sünden annimmst. Ach! wie oft hat dich der heilige Geist erweckt 53. An. 2. 82. und gerufen, daß du doch, zu der erworbenen Seligkeit, kommen mögest! O! so erkenne und umfasse 86. c) dieses deiner Seelen Leben, und nimm im Glauben 116. c) 1) alles aus Jesu und seines Vaters Gnaden-Fülle, 43. c) 104. C. a) und um destomehr, wenn dir hernach noch sein Wort und Evangelium 38. d) 72: zu diesem Zwecke wird vorgehalten werden: wie Jesus, mit seinem Vater, dir wohl 71. a) 76. B. b) thun will, daß **sich seine Gnade von einem Morgen zum andern, wie eine Thauwolke, ausbreiten** 64. **soll.** Hos. 6, 4.

e) Es wird auch ferner dazu sehr dienlich seyn, ein herzliches 65. a) 86. c) und öfteres Gebet, **in welchem du dein Anliegen mit Bitten und Flehen im Geiste unserm Gott vorbringest;** Eph. 6, 18. (und o! wie solltest du nun mit dem nicht gerne umgehen, der es so gut 70. mit dir meinet!) so wirst du Ihn immer mehr kennen lernen, und zu einem kindlichen Wesen und vertraulichen Umgang 38. c) 107. A. b) mit Ihm kommen: woraus denn viel Segen, als immer neuer Glaube, Kraft 47. 105. a) und Zuversicht entstehen wird. Siehe, jemehr wir sonst mit jemand mit Vergnügen 91. a) umgehen und reden: desto besser lernen wir ihn kennen und vertraulich mit ihm handeln. Da es dir aber an der rechten Kraft 34. a) 83. f) 3) des Glaubens und Versicherung fehlet: so

bitte 9. a) V. 100. a) Gott recht angelegentlich und herzlich in dem Namen Jesu, Joh. 14, 13. 14. um Erleuchtung 38. e) 102. B. b) 4) und Kraft des heiligen Geistes, daß du in dieser göttlichen Schule 76. B. c) von deinem Lehrer lernen mögest durchs Beten, immer mehr zu beten, durch Glauben 85. a) immer mehr zu glauben.

Auch hast du hierbey sorgfältig 83. a) darauf zu sehen, und dasselbe zu lieben, was deine Erbauung 34. e) 116) c) 4) des Herzens befördern kann; als da ist der geistliche Umgang 102. A. a) 2) mit Evangelisch gesinnten Seelen, 76. B. c) welche wahre Gnade aus Jesu Versöhnung, als Sünder, erhalten, mit solchen eine erbauliche Unterredung 18. a) V. 102. A. a) b) und Herzens-Gemeinschaft zu haben, führet uns immer näher zur himmlischen Weisheit, 120. A. c) 1) weil das Wort Christi unter ihnen reichlich wohnet, und sie sich unter einander lehren, ermahnen, 19. r) V. 116. c) 3) warnen, trösten. 51. a) 105. c) — Col. 3, 16.

Durch eine solche brüderliche und schwesterliche Herzens-Unterredung, 18. e) V. wo allemal die Nähe 105. †. Jesu muß zu fühlen seyn, Matth. 18, 20. werden die Seelen zum geistlichen Wachsthume 19. i) V. 83. b) befördert, und das sündliche Verderben geschwächet, und das Wort 38. e) 73. a) des Evangelii beweiset gewiß bey einer solchen Seelen-Pflege 84. a) in dergleichen Versammlungen 119. c) seine göttliche Kraft und Weisheit. 102. a) 2) 1 Cor. 1, 24. „O! solltest du sein Herze sehen! wie sichs nach armen Sündern 14. a) 86. a) 2) sehnet, sowohl, wenn sie noch irre gehen, als wenn ihr Auge vor Ihm thränet.“ 51. b) 73. a)

§. 72.

Die fünfte Ursache,

Warum viele Bußfertige nicht eher zur gläubigen Zueignung 43. c) 76. der Versöhnung 38. e) 83. e) Jesu kommen; ist: wenn ihnen das Evangelium 71. d) 76. noch nicht helle und deutlich aufgeschlossen ist.

Zuhörer: Gott hat mir Blinden 38. d) die Augen aufgethan, daß ich meine Sünden und Elend 61. Z. 79. L. erkannt habe; aber sie werden mir noch, wie der Maria Magdalena und den zwey Jüngern, gehalten, daß ich Jesum noch nicht recht sehen und finden kann.

Lehrer: a) Da du deine Sünden sahest und erkanntest, war dirs, als wenn du aus einem tiefen Schlummer erwachtest, du wundertest dich, daß du diese sündlich vertraute 74. A. d) Verbindung nicht eher erkannt hast: wenn du aber deinen Heiland im Glauben zu deiner Freude annehmen 16. f) V. 83. c) und erblicken wirst; alsdann wirst du durch seine Erleuchtung recht erwachen. 51. b) Ephes. 5, 14. Höre mit einem heilsbegierigen Herzen, 8. e) V. 78. und gieb Achtung auf das Evangelium, und bitte anhaltend: daß der liebe Gott dir Blinden 54. 79. A. a) die Augen aufthun, daß du von der Finsterniß 63. 76. B. c) zum Lichte, und von der Gewalt 66. b) 105. d) 4) des Satans dich zu Gott bekehren möchtest, um die Vergebung der Sünden zu empfangen; Ap. Gesch. 26, 18. bitte auch Gott: daß Er dir Tauben 38. d) die Ohren öffnen möge: Jes. 35, 5. damit du von den Wundern der göttlichen Liebe 114. b) 4) könntest hören, ins Herz fassen, um doch endlich zu deinem Glaubens-Ziele 92. ‡. zu kommen.

b) Bitte nicht allein um Vergebung der Sünden: sondern auch um Glauben, §. 91. b) ja besonders um den Glauben, 34. b) 86. a) 4) welcher dir höchst nothwendig ist; damit du tüchtig 53. 107. B. g) 5) gemacht werdest zum Kampfe des Glaubens. 1 Tim. 6, 11. 12. Denn die Gerechtigkeit, Gottseligkeit, 73. b) Liebe, Geduld, Sanftmuth, 64. 76. B. c) Demuth 38. An. 3. 84. b) —, sind heilsame Folgen des wahren Glaubens; 43. c) 73. b) dadurch du eine Gott wohlgefällige Besserung 65. 95. deines Lebens und Wandels beweisen kannst.

§. 73.

Zuhörer: Der Unglaube 49. 76. B. a) ist freylich mein großes Elend, größte Sünde §. 89. Z. a) b) und größte Noth; 120. A. a) 2) ich wollte gerne glauben, ich sehe, wie gut es ist, und kann doch nicht.

Lehrer: a) Aus eigner Kraft 50. a) 87. Z. kannst du nicht, es wird dir aber der Glaube in, und mit dem Worte 71. c) 83. a) des Evangelii, vorgehalten. O! daß du hierinne dein natürliches Unvermögen 45. 107. A. d) 2) erkennest, und daß du so gerne glauben willst, und darum seufzest und bittest, dieses alles ist ein Werk 46. 94. d) des heiligen Geistes, der uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen vertritt, 71. d) 76. B. c) Röm. 8, 26. und wenn du diese Arbeit 6. a) V. 89. a) des heiligen Geistes an deinem Herzen fühlest: so ist es schon ein Anfang 50. b) 80. des Glaubens. Jesus, der deinem Unglauben 11. a) V. abhelfen will, sagt auch zu dir: wenn du glauben könntest; alle Dinge sind möglich dem, der da gläubet; sprich mit Thränen 71. e) 85. a) zu Jesu: ich glaube, lieber Herr! hilf meinem Unglauben. 26. 75. A. b) Marc. 9. 23. 24.

b) O! wenn du dich ins Glauben 112. b) recht hinein begeben, hinein wagen wolltest in das Blut-rothe Gnaden-Meer, darinnen deine Erlösung 31. †. 74. b) zu finden ist! O! wenn du dich im Glauben 72. b) 76. B. b) in den Jordan der Tauf-Gnade 62. b) 107. b) hinein begeben möchtest, darinne du den Eingang ins verheißene Land der ewigen Herrlichkeit 5. b) V. 74. A. b) findest! Allein dem geistlichen Israel ist bange, wie dem leiblichen, als würden wir auf der Pilgrims-Straße, 29. a) 87. a) wo so mancherley Gefährlichkeiten 50. b) 97. b) sind, nicht sicher und wohlbehalten durchkommen. O! wer nur mit allem Eigengesuche 113. B. b) 2) und natürlichen Bemühungen 51. b) 87. Z. sich hierinne verlieren wollte, und an seinen eigenen Kräften verzagen, dem heiligen Geiste nicht widerstreben, 71. d) 76. B. c) und sich dem einzigen Seelen-Freunde 68. b) 78. Jesu ergeben, wie sicher und glücklich wäre ein solcher! 1) **Er käme zur Ruhe**, Matth. 11, 28 — 30. **und Frieden** 35. b) 76. c) **des Gewissens**, Phil. 4, 7. vor dem Drängen und Anklagen seiner Feinde, 38. b) 103. B. b) durch die Vergebung der Sünden. 2) Er wäre neu und **wiedergeboren** 38. c) 76. B. b) **aus dem lebendigen Worte Gottes**, 1 Petr. 1, 23. 3) könnte wahrhaftig fromm 16. d) V. und fröhlich gottselig 72. b) 104. d) seyn, 1 Tim. 6, 6. hätte auch **große Lust**, 14. b) 53. Ps. 112, 1. **und göttliche Kraft** 61. 76. B. c) **an dem inwendigen Menschen**, Eph. 3, 16. und zu den Gott wohlgefälligen Handlungen. 87. d)

§. 74.

Zuhörer: Ach ich bin jetzt so begierig und voller Vertrauen 70. 111. A. a) zu Gott; wenn ich nur vom Glauben, oder Evangelio, besonders von dem

Herrn Jesu etwas höre; 10. c) V. 83. e) vorher hörte ich es nur obenhin an, nun aber wecket mir der Herr das Ohr, nachdem es mir geöffnet 16. f) V. worden ist, daß ich höre, wie ein Jünger, und ist mir nichts lieber, als die göttlichen Wahrheiten 16. c) V. 76. B. c) zu hören und zu erfahren.

Lehrer: Nun so merke folgende drey Haupt-Puncte, wenn du glauben willst die Vergebung aller deiner Sünden:

A. Die Erwerbung 32. b) 85. c) der verdienstlichen Gnade durch den Tod Jesu.

B. Die göttliche Anbietung dieser Gnade durch das Wort des Evangelii. §. 76.

C. Endlich die Annehmung der Gnade durch den Glauben. §. 77. C.

A. Die Erwerbung der verdienstlichen Gnade durch den Tod Jesu.

a) Alle Menschen sollten als Sünder nach dem unwandelbaren Ausspruche des Gesetzes des ewigen Todes 29. c) 122. d) 2) sterben, weil sie Gottes Gebot in ihren ersten Eltern übertreten, und von dem verbotenen Baume 66. b) 105. d) 4) der Erkenntniß Gutes und Böses in dem Paradiese 118. c) gegessen hatten. 1 B. Mos. 2, 16. 17. Weil aber unsere ersten Eltern Adam und Eva durch Satans Neid 31. C. b) 90. a) und List verführet, und in Sünde gefallen waren; 1 B. Mos. 3, 4 — 6. so trat der Sohn Gottes, in Menschen-Gestalt, 2. b) V. 76. B. a) nach seiner jammernden Liebe, 71. b) 86. e) ins Mittel, und es ward sogleich nach dem Sünden-Falle 70. B. 113. b) 2) des Weibes Saame, das ist, der Heiland für alle Menschen verheißen: 1 B. Mos. 3, 15. daher, nach Verlauf

von vier Tausend Jahren, ward der Sohn 29. b) 121. a) 2) Gottes ein Mensch, wurde von einer Jungfrau geboren, und unter das Gesetz 15. b) V. 112. A. a) 2) gethan, auf daß Er die, so unter dem Gesetze (des Fluches) waren, erlösete, daß wir die Kindschaft 17. f) V. 76. B. c) (Gottes) empfingen. Gal. 4, 4. 5. Jesus, als Mittler 38. An. 2. 74. A. c) zwischen Gott und den Menschen, 1 Tim. 2, 5. 6. mußte im Gerichte 40. b) 76. B. a) Gottes aller Menschen Sünden, Schulden und Strafen auf sich nehmen, und dieselben an seinem heiligen Leibe und Seele peinlich abbüßen, 31. †. 91. b) und eines schmerzlichen 32. C. a) 76. B. c) Todes am Kreuze, als der allergrößte 32. C. b) Sünder, sterben: da war es so gut und vollgültig, als wären alle Sünder gestorben, 2 Cor. 5, 14. 15. als wären alle Menschen abgestraft, 3. V. 18. b) V. Jes. 53, 4. 5. als hätten alle ihr Recht nach der göttlichen Verurtheilung vollkommen ausgestanden. 76. A. b) An dem Charfreitage, als dem großen Versöhnungs-Tage, 7. b) V. 76. B. b) wurde die ganze Sache der Sünder abgethan, es wurde alles ausgemacht, die ganze Sache kam mit einem Male zu Stande, der Heiland 110. am Kreuze sprach endlich diese drey wichtigen Worte: Es ist vollbracht, 18. b) V. Joh. 19, 30. welche Worte mit einem unaussprechlichen Nutzen 68. a) 92. c) verbunden waren; nämlich dem himmlischen Vater, als dem Richter, waren sie wohlgefällig, 97. a) den heiligen Engeln erfreulich, 109. e) den Teufeln 16. c) V. 90. a) erschrecklich, den Menschen aber, in Zeit und Ewigkeit, als unserm Grunde 32. C. d) 107. A. a) der Begnadigung, selig.

b) An diesem Charfreitage 121. a) 1) hat uns der Schöpfer zum zweiten Male mit vieler schmer-

lichen Arbeit und peinlicher Mühe, Jes. 43, 24. durch Wegnehmung unsers Fluches, 17. a) V. 107. B. g) 2) zu seinen Söhnen und Töchtern geschaffen; da wir Ihm das erste Meisterstück 1. a) V. der weisen Schöpfung des Menschen, durch unsere Uebertretung und Sünde 67. 82. verdorben hatten. Mit keinem Geschöpfe hat der Schöpfer, bey der ersten Schöpfung, 87. d) Mühe und Arbeit 121. a) 1) angewendet; denn Er hat alle Creaturen durch seine Allmacht 86. a) 4) hervorgebracht und geschaffen; nur mit dem ersten Menschen mühete 7. b) V. 116. b) 1) Er sich, und machte seinen Leib aus einem Erdenkloß, und das Leben der Seele, und das göttliche Ebenbild, 16. b) V. 74. A. d) gab Er ihm durch das Anblasen: 1 B. Mos. 2, 7. aber bey der zweyten Schöpfung 16. a) V. mußte der Schöpfer selbst, als ein Fluch 29. b) 107. B. g) 2) am Kreuze, für die Menschen schmerzensvoll sterben; Gal. 3, 13. 14. damit durch die vollendete und ewig vollgültige Aussöhnung 11. b) V. 76. B. a) Jesu, aller auf uns liegender Fluch, 18. b) V. in lauter göttlichen 38. b) 83. d) Segen verwandelt würde, und wir den verheißenen Geist durch den Glauben zur Zubereitung der himmlischen Herrlichkeit 73. b) 76. B. c. und Erlösung von allem Elende erhalten könnten.

Christus wurde in der Auferstehung absolviret, gerechtfertiget, 18. b) V. 1 Tim. 3, 16. und mit Ihm alle Millionen Sünder: also kam durch Eines Gerechtigkeit die Gnade §. 85. f) 1—3) der Rechtfertigung 56. e) 76. B. b) des Lebens über alle Menschen; Röm. 5, 18. dadurch wurde die Sünde des ganzen Erdbodens auf einen Tag weggenommen. 74. A. a) 91. a) Zach. 3, 8. 9. Dieß alles ist mit einem Male geschehen; der Herr Jesus darf nun

nicht mehr leiden und sterben; denn mit einem Male, mit einem Opfer 32. C. c) 125. e) 1) ist die Sünde aufgehoben. Ebr. 9, 25. 26. Es hätte kein Werk, 51. a) Marter und Buße der Sünder dieses nicht können ausrichten, auch kein Engel Gottes konnte die Menschen erlösen, 73. b) 112. A. a) 3) Ps. 49, 8. 9. es hätte auch im Gerichte Gottes 34. d) 103. Z. nicht gegolten, es mußte sich Gott selbst im Fleische offenbaren, Röm. 9, 5. und als Versöhner, 39. †. 76. B. c) sein Blut für uns vergießen und für uns sterben: damit wir, durch den Glauben an Ihn, ewig selig 85. a) werden könnten.

c) Kein Sünder kann und darf auch nicht von seiner eigenen 38. c) 89. a) Gerechtigkeit etwas dazu thun; denn es ist schon alles durch den einigen Mittler 74. A. a) 116. b) 2) geschehen, Gott und Welt versöhnet: 71. c) 76. B. a) 2 Cor. 5, 18. 19. nun hält Jesus dem liebreichen Vater sein Blut 47. 85. f) 4) zur Genugthuung, Ebr. 9, 14. dem Sünder aber zur Gnade 32. c) 107. A. a) dar. Röm. 3, 23—25. Die Sünder dürfen jetzt nur zu Jesu kommen, 71. d) 107. B. g) 1) aber als Sünder, das ist, die nach ihrem eigenen Erkenntnisse sündig 36. und reuig sind; diese dürfen kommen, von Ihm sich alles Nothwendige 27. b) 76. B. c) erbitten, an Ihn glauben, und die Vergebung der Sünden 4. b) V. 76. B. b) von Ihm nehmen. Des Menschen Sohn, dieweil er die Sünden-Schulden bezahlet, hat nun auch alle freie Macht, die Sünden zu vergeben. 36. 76. B. b) Die Handschrift, die wider uns war, ist ausgelöscht und vertilget; Col. 2, 14. jetzt liegen viel Hundert Tausend Patente und Gnaden-Briefe, 2. 85. a) mit den dazu gehörigen Siegeln, für arme Sünder fertig: deshalb kann nun Gott keinem um

Gnade winselnden Sünder die Vergebung 86. f) der Sünden versagen, **noch weniger den bußfertigen Sünder verdammen.** 71. d) 85. b) Röm. 8, 34.

d) Unser Erbe, 104. a) was Adam verloren hatte, ja noch viel größere Herrlichkeit, 120. c) 2) hat Christus gesuchet, gefunden und wiedergebracht. Wir hatten im Stande der Unschuld 16. b) V. vor dem Sünden-Falle 15. d) V. 76. sehr große Reichthümer, Ehre und Freude auf eine kurze Zeit zu genießen; aber durch Jesum unsern Heiland haben wir noch größere Reichthümer, 29. e) 76. a) Ehre und Freude, als im Stande der Unschuld, zu erwarten; 16. b) V. 105. d) 4) denn bey der anerschaffenen Gnade des göttlichen Ebenbildes, 74. b) wenn wir auch treu im Genusse geblieben wären, hätte kein Mensch sich dieser ewig anbetungswürdigen Ehre 65. a) 105. †. rühmen können, daß Gott sein Bluts-Freund 89. a) Hohel. Sal. 5, 1. Joh. 15, 13. 14. ja sein Bruder 83. a) Ps. 22, 23. Matth. 12, 48 — 50. sey; dadurch haben die gläubigen armen Sünder, durch Christum den Welt-Heiland, viel Tausend Mal mehr Ehre, Reichthümer 65. a) 76. c) und Freude erlangt, weil die Freundschaft und Gemeinschaft 17. f) V. 105. †. mit Gott jetzt bis in alle Ewigkeit viel inniger, vertrauter 72. a) 77. und herzlicher ist und bleiben wird: nur die ungläubigen Menschen, durch ihre eigene Schuld des Unglaubens, 32. c) 81. b) haben den allergrößesten Verlust und Schaden; 38. An. 1. 84. b) weil sie sich nicht wollen, durch den Glauben an Jesum, zu Gottes Freunden 17. e) V. 120. b) 1) und Brüdern machen lassen, und erwählen sich viel lieber die Freundschaft und Gemeinschaft der Teufel; 1 Cor. 10, 20. darum müssen sie, um dieser allergrößten

Verachtung willen, als Gottes Feinde 103. c) und Widersacher hier in der Welt, und zukünftig in der höllischen Verdammniß, 4. b) V. 75. Z. in alle Ewigkeit bleiben, und dahero können sie von diesen unaussprechlich großen Reichthümern, Ehren und Freuden nichts erhalten. 79. B. e)

§. 75.

Zuhörer: Da die erworbene Gnade Jesu für alle Menschen gehöret; warum gehen denn so viele verloren? 74. A. d) 89. b)

Lehrer: Der Catechismus sagt: weil sehr viele Menschen die Lehre 107. A. a) von Christo nicht wollen annehmen, und die heilige Schrift bekräftiget auch dieses. Es ist freilich zu beklagen, daß so viele Menschen verloren gehen, da doch nun kein Mensch dürfte verloren 8. gehen; weil wir einen allgemeinen und ewigen Heiland 39: 91. a) haben: 1 Tim. 4, 10. aber zweierley Leute, die Jesum nicht wollen im Glauben annehmen, gehen verloren.

a) Unbußfertige, 32. C. c) 99. b) die ohne Gefühl 56. b) 80. ihres Sünden-Elendes ganz sicher in ihren Sünden dahin leben, und dadurch den göttlichen Reichthum 49. 128. a) 2) seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit verachten, 71. d) 76. B. a) und sich nicht wollen von Gottes Güte zur Buße leiten lassen. Röm. 2, 4—6.

b) Ungläubige 16. c) V. 76. B. c) gehen verloren, die ihre eigene Gerechtigkeit 29. a) aufrichten, die auf ihr Bettelwerk 25. e) eigener Frömmigkeit bauen und sich verlassen, (denn das ist eigentlich der Unglaube) und Jesum den Eckstein, den Fels 24. 94. b) des Heils verwerfen, welcher ihnen zu einem Stein des Anstoßes und ein Fels des Aergernisses ist; 32. C. a) 102. B. b) 1) 1 Petr. 2, 6—8. und

dadurch Christi Genugthuung verwerfen, sich selbst zum Heilande 47. 127. B. a) 2) machen und sich helfen wollen, und nicht als die ärmsten und größten 85. c) Sünder die Gnade Gottes annehmen wollen. Hingegen ist das eigentlich kein Unglaube, 73. a) 96. b) wenn ein armer Sünder nach Christo und nach der Vergebung der Sünden zur herzlichen Bekehrung 70. 83. e) sich sehnet und verlanget, und kann nicht glauben, und will doch gerne glauben: das ist ein **mit dem Unglauben ringender und schwacher** 51. a) 83. a) **Glaube**, Marc. 9, 23. 24. Der Unglaube ist wohl da, aber nicht herrschend, und daher nicht verdammlich wegen des Fünkleins 60. Z. 79. C. a) des Sehnens und Verlangens, wie es Gott verheißen hat: **das zerstoßene Rohr will Er nicht zerbrechen, und das glimmende** 76. B. b) 83. d) **Tocht will Er nicht auslöschen;** Jes. 42, 3. ja, wir können uns gewiß darauf verlassen, daß **das Verlangen** 120. A. b) 1) **der Elenden der Herr höret, ihr Herz ist gewiß, daß sein Ohr darauf merket.** Ps. 10, 17.

Anm. Arndt. Der kämpfende Glaube 90. a) ist eben der rechte Glaube, da oft ein Kampf des Glaubens und Unglaubens im Menschen ist. Ueber diesen Kampf 90. a) haben die Kinder Gottes sehr oft geklagt, und das ist auch ein gewisses Kennzeichen, 41. 86. a) 6) daß der rechte Glaube 39. †. 86. a) 4) da ist; hingegen, die gar keinen Glauben haben, fühlen diesen Kampf nicht.

§. 76.

Zuhörer: Dieses habe ich bis jetzt nicht erkannt, noch verstanden.

Lehrer: Weil uns Menschen das Evangelium von der Gnade 14. b) 76. B. a) Gottes in Christo Jesu, wie ein **versiegeltes Buch** ist, Jes. 29, 11.

darum hat Jesus selbst befohlen: gehet hin in alle Welt, und prediget 48. 76. B. c) das Evangelium aller Creatur; wer da glaubet und getauft wird, der wird selig 87. b) werden: wer aber nicht glaubet, der wird verdammt 35. c) 127. B. b) 3) werden. Marc. 16, 15. 16. Dieser Befehl Jesu, welchen Er bey seinem Abschiede seiner Jüngern gab, ist ein kurzer Inhalt der wichtigsten Wahrheiten 16. c) V. 107. A. a) der heiligen Schrift, es ist eine Wiederholung des Evangelii, welches der Schöpfer unsern ersten Eltern, nach dem Sünden-Falle, 74. A. d) 105. c) geprediget, Jesus, dieser Schöpfer hat selbst gewaltig, Matth. 7, 29. zur Verwunderung der Menschen, Marc. 6, 2. dieses Evangelium 72: 79. C. a) auf Erden geprediget, und nach seinem Befehle soll dieß Evangelium 15. f) V. 81. a) den Menschen bis zum allgemeinen Weltgerichte geprediget werden, und Wehe! 38. f) den Predigern, welche eine andere Lehre, als Jesum den Gekreuzigten, predigen; auch Wehe! 38. c) 102. B. b) 4) den Zuhörern, welche dieses Evangelium 44. b) 126. a) 2) von Christo nicht annehmen wollen: sondern wollen sich mit ihrer natürlichen Frömmigkeit 38. b) 85. f) 3) und Gerechtigkeit helfen. Ach! wie herzlich wünschte 71. c) es Gott, daß alle Menschen dieses Evangelium wissen möchten; darum sollen wir ihnen bey allen Gelegenheiten diese Gnade 31. ‡. 122. b) Gottes anbieten, und uns ernstlich bemühen, durch Ueberzeugung von ihrem Sünden-Elende, zur Annehmung 53. 77. c) desselben ermahnen. Den Armen 67. 81. Z. und Elenden läßt Gott das Evangelium so predigen, daß es ihnen soll ganz zugeeignet 72: 83. c) werden; darum, wenn du weinest mit Johanne, wird dir das Lamm alle Siegel brechen (seine Liebe und Treue 68. a) 111. L. an dir

beweisen) und aufthun, Off. Joh. 5, 4. 5. daß du deine Absolution und überzeugte Vergebung 38. g) 88. Z. der Sünden im Evangelio, und deinen Namen im Buche 2. 90. a) des Lebens mit vieler Freude wirst lesen können. Off. Joh. 3, 5. Luc. 10, 20. Der andere Haupt-Punct, nämlich der erworbenen Gnade 34. d) 79. C. b) Jesu, ist die

B. göttliche Anbietung 107. A. c) durch das Wort des Evangelii.

a) Auf diese Gnade, die uns durch die Offenbarung und Predigt Jesu Christi angeboten 35. b) wird, sollen wir ganz unsere Hoffnung 16. b) 85. b) und Vertrauen setzen. 1 Petr. 1, 13. Der ganze Proceß (gerichtliche Handlung im Gottes-Gerichte 74. A. a) 88. c)) ist eine Aussöhnung 74. A. b) 76. B. c) mit Gott; hier reicht nun der versöhnte Vater, als der erste, dir die Hand 66. b) 77. dar, und trägt dir in seinem Worte seine väterliche 74. A. c) 85. d) Liebe und Gnade wieder an, will alles vergeben 35. b) 87. a) und vergessen, 4. b) V. womit du Ihn beleidigt hast; ja Er trägt es nicht alleine an: sondern schenket 76. A. b) dir auch, du elender und gebeugter Sünder! alles, was dir der Sohn Gottes von seiner heiligen Geburt 74. A. a) an, bis zu seinem schmerzlichen Kreuzes-Tode, 71. b) 86. b) erworben hat, Röm. 8, 31. 32. und was nur deine Glückseligkeit 71. c) 79. B. e) 3) in Zeit und Ewigkeit befördern kann. Dieses Gnaden-Geschenke 76. 115. ‡. des lieben himmlischen Vaters in Christo seinem Sohne, unserm Heilande und Fürsprecher, 17. c) V. 95. ist das allergrößeste, allervortrefflichste und herrlichste, was Gott aus der unendlichen Fülle seiner göttlichen Reichthümer 74. A. d) 104. C. a) nur geben kann, welche von allen Gläubigen in dieser

Gnaden-Zeit 71. b) 89. b) bis in alle Ewigkeit zum Lobe und Preise Gottes, dergleichen Gnaden-Güter 32. C. f) 100. b) sollen genossen werden. Hingegen, welcher Mensch dieses unendliche Gnaden-Geschenk Gottes verachtet, 16. b) V. 86. e) im Unglauben 73. Z. 102. A. a) 8) verharret, und sich nicht durch Jesum, als ein verlorner und verdammter Sünder, 71. d) 95. bekehren will, dieser muß nach allen Rechten, als ein erschrecklicher Verächter 75. A. a) 125. A. f) 2) Gottes, ewig nach Seel und Leib abgestraft werden; denn je größer 86. e) die Versündigung, desto größer ist auch die damit verbundene Strafe. 31. †. 83. e)

b) Dieweil Gott weiß, wie schüchtern, blöde, 70: furchtsam und flüchtig wir Menschen, nach geschehenen Versündigungen sind, und daß wir, **wie unsere ersten Eltern nach der Versündigung, uns wollen vor dem Angesichte Gottes verbergen;** 127. B. c) 3) 1 B. Mos. 3, 8. darum hat Er den armen und elenden 83. a) Sündern so viele herrliche und schöne Verheißungen §. 85. b) aufzeichnen lassen, und will uns damit reizen und locken, 67. 86. d) daß wir zu aller Zeit, besonders in aller Gefährlichkeit 105. d) 4) **und vorhandenen Noth** Ps. 50, 15. sollen zu Ihm eilen und an Ihn glauben. Lieber, höre doch etliche von diesen herrlichen Verheißungen 64. 80. Gottes, bewege sie in deinem Herzen, gehe damit um, überlege 19. h) V. 107. B. i) sie sorgfältig, setze deine Hoffnung ganz darauf im vesten Glauben, und sey fernerhin nicht ungläubig, sondern gläubig. 73. b) 83. e)

Ps. 22, 27. **Die Elenden sollen essen,** (die geistlich Elenden, welche einen Hunger nach dem Heilande fühlen) **daß sie satt werden;** (erfüllet mit geistlichen Gnaden-

Gütern, 68. b) 115. d)) **und die nach dem Herrn fragen,** (welche die wichtigste Frage 15. a) V. 113. V. c) hier auf Erden gethan haben: was soll ich thun, das ich selig werde? Apost. Gesch. 16. 30.) **werden Jhn preisen,** (hier zeitlich und dort ewiglich) **und euer Herz soll ewiglich leben.** (Wer hier in der Gnaden-Zeit 31. V. 115. c) in Jesu lebet; der wird auch in der ewigen Herrlichkeit 17. b) V. 115. †. bey Jhm leben können.)

Jes. 35, 4. **Saget den verzagten Herzen:** (den schwachgläubigen 42. 87. b) Seelen) **seyd getrost, fürchtet euch nicht!** (denn Jesus euer Freund 21. 107. A. c) will, und kann euch helfen) **Sehet! euer Gott, der kommt zur Rache;** (Er wird alle eure Feinde strafen) **Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.** (der Mensch soll niemals Böses mit Bösen vergelten; 176. A. a) 2) Röm. 12, 17. daher warten die Gläubigen nur auf die göttliche Hülfe, 23. 105. d) 2))

V. 10. **Die Erlöseten des Herrn werden wiederkommen,** (welche im Glauben die Erlösung und Versöhnung 74. a) 76. b) Jesu haben angenommen) **und gen Zion kommen mit Jauchzen;** (in dem himmlischen Zion, als in dem ewigen Vaterlande, 15. b) V. 76. c) werden alle Knechte 65. a) 105. ‡. und Mägde Gottes sich versammeln) **ewige Freude 120. A. c) 2. wird über ihrem Haupte seyn; Freude und Wonne werden sie ergreifen,** (in den himmlischen Wohnungen 107. d) ist ewige Freude und Wonne; ach! sollte sich nicht ein jeder Mensch sogleich zu Jesu bekehren 65. a) 85. b) lassen, um auch der himmlischen Freude und Wonne theilhaftig zu werden?) **und Schmerz und Seufzen wird weg müssen.** (Die begnadigten 52. 102. A. b) 4) armen Sünder lassen im Tode alle Schmerzen und alles Seufzen hier in der Welt: die unbegnadigten 37. a) 2) 115. a) Sünder hingegen behalten ihre Schmerzen und Seufzen, und diese werden nach dem Tode in alle Ewigkeit vermehret; 34. b) 121. f) 1) weil sie Jesu 29. c) verdienstliche Schmerzen und sein Seufzen auch für sie, schändlich verachtet 57. 107. A. c) haben.)

Jes. 45, 22. **Wendet euch zu mir,** (nur durch Jesum 127. V. a) 2) ist der Weg zu Gott; wer diesen nicht suchet und findet, der bleibt ewig ohne Gott) **so werdet ihr selig,** (in Christo ist Seligkeit, außer Christo ist die Verdammniß) **aller Welt Ende;** (alle 10. a) V. 121. d) 1) Menschen könnten durch Jesum selig werden, weil für einen jeden Menschen die himmlischen Wohnungen verdient 120. V. b) 1) sind) **denn ich bin Gott, und keiner mehr.**

Jes. 49, 14. **Zion spricht: Der Herr hat mich verlassen, der Herr hat meiner vergessen.** (Dieses ist die traurige Sprache 56. a) 108. c) aller derer, die in mancherley Versuchungen und Anfechtungen 44. b) 81. b) sich befinden, daß sie, aus Schwachheit 75. A. b) ihres Glaubens, von Gott, der die Liebe selbst ist, so irrig 18. a) V. und unrecht denken.)

V. 15. **Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße; so will ich doch deiner nicht vergessen.** (Wenn man alle Vater- und Mutter-Liebe 38. e) 76. V. c) in eine Waage legte; so würde doch die Gottes-Liebe 29. c) viel Tausend Millionen 107. V. g) 5) Male alle Vater- und Mutter-Liebe überwiegen.)

V. 16. **Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet.** (O, ewig anbetungswürdige Liebe! die Wundenmaale 76. V. c) des gekreuzigten Heilandes, sind die größesten Beweise der Liebe Gottes in Christo Jesu. Darum, o Seele! wenn dir Bedenklichkeiten, 81. b) Zweifel, 37. Z. 81. b) Mißtrauen, ja Unglauben — einfallen und beunruhigen sollten: so eile nach Golgatha, 92. c) und so lange du die Wundenmaale an Jesu getödteten Marterleibe 32. C. b) 121. a) 1) siehest, so lange kannst du, auch ohne 83. f) 3) Gefühl, glauben, Jesus wird dich nicht verlassen noch vergessen.)

Jer. 31, 20. **Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn, und mein trautes Kind? 83. a)** (o ewige Gnade für uns! werden wir untreue Söhne und Töchter als

ungehorsame Kinder; so will doch Gott hier in der Gnaden-Zeit 56. f) 76. B. c) unser lieber Vater, um des Verdienstes seines Sohnes willen, seyn und bleiben) **denn ich gedenke noch wohl daran, was ich ihm geredet habe:** (göttliche Verheißungen 70. 82. dauern in Ewigkeit: hingegen menschliche Versprechungen 52. sind von einer kurzen Zeit) **darum bricht 76. A. a) 84. a) mir mein Herz, daß ich mich seiner erbarmen muß, spricht der Herr.** (Hier offenbaret dir, dein Gott und Herr, den unendlichen Abgrund 29. b) 107. B. g) 5) seiner ewigen Liebe, Güte und Barmherzigkeit; 16. a) 79. C. b) daher eile zu diesem barmherzigen Herrn, laß dein Herze auch brechen, beweine die so schlecht benutzte Gnaden-Zeit, 17. a) V. 125. A. c) 2) ergreife Jesum im Glauben: so bist du Gottes Sohn 17. a) V. 107. A. b) und Tochter.)

Hos. 2, 19. **Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit,** (Jesus, der Seelen-Bräutigem, 91. a) will sich mit der gläubigen Seele, als seiner Braut, auf ewig vereinigen und verbinden; denn hier in der Gnaden-Zeit ist seine Braut nicht fähig 35. L. 94. a) und tüchtig, um der Sündigkeit und Verdorbenheit des Herzens willen, die unaussprechlich herrlichen Gnaden-Schätze 105. †. des Bräutigams ganz zu genießen, dazu werden selige 10. f) V. 114. a) Ewigkeiten erfordert) **ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit;** (da die Braut 58. An. 108. b) 7) Jesu ganz bettelarm ist; so erzeiget an ihr der göttliche Bräutigam Gnade und Barmherzigkeit, und schenket ihr vor Gottes Gerichte 91. b) seine erworbene Gerechtigkeit: 79. C.)

V. 20. **Ja im Glauben §. 77. c) will ich mich mit Dir verloben,** (Jesus, der Seelen-Bräutigam, verlangt von seiner armen Braut 92. b) nichts, als Glauben 70. 85. a) und Nehmen; Er will die Verlobung selbst aufs herrlichste ausführen) **und du wirst den Herrn erkennen.** (Wenn die Verlobung der Braut mit ihrem himmlischen Bräutigam, durch die Gnade der Rechtfertigung 74. A. b)

85. f) 1) und Wiedergeburt 73. b) 76. B. c) geschehen ist, alsdann erkennt die Braut 86. f) ihren Bräutigam, eher aber nicht.)

Micha 7, 18. **Wo ist ein solcher Gott, wie Du bist?** (Jesus am Kreuze ist der wahre 30. 108. c) Gott; denn in Ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit; 29. b) 76. B. d) Col. 2, 9. wer diesen Gott am Kreuze nicht will für den wahren Gott anerkennen, der wird vergeblich den wahren Gott 18. a) B. 109. g) suchen, und bis in alle Ewigkeit nicht finden) **der die Sünde vergiebt und erlässet die Missethat den Uebrigen seines Erbtheils;** (die Vergebung der Sünden und Missethaten ist von Jesu allen Menschen erworben, 74. A. c) 88. a) und die armen bußfertigen und gläubigen Sünder erfahren 18. 83. f) es zum ewigen Anbeten, wenn sie zu Jesu am Kreuze sagen können: Mein Herr und mein Gott! Joh. 20, 28.) **der seinen Zorn nicht ewiglich behält;** (o wie ungerne erweiset Gott seinen Zorn an den ungläubigen Menschen; Er wünschte gar zu gerne, an Statt des Zorns, 34. An. 79. C. a) lauter Liebe 71. d) 76. B. c) zu erweisen!) **denn Er ist barmherzig.** (Sein mitleidiges Herz wallet 70. vor Verlangen in Ihm, die Ungläubigen aus ihrem Unglücke 17. f) B. 108. c) heraus zu reißen, sie wollen aber seine Hülfe 49. nicht annehmen.)

B. 19. **Er wird sich unser wieder erbarmen,** (dem lieben himmlischen Vater ist keine größere Freude, 71. a) 79. C. c) als wenn die ungehorsamen und sündigen Kinder mit reuigem und gläubigem Herzen, durch seinen Sohn, der unser Hoherpriester 66. a) ist, Ihm zugeführet werden, die will Er, aus ewiger Liebe, für seine Kinder annehmen, und sie dem heiligen Geiste 82. zur Pflege und Zubereitung 107. A. a) der ewigen Herrlichkeit übergeben) **unsere Missethat dämpfen, und alle unsere Sünden in die Tiefe des Meeres werfen.** (Wo ist ein solcher Vater, 76. B. d) voll Liebe und Erbarmen, zu finden, welcher seinen bösen, ungehorsamen und halsstarrigen 33. b) 121. a) 2) Kindern, die Er zeitlich und ewig strafen sollte, will alles, noch mit dieser Versicherung, vergeben, 74. A. c) 92. Z. daß

Er an alles das Böse und Gottlose, was sie vor ihrer Bekehrung ausgeübet haben, in alle Ewigkeit nicht mehr gedenken 52. 98. will? Es ist der einzige Vater unsers Herrn Jesu Christi, der auch unser lieber Vater 107. B. g) 2) ist, weil sein Sohn unser Heiland und Versöhner ist.)

c) Matth. 11, 28. **Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd,** (die ihr euch müde, 51. b) 121. c) bey eurer schweren Arbeit, eures eigenen 53. An. 2. 86. a) 3) Wirkens, gearbeitet habt, und eure Sünden-Last zu eurem Glücke fühlet, eilet zu mir) **ich will euch erquicken.** 36. 92. a) (Ihr sollt zu eurer Seelen-Ruhe kommen, so bald die Sünden-Last von euch genommen, das Böse entkräftet, 60. e) 79. B. und mein Geist 17. c) B. 113. B. c) eure Herzen beleben und regieren kann.)

B. 29. **Nehmet auf euch mein Joch,** (die Lehre Jesu, und die Gemeinschaft seiner Leiden, sind Kindern 39: 84. d) Gottes ein angenehmes Joch: den Weltkindern 51. a) 86. d) aber was Unangenehmes, ja unerträgliches Joch) **und lernet von mir;** (alle Schüler in der Schule 71. e) Jesu, in welcher der heilige Geist ihr Lehrer ist, die lernen nur göttliche Wahrheiten: 55. hingegen, wer die Schule Jesu und den heiligen Geist, als den göttlichen Lehrer, 107. A. a) verachtet, der lernet Unwahrheiten, Irrthümer und Falschheiten 34. c) 105. ‡.) **denn ich bin sanftmüthig,** 32. C. a) **und von Herzen demüthig;** (wer von Jesu, durch seinen Geist, nicht ein sanftmüthiges 72. b) 108. b) 7) und demüthiges 101. b) Herz bekommt: dessen Herz bleibt mit Bosheit, Hochmuth 11. An. 102. B. a) und Hoffart angefüllt,) **so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen;** (in Jesu Wunden, 76. A. b) 83. e) nach der Vergebung der Sünden, ist die wahre Seelen-Ruhe 71. d) und der erfreuende Friede 73. b) 78. Gottes zu finden.)

B. 30. **Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.** (Das wahre §. 92. †. Christenthum 19. g) B. 83. b) ist Kindern Gottes was Sanftes und Leichtes, weil sie von der Kraft 73. b) 77. C. Gottes belebt werden: hin-

gegen den Weltkindern 35. a) 104. C. c) 1) ists ein unerträgliches Joch und drückende Last; weil sie sich dem heiligen Geiste widerstreben 73. b) 102. B. a) und mit ihrer natürlichen Kraft und Ohnmacht selbst helfen wollen.)

Joh. 8, 12. **Jesus sprach: Ich bin das Licht der Welt,** (dieses göttliche Licht will allen Menschen scheinen, es kann aber nur den Gläubigen: 39: 84. b) die Ungläubigen 75. b) 123. a) aber haben sich in die Gruben der Sünden 62. b) 79. B. c) und Unflates 38. An. 2. 88. a) verborgen, und die Sünden-Decke 28. b) vor ihren Augen ist die Hinderniß, 68. Z. 79. B. e) 3) daß sie Jesum, als das Licht, nicht sehen können) **wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsterniß;** 72. a) 112. A. a) 4) (o, selige Leute! welche in der Gemeinschaft 70. 77. C. Jesu leben, Ihm täglich nachfolgen, denen ist das Wandeln in der Finsterniß der Sünden ein Gräuel 40. a) 102. B. a) und Abscheu) **sondern wird das Licht des Lebens haben.** (Wer das himmlische Licht und Leben, 56. b) 102. A. a) 8) und die göttliche Kraft und Stärke auf der Pilgrims-Reise zum himmlischen Vaterlande 76. B. b) 85. c) hat, der wird im ewigen Leben mit Freuden aufgenommen werden.)

Joh. 16, 13. **Wenn der Geist der Wahrheit kommen wird,** (diesen hat uns Jesus durch seine Aussöhnung 76. A. a) mit Gott erworben) **der wird euch in alle Wahrheit leiten;** (wer den heiligen Geist durch die wahre Bekehrung 71. c) 121. a): erhalten hat, der wird von Ihm in alle Wahrheiten geleitet: wer aber von seinem natürlichen §. 87. d) Vernunfts-Geiste 66. a) 88. a) geführet wird, lernet nimmermehr, was Wahrheit ist; sondern wird immer tiefer in Unwahrheiten und Irrthümer 10. 99. a) verführet §. 66. a) b)) **denn Er wird nicht von Ihm selbst reden;** (dieses würden wir für diese Zeit auch nicht verstehen; dazu gehöret himmlische Weisheit 120. B. c) 1) in der seligen Ewigkeit) **sondern, was Er hören wird, das wird Er reden,** (der heilige Geist redet in dieser Gnadenzeit 76. b) 127. B. a) 2) nur mit uns von den nothwendigsten

74. c) 107. B. h) Wahrheiten, wie wir können selig werden) **und was zukünftig ist, wird Er euch verkündigen.** (Dieses ist im Alten und Neuen Testamente geschehen.)

V. 14. **Derselbe wird mich verklären;** 73. a) 76. B. d) (des heiligen Geistes Text, aus welchem Er uns täglich lehret und prediget, 76. 81. a) ist Jesus der Gekreuzigte; wer daher Jesum am Kreuze nicht gläubig 56. c) 104. C. a) kennet, noch kräftig fühlet, dieser hat zuverläßig keinen heiligen Geist) **denn von dem Meinen wird Er es nehmen, und euch verkündigen.** (Alle von Jesu erworbene Heils-Güter 83. d) werden nur den Gläubigen vom heiligen Geiste 48. 94. d) geoffenbaret und zugeeignet.)

Röm. 8, 16. **Der kindliche** 29. b) 83. c) **Geist giebt Zeugniß unserm Geiste,** (wer dieses nicht erfahren und empfunden hat, kann sich davon keinen Begriff noch Vorstellung machen; dies Zeugniß 85. c) des heiligen Geistes kann man nur fühlen und erfahren, 18. f) V. aber nicht beschreiben noch erklären) **daß wir Gottes Kinder sind.** (Ein königliches Kind zu seyn, ist die größte Ehre für die Zeitlichkeit; aber ein Kind 25. f) 85. a) Gottes zu seyn, ist die allergrößte Ehre und Reichthum 74. A. d) 105. †. für die Ewigkeit; zu der ersten Ehre kommen nur wenige Menschen, zu der andern Ehre und Freude kommen auch wenige Matth. 22, 14. von den erwachsenen 53. An. 2. 86. f) Menschen; die mehresten Menschen erwählen sich, aus Verblendung, 33. D. c) 79. C. a) Unglauben und Thorheit, lieber die ewige 123. c) Schande und Strafen, als ewige Ehre und Wohlergehen.)

V. 17. **Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben,** (es ist Allen bekannt, Kinder erben von ihren Eltern; je reicher die Eltern, desto größer ist die Erbschaft, 17. f) V. 107. A. b)) **nämlich Gottes Erben, und Miterben Christi;** (O! ewig anbetungswürdige Verheißung 71. a) Gottes! die Gläubigen, als die allergrößten Bettler 59. 86. c) in dieser Zeitlichkeit, erhalten die allergrößesten Reichthümer 21. 120. B. a) 1) in der Ewigkeit;

es sind die unendlichen Schätze und herrlichsten 68. b) 83. f) 4) Reichthümer des Königes 68. b) 89. a) aller Könige, des Herrn aller Herren, Off. Joh. 19, 16. welche er testamentlich seinen Brüdern, Schwestern und Blutsfreunden erworben und vermacht hat, und durch seinen vollgültigen Tod 74. a) 107. B. g) 2) am Kreuze bekräftiget) **so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit 114. b) 4) erhoben werden.** (Ach! wir wollen gerne um Jesu willen nach seiner Zulassung 3. V. 114. b) 4) alles Leiden auf uns nehmen, und von Herzen singen: „Hier durch Spott und Hohn, dort die Ehrenkron': 90. a) hier im Hoffen und im Glauben, dort im Haben und im Schauen; denn die Ehrenkron' folgt auf Spott 90. b) und Hohn.")

1 Cor. 2, 9. **Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat,** (die Augen und Ohren der Menschen sehen und hören bey Gelegenheiten der Hohen auf Erden, wenn sie ihre Pracht 11. An. und Herrlichkeiten sehen und hören lassen, viel Außerordentliches von Freuden und Vergnügungen; aber dieses alles kann in gar keine Vergleichung mit der himmlischen Freude 107. B. g) 4) und Wonne gesetzt werden) **und in keines Menschen Herz gekommen ist,** (die Menschen, vermöge ihrer Vorstellungs-Kraft, 17. f) V. 114. a) können sich vieles von Freuden und Vergnügungen erdenken und aussinnen; aber die himmlischen Freuden 86. f) und mancherley Herrlichkeiten bleiben ihnen völlig verborgen) **das Gott bereitet hat denen, die Ihn lieben.** (In außerordentliche Verwunderung, 71. a) 108. b) g) ja Erstaunen 77. Z. werden die begnadigten Sünder, beim Empfange ihrer Herrlichkeiten, versetzt; wenn der Abgrund der göttlichen Liebe 56. f) 126. a) 1) ihnen zum ewigen Genusse geöffnet werden wird, da werden die Auserwählten 119. b) 2) mit allen heiligen Engeln den liebreichen Vater 76. B. b) auf seinem Throne, das geduldige Lamm in seinen Wundenmaalen, 119. a) 1) und den Geist der Herrlichkeit durch seine Kraft 40. b) 121. b) ewig rühmen, loben und preisen.)

2 Cor. 4, 16. **Ob unser äußerlicher Mensch verweset,** (alles am Menschen nach Seel und Leib, was

eine Hinderniß 68. Z. 79. e) 3) im Genusse der Freundschaft und Gemeinschaft 70. 84. c) Gottes macht, muß entkräftet und vermieden 50. b) 105. d) 2) werden) **so wird doch der innerliche von Tage zu Tage** §. 107. A. b) **verneuert.** 53. (Der vom heiligen Geiste in der Wiedergeburt 76. B. b) 105. †. geschaffene neue Mensch wächset und nimmt zu, durch die tägliche Ablegung und Tödtung 16. e) V. 104. C. b) des von Gott abgewichenen alten 33. a) 94. b) Menschen.)

V. 17. **Denn unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist,** (alle Leiden und Trübsale 120. B. d) 2) in dieser Zeit sind sehr kurz in Vergleichung der unendlichen Ewigkeit; leicht 120. B. d) 2) sind sie, weil die Kraft Gottes es wirket, alles geduldig zu ertragen) **schaffet eine ewige und über alle Maaße wichtige Herrlichkeit,** (Gottes Weisheit weiß die Zeiten der Leiden 22. 109. e) und Trübsale bey den Gläubigen so zu regieren, 23. 114. b) 5) daß ihre ewige Seligkeit dadurch befördert wird; denn je größer die zeitlichen Trübsale, 17. f) V. 114. b) 4) besonders um Jesu willen, und je mehrere §. 83. b) c) Treue 36. 116. c) 4) hierbey bewiesen wird, desto größer 22. und vollkommener wird ihre Freude und Wonne in der himmlischen Herrlichkeit 74. A. b) 106. a) seyn.)

V. 18. **Uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare;** 106. f) (die Augen der Kinder Gottes sind, durch das Aufsehen auf Jesum am Kreuze, so heilsam verändert, 16. d) V. 101. b) daß sie ungerne auf das Sichtbare merken und sehen, und bey der Fleisches-Lust, 94. a) Augen-Lust und hoffärtigen 84. b) Leben 1 Joh. 2, 16. wünschten sie ganz blind und unempfindlich zu seyn) **denn was sichtbar ist, das ist zeitlich;** 21. 80. **was aber unsichtbar ist, das ist ewig.** (Die begnadigten 102. A. b) Seelen, welche täglich in der Gemeinschaft Gottes leben, die wissen nur das Sichtbare 109. rc) und Zeitliche auf Erden recht zu beurtheilen 16. e) V. 102. B. b) 1) und zu gebrauchen: daher sehnen und verlangen sie im Glauben die von Jesu erworbenen unsichtbaren ewigen Gnaden-Güter 58. b) 82. Z. zu erhalten.)

1 Joh. 3, 1. **Sehet, welch eine Liebe** 76. B. b) 89. b) **hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes** 17. b) B. **Kinder sollen heißen!** (der allergrößeste Beweis von der Liebe 71. a) 114. b) 8) des himmlischen Vaters ist und bleibt in Ewigkeit, daß wir um der Versöhnung 74. A. b) 93. b) Jesu, des Sohnes Gottes, willen, wenn wir sie im Glauben als Sünder ergreifen, können die verlorne Kindschaft 74. A. a) 77. C. Gottes erhalten und genießen) **darum kennet euch die Welt nicht, denn sie kennet Ihn nicht.** (Die Weltkinder 117. b) sind für diese Zeit noch nicht durch Jesum in seines Vaters Haus 118. b) gebracht worden, sie müssen sich erst, als Sünder bekehren lassen: alsdann kommen sie mit ihren geistlichen Brüdern 71. e) 86. a) 4) und Schwestern in die geistliche Bekanntschaft und Gemeinschaft. 18. f) B. 111. A. b))

V. 2. **Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder,** (wer aus Gott geboren 3. 92. ‡. ist, der ist nur ein Kind Gottes, und hat Gemeinschaft 65. a) 119. b) 1) mit Ihm) **und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden;** (im Leben des Glaubens können Gottes Herrlichkeiten 17. B. den Seelen noch nicht ganz geoffenbaret werden; denn sie sind jetzt, um ihrer Verdorbenheit und Sündigkeit des Herzens, unfähig, 114. b) 6) dieselben zu fassen; aber nach dem seligen Tode, wenn die Sünde, Verdorbenheit des Herzens, und die Sterblichkeit wird abgeleget 120. B. d) 2) werden, alsdann gehet die Seele, und nach der Auferstehung 126. A. c) 1) auch der Leib, ins Leben des Schauens 115. e) aller Herrlichkeiten Gottes) **wir wissen aber, wenn es erscheinen wird,** (entweder gehen wir zu Ihm durch einen seligen 15. c) B. 119. a) 2) Tod; oder Er kommt zu uns zur herrlichen Auferstehung 117. b)) **daß wir Ihm gleich seyn werden;** (dieses können wir nicht eher verstehen, bis wir die Gnade haben werden, es zu erfahren 74. Z. 107. A. a)) **denn wir werden Ihn sehen, wie Er ist.** (Der Vater wird in seinem Sohne gesehen und angeschauet werden; Joh. 14, 8. 9. der Sohn des Vaters

wird in seiner verklärten 6. a) V. 83. f) 2) Menschheit von Angesicht zu Angesicht geschauet, und die Herrlichkeit des heiligen Geistes 12. V. 85. d) wird alle Herzen der Auserwählten 88. c) mit Lob, Preis und Anbetung erfüllen, daß sie gemeinschaftlich mit allen heiligen Engeln 109. b) werden singen: heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth! Jes. 6, 3.)

d) Alle diese Gottes-Verheißungen, 17. b) V. 85. b) die wir jetzt aus dem Alten und Neuen Testamente 15. f) V. angeführet haben, und alles, was wir bitten und begehren, soll nun im Himmel Ja und Amen 91. b) seyn. 2 Cor. 1, 20. Es heißt: dir geschehe, wie du geglaubet hast. Matth. 8, 13. Ja! es treten alle drey Personen in der Gottheit, 76. B. b) nach dem göttlichen Worte, zu dem armen Sünder, der in seinem Sünden-Elende anhaltend 37. a) 3) 85. a) bittet und seufzet, herzu, und bezeugen ihm, daß er solle in Jesu Gnade haben. Der Vater 76. B. b) 114. b) 1) zeuget von seinem Sohne, wir sollen in Ihm das Leben haben. 1 Joh. 5, 11. 12. Der heilige Geist verkündiget 67. und verkläret 76. B. c) 87. e) uns Jesum. Joh. 16, 13. 14. Der Heiland selbst kommt mit Wasser und Blut, Tauf und Abendmahle. 1 Joh. 5, 6. In der Taufe 32. C. e) 85. b) kommt Er uns zuvor, ehe wir noch was Gutes gethan, ehe wir Ihn noch um Gnade gebeten haben; in dem heiligen Abendmahle 54. 99. b) giebt Er uns eitel Gnade und Leben zu essen 107. A. c) und zu trinken, nämlich seinen Marter-Leib und sein Versöhnungs-Blut, und das alles um den blöden 87. a) Sünder von seiner Gnade 41. Z. 88. c) zu überzeugen; giebt Briefe und Siegel des Heils, uns dadurch von allem zu versichern. 116. b): Ja, wenn der arme Sünder noch nicht glauben 96. Z. will, noch kann, wie Thomas: so kommt der liebe

Heiland, weist ihm im Geiste 88. b) die offene Seite und die geschlagenen Nägelmaale, Joh. 20, 25-28. und bittet 125. A. f) 2) so liebreich, so herzlich, man solle doch nur glauben, 67. 79. B. b) man gäbe Ihm und seinem schmerzlichen Leiden, und seiner ganzen ewig vollgültigen Versöhnung 76. B. b) 77. C. dadurch die größte Ehre, 105. †. Röm. 4, 20. 21. und genösse selbst hier zeitliche und dort ewige Seligkeiten. 47. 90. a)

§. 77.

Zuhörer: Ach Gott! ich möchte vor Erstaunen 76. B. c) niedersinken. Wie trägt Gott dem Sünder, dem schnöden Sünden-Wurm, seine Gnade nach, und bittet noch zu glauben 53. und zu nehmen!

Lehrer: Dieses ist nun bey der Aussöhnung der dritte Haupt-Punct, nämlich

C. Die Annehmung 76. 86. c) der Gnade durch den Glauben.

Hieran ist nun alles gelegen; **denn das erworbene und gepredigte Heil von Jesu,** dem Versöhner 56. f) 83. e) aller Menschen, hilft dir nichts, Ebr. 4, 2. wenn du es nicht durch den Glauben annimmst, und die Kraft 76. B. c) 99. b) Gottes von deiner Kindschaft 76. B. c) 85. a) erfähreſt. Joh. 1, 11. 12. Wenn du aber glaubest, und die blutige Versöhnung 76. B. d) 86. a) 4) Jesu durch den Glauben annimmst; so schlägst du deine Hand in die Hand 76. B. a) 106. e) Jesu, welcher nun mit dir einen gewissen vertrauten Vertrag und herzliche Verbindung 74. A. d) in Zeit und Ewigkeit aufrichten will: Hos. 2, 19. 20. so laß doch durch dein Ja-Wort diese selige Freundschaft und innige Gemeinschaft 76. B. c) zu Stande bringen.

§. 78.

Zuhörer: Ich fürchte mich aber, ich möchte mich betrügen, 40. a) 85. f) 2) wie vor diesem; da tröstete ich mich immer, und wurde nicht besser.

Lehrer: Jesus sagt: Fürchte dich nicht, glaube nur; Marc. 5, 36. diesen muthmachenden Zuruf 34. a) 109. c) deines Seelen-Freundes 73. b) 116. b) 1) mußt du sogleich annehmen und den guten §. 86. b) Rath 87. a) befolgen, und nur alles zu glauben, was dir Jesus saget; dadurch bist du vor einem jeden Betruge 92. ‡. gesichert. Wenn du aber deine Sünden 19. a) 79. B. c) liebest und entschuldigest; 62. b) 1) 102. A. a) 5) wenn du ohne Beugung 36. 98. des Herzens und ohne Gefühl deines sündlichen Elendes, dich in solchem Zustande 35. b) 102. B. b) 2) tröstest, und die Sünde für geringe hältst, und dir selbst Frieden 10. An. 102. B. b) 2) machest: so betrügest du dich. Da aber das Gegentheil 38. d) 102. B. a) sich bey dir findet, daß du deine Sünden aufrichtig bekennest, wehmüthig 40. b) 89. b) bereuest, und verlangest von Herzen 72. a) 80. zu glauben und Gott wohlgefällig 17. d) V. 92. b) zu leben: nun wäre bey diesen Umständen kein größerer Betrug, 79. L. als wenn du noch fernerhin wolltest im Unglauben 35. L. 79. C. a) von Jesu wegbleiben, und den angebotenen Frieden 76. B. c) 79. A. b) von Jesu nicht annehmen wollen. Joh. 14, 27.

§. 79.

Zuhörer: Wenn ich mir nur nicht was anmaaßte, was für mich nicht gehörte! Sage Er mir doch, wie muß man beschaffen seyn, damit man vor falscher 31. C. b) 110. B. Anwendung und Anmaaßung gesichert sey?

Lehrer: Drey Stücke müssen bey dir seyn, die gehören zu dem Evangelischen Gnaden-Wege, 31. A. 87. a) worauf dich der heilige Geist bringen will, daß du doch an das Evangelium von Jesu glauben möchtest.

A. Erstlich, daß du dein Sünden-Elend 72. Z. 80. Z. erkennest und mit Wehmuth fühlest.

B. Zum andern, daß du gerne davon durch den Glauben an Jesum los seyn willst.

C. Endlich drittens, daß du dich herzlich nach der Gnade Gottes in dieser Zeit, besonders zu der seligen Ewigkeit, sehnest, und ernstlich dieselbe verlangest.

Es muß dir mit wahrem Ernste 15. a) 80. darum zu thun seyn, daß du Gnadenhungrig 68. b) 79. C. nach diesem allen bist, und auf diese Art sich die Gnade Gottes anmaaßen, das ist keine falsche, noch betrügliche, 78. 127. B. a) 4) sondern nöthige, selige und von Gott selbst gebotene Anmaaßung und Zueignung. 53. 84. d)

A. Von dem ersten Stücke, nämlich von der Erkenntniß 46. 79. B. des Sünden-Elendes, ist in vorigen Gesprächen schon gehandelt worden. §. 31—38. Es fasset zwey Stücke besonders in sich: erstlich die Erkenntniß a) des Schaden-Uebels, 35. L. da man sich an Leib und Seele ganz verderbt 33. D. c) 105. c) erkennet und fühlet; zu allem Bösen 11. b) 94. Z. geneigt, Röm. 7, 18. 19. als zu sündlichen Dingen, zu Eitelkeiten der Welt u. s. f. und wenn es hoch kommt, zur Heucheley, 40. a) 112. A. c) 1) daß man ehrbarer wird, als andere: hingegen ist der natürliche Mensch von allem Guten abgekehrt, Ps. 14, 2. 3. eigenwillig, 61. 113. B. b) 3) wider-

sinnig und ungehorsam, 31. C. a) 89. a) gegen alle Anweisung und Wege Gottes, blind, 72. a) träge, schläfrig, ganz untüchtig, 54. 107. B. b) erstorben, und von allen göttlichen, geistlichen und himmlischen Dingen abgeneigt. 16. c) V. 121. b)

b) Hernach ist die Erkenntniß des Schuld-Uebels, 56. a) 102. B. b) 3) da man nicht allein keine Gnade und Frieden 78. 92. b) Gottes hat, auch ohne die blutige Versöhnung 35. a) 125. c) 2) Jesu lebet, und daher mit Gott in keiner Gemeinschaft stehet: sondern noch dazu fühlet, wie hart die Sünde drückt, 35. L. 121. c): welche Last sie dem Gewissen ist, die uns will zu schwer werden, daß **man ganze Tage krumm, gebückt und traurig 109. b) geht, und vor Unruhe 66. a) 79. C. des Herzens** (wenigstens innerlich seufzen) auch manchmal **äußerlich heulen muß.** Ps. 38, 7. 8. 9.

B. Wer sein Sünden-Elend wahrhaftig erkennet 41. 79. A. und fühlet, der wird zum andern, von Herzen begehren, davon durch den Glauben an Jesum los zu seyn, und zwar von beyderley Sünden-Uebeln; 76. B. c) 82. sowohl des Schaden- als auch Schuld-Uebels. 35. b) Hierbey ist Folgendes zu merken.

a) **Daß wir alles Sündliche,** 79. C. a) **ohne Vorbehalt oder Ausnahme, willig fahren lassen und ihm absagen,** 43. b) Luc. 14, 33. und gern los seyn wollen; die kleinste Sünde so verabscheuen, 56. c) 93. b) wie die größte.

b) Daß wir uns nicht auf eine gesetzliche 86. b) Art suchen von der Sünde selbst los 111. A. c) zu machen, Gal. 5, 4. 5. welches geschiehet durch Selbstbessern, 42. 90. Z. Helfen, §. 42—§. 54. und wenn man sich immer wieder einen neuen Vorsatz 52. fasset,

frömmer zu werden, und man hat doch noch keinen Glauben und Vergebung der Sünden. Denn die Sünde hält 44. a) 107. B. d) uns vest, verfolgt uns hart, und will immer ihr Recht an uns, als einen verlaufenen Knecht, 92. c) oder Magd, behaupten, bis daß wir absolviret, 40. b) Vergebung aller Sünden erhalten, und von Gott zu Gnaden angenommen 70. 99. b) werden; ehe können wir den Feinden der Seele nicht widerstehen, wir müssen wahrhaftig glauben 76. B. d) 80. und zuverlässig zu unserm Erlöser und Helfer 66. b) 82. kommen.

c) Auch haben hier alle gerührte und aus dem Sünden-Schlafe 31. †. 88. a) erweckte Seelen wohl zu merken, daß sie sich ja nicht durch weltliche Lustbarkeiten, oder mancherley sündliche Vergnügungen, 78. 94. a) oder gar Zurückgehen in die vorige Sicherheit 76. B. c) 96. b) und Sorglosigkeit, Ps. 39, 6. 7. von der Unruhe und Angst los machen: sondern vielmehr geduldig ausharren, bis sie von aller Unruhe und Angst, 61. 92. Z. durch den Glauben an Jesum, los werden.

d) Auch müssen wir wohl unterscheiden, das gerne Losseyn wollen, und das wirkliche Losseyn. Das erste, nämlich das gerne Losseyn wollen, gehöret zum Evangelischen Gnaden-Wege der Buße und Sinnesänderung; 34. e) 114. a) das andere, nämlich das wirkliche Losseyn, 79. B. e) erlangt man nicht eher, als bis man sich hat zur gläubigen Ergreifung 80. der Versöhnung Jesu bringen lassen, alle Sünden zu hassen, 62. a) und dadurch auf dem Evangelischen Gnaden-Wege 79. C. a) zur Seligkeit mit Gewißheit §. 85. Z. a) — f) wandelt. Phil. 3, 12.

Anm. Luther. Am Glauben soll mich nichts hindern, noch abschrecken, wie unwürdig 58. b) 82. ich mich fühle, wenn mein Herz allein also stehet, daß es ernstlich Mißfallen 62. a) 90. b) habe an allen Sünden, und derselben gern los wäre.

e) Endlich ist auch bey dem gerne Losseyn 79. d) wollen, noch zu merken, daß wir folgende drey Dinge, als nichtige, elende, jämmerliche und sehr schädliche 38. d) 105. d) 3) Dinge, von Herzen gerne zu Jesu Füßen hinwerfen.

1) **Die Sünde, und hiermit alles sündliche** 125. B. e) 2) **Wesen**, Röm. 6, 6. 14. so wie wir es aus Gottes Wort erkennen, sammt ihren innern Regungen und äußerlichen Ausbrüchen, von Herzen verabscheuen. 32. d) 88. b)

2) Die Welt mit allen ihren Thorheiten, Eitelkeiten, 31. B. 104. B. d) Herrlichkeiten und Götzen, und alles, was sie liebt, 104. B. d) hoch hält, darinne pranget und groß thut, **für Schaden ja Koth achten.** Phil. 3, 7—9.

3) Alle eigene Frömmigkeit, **Unsträflichkeit nach dem Gesetz**, 38. b) 112. A. a) 4) (V. 5. 6.) große Wissenschaften, §. 102. B. b) 4) nach dem Exempel Pauli, für Schaden halten, für ein Hinderniß, 76. B. c) 105. a) damit wir uns nur aufgehalten haben: dieses alles, was sündlich 43. An. 1. 110. A. ist, mit Freuden fahren lassen; daß wir nur Christum gewinnen, und durch Ihn alles erhalten, 74. A. d) 107. B. b) was unsere zeitliche und ewige Glückseligkeit 76. B. a) 112. A. a) 3) befördern kann.

C. Siehet man nun, daß man ohne Jesu 68. a) 106. a) und seiner blutigen Versöhnung nimmermehr, weder Vergebung der Sünden erhalten, noch seines sündlichen Verderbens und der quälenden

Unruhe 79. A. b) 100. b) los werden kann: so entsteht daher, zum dritten, ein Sehnen, 17. b) B. 82. Verlangen, Hungern 79. L. 86. d) und Dursten nach der von Jesu erworbenen Gerechtigkeit. 76. B. b) 89. a) Matth. 5, 6.

a) Das ist schon das erste Fünklein 75. b) 82. des Glaubens, und muß bey einer jeden Seele bereits vorhanden seyn, die nach der gläubigen Zueignung, 11. a) B. 82. Z. Versicherung und Versiegelung 82. der Gnade Gottes strebet.

Diesem ist nichts mehr zuwider, als das gleichgültige 80. Verhalten der Menschen, sowohl gegen ihr Sünden-Elend, 84. c) als auch gegen die Gnade 79. B. d) 87. b) Gottes, da solche todte Menschen ein Jahr 38. d) 113. Z. nach dem andern in der Eitelkeit ihres Sinnes, in Ermangelung des geistlichen Lebens, durch die Unwissenheit 6. ‡. 102. B. b) 3) und Blindheit ihres Herzens ganz sorglos 63. hinleben, Eph. 4, 17. 18. und weder um das eine, daß sie ihr Sünden-Elend 79. B. a) erkenneten, noch um das andere, daß sie Jesu erworbene Gnade annehmen, recht bekümmert 115. L. wären. Dieses ist der herrschende Unglaube 78. 82. der Menschen, welchen von den bösen Geistern das Evangelium 76. 100. a) verdeckt, daß sie, um der Verblendung 76. B. c) 88. a) willen, das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Christi, weder sehen noch (um ihrer Gottlosigkeit 22. 127. A. b) 2) willen) verstehen, 2 Cor. 4, 3. 4. und ist ein Zeugniß 31. C. a) 97. a) und Beweis, daß solche Leute von den Feinden der Seele verführet §. 81. b) sind, und stehen unter dem Zorne 76. B. b) 93. a) Gottes, und gehen ihrer Verdammung 57. 86. e) täglich entgegen. Eph. 5, 6. 7.

b) Wo hingegen das Sehnen und Verlangen nach der Gnade Gottes ist; da ist man ernstlich bekümmert, 5. a) 88) b) es liegt einem am Herzen, es treibt einen zum unermüdeten Flehen, Seufzen und Weinen, 62. c) 121. d) 2) dieses himmlische Kleinod zu erhalten. Ein solches (bußfertiges) Gebet 34. c) e) 86. b) der Elenden, da sie sich nicht auf ihre Gerechtigkeit, sondern auf Gottes Barmherzigkeit 76. B. b) 85. e) verlassen, Jesu Verdienst im Glauben annehmen, Dan. 9, 18. 19. dringt durch die Wolken, es läßt nicht ab, bis es zur Gnade 76. 91. b) kommt, und höret nicht auf, bis der Höchste drein sehe. Wenn man auf diese Art mit rechtem Ernste sich ins Gebet 107. A. d) hinein begiebt, und ganze Wochen dazu anwendet: so erfolgt die Erhörung 68. b) 88. c) gewiß; denn es stehet geschrieben: Ich will sie des Gebets 36. 107. A. d) um Frieden und Treue gewähren. 17. d) V. Ich will sie reinigen von aller Missethat, 93. a) damit sie wider mich gesündiget haben. Jer. 33, 6—8.

c) Man muß aber auch (merks ja wohl, was hier gesagt wird) das sanfte Sausen der Friedens-Stimme 68. b) 106. e) Jesu, da Er unser Herz mit einem Sprüchlein, 67. Verse, oder innigem Liebes-Blicke 7. b) V. 83. f) 2) unter der Predigt, oder unterm Gebete, oder bey andern Gelegenheiten berühret, nicht lassen vergeblich 68. b) 107. B. a) vorüber gehen; sondern vielmehr mit anhaltender Aufmerksamkeit 68. b) 107. B. a) auf den Heiland hören, ja Ihn selber, stille und allmählig anfassen, 65. b) 85. b) so gut man nur kann, sich nicht lange mit Fleisch und Blut besprechen, 62. a) 89. b) sondern zufahren und gläuben, wenn Gott seinen Sohn in uns (mit Freuden) zu offenbaren 76. B. b) 87. An. an-

fängt. Gal. 1, 15. 16. „Uebrigs Bedenken, ist wahrlich nicht gut; nach Grunde fragen, im Glauben 91. Z. wagen, machet uns fähig zu thun und zu sagen, was sonst kein andrer Mensch saget und thut.“

§. 80.

Zuhörer: Die vorher benannten Stücke (Erkenntniß und Gefühl meines Sünden-Elendes, 79. L. gerne davon los zu seyn, und Gnade haben wollen) finde ich bey mir; mir deucht aber, wenn ich so zuführe, und aufs Wort glaubte: so möchte das wohl mein eigen Werk und Wirkung seyn; ich will dahero warten, bis mich Jesus empfindlicher überzeugt und versichert.

Lehrer: Siehe! Gott 109. b) hält dir ja so oft, und auch jetzt das Evangelium vor, und so oft du es hörest und liesest, hält Er dir auch den Glauben vor, daß du doch von ganzem Herzen möchtest an Jesum glauben, 79. B. b) 87. a) und **Ihm** (alles) **bekennen, um selig zu werden.** Röm. 10, 9. 10. **Der Vater ziehet** 67. Z. 115. ‡. **dich unterm schmerzlichen Gefühl** 75. A. a) 91. b) **deines Sünden-Elendes zum Sohne.** Joh. 6, 44. **Der heilige Geist,** 85. b) **der uns alles lehret, an alles erinnert, was uns Jesus gesagt hat,** Joh. 14, 26. will dich auch durch das Sehnen und Verlangen, 67. 82. das du bey dir fühlest, 61. 85. f) 2) und das schon ein Anfang 73. a) 83. d) des Glaubens §. 83. d) ist, zur gläubigen Ergreifung 79. d) 126. B. c) 3) der Versöhnung Jesu bringen. Da siehe zu, was du thust, daß du dich auch nicht gegen die Gnade Gottes wehrest! 35. b) 90. Z. Oder wartest du auf was Sonderliches? Deine Absicht 18. f) V. 84. d) war ja, Gott um Glauben anzurufen; dieses ist auch sein Wort, ja sein Befehl. **Das ist sein Gebot, daß wir glauben** 78. 86. f)

an den Namen seines Sohnes Jesu Christi. 1 Joh. 3, 23. Das ist je gewißlich wahr 18. c) V. 120. B. d) 2) und ein theuer werthes Wort, daß Jesus Christus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig 30. 112. A. a) 1) zu machen, die an seinen Namen glauben. 1 Tim. 1, 15. 16. Glaubet an das Evangelium. Marc. 1, 15. Glaube 68. b) 116. b) 2) an den Herrn Jesum. Ap. Gesch. 16, 31. Auf alle diese Worte, besonders aber auf die schöne Einladung 83. c) und Verheissung Jesu: Kommet her zu mir alle ihr Mühseligen und Beladenen — ihr sollt Ruhe 47. 92. c) für eure Seelen finden: Matth. 11, 28. 29. mußt du mit allem Ernste 79. L. 104. C. a) eilen, zu Jesu zu kommen, und an Ihn zu glauben. Aber gar leider! man findet bey den mehresten Menschen eine Lauigkeit und Trägheit, 68. b) 92. †. Gleichgültigkeit 79. C. a) 92. †. und Sorglosigkeit, daß sie sich um das Leibliche 76. B. c) 121. c) vielmehr bekümmern, als um das Geistliche; darum mußte Jesus sogar seinen Jüngern einen Verweis darüber geben, daß sie den göttlichen Wahrheiten und herrlichen Verheißungen 76. B. b) 85. c) nicht glaubten: O! ihr Thoren und träges 62. c) 91. b) Herzens, zu glauben alle dem, was die Propheten geredet haben. Luc. 24, 25. Wahrlich, Herr Jesu! du hast Ursache, unsern Unglauben und Herzens-Härtigkeit 40. a) 87. b) zu schelten, daß wir nicht glauben wollen. Marc. 16, 14.

§. 81.

Zuhörer: Ach ich Armer! 76. es ist freylich wahr, ich bin manchmal im Unglauben so weit gekommen, daß ich ein Zeichen verlangt habe, mir deuchte, dann wollte ich wohl glauben, wenn ich eine Stimme hörte; oder der Herr Jesus sichtbarlich zu

mir spräche: dir sind deine Sünden vergeben; Er sagts ja deutlich genug in seinem Worte.

Lehrer: a) Ja, weil wir nicht glauben, wenn wir auch Zeichen und Wunder 2. b) V. 121. c) 1) sehen; Joh. 12, 37. so läßt sich auch der Herr Jesus zuweilen hierinne herunter, wie mir denn ein Paar Exempel bekannt sind; da wohl mehr ein Sehen, als ein Glauben gewesen ist: indem sie Jesus außerordentlich von der Vergebung der Sünden versichert 6. b) V. 86. c) hat. Dieses soll man aber nicht begehren; denn wir haben sein klares Wort: Der Mensch glaubete dem Worte, das Jesus 76. 120. A. a) 1) sagte, Joh. 4, 50. welches alle Gnade verheißt, denen, die mit zerknirschtem 44. b) 102. B. a) Geiste zu Jesu kommen. Vor außerordentlichen Wegen zum Glauben warnet 71. a) 112. A. c) 3) auch Paulus Röm. 10, 6. wo es heißt: aber die Gerechtigkeit (der Gerechte aus dem Glauben) spricht also: sprich nicht in deinem Herzen: wer will hinauf gen Himmel fahren, Christum herabholen? V. 7. Oder, wer will hinab in die Tiefe fahren, Christum von Todten holen? V. 8. Das Wort ist dir nahe, welches denn? Dieß ist das Wort 5. a) 86. c) vom Glauben, das wir predigen; und Vers 17. heißts: der Glaube kommt aus der Predigt, das Predigen 76. B. c) 85. b) aber durch das Wort Gottes. Hier werden wir ja in der Glaubens-Sache deutlich genug auf das Wort Gottes gewiesen.

b) Aber es ist hierbey eine List des Satans, 66. a) 105. c) daß er uns vom göttlichen Worte abbringe. Das Wort Gottes ist ein vester Grund, 37. b) 85. f) 4) 2 Tim. 2, 19. auf welches der ganze Bau des Alten und Neuen Testamentes in einander gefüget, wovon Jesus der Eckstein 37. b) 85. c) ist, Ephes.

2, 20. 21. und keine andere Dinge haben eine solche §. 86. e) f) Gewißheit; 10. b) V. denn sonst könnte es in Anfechtungen 76. B. b) 86. An. 3. heißen: Wer weiß, ob dieses oder jenes Wahrheit ist? Dadurch könnte in uns der Satan mancherley Bedenklichkeiten 76. B. b) 84. d) und Zweifel, 76. B. b) 82. erregen. Auf diese Art und Weise bemühen sich die bösen 74. A. d) 97. a) Geister, die ungläubigen Menschen im Unglauben zu erhalten: und die gläubigen Seelen aufs Neue in Unglauben 68. a) 85. c) zu verführen.

§. 82.

Zuhörer: Nun ich glaube, daß das göttliche Wort 71. a) 87. b) Wahrheit sey, und daß Gott armen Sündern, die nach seiner Gnade 76. B. c) 86. e) seufzen, ihre Sünden vergebe, und wenn ich auch solche sehe, so preise ich sie selig; denn ich bin von allem zum völligen Beyfalle überzeugt; 63. 85. a) aber für mich in der Zueignung, 79. C. a) 83. f) 4) kann ich nicht recht glauben.

Lehrer: Nun du bist ja eben ein solcher elender Sünder, 79. B.

a) unwürdig 79. B. d) An. 86. An. 2. und verloren in deinen Augen,

b) willst auch gern von allem Bösen los seyn,

c) sehnest 79. C. dich auch nach der Gnade Gottes: so gehören auch dir alle tröstliche Gnaden-Sprüche und Verheißungen 76. B. b) 83. c) Gottes, welche in Christo lauter Ja und Amen sind, versiegelt 79. C. a) 86. e) und bekräftiget, durch ein göttliches Pfand, den heiligen Geist. 76. B. b) 121. a) 2) 2 Cor. 1, 20—22. Solltest du der einzige seyn, an welchem Gottes Wort nicht wahr würde? Der sein Sünden-Elend 74. A. b) 83. a)

gefühlet, hätte es auch gerne los 88. a) seyn wollen, auch ein sehnliches Verlangen nach der Gnade gehabt, und Jesus hätte ihm nicht helfen 79. B. b) 85. a) wollen? Ach! wie oft hat dich Jesus unter seine Gnaden-Flügel 87. c) versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel versammlet, 91. a) du hast aber nicht gewollt. 32. C. e) Matth. 23, 37. Siehe! dein Unglaube 62. b) ist die Schuld, nicht Jesus. Um des schändlichen Unglaubens willen kann Er dir die Freude 17. e) B. 91. a) des Heils nicht schenken; ja Er muß sich über einen solchen Unglauben verwundern. Marc. 6, 6. Auch schleppest du dich mit mancherley Zweifeln 81. b) 84. d) und Einwürfen; 88. a) das sind alles Mißgeburten des Unglaubens, 79. C. a) 125. A. b) 1) welche nur Jesu die Ehre 84. a) nehmen, dir aber alle Kraft und Freudigkeit 17. c) B. 104. C. a) zum Glauben. Doch glimmet ein kleines 79. C. a) 92. ‡. Tôchtlein bey dir, das Sehnen und Verlangen, 80. 83. c) dieses will Jesus nicht auslöschen. Jes. 42, 3. Auf! lasset euch vom heiligen Geiste zum Glauben erwecken, 71. d) 89. b) die ihr Zions Bürger werden wollt!

§. 83.

Zuhörer: Wenn ich mit andern begnadigten Seelen gesprochen; so haben einige sich einer starken Versicherung ihres Gnaden-Standes 17. 85. f) 1) gerühmt, welche mir noch fehlet; einige haben mich ganz verworfen; ich wäre kein Kind Gottes, weil ich eine solche Versicherung der Gnade Gottes nicht hätte.

Lehrer: Ein solches Verfahren und Verhalten der erweckten Seelen

a) ist gar nicht weislich, 71. e) 100. a) gar nicht liebreich, auch nicht Evangelisch, gehandelt. Bey

sichern Menschen, die im Irrthume 44. b) 104. C. a) dahin leben, kann man den gefährlichen Zustand 32. C. f) 90. b) ihrer Seelen ihnen deutlich vorstellen, um sie von ihrem Sünden-Elende 82. 88. a) zu überzeugen: aber mit elenden, 76. B. b) 92. †. sünderhaften und gebeugten Seelen muß man herzlich und Evangelisch reden, ihnen Muth und Zutrauen 34. a) 114. b) 4) zur Gnade Gottes einflößen, damit ihnen könnte geholfen werden.

Das ist die göttliche Evangelische Lehr-Art, 2. wie Gott selbst sagt: Saget euren Brüdern, 74. A. d) 112. A. a) 4) sie sind mein Volk, und zu eurer Schwester, 76. b) 120. B. b) 1) sie sey in Gnaden. Hos. 2, 1. Paulus sagt: Tröstet 51. a) die Kleinmüthigen, 101. b) traget die Schwachen, seyd geduldig 23. gegen jedermann. 1 Theß. 5, 14. Ferner: den Schwachen im Glauben nehmet auf, und verwirret die Gewissen 61. 92: nicht. (welches geschehen würde von irrigen Menschen durch ungeistliche Lehr-Arten. 38. g) 98.) Röm. 14, 1. Endlich spricht Paulus von seiner Lehr-Art: Den Schwachen (die ihre Gewissens-Wunden 61. fühlen) bin ich geworden als ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen 75. A. b) 92. ‡. gewinne; ich bin jedermann allerley geworden, auf daß ich allenthalben ja etliche selig mache. 1 Cor. 9, 22. In diesen göttlichen Worten 73. a) 87. c) ist die wahre Anweisung zu finden, wie man mit gerührten, erweckten und um ihre Seligkeit bekümmerten 32. C. c) Seelen umzugehen, und sie zu behandeln hat, und daß man auch diesen Umstand wohl zu erwägen hat, daß der Glaube und die Versicherung 85. e) von der Gnade Gottes, nicht bey allen Gläubigen gleich stark 85. c) ist: sondern hierbey findet man verschiedene Grade des Glaubens.

b) Die Grade 43. c) 83. f) 4) des Glaubens haben ihren Grund in der Treue 65. a) 106. b) des Gehorsams oder Ungehorsams; 31. C. a) 102. B. b) 3) in Absicht der Stimme des heiligen Geistes.

Denn je größer die Treue ist, welche eine erweckte Seele im Gehorsam 67. 94. d) der Leitung des heiligen Geistes beweiset, desto geschwinder und zunehmender §. 107. B. g) 4) ist ihr Wachsthum 71. c) 86. a) 1) in der Gnade Gottes: hingegen, je kleiner die Treue im Gehorsame des heiligen Geistes bewiesen wird; desto langsamer 92. †. ist das Zunehmen in der Gnade Gottes, und ist allemal etwas Gefährliches; weil bey einem langsamen Gnaden-Gange 44. a) 105. e) auch der Stille-Stand 92. †. eintreten kann, da man aufhöret Treue 92. b) in Ausübung der göttlichen Gnaden-Mittel zu beweisen, und in dem Falle weicht 102. A. b) 4) die Gnade immer mehr zurück; daher soll bey dem Beweise des wahren Christenthums, 76. B. c) 92. †. die gehörige Treue **im täglichen Wachsthume 105: und Zunehmen, bewiesen werden;** 2 Petr. 3, 18. und dieses ist auch das sicherste Mittel wider den Rückfall 92. †. aus der Gnade Gottes. Jesus hat selbst den Wunsch geäußert, daß seine Leute, die Er bey seiner geistlichen Haushaltung der christlichen 113. B. b) 3) Kirche angestellt hat, sollen Treue beweisen, indem Er spricht: **Wie ein großes Ding ist es um einen treuen 17. f) V. 84. d) und klugen Haushalter!** Luc. 12, 42. Wer aber gar leider! sich von Untreuen 4. a) 102. a) 8) lässet beherrschen, §. 94. b) und den göttlichen Rührungen und Erweckungen 65. b) 102. A. a) ganz ungehorsam wird, diesen muß der heilige Geist verlassen, und er verfällt in den geistlichen 71. b) und ewigen Tod.

c) O! wie gut wäre es doch, daß ein jeder dafür sorgte, 91. b) wie er in das Glaubens-Leben, als auf den rechten Weg, 56. c) 107. B. h) kommen möchte, um nur selig zu werden, wie wir auch zu dieser Gnade in der ganzen heiligen Schrift sehr liebreich und ernstlich eingeladen 80. 127) A. c) 1) werden. Diesen Glauben, welcher seinen Grund 61. 85. b) in der Versöhnung Jesu haben muß, faßt Luther in drey Stücke: 1) ins Begehren, 2) ins Ergreifen, und 3) ins Zueignen. Bey allen erweckten und bußfertigen Sündern finden wir, nach der geistlichen Erfahrung, das Begehren, 65. b) als das erste Stück des Glaubens; so begehrete 31. ‡. Zachäus **Jesum zu sehen, wer Er wäre;** Luc. 19, 3. auch begehrete Nicodemus mit Jesu eine Bekanntschaft 61. 107. A. d) zu machen, darum kam er des **Nachts nach Bethanien, welches nahe bey Jerusalem war, zu Ihm.** Joh. 3, 1. 2. Aber das erste Stück des Glaubens hat schon herrliche Verheißungen Gottes 82. 83. e) erhalten, Gott spricht: **Er begehret meiner, so will ich ihm aushelfen —, Er rufe mich an, so will ich ihn erhören. —** Ps. 91, 14. 15. Ferner: **das Verlangen** 82. 110. B. **der Elenden hörest du, Herr, ihr Herz ist gewiß,** 107. A. c) **daß dein Ohr darauf merket.** Ps. 10, 17. Aber bey dem Begehren und Verlangen ist noch nicht das Ergreifen; dieses folgt erst darauf, wie die erweckte Seele ihre Treue bey den Wirkungen 76. B. c) 107. B. g) 2) des heiligen Geistes beweiset. Es heißt oft: „Ach! wie lang, ach! lange, ist dem Herzen bange, 62. b) und verlangt nach Dir;" und doch ist schon oft, bey dem ersten Gnaden-Schimmer, Jesus 72. c) 90. Z. unsere Freude.

d) Wenn der erweckte und bußfertige 85. f) 1) Sünder von ganzem Herzen und anhaltend Jesum und seine erworbene Heilsgüter 76. B. c) 111. A. a) begehret, und täglich darum bittet: so wird das zweyte Stück des Glaubens, das Ergreifen 71. d) 84. d) bald darauf erfolgen. Als der Sohn Gottes in Menschen-Gestalt zum Jacob kam, da er mit seiner ganzen Familie seine Rückreise von Mesopotamien nach Canaan hielt, und wünschte den Segen 74. A. b) 106. d) Gottes zu genießen: so ergriff er den Sohn Gottes, rang mit Ihm und sagte: ich laß Dich nicht, Du segnest 100. b) mich denn. 1 B. Mos. 32, 24 — 26. Ein Weib, das zwölf Jahr krank gewesen war, begehret nur den Saum von dem Kleide Jesu zu ergreifen und anzurühren, in der Hoffnung, sie würde gesund werden; sie bekam auch sogleich die tröstliche Versicherung 10. d) V. 85. b) von Jesu: Sey getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. Matth. 9, 20 — 22. Wenn nur ein Anfang 80. des Glaubens gemacht worden ist, daß man Jesum von Herzen begehret, 75. A. b) nachdem man von Ihm ergriffen worden ist; so wird der heilige Geist in einem solchen Herzen die Gesinnungen und den geistlichen 56. c) 109. d) Vorsatz Pauli erwecken, daß man mit ihm wird sagen können: Nicht, daß ich es schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sey; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo Jesu ergriffen 10. 115. ‡. bin. Phil. 3, 12. Es ist oft ein Begehren, auch wohl Ergreifen 43. c) 127. A. c): da, aber nicht das Zueignen; doch hat Jesus die Selbstständige Weisheit diesem Ergreifen das geistliche Leben 71. b) 112. A. a) 4) und die künftige Seligkeit verheißen. Spr. Sal. 3, 18.

c) In welchem Herzen nun der heilige Geist eine wahre Begierde 74. Z. 114. a) nach Jesum erweckt hat, daß man nach Ihm seine Hände ausstrecket, Ihn zu ergreifen; da wird gewiß der heilige Geist auch das dritte Stück des Glaubens, das Zueignen, 76. 85. a) in einem solchen Herzen wirken: um dadurch den angefangenen Glauben zu Stande zu bringen. Prüfe 86. Z. dich, erweckte und bußfertige 70. 85. a) Seele! ob du dich dieser wichtigen Zeit zu erinnern weißt, da dir alle deine Sünden und die damit verbundene Strafen 76. A. a) 88. a) vorgestellet wurden, welche dein Herz zur Erkenntniß und Reue 53. 110. brachten, daß du alles Sündliche mußtest wehmüthig beweinen 31. †. 116. b) 1) und herzlich 75. b) 87. a) beklagen, daß du so schändlich **wider den Herrn deinen Gott gesündiget hast.** Jer. 3, 13. Konnte der heilige Geist bey dieser Erweckung 102. A. a) 8) eine Begierde und Verlangen nach Jesum in deinem betrübten Herzen 33. Z. 107. B. g) 1) hervorbringen, und den wahren Wunsch 52. Z. 104. C. c) 2) erregen: Ach! wenn ich nur Jesum und seine erworbene Versöhnung 72: 85. c) könnte ergreifen? Konnte der heilige Geist deinem traurigen Herzen die beschwornen göttlichen Verheißungen 83. c) 85. b) erinnerlich machen, daß du um Jesu, deines Versöhners 77. C. c) 113. B. a) willen, getrost sagen kannst: **Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke?** 50. b) 86. a) 4) Jes. 45, 24. Weißt du dich noch heute zu erinnern, wie dich, als einen Ungläubigen, 10. d) V. 89. b) der heilige Geist das erstemal zu Jesu Wundenmaalen 76. B. c) 114. b) 8) brachte, und Jesus zu dir sagte: **Reiche deinen Finger her, und siehe meine Hände; und reiche deine Hand her, und lege sie in meine Seite! und sey nicht ungläubig,** 115. ‡. **sondern**

gläubig? Joh. 20, 27. Konntest du, mit Thomas, zu Jesu mit einem überzeugten 31. ‡. 87. e) Herzen sagen, und dadurch das erste Glaubens-Bekenntniß 76. B. b) 86. An. 2. ablegen: Mein Herr und mein Gott? (V. 28.)

f) Was die Kirche in ihren Zeit-Altern erfähret, 76. B. b) 87. d) das gehet auch gemeiniglich bey einer jeden gläubigen Seele vor.

1) Der Glaube fängt sich an mit Sehnen, 88. a) Hoffen 119. b) 2) und Warten unterm Gesetze auf die Erkenntniß 112. A. b) der Sünden; da ist man gleich denen im Alten Testamente, die unter dem Gesetze 39. ‡. 112. A. a) 2) verwahret und verschlossen waren auf den Glauben, der da sollte geoffenbaret werden. Gal. 3, 23.

2) Man glaubet aber auch unterm empfindlichen Geschmacke, Süßigkeiten 87. An. und Blicken 79. C. c) 100. b) der Gnade: das ist der Jünger-Zeit; denn Jesus ist da gegenwärtig, und läßt sich empfinden 17. c) V. 91. b) und seine Liebes-Wunder 76. B. c) 109. d) sehen; hier heißts: Selig sind die Augen, die da sehen, das ihr sehet; Luc. 10, 23. dieses ist die Zeit der ersten Liebe, 56. b) 92. a) die man ja nicht zu verlassen hat. Off. Joh. 2, 4.

3) Man glaubet aber auch oft ohne 76. B. b) 109. f) Fühlen und Empfinden; denn Jesus entzieht manchmal seine fühlbare Gegenwart 91. a) im Herzen aus weisen Ursachen; aber darum werden wir nicht ganz ohne Trost 64. Z. 91. a) gelassen, Er hat uns von seinem Vater den heiligen Geist den Tröster 12. V. 91. a) ausgebeten, daß Er ewiglich bey uns bleiben soll; Joh. 14, 16. hier beweiset der Glaube die größte Kraft, 71. e) 84. d) da man zur Zeit der Noth auch wider 109. f) das Gefühl zu

Gott sagen kann: Herr! Du bist meine Stärke und Kraft, und meine Zuflucht 66. b) 105. f) 5. in der Noth. Jer. 16, 19. Ferner, wenn man mit dem gläubigen Assaph sagen kann: Herr! wenn ich nur Dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet: 114. b) 4) so bist Du doch, Gott! allezeit meines Herzens Trost 64. Z. 85. f) 1) und mein Theil. Ps. 73, 25. 26.

4) Endlich aber, unter dem Vorschmacke 17. c) V. 92. b) des ewigen Lebens, zu glauben, da Gott einer gläubigen Seele seine Herrlichkeit 76. B. c) 92. a) offenbaret, daß sie mit Stephano sagen kann: Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen, Ap. Gesch. 7, 55. ist schon über den Glauben 82. Z. und etwas von der triumphirenden Kirche. Ein jedes Glaubens-Alter 83. b) 85. a) ist selig.

§. 84.

Zuhörer: Warum entziehet denn manchmal Jesus, mit seinem lieben Vater und heiligen Geiste, den Gläubigen seine erfreuende Gegenwart 107. A. d) 1) und fühlbare Liebes-Nähe? 114. b) 5)

Lehrer: a) Jesus hat seine weisen Ursachen, §. 91. a) die aber alle zur Beförderung 11. b) V. 107. B. des Glaubens dienen sollen, daß Er den Seinigen, 90. b) in der Pflege 71. c) 90. b) des heiligen Geistes, die schon erfahrne Süßigkeiten 109. f) und erfreuende Gnaden-Blicke 107. B. a) nicht immer genießen läßt. Denn die Gläubigen sollen immer mehr überzeuget werden, daß alle dergleichen erquickende Erfahrungen 66. b) 116. c) 1) lauter Gnaden-Beweise Eph. 2, 7. 8. der göttlichen Liebe und Barmherzigkeit 76. B. b) 121. a) 2) sind, und

daß die gläubigen Seelen dazu mit ihrem Verhalten nichts können beytragen: sondern es ist alles 85. d) der unverdienten Gnade und herzlichen Liebe Gottes zuzueignen, **welcher wir nur die ganze Ehre** 82. 108. c) **geben müssen.** Ps. 115, 1.

b) Auch weiß der allwissende **Herzens-Kündiger,** 16. e) V. 107. B. a) Ap. Gesch. 15, 8. in welchem Herzen ein reichlicher Genuß der geistlichen §. 98. Erfahrungen 38. e) 94. c) etwa könnte den geistlichen Hochmuth 76. B. c) 102. B. a) rege machen. Es geschieht, daß ein solcher Gläubiger, 76. B. c) 95. um dieser Erfahrungen willen, sich könnte über andere erheben, und durch diesen gewöhnlichen Feind großen Schaden 74. A. d) 107. B. c) am Herzen leiden: daher wird ihm etwas zu seinem Nutzen entzogen, **damit sein Herz zur Demuth** 72. b) 107. B. g) 4) **und Niedrigkeit geführet werde.** 1 Petr. 5, 5.

c) Eine begnadigte Seele **weiß durch** die Salbung 113. B. c) **des heiligen Geistes,** 1 Joh. 2, 20. wie viel zur Beförderung des fühlbaren Genusses der Gemeinschaft 76. B. c) 88. a) Gottes, eine fleißige Anwendung §. 107. A. B. der göttlichen Gnaden-Mittel 48. 102. A. a) 5) beyträgt. Nämlich, daß man täglich herzlich zu Gott betet, mit Andacht 34. e) 107. A. a) die heilige Schrift lieset und betrachtet, den Taufbund 107. A. d) 2) erneuert, auch sich oft durch den Genuß des Leibes und Blutes Christi 102. A. c) im heiligen Abendmahle stärket —; wenn nun eine Seele hierinnen nachlässig 79. C. a) 103. a) wird, sich in das Irdische und Leibliche gar sehr zerstreuet, 68. Z. 96. b) und länger aufhält, als es nöthig wäre: hier wird einer solchen Seele der reiche Genuß 70. 92. a) der Gnade Gottes

entzogen, damit sie durch die Leitung 38. f) 91. b) des heiligen Geistes zur ersten Liebe 108. c) möge geführet werden. Off. Joh. 2, 4.

d) Endlich soll, o liebe Seele! dein Ziel und Absicht 80. 102. A. a) 1) seyn, daß du nicht aufs Ungewisse 11. a) V. 105: laufest, 1 Cor. 9, 26. auch nicht eher ruhen wollest, bis du zur rechten Kraft 83. f) 3) 104. C. a) des Glaubens (an dem so viel gelegen ist) und zur Versicherung in der Zueignung 79. L. desselben gelangest. In der Zueignung liegt die Versicherung, 4. b) V. 85. a) und diese Versicherung gründet sich auf das beschworne und verheißene 71. c) 85. b) Wort Gottes, welches dem Herzen zur lebendigen Ueberzeugung wird; denn der heilige Geist giebt Zeugniß 120. A. b) 3) unserm Geiste, daß wir Gottes Kinder 76. B. c) 85. d) sind; sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben, 120. A. b) 3) und Miterben 108. a) Christi. Röm. 8, 16. 17. Darum so jage der Gnade nach, daß du Jesum so ergreifen 83. d) mögest, gleich wie du von Ihm ergriffen bist. Phil. 3, 12. Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz 12. a) 106. f) vest werde, (die rechte Glaubens-Gewißheit 86. a) 4) erlange) welches geschieht durch Gnade, Ebr. 13, 9. und nicht durch die Werke: Darum sollst du Fleiß 83. b) 98. anwenden, deinen Beruf und Erwählung 114. b) 1) vest zu machen, 2 Petr. 1, 10. und dich nicht von so mancherley fremden Lehren (Bedenklichkeiten 81. b) 88. a) und Zweifeln 82. 86. An. 1) umhertreiben zu lassen. Ebr. 13, 9.

§. 85.

Zuhörer: Wie komme ich zu der Glaubens-Gewißheit, 86. An. 1) daß ich die Gnade Gottes ergreife, mir alles zueigne, und gewisse Versicherung bekomme?

Lehrer: a) Durch das göttliche Wort, 18. c) V. 107. A. a) Evangelische Predigten, 48. Z. und heilsame Ankündigung von der, durch Jesu Leiden und Tod erworbenen Gnade; 74. A. c) 90. Z. wie wir nur durch Ihn die Vergebung der Sünden und ewige Seligkeit 74. A. b) 85. f) erhalten können. 1 Tim. 1, 15. Wer nun dieses theure und annehmungswürdige Wort von der verdienstlichen Gnade 17. b) V. 89. b) Jesu höret, und verlangt dasselbe zu genießen, 18. 107. Z) der wird gewiß Gott darum bitten, 76. B. d) 86. b) daß er diese Gnade empfange, und sie bey Jesu suchen, bis er sie finde, ja er wird nicht aufhören, an das liebreiche Herz Jesu zu klopfen, 71. d) 86. c) bis es ihm zum Genusse der erworbenen Gnaden-Güter (durch Christi Geist 82. Z. 112. A. a) 2)) aufgethan wird. Matth. 7, 7. 8. Nun fängt der Gläubige mit gewisser Zuversicht 85. d) und ohne Zweifel, Ebr. 11, 1. ein Vertrauen zu Gott zu fassen, immer mehr zu glauben 71. c) 90. b) und in den seligen Glaubens-Graden 83. f) 4) 104. C. b) zu wachsen, reichlich §. 110. a) 1)-3) zuzunehmen, und die durch Jesum erworbene Gnade sich zuzueignen. 83. e) 86. f) Dieser Glaube entspringt aus der göttlichen Gnaden-Quelle 31. ✝. 94. b) unter vielen Sehnen und Thränen, 73. a) 86. b) bis der arme Sünder anfängt zu denken und wünschen: O, wenn das Wort der Gnaden auch mich anginge! O, wenn doch Jesus mit seiner Hülfe 82. 105. f) 3) zu mir käme! O, wenn ich doch recht veste 9. b) V. 96. b) und unbeweglich glauben könnte! O, wenn doch stets meine Blicke 12. V. 115. d) auf Jesum den Gekreuzigten gerichtet wären! — Ein solcher bußfertiger 83. e) und nach Gnade sich sehnender Sünder braucht nichts

mehr, als nur Jesum im wahren Glauben 76. B. b) 85. f) 1) von ganzem Herzen für seinen Heiland anzunehmen: Joh. 1, 11. 12. so bekommt er eine kräftige Versicherung 84. d) 85. f) 1) von der Kindschaft 77. C. 85. f) 3) Gottes; denn dieses Kleinod, die Versicherung von der Gnade Gottes, ein Kind 76. B. c) 87. b) Gottes zu seyn, liegt in den Versöhnungs-Wunden 15. b) 88. c) Jesu, für die bußfertigen und gläubigen Sünder, verborgen.

b) Diese Versicherung 83. d) 85. e) bekommen nur verlangende und gläubige Seelen durch zwey Stücke, die nicht wanken, sondern sich felsenfest beweisen.

Nämlich 1) Gottes Verheißung, 76. B. d) 107. A. d) davon wir sehr viele in dem Worte Gottes finden. §. 76. B. b) c) Jesus hat selbst verheißen, daß in seinem Namen, das ist um seines Verdienstes willen, soll geprediget 81. a) 86. c) werden Buße und Vergebung der Sünden §. 88. a) — c) unter allen Völkern. Luc. 24, 47. Petrus spricht: Thut Buße, und lasse sich ein jeglicher taufen, 76. B. d) 107. A. d) 1) auf den Namen Jesu Christi, zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes. 80. 87. e) Ap. Gesch. 2, 38. Desgleichen spricht er: Thut Buße, und bekehret 76. B. b) 121. d): euch, daß eure Sünden vertilget werden. Cap. 3, 19. Das andere Stück, das nicht wanket, ist

2) Gottes §. 88. a) Eid; 71. c) 88. a) denn in Christo Jesu sind alle Verheißungen 83. e) 88. c) Gottes Ja und Amen, 2 Cor. 1, 20. Gott hat es beschworen; Jes. 45, V. 23. spricht Er: Ich schwöre 84. d) bey mir selbst, und ein Wort der Gerechtigkeit gehet aus meinem Munde, da soll es dabey

bleiben, 34. c) 87. b) nämlich: Mir sollen sich alle Knie 10. a) V. 119. a) 1) beugen, und alle Zungen schwören, V. 24. und sagen: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit 38. c) und Stärke. Auch lesen wir einen Eid Gottes beim Hesekiel 33. Cap. V. 11. So wahr, als ich lebe, spricht der Herr, Herr: Ich habe keinen Gefallen 74. A. c) 92. a) am Tode des Gottlosen; 56. c) 99. b) (welcher in Lastern lebet) sondern daß sich der Gottlose 5. b) 85. f) 2) bekehre von seinem Wesen und lebe. Alle göttliche Wahrheiten werden uns noch versiegelt, und wir bekommen ein gewisses Pfand 86. c) in unsere Herzen, den heiligen Geist; 2 Cor. 1, 21. 22. dadurch werden wir zuverläßig befestiget, 91. a) daß sie werden in alle Ewigkeiten Wahrheiten bleiben. Durch diese beiden Stücke wird uns eine zuverläßige Hoffnung, 76. B. a) 110. A. a) 5) ein starker Trost, und gewisse Versicherung angeboten; diese müssen wir nehmen, fassen 79. C. c) und halten: so ist uns dieses ein sicherer und fester Anker 83. c) des Glaubens, (eine gewisse ohnfehlbare Versicherung, 9. a) 85. f) 4)) der ins Inwendige in die Ewigkeit hineingehet, Ebr. 6, 18. 19. und uns der Gnaden-Wahl 104. C. a) und ewigen Seligkeit versichert.

c) Im Evangelio sind alle Verheißungen Gottes lauter kräftige 83. a) 86. a) 4) Versicherungen; der heilige Geist 112. A. a) 1) thut das Herz auf, daß man auf die Wahrheiten 16. f) V. 112. A. a) 2) achtet, Ap. Gesch. 16, 14. Er eignets dem Herzen zu; dem mußt du durch Unglauben 81. b) 90. Z. und Verführung der bösen Geister nicht widerstreben; der Glaube nimmts, und versiegelts, daß Gott wahrhaftig ist. Joh. 3, 33.

Wer nicht glaubet, der macht Gott zum Lügner; 49. 125. A. f) 2) denn er gläubet nicht dem Zeugnisse, 97. a) das Gott zeuget von seinem Sohne. 1 Joh. 5, 10. Was ist das für ein Zeugniß? Antwort: daß Gott den armen Sündern in seinem Sohne Vergebung der Sünden, und das ewige Leben 71. b) 86. d) geschenkt hat. (V. 11.) Wer nun an den Sohn Gottes glaubet, der hat solch Zeugniß 76. B. c) 97. a) des heiligen Geistes in ihm. (V. 10.) Durch den Glauben überkommen wir solch Zeugniß; Ebr. 11, 2. ob wir schon die Verheißung 80. 86. e) nur von Ferne sehen, und uns der vertrösten, und gnügen lassen; (V. 13.) weil wir gewiß wissen, um des Verdienstes 74. A. 127. A. b) 2) Christi und seiner Versöhnung willen, werden wir nach dem Tode in das himmlische Vaterland 76. B. c) 91. b) aufgenommen werden. Siehe, dieses herzliche Verlangen ist auf den Glauben an Jesum als den Eckstein 81. b) 110. B. gegründet; auf diesen drückt der heilige Geist das Siegel: 11. c) V. 86. e) wenn Er unserm Geiste das Zeugniß geben kann, daß wir Gottes Kinder 107. B. i) sind. Röm. 8, 16.

d) Als ein Geist 76. B. c) der Kindschaft macht Er unsern Geist auch ganz kindlich 17. b) V. 86. c) und zuversichtlich, und giebt ihm das Zeugniß, daß der liebe himmlische Vater den Gläubigen, um des zugeeigneten 76. B. a) 107. A. d) Verdienstes seines Sohnes willen, für sein Kind angenommen hat. Denn sobald der bußfertige und gläubige 89. a) Sünder Jesum und seine erworbene Versöhnung angenommen, und sich im Glauben §. 105. a)—c) hat alles 84. a) 87. An. zueignen können: so bekommt man durch die Begnadigung 17. V. 127.

c) 2) eine göttliche Freudigkeit, Kraft und Macht, ein herrliches Privilegium, einen Gnaden-Brief mit Christi Blute 65. a) 95. vom heiligen Geiste ins Herz geschrieben, 107. A. a) 2 Cor. 3, 3. daß man von jetzt an nicht blos ein Menschen-Kind, sondern viel tausendmal mehr, ein wahres Gottes-Kind 84. d) 105. †. sey. Joh. 1, 12. Das ist also gewißlich wahr, (weg mit allem Unglauben 26. 89. b)) und ein Annehmungs- und Zueignungswürdiges Wort: Welches Wort denn? Jesus ist kommen in die Welt, die Sünder selig zu machen. 1 Tim. 1, 15. Merke das Wort vom Seligmachen 32. C. d) 88. a) und Sünden-Vergeben, dieses sollst du annehmen, von Herzen glauben, und dir die Gerechtigkeit 43. a) 86. An. 1. Christi lassen zueignen. Sprich zu deinem lieben himmlischen Vater: Siehe da! deines Sohnes blutige Gerechtigkeit, 6: 89. Z. und die von Ihm erworbenen und mir aus Gnaden geschenkten Kleider 120. A. c) 1) des Heils, Du kennest sie ja! Was du nun den andern Sündern lässest zu Gute kommen, das wirst Du auch an mir thun —! Dabey suche nur im kindlichen Vertrauen und gewisser Zuversicht 85. a) 107. B. e) immer näher 63. 86. c) zum Heilande und seinem Vater zu kommen, und laß keinen Unglauben, 67. Z. 89. Z. Zweifel, noch Mißtrauen 67. Z. 95. Raum bey dir.

e) Merke ferner, die gewisse Versicherung 85. b) 86. f) mußt du niemals aus den Kennzeichen der Heiligung nehmen. Nämlich, als ob du darum ein Kind Gottes seyst, und habest die Vergebung 17. d) V. 88. a) der Sünden, weil du fromm, demüthig und sanftmüthig u. s. w. seyst: sondern du mußt die Versicherung 83. a) 86. e) nur im Glauben, §. 110. B. aus der blutigen Versöhnung 83. e) 117. a) Jesu,

nehmen, so daß du mit Paulo sagen kannst: Mir, dem allergrößten, doch bußfertigen 75. A. b) 115. b) Sünder, der nichts, als 1) Sünde und 2) Verdamniß 66. a) fühlete, ist unverdienter Weise aus lauter Gnade, blos um Christi willen, Röm. 3, 24. Barmherzigkeit 79. C. b) 99. a) wiederfahren, daß mir meine 3) Sünden vergeben sind, und bin dadurch auf den Weg 58. b) 4) zum ewigen Leben und Seligkeit gebracht worden. 1 Tim. 1, 16.

f) Um deines Heilandes willen, hast du, bußfertiger und begnadigter Sünder, die Vergebung 88. a) der Sünden, und die ganze Seligkeit 85. a) 115. a): zu genießen. Die Gründe hiervon sind folgende.

1) Die Versicherung 85. a) 86. f) gehöret unstreitig zu der Rechtfertigung; 76. B. b) 85. f) 3) Jesus giebt sie dem armen Sünder mit den Worten: Sey getrost, 64. Z. 83. f) 3) mein Sohn, (oder Tochter) deine Sünden sind dir vergeben! Matth. 9, 2. Auf diese, und keine andere Weise, erfahren es noch alle arme Sünder, die mit einem bußfertigen 83. d) und gläubigen Herzen sich zu Jesu nahen. Alles kommt aus Gnaden durch den Glauben, 85. a) 86. f) nicht aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme: Eph. 2, 8. 9. darum soll man nicht die Werk-Früchte 39. †. 104. C. a) hinein mengen, nicht mit Werken (des Gesetzes) 111. A. c) umgehen. Röm. 4, 5. Auch hüte man sich sorgfältig, daß man die Rechtfertigung nicht baue auf die Heiligung, 65. a) 85. f) 3) welches offenbar wider die heilige Schrift ist, und alle, die dieses thun, getrösten sich vergeblich 83. Z. 103. B. a) der Gnade der Rechtfertigung.

2) Vor der Rechtfertigung 59. 107. A. d) findet sich der Mensch in der Prüfung §. 105. c) d) ganz **sündig und verderbt, zu allem Guten untüchtig,** 35. L. 118. a) Ps. 14, 1. 2. 3. 2 Cor. 3, 5. und bey welchen Menschen ein solches Sünden-Gefühl 80. 88. a) nicht ist, der betrüget 78. Z. 94. An. 1. sich selbst, und kann keine Vergebung der Sünden erhalten. Der arme Sünder darf auch nichts mitbringen; denn er hat auch nichts Gutes 51. a) 104. C. a) und Gültiges von Natur; sondern muß sich, **als ein Gottloser,** 85. b) 102. B. b) 4) (nicht in Sicherheit, sondern im schmerzlichen Gefühle und eigener Anklage) **als ein armer,** doch aber **gläubiger Sünder, rechtfertigen** 56. e) **lassen:** Röm. 4, 5. nur, daß die oben §. 79. genannten drey Stücke, die zum Evangelischen Gnaden-Wege, selig zu werden, gehören, sich bey ihm befinden, welcher Gnaden-Weg 53. An. 2) 86. b) zwar einen veränderten Sinn, dabey aber auch nichts, als Sünden-Elend, anzeiget.

3) Es muß die Rechtfertigung, 85. f) 1) 105. †. da man Vergebung der Sünden erhalten hat, und auch billig die Versicherung von der Kindschaft 85. a) 97. a) Gottes, vor der Heiligung 85. f) 1) 105. a) vorhergehen, und den stärksten Antrieb dazu geben, daß man aus schuldiger Dankbarkeit 107. B. g) 4) gegen Gott bewegt wird, sich nach Möglichkeit der Heiligung zu befleißigen. **Man ist also eher begnadiget** 34) b) 87. b) **und selig, da einem die Sünden und alle Ungerechtigkeit vergeben ist;** Röm. 4, 7. 8. als man Gott wohlgefällig fromm ist; denn die **Frömmigkeit** 76. 115. b) **vor dem Glauben ist nicht rechter Art;** Luc. 18, 9 — 14. sondern ganz wider die heilige Schrift.

4) Es sind auch die Früchte und die Heiligung 58. a) vor der Rechtfertigung sehr unvollkommen,

mangelhaft, ja vor Gott verwerflich; 47. 90. Z. weil ein solcher Mensch nicht aus Gnaden, um der Versöhnung 115. a) Christi willen, durch den Glauben Vergebung der Sünden erhalten: daher, wenn es denn wo fehlet, so ist ein solcher nicht fest; 85. b) 106. b) wir müssen aber einen unbeweglichen Felsen-Grund 81. b) 86. An. 1. unsers Heils haben. Ap. Gesch. 4, 11. 12. 1 Cor. 3, 11. darauf wir trauen und bauen können, das ist allein Christus mit seinem Blute. 74. A. c) 114. b) 3)

§. 86.

Zuhörer: Es möchte uns jemand einwenden, und fragen: Soll man sich denn gar nicht nach dem Kennzeichen des Glaubens prüfen? 83. e) 86. L.

Lehrer: Dem wird geantwortet:

a) Die Prüfung 13. V. 86. An. 1. nach den Kennzeichen des Glaubens ist allerdings den Kindern Gottes täglich nöthig. 48. 86. An. 3. Aber nur nicht darnach sich zu prüfen, daß aus ihren guten Werken die Gnade der Rechtfertigung erfolgen solle: sondern die Prüfung 86. L. 107. A. b) nach den Kennzeichen des Glaubens geschieht von Kindern Gottes,

1) daß sie ihre Treue §. 106. b) c) e) und Wachsthum 83. b) 92. †. in der Gnade erkennen, ob wirklich Christus in ihren Herzen wohnet 56. b) 127. B. a) 2) oder nicht? 2 Cor. 13, 5. Und ob sie die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangen haben; (und von derselben abgefallen 1. a) V. 110. A. b) 2)) sondern zum Lobe Gottes bekennen, daß sie in der angenehmen Zeit erhöret sind, und nun selige Tage des Heils 50. b) 122. d) 1) in der Gemeinschaft Gottes zu genießen haben? 2 Cor. 6, 1. 2.

2) Die Prüfung ist auch zur täglichen Buße 53. nöthig, daß einem der heilige Geist im göttlichen Lichte immer mehr und mehr die Sündigkeit 71. e) 96. An. 2. unsers verderbten Herzens offenbare; denn kein Mensch kann das Sünden-Elend des Herzens, nach der wahren Beschaffenheit, 18. 92. Z. recht prüfen und ergründen, nur Gott kann es ergründen 33. D. a) 125. B. c) 1) und prüfen, und wohl allen, denen er es sagen 107. B. g) 3) kann, daß sie glauben, wie trotzig, verzagt und jämmerlich 62. a) 99. a) ihr Herz ist. Jer. 17, 9. 10.

3) Die große und umsonst geschenkte Gnade 63. 113. B. c) Gottes macht die Gläubigen von Herzen zu allem Guten willig, 110. und lässet sie nicht unfruchtbar; bey wem dieser Trieb nicht ist, der hat umsonst 66. a) 110. A. b) 1) und nicht recht geglaubet, 1 Cor. 15, 12. und kennt bey seinem eigenen Wirken 76. B. c) 114. b) 1) noch gar zu wenig sein verderbtes Herz.

4) Die Kennzeichen des Glaubens überzeugen 100. a) und versichern andere, insonderheit ihre geistlichen Brüder 76. B. c) 100. a) und Schwestern, durch ihre gottselige Glaubens-Werke, von ihrem Gnaden-Stande. 42. 86. a) 6) Denn der wahre Glaube 75. An. 87. c) ist lebendig, kräftig, und leuchtet, wie ein Licht, Matth. 5, 16. durch seine Glaubens-Werke: 53. An. 1. 107. A. d) so wie es Jacobus Cap. 2, V. 20 — 22. von Abraham bezeuget, daß Abrahams Rechtfertigung durch die Werke (des Glaubens 72. b) 122. c) 1)) vor andern sey offenbar worden. Die Größe 83. e) 96. a) des Glaubens Abrahams, da er seinen einzigen Sohn, den Isaac, von dem er die herrlichsten Verheißungen bekommen hatte, opfern sollte, bewies sich in seinem

gläubigen Gehorsame; 36. 105. ‡. indem er dachte: „meinem Herrn und Gott darf ich, als sein gehorsamer Knecht, keine Einwürfe 29. a) 127. B. b) 1) noch Zweifel machen; sondern nur von seiner Weisheit 15. f) B. 87. d) und Allmacht 74. b) 126. A. a) 1) erwarten, wie Er die mir gegebene Verheißungen erfüllen wird." —

O! daß wir doch, zu einiger Aehnlichkeit des Glaubens 84. d) 104. C. b) Abrahams, kommen könnten! Die Kennzeichen des Glaubens gehören für uns zu unserer gewissen 85. c) Versicherung, daß Christus sein Blut und Leben für uns zur Versöhnung 112. A. b) gegeben, für andere aber, welche noch nicht glauben, gehören die Kennzeichen des Glaubens, sie zu überzeugen, 107. B. i) daß sie im Unglauben sich befinden; **denn der Glaube, wenn er nicht Glaubens-Werke** 105. a) **hat, ist er todt** (leblos, falsch und erdichtet) **an ihm selber.** Jac. 2, 17.

Es ist daher höchst nothwendig, 38. e) daß, wer sich will für einen Gläubigen halten, zu dem müssen wir sagen können: **Zeige mir deinen Glauben mit deinen Werken** u. s. w.; (V. 18.) kann er solche Glaubens-Werke, 112. A. a) 4) die nur in Jesu Versöhnung 77. C. 107. A. d) 2) ihren Grund haben, nicht zeigen und beweisen: so ist dieses ein gewisses Kennzeichen seines Unglaubens.

5) **Bey allen unbekehrten** 53) An. 2. 90. b) **Menschen ist das Evangelium verdeckt, weil die bösen Geister ihre Sinne verblendet haben, daß sie das helle Licht** 34. d) 107. A. a) **des Evangelii von der Klarheit Christi nicht sehen,** 2 Cor. 4, 3. 4. und darum sich nicht um die Gnade 42. 123. b) Gottes bekümmern können, noch wollen. Daher können wir sie, aus Mangel der Kennzeichen und Eigenschaften

des Glaubens, zuverlässig überzeugen, daß sie sich bekehren 115. f) 2) müssen, und daß sie einen Heiland und Erlöser 47. 121. e): nöthig haben, ohne welchen weder Glauben, noch Glaubens-Werke geschehen können.

6) Schwachgläubige 94. c) aber, und sonderlich solche, die ihrer Vergebung der Sünden und Gnaden-Standes 86. a) 4) 91. Z. noch nicht gewiß sind, bey denen also die Heiligung und die Kennzeichen 75. An. 96. An. 1. des Glaubens noch schwächlich sind, **haben wir nur immer zu dem, allen Elenden so freundlichen Jesu, hinzuweisen,** 38. f) Jes. 45, 11. **und zum Glauben und Vertrauen die Schwachen** 92: **aufzumuntern.** Röm. 14, 1.

Anm. 1. Luther. Die Gewißheit 85. Z. 91. b) des Glaubens §. 91. b) stehet allein auf dem vesten und unbeweglichen Fels, 85. f) 4) 108. b) g) das ist auf Christo unserm Herrn und seinem Worte. Darum auch die wahrhaftige und beständige Prüfung 86. a) 101. a) ist; wenn sich ein Mensch befindet eitel, wollüstig, geizig und stolz u. s. w., ohne das Gewicht des Heils der Gerechtigkeit 85. d) 107. A. b) Christi, und beladen mit bösen Gedanken, Begierden, und wenn er dieses befindet, so soll er hitziglich der Gnade 105. f) 3) und Barmherzigkeit Gottes begehren, und nicht zweifeln, 84. d) 88. a) er werde diese Gewißheit des Glaubens erlangen.

Anm. 2. Luther. Wenn sich der Mensch so tief erkennet, daß er von Gott nichts bitten noch begehren darf, denn nur alles aus Gnaden, 38. g) 89. b) und dünkt sich bey allem, was er von Gott empfangen hat, unwürdig, 82. 90. Z. auch dünket einem solchen Menschen, daß alle seine Worte und Werke nichts vor Gott, denn lauter Thorheit 58.

An. 121. c) nach göttlichem Gefühle, und Sünde sey: diese Menschen machen dem Teufel zu eng die ganze Welt, ihnen mag nichts schaden, sie stehen allein auf Gott **durch einen vesten Glauben,** 83. c) 91. b) und überwinden 50. a) 105. a) **alles durch den Glauben.** Ebr. 11, 1. 2.

Anm. 3. **Luther.** Es plagt mich diese Anfechtung 81. b) 87. b) selbst auch zum öftern, daß ich mich fast umsehe nach guten Werken, 15. c) V. 122. c) 2) darauf ich mich verlassen möchte; nämlich, daß ich viel gelehret und geprediget, vielen Leuten gedient und Gutes gethan, dazu viel Unrecht, ohne meine Schuld, erlitten habe; aber wenn die rechten Züge und Kampf-Stücke daher gehen: so fühle ich wohl, wie nöthig 86. a) 107. B. i) es ist zu glauben, daß dieß alles nichts ist, und werde dahin getrieben, daß ich mit David sagen und bekennen muß: Herr! ich bin nichts, denn nur allein ein armer Sünder! 31. C. b) **Darum bekenne ich Dir meine Sünden.** Ps. 32, 5.

b) Darum, liebe Seele! weise auch ich dich von dir selbst ab, von deiner Würdigkeit, 58. b) von deinem Wesen und Wirken, **zu dem Herrn Jesu, nach seinem Befehle.** Jes. 45, 11. Es ist kein besserer Rath 49. 105. ‡. für dich, als ein herzliches und anhaltendes Bitten 85. a) 102. A. b) 3) und Flehen; denn alle, die diesen Weg 85. f) 2) 86. f) erwählet, der zu dem Evangelischen Gnaden-Wege selig zu werden gehöret, **haben aus Jesu Fülle** 92. b) 107. A. c) **Gnade um Gnade genommen.** Joh. 1, 16. Denn Er hats verheißen: **Bittet,** 40. b) 107. A. d) **so werdet ihr nehmen;** Matth. 7, 7. Nehmen ist so viel, als glauben und sichs zueignen; da siehest du, daß es ohne herzliches Gebet 79. C. b)

107. A. d) und fleißige Uebung 107. A. d) desselben, sich nicht glauben lässet: ringe daher mit Gebet 66. b) 109. d) und Schreyen, halte damit feurig an; laß dich keine Zeit gereuen, wärs auch Tag und Nacht gethan. **Suchet, so werdet ihr finden;** (V. 8.) suche Gnade, nicht auf gesetzlichen 79. B. b) Wegen, sondern in den Wunden 50. b) 100. b) **Jesu, durch welche wir nur heil werden können:** Jes. 53, 5. darum wirf dich im Gebete vor Ihm hin, als wenn Er da am Kreuze 76. B. a) 116. b) 2) vor dir hienge, siehe Ihn mit thränenden 85. a) 88. c) Augen im Geiste an; **denn Jacob weinte und bat Ihn, da kriegte er den Segen.** Hos. 12, 5.

c) Gehe nur Jesu, wie ein kleines Kind, mit Weinen nach, übe dich im Zugreifen, 71. d) wie ein Kindlein, so lange bis du nehmen kannst; klopfe 85. a) 107. A. d) so lange zuversichtlich an der Gnaden-Thür, als ein Bettler, 76. B. c) 91. b) bis dir Jesus vom Kinder-Brodte 85. d) 90. b) ein Stücklein heraus reichet. Wenn du nur herzlich 71. e) 107. A. d) um Gnade bittest: so mußt du auch nicht an dem Willen des Herrn Jesu zweifeln, 100. b) daß nicht alle Gnade auch für dich vorhanden seyn sollte; da du ja hörest, wie nahe dir dein Heiland sey, **und näher,** 85. d) 94. d) **als du immer glauben magst.** Röm. 13, 11. **Es ist alles auch dir erworben,** auch dir gepredigет 85. b) 96. b) und angeboten 71. d) 98. worden; du wirst so liebreich zu der himmlischen Hochzeit 86. e) eingeladen, mit der Versicherung: **Es ist alles bereit.** 127. A. c) 1) Matth. 22, 4. Es liegt die ganze von Jesu erworbene Gnade da vor dir, du darfst kühnlich und getrost nehmen, 77. c) 112. A. a) 2) wenn du nur willst; siehe, du hast dazu die göttliche Erlaubniß:

Wer da will, der nehme umsonst. 81. a) 87. b) Off. Joh. 22, 17.

d) Nun dieß Evangelium von der Seligkeit durch Christum ist ein Licht, 87. b) und gehöret auf den Leuchter; es ist ein Brodt und Lebens-Quell, 108. b) g) und gehöret für die hungrigen 79. C. 107. A. c) und durstigen Kindlein. Matth. 5, 6. Man muß es auch um der sichern und satten Welt, und Mißbrauchs 31. C. a) 104. C. a) willen, nicht ganz verstecken; aber an den Kindern ist am meisten gelegen, damit sie ihre rechte Glaubens-Nahrung 68. a) 92. †. wissen: darum muß man ihnen dieses Lebens-Brodt 92. b) und Trank oft vortragen, daß die hungrigen und durstigen Kinder essen und trinken, und darüber fröhlich 87. c) seyn; Jes. 65, 13. 14. ja die ganze Seligkeit an ihr Herz legen; vielleicht wird manches Welt-Kind, 76) B. c) 96. a) durch die Seligkeit der Kinder Gottes, gelocket, 76. B. b) 102. A. a) 3) daß es sich auch unter das Joch Jesu gerne beuget, Matth. 11, 28—30. und zur Blut-Fahne 50. a) 107. B. f) Jesu willig schwöret, den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen, um zuletzt das ewige Leben 85. c) 92. †. zu ergreifen. 1 Tim. 6, 12.

e) Ach! nimm doch, diese von Jesu so sauer erworbene Gnade, von Herzen an, ergreife sie im Glauben, 81. a) 87. c) es ist ja alles dein. Darum laß dir diese Gnade 82. Z. nicht von deinem Fleisch und Blute dem argen 38. g) 94. b) Herzen, Röm. 7, 18. auch nicht von den bösen verführerischen 50. b) 104. C. a) Menschen, 2 Tim. 3, 13. noch auch von den bösen 121. f) 1) Geistern, Eph. 6, 12. abwendig, und abermals zu Sünden-Knechten 69. 107. A. d) 1) und Mägden machen. Wenn du aber

nicht nimmst, so betrübest und verunehrest 18. b) B. 116. a) 1) du deinen Heiland aufs höchste, verachtest 121. a) 1) seine blutige Arbeit und herzliche Liebe, Joh. 12, 48. und es ist eben soviel, als wenn ein Bettler, 76. B. a) einem großen Könige, sein Geschenke wollte wieder vor die Füße werfen: würde nicht auf diese schändlichste Verachtung 76. B. a) 125. B. f) 1) die größte Strafe 79. C. a) 90. a) erfolgen? §. 115. ‡. Wenn du aber das gnädige Evangelium von deiner Seligkeit im Glauben annimmst: so wird dir diese Gnade versiegelt 82. mit dem heiligen Geiste der Verheißung, welcher dir, als ein Pfand 85. b) 91. b) deines Erbes, gegeben ist, Eph. 1, 13. 14. daß du nun mit Gewißheit auf die gewünschte Erlösung und ewige Herrlichkeit 116. Z. warten kannst. Darum bitte ich dich recht herzlich, nimm doch diese dir angebotene 29. c) Gnade eilfertig an, der Herr Jesus will bey dir der Anfänger und Vollender deines Glaubens seyn, Ebr. 12, 2. das Siegel 85. c) 97. b) seines Geistes von der gegebenen Verheißung 85. c) darauf drücken, und dir die gewisse Versicherung 85. c) schenken, daß du wirst sagen können: Ich habe erkannt und geglaubet, die Liebe, 74. A. a) 110. die Jesus zu mir hat. 1 Joh. 4, 16.

„Ja, Amen! Jesu treuer Zeug', 85. c) 91 b)
Wer durst, der glaubt, wer glaubt, der nimmet,
Wer nimmt, der hat das Freuden-Reich; 114. b) 2)
Weil die geschmückte Lampe glimmet:
So gehn wir ein, ins Bräutgams Hochzeit-Haus, 86. c) 91. a)
Das ist die Lieb', die theilt nur Liebe aus."

f) Dieser schöne Vers ist aus dem Liede: Dein Erbe, Herr, liegt vor Dir hier ꝛc. Darinnen ist der ganze Evangelische Gnaden-Weg zur Seligkeit enthalten. 1) Jesus ist mit seinem erworbenen Heile 18. b) V. 88. c) und Verheißungen lauter Ja, Amen und Wahrheit. 2 Cor. 1, 20. 2) Der Arme, der keinen Tropfen Wasser des Trostes 63. 109. e) hat, höret das, und fängt an, darnach zu dursten. 3) Er glaubt mit völligem Beyfalle, daß dieses das einzige Mittel und Evangelischer Weg 44. b) 110. A. b) 2) zur Gnade sey. 4) Er fängt an zu nehmen und sich zuzueignen. 85. a) 107. B. g) 2) 5) Er hat damit das Siegel und die Versicherung, 85. f) 1) 87. c) und ist fröhlich 11. c) V. 90. Z. und selig. 6) Die Glaubens-Lampe 109. b) fängt an, mit allen Tugenden geschmückt, zu leuchten im Leben und Wandel. 111. A. b) 7) Er wird vollendet, und gehet ein zu seines Herrn Freude. 76. B. c) 91. a) Matth. 25, 21. 8) Hier ist die ganze Seligkeit, eine gnädige und herzliche, ja Braut-Liebe, 76. B. b) 91. b) was man keinem natürlichen Menschen sagen darf. Siehe, wer also dürst, glaubt 85. f) 1) 89. Z. und nimmt, der hat mit Gewißheit alles, und ist überaus selig. Luther sagt: „das Wort, (von Jesu Blute) für euch vergossen, zur Vergebung der Sünden, erfordert eitel gläubige 80. 105. a) Herzen; und wer denselben Worten gläubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nämlich: Vergebung 74. A. c) 87. e) der Sünden." Dieses ist nun der von Jesu beliebte, und in seinem Worte so oft angepriesene Evangelische Gnaden-Weg 53. 86. b) zur Seligkeit, dadurch eine hungrige und durstige Seele, als eine Braut 91. b) Jesu, sich aller Gnade, Heils und Seligkeit versichern 85. e) kann.

§. 87.

Zuhörer: Kann denn der Mensch mit seinen eigenen Kräften 73. a) 104. C. c) 3) und Bemühungen 73. b) gar nichts, zur Vergebung der Sünden und seiner Begnadigung, beitragen; muß er sich nothwendig von dem heiligen Geiste auf den Evangelischen Gnaden-Weg zur Seligkeit führen lassen?

Lehrer: a) Bey dem Rathe 78. 109. g) Gottes, nur durch Jesu Versöhnung, als ein gläubiger 80. 127. B. b) 3) Sünder, selig zu werden, bleibt es unwandelbar, und wer durch den Glauben an Jesum Christum keine Gnade und Vergebung 76. B. a) 116. b) 2) der Sünden erhalten wird, diesen hat der heilige Geist noch nicht können auf den Evangelischen Gnaden-Weg 79. L. zur Seligkeit bringen. O! wir haben gewiß Ursache uns zu freuen, und Gott zu preisen, daß Er uns nicht hohe und schwere Wege 73. b) 104. C. a) zu unserer Begnadigung 38. b) 97. Z. vorgeschrieben hat: sondern daß Er diesen Evangelischen Gnaden-Weg erwählet, und nur verlangt, ein gläubiges, sehnendes 83. e) 88. a) und zuversichtliches Herz zu Ihm zu fassen, seinem Worte zu glauben, und das von Jesu erworbene und geschenkte Heil zur Seligkeit anzunehmen. 68. b) 110. B. Jac. 1, 21. O! gewiß ein leichter und angenehmer Weg, 6. ‡. obs den blöden 76. B. d) Herzen auch gleich anfänglich schwer vorkommt!

b) Zwar pfleget der Heiland einige Seelen auf außerordentliche Art von der Vergebung der Sünden mit besonderm Troste 86. c) 107. A. c) zu versichern, wie Er es auch mit Thoma machte; Joh. 20, 27. 28. oder, da auch Gott durch einen Traum, inneres Gesicht des Verstandes, oder auf andere Art, ihnen diese Gnade 79. C. a) 105. b) schenket.

Ich halte aber dafür, daß es den wenigsten unter den Kindern 85. a) 91. Z. Gottes also wiederfähret, und daß es der Heiland aus herzlicher Herunterlassung und Barmherzigkeit so etwas an den Schwachgläubigen 76. B. b) 92: thue, und auch an solchen Seelen, die vorher in großen und schweren Sünden lange 4. b) V. 99. a) gelebet, oder große Traurigkeit 35. b) 99. b) und Angst ausgestanden haben, oder mit Unglauben und Anfechtungen 86. An. 3. 96. An. 1. sehr beunruhiget worden, und vor Herzens-Härtigkeit 80. gegen das Wort Gottes verschlossen gewesen sind; da doch Jesus selbst saget: Selig 76. 90. a) sind, die nicht sehen, und doch glauben. (V. 29.) Wenn aber die erste oder eine andere außerordentliche Ueberzeugung 86. a) 5) 89. a) und Versicherung von ihrer Begnadigung 85. f) 3) vorbey ist: so müssen solche Seelen ebenfalls, wie andere, die ordentlicher Weise begnadiget, sich auch an das Wort 82. Z. 90. Z: Gottes halten, welches ein vestes 16. c) V. 102. A. b) 1) und prophetisches Wort ist, und wir wohl thun, daß wir darbey bleiben 85. b) und darauf achten, und von diesem göttlichen Lichte 86. d) 107. A. a) uns erleuchten lassen. 2 Petr. 1, 19.

c) Ordentlich bringt uns Gott zum Glauben und Versicherung durch sein gnädiges Wort; 44. a) 127. B. a) 2) so sehen wir, daß durch eine Predigt Petri drey Tausend, die das Wort 83. a) 97. a) annahmen, Ap. Gesch. 2, 41. durch eine andere fünf Tausend, die dem Worte zuhöreten, gläubig geworden sind. Cap. 4, 4. Daß es ihnen aber auch dabey an keiner Versicherung 86. f) 107. A. b) der Gnade Gottes gefehlt habe, sieht man aus dem zweiten Capitel dieser Apostel-Geschichte V. 47.

Da heißts: Der Herr that täglich hinzu, 82. 107. A. c) die da selig wurden. Selig werden aber setzt ja den rechten Glauben 86. a) 4) 96. b) und hinlängliche Versicherung, daß Jesus wahrhaftig auch uns erlöset habe, nothwendig voraus. Auch hats ihnen nicht gefehlet an der Freude 17. e) B. 109. b) des Heils; denn sie lobten Gott mit einfältigem Herzen; (V. 47.) und, wie kanns fehlen, daß nicht eine große Freude 86. d) 101. b) in der Seele entstehe, wenn ihr dies große Heil 9. b) B. 107. A. a) geschenket wird; gleich wie sich auch der Kerker-Meister freuete mit seinem ganzen Hause, daß er an Gott war gläubig 86. e) 127. B. c) 1) geworden. Apost. Gesch. 16, 34.

d) O! wie läßt hier öfters Gott seinen Kindern mehr erfahren, 83. f) 91. b) als sie bitten, verstehen, und aussprechen können. Eph. 3, 20. 21. Doch behält Er freie Hand, wie Er nach seiner Weisheit 86. a) 4) 122. a) den Kindern die nöthigen Gaben 74. A. b) 121. d) 2) austheilen will; nur wir sollten allezeit beim Empfange derselben die erforderliche Glaubens-Einfalt 105. a) und herzliche Dankbarkeit 107. B. g) 4) beweisen; denn je einfältiger und kindlicher man glaubt, desto leichter 73. b) 102. A. b) 4) und seliger geht alles von Statten: je mehr aber der Mensch von seiner unerleuchteten Vernunft, 28. g) 90. b) welche zerstöret werden soll, sich beherrschen läßt; desto schwerer und verwirrter ist alles. 2 Cor. 10, 5.

Anm. Wer das Reich 38. f) 102. B. b) 1) Gottes nicht nimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Marc. 10, 15. Was thut ein Kind? Es höret: das sollst du haben; da fährt es zu, und greift darnach, und weinet darum, nimmts

und freuet sich. O! wenn wir doch auch solche Kinder 38. f) 119. b) 1) wären, und es von unsern Kindern lernten! Denn es ist ja selig zu nehmen, was, wie, und wenn es dem lieben himmlischen Vater 79. C. c) 106. a) gefällt, uns etwas zu geben; doch sollen wir niemals nach unserer Wahl 61. 106. f) etwas verlangen. Die Gnade ist unschätzbarer und gleich kostbar, ob sie uns in silbernen, oder irdenen Schaalen dargereicht werde, ob unter mehrern, oder wenigern Süßigkeiten. 83. f) 2) 91. Z. Das schwächste Glied, das kränkste 61. Kind, wird am zärtlichsten verpfleget. Unser lieber Vater, und seine Gnade ist uns genugsam; daher so viel der Glaube erreichen und sich zueignen 85. d) kann, ist sein ihm geschenktes kostbare Eigenthum, 17. c) V. 127. B. c) 3) und genießet es, als ein Unwürdiger, mit herzlicher Dankbarkeit. 109. e)

e) O! so werde auch hierinne ein Kindlein, und recht einfältig, 66. a) 105. f) 2) und lerne glauben nach dem dritten Artikel eine Vergebung, 86. f) 99. a) auch aller deiner Sünden, §. 92. Z. nach welcher der heilige Geist mir, und dir, und allen Gläubigen (reichlich und täglich) alle Sünden um Christi willen vergiebet. Ap. Gesch. 10, 43. Erstlich will uns der heilige Geist, als der Geist 83. e) 100. b) der Wahrheit, in alle Wahrheit leiten, uns Jesum als unsern Versöhner und seinen und unsern Vater verklären; 76. B. d) 107. B. g) 2. Joh. 16, 13. 14. damit Er uns zur Ueberzeugung 38. d) 107. A. a) und Beyfalle bringen möge, zu allem Ja und Amen zu sagen: hernach eignet 91. b) Er uns aus der Versöhnung 91. b) Jesu alles zu, giebt unserm Geiste 85. b) 107. A. d) das Zeugniß davon, Röm. 8, 16. daß auch dir und mir die Vergebung

aller Sünden, und das ganze Heil unsers Versöhners 2. b) V. 91. B. b) gehöre.

§. 88.

Zuhörer: Wie bekommt man denn die völlige Ueberzeugung 76. 116. c) 1) vom heiligen Geiste, und das erwünschte Gefühl, von dem gnädigen Ja und Amen, 107. B. g) 3) daß einem die Sünden vergeben worden sind?

Lehrer: a) Gott betheuert es mit einem Eide: 85. b) Er wolle, daß der Bußfertige 12. a) leben solle. Hes. 33, 11. Des Menschen Sohn, dein Jesus, hat allen Menschen diese Gnade erworben, 76. B. b) 94. c) hat auch volle Macht, die Sünden zu vergeben, und dieses auch seinen Boten, 38. e) 100. a) bey Verwaltung ihres geistlichen Amtes das Evangelium auszubreiten, 15. e) V. anvertrauet, daß sie sollen, in seinem Namen, den bußfertigen Sündern ihre Sünden vergeben. 85. f) 99. a) Aber gar leider! die armen Menschen sind von Natur so verblendet 79. C. a) 102. B. b) 4) und widrig, daß sie kein Verlangen nach der Gemeinschaft 84. c) 88. c) Gottes und Vergebung der Sünden haben; daher müssen sie vorher von dem heiligen Geiste aus ihrem Sünden-Schlafe 79. B. c) 111. A. b) erweckt, durch das göttliche Licht 27. c) 107. B. d) erleuchtet, und zum Gefühle 85. f) 2) 94. a) ihres Sünden-Elendes gebracht werden: nun ist der erste Schritt §. 91. a) zur sehnlichen 83. f) 1) 91. a) Gnade gethan; denn man siehet die verdammlichen Sünden, man fühlet die gedroheten Strafen, 83. e) 89. b) man will doch nicht ewig von der Seligkeit ausgeschlossen seyn; darum führet der heilige Geist solche bußfertige Sünder zu Jesu, dem Sünden-Tilger und Seligmacher, 85. d) 92: daß Er sie begnadigen 4. b) V. möge.

Da du, geliebter Zuhörer! auch vom heiligen Geiste erwecket, daß du im göttlichen Lichte deine Sünden erkannt, 105. d) 3) herzlich bereuet 91. b) hast, und überzeugt bist, daß du dadurch zeitliche und ewige Strafen verdienet hast, und sehnest 87. a) 107. B. d) dich, als ein bußfertiger Sünder, von dieser drückenden Last 82. 90. Z. der Sünden und gedroheten Strafen 89. b) Gottes befreyet zu werden, und nun hier, unter dem Kreuze 26. 107. B. d) Christi, voller Wehmuth mit vielen Thränen in göttlicher Traurigkeit 34. b) und Herzens-Reue liegest: so kündige ich auch dir, du elender und trostloser Sünder! in dem Namen Jesu, seines Vaters, und des heiligen Geistes, die Vergebung 37. a) 4) 88. b) aller deiner Sünden mit Freuden an. O! wie lange habe ich mit dir in diesem dritten Gespräche geredet, und deine vielen Bedenklichkeiten 84. d) und Zweifel 86. An. 1. angehöret, dir die erforderlichen Antworten auf alles gegeben, und mich oft verwundert: wie das menschliche Herz, durch die Sünde, 83. a) mit so vielen Vernunft-Bedenklichkeiten, 76. B. c) Zweifeln, Widersprüchen, Einwürfen, 82. 89. a) Mißtrauen, Unglauben und andern Unflate 76. B. c) 104. C. b) mehr, angefüllt ist: dadurch habe ich dich gründlich kennen 105. e) lernen, daß du dich ernstlich nach der Gemeinschaft Gottes und Vergebung 85. c) 99. a) deiner Sünden gesehnt hast.

b) Liebes Herz! glaube mir, ich bin so blöde und so furchtsam, daß ich nicht Jemanden schädliche Pfühle 111. A. b) unterlege, die Hände der Gottlosen 38. An. 1. 104. C. c) 3) nicht stärke, den Hunden nicht das Brodt und Heiligthum hingebe. Matth. 7, 6. Allein, da ich deinen Kummer 41. Z. von der Vergebung der Sünden sehe, und von dir

oft vernommen habe, daß du bekümmert 79. C. b) 105. c) bist um deine Seligkeit, und oft mit Thränen und Seufzen 107. B. a) zu Bette gehest und aufstehest, weil du nicht weißt, ob dir Jesus gnädig 71. c) 121. a) 1) ist; auch alles sündliche Wesen, so viel als möglich, an dir verabscheuest; 79. B. e) 1) 105. f) 5) darum sage ich dir, der Herr Jesus hat mir es befohlen, und ich kann Ihm keinen größern Gefallen erzeigen, als wenn ich sein schmachtendes Schäflein 40. b) 115. c) zu seinen Wunden 76. B. d) 116. c) 2) hinleite; daher glaube mir, der Herr Jesus spricht auch zu dir: Sey getrost, 85. f) 1) 90. a) **mein Sohn,** (oder Tochter) **deine Sünden sind dir vergeben.** 88. a) Matth. 9, 2.

c) Diese Gnade, der Vergebung aller deiner Sünden und der daraus erfolgten Gemeinschaft 88. a) 89. b) Gottes, hat dir auch Jesus durch seinen Versöhnungs-Tod 85. a) 107. B. f) erworben; und da du dich so bußfertig in deiner Seelen-Noth 43. b) vor Ihm krümmtest, und nach der Gnade Gottes in Christo Jesu winseltest, und mit vielen Thränen 86. b) 91. b) darum batest; zu der Zeit, ja in eben derselbigen Stunde 76. B. d) wurde dir, die Vergebung der Sünden, im Himmel vor Gottes Gerichte 76. B. a) und vor dem Angesichte 91. b) aller heiligen Engel zugesprochen, so daß ein Freuden-Gesang unter den auserwählten 76. B. c) 105. e) Seelen und heiligen Engeln entstand, Luc. 15, 7. 10. und es hieß: **Heute ist diesem armen Sünder** (wie du heißt) **Heil** 86. f) 109. e) **wiederfahren!** Cap. 19, 9. 10. Aber du wirst dieser Gnade nicht eher recht froh werden, bis du gewiß glaubest; 12. b) An. **denn alle Dinge sind möglich dem, der da glaubet;** Marc. 9, 23. darum fürchte 69. 109. e) dich nicht,

glaube nur; Cap. 5, 36. o! verlaß dich doch ganz gewiß auf die herrliche und gnadenreiche Verheißung 85. b) 91. a) Jesu: Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, 79. C. b) 107. A. d) glaubet nur, daß ihr es empfangen werdet, so wird es euch werden. Cap. 11, 24.

§. 89.

Zuhörer: O! dem Unglauben! 85. d) 95. daß ich ihm so lange Raum gelassen, und solche große Gnade und Liebe Gottes nicht eher erkannt, geglaubt 125. B. d) 2) und angenommen habe! Nun, so will ich auch durch nichts mich länger vom Glauben 86. f) 110. und Nehmen abhalten lassen, ich will es ergreifen und fassen, es soll nun Jesus mein Jesus, meine Liebe, meine Gnade, meine Seligkeit, ja mein Ein und Alles 70. 107. A. c) seyn. Col. 3, 11. Von nun an soll Jesus mein Jesus auch bey aller Arbeit 12. V. heißen, von welchem mich ewig kein Teufel 65. b) 97. b) soll reißen. O Herr Jesu! verkläre doch immer mehr in meiner Seelen deine blutige Gnade, erworbene Gerechtigkeit 85. d) 108. b) 7) und ewige Seligkeit!

Lehrer: a) Siehe, erst wehretest 38. An. 4. Z. du dich aufs äußerste, daß du kein Sünder in deinen Augen werden wolltest; (wie vom §. 7. bis 31. zu ersehen ist) als man dich überzeugen 64. und dir den Bettel-Rock 29. a) deiner eigenen Frömmigkeit und Gerechtigkeit ausziehen wollte; wie unwillig, ungehorsam 79. A. a) 90. Z. und ungläubig warest du zu der Zeit, als man dich überzeugen 38. An. 3. 116. a): wollte, daß dein ganzes §. 107. A. d) 1) 2) Christenthum 46. 107. A. d) falsch, und wider die heilige Schrift sey. Dein großes Glück 17. V. 92. f. war es, daß dich doch endlich der heilige Geist

überzeugen 87. b) 92. a) konnte, daß du ein Sünder bist, §. 32 — §. 38. und mit deiner eigenen 74. A. c) 90. Z. Frömmigkeit und Gerechtigkeit nicht kannst vor Gott bestehen: sondern du mußt eine bessere Gerechtigkeit 108. b) 7) Matth. 5, 20. und Frömmigkeit haben, die wir nur durch den Glauben an Jesum, und seine erworbene Gerechtigkeit, 79. C. 107. B. i) erlangen können. Nun man dir den schönen Rock 108. b) 7) der Gerechtigkeit Christi, und die herrlichen Kleider des Heils, als deines Bluts-Freundes, 74. A. d) 94. c) des Königes 76. c) 105. f) 5) aller Könige, des Herrn aller Herren, Off. Joh. 19, 16. ja den goldenen Brautschmuck 92. a) deines himmlischen Bräutigams, Ps. 45, 10 — 12. anziehen wollte, hast du dich ebenfalls gewehret, 6. ‡. 90. Z. und eine Menge von Einwürfen 88. a) 122. b) vorgebracht, welche mit ihren Antworten von §. 39 bis 89. zu finden sind. Hieraus wirst du überzeugt, wie viel Mühe und Arbeit 73. a) der Mensch dem heiligen Geiste macht, ehe als Er ihm den Unglauben 96. a) kann wegnehmen, und den Glauben 85. d) 108. b) 9) schenken.

b) Du mußt, lieber Zuhörer! mit allem Rechte es wehmüthig 78. bedauern, daß du dem Unglauben 85. d) so lange Zeit in deinem Herzen hast Raum gelassen, und die große Gnade 85. a) 111. A. b) deines Heilandes, und die unaussprechliche Liebe 76. B. c) des himmlischen Vaters, und die vielen Bemühungen des heiligen Geistes, der stets vor allem Sündlichen warnt, 94. d) nicht eher hast erkannt und angenommen. Aber höre diese wichtige Wahrheit, an welche kein Ungläubiger 83. c) 99. b) denkt, noch glaubt, daß eine Zeit für einen jeden Menschen kommen wird, da er seine begangenen

Sünden, und die dadurch verdienten Strafen, 88. a) 120. A. a) 1) **nicht nur allein erkennen**, 28. c) **sondern auch wehmüthig bereuen** 125. A. c): **wird.** Ps. 51, 5. 6. Was ist das für eine Zeit? Entweder in der Zeit §. 114. b) 3) der Bekehrung: 53. oder in der ewigen Verdammniß. 125. A. c): Daß zu der Zeit der Bekehrung 53. 107. A. b) ein jeder Sünder, welcher vom heiligen Geiste erwecket, 82. 115. a) seine Sünden, und die damit verdienten Strafen, 88. a) 112. A. b) erkennet und bereuet: hiervon bist du ein lebendiger Zeuge, wie die vorhergehenden Paragraphen es beweisen, und kein Mensch in der ganzen Welt kann doch nicht anders bekehret und zur Gemeinschaft 88. c) 103. B. a) Gottes kommen, als du gekommen bist; nur mit diesem Unterschied, daß mancher zu dieser Gnade eher kommt, der sich **nicht so lange mit Fleisch und Blut bespricht**; 79. C. c) 107. A. b) Gal. 1, 16. wie der Fall bey dir gewesen ist. O herzliche und ewige Gnade! 86. An. 2. 90. Z. ist es für dich, daß der heilige Geist dich hat können zu Jesu bringen, und du Ihn für deinen Seligmacher 27. c) 106. f) hast wollen im Glauben annehmen; nun wird dich das ewige Unglück 71. c) 90. Z. nicht treffen, wie allen ungläubigen Menschen es wiederfahren wird, die hier in der Gnaden-Zeit 76. B. a) 107. B. g) 1) Jesum und seine Versöhnung verachtet, nicht wollten ihre Sünden und Strafen 120. A. d) 1) erkennen und bereuen; darum werden ihnen in der ewigen Verdammniß 69. 102. B. a) alle begangene Sünden vor Augen schweben, die gerechten Strafen davon peinlich empfinden, mit dem erschrecklichen Bewußtseyn, daß diese Höllen-Strafen 121. e) 1) innerlich und äußerlich §. 125. A. B. in alle Ewigkeiten 75. Z. 102. B. b) 2) dauern werden:

hiermit ist schon verbunden, daß es ihnen gereuen 43. b) und leid seyn wird, §. 125. A. c) 1) 2) daß sie die Gnaden-Zeit auf der Welt, um ihres Unglaubens willen, verachtet 41. Z. 112. A. c) 3) und versäumet haben.

§. 90.

Zuhörer: Ich nehme, Herr! weil Du es gerne giebest; ich will mich nun nicht länger wehren, 89. a) ich danke Dir mit Freuden-Zähren, 83. c) 91. b) nun glaube ich, daß Du mich liebest. O Herr Jesu! ich werfe nun alle meine Sünden, auch alle meine eigene 89. a) 104. C. a) Gerechtigkeit und Frömmigkeit, ja die ganze Welt mit aller ihrer Herrlichkeit, zu deinen Füßen, und freue 108. c) mich herzlich, daß ich Dich gewiß 63. gefunden habe. O! wie ist mir nun so wohl, wie eine große Last 88. a) 112. A. a) 2) ist mir abgenommen, nun fang ich erst an zu leben und fröhlich 86. f) 91. a) zu seyn! O! ich sehe vor mir eine unergründliche Gnade, 85. a) 107. B. g) 2) besonders in dem Worte 87. b) 115. b) Gottes! Ich habe mir es ganz anders außer Christo, 71. b) daher falsch, vorgestellet.

Zuweilen war mir der Heiland im Erkenntniß so nahe, daß ich es fast glauben konnte, daß seine Liebe 35. b) 92. a) mir nahe wäre; doch hinderte ich mich selbst wieder mit meinen irrigen 85. f) 4) Vorstellungen und eigenem Selbstwirken. 79. B. b) O anbetungswürdige Geduld und Langmuth Gottes! Die göttliche Gnade 89. b) 94. b) ließ nicht nach, bis sie mich, als einen nichtswürdigen und schnöden Sünder, zur Erkenntniß 79. B. 101. a) brachte und begnadigte. O! wie muß ich mich jetzt schämen über meine Unwürdigkeit, 31. C. b) 86. An. 2. über meine Hoffart, über meinen Ungehorsam, 89. a) über

meinen Unglauben —, 85. c) 96. a) und daß ich mich so lange zu bekehren gewehret, 19. b) 80. und meinen Gott und Herrn unzählig betrübet 32. d) 109. d) habe: darum will ich nun gern des Herrn Jesu sein armer, doch gläubiger Sünder bleiben; denn Er hat mich vom ewigen Unglück 89. b) 94. c) errettet, und zum ewigen Glücke 17. f) V. 92. c) begnadiget. O! wie selig ist doch ein Herz, das glauben kann!

Lehrer: a) Selig 87. b) 117. b) bist du, o Seele! die du geglaubet hast, Luc. 1, 45. **von nun an werden dich selig preisen alle Himmels-Bürger, 108. b) 6) alle Kinder Gottes werden sich mit dir, und über dich freuen: aber die Pharisäer 56. e) 127. B. a) 3) und Schriftgelehrten werden murren und scheel aussehen über deiner Seligkeit. 76. B. d) 107. B. h)** Luc. 5, 30. **Sie werden denken, wenn sie es wären, sie wären wohl Gottes Kinder, aber nicht du. Die Welt wird mit lauter Lästerungen 100. a) auf dich zuschreyen, dich schelten und verfluchen; 90. b) du sollst aber für sie beten und sie segnen. 94. An. 1.** 1 Cor. 4, 12. 13. **Der Satan, als ein brüllender Löwe, wird sich mit den andern bösen 74. A. a) 107. B. d) Geistern bemühen, dich durch mancherley Versuchungen §. 103. b) mit List und Gewalt zu verführen; 66. b) 103. B. b) du aber sey stets nüchtern und wache: 93. a) damit du allen satanischen Versuchungen vest im Glauben 75. A. b) An. 105. f) widerstehest,** 1 Petr. 5, 8. 9. **und mit Gottes Kraft dieselben überwindest, §. 107. B. c) f) bey dem bewußten Troste, 88. b) daß es allen deinen geistlichen 106. a) Brüdern und Schwestern hier im Jammerthale auch also ergehet, daß sie täglich den guten Kampf 75. A. An. 105. a) des**

Glaubens zu kämpfen haben, bis sie das ewige Leben, als eine herrliche Krone, 76. B. c) 105. *. ergreifen werden. 1 Tim. 6, 12. Die Hölle wird mißgünstig und neidisch 74. A. a) 126. A. a) 2) auf dich blicken, daß sie dich nicht zu einem Einwohner 16. b) V. 124. b) der ewigen Quaal, Marter und Pein erhalten, und daß du, durch den Glauben an den Herrn Jesum, aus diesem ewigen Unglücke 86. e) 102. B. b) 2) herausgerissen bist, und kannst im Glauben des Sohnes Gottes ausrufen: Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? 1 Cor. 15, 55. Daher freue 68. a) dich, dein Heiland liebet dich; denn dein Name ist im Himmel im Buche 76. 127. B. c) 3) des Lebens eingeschrieben. Luc. 10, 20. O! gläubige und begnadigte Seele! ich rufe dir noch diese Ermahnungs-Worte zu: Sey getreu, 65. a) 94. d) 3) bleib klein, lebe im Glauben, und folge dem Lamme 33. D. b) 100. b) nach.

b) Aber, da deine jetzigen Umstände und Verhältnisse so sehr verschieden von den vorigen sind; weil du dasjenige nun hassest 79. B. d) An. und meidest, 4. a) 109. c) was du in deinem unbekehrten Zustande 83. a) 121. f) 2) geliebet und gesucht hast: hingegen die ungläubigen Welt-Menschen 86. a) 5) 94. b) lieben und suchen dasjenige, was du hassen 16. c) V. und meiden mußt; dieser auffallende Unterschied, 16. c) V. 125. A. a) 2) welcher zwischen den gläubigen und ungläubigen Menschen ist, verursacht, daß dich die unbekehrten und ungläubigen Leute hassen 90. a) 102. B. b) 1) müssen, verachten, anfeinden, und fühlen eine Widrigkeit 102) B. b) 4) in ihren Herzen gegen dich, und wenn es auch deine nahen Bluts-Freunde 31. C. b) wären. Der allwissende 125. B. c) 1) Heiland hat uns dieses alles

in seinem Worte vorher gesagt: Es wird seyn der Vater wider 100. a) den Sohn, und der Sohn wider den Vater, die Mutter wider 107. B. c) die Tochter, und die Tochter wider die Mutter, die Schwieger (Schwiegermutter) wider 127. B. c) 2) die Schnur (Schwiegertochter) und die Schnur wider die Schwieger. Luc. 12, 53. Ferner hat Jesus den Seinigen 84. a) 107. B. i) vorher verkündiget: Ihr müsset gehasset 31. C. b) 91. Z. werden von Jedermann um meines Namens willen; wer aber bis ans Ende (im Glauben 85. a) 127. B. c) 2) beharret, der wird selig. Matth. 10, 22.

Unser lieber Heiland hat uns auch die Ursachen gesagt, warum gläubige Kinder 86. c) 92. b) Gottes von der Welt gehasset 105. b) werden: So euch die Welt hasset; 127. B. b) 1) so wisset, daß sie mich vor euch gehasset 31. C. b) hat. Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb; dieweil ihr aber nicht von der Welt 123. a) seyd; (und könnet nicht mehr mit ihr vorsätzlich sündigen) sondern ich habe euch von der Welt erwählet, 116. c) 1) (euch dem heiligen Geiste zu seiner Pflege 84. a) 91. b) und Leitung übergeben) darum hasset euch die Welt. Joh. 15, 18. 19. (weil sie keinen heiligen Geist nicht hat: sondern von ihrem natürlichen §. 104. C. a) Vernunft-Geiste 87. d) 125. B. d) 2) regieret und verführet wird.) Höre, o gläubiges Herz! was für unaussprechliche Seligkeiten 102. B. b) 4) in den künftigen Ewigkeiten §. 120. A. b) auf dich warten, welche dir dein Heiland aus unendlicher Liebe verheißen hat: Selig seyd ihr, wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen 31. C. b) 91. Z. und verfolgen, und reden allerley Uebels 76. B. c) 127. B. c) 2) über euch, so sie daran lügen; seyd fröhlich und getrost,

es wird euch im Himmel wohl belohnet 112. A. a) 3) werden. Matth. 5, 11. 12.

§. 91.

Zuhörer: Ob ich gleich weiß, daß ich in der Zukunft viel Schmach, 90. b) Hohn und Spott, Haß, 100. a) Verachtung und Verfolgung werde erdulden 103. B. c) müssen: so ist doch meine Freude, über die erkannte, geglaubte und ergriffene Gnade, daß ich jetzt ein Kind 87. b) 94. b) Gottes bin, sehr groß; denn in meinem Herzen ist lauter Jubiliren und Fröhlichseyn, 87. An. 91. b) es überschwemmt mich eine Gnaden-Fluth, daß ich nicht Worte finden kann, meinen Gnaden-Stand 86. a) 6) 92. †. zu beschreiben. Alles Irdische muß man im Glauben 79. C. c) 114. b) 7) verleugnen, wenn es auch noch so herrlich wäre, worüber sich viele Menschen gar sehr freuen könnten, deucht mir zu geringe, und alle Schätze der ganzen Welt sind, gegen die mir geschenkte Gnade der Versöhnung 34. a) 107. A. d) meines Heilandes, für nichts zu achten. 106. f)

Lehrer: a) Jetzt hält der liebe Heiland nach seinem Liebes-Triebe 2. b) V. 92. a) mit dir Verlobniß, und schenkt dir seinen Geist, den Tröster, 83. f) 3) 91. b) welcher dir alles das Geschenkte versiegeln und bekräftigen 85. b) soll; du kannst vor jetzt sehr fröhlich 90. Z. 109. b) seyn, so lange der Bräutigam recht fühlbar bey dir ist. Ich freue 71. e) 114. b) 2) mich auch mit dir, als ein Freund des Bräutigams, Joh. 3, 29. sehe und höre gerne deine Lobgesänge und Freuden-Lieder: 82. 105. †. aber, merks wohl, es ist noch nicht die völlige Hochzeit 86. e) 112. a) 4) in dem Reiche der ewigen Herrlichkeit. Es wird dein himmlischer Bräutigam 76. B. b) 122. c) 1) sich noch manchmal, mit seiner

fühlbaren und seligen Gegenwart, 83. f) 3) von dir entfernen; Matth. 9, 15. weil Er dazu seine weisen Ursachen hat, und du wirst in diesem Jammerthale 56. d) 105. f) 5) manche innerliche und äußerliche Trübsal, 23. 105. d) 2) Noth und Elend erfahren müssen; da wirst du anfangen zu denken: Der Herr hat mich verlassen, 83. f) 3) 109. g) der Herr hat mein vergessen. Jes. 49, 14. Allein wanke nur nicht, du hast ja einen zuverläßigen Verlobungs-Contract 92. c) (Vergleich) nicht nur in deinen Händen, sondern vielmehr in deinem Herzen, diesen hat ja dein Seelen-Bräutigam 92. b) durch sein Blutvergießen und schmerzlichen Kreuzes-Tod testamentlich 74. A. b) bestätiget, da Er spricht: **Ich will mich mit Dir verloben in Ewigkeit.** Hos. 2, 19. 20. Hier merke dir wohl das Wort: Ewigkeit; 119. b) 2) denn hätte Jesu Leiden und Tod für die Menschen nur hier auf Erden sollen gültig seyn; da wäre der Beweis 33. D. a) und der Genuß der Liebe Jesu sehr kurz gewesen; wir wissen aber aus seinem Worte: Er ist ein ewiger Heiland; 75. L. 106. a) daher auch der Genuß seiner erworbenen Gnaden-Güther 82. 114. b) 6) für die Gläubigen, wird hier in der kurzen Zeitlichkeit unvollkommen den Anfang 88. a) 114. a) nehmen, aber beym Empfange der Herrlichkeit vollkommen bis in alle Ewigkeit 119. b) 2) fortwähren. Weil aber Jesus in seinen Verheißungen 88. c) und Mittheilung seiner Gnade unveränderlich ist; denn, so wie Er gestern gegen dich liebreich, freundlich und wohlthuend 92. b) war: so ist Er auch heute gegen dich gesinnet, und wird auch, zu deiner unaussprechlichen Freude, 86. f) 107. B. g) 5) **so bleiben bis in alle Ewigkeit.** Ebr. 13, 8.

b) Es ist diese gnädige Verlobung vor dem allerhöchsten Gerichte Gottes 76. B. b) 117: (vor welchem du, da du deine Sünden erkanntest, mit Thränen bereuetest, 88. a) c) 92. ✠. und Jesum im Glauben ergriffen hattest, gestellet wurdest) in Gegenwart 88. c) vieler Millionen Zeugen geschehen, da Jesus dich, als eine elende Sünderin und arme Bettlerin, 86. c) vom ewigen Tode und quälender Gefangenschaft losgebeten, indem Er für deine Sünden und Strafen alles abgebüßet 74. A. a) 116. b) 1) hat, auch dich von seinem Vater, (der jetzt auch dein Vater ist) los und geschenkt bekommen, dir seine Gerechtigkeit und Heiligkeit 32. C. d) 108. b) 7) geschenket; ja dich zu seiner Braut 86. f) 92. b) erwählet: darüber du dich freuest 90. Z. 107. B. g) 4) und fröhlich bist, hier in dieser Zeit, bis in alle Ewigkeit. Jes. 61, 10. Aber merke wohl, was in dem Verlobungs-Contracte stehet; denn die Zeit der Verlobung, 85. c) 119. a) 1) bis an die himmlische Hochzeit, ist nicht eine Zeit der täglichen Süßigkeiten 83. f) 2) 107. B. g) 3) und erfreuenden Empfindungen: 83. f) 2) 91. Z. sondern des Glaubens, §. 110. A. B. ja immerwährenden Glaubens; 86. An. 2. 107. A. a) auf diese Art, und nicht anders, ist alles bedungen, und auf diese Weise mußt du dir auch alles gefallen 36. 113. B. c) lassen.

Aber, damit du doch von deinem Gnaden-Stande 79. C. b) 107. Z. eine zuverlässige Versicherung und gegründete Gewißheit 86. An. 1. 105. †. haben möchtest; darum hat dir der Heiland seinen Geist zu einem Pfande 86. e) 105. †. und Versiegelung in dein Herz gegeben, Eph. 1, 13. 14. der dich lehret beten 76. B. d) 110. und seufzen; der deinen Verstand 100. a) erleuchtet mit seinem göttlichen Lichte,

der deinen Willen 56. c) 113. B. b) 3) belebet und heiliget, mit seiner göttlichen Leitung, der dich stärket 17. b) V. 105. ‡. bey vorkommenden Schwachheiten, der dich tröstet 91. a) zur Zeit der Traurigkeit, 62. b) 2) der dich strafet, und überzeuget beym Gefühl 80. 94. d) der Reizungen zur Sünde, der dir deine Trägheiten 80. 109. b) und Unlauterkeiten 94. a) sogleich offenbaret und dir helfen 105. c) will —: ja, der endlich mehr, als mütterlich, dich hier auf Erden pflegen 90. b) 107. A. a) und warten, und zur ewigen Seligkeit 7. 107. B. g) 2) zubereiten will. §. 115. a)

Der Heiland mit seinem lieben Vater hat dich aufs Beste durch die Mittheilung seines Geistes, der uns alles zueignet, 87. c) 106. c) versorget; nun sollte deine tägliche Sorge 83. c) 107. B. h) nur diese seyn, mit einem willigen und gehorsamen Herzen, die wohlmeinenden Triebe und Leitungen 84. c) 113. B. b) 1) des heiligen Geistes stets zu befolgen: dadurch wirst du deutlich erkennen, und gewiß erfahren, 87. d) 101. b) wie Jesus allezeit, als unser Versöhner, 87. e) 107. A. c) bey allen seinen Verheißungen der treue und wahrhaftige Zeuge ist; und wie der heilige Geist, als das Pfand, 86. e) 115. L. dem Herzen auch alles bestätiget. Off. Joh. 3, 14. O! daß du doch Jesum täglich in deinem Herzen, als das Amen, 76. B. d) 107. B. g) 3) fühlen und empfinden möchtest!

Zuhörer: Amen, mir geschehe, wie du gesaget hast.

Lehrer: Amen, dir geschehe, wie du geglaubet 102. A. a) hast. Amen.

§. 92.

Das vierte (IV.) Gespräch.

Von den Schwachgläubigen, 87. b) 96. a) welche von mancherley Bedenklichkeiten, Zweifeln, ja Untreuen, 65. a) 92. ‡. sich haben aufhalten und verhindern 5. a) B. 93. a) lassen, daß sie kaum vom heiligen Geiste, auf dem Evangelischen Gnaden-Wege zur Seligkeit, in der Erkenntniß 70. 105. ‡. Christi sind erhalten worden.

Röm. 14, 1. Den Schwachen 86. a) 6) 92. Z. im Glauben nehmet auf, und verwirret die Gewissen 83. a) 102. A. a) 8) nicht.

1 Cor. 9, 22. Den Schwachen (im Glauben) bin ich geworden, als ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen 96. a) gewinne; ich bin jedermann allerley geworden, auf daß ich allenthalben ja etliche selig 88. a) 128. b) 3) mache.

Einleitung zum vierten Gespräch.

†. Alle schwachgläubige Seelen sind mit vielem Mitleiden 25. f) 114. a) zu betrachten; weil sie durch die Kraft des heiligen Geistes zwar erweckt sind, zu Jesu als arme 83. a) 102. B. b) 1) Sünder gekommen, haben bußfertig ihre Sünden erkannt, bereuet, auch das Verdienst 32. C. d) 107. A. d) ihres Heilandes im Glauben angenommen; aber gar leider! sie haben sich von den Feinden ihrer Seelen wieder zum Leichtsinn, 101. a) Trägheit,

Laulichkeit, Gleichgültigkeit 80. und andern Versündigungen verführen lassen; dadurch ist in ihrem Christenthume 83. b) 100. a) und langsamen 83. b) Glaubens-Gange ein schädlicher Stillstand 83. b) 102. A. a) verursacht, aus welchem sehr viele böse Folgen, schon hier in der Zeit, besonders aber in der Ewigkeit, entstehen, und man muß von solchen bekennen: **Ihr liefet fein; wer hat euch aufgehalten, der Wahrheit** 38. An. 1. 107. A. d) 2) **nicht zu gehorchen?** (da doch alle göttliche Wahrheiten eine Uebereinstimmung 19. r) B. 107. B. d) unter einander haben) Gal. 5, 7. Es hat daher der allwissende und liebreiche Gott allen Gläubigen die wohlmeinende Ermahnung in seinem Worte gegeben: **Wachset** 86. a) 103. B. a) **in der Gnade und Erkenntniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi;** 2 Petr. 3, 18. denn wer täglich in seinem Gnaden-Stande 91. Z. 92. b) wächset und zunimmt, dieser erhält für sein Herz eine sehr nöthige Glaubens-Nahrung, 86. d) 114. b) 4) ist gesichert vor dem Rückfalle 83. b) 101. b) aus der Gnade; weil man durch den starken Glauben vor der Schwachheit, Gleichgültigkeit 80. 102. A. a) 4) und andern Sünden verwahret wird.

O! welch ein unaussprechliches Glück 89. a) 105. F. ist es, wer das Wort Gottes angenommen hat; dieser wird auch der herrlichen Verheißung 17. e) B. 115. b) Jesu schon hier in der Gnaden-Zeit, besonders aber in der ewigen Herrlichkeit, theilhaftig, indem Er spricht: **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben,** 86. d) 107. B. e) **und kommt nicht in das Gericht; sondern er ist vom Tode** 31. †. **zum Leben hindurch gedrungen.** Joh. 5, 24. Wer nun

zum geistlichen Leben 115. f) 1) durch den Glauben an Jesum gekommen ist, dessen nothwendige Schuldigkeit und Pflicht 32. C. e) 107. B. g) 2) sollte es doch seyn, dieses herrliche Leben sich immer erhalten, ja vermehren zu lassen. Daher alle diejenigen Dinge sorgfältig zu vermeiden 95. sind, und allem Schädlichen, so viel als möglich, auszuweichen ist, wodurch man wieder in den geistlichen Tod 104. C. d) könnte gestürzt werden.

‡. O! wie unglücklich sind also alle diejenigen Schwachgläubigen, 83. a) 101. b) welche sich von mancherley Bedenklichkeiten, Zweifeln und Untreuen — haben ihr Glaubens-Ziel 72. a) 114. b) 7) verrücken lassen, Col. 2, 18. sich viel schädliche Dinge erlaubet, und für unsündliche 62. c) 102. B. b) 4) Kleinigkeiten gehalten haben, welches sie doch sorgfältig hätten vermeiden sollen; und dadurch haben sie den wohlmeinenden §. 94. d) 2) Rath 38. An. 1. 100. a) Jesu verachtet, welchen sie doch ernstlich hätten befolgen sollen: **Wachet 17. f) V. 94. c) und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet.** Matth. 26, 41. Alle dergleichen Schwachgläubige, welche durch Betrug 78. 116. a): und Verführung §. 105. a) d) 4) e) f) ihrer Feinde in mancherley Unlauterkeiten, Untreuen und Sünden verfallen, verlieren nach und nach die erlangte Glaubens-Gnade, 109. g) und manche nehmen nur den äußerlichen Schein an, von selbst erwählter Frömmigkeit 32. C. a) 107. A. d) 2) und Gottesfurcht; aber zu diesen sagt das Wort Gottes: **Ihr habt Christum verloren, 104. C. a) die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, und seyd von der Gnade gefallen.** Gal. 5, 4.

Sehr viele von solchen untreuen 92: 102. A. a) 5) Menschen ergeben sich den offenbaren Sünden und

lasterhaften Leben, und thun die Sünden 56. a) 125. A. a) 1) mit Lust und Vergnügen, und von solchen bezeuget die heilige Schrift: **Wer Sünde thut, der ist vom Teufel, — Wer aus Gott geboren** 76. B. c) 94. b) **ist, der thut nicht Sünde.** 1 Joh. 3, 8 — 10. Verschiedene von solchen untreuen Menschen stürzen sich gar, zu ihrem größten Unglücke, in das Gerichte der Verstockung 71. c) 102. B. b) 4) und Ausübung der Sünde wider den heiligen Geist, wie im §. 103. vorgetragen worden ist. O! wie gut ist es doch, daß du Schwachgläubiger nicht gänzlich 107. B. g) 5) von deinen Seelen-Feinden zu der gottlosen Sünden-Welt verführet bist: sondern daß ein Funke 82. 102. B. b) 1) des Glaubens, bey deinem Fallen und Aufstehen, doch geblieben ist; daher wirst du noch als ein Brand aus der Hölle gerissen; 16. c) B. 115. a) aber du wirst mit vielen Thränen 91. b) 115. b) zu seiner Zeit alle deine Unlauterkeiten, Untreuen und Sünden bereuen 125. A. c) 2) müssen, daß du nicht anhaltender, treuer und stärker 17. B. 105. †. in deinem Glauben gewesen bist.

Lehrer: Wie stehts um den Glauben?

Zuhörer: Sehr schwach, 92: 105. a) und schlecht ist mein Glaube; denn ob mir gleich Gott den Glauben und die Vergebung 76. B. b) der Sünden schenkte, da war wohl einige Wochen lauter Vergnügen und Freude in meinem Herzen; wo ich ging und stand, war ich fröhlich, 92. b) und habe sehr oft große Süßigkeiten empfunden, die ich nicht aussprechen konnte: aber nun empfinde ich nicht mehr so etwas, auch bin ich beängstiget, 79. B. c) 101. a) und weiß nicht, wie die wahre Beschaffenheit 86. a) 2) 107. B. b) meines Herzens jetzt ist.

Lehrer: a) Ey, liebes Herz! das war der Honigseim der ersten Liebe; 83. f) 2) 105: Offenb. Joh. 2, 4. es waren die Verlobniß-Tage 91. a) mit deinem himmlischen Bräutigam; 89. a) 108. b) 7) Hos. 2, 19. 20. sind diese nun vorüber: so ist doch die Gnade und Liebe 90. Z. 102. A. a) 6) deines Jesu nicht vorbey. Der Herr dein Erbarmer spricht selbst zu dir: Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen, aber meine Gnade 8. e) V. soll nicht von dir weichen, und der Bund 71. a) 93. b) meines Friedens soll nicht hinfallen, 30. 93. a) spricht der Herr, dein Erbarmer. Jes. 54, 10. Mit dem ersten ausnehmend süßen Geschmack der göttlichen Gnade, und empfindlichen Genusse 84. c) 107. B. g) 3) seiner Liebe, wollte dich nur Jesus von dem herrlichen Brautschmucke und Gnaden-Wohlthaten überzeugen, 89. a) 107. B. h) daß Er was Besseres 83. f) 4) 108. b) 7) für dich habe, als du in der verführerischen Welt hattest: darum vergiß 63. 121. c) es nicht, was dir Jesus Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünden 46. 116. c) 1) vergeben, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, 85. b) 126. A. c) 2) der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Ps. 103, 2—4. Die herrlichen Gnaden-Wohlthaten 10. f) V. 105. †. deines Heilandes sollen dir die Herrlichkeiten 109. c) und Schätze der Welt gleichgültig, ja stinkend machen, und dich immer mehr zu Jesu ziehen, 12. V. 107. B. h) und dich sehnend nach der seligen Ewigkeit machen, welche mit dieser Zeitlichkeit auf das genaueste verbunden ist; denn kann dich ein Tröpflein der Gnade 38. b) 107. A. d) 2) schon hier so laben, wie wird dich der Strom der Freuden ewig erquicken, 76. B. c) wenn du ihn wirst haben!

b) Höre, erstlich mußt du diese empfindliche und himmlische Süßigkeiten 92. Z. 92. c) nicht gering achten; denn es ist ein Kuß des Bräutigams, es ist Manna, 86. d) 108. b) 9) ein Stücklein Kinderbrod 90. b) 108. b) 7) von der Tafel deines himmlischen Vaters, und es wird dir der Herr Jesus noch zu vielen Malen, wenn du auch bey allen Leiden 83. b) 105. ‡. treu 90. b) bleibest, dergleichen schenken und die Braut-Liebe mit dir erneuern, 38. g) 76. b) daß du dich über deinen Bräutigam, 108. b) 7) und Er über dich, als seine Braut, 91. b) 111. A. b) wird erfreuen 68. a) 100. a) können: Jes. 62, 5. nur hüte dich sorgfältig, daß diese Liebe nicht etwa wodurch gestöret 109. c) werde. Zum andern aber stelle es ganz in den Willen 91. a) 113. B. b) 3) und Wohlgefallen deines Heilandes und Seelen-Bräutigams, wie viel und wie oft Er dir aus seiner Gnaden-Fülle 86. b) 105. †. zum Genusse für dein Herz geben will; denn das Ankleben an empfindlichen Süßigkeiten 92. c) ist nicht gut; wenn du darauf deinen Glauben, Frieden- und Gnaden-Stand 92. †. 97. a) nur bauen willst, so kommst du niemals zur gewissen Vestigkeit 104. C. a) und erwünschten Freudigkeit. 110. A. Merke es wohl, nämlich die empfindlichen Süßigkeiten 91. a) mögen aufhören; aber dein Glaube, Zuversicht, Versicherung, und die innige Glaubens-Freude, als ein Vorschmack 83. f) 4) 105. †. der himmlischen, und der Genuß des Friedens 79. A. b) 96. b) Gottes, sollen nimmermehr aufhören; denn darinnen bestehet ja das Reich 21. Gottes, in welchem du lebest, und darinnen du Christo dienest, 17. d) B. und Gott wohlgefällig 78. 103. B. a) wandelst. Röm. 14, 17. 18.

c) Du sollst nicht in süßen 92. b) 109. f) Empfindungen und angenehmen Gefühlen, sondern durch den Glauben in Jesu selbst ruhen, 80. 113. B. b) 3) und in Ihm erfunden werden, daß deine Glaubens-Gerechtigkeit 7. a) B. 112. A. a) 2) stets vor Gott bestehe. Phil. 3, 9. Du sollst dich durch einen wahren Glauben 62. b) 119. b) 2) in Gott einsenken, in völliger Uebergabe 107. B. h) und vester Zufriedenheit, unbekümmert, was dein lieber Vater mit dir mache, gewiß versichert, daß dieses eben sein Wille sey, und dir besonders nützlich 74. A. a) 104. C. c) ist, was dir wiederfähret; denn sein Wort bleibt ewig wahr: **Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen.** (und du wartest auf ein ewiges Glück 90. Z. 117. a)) Röm. 8, 28. Aber wir wollten lieber auf Thabor in empfindlichen Süßigkeiten 92. b) Hütten bauen, und müssen doch nach Golgatha 76. B. b) in die Gemeinschaft des Todes Jesu. Du kannst es doch nicht besser begehren 106. e) zu haben, als dein Heiland; denn **du bist ja sein Knecht, 79. B. b) 117. a) und Er ist dein Herr.** Joh. 15, 20. Allein hast du etwa selbst die Verlobniß-Freude 91. a) 114. a) zu deinem Schaden 68. a) 97. a) gestöret?

§. 93.

Zuhörer: Vor einiger Zeit habe ich mich, in der Hastigkeit und Zorne, 105. d) 2) mit einigen sündlichen Worten übereilet; 65. a) 93. a) es war gar nicht mein Sinn und Vorsatz, und es hat mich auch herzlich gereuet: 62. b) 121. e) 2) aber seit der Zeit habe ich nicht wieder gedurft, mich zu dem Herrn Jesu zu nahen. §. 107. g) 3)

Lehrer: a) Deine Versündigung ist nicht zu billigen; denn wir müssen stets über das sündliche

Verderben 92: 94. b) des Herzens wachen; 90. a) aber dein Zurückbleiben 46. 110. A. a) 3) von Jesu ist noch viel schlimmer und sündlicher: denn je länger 27. a) 107. B. a) du von Jesu, und dem Genusse der heiligen Schrift und der göttlichen Gnade, zurück bleibest, und diese Gemeinschaft nicht als ein bereuender Sünder wieder suchest: desto furchtsamer 65. a) 102. A. a) 8) und elender wirst du an deinem Herzen, bis du endlich von aller Kraft kommst. Du hättest nur gleich, als es geschehen war, kindlich wieder zum Herrn Jesu kommen, 98. Ihm deinen Fehler und Uebereilung klagen, und um Vergebung der Sünde bitten sollen: so wäre dein sündliches Versehen, 113. B. b) 1) als nicht geschehen, durch die Vergebung anzusehen. — Du hast ja einen gnädigen und barmherzigen Herrn, der dir die Anweisung 56. b) selbst gegeben hat, wie du dich bei deinen sündlichen 93. Z. 93. b) Schwachheiten und Uebereilungen 107. B. d) zu verhalten hast; Er spricht: Kehre wieder, du abtrünniges Israel, so will ich nicht mein Antlitz gegen dich verstellen; 92. a) 115. d) denn ich bin barmherzig, spricht der Herr, und will nicht ewiglich zürnen: 79. C. a) 98. allein erkenne deine Missethat, 79. C. b) 99. b) daß du wider den Herrn, deinen Gott, gesündiget hast. Jer. 3, 12. 13.

b) Merke wohl: 1) du mußt keinen sündlichen Fehler 65. a) 94. c) nicht gering achten, er mag so klein seyn, wie er will: denn wir müssen ja um Vergebung 71. d) der Sünden, wegen der unbekannten und verborgenen Fehler, 60. Z. 110. A. a) 5) bey Gott bitten; Ps. 19, 13. und es wäre auch wider die Redlichkeit und Rechtschaffenheit 13. V. 112. A. c): des Glaubens, nach welcher man nicht

gerne ein sündliches Stäublein 79. B. a) 110. A. a) 1) an sich behielte. Aber 2) merke dir auch dieses: gesetzt, du bist von den Feinden 107. B. c) deiner Seelen zu einer Sünde verführet 67. 107. B. f) worden; so sollst du doch nicht lange im Unglauben, Zagen und Klagen 10. d) V. 100. a) liegen bleiben; denn wir haben ja einen erbarmenden und allmächtigen 57. 107. B. e) Heiland, einen mitleidigen und treuen Fürsprecher 107. d) beim Vater, der uns eine ewig vollgültige Versöhnung 76. B. c) 107. A. c) erworben, und ob auch Jemand von den Kindlein aus Schwachheit 93. a) 100. b) und Uebereilung sündigen sollte; 1 Joh. 2, 1. 2. so will der Heiland um dieses Falles nicht sogleich ein solches Kind wegwerfen: 9. b) V. 115. b) sondern, wo möglich, erhalten; Ps. 37, 24. denn seine unendliche Gnade soll nicht aufhören, und der Bund 92. a) 114. b) 1) des Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer. Jes. 54, 10.

§. 94.

Zuhörer: Ich fühle aber, daß sich oftmals noch Böses 79. A. a) 121. b) in mir reget: so kanns doch wohl bey gerechtfertigten und begnadigten Seelen nicht seyn?

Lehrer: a) Alle Kinder Gottes haben noch sündliches Fleisch und Blut, die angeborne Erbsünde; 60. c) 94. An. 2. folglich fühlen sie noch, aber wider 69. ihren Willen, sündliche Gedanken und Begierden, und wenn sie das nicht fühleten, so wären sie geistlich todt 45. 102. A. a) 8) durch Uebertretung und Sünden, und wandelten nach dem Laufe dieser Welt: Eph. 2, 1. 2. ja wenn sie es nicht fühleten, 76. B. b) wie sollten, und könnten sie ihr Fleisch sammt den Lüsten 76. B. c)

104. C. d) und Begierden kreuzigen und tödten? Gal. 5, 24.

Anm. Wenn es am besten mit uns steht, haben wir das allerzarteste Gefühl 88. a) 102. A. b) 4) der Sünden; wenn sich aber Unlauterkeiten 91. b) 102. B. b) 3) darein mischen, da gehet es mit uns rückwärts, 65. a) 115. e) und wir werden wieder blind an uns selbst; denn Sünde thun ist nicht gut, aber wohl Sünde wider den Willen fühlen, 79. B. c) 104. C. c) 2) und an derselben einen Abscheu 96. a) haben, und damit zum Arzte 61. 107. A. c) eilen, das ist gut.

b) Merke, Kinder Gottes, welche von der göttlichen Gnade 90. Z. 96. An. 1. begleitet werden, haben gleichsam eine doppelte Quelle, einen doppelten innern Grund 33. D. c) 105. c) in sich, den alten und neuen Menschen, die sind wider einander, das Fleisch, der alte Mensch, 76. B. c) 104. C. d) ist wider die geistliche Natur des neuen Menschen, und die geistliche 92. ‡. 97. b) Natur, der neue Mensch, ist wider das Fleisch, den alten Menschen; Gal. 5, 17. ein jeder Quell quillet, und bringet seine Werke 33. a) 126. b) 1) hervor; denn aus diesen beiden Quellen fließen alle unsere innerliche und äußerliche Handlungen. Unbekehrte 90. b) Menschen haben nur den bösen Quell, nämlich den natürlichen verderbten 86. e) 94. c) Grund des Herzens, der Tag und Nacht quellet in sündlichen Gedanken, 105. e) Begierden, Geberden, Worten und Werken. 1 B. Mos. 6, 5. Marc. 7, 21 — 23. Ob nun gleich gläubige Kinder Gottes den bösen 93. a) 107. B. e) Grund, das sündliche Verderben noch in sich haben: so kann doch nicht die Sünde, und muß auch nicht, (ob sie sich gleich reget) zur Macht und

Herrschaft 4. b) 96. a) kommen; weil die gläubigen Kinder 91. Z. Gottes nicht mehr unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade 96. a) sind. Röm. 6, 14. Wir haben nunmehr als Begnadigte erlangt durch den Glauben eine neue Quelle, 85. a) die in uns ist, und ins ewige Leben quillet, Joh. 4, 14. einen guten Grund 75. A. b) 94. An. 1. als einen guten Schatz des Herzens, aus welchem wir Gutes hervorbringen: Matth. 12, 35. aber die böse Quelle muß täglich immer mehr und mehr verstopfet, 110. das Herz mit Christi Blute 58. b) gereiniget werden, 1 Joh. 1, 7. und wir wissen, daß unser alter Mensch mit Christo gekreuziget 110. A. ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde 97. b) nicht dienen. Röm. 6, 6.

c) So bald aber ein Kind Gottes nachläßig und sicher 60. b) 94. d) 1) wird, nicht über sein noch übriges sündliches Verderben wachet, 92. ✱. 105. ✱. nicht auf die innerlichen Bewegungen des Herzens gehörig merket: so fängt der böse 94. b) 105. b) Grund und Quell an zu quellen, die sündlichen Gedanken und Begierden werden gereizet und rege gemacht: wie solches alles die geistliche §. 100. a) Erfahrung 84. b) 98. an allen Kindern Gottes beweiset; und daher kommen ihre sündlichen Fehler 93. b) 98. und Schwachheits-Sünden. Wenn aber der Schwachgläubige 86. a) 6) 99. b) lau und träge im Gebete, auch nachläßig beim Gebrauche der andern göttlichen Gnaden-Mittel wird, und durch die Kraft 68. a) 104. C. b) des heiligen Geistes die Sünde im Herzen 114. b) 1) nicht tödten und unterdrücken will: Röm. 8, 13. so verfällt er in muthwillige und vorsätzliche 57. 97. a) Sünden und Laster, und

durch solche Untreuen verlieret 56. f) 106. d) er die Gemeinschaft mit Gott, und stürzet sich in ein erschreckliches Unglück 90. Z. 101. b) in Zeit und Ewigkeit, wie ausdrücklich das Wort Gottes drohet: **denn so wir muthwillig 6. †. 105. b) sündigen, nachdem wir die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben,** (mit Christi Opfer-Blute 89. a) besprengt, Vergebung der Sünden erhalten, und dadurch in die Gemeinschaft 64. 108. c) Gottes aufgenommen worden sind) **haben wir förder kein anderes Opfer mehr für die Sünde:** (außer Jesu ist keine Vergebung 88. a) 98. der Sünden) **sondern ein schreckliches Warten des Gerichts 29. c) 117. a) und des Feuereifers, der die Widerwärtigen verzehren wird.** Ebr. 10, 26. 27.

Anm. 1. Spener. Der böse und falsche Grund 94. b) 104. C. b) des Herzens dünket sich selbst gut zu seyn, und berühmt sich oftmals seines Thuns, betrügt 85. f) 2) 102. B. a) sich aber selbst. Ein solcher beurtheilet andere sehr lieblos wegen ihrer Gebrechen und Sünden; (wir wollen sie aber segnen 90. a) 114. b) 3) und für sie beten) das kommt daher, er meint, es sey Niemand besser, als er, achtet keine Sünde 39. †. 102. B. b) 2) groß und schwer, er achtet sie fast als nichts. Diesem bösen und falschen Grunde sind auch gute Werke leicht 6. †. zu thun, wenn es deswegen soll gut geachtet werden: der gute Grund 18. b) V. ist aber, an sich selbst verzagen, und ein lauteres Suchen 105. c) Gottes.

Anm. 2. Lange. Die Erbsünde, 94. a) als ein böser Grund, bleibe auch bey den Bekehrten, 127. A. c) 2) müsse aber nicht bey ihnen herrschen: 95. sondern der gute Grund und die gute Quelle müsse über die böse Quelle die Herrschaft 60. b) 104. C. c) und Oberhand haben.

d) Bey dem wehmüthigen Gefühle 91.b) 109.e) der übrigen Sünden, haben Gläubige sorgfältig auf Gottes Werk 73. a) 126. A. b) 2) dabey zu sehen.

1) Denn alles kommt her, aus der geheimen Zucht 105. c) und wohlmeinenden Läuterung des heiligen Geistes 76. B. c) 102. B. b) 1) 2 Tim. 1, 7. der uns eins nach dem andern läßt offenbar werden, und, wie eine Mutter ihrem Kinde vor allem Schädlichen warnet, 89. b) 115. b) und bange macht, daß wir ja niemals sorglos noch sicher 94. c) 101. a) werden: sondern seiner Zurechtweisung gehorsam 83. b) 106. d) seyn, wenn Er spricht: Dein Herz folge nicht den Sündern; sondern sey täglich in der Furcht 71. a) 114. b) 1) des Herrn. Spr. Sal. 23, 17.

2) Der Herr läßt es bey der Auferziehung 127. A. c) 3) seiner Gnaden=Kinder 108. b) 5) auch nicht an der Ruthe, an innern und äußern Züchtigungen, 102. B. b) 4) fehlen, sonst wären wir Bastarde. Ebr. 12, 7. 8. Es soll uns alles immer mehr und näher 86. c) zu Christo und ins Glauben hineintreiben; auch ist die Zucht 106. d) des heiligen Geistes was Seliges, und Jesu Liebe, der Rath 29. b) 109. f) zur Seligkeit bleibt dabey unverändert.

3) Bey allem Gefühle unserer Fehler und Versündigungen müssen wir erstlich solche im Glauben erkennen, 39. ‡. 101. a) um Vergebung der Sünden bitten, und sodann sich nur bessern, 60. c) und dieselben durch Gottes Kraft immer mehr und mehr durch den Glauben 43. b) ablegen, Eph. 4, 22=24. und Treue 90. a) 106. b) in dem verordneten Glaubens=Kampfe, §. 107. B. c) f) bis zum seligen Verscheiden, 34. b) 125. B. d) 2) beweisen. Ebr. 12, 1. 2.

§. 95.

Zuhörer: Wie bin ich denn gebessert, oder von der Sünde erlöset, da ich sie noch habe und fühle? 96. a)

Lehrer: O eine selige Besserung! 72. b) Du bist ein wahrer Erlöseter des Herrn; denn du bist durchs Blut 85. d) 114. b) 3) Jesu von allen Sünden erlöset. Erstlich will dich die Sünde verdammen, so ist Christus hier unser Fürsprecher; 76. A. a) 96. An. 2. der für dich gestorben, auferwecket, 11. b) V. welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt 17. c) V. 107. A. d) 2) dich. Röm. 8, 34.

Zum andern, will die Sünde §. 112. A. a) 2) nach Vergebung derselben und wahren Bekehrung, wieder einen Dienst von dir, als ihrem vorigen 76. B. a) Knechte, oder Magd, haben: so bist Du, Herr, und kannst über sie herrschen, 94. An. 2) 96. a) sie aber nicht über dich, §. 97. a) Röm. 6, 12—14. und trittst ihr aufs Genicke, ja schlägst 92. †. 114. b) 1) sie ans Kreuz. Gal. 5, 24. Du wartest auch noch auf eine völlige Erlösung; 8. c) V. 108. b) 2) Röm. 8, 23. da die Sünde im Tode mit Strumpf und Stiel soll ausgerottet 118. a) und ausgewurzelt werden. §. 117. b) Darum laß dir, du Bußfertiger und Gläubiger, 84. b) 102. A. b) deinen Glauben und Seligkeit nicht verdunkeln, und laß nicht ferner dem Mißtrauen 85. d) 96. a) und Unglauben 89. Z. Raum in deinem Herzen.

§. 96.

Zuhörer: Ach, mit dem Unglauben 76. B. d) 96. An. 1. habe ich noch oft zu thun! Ich dachte, wenn ich nur würde einmal den Glauben erlangt haben: so würde der Unglaube §. 100. b) sich nicht mehr fühlen lassen.

Lehrer: a) Mit dem Unglauben 89. a) 96. An. 1. ist es eben, wie mit andern Sünden, er ist auch das größte Sünden-Elend, 6. †. 115. d) und, so zu sagen, der Stamm davon; und ob er sich gleich reget: so muß er doch nicht §. 104. C. c) herrschen. 95. 97. a) Röm. 6, 12 — 14. Wie machst du es, wenn dir einfiele, Gott wolle dir nicht mehr Brod geben, oder sonst ein garstiger 1. b) V. 105. c) Gedanke aufstiege, du würdest darüber gebeugt seyn; durch Betrüben und Seufzen einen Abscheu 94. a) An. 105. b) und Widerwillen 105. b) daran haben, und es von dir stoßen: eben so mache es auch, wenn dir (ich rede jetzt nicht mit sichern Weltkindern 86. d) ein Zweifel 97. a) an der Gnade Gottes, oder ein Mißtrauen 95. 97. Z. gegen Jesum einfällt. — Hier mußt du den Schild des Glaubens ergreifen, mit welchem du auslöschen kannst alle feurige Pfeile 69. 107. B. f) der bösen Geister; Eph. 6, 16. kämpfen den guten Kampf des Glaubens; 1 Tim. 6, 12. auf dem Glauben 86. a) 4) 104. C. b) bestehen, und denselben unverrückt halten, bis der Lauf dieses Lebens vollendet ist. 2 Tim. 4, 7. Ja, das Vertrauen 109. f) auf die Gnade 94. b) Gottes nicht wegwerfen, welches eine große Belohnung hat; Ebr. 10, 35. daher mußt du dich bey keiner Gelegenheit von deinem schwachen Glauben überwältigen 94. b) 104. C. c) lassen; denn der Gläubige kann auch mit David ein gewisses Zagen 51. a) 114. b) 7) in seinem Herzen fühlen, 95. Z. 96. An. 2. und denken, als ob er von Gott verstoßen wäre! Ps. 31. 23. ja wohl gar den Unglauben mit wehmüthigen 79. C. 115. d) Herzen empfinden, daß er mit jenem Manne ausrufen muß: Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Unglauben. 90. Z. 100. b) Marc. 9, 24.

Auch das Zweifeln kann ein Kleingläubiger 92: bey gewissen Gelegenheiten fühlen: Matth. 14, 31. aber das Zagen, 10. d) B. 99. b) der Zweifel und Unglaube u. s. w., kann einen wahrhaftig Gläubigen 92: 97. b) nicht beherrschen, und die Oberhand über ihn ausüben.

Anm. 1. Scriver. Das Gefühl des Unglaubens, 96. a) das uns schmerzet, ist ein Kennzeichen 86. a) 6) 107. B. i) des Glaubens, und derjenige hat noch nie einen wahrhaftigen Glauben, der seinen Unglauben 96. Z. 97. b) nicht empfunden hat. Auch glaubet alle Welt, und glaubet doch nicht, und die Kinder 94. b) 110) a) 5) Gottes, in der Buße und hernach in Anfechtungen, 87. b) 104. C. b) glauben manchmal nicht, und glauben doch.

Anm. 2. Wer Glauben hat, denkt oft, er habe keinen, und wer ihn nicht hat, meint, er habe Glauben: 9. Z. aber der Glaube wird nur in tief gebeugten Sünder-Herzen, 86. a) 2) 107. A. b) deren Fürsprecher 95. Jesus ist, gewirket; da man seine Sünden recht fühlen 96. a) 105. b) und groß achten lernt, so daß man sich von Herzen, wie zuvor mit dem Munde, für den größten 62. a) 99. b) Sünder hält, und unter alle Creaturen beuget.

b) Dieses bezeuget auch die Erfahrung, wo die Lehre 86. c) vom Glauben stark 85. a) getrieben wird, da klagen die Leute über den Unglauben. Warum? Alsdann wird es recht offenbar; vorher in der Sorglosigkeit 79. B. c) 101. a) und Sicherheit 79. B. c) 101. a) war man darüber nicht bekümmert, ob man den wahren Glauben 87. c) 104. C. a) habe, oder nicht: denn das Heil des Glaubens ist ferne von den Gottlosen, 40. a) 102. B. a) denn sie achten die göttlichen Rechte nicht. Ps. 119, 155. Ein guter

§. 100. a) Rath 65. a) 105. a) gegen den Unglauben, und gegen andere Feinde, und alle Zerstreuung 84. c) 107. B. a) ist dieser: man solle sich mit dergleichen Dingen, die Unglauben 75. A. b) erregen, nicht ins Gefecht einlassen, ihnen nicht zur Rede stehen, allem so viel, als möglich, ausweichen, 62. a) 116. c) 2) und das Gemüth allmählig und ernstlich davon abkehren, es vergessen, 105. f) 3) sich gläubig mit **einem herzlichen Gebete zu Gott nahen,** Ps. 145, 18. 19. sich vest 85. a) 98. an seine Gemeinschaft halten, **und in dem wahren Gemüths-Frieden** 92. b) 104. C. a) **bleiben, welcher nur das Herz und Sinne in Christo Jesu bewahret** 5. b) V. 108. b) 7) Phil. 4, 7.

§. 97.

Zuhörer: Einige Seelen haben mir gesagt: wenn der Mensch einmal die Versicherung von seiner Begnadigung 87. a) 107. B. c) hätte; so könne in ihm kein Zweifel, Mißtrauen, 96. a) 113. B. b) 2) oder ungläubiger Gedanke mehr aufsteigen.

Lehrer: a) Aufsteigen wohl, aber nicht beherrschen, 96. a) daß man ihnen gehorsam wäre, und dergleichen Einfälle mit Vorsatz 94. c) 102. B. b) 3) und Vergnügen zu erfüllen, welches unmöglich ist. Wenn der Mensch aber ungläubig 81. b) und daher unbekehrt ist, und meint, er habe einen guten Glauben; so giebt der böse Geist ihm Zeugniß 79. C. a) davon, daß es gut 14. b) 113. B. b) 2) mit ihm stehe, und sucht den Menschen immer bey allen Rührungen und Aufweckungen einzuschläfern 66. a) 110. A. b) 2) und zu überreden, daß er fernerhin so leben und wandeln soll, wie er bisher gelebt und gewandelt hat u. s. f. Der Geist 16. e) V. 107. A. d) Gottes aber, das göttliche Wort und treue

Lehrer 117. a) machen einem solchen Menschen seinen Wahnglauben 46. immer streitig, und müssen es ihnen sagen, daß sie zu ihrem Schaden 92. c) 102. A. a) 5) den rechten seligmachenden Glauben nicht hätten. Bekommt aber der Mensch in der Buße den wahren Glauben, 39. †. so giebt ihm der heilige Geist das Zeugniß 85. c) von der Kindschaft 85. f) 3) 116. c) 1) Gottes, Röm. 8, 16. stillet das betrübte Herz, 1 Joh. 3, 19. und beruhiget es gegen alle Zweifel: 96. a) 105. e) Jac. 1, 6. hingegen fängt nun Satan 81. b) 105. d) 3) an, ihm seine Kindschaft und Gnaden-Stand 92. b) 105. e) streitig zu machen. Siehe, an dem Exempel des Herrn Jesu; kaum hatte Er das öffentliche Zeugniß 85. c) und Siegel vom Himmel bekommen, durch die Stimme: Dieß ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen 74. A. a) 107. A. d) habe; Matth. 3, 16. 17. so fängt Satan an, es Ihm streitig 2. b) B. zu machen: ja bist du, sollst du wohl Gottes Sohn seyn —? Geschieht das an der allerheiligsten 32. C. b) Person, und ist es dem Sohne Gottes so gegangen, wie sollte es der Satan mir und dir schenken? Aber Jesus hat zu unserm Troste 71. a) 109. e) alle unsere Feinde überwunden, 107. A. d) 1) Joh. 16, 33. und wir können sie auch durch das Blut des Lammes und durch das Wort 87. c) 102. A. b) 1) des göttlichen Zeugnisses überwinden. Off. Joh. 12, 11.

b) Wenn ein armer Sünder im Glauben das Gnaden-Siegel 86. e) bekommt; so sind die Teufel 89. Z. 103. B. b) rasend, gehen auf den Menschen oft im Sturm los, ihm es durch den Unglauben 96. An. 1. streitig zu machen. Oder auch, welches viel gefährlicher 73. b) 102. A. a) 7) ist, schleichen ihm

nach, und suchen ihn durch Selbst-Gefälligkeit, 102. B. b) 1) schädliche Erhebung, oder andere sinnliche Reizungen 69. 107. B. c) und Schmeicheleyen, in Sünden 94. b) 102. B. b) 1) zu stürzen, und bey welchen kein vester Widerstand 105. c) im Glauben zu finden ist, 1 Petr. 5, 8. 9. ihm noch den schwachen Glauben 96. a) 102. A. a) 7) vollends zu rauben. 67. Wer aber da meint, was Gutes zu haben, und der Teufel läßt ihn zufrieden, der fürchte sich und prüfe 29. e) 105. d) sich ernstlich; §. 120. A. a) 1) 2) denn er mag seine Kinder, welche der Sünde dienen, 113. B. b) 3) 1 Joh. 3, 8. gerne sanft wiegen: dadurch wirds offenbar, welche Kinder Gottes und Kinder des Teufels 107. A. d) 1) sind. (V. 10.) Doch hält auch der Herr seine Hand über die geistlich 94. b) 105. a) gebornen Kinder, Er entrückt sie dem Drachen in die Wüste, Off. Joh. 12, 6. in eine erwünschte Stille; 36. die Engel singen: „dieß Kind soll unverletzet seyn.“

§. 98.

Zuhörer: So ist mir es ergangen, da hieß es: „Es wäre alles nichts, und nur meine Einbildung 65. b) gewesen,“ bald: „Ich hätte alles verloren, ich müßte von vorne anfangen.“

Lehrer: Du mußt allen Fleiß 84. d) 107. A. c) beweisen, an dem einmal geschenkten Heile bis ans Ende vest 96. b) 105. f) 5) zu halten; Ebr. 6, 11. ja auch, wenn du gefehlet hast, bitte Gott, dir die verborgenen Fehler 94. c) 110. A. a) 2) zu verzeihen. Ps. 19, 13. Darum darfst du nicht wieder von vorne anfangen, daß du dich unter das Gesetz 70. 112. A. b) bringen läßt: sondern das thue nur bey deiner Reue 68. a) 99. b) und Beugung 78. 102. B. a) zu Jesu Füßen; erwecke nur zum Glau-

ben deinen Sinn und Herz; nimm gleich wieder die angebotene 86. c) Gnade mit Thränen an; laß dich ja nicht von den bösen Geistern verblenden und verführen, noch auch von unbekehrten Menschen und deinem eigenen Herzen, als ob deine geistlichen Erfahrungen 94. c) 100. a) sollten nur Einbildungen 65. b) seyn. Nahe dich nur mit einem zuversichtlichen 93. a) Herzen, als Sünder, zu deinem Herrn und Gott, und suche die Vergebung 94. c) 109. e) der Sünden im Glauben; so wirst du von der göttlichen Wahrheit überzeuget 83. a) 107. a) werden, daß du wirst können mit dem Propheten Micha ausrufen: **Wo ist ein solcher Gott, wie du bist? der die Sünde vergiebet, 76. B. b) 99. a) und erlässet die Missethat den Uebrigen seines Erbtheils; der seinen Zorn 93. a) 127. A. a) 2) nicht ewiglich behält; denn Er ist barmherzig.** Micha 7, 18.

§. 99.

Zuhörer: Ich glaube, daß mir Gott um Jesu willen meine Sünden vergeben hat; aber die Sünden, die ich nach geschenkter Gnade begangen habe, derselben Vergebung kann ich nicht recht glauben.

Lehrer: a) Wenn der Herr Jesus einem bußfertigen Sünder seine Sünden vergiebet; 88. a) 115. b) **so vergiebt Er sie ihm alle, um welcher willen er Angst, Noth und Jammer** 86. a) 2) 107. d) **empfunden hat.** Ps. 25, 17. 18. Daher auch große und kleine Sünden, 33. c) 107. A. d) 1) nicht halb, nicht nur etliche; von solcher halben Vergebung ist kein Grund, und kein Exempel in der heiligen Schrift; 18. f) V. wohl aber vom Gegentheile, wenn David spricht: **Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat; der dir alle deine Sünden vergiebt, 98.**

100. a) und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. 85. c) 106. b) Ps. 103, 2—4. Auch bey unsern Fehlern haben wir, und glauben, eine tägliche und reichliche Vergebung 87. c) 99. b) aller Sünden. Das wäre ja eine große Irrung 76. B. c) 110. im Glauben, wenn ich auch noch fürchten müßte, daß noch eine einzige Sünde nicht vergeben wäre; Jacobi 2, 10. was nützte es mir, obgleich die andern alle vergeben wären, so ginge ich doch, um der einzigen willen, verloren: 102. B. b) 1) daher müssen wir glauben und bekennen, so lange noch eine Sünde nicht vergeben ist, so lange ist noch keine vergeben, und ein solches Christenthum 88. a) 111. A. a) ist wider die heilige Schrift, wie, gar leider! bey allen ungläubigen und unbekehrten 60. b) 104. C. a) Menschen der Fall ist, daß sie von der Zeit ihrer erwachsenen 35. c) 103. B. b) Jahren, als sie den göttlichen Gnaden-Bund der heiligen Taufe 16. f) V. 107. A. b) übertreten, und von den Feinden ihrer Seelen zu muthwilligen Sünden sich haben verführen 17. V. 123. a) lassen, keine Vergebung der Sünden erhalten, welches bey manchen dreißig, vierzig, ja wohl noch mehrere Jahre, 87. b) als sie unbekehrt gewesen, gedauert hat.

b) Eben so verkehrt ist auch die Meinung, 33. D. b) 102. B. b) 2) daß die Sünden vom vorigen Vierteljahre vergeben wären; aber von diesem, weil man noch nicht zur Beichte und Abendmahle 76. B. d) 107. A. c) d) gewesen wäre, die wären noch nicht vergeben. Bist du bußfertig, reuig und gläubig, so sind dir täglich alle Sünden vergeben, 99. a) 112. A. a) 2) nach der gnädigen Verheißung

Gottes: Ich will sie (die Bußfertigen und Gläubigen) reinigen 71. a) 110. A. a) 3) von aller Missethat, damit sie wider mich gesündiget haben; und will ihnen vergeben alle Missethat, 93. a) damit sie wider mich gesündiget, und übertreten haben; Jer. 33, 8. bist du aber unbußfertig, 75. A. a) sicher und ungläubig, 89. b) 105. f) 2) so ist dir noch keine Sünde, wie vorher gesagt ist, vergeben worden. Der Herr Jesus ist auch nicht allein ein Erlöser kleiner, sondern auch großer 96. An. 2. Sünder; auch für die Abtrünnigen, 85. b) 107. B. i) wenn sie sich bußfertig und gläubig bekehren, sind Gaben 71. d) 105. b) erworben, und Gnade verheißen. Ps. 68, 19. Da der liebe Heiland auch die Gottlosen und Abtrünnigen zu Gnaden annehmen 79. B. b) 115. e) will; destomehr Vertrauen und Zuversicht kannst du, Schwachgläubiger, 102. Z. zu Ihm, wegen deiner sündlichen Fehler, haben, wenn du nur darüber Reue 98. 100. a) und Traurigkeit 87. b) 115. b) wegen aller deiner Sünden empfindest; so wird sich diese göttliche Verheißung an deinem Herzen, als Wahrheit durch die Erfahrung, 17. c) V. 120. A. a) 2) bestätigen: So wir unsere Sünden bekennen; so ist Er treu 68. a) 105. d) 1) und gerecht, daß Er uns die Sünden vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend; 1 Joh. 1, 9. daher verlasse die Schwachheit 94. c) deines Glaubens, und laß dich durch die Kraft 77. e) 107. A. c) Gottes stärken, 107. A. d) und höre doch einmal auf vom Unglauben, Zagen 96. a) 100. b) und Klagen.

§. 100.

Zuhörer: Soll ich denn nicht über mein Elend klagen?

Lehrer: a) Wer will es den zur Buße und Reue 99. b) aufgeweckten Seelen verdenken? Klagen hat seine Zeit; aber wenn nun einer so vielfältig zu Rechte gewiesen, vom Evangelio 79. C. a) 120. A. a) 2) unterrichtet ist, auch dessen seligmachende Kraft so oft am Herzen erfahren, und bleibt doch immer beym Klagen, 14. V. als ob kein Jesus und Heiland wäre, das taugt nicht, und ist Gott mißfällig: 112. A. c) 4. Er will ja selbst sich über sein Volk erfreuen, 92. b) 121. a) 1) (welches Gnade 52. und Vergebung 99. a) 116. c): der Sünden bey Ihm gesucht und gefunden hat) und soll nicht mehr die Stimme des Weinens und Klagens 100. b) gehöret werden. Jes. 65, 19. Höre, liebe Seele! dem Herrn Jesu und seinem lieben Vater, der auch dein lieber Vater ist, kannst du alles sagen und klagen 60. d) im Kämmerlein, Matth. 6, 6. aber im kindlichen 71. e) Vertrauen; auch deinem Lehrer, 88. a) 102. A. a) 3) wenn er die Gnade Gottes und die geistliche Erfahrung 98. 105. ‡. hat; oder einem andern versuchten und begnadigten Bruder 86. a) 4) 103. B. c) oder Schwester, denn solche sind mütterlich; aber du mußt auch guten Rath 92. ‡. 105. b) annehmen: denn wo die Weisheit 83. a) 102. B. a) dir zu Herzen gehet, daß du gerne lernest; so wird dich guter Rath bewahren, und Verstand 91. b) 114. b) 2) (der zum thätigen Christenthum gehöret) wird dich behüten, daß du nicht gerathest auf den Weg der Bösen. Spr. Sal. 2, 10 — 12. Hüte dich aber, daß du von solchen geistlichen Ueberzeugungen 86. a) 4) 107. B. g) 2) und Erfahrungen nicht vor Weltkindern redest, 91. Z. 103. B. c) die lästern 16. a) V. und nehmen Anstoß, da sie nichts davon wissen, 90. b) noch verstehen, 2 Petr. 2, 12. und

denken, als wäre das wahre §. 104. B. b) Christenthum 92. †. 104. B. b) so eine elende Sache, die es doch nicht ist: du mußt es aber auch keinem gesetzlich Heiligen klagen, 93. b) 101. a) wenn du etwas Unangenehmes an deinem Herzen empfindest; dieser verwirft und lästert 90. a) dich gewiß, und du machst dir dadurch noch mehr Unruhe.

b) Du thust auch dem Herrn Jesu mit deinem Zweifeln 86. c) Unrecht, und schmähest 32. C. a) seine Ehre und sein Evangelium, 100. a) wenn du durch dein unzeitiges Klagen 100. a) und Zagen bey andern das liebevolle Jesus-Herz voller Gnaden-Blicke 83. f) 2) 120. B. b) 1) verklagest, als wollte Er nicht helfen; du schwächest 65. a) 103. B. b) dadurch deinen Glauben, du siehest immer auf dich, dein Elend, das war wohl vorhin deine Lection und Vorschrift; nun aber heißt es: **Lasset uns aufsehen** 83. d) 105. a) **auf Jesum, den Anfänger** §. 114. a) **und Vollender des Glaubens.** Ebr. 12, 2. Das ist das einzige Mittel vom Schlangen-Bisse, 4 B. Mos. 21, 9. von Sünde, 14. a) 110. A. a) 4) Unglauben und von der Unruhe 79. C. 106. c) des Herzens zu genesen, und davon befreyet 38. d) 121. c) 2) zu werden; Johannes sagt: **Siehe, das Lamm** 90. a) 111. A. b) **Gottes an, welches der Welt Sünde trägt;** Joh. 1, 29. ach! senke dein Herz immer tiefer in Jesu Wunden 86. b) 105. b) hinein, laß dich täglich immer mehr von der Liebes-Nähe 106. c) des himmlischen Vaters beleben, sey stündlich gehorsam der Leitung des heiligen Geistes, 91. b) so wirst du dadurch von aller Unruhe, Zagen 99. b) 101. a) und Klagen befreyet werden. Im Unglauben 96. a) über sein Sünden-Elend und verderbtes Herz stets grübeln und denken, und dabey Jesum

aus den Augen verlieren, macht das Herz schwach, 93. b) 107. B. d) ja ganz kraftlos, niedergeschlagen und muthlos: 62. a) 108. b) 9) darum entschlage dich dieser schädlichen 16. f) V. 107. B. h) Gedanken, und denke desto mehr an Jesum und an sein Evangelium; 120. A. a) 2) bekenne und leugne nicht, was dein Herz in Jesu und aus seinem Evangelio zu genießen 76. B. a) 120. B. d) 1) hat, daß du mit einem von dem Geiste 87. e) 107. B. a) der Wahrheit überzeugten Herzen sagen kannst: **Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht;** (welches allen Völkern 15. f) V. verkündiget wird) **denn es hat eine Kraft** 53. 109. g) **Gottes, selig zu machen alle, die daran glauben.** Röm. 1, 16.

§. 101.

Zuhörer: So könnte ich aber sicher werden, wenn ich nicht mehr an mein Sünden-Elend gedächte.

Lehrer: a) Das ungläubige Zagen und Klagen, 100. a) 124. c) 2) Grübeln und Ueberdenken des Sünden-Elendes, wird jetzt nur verworfen: wie du aber in und beym Glauben dein übriges Sünden-Verderben treulich erforschen, 94. d) 3) und Gott darum also zu bitten: **Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe** 86. An. 1. 107. A. c) **mich,** §. 107. A. b) c) **und erfahre, wie ich es meine,** Ps. 139, 23. damit du dich gründlich erkennen 90. Z. lernest, wird dir hernach gewiesen werden. Es sind zwey Haupt-Abwege, 56. e) 104. B. a) die von der rechten Spur und Gleise des Evangelii abführen: 1) das ungläubige Zagen, 100. b) 105. b) davor Gott selbst warnet: **sey getrost und unverzagt,** 11. a) V. **fürchte dich nicht, und zage nicht;** 1 Chron. 23, 13. oder die gesetzliche Aengstlichkeit, 92. Z. 112. A. b) davon du jetzt abgewiesen worden bist. 2) Ferner

wird verworfen die gewöhnliche Sorglosigkeit, 96. b) 102. A. auch eine hochfahrende Sicherheit, 94. d) 113. B. b) 2) schädliche Leichtsinnigkeit, 92. †. 115. d) falsche Freyheit, die von Unlautern zum Deckel der Bosheit und Mißbrauch 104. C. des Evangelii gebraucht wird. 1 Petr. 2, 16. Diese sind einander gerade entgegen; denn der Zagende will die geistliche Sicherheit, 96. b) Stolz 102. B. und Leichtsinnigkeit vermeiden, und der Hochfahrende will das Zagen und Klagen vermeiden.

b) Die Mittelstraße aber ist eine wahre Glaubens-Freudigkeit, 110. A. a) 3) Eph. 3, 12. mit herzlicher Demuth, kindlicher Einfalt und geistlicher Armuth 64. 104. B. a) Matth. 5, 3. verbunden, und dieses sind die glückseligsten 109. b) Seelen, in welchen Gott wohnet, damit Er ihren demüthigen 36. 103. B. c) Geist, und zerschlagenes Herz, erquicke. Jes. 57, 15. Das Zagen geht zu weit, geistliche Armuth ist recht: geistlicher Stolz 33. b) 103. B. c) ist ein Abweg, Glaubens-Freudigkeit 43. a) 104. B. a) ist recht. Soll es nun ins Gleichgewicht kommen, so muß der hochfahrende Stolz 102. B. b) 1) durch eine wahre Bekehrung recht arm und niedrig 76. B. c) werden, und der Zagende und Traurige durch Wachsthum seines Glaubens recht fröhlich 87. c) 109. b) und freudig werden. O! daß doch ein jeder darnach trachten möge, diese heilsame Veränderung, 76. B. c) 107. A. durch Gottes Gnade, an seinem Herzen zu erfahren! 91. b) Das Zagen beraubt uns der nöthigen Freudigkeit; doch finden Kleinmüthige 83. a) und Schwachgläubige 92. †. 102. A. a) 5) viel Stärkung in Gottes Worte: der geistliche Stolze aber bahnt sich selber den Weg zum völligen Rückfalle, 92. †. 102. Z. und

stürzt sich dadurch ins größte Unglück, 94. c) 102. B. b) 2) nach göttlicher Drohung: 56. f) 107. B. a) Ein stolzes Herz ist dem Herrn ein Gräuel, 38. c) 102. B. b) 4) und wird nicht ungestraft bleiben. Wer zu Grunde gehen soll, der wird zuvor stolz; und stolzer 58. a) 102. B. Muth kommt vor dem Fall. Spr. Sal. 16, 5. 18.

§. 102.

Zuhörer: So gebe Er mir auch wider diesen Abweg und Rückfall 101. b) 102. A. a) 5) einen Unterricht, worein sich die Schwachgläubigen 99. b) 115. d) endlich stürzen können. §. 116. c) 4)

Lehrer: Ich fasse es in drey Puncten:

A. in die geistliche Sicherheit,
B. in den geistlichen Stolz, und
C. in den Mißbrauch des Evangelii zu falscher Freyheit.

A. In die geistliche Sicherheit 101. a) und Laulichkeit 92. †. 102. A. a) 8) können Seelen gerathen

a) die entweder völlig Glauben und Gnade, oder die nur Aufweckungen 83. b) 102. B. b) 1) und Rührungen bekommen haben. Wenn nun dieselben, anstatt, daß solches ihnen ein Bewegungsgrund seyn sollte, immer mehr ins Glaubens-Leben 91. b) 104. B. a) einzudringen, stille 92. †. 103. B. a) und sorglos stehen bleiben, und sich in eine unzeitige und schädliche Ruhe 102. B. b) 2) begeben: so gehen sie auf folgende Weise zurück:

1) Sie lassen ab vom Gebet; 40. a) Röm. 12, 12. daher hören sie auch die Predigten 107. A. d) 2) aus unlautern Absichten. 84. d) 107. A. a)

2) Sie sind nicht mehr so hungrig und begierig nach Gottes Wort und der geistlichen Weisheit,

71. c) stoßen dasselbe von sich, und achten sich selbst nicht werth des ewigen Lebens, Ap. Gesch. 13, 46. und verabsäumen 71. c) 119. c) viele Gelegenheiten ihre Seelen zu erbauen.

3) Sie werden des Wortes Gottes satt, und mögen, bey allen Ermahnungen, 100. a) 102. B. b) 4) es nicht mehr hören, Jer. 6, 10. es ist ihnen nicht mehr so wichtig, 107. A. a) es wird ihnen was Altes; sie werden des Vortrags des Lehrers 27. c) des Weckens und Lockens 86. d) gewohnt.

4) Es ist ihnen nicht mehr der Gottes-Dienst 16. a) V. 120. B. a) 1) und das Wort Gottes so kräftig, wie anfänglich; es geht ihnen nicht mehr so ans Herz, und beweisen dadurch die strafbarste Gleichgültigkeit. 92. †. 110. A. a) 1)

5) Und weil sie sich der göttlichen Gnaden-Mittel 84. c) 107. A. a) entziehen: so wird ihnen §. 116. a) 2) das Christenthum 40. a) schwer und mühsam, ja ermüden endlich, und geben es auf eine freche und gotteslästerliche 29. c) 121. d) 1) Weise gar auf, mit diesen strafbaren Ausdrücken: Nach dem Wort, 33. D. b) 126. B. c) 2) das du im Namen des Herrn uns sagest, wollen wir dir nicht gehorchen; 38. f) 107. A. a) sondern wir wollen thun nach allem dem Wort, das aus unserm Munde gehet. Jer. 44, 16. 17. Will das Gewissen anklagen: so stillen sie es damit, daß sie schon genug wüßten; 97. a) 104. C. c) 3) hätten die Sachen schon alle erfahren, 101. b) 107. A. a) wären auch schon weit genug gekommen, und hätten es schon oft gehöret —; denn der Schwachgläubige, 101. b) 105. a) der zum Rückfalle 102. Z. 102. B. b) 2) sich nahet, weiß mancherley Entschuldigungen, 78. um seine Untreue 92. ‡. 103. B. b) verbergen zu wollen.

6) Ferner entziehen sie sich dem Umgange 71. c) 102. A. b) 2) begnadigter Seelen, durch die sie beschämt werden, und so kommen sie immer mehr herunter und mißbrauchen das Wort Gottes und Seine unendliche Liebe; 92. a) 102. B. b) 3) weil ihr Herz nicht rechtschaffen vor Gott ist; Ap. Gesch. 8, 21. denn Berg ab gehts leichter, aber betrüglicher, 38. b) 103. B. c) hingegen Berg auf, desto schwerer, aber richtiger.

7) Solche untreue 44. a) Seelen fangen wohl zuweilen wieder einmal an, lassen aber bald wieder nach, und versäumen 97. b) 102. A. b) 4) dadurch die Gnade Gottes, lassen bittere Wurzeln zum Verderben in ihren Herzen aufwachsen, Ebr. 12, 15. und weil sie überdieß einen schwachen 105. a) Glauben haben: so können sie, bey solchen Gefahren 97. b) 105. f) 5) und Versuchungen 69. 105. d) gegen ihre Feinde, wenig ausrichten.

8) Da es nun mit solchen untreuen 93. a) Seelen nicht mehr vorwärts, 109. g) sondern rückwärts gehen will: so kommen sie endlich durch ihren Unglauben, zu ihrem größten Unglück, 76. B. a) 121. c) 1) auf die Gedanken, es sey nicht möglich, 104. B. b) (durch Christum ist Alles möglich, Phil. 4, 13.) daß man in seinem Herzen könne besprengt bleiben mit dem Blute Jesu Christi, vom bösen Gewissen 92: 107. B. i) los seyn, und durch den Frieden Gottes stets bewahrt werden in Christo Jesu, Phil. 4, 7. auch sein Leben 76. B. c) 112. A. a) 4) in sich behalten, wie sie, und andere, anfänglich geglaubt hätten, und wie diese und jene Leute noch immer dahin trieben und drängen. — Ueber dergleichen falsche und verführerische Beruhigungen, 62. c) 102. B. b) 1) welche aus ihren sündlichen

Herzen, von den bösen Geistern und gottlosen Menschen, kommen; verfallen sie endlich in den geistlichen Tod, 31. *. 107. B. d) und werden Feinde 34. c) 107. A. d) 2) des Kreuzes Christi, welcher Ende ist die Verdammniß. Phil. 3, 18. 19. Aber viele von den unlautern 110. A. b) 1) Seelen, welche weder kalt noch warm sind, Off. Joh. 3, 15. 16. das heißt, sie sind nicht ganz geistlich todt, 94. a) 123. a) aber auch nicht geistlich lebendig, 83. b) 112. A. c) 4) von der göttlichen Wärme durchdrungen; sondern sind lau, 102. A. 103. B. a) haben nur den bloßen Schein eines gottseligen Lebens, 2 Tim. 3, 5. und sind unter die Heuchler 56. c) 107. B. g) 1) zu rechnen, eben keine Feinde vom Guten, doch auch keine Freunde, und weil sie noch zu Zeiten einige Rührungen 19. c) 83. c) haben: so trösten sie sich damit; anstatt, daß sie dadurch sich aufs neue sollten aufwecken und zur Buße und Glauben erneuern 17. a) V. 107. A. b) d) lassen. O! daß du kalt oder warm wärest! Off. Joh. 3, 15.

b) Mittel dagegen sind:

1) Gottes 87. b) 112. A. a) 1) Wort, das ist ein Feuer und ein Hammer, wie Gott selbst spricht: Ist mein Wort 97. a) 107. A. d) 1) nicht, wie ein Feuer, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt? Jer. 23, 29.

2) Der Umgang 102. A. a) 6) 119. c) mit muntern und begnadigten Seelen, das sind brennende Kohlen und scheinende Lichter. 116. b) 2) Joh. 5, 35.

3) Das herzliche Gebet, 86. b) sowohl für sich selbst, als in der Fürbitte 107. A. d) für andere, hat eine feurige und erhörende Kraft: denn des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich 107. A. d) 1) ist. Jac. 5, 16.

4) Wenn der Begnadigte das große Sünden-Elend seines Herzens fühlet, 94. An. 105. b) und die große Gnade 76. B. b) c) 107. A. b) Gottes in Christo Jesu, sowohl in diesem, als jenem Leben, recht bedenket, dem wird das Herz schon brennen, 71. b) wenn Jesus mit ihm reden wird, und ihm die heilige Schrift 32. C. a) 107. A. a) wird öffnen und erklären; Luc. 24, 32. denn jemehr der Mensch im Geistlichen nachlasse, oder stille 83. b) stehe, desto müder und schwächer wird er, und versäumet 102. A. a) 7) die Gnade Gottes: hingegen je hurtiger und ernstlicher er forteile, desto leichter 87. d) 112. A. a) 2) und angenehmer wird ihm alles; denn ein Gläubiger 95. 103. B. b) bekennet zur Ehre Gottes: Ich vermag alles durch Den, der mich mächtig machet, Christus. 50. a) 104. B. b) Phil. 4, 13.

B. In geistlichen Stolz 101. b) 127. B. a) 4)

a) verfallen diejenigen Seelen aus Mangel an nöthiger Beugung 98. und Zerknirschung 81. a) 103. B. c) ihres Herzens, daß sie zwar durch die heilige Schrift und andere erbauliche Bücher 3. 107. B. i) einige Erkenntniß, auch wohl Gnade erlangt haben; dabey aber der hohe sündliche 32. C. c) 126. a) 2) Sinn und angeborne Stolz 76. B. c) nicht aus dem Grunde in der Buße gebrochen, noch erkannt 37. c) worden ist. Sie bleiben bey sich selbst in unordentlicher Eigenliebe 104. C. b) stehen, und lassen sich nicht in die arme 2. a) V. 108. a) und niedrige Gestalt Christi einführen. Phil. 2, 8. Sie lernen viel, und erweitern ihre buchstäbliche Erkenntnisse; 38. g) aber von Herzen demüthig 32. C. a) zu werden, wollen sie von Jesu nicht lernen, ob Er sie gleich darzu wohlmeinend ermahnet. Matth. 11, 28. 29. Sie loben sich selbst; (dieses ist zu beklagen

16. e) V. 104. C. c) 3)) darum können sie bey Jesu kein Lob erhalten. 2 Cor. 10, 18. Sie messen sich bey sich selbst, und halten viel von sich; darum verstehen 89. b) sie nichts. (V. 12.)

Sie halten von sich höher, 105. c) als sichs gebühret zu halten; weil sie nicht rechtschaffen (sondern schädlich 68. a)) gesinnet sind. Röm. 12, 3. Alle stolze sich weise dünkende Menschen müssen zuerst ihre natürliche 76. B. c) 113. B. b) 2) Narrheit erkennen, das ist der Weg zur Weisheit: 100. a) 104. B. a) 1 Cor. 3, 18. Daher betrügen 94. An. 1. sich selbst alle diejenigen, die sich dünken etwas besonderes zu seyn, da wir doch bey dem Nichts 127. B. a) 4) 1 Cor. 1, 28. müssen (zuerst) lernen, um etwas (Gott wohlgefälliges) zu werden. Gal. 6, 3. Solche geistlich stolze Menschen, die Gott ein Gräuel 16. a) V. 103. B. c) sind, wollen bey allen Gelegenheiten als die Vornehmsten angesehen werden; ja sie dünken 107. A. d) 2) sich die Größten im Himmelreiche zu seyn: da doch Jesus ganz das Gegentheil 78. 102. B. b) 4) uns gelehret hat, daß die demüthigen und einfältigen Kinder die Vornehmsten und Größten 110. A. b) im Himmelreiche sind; wer sich nun von den erwachsenen Menschen auch so erniedriget, 36. 114. a) wie ein Kind, der ist der Größeste im Himmelreiche. Matth. 18, 4. Ein solcher Hochmuth 84. b) 105. d) und Hoffart treibet zu allen Sünden, und wer, gar leider! darinne steckt, richtet durch sein Widerstreben im Guten viel Gräuel 76. B. c) 125. B. d) 1) an, und nahet sich zu einem erschrecklichen 89. b) 122. d) 2) Ende, nach der göttlichen Drohung: Ich will sie heimsuchen, um ihrer Bosheit willen, und die Gottlosen 96. b) 126. B. c) 3) um ihrer Untugend willen, und will

des Hochmuths 59. 107. A. d) 2) der Stolzen ein Ende machen, und die Hoffart der Gewaltigen demüthigen. Jes. 13, 11.

b) Aus dem geistlichen Stolze kommt

1) Verachtung 90. b) 127. B. a) 4) anderer und Haß gegen dieselben, besonders begnadigter Seelen: Diese Seelen und alle andere sind nur Kinder und Anfänger gegen sie, und damit zeigen sie an, daß sie noch nicht (aus ihrer geistlichen Sicherheit 101. a)) umgekehrt, und wie Kindlein geworden sind, Matth. 18. 3) daß sie nicht unter die Unmündigen gehören: sondern unter die Weisen 38. An. 1. 104. B. a) und Klugen dieser Welt, Matth. 11, 25. welchen das Reich 87. An. 124. a) 2) der Gnade verborgen ist; ja sie halten dergleichen geistliche Erfahrungen §. 105. ‡. für Thorheit, 125. A. c) 1) können es nicht geistlich beurtheilen, 76. B. c) noch erkennen, weil sie keinen heiligen Geist 94. d) 110. B. im Herzen haben. 1 Cor. 2, 14. 15. Sie halten sich für die ersten, und werden hernach die letzten, sie wurden gerufen, aber nicht auserwählet; 10. b) V. 113. B. b) 3) Matth. 20, 16. sie setzen sich oben an, und müssen hernach mit Schaam dem ärmsten Sünder weichen, und stürzen sich in mancherley Sünden; 97. b) 115. b) denn so Jemand will der erste seyn, der soll der letzte seyn, und welcher will der Vornehmste 101. b) werden, der soll aller Knecht seyn: Marc. 10, 44. also will es Jesus in seinem Gnaden-Reiche 31: 112. A. a) 3) haben. Solche stolze Menschen setzen ein unordentliches Vertrauen 52. 113. B. b) 2) auf sich selbst, da doch ihr schwaches Fünklein 92. ‡. des Glaubens beym Auslöschen ist; sie halten sich für stärker, als andere; wie Petrus, der sagte zu Jesu: Wenn sie sich alle

an dir ärgerten, 75. A. b) 105. d) 3) will ich doch nicht; Matth. 26, 33. das war ein Vorbote seines Falles. 99. a) 105. e) Solche Menschen haben ihre eigene Ohnmacht und **Untüchtigkeit**, 58. b) als ein Hauptstück ihres Sünden-Elendes, 92. †. 108. a) **noch nicht recht kennen gelernt**, 2 Cor. 3, 5. sie hangen nicht blos an der Gnade 32. C. a) Gottes, sie wissen und kennen alles besser, als andere, sind also nicht arm, sondern reich, **und voller Selbstgefälligkeit**, 97. b) 105. c) Röm. 15, 1. und erinnern sich zu ihrer Beruhigung 102. A. a) 8) der in vorigen Zeiten empfundenen Rührungen und Erweckungen. 102. A. a) 115. b)

2) Ferner kommt auch aus dem geistlichen Stolze eine schädliche Ruhe bey Anwendung der natürlichen 66. a) 109. f) Kräfte, da man zu seiner Seele spricht: **Liebe Seele, du hast einen großen Vorrath auf viele Jahre; habe nun Ruhe**, 102. A. a) **iß, trink, und habe guten Muth.** 38. b) 121. a) 2) Luc. 12, 19. Auch haben dergleichen unlautere Seelen einen falschen Frieden, 78. der sie ins größte Verderben stürzet, weil sie denken und sagen: **Es ist Friede, es hat keine Gefahr; so wird sie das** (ewige) **Verderben** 89. b) 104. C. a) **schnell überfallen.** 1 Theß. 5, 3. Auch denken dergleichen Leute, sie brauchen nicht mehr so zu wachen, gegen das Böse zu kämpfen, 107. B. e) f) und sind ihrer Meinung 99. b) 107. A. d) nach schon über dies und jenes weg—; das deucht ihnen zu gesetzlich; sie machen eine geringe Sache aus der Sünde; 78. **ja sie rühmen** 25. c) **sich ihrer Sünden, wie die zu Sodom, und verbergen sie nicht. Wehe** 38. c) **ihrer Seele! denn damit bringen sie sich selbst in alles Unglück;** 101. b) 107. B. c) Jes. 3, 9. es heißt bey ihnen auf

eine freche Weise: daraus mache 94. An. 1. 122. d) 2) ich mir nichts! Auf diese Art ist ein solcher Mensch wie eine offene Vestung, die dem Feinde, nach seinem Verlangen und Wohlgefallen, ganz offen stehet, und hier ist der Rückfall, 102. A. a) 5) 104. B. a) so etwa Gnade da gewesen ist, schon geschehen, und ein solcher Mensch nahet sich täglich zu seiner ewigen Verdammniß. 90. a)

3) Darauf folgt eine geistliche Blindheit; 40. a) 114. b) 3) denn ihr Verstand ist verfinstert, 16. e) V. 105. e) und entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, 79. C. a) 125. c) 1) so in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Herzens: Eph. 4, 18. Daher fühlen sie ihre Sünden und Schulden 79. A. b) nicht. Sie sehen das nicht, was andere, ja öfters Welt-Kinder 110. B. an ihnen sehen; sie gehen in die größten Unlauterkeiten 94. An. 103. B. a) ein. Anfänglich sind sie untreu 83. b) in Kleinigkeiten, endlich können sie Cameele verschlucken, Matth. 23, 24. und sich grobe 97. a) 121. e) 1) Sünden zu gute halten, und gehen dabey in eine falsche 104. C. c) Freiheit, und brauchen dieselbe zum Deckel der Bosheit: 38. b) 115. a) 1 Petr. 2, 16. auch mißbrauchen 102. A. a) 6) 104. C. c) sie das Evangelium, und die Sprüche 40. a) aus der Bibel, vergessen die tägliche Reinigung 68. a) 110. A. a) 3) alter und eingewurzelter Sünden, sind blind 40. a) 121. b) und tappen mit der Hand. 2 Petr. 1, 9.

4) Mit solchen stolzen 107. B. g) 1) Menschen gehet es immer weiter in ihrer Verblendung; 88. a) sie kommen in die unselige Selbst-Rechtfertigung, 38. c) 107. A. c) und glauben, es stehe wohl mit ihnen; da doch Jesus die Unseligkeit 37. a) 3) ihres

Herzens ihnen vorhalten mußte: Ihr seyd es, die ihr euch selbst rechtfertiget vor den Menschen; aber Gott 125. B. c) 1) kennet eure Herzen; denn was hoch ist unter den Menschen, das ist ein Gräuel 101. b) 112. A. c) 4) vor Gott. Luc. 16, 15. Auch findet man bey solchen Menschen eine Verhärtung 107. A. d) 2) ihres Herzens, daß die Züchtigungen 94. d) 2) Gottes bey ihnen vergeblich 51. a) sind, und man muß von ihnen, gar leider! bekennen: Du schlägest sie, aber sie fühlen es nicht; du plagest 114. b) 2) sie, aber sie bessern sich nicht: sie haben ein härter Angesicht denn ein Fels, und wollen sich nicht bekehren (um selig 90. b) 121. Z. zu werden). Jer. 5, 3. Wollen begnadigte Seelen, auch Lehrer, 102. A. a) 3) 103. B. c) zu ihnen treten, um ihnen ihre Unlauterkeit, und den falschen 92. ‡. 104. C. d) Grund ihres Herzens mit Sanftmuth aufdecken, und liebreich es ihnen vorhalten: so nehmen sie es nicht an, wie es alle Gottlose 85. f) 2) 126. B. b) 2) machen; ihre Finsterniß muß Licht heißen, ihr Böses muß eitel Recht und Gutes heißen; deshalb wartet auf sie ein erschreckliches Wehe! 76. 104. C. c) 1) weil sie sich selbst für weise 13. 107. A. d) 2) und klug halten. Jes. 5, 20. 21. Wird ihnen ernstlich, doch mitleidig, das Gegentheil 102. B. a) aus dem Worte Gottes bewiesen: so folgt der Geist der Erbitterung; 90. b) sie können das nicht vertragen, widerstreben allen Erleuchtungen 71. e) 107. A. a) des heiligen Geistes, und beißen die Zähne zusammen; Ap. Gesch. 7, 51. 54. auch bey solchen klaren Wahrheiten der heiligen Schrift, 38. a) 105. a) die sie selbst vorher erkannt, und bekannt hatten, verhärten 107. A. d) 2) sich, je länger je mehr, und werden desto ärger, 104.

C. a) 2 Tim. 3, 13. so daß sie endlich in das Gericht der Verstockung, 92. *. 122. b) und in die unvergebliche Sünde wider den heiligen Geist, verfallen. Matth. 12, 31. 32.

§. 103.

Zuhörer: Welches sind denn die Ursachen, daß Gläubige, welche Gnade in der Gemeinschaft Gottes genossen haben, in das Gericht 74. A. b) 107. A. c) der Verstockung, und in die Sünde wider den heiligen Geist, verfallen?

Lehrer: a) Die Haupt-Ursache wird wohl diese seyn: wenn der Gläubige in seinem falschen 85. f) 1) Gnaden-Stande anfängt lau 102. A. a) 8) zu werden, stille 102. A. a) zu stehen, und nicht täglich fortfähret, in der Gnade und Erkenntniß Jesu Christi zu wachsen 92. †. 107. B. g) 4) und zuzunehmen. 2 Petr. 3, 18. Auch etwas nachläßt, 84. c) sowohl im gehörigen Gebrauche der göttlichen Gnaden-Mittel, als auch in seinem brünstigen Eifer dem lieben himmlischen Vater, in der, durch Jesum erhaltenen Gnade, immer mehr sich zu bemühen, Ihm recht wohlgefällig 92. b) 105. *. zu leben, und herzlich zu verehren; wer auch aufhöret 107. B. g) 1) recht aufmerksam zu seyn auf die Stimme des heiligen Geistes, und sich mancherley Unlauterkeiten 102. B. b) 3) 110. A. a) 2) erlaubet, und, bey aller Bestrafung 115. d) des heiligen Geistes, doch in der Untreue 104. C. d) fortfähret: bey einem solchen Menschen ist schon einiger Grund geleget, daß er mehr zu einer sündlichen 38. An. 1. 107. A. d) 2) und irdischen Gemeinschaft Neigung hat, als die selige und himmlische Gemeinschaft 89. b) 105: mit Gott fernerhin zu genießen.

b) Sobald die bösen Geister dergleichen Untreue 102. A. a) 5) 107. B. i) an einem Gläubigen merken, oder sie selber ihn zu solchen bösen Handlungen verführet 68. a) 105. a) haben; nun verdoppeln sie ihre listigen Bemühungen, 105. d) 4) ihm seine sündlichen Gedanken und Begierden desto angenehmer zu machen. Was sie aber selbst, durch ihre betrügerische 90. a) Eingebungen, nicht können ausrichten: so bedienen sie sich ihrer Werk-Zeuge, 107. B. d) der ungläubigen Menschen, in welchen die bösen 97. b) Geister ihr Werk haben; Eph. 2, 2. daher sie die Gottlosen unterrichten, 66. a) 107. B. i) und geben es ihnen ein, wie sie eine solche untreue Seele von der Gemeinschaft Gottes sollen ganz abbringen, 99. a) 107. A. d) 1) und ihr das Sünden-Leben recht angenehm machen. Nun fangen alle Feinde 73. b) 105. f) 1) der Seelen, mit angestrengten Kräften, an, einen solchen, zur Sünden-Welt zurückkehrenden 100. b) 107. B. i) Menschen, dahin zu verführen und zu verblenden, daß er mehrere Neigung und Vergnügen an dem Sünden-Leben 32. C. c) empfindet, als an dem Gnaden-Leben in der Gemeinschaft Gottes. Dieses sind kürzlich die Ursachen, wie ein Gläubiger 102. A. b) 4) 104. B. a) seines Gnaden-Standes kann verlustig, und nach und nach in alle die Versündigungen 38. b) 107. B. i) gestürzt werden, welche im vorigen Paragraphen angezeigt worden sind.

c) Siehe, das ist der jammervolle Ausgang vom stolzen 33. D. b) 101. b) Eigendünkel; denn die Hoffart 58. An. des Menschen wird ihn stürzen; aber der Demüthige 101. b) 107. A. d) 2) wird Ehre empfangen. Spr. Sal. 29, 23. Der Hoffärtige tritt in die Fußtapfen des Satans, der sich

auch über alle Engel erhoben, und ward ein Teufel, 74. A. d) der in englischer Lichts-Gestalt noch bis jetzt einher gehet. 2 Cor. 11, 14. Theudas, Apost. Gesch. 5, 36. und Simon Cap. 8, 9. gab vor, er wäre was Großes. 102. B. a) Johannes klagt über den Diotrephen, daß er wollte hochgehalten 116. a) 1) seyn, daß er viel Böses wider sie pläuderte, und daß er die Brüder 100. a) 114. b) 2) wegwürfe, und stoße sie aus der Gemeine. 3 Joh. V. 9. 10. Paulus klagt über den Alexander, der ihm viel Böses 91. Z. 125. B. b) 2) erwiesen hatte. 2 Tim. 4, 14. Hat ein Lehrer 102. B. b) 4) solche Leute in seiner Gemeine: so hat er eine große Noth; denn bey dieser Art Menschen ist wenig auszurichten, 102. A. a) 6) 123. b) wenn Gott nicht selbst, durch harte Wege und mancherley Zerknirschungen, 102. B. a) sie demüthiget und herum lenket.

§. 104.

Zuhörer: Ich habe einige gekannt, welche also beschaffen gewesen sind; solche haben es für Glaubens-Freudigkeit ausgegeben.

Lehrer: a) Eigendünkel 104. B. b) ist es, und ein Schein der Weisheit 102. B. b) 1) 127. B. a) 4) durch selbsterwählte Geistlichkeit und Demuth, 59. Col. 2, 23. und keine Glaubens-Freudigkeit, 101. b) und so sehr von der wahren Freudigkeit 82. 108. b) 2) unterschieden, Eph. 3, 12. wie Licht und Finsterniß. Denn der wahre §. 105. a) b) c) Glaube 96. b) 110. B. zieht den Menschen ganz nackend aus, und läßt ihm, so zu reden, nicht einen Faden eigner 90. Z. 120. A. a) 2) Gerechtigkeit, Ruhms, und Freudigkeit an ihm selbst. Röm. 3, 26. 27. 28. Daher merke, und laß dich nicht auf Abwege ver-

führen: je ärmer 101. b) 104. B. b) am Geiste, desto mehr Glauben: und je mehr Glauben, 102. A. a) 107. B. f) desto ärmer am Geiste; dieses gehöret zusammen; deswegen ist ein wahrer Gläubiger 103. B. b) 105. f) 2) ein recht Wunder des göttlichen Gnaden-Werks. Ps. 71, 7. Die geistliche Armuth, 101. b) 104. B. b) mit welcher ein geistlicher Reichthum 76. A. a) 109. c) verbunden ist, Off. Joh. 2, 9. bestehet darinne, wenn ein solcher in sich nichts, als Sünden-Elend, Blindheit 116. a) 1) und Unvermögen findet, daß er von ihm selbst nichts Gutes 85. f) 2) hat, weiß, noch kann.

Der wahre Glaube ist bey demjenigen, welcher beim Gefühl seiner geistlichen Armuth eine unerschöpfliche Fülle 71. d) der Weisheit, 102. B. a) 107. B. g) 5) Gerechtigkeit, Heiligung—; 1 Cor. 1, 30. auch des Lichts 107. A. d) 1) und Kraft, in Christo findet, und genießet: woraus denn ein inniger Friede 96. b) 108. b) 3) und Freude in dem heiligen Geiste entstehet. Röm. 14, 17. 18. Ja ein solcher Gläubiger ist in seiner Armuth und Blöße durch Christum so reich und herrlich geworden, und kann und soll noch immer reicher 108. a) und herrlicher werden; weil Gott die Armen auf dieser Welt erwählet, 85. b) 105. †. die am Glauben reich sind: darum sollen sie Erben 74. A. d) 107. A. b) des Reichs der Herrlichkeit werden, welches Er verheißen hat denen, die Ihn lieb haben. Jac. 2, 5. Diese jetzt beschriebene Beschaffenheit des Glaubens ist die rechte Fassung 76. B. c) 114. b) 8) eines Kindes Gottes, und so lange es in diesem gläubigen Zustande 40. b) 111. A. b) bleibet: so ist es dadurch vor allen Abwegen, 101. a) 105. a) und auch vor dem Rückfalle 102. B. b) 2) 109. c) gesichert.

b) Durch geistliche Armuth 104. B. a) 110. A. a) 2) wurzelt die Gnade unter sich, und durch den Glauben grünet und blühet dieselbe über sich, und durch anhaltende Treue §. 107. A. c) B. f) i) bringet dieselbe dem Heilande, und seinem Vater, durch die Kraft 61. des heiligen Geistes, reiche Früchte. Luc. 8, 8. Diese drey Stücke gehen durch alle Grade 85. a) 110. A. a) 2) und Alter des Christenthums; 100. a) 114. b) 2) darum, wenn einer ein Mann in Christo ist: Eph. 4, 13. so muß er der ärmste und gläubigste 86. a) 4) 110. A. a) 2) Mensch seyn, wie Abraham, niedrig in Armuth, hoch im Glauben, und dieses alles vermag 102. A. a) 8) er durch den, der ihn mächtig machet, Christus. 102. A. b) 4) Phil. 4, 12. 13.

Ists nicht also, da du klein 110. A. b) warest in deinen Augen, wurdest du das Haupt unter den Stämmen Israel. 1 Sam. 15, 17. In der geistlichen Armuth sind wir sicher vor dem stolzen Eigendünkel; 104. B. a) 113. B. b) 3) denn Jesus hat gesagt: Selig sind, die da geistlich arm sind, das Himmelreich ist ihr; Matth. 5, 3. und im starken Glauben 96. a) 105: sind wir sicher vor dem ängstlichen Zagen; denn der Glaube hat Jesum zur Zuversicht und Felsen-Grunde. 94. An. 1. 108. b) 7) Ebr. 11, 1.

C. Die dritte Art der Abweichung von der Gnade Gottes ist der Mißbrauch 101. a) 107. A. d) 2) des Evangelii und göttlicher Wohlthaten.

a) Der vorige Irrthum war eine Werkheiligkeit; 85. f) 1) 107. A. d) 2) §. 10.—§. 24. dieser aber ist eine Werklosigkeit, 38. c) 122. d) 2) §. 102. — 105. und der lebendige Kraft-Glaube 84. d) 105. a) gehet durch beyde gerade durch, und hält

sich an das Wort Gottes, welches spricht: Dieß ist der Weg, 87. a) (Jesus ist der Weg, das Leben und die Wahrheit, Joh. 14, 6.) denselbigen gehet; sonst weder zur Rechten noch zur Linken. Jes. 30, 21. Zwar pflegen auch unbekehrte 99. a) 107. A. d) 1) Leute die Lehre des Evangelii von der freyen Gnade Jesu, ohne Verdienst gerecht und selig zu werden, allerdings zu mißbrauchen, 47. 107. A. d) 2) wie auch Luther geklagt hat, daß manche Leute beym Evangelio ärger 102. B. b) 4) 104. C. b) würden; unsere Absicht gehet jetzt nur dahin, Gläubige zu verwahren, daß sie nicht durch Irrthum 83. a) der ruchlosen Leute, sammt ihnen verführt §. 107. A. b) B. c) d) werden, und entfallen aus ihrer eigenen Vestung 92. b) 105. Z. des Glaubens. 2 Petr. 3, 17. Denn Fleisch und Blut, die verderbte Vernunft, 50. a) 106. d) kann bald einen bösen und verblendeten 107. A. d) 1) Rathgeber abgeben und einen verführen, 92. ‡. 105. d) 4) daß man denkt: „wozu ist ein solcher Ernst 80. gleich nöthig, da wir doch nichts damit verdienten —?" Oder, man denkt etwa: „Die Gnade sey so groß, daß man sich, dieses und jenes, weltförmige 60. b) und sündliche Wesen werde zu Gute 102. B. b) 111. A. a) halten können, wenn man sich nur nicht ein Gewissen darüber mache" —; das ist eben die gottlose Sprache, 16. b) 105. f) 1) welche Paulus mit der gedroheten Strafe 125. B. c) 1) anführet: Lasset uns Uebels thun, auf daß Gutes daraus komme, welcher Verdammniß 102. B. b) 2) 104. C. d) ganz recht ist. Röm. 3, 8. Auch habe ich Personen gekannt, welche die Rechtfertigung und Vergebung der Sünden, welche freylich auf das ganze Leben des Gläubigen geht, dahin mißbrauchten, 86. d) daß ihnen

auch alle künftige Sünden (welches sie aber auf muthwillige in der Ausübung anwendeten) schon vergeben wären; wie die bösen 86. e) 121. b) Menschen schon zu Davids Zeiten auch so redeten: was sie Böses thun, das ist schon vergeben. Ps. 56, 8.

b) Solche Menschen vergessen das Wachen 105. f) 5) und Beten, 121. f) 2) welches uns Jesus ernstlich befohlen hat: wachet 27. d) 107. B. i) und betet, daß ihr nicht in Anfechtung 96. An. 1. 105. *. fallet. Matth. 26, 41. Diese Menschen waren (durch ihre Bekehrung) entflohen dem Unflate 88. a) der Welt, durch die Erkenntniß des Herrn und Heilandes Jesu Christi; werden aber wiederum in denselben geflochten und überwunden; ist mit ihnen das letzte ärger 104. C. a) 124. b) geworden, denn das erste. 2 Petr. 2, 20. Die Eigenliebe 102. B. a) 104. C. c) 3) bekommt Freyheit; allein wir sollen darauf sehen, daß durch die Freyheit 53. An. 1. 112. A. b) dem Fleische nicht wieder Raum gegeben werde zur Sünde; Gal. 5, 13. denn der Mensch kann bald was Unzuläßiges und Unrechtes 11. An. 107. A. d) 1) lieben, einen kleinen Profit, eine kleine Lust —, aber aus kleinen Faden werden auch große Stricke; deswegen muß man die Eigenliebe, Eigennutz, Eigenehre 40. a) 105. c) und andere Eigenlüste, 105. c) als was Verbanntes, nicht wieder zum Leben kommen lassen: sondern täglich, durch die Kraft 94. c) 107. A. a) des heiligen Geistes, alle sündliche Gedanken und Begierden tödten 76. B. c) 113. B. b) 3) lassen. Röm. 8, 13.

c) Solche arme Menschen, welche die Gnade des Evangelii mißbrauchen, 102. B. b) 3) 105. b) bleiben, gar leider! in der Herrschaft 94. An. 2. 116. c) 2) der sündlichen Dinge stecken; da sie doch, zu

ihren zeitlichen und ewigen Nutzen, 92. c) 107. B. h) zum Gegentheile, ermahnet werden: **Lasset die Sünde nicht herrschen 96. a) 107. A. d) 2) in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten.** Röm. 6, 12.

1) Die Weltkinder fragen nichts darnach, wenn sie nur alles könnten an sich ziehen 31. C. b) 127. B. b) 2) und bringen, diesen und jenen Vortheil, Gewinn und Profit erhalten; sollte auch der Nächste 76. B. c) verderben, oder sollten sie ihm auch sein Bischen Armuth vollends nehmen, 122. b) oder ihn darum betrügen; 31. C. b) da doch Gott das Wehe 102. B. b) 4) 121. e) 1) solchen bösen Menschen gedrohet hat: **Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen, und einen Acker zum andern bringen.** Jes. 5, 8.

2) Sie denken und sinnen 21. 114. b) 5) nur dahin, wie sie alles nach ihrem Vergnügen, 94. a) 107. A. d) 1) Bequemlichkeit, Geschmack und Wunsche 83. e) 114. b) 3) haben mögen, wenn auch gleich ihr Nächster nicht einmal die bloße Nothdurft hat, und denken nicht daran, was Gottes Wort den Unbarmherzigen 122. b) drohet: **Es wird ein unbarmherziges Gericht über den gehen, der nicht Barmherzigkeit 25. f) 122. b) gethan hat.** Jac. 2, 13.

3) Sie ringen, laufen und arbeiten dahin, daß sie nur Ehre, 40. a) Ansehen, Ruhm und Lob 102. B. a) erlangen, mag doch der andere immer Schaden, Schimpf und Spott 10. An. 125. f) 2) haben. O! welche Ränke und Anschläge ersinnet man, was Fremdes 88. b) 107. B. c) an sich zu bringen; und wie hart, zurückziehend und erfroren am Herzen, ist man in den Pflichten 32. C. e) 127. B. b) 2) der Liebe; man **hasset** §. 121. b) **das Gute,** 32. C. f)

112. A. a) 2) und liebet das Böse, 38. d) 121. c) 1) man schindet seinen Nächsten, Micha 3, 2. und plaget ihn auf mancherley Art und Weise. Wie manches Gemüth, das noch unbevestigt 102. A. a) 5) 107. B. g) 3) ist, läßt sich mit hinreißen! O! wer die Welt und Eigenliebe 104. C. b) 116. a) 1) in Jesu Blut ertränkte; so verlören alle übrigen Arten der Sünden ihre Kräfte. 87. Z.

d) Wir haben keinen Beruf 107. A. d) 2) zum Geize, Hoffart, Lustbarkeiten 38. An. 1. 105. b) und Eitelkeiten —: sondern sollen, als Kinder Gottes, in unserm Berufe 11. b) V. 107. B. a) alle unsere Worte und Werke in dem Namen Jesu verrichten. Col. 3, 17. Alle weltförmige und listige 103. B. a) 110. A. a) 4) Ränke von Herzen meiden und verabscheuen, die Welt verläugnen, 113. B. b) 2) und alles ungöttliche Wesen, die weltlichen Lüste, 110. A. a) 5) und züchtig, 4. a) gerecht und gottselig §. 107. A. d) leben in dieser Welt. Tit. 2, 12. Auch sich begnügen lassen an dem, was uns Gott giebt; denn es ist ein großer Gewinn, wer gottselig 73. b) 107. A. d) ist, und läßt ihm genügen; 107. B. g) 4) denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts (von Lieblings-Sachen) hinausbringen: 79. B. c) 2) 108. b) 9) wenn wir aber Nahrung 107. B. g) 4) und Kleider haben, so lasset uns begnügen. 1 Tim. 6, 6—8. Wir sollen die Welt-Form und Gleichstellung 102. B. b) 4) 107. A. d) 1) derselben, Röm. 12, 2. in ihren Gesellschaften, Eitelkeiten, 79. B. c) 2) im Mitessen, mit Schwätzen, mit Lachen, und Mode mit machen —, ernstlich ablegen; 43. b) weil dieses sündliche Werke des alten 94. b) Menschen sind, der durch Lüste 94. a) 105. f) 3) in Irrthum sich

verderbet; Eph. 4, 22. oder es bleibt von der Gnade nichts, als ein betrügerisches Glänzen und äußerlicher Schein, 38. c) ein Bischen Wissen, 28. f) heuchlerisches Reden, ja ein todtes 92. †. und verderbliches Wesen, übrig, dadurch sich ein solcher Mensch in die ewige Verdammniß 104. C. a) 107. B. i) stürzet.

§. 105.

Das fünfte (V.) Gespräch.

Von den Starkgläubigen, 104. B. b) 110. welche durch die Kraft des heiligen Geistes auf dem Evangelischen Gnaden-Wege, von einem Tage zum andern, in der Gnade Gottes wachsen 83. b) 110. A. a) 1) und zunehmen, und dadurch, in der seligen Gemeinschaft 103. B. a) 105. b) Gottes, leben und wandeln.

Röm. 4, 20. 21. Abraham zweifelte 84. d) nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben: sondern ward stark im Glauben, und gab Gott die Ehre, 56. b) 105. ‡. und wußte aufs allergewisseste, daß, was Gott verheißt, das kann 112. A. a) 4) Er auch thun.

Eph. 3, 16. 17. Daß der himmlische Vater euch Kraft gebe, nach dem Reichthum 105. b) seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen 11. c) B. 109. b) Menschen, (welcher eine neue Creatur ist, 2 Cor. 5, 17.) und Christum zu wohnen durch den Glauben in euren Herzen, und durch die Liebe 92. a) 105. a) eingewurzelt und gegründet zu werden.

Einleitung zum fünften Gespräche.

†. Unter allen begnadigten Seelen sind die Starkgläubigen 92.‡. 105. a) die vorzüglichsten, welche die allergrößesten Gnaden-Wohlthaten 92. a) 107. A. c) in dieser Gnaden-Zeit genießen, und können noch auf einen viel größern Genuß 15. f) V. 107. B. g) 5) in der ewigen Herrlichkeit warten. Kein Mensch in der Welt genießet ein größeres Glück, als nur der starkgläubige Christ und treuer Verehrer 76. B. d) 112. A. a) 2) Gottes; dieser hat schon hier auf Erden die allergrößte Ehre 74. A. d) 105. b) zu genießen, weil sein täglicher Umgang 107. A. b) **ist mit dem Könige aller Könige, und mit dem Herrn aller Herren.** 1 Tim. 6, 15. Er genießet diese Freundschaft und Gemeinschaft 74. A. d) 107. B. g) 3) mit Gott, nicht als ein Gast: sondern als ein Hausgenosse und angenommenes Gnaden-Kind 85. d) 107. A. b) bis in alle Ewigkeit. Alle geistliche Reichthümer und unaussprechliche Gnaden-Schätze, 76. A. b) 114. b) 6) welche uns Jesus durch sein bitteres Leiden und schmerzlichen Kreuzes-Tod erworben hat, ist dem begnadigten Sünder, bey seiner Gnade §. 107. A. d) 2) der Rechtfertigung 85. f) 3) 107. A. d) 2) und Wiedergeburt, 76. B. c) 107. A. d) 2) **als ein herrliches Eigenthum geschenket,** 2 Thess. 2, 14. und er genießet täglich **aus der Gnadenfülle** 92. b) 107. B. g) 2) **Jesu eine Gnade nach der andern;** Joh. 1, 16. als einen Vorschmack 92. b) 105. b) von den himmlischen Gnaden-Schätzen.

O! was für Freuden-Stunden 91. a) 109. e) haben die Starkgläubigen schon hier im Jammerthale zu genießen; wenn die Liebes-Nähe 71. e) 107. B. a) Jesu §. 107. B. a) ihre heilsbegierige Herzen,

wegen ihrer Gnadenwahl 104. B. a) 119. a): zur Seligkeit, zerschmelzet und zum Anbeten beweget, daß sie mit dem heiligen Geiste der Verheißung versiegelt sind, welcher ist ihr Pfand 91. b) 105. b) von dem himmlischen zu erwartenden Erbe der Herrlichkeit, Eph. 1, 13. 14. so daß sie mit völliger §. 125. B. f) 2) Gewißheit 91. b) 115. c) ausrufen können: Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder 76. B. c) 107. A. b) sollen heißen. 1 Joh. 3, 1.

‡. Welches sind denn die Ursachen, daß die Starkgläubigen schon hier auf Erden so ein großes Glück 92. †. 115. †. zu genießen haben, und noch ein viel größeres in der seligen Ewigkeit erwarten?

Die Ursachen sind folgende. Ihre Standhaftigkeit 107. B. f) des Glaubens ist nachahmungswürdig; denn sie lassen sich nicht wägen und wiegen von allerhand Wind der Lehre, durch Schalkheit 76. B. c) 113. B. b) 3) der Menschen und Täuscherey, damit sie uns erschleichen, zu verführen: Eph. 4, 14. sondern sie bemühen sich von ganzem 67. 114. a) Herzen, mit ihrem erleuchteten Verstande, durch den täglichen Gebrauch der göttlichen Gnaden-Mittel, §. 107. A. B. immer eine größere Erkenntniß 92: 109. c) und herzlichere Liebe, 49. 114. b) 8) von Jesu und seinem lieben Vater, durch die Kraft des heiligen Geistes, zu erhalten. Sie wachen 94. c) 107. B. c) stets über die List ihrer Seelen-Feinde; damit sie nicht, auf ihrer kurzen Pilger-Reise 17. f) B. 113. B. b) 3) zum himmlischen Vaterlande, 68. a) 105. b) verführet §. 125. B. a) 1) 2) c) 1) werden möchten, und befolgen die Ermahnung der heiligen Schrift: Wachet, stehet im Glauben, seyd männlich, und seyd stark, 91. b) 106. a) 1 Cor.

16, 13. und dadurch erfüllen sie den wohlmeinenden Rath §. 122. c) 2) d) 2) Jesu: **Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung** 104. E. b) 106. e) **fallet.** Matth. 26, 41.

In ihrer Treue sind sie anhaltend und unermüdet, weil sie wissen, der Heiland verlanget dieses von allen seinen Knechten 76. B. b) 117. a) und Mägden, wie Er es wünschet: **Wie ein großes Ding ist es um einen treuen** 92. b) 107. B. g) 5) **und klugen Haushalter!** Luc. 12, 42. und derjenige, welcher zu seiner seligen 118. Z. Vollendung in dieser Treue §. 115. d) c) f) beharret, der erfüllet, zu seinem himmlischen Glücke, 92. †. die Ermahnung Jesu: **Sey getreu** 109. g) **bis an den Tod; so will ich dir die Krone** 90. a) 107. B. e) **des Lebens geben.** Off. Joh. 2, 10. Auch bemühen sich alle Starkgläubige, ihrem Herrn und Heilande, seinem Vater und dem heiligen Geiste in allen ihren Handlungen einen kindlichen Gehorsam 86. a) 4) 107. A. a) zu beweisen: deshalb wollen sie, so viel als möglich, nach seinem Willen und Wohlgefallen 103. B. a) 107. A. c) leben und wandeln, und Ihm im geringsten nicht wider seinen Willen etwas thun, und betrüben. Aus diesem allen ersehen wir, daß es nur die Starkgläubigen sind, welche zur Ehre 105: 110. Z. Gottes, zur Erbauung des Nächsten, zum Beweise der göttlichen Wahrheiten aus ihrer geistlichen Erfahrung, 100. a) 107. B. d) und zur gewissen Erlangung ihrer künftigen desto größern Seligkeit, leben und wandeln. Ach! daß doch viele von unsern Lesern den gegebenen Rath 86. b) möchten aufnehmen und befolgen, daß sie auch, zu ihrer größern zeitlichen und ewigen Glückseligkeit, in die Gemeinschaft der Starkgläubigen 116. c) 4) könnten aufgenommen werden.

Zuhörer: Was ist doch für ein Rath §. 114. b) 4) zu meiner Verwahrung, Bevestigung 104. C. a) 117. a) und Stärkung des Glaubens?

Lehrer: a) Wider alle Abwege 104. B. a) 110. A. b) weiß ich, nebst Wachen und Beten, kein besseres Mittel und Rath, 96. b) 127. B. b) 3) als den Glauben, §. 110. A. B. und im Glauben immer stärker 71. c) 105. f) 4) zu glauben lernen, immer nur auf Jesum sehen, 100. b) 114. b) 1) Ihm anhangen, und die Gnade Gottes recht groß achten, und dieselbe sich lassen täglich 53. An. 2. 114. b) 6) mehr zueignen. Es wird dem Glauben in der heiligen Schrift 102. B. b) 4) 107. A. eine große Kraft und Erkenntniß von Wahrheiten verheißen und beigelegt, daß **die auf den Herrn harren, bekommen neue Kraft; Er giebt den Müden 50. a) Kraft, und Stärke 105. †. genug den Unvermögenden.** Jes. 40, 29—31. Insonderheit in dem 11ten Cap. an die Ebräer sind uns viele Glaubens-Personen, welche unter die Starkgläubigen gehören, genannt: **Ja der Glaube 104. C. a) 109. c) soll die Kraft bekommen, Berge zu versetzen,** das heißt, alle Hindernisse 79. B. e) 3) 110. B. überwinden, **und es soll ihm nichts unmöglich seyn.** Matth. 17, 20.

Je schwächer 92. Z. 102. A. a) 7) nun der Glaube, desto schwächer ist auch die Heiligung: und je stärker der Glaube, 86. f) 116. b) 1) desto stärker ist auch die bewiesene Heiligung; 85. f) 3) 110. denn der Glaube ist der Baum; ein kleiner Baum trägt wenig Früchte; 86. a) 4) 125. B. c) 1) doch ist die Art gut und ächt in der Probe: hingegen, je größer der Baum ist, desto mehrere Früchte 46. 110. A. a) 3) wird er bringen, **und der Hausvater** 17. a) V. 116. b) 2) **wird ihn reinigen und pflegen, daß er noch**

mehrere Früchte bringen möge. Joh. 15, 2. Je schwächer 102. A. a) 5) 115. ‡. der Glaube', desto weniger Kraft hat er auch gegen die Versuchungen, und desto mühsamer und gefährlicher ist auch der Kampf. 90. a) 107. B. f) Der Glaube aber, auch der stärkste, macht nicht, daß keine Versuchungen kommen; denn Jesus ist ja selbst versucht: 103. B. b) 105. c) sondern er überwindet sie desto gewisser; **denn alles, was von Gott geboren** 97. b) 107. A. d) 2) **ist, überwindet die Welt** (auch alle Seelen-Feinde) **und unser Glaube** 87. d) 107. B. f) **ist der Sieg, der die Welt überwunden hat;** 1 Joh. 5, 4. ja, **wir überwinden** 86. An. 2. 105. d) 2) **weit um deswillen, der uns geliebet hat; darum soll uns nichts scheiden von der Liebe** 105: 107. B. c) **Gottes, die in Christo Jesu ist.** Röm. 8, 37—39.

b) Glauben 34. b) 107. B. b) wir von Herzen die große Gnade und Liebe Jesu auch gegen uns, so verliert sich das Zagen, 101. a) die Laulichkeit 71. b) verschwindet, das eigene Rühmen 112. A. a) 4) und Selbst-Erheben vergehet einem; denn es heißt: **Aus Gnaden seyd ihr selig** 29. b) 107. A. d) 1) **geworden durch den Glauben; und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe** 99. b) **ist es; nicht aus den Werken, auf daß sich nicht Jemand rühme.** Eph. 2, 8. 9. Die Welt ist uns zu geringe und zu klein, ihre Lust 104. C. d) 122. b) ist uns ein Eckel, 96. a) ihre Götzen 31. C. a) 109. c) ein Gräuel: die Gnade Gottes aber, und das Evangelium ist uns zu kostbar, **daß mans mißbrauchen,** 104. C. c) 107. A. d) 1) **oder auf Muthwillen** 18. b) V. ziehen, und dem heiligen Geiste widerstreben sollte. Judä V. 4. Der Welt sind wir verhaßt, 90. b) 107. A. d) 2) weil wir bekennen, **daß alles Rühmen soll ferne von**

uns bleiben, denn allein von dem Kreuze 100. b) 111. A. b) unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen uns die Welt gekreuziget 106. f) ist, und wir der Welt; Gal. 6, 14. auf sie zu sehen, und uns nach ihr zu richten, sind wir blind, lahm, taub, ja todt: denn unsere Reichthümer, 105: 121. c) Ehre 105. †. 120. B. b) 1) und Freuden sind viel tausendmal herrlicher; darum nehmen wir von der sündlichen Welt auf ewig Abschied. 107. A. b) Was wir hier sehen und hören, das sehen und hören wir kaum; denn alles Sündliche ist uns zum Abscheu, 96. a) wir leben und wandeln eingekehret, und bewahret in der Gemeinschaft 105: 106. c) Gottes, und höret man uns ja, so höret man uns reden und singen von unsern großen Dingen, die auf uns warten da!

Wir gehen, als Pilgrimme 110. A. a) 4) und Reisende, durch und aus der Welt, und bekennen, daß wir auf Erden Gäste und Fremdlinge 15. b) B. 121. c) waren, und suchen im Glauben durch Jesu Verdienst das himmlische Vaterland; 105. ‡. 105. f) 5) Ebr. 11, 13. 14. wir vertrösten uns auch gewiß in dasselbe zu kommen, weil wir den heiligen Geist zum Pfande 105. †. des himmlischen Erbes erhalten haben, Eph. 1, 14. und auch hier schon einen Vorschmack 105. †. 107. A. b) von der himmlischen Freude empfinden: dieses alles sind die seligen Folgen des lebendigen Glaubens. Im Glauben liegt auch ein zartes Gefühl, 102. A. b) 4) 110. B. eine wahre Erkenntniß sowohl von unserm verderbten 94. c) 107. B. d) Herzen, als auch von der unendlichen Gnade 87. b) 105. c) Gottes in Christo Jesu, und wir merken 96. An. 2. 107. A. c) gleich, wenn sich etwas zwischen uns und Jesum mengen, und uns von seiner Liebes-Nähe §. 122. d) 1) ab-

bringen 94. c) will: das treibt uns zum Wachen und Beten, wie uns Jesus den Rath 100. a) 114. b) 4) gegeben hat. Matth. 26, 41.

c) In solcher Glaubensfassung 68. a) 107. B. i) sollst du stündlich über deinen innern gedoppelten Grund 94. b) 107. B. c) deines Herzens wachen, auf die göttliche Hülfe 91. b) warten, und prüfen, was aus dem Fleische 109. g) und Natur, und was aus dem Geiste und Gnade 105. b) 107. B. d) aufsteiget und hervorquillet. Ob es Triebe sind, die auf Güter, Lüste 104. C. b) und Ehre 104. C. b) dieser Welt abzielen? 1 Joh. 2, 16. obs Gedanken und Begierden seyn, die auf Selbstgefälligkeit 102. B. b) 1) und Erhebung 102. B. a) gehen —? Ist es also, so siehest du, daß Satanas 81. b) sein Gaukelwerk im verderbten 96. a) 109. e) Grunde des Herzens treibet, und suchet, welchen er verschlinge und verführe; 107. A. b) hier mußt du vest im Glauben widerstehen: 97. b) 105. f) 1) 1 Petr. 5, 8. 9. oder merkest du heilige Triebe 94. An. 1. 107. B. a) des Geistes Christi, Liebe, Freude, Friede, Geduld —, Gal. 5, 22. Züchtigungen, 94. d) 106. d) Warnungen, 16. d) V. 107. B. i) Lockungen, Tröstungen und Gnaden-Blicke 9. b) V. 107. B. i) — in dir aufsteigen, daß du mit David sagen kannst: Ich hatte viel Bekümmernisse 88. b) in meinem Herzen; aber deine Tröstungen 71. e) 115. c) ergötzten meine Seele; Ps. 94, 19. dadurch wirst du überzeugt, wie kräftig der heilige Geist an deinem Herzen arbeitet, daß Er dich in der Gemeinschaft 8. d) V. 114. b) 2) Gottes erhalte.

d) Insonderheit mußt du deine Haupt-Feinde, 107. B. c) deine stärksten sündliche Gedanken und Neigungen, kennen lernen; als den Zorn, oder

Geiz, 35. a) 114. b) 5) oder Hochmuth, 102. B. a) 107. A. d) 2) oder Fleisches-Lust—: da mußt du gleichsam doppelte Schildwache hinstellen, alles zu prüfen, 97. b) 107. B. b) nur das Gute behalten, allen bösen Schein und Gelegenheit sorgfältig zu meiden, 50. b) 107. A. b) 1 Theff. 5, 21. 22. und dich immer bereit halten, durch Gottes Kräfte die Feinde zu überwinden. §. 107. B. e) f) In solchen Versuchungs-Stunden 102. A. a) 7) 105. e) ist nöthig

1) auf den Heiland stets zu sehen, und Ihn machen lassen, denn Er ist dabey, sieht zu, und schaffet, daß die Versuchung 105. e) so ein Ende gewinne, daß wir es können ertragen, und vermöge seiner Treue 99. b) 106. b) läßt Er uns doch auch nicht über unser Vermögen versuchen. 1 Cor. 10, 13.

2) Ferner ist nöthig, daß man alsdann besonders bey allen Trübsalen 91. a) 120. B. d) 1) stille sey; denn durch Stilleseyn und Hoffen wird man stark, und zuletzt wird einem doch geholfen; 76. B. b) 109. d) Jes. 30, 15. nur muß man ja nichts in eigner Kraft vornehmen; man ist zu ohnmächtig, 58. b) und richtet doch nichts aus; z. E. wenn die Versuchung zum Zorne, 93. Z. oder andern Sünden, kommt, lässet 76. B. c) man sich damit ein, und will sie mit eigenen Kräften überwinden, 105. a) 107. B. e) so ist man geliefert und überwältiget.

3) Auch ists nöthig, daß man dasjenige fein kennen 88. a) lerne, wobey uns Satan 97. a) angefaßt hat; was uns noch anhänget und gleichsam nachschleppet, daß man dergleichen ärgerliche 102. B. b) 1) und sündliche Dinge möge abhauen, ausreißen, und als was Schädliches 79. B. e) 1) wegwerfen. Matth. 18, 8. 9.

4) Stürmende Versuchungen, 66. b) 107. B. d) da es wie im Sturme gehet, ob sie uns gleich schlimmer vorkommen, sind nicht so gefährlich: 76. B. b) als schleichende, einschmeichelnde und gutscheinende; auf diese Art sind unsere ersten Eltern zur Sünde im Stande 74. A. d) 105. e) der Unschuld, da sie nichts von der Sünde wußten, verführet. 104. C. a) 107. B. d) Satan, vermittelst der natürlichen Schlange, sagte der Eva sehr zweifelhaft: 1 B. Mos. 3, 1—6. **Ja, sollte Gott gesagt haben, ihr sollt nicht essen von allerley Bäumen im Garten?** Eva bestätigte Gottes Verbot, 105. e) **daß sie von allen Früchten der Bäume könnten essen, nur von dem Baume** 74. A. a) **mitten im Garten nicht, auch sollten sie denselben nicht anrühren, sonst würden sie sterben.** Nun ergriff Satan 72. a) 105. e) die offenbarsten Lügen und Gottes-Lästerungen, und läugnete geradezu das gedrohete göttliche Verbot und sprach: **ihr werdet mit nichten des Todes sterben; sondern Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon esset; so werden eure Augen aufgethan, und werdet seyn wie Gott, und wissen, was gut und böse ist.** Hier bemüht 103. B. b) 4) sich der Satan mit offenbaren Lügen, der Eva den großen Nutzen vorzustellen, welchen sie, und ihr Mann Adam, erhalten würden, sobald sie von diesem Baume essen.

e) Der Nutzen würde dieser seyn: 1) Ihre Augen des Verstandes würden noch mehr aufgethan; dadurch würden ihre Seelen-Kräfte um ein Großes erhöhet werden. 2) Sie würden sich zum größten Gipfel der Glückseligkeit erheben; denn sie würden alsdann seyn, wie Gott, und mit Ihm in einer vollkommenen Gleichheit 66. b) stehen, sie hätten

nur jetzt eine Aehnlichkeit 17. f) V. 126. A. b) 1) mit Ihm; 3) ja, sie würden dadurch zu den größten Erkenntnissen und höchsten Erfahrungen kommen, **und wissen, was gut und böse ist,** welches ihnen noch jetzt mangelte. Damit nun unsere ersten Eltern von diesem allen möchten gewiß überzeuget werden; so bestätigt Satan dieses alles mit einem Schwur, und berufet sich lästerlich 76. 107. A. auf Gottes Eigenschaften, und spricht: **Gott weiß es, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan, und werdet seyn, wie Gott, und wissen, was gut und böse ist.**

Alle diese satanische Vorstellungen erregten in der Seele der Eva einen Zweifel 97. a) 108. b) 3) an dem göttlichen Verbote, 105. d) 4) ob es auch wirklich gegründet sey? Hier wurde die erste Sünde in Gedanken 94. b) 121. e) 2) von unsern ersten Eltern ausgeübet; nun ging es weiter zur Sünde der Begierde: 69. 120. A. a) 1) **das Weib schauete an, daß von dem Baume gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte.** Durch diese falsche 16. a) V. 116. a) 2) Urtheile hatte Satan der Eva ihr Gemüth in Verwirrung gebracht, sündliche Gedanken und Begierden in ihrem Herzen erwecket; nun vollendete sie noch die ganze Sünde durch Gebehrden, Worte und Werke: 107. B. d) **sie nahm von der Frucht, und aß, und gab ihrem Manne auch davon, und er aß.** 1 B. Mos. 3, 1 — 6. Durch diese einschmeichelnde und gutscheinende Versuchungen 105. d) 116. c) 4) sind, gar leider! unsere ersten Eltern vom Satan zu Sünden, wovon sie im Stande 105. d) 4) der Unschuld nichts wußten, auf eine lügenhafte und lästerliche Weise verführt worden, und wir haben

dadurch die Aehnlichkeit 17. f) B. 126. A. b) 1) mit Gott verloren, weil wir nach der Gleichheit mit Gott trachteten. Aber auf eben diese Art und Weise, 102. B. b) 1) wie der Satan unsere ersten Eltern durch seine List, Lügen und Schalkheit 105. d) 4) 105. f) 2) zu Sünden verführet hat: also verfahren **die bösen Geister immer fort, die Menschen in Irrthümer 102. B. b) 3) 123. c) zu verführen, und wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten.** 88. c) 107. B. g) 5) Matth. 24, 24. Alle Versuchungen aber und Zulassungen 105. d) 1) 114. b) 4) derselben, ob es gleich der Satan 105. a) im Ernste schlimm meint, sind doch durch göttliche weise Regierung, 107. B. d) eine Probe 50. b) seines gnädigen zulassenden Willens, daß Er uns unsern Gnaden-Gang, 83. b) 107. B. a) auch unsern Gnaden-Stand, 97. a) 107. A. d) 2) stärke und befestige, und, daß das übrige sündliche Verderben, 79. A. a) 110. und die Größe 88. a) 116. b) 1) desselben, offenbar werde, und daß wir glauben möchten, alle dergleichen Anfälle von unsern Feinden 50. b) 107. B. d) **sollen uns zum Besten dienen.** Röm. 8, 28.

f) Im Glaubens-Kampfe 90. a) 107. B. e) sind §. 107. B. e) f) folgende Puncte sorgfältig zu merken:

1) Daß du deine Feinde, 103. B. b) 107. B. e) als Fleisches-Lüste, böse Menschen, und die bösen Geister, nicht größer und stärker 49. 107. B. f) als **deinen Immanuel und seine Kraft achtest,** Phil. 4, 13. als wäre dawider kein Rath noch Widerstand, und du müßtest unterliegen; das ist die Sprache 104. C. a) des Unglaubens: durch den Glauben aber, **wenn du den Harnisch Gottes ergreifest, kannst du in den bösen Tagen der Versuchungen**

Widerstand 105. c) 107. A. b) 1) thun, und alles wohl ausrichten, das Feld behalten, und deine Feinde (bey jeder Seelen=Gefahr) überwinden. 31. B. 106. f) Eph. 6, 13.

2) Daß du auch deine Feinde, an ihnen selbst, nicht gering achtest; denn was sie nicht können mit Macht ausrichten, 105. e) 107. A. b) 1) suchen sie destomehr mit List, 65. b) 125. B. a) 1) die ihre grausame Rüstung ist, auszuführen: damit sie die Ungläubigen 99. b) 121. f) 2) im Unglauben erhalten; und die Gläubigen, 104. B. a) 106. f) durch mancherley List und Schalkheit, von der Einfältigkeit 87. e) 117. c) in Christo verrücken und verführen möchten. 2 Cor. 11, 3.

3) Daß du sie im Gebete vor deines Jesu Angesicht bringest, und gläubest, Er wolle und könne 11. a) V. dir auch helfen 85. a) 107. B. b) und Gnade erzeigen: Ebr. 4, 16. daher mußt du deinen Feinden, ohne Zärtelung und Verschonung, auf ihre Hälse treten, sie unterdrücken, um der göttlichen Gnade 86. An. 1. theilhaftig zu werden, und wenn es auch die liebste Lust 104. C. b) 108. b) 7) wäre.

4) Oft ist ein Fliehen, Vergessen 96. b) und Abziehen des Gemüths besser, als streiten und kämpfen; doch wenn es geschehen muß, so sieget 107. B. f) man gewiß, durch eine geschwinde Zuflucht in die Wunden 67. 116. c) 2) Jesu, daß man Glaubensvoll ausrufen kann: Herr, du bist meine Stärke 105. a) 106. c) und Kraft, und meine Zuflucht 83. f) 3) 109. f) in der Noth. Jer. 16, 19.

5) Alle diese Mittel, als Wachen, 104. C. b) 107. B. c): Beten, Kämpfen, Vergessen und Fliehen 88. b) 110. B. vor der Sünde und allen Feinden, haben denn allein die Kraft, wenn der Glaube dabey

ist und man sich vest 98. 106. b) an Jesum hält, und sich nicht läßt von der versöhnenden Gnade abbringen, daß man durch alles Gefährliche 102. A. a) 7) durchkommt. Denn es gehet ein Durchbrecher vor uns her, es ist Jesus, unser König 89. a) 108. b) 7) und Herr; Micha 2, 13. dieser wird uns aus Gnaden in diesem Jammerthale 91. a) 106. c) helfen, durch alle Schwierigkeiten durchzubrechen, bis man endlich durch den Glauben an seine Versöhnung, in das himmlische Vaterland 105. b) 117. b) wird aufgenommen werden.

§. 106.

Zuhörer: Ach! wegen des Durchkommens und Beharrens bis zur Erlangung 35. a) 121. c): des himmlischen Vaterlandes, bin ich oft gar sehr bekümmert!

Lehrer: a) Hier müssen wir nicht auf uns, sondern auf den allmächtigen Heiland 91. a) 108. c) und seinen lieben Vater, 87. An. 108. b) 1) den Gott aller Gnaden, sehen, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit 76. B. c) 108. b) 5) in Christo Jesu, derselbige wird uns, die wir eine kleine Zeit leiden, 90. a) 107. B. f) vollbereiten, stärken, 105. ‡. 107. B. g) 2) kräftigen und gründen: 42. 120. A. d) 1) 1 Petr. 5, 10. ja wir müssen von uns gewiß glauben, daß wir, mit aller unserer Kraft und Weisheit, nicht einen Tag ohne Jesu 79. C. 113. B. b) 1) bestehen und beharren würden.

b) Unsere Treue 94. d) 3) 106. c) ist nicht die Ursache, daß wir treu seyn; sondern wir sollen uns nur im Glauben an Jesu Treue 83. b) 107. B. f) vest halten, ja vielmehr, daß Er uns, nach seiner Verheißung, vest 105. f) 5) 111. A. a) halten möge;

denn die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit 99. a) 117. a) hat noch kein Ende: sondern sie ist alle Morgen neu, und seine Treue 105. d) 1) ist groß; Klag. Jer. 3, 22. 23. vest, fein vest dich angehalten an die starke Jesus-Treu; versuche 8. V. 116. b) 1) es nur, bis du bitten kannst: Halt Du, o Jesu! meine Seele veste, 85. f) 4) 107. A. a) Du bist ja der Allerbeste!

c) Wir sollen nur im gegenwärtigen Jammer-Leben, 105. f) 5) 108. b) 6) von Tage zu Tage, von Stunde zu Stunde, Treue 106. b) 107. B. g) 5) beweisen, nach dem Wunsche Jesu: **Wie ein großes Ding ist es, um einen treuen** 17. b) V. 107. B. e) **und klugen Haushalter!** Luc. 12, 42. und in der Gemeinschaft 105. b) 107. B. g) 2) Gottes im Genusse seiner Liebes-Nähe 100. b) 107. B. g) 3) leben, und alles andere auf den Herrn werfen, nach der göttlichen Ermahnung: **Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen,** 91. b) **und wird den Gerechten** (der Jesu Gerechtigkeit durch den Glauben erlangt hat) **nicht ewiglich in Unruhe** 100. b) **lassen.** Ps. 55, 23.

d) Der Zucht 105. c) 107. A. a) des heiligen Geistes, welcher die Kinder Gottes in den Schranken hält, daß sie die erhaltene Gnade nicht verlieren, 94. c) 107. B. h) müssen wir sorgfältig auch in den kleinsten Dingen dieser Zucht 94. d) 1) 113. B. b) 1) gehorsam seyn, und unsere §. 125. B. d) 2) Vernunft 104. C. a) 128. L. mit allen ihren verführerischen Einfällen, unter dem Gehorsam 17. d) V. Christi gefangen nehmen; 2 Cor. 10, 5. denn mit diesem Geiste Christi sind wir versiegelt, und darinne ist für uns ein großer Segen; 83. d) 107. B. g) 2) das ist das Liebes-Seil, damit Er uns

an sein Joch und Nachfolge 46. 108. b) 4) angebunden hat, das müssen wir ja nicht zerreißen.

e) Siehe, eine schöne und erquickende Herzstärkung: 105. f) 4) 106. f) wir werden aus Gottes Macht 111. A. a) durch den Glauben bewahret zur Seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der letzten Zeit, in welcher ihr euch freuen 70. 107. A. a) werdet, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wo es seyn soll, traurig seyd, in mancherley Anfechtungen. 105. ‡. 107. B. c) 1 Petr. 1, 5. 6. Ja, Jesus selbst hat uns die gewisse Versicherung 115. a) gegeben, wie Er spricht: Ich gebe meinen Schaafen, die auf meine Stimme 79. C. c) 107. B. a) hören, und mir nachfolgen, 92. c) 107. A. c) das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird sie aus meiner und meines Vaters Hand 77. C. 109. e) reißen: Joh. 10, 27 — 29. Daher wohl denen, die Ihm vertrauen, und treu sind in der Liebe und Nachfolge, diese lässet Er sich nimmermehr nehmen. 117. c)

f) Dieser Glaube, der es mit unsichtbaren 76. B. c) 120. B. d) 1) und himmlischen Dingen zu thun hat, der macht das Herz 84. d) 113. Z. vest, alle Eitelkeiten 91. Z. und Thorheiten der Welt-Kinder zu verläugnen, ja zu kreuzigen; 105. b) 110. A. die uns unser Ziel verrücken wollen, welche in eigener Wahl 87. An. 113. B. b) 2) einhergehen, und sind aufgeblasen und stolz in ihrem fleischlichen Sinne: Col. 2, 18. aber die Güter, Schätze und Herrlichkeiten, die ein Gläubiger 105. f) 2) 108. b) 7) schon hier in Christo erlangt, diese ermuntern, erwecken und machen unsern Geist lebendig, wir werden gestärket, 106. e) 107. B. a) und durch den Glauben an unsern Seligmacher 89. b) 121. e):

können wir alle Schwierigkeiten überwinden, 105. f) 1) 107. B. f) und nahen uns täglich zu unserm himmlischen Vaterlande. 114. b) 6)

§. 107.

Zuhörer: Welche göttliche Gnaden-Mittel sind wohl die bewährtesten, wodurch der Glaube kann gewiß gestärket, das Herz im Gnadenstande 91. b) 116. b) 1) zuverläßig erhalten, und der erquickende Genuß 85. a) 107. B. von der seligen Gemeinschaft Gottes täglich vermehrt werden?

Lehrer: Wir müssen die göttlichen Gnaden-Mittel eintheilen, und A. zuerst die wirkenden Gnaden-Mittel Gottes, und B. darnach die Beförderungs-Mittel 84. a) 107. B. zur Erlangung der Gnade Gottes, betrachten.

A. Die wirkenden 105. a) Gnaden-Mittel Gottes sind diejenigen, welche Gott, nach dem Sünden-Falle 105. e) 120. A. a) 1) selbst verordnet, und uns Menschen dieselben in seinem Worte geoffenbaret hat; wodurch wir wieder in seine Gottes-Gemeinschaft 17. b) V. 108. Z. kommen können. Es hat seiner unerforschlichen Weisheit 120. B. a) 2) und ewigen Liebe gefallen, daß Er uns Menschen vier Gnaden-Mittel verordnet hat, wodurch Er die erforderliche Veränderung 101. b) 107. B. b) in unsern Herzen selbst wirken will, daß wir wieder zu seiner Gottes-Gemeinschaft kommen können.

a) Das erste wirkende Gnaden-Mittel 102. A. a) 5) 107. A. d) Gottes, wodurch wir zu Ihm kommen können, ist die andächtige 27. c) 107. A. d) 2) Lesung oder Anhörung 27. a) des göttlichen Wortes.

Aber worinne bestehet denn die andächtige Lesung und Anhörung des göttlichen Wortes? Es

ist der ernstliche Vorsatz 27. d) 109. g) des Herzens, da man um dieser Absicht 102. A. a) 1) willen das Wort Gottes lieset und anhöret, daß der heilige Geist einem alles offenbare, auch die erforderlichen Kräfte 104. C. b) 107. A. d) mittheilen möge, wie man zu der seligen Gemeinschaft Gottes komme. Von diesen allen finden wir in der heiligen Schrift den deutlichsten und zuverläßigsten Unterricht 102. A. a) 5) 107. A. b) und Belehrung; Petrus spricht: **Wir haben ein vestes 106. b) prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, 86. a) 5) 115. d) das da scheinet in einen dunkeln Ort,** (ins finstere 87. b) Herz) **bis der Tag anbreche** (die Gnaden-Zeit für die Seele sich durch die Bekehrung offenbare) **und der Morgenstern 7. b) B. aufgehe in euren Herzen.** (Jesus der Stern, 4 B. Mos. 24, 17. ja die Sonne der Gerechtigkeit Mal. 4, 2. scheinet bey allen Kindern Gottes; denn die Nacht des Sünden-Dienstes 107. B. g) 1) ist vergangen) **Und das sollt ihr für das erste wissen, daß keine Weissagung 2. 122. c) 2) in der Schrift geschiehet aus eigener Auslegung;** (der heilige Geist ist der einzige Ausleger 76. B. c) 126. A. a) 1) der heiligen Schrift §. 126. A. a) 1)) **denn es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichen Willen hervorgebracht: sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, 107. B. d) getrieben von dem heiligen Geiste.** 2 Petr. 1, 19—21. Jesus, der Welt Heiland, ist die Haupt-Person, von welcher die heilige Schrift 102. A. b) 4) 120. L. im Alten, besonders im Neuen Testamente, zeuget, **daß in keinem andern Heil, 87. c) 107. B. g) 4) auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig 74. A. a) 111. A. b) werden.** Apost. Gesch. 4, 12. Jesus hat auch selbst in

seinem Lehramte gewaltig Matth. 7, 29. von dieser allerwichtigsten Lehre 75. L. 109. b) geprediget, und die Menschen ernstlich ermahnet, in der heiligen Schrift sorgfältig zu forschen; dadurch würden sie nur überzeuget 87. e) 107. B. f) werden, wer Er wäre: **Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben 17. f) V. 107. B. e) darinnen, und sie ists, die von mir zeuget.** Joh. 5, 39.

Daher bitte ich auch dich, geliebter Zuhörer! benutze doch täglich das Wort Gottes mit anhaltender Andacht 84. c) und sorgfältiger Aufmerksamkeit, 128. a) 2) sey gehorsam 105. ✱. 113. B. b) 1) dem heiligen Geiste, und glaube zuverläßig, daß dich die heilige Schrift kann unterweisen 106. d) 110. A. a) 3) zur Seligkeit durch den Glauben an Christum Jesum; denn alle Schrift von Gott eingegeben 98. 110. ist nütz zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit. 76. B. b) 114. b) 4) 2 Tim. 3, 15. 16. Ja, glaube gewiß, der heilige Geist 107. A. d) will seine Liebes-Absicht an dir bey dem rechten Gebrauche der heiligen Schrift recht wohlmeinend erfüllen, daß dein Herz soll zu einer lebendigen 19. f) V. 107. A. d) 1) Bibel werden, und die göttlichen Wahrheiten sollen mit Christi Blute in dein Herz zur Gnade 74. A. c) 85. d) eingeschrieben, 2 Cor. 3, 3. welche kein Feind deiner Seelen auslöschen darf, und auf diese erwünschte Art wird täglich dein Herz Licht 85. a) 125. B. f) 2) und Kraft, Friede und Freude, 106. e) 109. b) Leben und Wohlseyn—, bey dem andächtigen Gebrauche des göttlichen Wortes, durch die Erleuchtung, 102. B. b) 4) Pflege und Leitung des heiligen Geistes 91. b) 107. A. b) im immerwährenden Glauben, zu genießen haben; wenn du es nur

lebendig an deinem Herzen erfahren 102. A. a) 3) 5) 109. f) wirst, wie die Wahrheiten 112. A. a) 2) der heiligen Schrift sich auch als Wahrheiten 76. 112. A. a) 2) an deinem Herzen fühlen 76. B. c) und empfinden lassen: so wird dadurch deine Seele zu der ewigen Seligkeit zubereitet 76. B. b) 107. A. b) werden.

b) Das zweite wirkende Gnaden-Mittel Gottes ist die tägliche Erneuerung 102. A. a) 8) des Tauf-Bundes, §. 107. A. d) 1) 2 Cor. 4, 16. wodurch der Gläubige einen vertrauten Umgang mit Gott hat.

Worinnen besteht denn die tägliche Erneuerung des Tauf-Bundes, als wodurch der Gläubige einen vertrauten Umgang 71. e) 107. B. a) mit Gott hat? Es ist die lebhafte tägliche Erinnerung der durch die heilige Taufe erhaltenen 79. B. e) 3) göttlichen Gnade, da Jesus dein Herz mit seinem Versöhnungs-Blute besprenget, mit seiner erworbenen Gerechtigkeit begnadiget: 102. A. b) 4) dadurch bist du von dem himmlischen Vater zu einem Gottes-Kinde 105. †. 120. A. b) 3) aufgenommen, und zur seligen Pflege dem heiligen Geiste übergeben, 116. c) 2) und hast in deinen gläubigen Kinderjahren einen vertrauten 107. A. d) Umgang mit Gott genossen, und warest ein Erbe 104. B. a) 114. b) 2) des ewigen Lebens. Tit. 3, 5—8. Aber, Lieber! prüfe 86. a) 116. c) 1) doch heute dein Herz, ob du noch Jesu Versöhnungs-Blut, und seine dir geschenkte Gerechtigkeit, 86. An. 1. 108. b) 7) kannst aufweisen? Bist du noch heute ein Sohn, 76. B. b) 107. B. g) 2) oder Tochter, des lieben himmlischen Vaters? Kann dich noch heute der heilige Geist 107. A. a) 116. b) 2) nach seinem Wohlgefallen pflegen, leiten und regieren, und zu der ewigen

Seligkeit zubereiten? 107. A. a) 107. B. h) Kannst du dich noch heute erfreuen und getrösten des vertraulichen Umgangs 105. †. 107. B. a) mit deinem Herrn und Gott? Kannst du auch heute deinen seligen Tod 15. a) 107. B. h) mit einem hoffnungsvollen Glauben erwarten? Fühlest du auch heute einen seligen Vorschmack 105. b) 108. b) 5) deiner himmlischen, zu erwartenden Erbschaft? — 76. B. c)

Ach Gott! (spricht der Zuhörer) ich erinnere mich hierbey meiner traurigen Umstände, da ich in meinen erwachsenen 32. C. c) 107. A. d) Jahren, durch Betrug der Sünde, Ebr. 3, 13. und Verführung 105. c) der bösen Geister 2 Cor. 11, 3. und gottlosen Menschen, 2 Thess. 2, 10. die Tauf-Gnade 73. b) 107. A. d) verloren, und den Gnaden-Bund 99. a) 107. A. d) Gottes übertreten hatte; aber der Heiland, aus ewiger Liebe, rufte mich auf meinen Sünden-Wegen 96. An. 2. 107. B. f) zu sich: **Komm zu mir, du mühseliger und beladener Sünder; — Matth. 11, 28. 29. ich besprach 89. b) mich nicht lange mit Fleisch und Blut: — Gal. 1, 16.** sondern nahm Abschied 105. b) 115. c) von der sündlichen und **bösen Welt, daß ich mich nicht länger wollte derselben gleich gestellen, ward göttlich verändert** 107. A. 107. B. g) 5) **durch Verneuerung meines Sinnes; nun kann ich im göttlichen Lichte prüfen,** 105. d) 107. B. b) **welches da sey der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene Gottes-Wille.** 107. A. a) Röm. 12, 2. Ewig will ich den Heiland, und den Vater und heiligen Geist herzlich loben 17. c) V. 107. B. g) 4) und danken, daß ich die verlorne Gemeinschaft Gottes, durch eine gläubige Bekehrung, 89. b) 107. B. e) wieder erhalten: nun will ich desto getreuer in

der täglichen Erneuerung meines Tauf-Bundes seyn; alle Gelegenheit sorgfältig vermeiden, 105. d) 128. L. wodurch der vertrauliche Umgang mit Gott könnte gestöret werden; denn der Umgang 105. †. 116. b) 2) mit dem Schmerzens-Mann, ist alles, was man wünschen kann, bis Leib und Seele scheiden.

c) Das dritte wirkende Gnaden-Mittel Gottes ist der würdige 107. A. d) 2) Genuß des Leibes und Blutes Christi in dem heiligen Abendmahle.

Worinne bestehet denn der würdige Genuß des Leibes und Blutes Christi im heiligen Abendmahle? Es ist das hungrige und durstige Hinzunahen des gläubigen Sünders zu der Gnaden-Tafel Jesu, daß man aufs neue Versicherung und Trost 87. b) 116. b) 2) von der Vergebung §. 99. a) b) der Sünden erhalte, und daß auch Jesus alle diejenigen Gnaden-Wohlthaten 105. †. 109. f) dem gläubigen Herzen zueignen möge, welche Er uns durch seinen Tod am Kreuze und Blutvergießen erworben hat, auch durch sein Wort stets anbieten 76. B. lässet, daß man ernstlich solle sein sündliches Leben bessern, 107. B. d) und durch die Kraft des heiligen Geistes, Gott wohlgefälliger 105. ‡. 110. A. a) 2) leben und wandeln. Das heilige Abendmahl 99. b) 107. A. d) 1) gehöret für die geistlich Kranken, bußfertigen und gläubigen Sünder, wie Jesus es selbst gesagt hat: **Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht; sondern die Kranken: Ich bin gekommen zu rufen 87. c) 116. b) 1) die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten. 102. B. b) 4)** Luc. 5, 31. 32. Die geistlich gesunden und eigene gerechten 107. A. d) 2) Leute bedürfen keines Arztes, diese verachten 76. B. b) 127. B. c) 1) Ihn und seine Arzney, weil sie in ihrem Herzen keine Seelen-Krankheiten fühlen; 105. b)

107. B. g) 1) wohl aber rufet Jesus denen tröstlich zu, die ihre Seelen-Krankheiten mit Wehmuth fühlen, und wollen durch Ihn geheilet werden: **Ich bin der Herr, dein Arzt.** 94. a) An. 2 B. Mos. 15, 26. Wer das göttliche Gnaden-Mittel, Jesu Leib und sein Blut, würdig genießen will, der hat die Ermahnung Pauli 1 Cor. 11, 28. 29. sorgfältig zu befolgen: **Der Mensch prüfe** 101. a) 107. B. h) **sich selbst,** (der heilige Geist muß einem jeden die Seelen-Krankheiten offenbaren, wie verderbt und sündig 50. b) 121. c) 2) man ist) **und also esse er von diesem Brodt** (und mit diesem gesegneten Brodte den Leib Christi) **und trinke von diesem Kelch;** (und mit dem gesegneten Weine das Blut Christi) **denn welcher unwürdig** 107. A. d) **isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht;** 103. Z. 117. a) **damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.**

Unser irdischer Leib hat auf Erden mancherley Speisen und Trank zu genießen, dadurch das zeitliche Leben zum gegenwärtigen Berufe erhalten wird: aber den geistlich hungrigen 86. d) 127. A. c) 2) und durstigen Seelen hat Jesus selbst eine Speise und Trank verordnet, welches keinem Menschen in Zeit und Ewigkeit nicht würde in Sinn gekommen seyn; Er spricht selbst: **Mein Fleisch ist die rechte Speise,** 54. 108. b) 9) **und mein Blut ist der rechte Trank;** 54. 108. b) 9) **wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und Ich** 84. c) **in ihm.** Joh. 6, 55. 56. Hier hast du, begnadigte Seele! alles, was du dir in Zeit und Ewigkeit wünschen kannst: denn Jesus ist dein Freund 76. B. b) 108. c) und Versöhner, 91. b) 120. B. b) 1) Er wohnet in deinem Herzen, und diese Freundschaft 89. Z. und Gemeinschaft gehet über Alles und wird,

durch den gläubigen Genuß seines Leibes und Blutes, desto inniger, vester und vertrauter aus dem Genuße seiner Gnaden-Fülle. 86. b) 107. B. g) 3) Du wirst auch hier im Gnaden-Leben zu deinem himmlischen Berufe 109. d) zubereitet; denn du kannst hier auf Erden nichts mehr §. 115. e) f) 1) 2) zur Gewißheit 83. c) 107. B. h) der ewigen Seligkeit erhalten, als was dir dein Heiland im heiligen Abendmahle schenket 107. A. d) 2) und mittheilet; nämlich seinen heiligen Leib und sein Versöhnungs-Blut, welches du mit dem gesegneten Brodte 76. B. d) und Weine genießest: dadurch hast du im Glauben den ganzen Christus 65. a) 114. b) 6) mit seiner ganzen Versöhnung 93. b) 109. g) und Erlösung zum ewigen Leben.

Aber höre noch, was Jesus von seinen Leuten verlanget, welches sie zu befolgen 121. f) 1) haben, wenn sie seinen Leib und sein Blut im heiligen Abendmahle 68. b) 107. A) d) 1) genossen haben: So oft ihr von diesem Brodte esset, und von diesem Kelche trinket, sollt ihr des Herrn Tod 3. V. 111. A. verkündigen, bis daß Er kommt. 1 Cor. 11, 26. Wie verkündiget man den Tod des Herrn Jesu? Wenn man nicht nur in Worten ein treuer Bekenner 34. d) unsers Herrn und Heilandes ist, und sagen kann: Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft 99. b) 109. b) Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben: Röm. 1, 16. sondern in einem gottseligen 107. B. i) Leben §. 110. Z. L. und Wandel es auch beweiset, daß man ein treuer Nachfolger 106. e) 117. c) Jesu, bis in den Tod, seyn will, nach seiner Ermahnung: Sey getreu 98. 127. B. c) 2) bis an den Tod; so will ich dir die Krone des Lebens geben. Offenb. Joh. 2, 10.

d) Das vierte wirkende Gnaden-Mittel Gottes ist, das vom heiligen Geiste gesalbte Gebet, 86. b) mit welchem wir täglich, vor Gottes Angesicht, unsere mancherley Anliegen 69. vortragen sollen.

Worinne bestehet denn das vom heiligen Geiste gesalbte Gebet, mit welchem wir vor Gott erscheinen sollen? Es ist dasjenige Gespräch eines Gläubigen, 86. a) 4) 110. da ihn der heilige Geist unterrichtet und belehret; 99. a) 107. B. f) 1 Joh. 2, 27. weil Er die Herzens-Beschaffenheit 97. a) und alle andere Umstände am besten weiß, 12. a) An. 1 Cor. 2, 12. was wir uns von unserm lieben himmlischen Vater, in dem Namen Jesu, täglich zu erbitten 86. b) haben. Röm. 8, 26. Ohne den heiligen Geist haben wir keine Erkenntniß von Jesu, noch Bekanntschaft 83. c) mit Ihm und seinem Vater, 1 Cor. 12, 3. und können niemals erhörlich und Gott wohlgefällig beten, Er wird auch darum der Geist 107. A. a) der Gnaden und des Gebets genennet; Zach. 12, 10. weil Er das Gebet 110. A. a) 2) in dem Herzen eines Gläubigen wirket: denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sichs gebühret; sondern der Geist selbst vertritt 107. A. d) 1) uns aufs beste, mit unaussprechlichen Seufzen. Röm. 8, 26.

Haben wir, durch die Gnade der Rechtfertigung 85. f) 2) und Wiedergeburt, 107. A. d) 2) diesen kindlichen Geist empfangen; so können wir durch Ihn zu dem himmlischen Vater recht kindlich rufen: Abba lieber Vater! 85. d) 108. b) 3) Röm. 8, 15. und derselbige Geist giebt auch Zeugniß unserm Geiste, 87. c) 107. B. g) 2) daß wir Gottes Kinder sind. (V. 16.) Die Erhörung aber unsers Gebets 86. c) 107. A. d) 1) gründet sich ganz auf

das Gebet und Erhörung unsers Heilandes; denn Er hat in den Tagen seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrey und Thränen 32. C. c) geopfert zu dem, der Ihn von dem Tode konnte aushelfen, und ist auch erhöret; darum, daß Er Gott in Ehren 97. a) 120. B. a) 2) hatte. Ebr. 5, 7. So wie Jesus dein Heiland und Hoherpriester 113. B. a) von seinem lieben Vater erhöret ist; da Er vor Ihm sein mancherley Anliegen mit Gebet und Thränen brachte: so glaube nur auch dein Gebet 86. b) 120. B. a) 1) und Thränen, mit welchen du deine mancherley Noth und Jammer, 99. a) wegen Vergebung der Sünden, Kummer und Elend, 62. a) im Leiblichen und Geistlichen, vor das Angesicht deines lieben Vaters bringest, wird gewiß, um deines Heilandes willen, erhöret werden; denn Er ist ja dein Fürsprecher 93. b) 117. c) bey seinem lieben Vater, 1 Joh. 2, 2. Er bittet auch für dich vor Gottes Throne, Ebr. 7, 25. und vertritt 17. c) V. 108. b) 1) dich zur Rechten seines Vaters. Röm. 8, 34. Auch haben wir die herrlichsten Verheißungen 85. b) 107. B. f) Gottes, daß unser Gebet, welches der heilige Geist in unserm Herzen 36. 109. c) wirket, soll gewiß erhöret werden; denn Jesus hat uns selbst die Versicherung 87. c) 108. b) 3) von seinem lieben Vater gegeben: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch; so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen; (daß ihr euer Gebet 79. C. b) auf mein Verdienst gründet) so wird Er es euch geben. Joh. 16, 23. Ferner spricht Jesus: Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihr es empfangen 91. Z. 116. b) 1) werdet; so wird es euch werden. Marc. 11, 24. Endlich hören wir noch aus dem Munde der Wahrheit diese Verheißung:

Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet 86. c) an, so wird euch aufgethan; denn wer da bittet, der empfängt, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopfet, dem wird aufgethan. Matth. 7, 7. 8. Ja lieber Zuhörer! laß doch dein ganzes Leben auf Erden ein immerwährendes Gebet 88. c) seyn, da du mit Bitten, Flehen und Seufzern, 67. 107. B. a) vor dem Angesichte deines Gottes wandelst: so wird am allerwirksamsten das Gnaden-Mittel des Gebets, 79. C. b) an deiner Seele, zur Bereitung der ewigen Seligkeit, 29. c) 119. c) sich beweisen.

Noch hast du auch die göttliche Ermahnung Pauli wegen der Fürbitte 102. A. b) 3) 119. b) 1) für andere sorgfältig zu befolgen, indem er spricht: Ich ermahne, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, 113. B. c) Gebet, Fürbitte 114. b) 3) und Danksagung für alle Menschen, für die Könige, 113. B. c) und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit 104. C. d) 107. B. g) 4) und Ehrbarkeit. 1 Tim. 2, 1. 2. O gewiß! alle gläubige Kinder Gottes werden Jesum und seinen Vater durch die Kraft 107. A. a) 109. a) des heiligen Geistes herzlich anbeten, Ihn loben und danken in Zeit und Ewigkeit für solche kräftige Gnaden-Mittel, 107. A. a) 107. A. d) 1) daß sie aus der heiligen Schrift unterrichtet werden, wie sie sollen glauben und leben, ihren Tauf-Bund täglich durch den vertrauten Umgang mit Gott erneuern, 102. A. a) 8) 122. d) 1) zu gewissen Zeiten, durch den Genuß des Leibes und Blutes Christi im heiligen Abendmahle, sich lassen stärken, 99. b) und von einem Tage zum andern in ihren Gebeten sich gläubig und kindlich mit Gott

unterreden: 107. A. b) 118. c) wie sie nur, als begnadigte Sünder, um des zugeeigneten Verdienstes 92. †. 107. B. h) Jesu, durch die tägliche Zubereitung des heiligen Geistes, in die seligen Wohnungen 76. B. b) 109. b) des lieben himmlischen Vaters könnten aufgenommen werden.

Aber, gar leider! es sind die mehresten Menschen in der Christenheit 89. a) 112. A. c) 4) herzlich und schmerzlich zu beklagen, daß sie, nach ihrem falschen Dünken 43. An. 2) und irrigen Meinung, 102. B. b) 2) 125. B. e) 2) glauben, diese vier wirkenden Gnaden-Mittel Gottes auch zu genießen, da sie doch, von der Zeit ihrer zurückgelegten Kinderjahre, als sie den Tauf-Bund 107. A. b) Gottes übertreten und gebrochen hatten, nichts mehr von der wahren Gnade 107. A. b) 119. b) 1) Gottes in Christo Jesu zu genießen haben.

Wie heißen denn diejenigen Menschen, welche wohl dreyßig, vierzig, ja noch mehrere 107. A. b) 107. B. g) 1) Jahre ganz ohne den wahren 107. A. c) 107. A. d) 2) Genuß der göttlichen Gnaden-Mittel gelebt haben? Es sind zweyerley Menschen, welche nichts von der Gnade Gottes in Christo Jesu erhalten können.

1) Alle muthwillige und vorsätzliche Sünder, 68. a) 107. B. c) welche im Unglauben in ihrem fröhlichen Sünden-Dienste von einem Jahre zum andern in ihren Vergnügungen dahin leben.

Solche Menschen können unmöglich von der Gnade 6. †. 116. a) 1) Gottes in Christo Jesu etwas erhalten; denn sie sind ja Kinder des Teufels, 97. b) 124. c) 2) und die heilige Schrift sagt: Wer Sünde thut, 56. e) 107. B. d) der ist vom Teufel; denn der Teufel sündiget von Anfang; darzu ist er-

schienen der Sohn Gottes, daß Er die Werke des Teufels zerstöre. 97. a) 112. A. a) 2) 1 Joh. 3, 8. Ferner giebt das Wort Gottes diese Ermahnung: **Ziehet nicht am fremden Joche** (welches das Sünden-Joch 99. a) 122. d) 1) ist) **mit den Ungläubigen;** 57. 112. A. c) 3) **denn was hat die Gerechtigkeit** (welche nur bey den Gläubigen zu finden ist) **für Genieß mit der Ungerechtigkeit?** (was der Ungerechte für Genuß 104. C. b) hält, das hält der Gerechte für Schaden, 85. b)) **Was hat das Licht** 104. B. a) **für Gemeinschaft mit der Finsterniß?** (bey den Gläubigen ist es stets lichte; 120. B. c) 1) denn Jesus ist ihr Licht: hingegen bey den Ungläubigen ists immer finster, 104. C. a) 113. B. c) weil ihr Herr, der Teufel, ein Geist der Finsterniß ist; daher können diese verschiedene Menschen keine Gemeinschaft 104. C. d) unter einander haben.) **Wie stimmet Christus mit Belial?** (Christus zerstöret 105. f) 1) 125. A. b) 1) die Werke des Belials, und Belial der Satan zerstöret die Werke Christi; daher können sie in Ewigkeit nicht mit einander übereinstimmen) **Oder, was für ein Theil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen?** (der Theil 32. C. b) 121. b) der Gläubigen ist Gnade und Seligkeit: hingegen der Ungläubigen Theil, welche Feinde 16. c) B. 121. f) 1) Jesu sind, ist Ungnade und Verdammniß.) 2 Cor. 6, 14. 15.

Alle diese muthwillige und vorsätzliche Sünden-Knechte 103. B. b) 125. B. a) 1) und Mägde bedienen sich auch, aber aus unlautern 107. A. d) 2) Absichten, der vier wirkenden Gnaden-Mittel Gottes; (verschiedene verachten dieselben gar und machen keinen Gebrauch davon) sie gehen zwar in die Kirche, 9. a) hören und singen das Wort Gottes, fassen Vieles von dem gehörten Worte 102. A. b) 1) 109. e) Gottes in ihr Gedächtniß, aber vor ihrem Herzen stehet eine teuflische 86. e) 109. g) Schildwache, die läßt nichts ins Herz kommen; 105. f) 2) 107. B. e) denn der

Heiland, welcher alles siehet und weiß, wie sein Wort gemißbraucht wird, sagts ausdrücklich: **Der Teufel kommt, und nimmt das Wort 105. b) 107. A. d) 2) von ihren Herzen; auf daß sie nicht glauben und selig 105. b) 108. b) 8) werden.** O, ein jammervoller Zustand! Luc. 8, 12. Verschiedene von solchen ungläubigen und unbekehrten 104. C. a) 107. B. g) 1) Menschen kommen fleißig in die Kirche, und wollen sich vor andern als noch bessere Christen 29. b) 112. A. c) 1) auszeichnen, und dienen Gott, nach ihrem Vorgeben, an den Sonn- und Fest-Tagen; 112. A. c) 4) 120. B. a) 1) aber Gott sagt zu ihnen: **Ich bin euren Feiertagen 112. A. c) 4) gram, und verachte sie, und mag nicht riechen** (meine Gegenwart 84. Z.! 114. b) 1) offenbaren) **in eure Versammlung,** 119. c) Amos 5, 21. und wenn dieser äußerliche Gottes-Dienst vollendet ist: nun gehen sie zu ihrem vergnügenden Sünden-Dienste, 104. C. c) 2) 117. b) wie gar leider! die Erfahrung es augenscheinlich lehret, daß an keinem Werktage so viele Sünden und Laster 38. e) 112. A. b) ausgeübet werden, als an den Sonn- und Feier-Tagen.

O! in welchen beklagenswürdigen Zustand ist unser Christenthum 29. b) 107. A. d) 2) verfallen! Haben solche ungläubige und unbekehrte Menschen verschiedene Gelegenheiten, besonders Tauf-Zeugen bey einem Kinde zu seyn; hier sollten sie sich ihrer erhaltenen Tauf-Gnade 56. f) 124. a) 2) und des mit Gott gemachten Tauf-Bundes erinnern, und denselben erneuern: 107. A. b) 107. A. d) 2) aber, gar leider! die bösen Geister haben die ungläubigen 57. 112. A. c) 3) und unbekehrten Menschen an ihren Sünden-Dienst so feste gefesselt, daß ihnen die Uebertretung 71. a) ihres Tauf-Bundes 85. b)

nicht in den Sinn kommt, noch weniger denselben wieder zu erneuern. So wird auch von solchen ungläubigen Menschen das heilige Abendmahl 107. A. c) gemißbraucht, und sie kommen und genießen dasselbe nur aus äußerlicher Gewohnheit des Christenthums, 89. a) weil der Bewegungsgrund darzu bey ihnen nur die Zeit ist, da sie sich desselben bedienen. Ist etwa das Viertel-Jahr, oder 18 Wochen verflossen, nun können sie nicht länger warten, ihre Zeit ist gekommen, sie müssen zum Abendmahle 107. A. c) gehen, ist ihre gewöhnliche Sprache. Auf diese Art und Weise mißbrauchen 107. d) auch alle unbekehrte und ungläubige Menschen das Gebet, 102. A. b) 3) 107. A. d) 2) als ein herrliches Gnaden-Mittel; 107. A. d) denn sie lassen sich nur damit begnügen, wenn sie dasselbe in den gewöhnlichen 34. e) 107. B. g) 3) Zeiten, Morgens und Abends, vor und nach Tische, entweder auf die Art, wie sie es in ihr Gedächtniß 34. e) gefaßt haben, herbeten, oder nach gewissen Formeln aus Büchern herlesen, da der Mund viele Worte geredet, aber das Herz hat keine lebendige 107. A. a) Kraft von den Worten empfunden; von einem solchen Gebete spricht Gott: **Thue nur weg von mir das Geplerr 107. A. d) 107. B. g) 3) deiner Lieder: denn ich mag dein Psalterspiel nicht hören.** Amos 5, 23. Auf solche verächtliche 10. An. 127. B. a) 1) und unnütze 107. A. d) 2) Art und Weise bedienen sich alle muthwillige Sünder und unbekehrte 107. A. d) 2) Leute der göttlichen Gnaden-Mittel.

2) Aber auch alle Selbstfromme und eigene Gerechte, welche sehr schwer zu überzeugen sind, 14. a) 107. B. g) 1) daß sie eben solche Leute sind, welche die wirkenden Gnaden-Mittel Gottes mißbrauchen,

104. C. da sie das Gegentheil glauben, daß sie nur die Leute sind, welche ihr Christenthum 107. A. d) 1) nach dem Worte 11. a) B. 107. B. f) Gottes führen. Wir müssen aber, nach Anleitung 32. C. e) der heiligen Schrift, von diesen gesetzlich frommen Leuten, nach göttlicher Wahrheit urtheilen und bekennen, **daß sie Feinde 102. A. a) 8) 122. d): des Kreuzes Christi sind, welcher Ende ist die Verdammniß, welchen der Bauch ihr Gott ist,** (ihre äußerliche Frömmigkeit führen sie mehr nach ihren natürlichen Trieben, 73. a) 115. a) wie es ihrem Bauche wohlgehen möge, als nach den göttlichen Trieben, und dadurch machen sie ihren Bauch zum Abgotte 31. C. a) 125. B. e) 2)) **und ihre Ehre zu Schanden wird, derer, die irdisch 103. B. a) 125. B. e) 2) gesinnet sind.** Phil. 3, 18. 19. (Sie suchen die Ehre in der Schande, glaubens aber nicht: sondern dichten und trachten nur darauf, wie sie in der Welt einen äußerlichen 104. C. d) 114. b) 4) Wohlstand genießen möchten.)

Diese Art von genannten Christen sind eifrige Leser 107. A. a) der heiligen Schrift, und daher haben sie eine Menge von göttlichen Wahrheiten 92. †. 116. a) 2) nur in ihr Gedächtniß gesammelt, (aber das Herz empfindet nichts davon) die sie mit vielem Vergnügen einem erzählen, da man oft mit Unwillen es anhören muß, weil sie, durch dergleichen Erzählungen, ihren Hochmuth 105. d) 116. a) 1) und Stolz nur offenbaren, und erwarten, man soll sie, wegen ihrer Erkenntnisse, loben und sich darüber verwundern. Bey der Anhörung 8. 102. B. a) des göttlichen Wortes zeigen sie viel Aufmerksamkeit, besonders bey den Wahrheiten, welche ihnen gefallen, und wobey ihre Frömmigkeit und Gottesfurcht bestehen kann: wenn aber von des Heilandes blutiger Versöhnung 86. a) 4) 112. A. a) 2) behauptet wird, daß diese der einzige Grund und Ursache

unserer Seligkeit sey, und daß wir müssen alle unsere natürliche Frömmigkeit, Gerechtigkeit und vermeinte Gottesfurcht, unter das Kreuz Christi, als eine ungültige und Jesu zur Schmach 125. A. c) 2) gereichende Sache, hinwerfen —: hier werden alle Selbstfromme und eigene Gerechte in Unwillen, 104. C. a) 112. A. c) 1) ja Zorn versetzt, und halten dieses für was Uebertriebenes, und nennen es auch mit andern verächtlichen 105. b) 107. B. h) Namen. Den öffentlichen Gottesdienst in der Kirche besuchen die natürlich frommen Leute oft, weil sie darin eine gewisse Werkheiligkeit 104. C. a) setzen, und von vielen Leuten, als fleißige Kirchgänger, gelobet werden; aber ihre Herzen, welche sie für weise 102. B. b) 4) und klug halten, bleiben verhärtet 122. b) und unverändert, und wollen nichts davon wissen, daß sie arme, elende, sündhafte, verlorne 102. B. b) 4) und verdammte Sünder, ohne Jesu Versöhnung, sind: sondern glauben, Gott würde ihnen schon, um ihrer Frömmigkeit 92. ‡. 112. A. c) 1) und Gottesfurcht willen, gnädig und barmherzig seyn.

Haben sie Gelegenheiten an ihre Tauf-Gnade 107. A. d) 1) 110. erinnert zu werden: so kann ihnen dieses keinen Eindruck auf ihre Herzen machen, weil sie in ihren Herzen hoffärtig 102. B. a) sind, und Gott sagt in seinem Worte: **Er widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen** 103. B. c) **giebt Er Gnade.** 1 Petr. 5, 5. Da nun dergleichen Selbstfromme und natürliche 107. A. c) Gerechte von der Gnade der Wiedergeburt 105. †. und Rechtfertigung 105. †. 112. A. a) 1) in ihren erwachsenen Jahren nichts erfahren, ob ihnen gleich Jesus nachdrücklich die Nothwendigkeit dieser neuen Geburt 105. a) 107. A. d) an ihr Herz gelegt hat: **Ihr**

müsset von Neuem geboren werden: Joh. 3, 5-8. so können sie auch nicht von der Erneuerung ihres Tauf-Bundes 84. c) 112. A. a) 3) mit Gott keinen Gebrauch machen. Zum heiligen Abendmahle 107. A. c) 108. b) 9) kommen diese Art Menschen oft, weil sie in diese gottesdienstliche Handlung auch eine gewisse Werkheiligkeit setzen, da doch dieses Gnaden-Mittel nur für wahre Christen gehöret: 107. A. c) sie aber weder wollen noch können vor dem Angesichte Gottes als arme und geistlich kranke 107. A. c) Sünder erscheinen; so hat ihr Herz kein lebendiges 107. A. d) Gefühl bey dem Genusse des Leibes und Blutes Christi. So kraftlos ist auch, bey allen natürlich frommen Leuten das Gebet, 107. A. d) 1) 107. B. g) 3) welches sie zwar oft verrichten, und nicht leicht es versäumen; aber, gar leider! bey ihnen redet nur der Mund; das Herz ist geistlich todt, 43. a) 125. A. c) 1) und kann niemals von Gott erhöret werden; denn es fehlet diesen Leuten der Geist 107. A. d) 1) des Gebets, und Jesu Fürbitte 95. bey dem himmlischen Vater: deshalb kann unmöglich 48. das viele und öftere Gebet der Selbstfrommen, und die Anhörung der Predigten 102. A. a) 1. 107. B. g) 3) der eigenen gerechten Leuten, dem lieben himmlischen Vater auf keine Weise wohlgefällig seyn. Ach! könnten doch durch Gottes Gnade alle muthwillige und selbstgerechte Sünder aus ihrem jammervollen 121. a) 2) Zustande zur Erkenntniß 107. A. d) 1) 109. d) der Wahrheit gebracht werden!

Da wir nun die wirkenden Gnaden-Mittel Gottes betrachtet haben, wie der Gnaden-Stand 92. a) 105. c) der gläubigen Seelen in der Gemeinschaft Gottes in der Gnaden-Zeit 121. a) 1) kann

bevestiget, und derselben Genuß vermehret werden, daß die Sünde nicht mehr herrschen 104. C. c) kann; auch von den muthwilligen Sündern und Selbst-frommen bewiesen worden ist, wie sie vorjetzt keinen wahren Nutzen 107. A. d) 1) von den wirkenden Gnaden-Mitteln haben: so wollen wir noch

B. zum andern die Beförderungs-Mittel 107. L. 125. A. f) 2) von der Gnade Gottes betrachten, durch welche man desto eher zu dieser Gnade Gottes kommen kann.

Diese Beförderungs-Mittel 84. a) zur Erlangung der Gnade Gottes, sind alle erbauliche Gelegenheiten, wodurch der begnadigte gläubige Sünder in seinem Gnaden-Gange desto eher zu einem wahren Genusse 107. Z. 109. b) der göttlichen Wohlthaten, die uns Jesus durch sein verdienstliches Leben, 38. c) 113. B. c) Leiden und Tod erworben hat, gelangen kann, von diesen wollen wir folgende anführen.

a) Das immerwährende 79. C. c) 113. B. c) genaue Aufmerken auf die Stimme 106. e) Jesu, seines Vaters und des heiligen Geistes, was Er uns Nothwendiges zu sagen hat.

Es ist wahr, wir haben die heilige Schrift 112. A. a) 2) Alten und Neuen Testaments, darinnen uns Alles geoffenbaret worden ist, wie wir Gott wohlgefällig 38. b) 109. b) glauben und leben sollen; aber manchmal will Gott seinen Kindern, aus weisen und liebreichen Ursachen, was Besonderes 79. C. c) sagen, und ihnen an ihren Herzen fühlen 16. a) 108. c) lassen: daher ist ein immerwährendes Aufmerken auf die göttliche Stimme, 106. e) 104. B. b) 4) bey Tag und Nacht, sehr nothwendig, daß, wenn du an deinem Herzen fühlest, der Herr rufet 109. e) dich, daß du mit dem aufmerksamen 68. b) Samuel

antworten kannst: Rede, Herr! denn dein Knecht 68. b) 120. b) 1) höret. 1 Sam. 3, 9. Nicht wahr, du mußt oft darüber Sünder 93. a) 121. c) 1) werden, es schmerzlich bedauern, daß du dich in den leiblichen Verrichtungen manchmal länger aufhältst, und unnöthig zerstreuest, 96. b) 107. B. i) und darüber manchen göttlichen Besuch 79. C. c) verhinderst, welchen du, von der erquickenden Liebes-Nähe 107. B. g) 2) Gottes, zu vieler Belebung und Stärkung, 106. f) 107. B. c) auch Versicherung 17. d) V. für dein Herz in deinem Gnaden-Gange, genießen könntest? Höre doch, was mir ein rechtschaffener Bruder erzählte: Er arbeitete noch mit zwey andern Männern in seinem leiblichen Berufe, und neigte sein Herz zum Heilande in Seufzern, 105. c) 107. B. g) 2) weil ihm das Geschwätze der andern beyden zuwider war; sein Herz ward von der erquickenden Liebes-Nähe 105. †. 109. b) Jesu durchdrungen und zerschmolzen, und hatte einen Genuß zum Anbeten. Er dachte: ich will meinen Herzens-Genuß 100. b) 112. A. a) 2) den andern beyden erzählen, doch überlegte er seinen Vorsatz, 109. e) und dachte: ich muß den Heiland darum erst fragen; 113. B. b) 2) er bekam zur Antwort: „der Genuß war nur für dein Herz, erzähle es ihnen nicht;“ dadurch wurde sein Herz noch mehr zum Anbeten und Dankbarkeit beweget, daß ihn der Heiland eines solchen Gnaden-Anblicks 84. a) würdigte —. O, liebe Seele! sey doch stets aufmerksam auf dein Herz, welches du auch bey deiner Berufs-Arbeit 104. C. d) 109. d) thun kannst, und dem Heilande dein Anliegen in herzlichem Seufzen 88. b) vortragen; wie es Moses that, da er für das Volk nur seufzete; er bekam aber von Gott die merkwürdige Antwort: 107. B. g) 3) Was schreiest du zu mir? 2 B. Mos. 14, 15.

Es gehöret auch zu deinem Gnaden-Gange, 105. c) 107. B. i) daß du mit Jesu und seinem Vater, durch die Salbung des heiligen Geistes, herzliche Unterredungen, 9. a) V. ohne äußerliche Worte, halten kannst; dadurch bleibt es den bösen Geistern verborgen, was du für einen vertrauten Umgang 107. A. b) 109. b) mit dem Heilande, seinem Vater, und dem heiligen Geiste, hast: denn alle unsere Herzens-Seufzer 107. A. d) 114. b) 1) sind nur dem allwissenden Herzens-Kündiger 84. b) Apost. Gesch. 15, 8. allein bekannt, und Er unterredet sich gern mit uns in dieser geheimen Herzens-Sprache, 114. b) 2) und wir werden desto zutraulicher zu Ihm, wenn Er so Herz-erfreuend mit uns, als seinen Kindern, 17. c): V. 108. b) 1) reden kann.

b) Auch ist ein Beförderungs-Mittel, die Gnade Gottes zu erlangen, die Selbstprüfung von der wahren Beschaffenheit 92. Z. 107. B. i) des Herzens, in welchem Verhältnisse und Verbindung dasselbe mit Gott stehet.

Zu dieser Selbstprüfung 107. A. b) 113. B. b) 2) und Erforschung 34. a) 116. a) 1) unsers Herzens, werden wir sorgfältig durch das Wort Gottes ermahnet: **Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben 105. b) 108. b) 4) seyd, prüfet euch selbst; oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß Jesus Christus in euch ist? es sey denn, daß ihr untüchtig 79. A. a) 112. A. c) 4) seyd.** 2 Cor. 13, 5.

O wohl! für diejenigen, bey welchen die Worte Pauli im 6ten Verse anwendbar und Wahrheit 19. l) V. 116. c) 1) sind: **Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß wir nicht untüchtig sind.** Damit wir es aber gewiß erfahren, in was für einem Verhältnisse und Verbindung 17. V. 120. A. d) 2) wir mit Gott stehen:

so müssen wir Ihn selbst darum fragen; denn kein Mensch kann uns dieses sagen, und Ihn herzlich um Erkenntniß des Sünden-Elendes 31. A. mit diesen Worten bitten: Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe 37. c) 127. B. a) 4) mich, und erfahre, wie ich es meine, und siehe, ob ich auf bösem Wege 64. 125. B. b) 2) bin, und leite mich auf ewigem Wege. Ps. 139, 23. 24.

c) Ferner ist ein Beförderungs-Mittel zur Erlangung der Gnade Gottes, das tägliche Wachen 105. f) 5) über die Feinde der Seelen, damit man nicht durch dieselben in Schaden 104. C. c) 3) 125. A. c) 2) und Unglück 102. B. b) 2) 127. B. a) 4) gestürzt werde.

Wir sind mit sehr vielen und gefährlichen, innerlichen und äußerlichen Feinden 65. b) 125. B. b) 2) umgeben, die stets zu ihrer Absicht unsern Schaden 84. b) 116. c) 4) und Unglück haben: daher ist es nothwendig, gleich von weiten die Gefahren zu erkennen, und denselben auszuweichen. Wir haben innerlich so viele und gefährliche Feinde, 105. d) 113. B. b) 2) als in dem unfläthigen Grunde 105. c) des verderbten Herzens sich Sünden, von mancherley Arten, regen, und empfinden lassen; denn eine jede Sünde, wenn sie mit Vergnügen 107. A. d) 1) 123. b) empfunden und vollbracht wird, verursacht zeitlichen und ewigen Schaden. Die äußerlichen Feinde 93. b) 125. B. a) 1) von unserer Seele sind die bösen Geister, und verführerische 90. b) 125. A. d) Menschen, die sind mehrentheils mit den mancherley Sünden, welche im Grunde 94. b) 117. b) des Herzens liegen, verbunden, und alle diese Feinde warten nur auf Gelegenheiten, 97. b) 107. B. d) dieselben in Thätigkeit zu bringen. Bey die-

sen gefährlichen 17. b) V. 114. b) 4) Umständen hat Jesus die Seinigen verwahren wollen, und hat sie zum Wachen und Beten ermahnet: **Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung 106. e) 115. d) fallet.** Matth. 26, 41. Auch ermahnet Paulus: **Wachet, stehet im Glauben, seyd männlich, und seyd stark.** 107. B. a) 109. e) 1 Cor. 16, 13. Desgleichen heißt es: **Betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet 105. ‡. dazu in allem Anhalten.** Eph. 6, 18.

d) Auch ist ein Beförderungs-Mittel zur Erlangung der Gnade 105. c) Gottes die richtige Erkenntniß der mancherley Versuchungen von den Feinden der Seelen, dadurch auch begnadigte Kinder Gottes zu Versündigungen können verführet 105. d) 4) 110. A. b) 2) werden.

Wie bekommt man diese richtige Erkenntniß von so mancherley Versuchungen 65. b) unserer Feinde? Aus keinem andern Buche, als aus der heiligen Schrift, 112. A. c) 4) werden wir belehret, welche die gefährlichen Versuchungen unserer Feinde sind, womit sie uns verführen, und in mancherley Versündigungen 79. B. b) bringen wollen. Zu diesen Aussprüchen der heiligen Schrift kommen die geistlichen §. 107. B. g) 2) 3) Erfahrungen; 105. ‡. 107. B. i) diese bekräftigen, daß alle Worte 107. A. a) in der heiligen Schrift lauter Wahrheiten sind. Aus unserm sündlichen und verderbten 105. b) Herzen kommen viele und mancherley Versuchungen, wie die Erfahrung uns, zu unserer Betrübniß, mit der Uebereinstimmung 92. †. 120. A. a) 1) der heiligen Schrift überzeugend 18. e) V. 107. B. g) 5) belehret, daß wir es glauben; denn es heißt: **Ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust**

gereizet 107. B. c) 109. c) und gelocket wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, (daß der Wille die Sünde ausüben 107. A. d) 1) will) gebieret sie die Sünde, die Sünde aber, wenn sie vollendet 105. e) 116. c) 2): ist, gebieret sie den Tod. (Nach der Ausübung 121. f) 1) und Vollendung der muthwilligen Sünden kommt der geistliche Tod, 102. A. a) 8) 115. b) auch zeitliche und ewige Strafen) Jac. 1, 14. 15. Auf diese Art und Weise entstehen auch, bey gläubigen Kindern Gottes, ihre Schwachheits- 100. b) und Uebereilungs-Sünden, 93. a) welche sie aber unter dem Kreuze 88. a) 115. a) Christi mit Wehmuth erkennen, herzlich beweinen, und wahrhaftig sich bessern: 107. A. c) dadurch erlangen sie wieder Vergebung der Sünden und Erlassung der Strafen. 17. e) B.

Von den bösen Geistern haben die Gläubigen in ihren Versuchungs-Stunden 105. d) 4) 115. e) manche drückende Leiden zu erdulden, da sie ihnen auf listige Weise die bösen 90. a) 123. a) Handlungen als gute, §. 125. B. a) 1) hingegen die guten 125. A. c) 1) als böse vorstellen; hierzu gesellen sich noch die bösen und ungläubigen Menschen, als ihre getreuen Werkzeuge und thätigen Mithelfer 103. B. b) 107. B. i) im Bösen, und wollen die Gläubigen zu mancherley Sünden reizen und verführen; sie ererkennen es aber im göttlichen Lichte, 88. a) daß es böse Handlungen und verführerische Versuchungen sind: darum rufen sie Jesum inbrünstig und gläubig um Hülfe 105. f) 3) an, der auch von bösen Geistern und Menschen auf mancherley Art und Weise versucht worden ist; und Gottes unaussprechliche Treue 105. d) 1) beweiset sich an ihnen, nach seiner Verheissung und Regierung, 105. e) sehr kräftig und gnädig: Denn Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen: sondern macht,

daß die Versuchung 105. e) so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen. 1 Cor. 10, 13.

e) Es ist auch ein Beförderungs-Mittel die Gnade Gottes zu erlangen, wenn ein Kind Gottes mit voller Zuversicht 85. d) 109. b) auf Jesum den Glaubens-Kampf mit den Feinden 112. A. b) der Seele unternimmt, um mit Gottes Kraft dieselben zu überwinden.

Der Glaubens-Kampf 60. e) 109. c) gehöret für alle Kinder Gottes, und nimmt den Anfang dieser Leiden, 109. e) sobald man Gnade und Vergebung aller Sünden, um des Glaubens an Jesum willen, erhalten hat, und in die Gemeinschaft Gottes durch eine wahre Bekehrung 107. A. b) 112. A. b) aufgenommen worden ist. Nun hat eine solche begnadigte Seele allen ihren Feinden 105. f) 1) 107. B. f) den Krieg erklärt, sie kann ihnen nicht mehr gehorsam seyn, wie zuvor in dem unbekehrten 71. c) 111. A. b) Zustande; denn sie ist von ihrem rechtmäßigen Herrn begnadigt, und um dieser Begnadigung 97. Z. 107. B. g) 5) willen, will eine solche Seele aus dringender Dankbarkeit ihren Herrn und Gott ewig lieben, 105. a) 109. d) dienen, verehren, und in alle Ewigkeit gehorsam 106. c) seyn.

Zu diesem Glaubens-Kampfe §. 115. e) wird die gläubige Seele durch den Befehl ihres rechtmäßigen Herrn 18. e) V. 109. f) verbunden; dieser spricht: **Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, 92. †. dazu du auch berufen bist.** — 1 Tim. 6, 12. Nach der Aufnahme in die Gemeinschaft 17. b) V. Gottes ist der Beruf aller Kinder Gottes, allen ihren Feinden, bey allen Gelegenheiten, in diesem Glaubens-Kampfe allen Widerstand, 107. A. d) 1) ja den Tod, anzukündigen,

nicht eher aufhören zu streiten und zu kämpfen, bis die Feinde geschlagen und überwunden 105. d) 2) sind; denn diese gläubige Seelen streiten und kämpfen mit der Kraft ihres allmächtigen 93. b) 107. B. f) Herrn, und ein jeder Streiter 50. a) 107. B. f) Jesu Christi kann zur Ehre seines Herrn sagen: Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus. Phil. 4, 13. Aber wie lange wird denn der Glaubens-Kampf 105. f): 107. B. f) mit dem bösen Fleisch und Blut, mit den bösen Geistern unter dem Himmel, Eph. 6, 12. und mit den bösen und verführerischen 124. b) Menschen hier auf Erden, dauern?

Bis man wird mit Paulo, dem Streiter Jesu Christi, sagen können: Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, 107. A. a) 115: ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir beigelegt die Krone 105. ‡. 107. B. f) der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, 117. a) geben wird; nicht mir allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung 115. †. lieb haben. 2 Tim. 4, 7. 8.

f) Ein nothwendiges Beförderungs-Gnaden-Mittel für alle Kinder Gottes ist das Anhalten im Kampfe 105. a) 115. c) mit den Feinden der Seele, bis sie den Glaubens-Sieg 107. B. c) 110. A. über dieselben erhalten, und ihre Feinde glücklich überwinden. 50. a) 109. c)

Hierzu ist nothwendig, daß ein jeder Streiter Christi sich läßt stark 105. f) 1) 115. e) und mächtig machen, aus dem Zeughause Jesu, (welches seine Versöhnungs-Wunden 88. c) 113. B. b) 3) sind) die ganze Waffen-Rüstung seines allmächtigen 107. B. e) 114. b) 6) Feldherrn, erhalte, den Harnisch Gottes

anziehe, damit er bestehen könne gegen die listigen Anläufe 63. der bösen Geister; — daher ergreife den Schild des Glaubens, mit welchem du auslöschen kannst alle feurige Pfeile 96. a) des Bösewichts; nimm den Helm des Heils, und sey stets umgürtet mit dem Schwerdte des Geistes, welches ist das Wort 107. A. d) 2) 115. a) Gottes —, Eph. 6, 10—17. und streite unter der Blut-Fahne 86. d) Jesu, zu welcher du geschworen hast, mit einem solchen Glaubens-Widerstande 104. B. a) gegen alle deine Feinde: bis du das Feld behältst, §. 109. c) und über alle deine Feinde siegest. 105. f) 4) 125. B. a) 1) Kannst du, o streitende Seele! in einem Tage nicht den erwünschten Sieg erhalten: so fange den andern Tag wieder den Kampf an, erbitte dir von deinem göttlichen Feldherrn 109. d) stärkere Streitkräfte, gebrauche dieselben standhaft im Glauben, bis du den vollkommenen Sieg 106. f) über alle deine Feinde erhältst; alsdann wirst du von dieser göttlichen Wahrheit überzeugt: 107. A. a) 116. a) 1) Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt, (auch alle andere Feinde 107. B. e) 114. b) 3)) und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. 1 Joh. 5, 4. Nun kannst du endlich mit Freuden ausrufen: Gott sey Dank, 105. a) 107. B. g) 4) der uns den Sieg 105. a) gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum. 1 Cor. 15, 57.

Es ist wahr, o liebe Seele! du hast auf deiner Kampf-Bahn 120. A. c) 2) hier auf Erden im Jammerthale, sehr viel Widriges und Drückendes 106. a) 120. B. d) 2) von der Menge deiner Feinde zu erdulden; denn so viele Sünden im Grunde des verderbten 107. A. d) 2) Herzens, so viele unzählige

böse Geister, und so viele unbekehrte Menschen auf der Welt sind: so viel hast du auch Feinde; und welche dich zu Sünden und mancherley Versuchungen verführen 93. b) 124. a) 2) wollen, mit denen mußt du kämpfen; aber verzage nicht, sey nur getrost, 107. A. b) 116. b) 2) dein himmlischer Feld-Herr läßt dir sagen: **Leide dich** (ertrage alles Böse mit Geduld) **als ein Streiter, 107. B. c) Jesu Christi —, und so Jemand auch kämpfet, wird er doch nicht gekrönet, er kämpfe 115. c) denn recht.** 2 Tim. 2, 3—5. Ach höre! dein göttlicher Feld-Herr ermahnet dich bey diesem kurzen Kampfe und Streite, zur Standhaftigkeit 105. ‡. 115. d) und Treue, 106. b) 120. B. b) 1) durch die Kraft des heiligen Geistes anhaltend zu seyn, bis zur Erlangung des Sieges, mit der herrlichen und belehrenden Verheißung 107. A. d) 109. f) einer ewigen Belohnung: **Sey getreu bis an den Tod; so will ich dir die Krone 107. B. e) 107. B. i) des ewigen Lebens geben.** Off. Joh. 2, 10.

g) Auch ist ein bewährtes Beförderungs-Gnaden-Mittel für alle begnadigte Seelen, das tägliche Loben 107. B. g) 5) und Danken, für die erhaltenen leiblichen und geistlichen Wohlthaten Gottes.

1) Nicht wahr, einen solchen Menschen, der von einem andern mancherley Wohlthaten bekommt, wenn derselbe gegen seinen Wohlthäter stolz 102. B. b) 4) und undankbar ist, betrachtet man mit Unwillen, und beklaget seine schlechte Beschaffenheit des Herzens: wie vielmehr müssen wir alle ungläubige und unbekehrte 107. A. d) 1) 115. ‡. Menschen schmerzlich beklagen, daß sie so undankbar 4. a) gegen ihren göttlichen Wohlthäter sind, der ihnen so viele leibliche und geistliche Wohlthaten 71. d)

erzeigt, und empfinden dabey kein Gefühl des Lobes und Dankes? Man weiß es wohl, daß alle dergleichen Menschen von ihren Versündigungen nicht sobald zu überzeugen 107. A. d) 2) sind, denn sie werden sagen: „Wir loben und danken auch dem lieben Gott mit unsern dankbaren Gebeten und Gesängen —;" aber höre doch, lieber Mensch! du kennest ja deinen göttlichen Wohlthäter 16. b) V. 112. A. b) nicht, du hast seine Gottes-Gemeinschaft in deinen erwachsenen 107. A. d) Jahren durch Unglauben und durch deinen Sünden-Dienst 107. A. a) 111. A. b) verlassen: daher bestehet dein Loben und Danken, für alle erlangte Wohthaten, in einer Gott mißfälligen Heucheley 102. A. a) 8) und strafbaren Entheiligung seines heiligen Namens. Du mußt nothwendig zu Jesu kommen; 74. A. c) die erste Dankbarkeit gegen deinen Gott und Herrn dadurch beweisen, daß, wenn Jesus zu dir saget: **Gieb mir, mein Sohn,** (oder meine Tochter) **dein Herz,** 83. e) **und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen;** Spr. Sal. 23, 26. daß du Ihm antwortest: hier hast Du mein Herz 39: 116. b) 1) zum Lohne für Deinen Schmerz, in Zeit und Ewigkeit. Darnach wirst du erst fühlen 107. A. c) 121. e) 1) und glauben, daß dein ganzes Leben, nach Verlauf der Kinder-Jahre, da du hast aufgehört 103. B. a) Gott wohlgefällig zu leben, ein undankbares 32. C. c) Leben auf Erden gewesen ist; indem du deinem Gott und Herrn im Unglauben zur Schmach und Schande deine Gnaden-Zeit 89. b) 107. B. h) sündlich in Undankbarkeit verbracht hast.

2) Die begnadigten Seelen, die vor ihrer Bekehrung eben solche undankbare Leute waren, machen sichs jetzt zur Pflicht 92. †. 121. d) 1) und

Schuldigkeit, den Herrn ihren Gott täglich zu loben und ihm zu danken, für alle erlangte leibliche und geistliche Wohlthaten; weil sie aus der geistlichen Erfahrung überzeugt 100. a) 128. b) 2) sind, wie dadurch der Genuß an den göttlichen Gnaden-Wohlthaten und Seiner Liebes-Nähe 107. B. a) noch mehr vermehret wird. Daher sollte, geliebte Seele! es dir täglich recht anliegen, 47. Z. 114. b) 6) nicht nur aus Pflicht und Schuldigkeit, sondern auch um Vermehrung und Stärkung 106. a) 109. c) deines Gnaden-Gefühls, dem Heilande für sein verdienstliches Leben, martervolles Leiden und grausamen Todes am Kreuze, recht herzlich dankbar 57. seyn, und Ihm dadurch, in Sein liebevolles Herz, unter Vergießung vieler Dank-Thränen, 70. 107. B. g) 3) hineinblicken, und seine zerschlagene Füße im Geiste zu viel tausendmalen küssen; weil Er am Kreuze in allen seinen Wunden, als ein Fluch, 74. A. b) 115. d) für die Sünden der ganzen Welt, da hängt, um dir und allen Menschen den geistlichen Segen 103. d) 111. A. c) für diese Zeit und die Ewigkeit zu erwerben. Ach! solltest du Ihm nicht täglich dafür dankbar seyn? O! lobe und preise 15. c) V. 107. B. g) 4) auch täglich die unendliche Liebe und Barmherzigkeit des himmlischen Vaters, 76. B. b) 108. b) daß Er seines Sohnes nicht hat verschonet, 2. a) V. Röm. 8, 32. sondern für dich und alle Menschen in die größeste Leibes- und Seelen-Noth, Angst, Schmach und Tod 76. B. c) 117. b) gegeben hat: damit du dieses Alles im Glauben als Sünder getrost sollst annehmen, alles Erworbene dir zueignen, 86. f) 112. A. a) 3) alsdann will dich der himmlische Vater für seinen Sohn 107. A. b) 120. B. b) 1) und Tochter erkennen, annehmen, 2 Cor. 6, 17. 18.

und zeitlich und ewig erfreuen. Ach solltest du nicht, diesem liebreichen Vater! für diese unendliche Wohlthaten täglich von ganzem Herzen dankbar seyn? O! bete an, und lobe auch den heiligen Geist! 107. A. d) 112. A. a) 2) der dir täglich Jesum den Gekreuzigten, und die Liebe des himmlischen Vaters verkläret, 87. e) 113. B. a) und aus der verdienstlichen Gnadenfülle 105. †. 112. A. a) 4) Jesu dir alles zueignet, 107. B. a) 111. A. a) damit dein Glaube möge wachsen und zunehmen. Auch sorget Er mütterlich 83. c) 120. A. d) 2) für dich von Morgen bis an den Abend, daß die Feinde deiner Seele dir, weder den geistlichen Gnaden-Reichthum, 90. Z. 107. B. i) noch das erquickende Gefühl und selige Wohlseyn in der Gemeinschaft 106. c) 109. e) Gottes auf keine Weise rauben mögen, und daß nur deine Seele immerwährend zu der ewigen Seligkeit 91. b) 115. zubereitet werden möchte. Ach! solltest du diesen guten Geist nicht täglich für dieses Alles loben und preisen?

3) Aber woran kann man denn erkennen und wissen, daß unser Gebet 107. A. d) 1) 113. B. c) besonders des Lobes und Dankes unserm Heilande, seinem Vater und dem heiligen Geiste, angenehm und wohlgefällig 107. A. d) 2) ist?

Man giebt Achtung und merket sorgfältig, was für ein Gefühl 91. b) 116. b) 2) im Herzen, bey diesem Lobe und Danke Gottes, waltet und empfunden wird; ob das Herz zerschmolzen und dadurch mit Liebes- und Freuden-Thränen 107. B. g) 2) 108. a) das Loben und Danken verrichtet, und ob auch am Ende dieses Gebets 107. A. d) 2) das dankende Herz, von der Liebes-Nähe 106. c) 114. b) 8) Gottes, ein lebendiges und zuversichtliches Amen

91. b) fühlet und empfindet! Nun gehet man wieder erfreuet und gestärkt an seinen leiblichen und geistlichen Beruf, und wandelt vor der Allwissenheit und Allgegenwart 114. b) 1) Gottes, wie Er es mit dieser Ermahnung verlangt: **Alles, was ihr thut, mit Worten oder mit Werken, das thut 111. A. a) alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch Ihn.** Col. 3, 17.

Wenn aber bey dem Gebete, 107. A. d) 1) besonders des Lobes und Dankes, ein unempfindliches, gleichgültiges 107. A. d) 2) und trockenes Gefühl ist, daß nur der Mund, nach der gewöhnlichen Art, redet, und das Herz giebt darauf keine Antwort; 107. B. a) das Gebet wird geendigt, ohne von dem göttlichen Amen 88. Z. 113. B. c) etwas zu empfinden, dieses ist ein gewisses Kennzeichen, §. 86. a) 4) 6) daß die Freundschaft 107. A. c) 116. c) 3) und Gemeinschaft mit Gott, durch etwas Unlauteres und Sündliches, gehindert 104. C. c) 3) 114. b) 7) und gestöret worden ist. Hier hast du, o Seele! den Heiland sünderhaft und herzlich zu bitten, daß Er dir durch seinen Geist die Ursachen davon offenbaren 86. a) 2) 125. B. c) 1) möge, warum dich nicht der liebe himmlische Vater in Gnaden anblicken kann; diese Unlauterkeit und Untreue, 92. a) 113. B. b) 1) dadurch man den geistlichen Genuß und Erfahrung verliert, mußt du wehmüthig bereuen, beweinen und Besserung 56. e) 110. A. a) 5) versprechen und auch beweisen: so **wird dich Jesu Versöhnungs-Blut von allen Untugenden reinigen,** 1 Joh. 1, 7. 8. und du wirst wieder, durch Vergebung der Sünden, zur vorigen Freundschaft und Gemeinschaft 105. †. 115. †. Gottes kommen.

4) Wegen der leiblichen Wohlthaten 71. c) sind Kinder Gottes auch sehr dem lieben himmlischen Vater dankbar, 87. d) und so gesinnet, wie Er es ihnen in seinem Worte vorgeschrieben hat: daß es **ein großer Gewinn sey, wer gottselig 107. A. d) 108. b) 7) ist, und lässet ihm genügen; 104. C. d) denn wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen; wenn wir aber Nahrung 104. C. d) und Kleider haben, so lasset uns begnügen.** 1 Tim. 6, 6—8. Gott hat uns zum Wachsthume 103. B. a) 115. ‡. und Vermehrung unserer geistlichen Wohlthaten, das herzliche Loben und Danken 85. f) 3) 113. Z. selbst angerathen, indem Er spricht: **Wer Dank opfert, der preiset 107. B. g) 2) 109. e) mich, und da ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil 107. B. a) 108. a) Gottes.** Ps. 50, 23. Hiermit stimmen, voller Demuth 84. b) 112. A. a) 3) und Anbetung, alle Kinder Gottes überein, was für Segen, Kraft und Stärke, was für Wohlseyn, 76. B. c) 113. B. c) Friede und Freude — dieselben, bey dem täglichen Gebet des Lobes 107. A. b) 109. e) und Dankes Gottes, an ihren getrösteten Herzen 4. b) V. 109. b) zu genießen haben. Davon war auch David vollkommen überzeugt; darum flossen aus seinem Herzen und Munde so viel Lob- und Dank-Psalmen, und sprach: **Das wäre meines Herzens Freude 91. b) 109. e) und Wonne, wenn ich Dich mit fröhlichem Munde loben 107. B. f) sollte.** Ps. 63, 6.

5) Das fröhliche Loben 107. B. g): 109. d) und Danken aller Kinder Gottes hier auf Erden, im Reiche der Gnaden, ist noch sehr unvollkommen; 109. d) weil die Seele, wegen der anklebenden

Sündigkeit, den unendlichen Abgrund 76. B. b) 120. A. d) 2) der Liebe Gottes in Christo, und die erhaltene Begnadigung, 107. B. e) 115. a) um der Versöhnung Jesu, noch gar zu wenig einsieht und erkennt: wenn aber von den auserwählten Seelen, nach dem seligen 66. a) 120. A. a) 2) Tode, wird alle Sündigkeit und Verdorbenheit 66. a) 119. a) 1) des Herzens mit Jesu Blute ganz abgewaschen und weggenommen seyn, und die Seelen mit himmlischen Lichte und Weisheit, 104. B. a) 116. c) 2) Kraft und Stärke erfüllet werden: nun wird erst das vollkommene Loben und Danken 120. B. a) 2) Gottes seinen rechten Anfang nehmen, und von einer Ewigkeit zur andern, durch den immerwährenden größern Genuß der Herrlichkeiten 17. f) V. 114. b) 7) Gottes, noch mehr wachsen und vermehret werden. Ja, nach Verlauf von vielen Tausend Millionen 76. B. b) 121. f) 1) Jahren, werden die Auserwählten 105. c) 108. b) 6) vor Gottes Throne erst auf das Deutlichste erkennen und zum ewigen Anbeten überzeugt 107. B. d) 110. B. werden, was für eine unaussprechliche Gnade Gottes, um der, im Glauben 105. †. 115. d) ergriffenen Versöhnung Jesu, an ihnen geschehen ist, daß sie, durch diese göttliche Veränderung, 107. A. b) 108. Z. tüchtig 72. b) 113. B. b) 2) und würdig gemacht worden sind, die himmlischen Freuden 91. a) 119. c): und Seligkeiten in dem Reiche der Herrlichkeit zu genießen, und dadurch der ewigen Quaal und Pein der Hölle entrissen, 92. ‡. 125. B. b) 2) in welche alle unbekehrte Menschen, um ihres Unglaubens, sich muthwillig stürzen; 120. B. d) 1) denn es bleibt in Ewigkeit bey Jesu Ausspruche: **Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig: wer aber nicht glaubet, der wird**

verdammt werden. 16. a) V. 121. c) Marc. 16, 16. Hierinnen beweisen alle ungläubige Menschen die allergrößeste Unvernunft 121. c) und Thorheit, daß sie sich lieber die ewige Verdammniß, als die ewige Seligkeit erwählen. O! daß doch alle diejenigen, welche dieses lesen oder hören, durch den Beystand 29. b) des heiligen Geistes, auch eines solchen Sinnes und Wunsches, nur Gott zu loben und danken zu können, würden, und darnach, bis zum Empfange der Seligkeit, auch getreu 105. ‡. 110. bleiben möchten; dadurch würde der Genuß der himmlischen Herrlichkeiten destomehr vergrößert 106. c) 110. A. a) 2) werden.

h) Noch ist ein sehr nothwendiges Beförderungs-Mittel zur Erlangung der Gnade Gottes, die tägliche Zubereitung 115. f): zu der ewigen Seligkeit. §. 115. f) 1) 2)

So höchst nothwendig als diese Zubereitung zur ewigen Seligkeit ist, und von allen Menschen in der Welt sollte recht sorgfältig auf dem Glaubens-Wege 83. c) 115. a) besorgt werden: so sind nur wenige dergleichen wahre Kinder Gottes, welche wollen und können ihre sündige, doch aber begnadigte Seelen, dem Heilande ihrem Versöhner, täglich im herzlichen Gebete übergeben, 92. c) 113. B. b) 3) daß sie, um Seines ihnen zugeeigneten Verdienstes, 107. A. d) 120. A. c) 1) einen freyen Zutritt zu dem lieben himmlischen Vater haben möchten, und daß der heilige Geist, 115. f) 1) von einem Tage zum andern, ihre Seelen zu der ewigen Seligkeit zubereite. Diese Seelen-Sorge 91. b) 115. a) für die Seligkeit ist die allernothwendigste, 76. B. c) wie uns der Heiland auch selbst gesagt hat: Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch

Schaden 100. b) 123. b) an seiner Seele? oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse? Matth. 16, 26. Daher ist es eine wichtige Wahrheit: Seele verloren, 106. d) 110. A. b) 2) Alles verloren; Seele erhalten, 92. a) Alles erhalten. Darum ermahnet die heilige Schrift so ernstlich alle Menschen: **Schaffet, daß ihr selig 120. A. b) 1) werdet, mit Furcht und Zittern; denn Gott 31. ‡. 113. B. a) ist es, der in euch wirket beydes das Wollen, und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.** Phil. 2, 12. 13.

Wer ein wahrer Christ 34. b) 115. f) 2) und Verehrer Gottes seyn will, der muß mit Gewißheit §. 128. b) 1) 3) nur sein Herz gründlich prüfen, 107. A. c) 120. A. a) 1) ob die Seele durch den Glauben, in Jesu blutiger Versöhnung, sich selig 90. a) 108. b) 5) fühlet; denn man muß eher selig seyn, als man stirbt; alsdann stirbt man gewiß selig; 107. A. b) 115. b) daher muß man auch mit Gewißheit mit Paulo sagen können: **Bey unserm Ruhm, den ich habe in Christo Jesu, unserm Herrn, ich sterbe täglich.** 107. A. c) 112. A. a) 4) 1 Cor. 15, 31. Bey gläubigen Kindern Gottes ist es ein Ruhm, täglich in der Gemeinschaft Jesu sterben 15. b) 108. b) 9) zu wollen; damit man ewig lebe: bey den Welt-Kindern aber ist es eine Schande, nur vom Tode zu reden; wir wollen gerne die Schande von den Welt-Kindern 107. A. d) 2) 127. A. c) 2) erdulden, und uns täglich, im besondern Gebete, zum seligen 107. A. b) Tode zubereiten lassen; jenseit des Grabes wollen wir uns fragen, wer hier in der Gnaden-Zeit 107. B. g) 1) 121. c) sich ewige Ehre, oder ewige Schande, ewigen Nutzen, 104. C. c) 114. b) 8) oder ewigen Schaden, erwählet hat.

Ach! wohl demjenigen, der täglich mit einem gläubigen und überzeugten 92. a) 125. A. f) 1) Herzen sagen kann: Lebe ich, so lebe ich dem Herrn, sterbe ich, so sterbe ich dem Herrn; darum ich lebe, 16. b) 110. B. oder sterbe, so bin ich des Herrn. Röm. 14, 8.

i) Endlich ist noch ein sehr nützliches Beförderungs-Mittel, die Gnade 107. B. g) 2) 120. A. d) 1) Gottes zu erhalten, wer oft, nach den 6 Gesprächen, oder Classen 37. a) 4) der begnadigten Seelen, die wahre Beschaffenheit seines Herzens untersucht, wie es auch nöthig 86. An. 3. ist, in welcher man sich befindet. Diese öftere Untersuchung 86. a) 4) 116. a) 1) wird einer begnadigten Seele wohl belohnt werden; weil sie dadurch erfährt, ob sie in ihrem Gnadengange 107. B. a) 115. d) glückliche Fortschritte machet: oder, ob der Genuß der göttlichen Gnade abnimmt? 103. B. b) Dieses alles offenbaret und saget dir gewiß, o Seele! der heilige Geist, und du wirst es in deinem Gewissen 102. A. a) 8) 115. a) fühlen, wenn du von einer Zeit zur andern deinen Zustand des Herzens in Absicht deiner Treue, nach den Kennzeichen, 96. An. 1. 110. A. a) 1) welche in diesen 6 Gesprächen, oder Classen, vorgetragen sind, aufrichtig untersuchen 76. B. b) wirst; welche angeführte Kennzeichen und Eigenschaften, durch Anführung der Sprüche aus der heiligen Schrift 38. c) und in der geistlichen Erfahrung, 107. B. d) 108. c) gegründet sind.

Du kannst zu einer Zeit in einer erwünschten Glaubens-Fassung 105. c) 109. a) dich befinden, so daß dein Herz sich stark im Glauben fühlen, ja daß du unter die vorzüglichen Glaubens-Vollender 115: gezählet werden kannst, und genießest in der Gemein-

schaft Gottes viele Gnaden-Blicke, 105. c) 125. A. c): Herz-zerschmelzende Lebenskräfte, und eine himmlisch erfreuende Versicherung von der göttlichen Kindschaft; 85. c) 112. A. a) 4) aber es kann eine unglückliche Gelegenheit vorkommen, da du nicht in gehöriger Wachsamkeit 104. C. b) 110. A. a) 2) dich befindest, und dem verderbten Herzen kleine Untreuen, und gefährliche Zerstreuungen 107. B. a) erlaubst: nun kommen die bösen Geister mit ihrer unergründlichen List, und gebrauchen auch die bösen Menschen als ihre getreuen Werkzeuge 107. B. d) 109. e) darzu, und verführen dich zu mancherley Versündigungen; 103. B. b) 123. a) darum hat der Heiland wohlmeinend den Seinigen 90. b) 120. A. b) 3) gerathen und ernstlich ermahnet: Siehe, ich komme bald: halte, was du hast, daß Niemand deine Krone 107. B. f) 108. b) 6) nehme. Off. Joh. 3, 11. Von solchen Untreuen 103. B. b) 115. d) und Versündigungen finden wir viele traurige Exempel in der heiligen Schrift, welche zur Warnung, 105. c) 121. d) 2) Drohung 101. b) 125. B. d) 1) und Belehrung — uns vorgestellt worden sind.

War nicht der König Saul im Anfange eine gesalbte und begnadigte Person, und verfiel in Untreuen und Versündigungen, 103. B. b) 121. a) 2) und stürzte sich endlich in das größte Unglück? 71. d) 115. ‡. War nicht Judas Ischariot im Anfange ein Jünger Jesu, und ward um seiner Untreuen und Versündigungen sein Feind, 71. d) 114. b) 5) und ging verloren? Kaum wurden David und Petrus bey ihren Versündigungen von der höllischen Verdammniß 104. C. d) 108. b) 9) errettet; weil sie doch ihre Sünden aufrichtig erkannten, wehmüthig bereueten, schmerzlich beweineten, und eine Gott wohl-

gefällige 107. A. c) 110. A. Besserung versprachen, und durch Gottes Kraft und Beistand in ihrem Leben 32. C. a) 110. A. und Wandel es auch bewiesen, so daß Petrus aus eigener Erfahrung in der folgenden Zeit es bekennen mußte: **daß der Gerechte** (welchem Jesu erworbene Gerechtigkeit, 89. a) 115. b) um des Glaubens willen an Ihn, zugeeignet ist) **kaum erhalten wird; wo will der Gottlose** 99. b) **und Sünder** erscheinen? 1 Petr. 4, 18. O! wie nützlich und nothwendig ist es, daß wir unsere wahre Beschaffenheit 107. B. b) 113. B. b) 2) des Herzens oft prüfen und untersuchen; dazu wird einer jeden heilsbegierigen Seele dieses Erbauungs-Buch 102. B. a) dienen können.

§. 108.

Zuhörer: Welches sind denn die geistlichen Veränderungen, 107. B. g) 5) 116. c): die eine begnadigte Seele durch ihre Bekehrung im Genusse der Gemeinschaft 107. A. 114. a) Gottes erfähret?

Lehrer: a) Wenn ich an die große Gnade und väterliche Liebe 16. a) 121. a): gedenke, die unser himmlischer Vater dir und mir, ja allen Menschen anträgt, oder davon reden soll: so kann ich mich der **Sünder- und Freuden-Thränen** 107. B. g) 3) 108. c) **nicht enthalten,** Luc. 7, 38. mein Herz wird mir ganz weich, und fängt an zu schmelzen. Siehe, nun sind wir arme, elende Sünder, 102. B. b) 1) 127. B. a) 4) die wir sonst so arm sind, daß uns Alles fehlete, durch die Armuth 102. B. a) **Jesu in seinem Leben auf Erden,** 2 Cor. 8, 9. auch **am Kreuze, da sie Ihm die Kleider nahmen;** Matth. 27, 35. so reich 104. B. a) 109. c) gemacht, **und so gesegnet in himmlischen Gütern,** Eph. 1, 3. **daß uns bey Ihm nichts mangelt.** (denn wir sind Miterben 84. d) 108. b) 5) Christi) Ps. 23, 1 — 3. **Alles,**

das gegenwärtige und zukünftige Heil 107. B. g) 4) 108. b) 4) ist unser: 1 Cor. 3, 22. ja Jesus selbst ist unser, Er ist uns vom Vater gegeben, und mit Ihm ist uns Alles geschenket. 7. a) B. 116. a) 2) Röm. 8, 31. 32.

b) Sehet, welche Liebe hat uns der Vater 107. B. g) 2) 128. b) 3) erzeiget, daß wir Gottes Kinder 107. B. a) 111. Z. sollen heißen! 1 Joh. 3, 1.

1) Wir können glauben, denn Er locket 102. A. a) 3) uns gar herzlich, daß Er unser rechter Vater, 106. a) 114. b) 2) und wir seine rechte Kinder sind; Eph. 3, 14 — 16. und dieses ist noch nicht alles: denn es ist noch nicht erschienen, 11. a) B. 109. b) was wir (künftig) seyn werden; wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir Ihm gleich 108. c) seyn werden; denn wir werden Ihn sehen, wie Er ist. 1 Joh. 3, 2.

2) Wir sind absolviret, von aller Untugend 17. B. 110. A. a) 3) gereiniget; denn unsere Sünden sind uns vergeben: 1 Joh. 1, 9. nun kann uns nichts mehr verdammen, 117. c) Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt 107. A. d) 112. A. a) 1) uns. Röm. 8, 34. Keine Anklage §. 117. c) weder von bösen Geistern, noch von bösen Menschen, wird nun nicht mehr vor Gottes Throne angenommen; denn alle Verkläger 117. c): sind verworfen, Off. Joh. 12, 9. 10. wir sind erlöset von der Hand und Gewalt unserer Feinde; 95. Luc. 1, 71. denn Sünd', Tod, Teufel, und die ganze Welt kann uns nicht schaden, 117. c) 1 Petr. 3, 13. 14. wenn wir nur im Glauben des Sohnes Gottes bleiben; wie wir herzlich dazu ermahnet 27. b) 115. a) werden: Kindlein, bleibet

bey Ihm, auf daß, wenn Er geoffenbaret wird, daß wir Freudigkeit 104. B. a) 110. haben, und nicht zu Schanden werden vor Ihm in seiner Zukunft. 16. b) 126. A. a) 2) 1 Joh. 2, 28.

3) Wir haben Frieden 104. B. a) 112. A. b) mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christum, Röm. 5, 1. 2. und sind aller väterlichen 107. A. d) 109. b) Liebe, Gnade und Huld durch seinen Geist und Wort versichert, können uns alles Gutes versprechen, und zu Ihm ohne Zweifel 105. e) 110. B. versehen, auch zu Ihm ein zuversichtliches und kindliches Herz fassen; wie uns Jesus selbst hiervon die Versicherung 107. A. d) gegeben hat: Der Vater selbst hat euch lieb, darum daß ihr mich liebet, und glaubet, daß ich von Gott ausgegangen bin. Joh. 16, 27.

4) Wir sehen, hören so viel Gutes, und glaubens 107. B. b) 125. B. d) 2) von Herzen, und können uns nicht satt sehen und hören, und satt glauben an dem kräftigen 43. An. 2. 112. A. b) Evangelio, daß wir nur immer, wie jener Lahmer, (vor Freuden) möchten hüpfen und springen, Apost. Gesch. 3, 6 — 8. über unser großes Heil, 108. a) 109. b) und fröhlich wandeln in den Fußtapfen 106. d) 112. A. a) 4) Christi; wie Er uns ein Vorbild gelassen hat, 1 Petr. 2, 21. mit Wegwerfung aller alten Stützen und Stelzen selbstgemachter Frömmigkeit. 31. C. a) 116. a) 2)

5) Wir sind hier schon selig; 107. B. h) 109. b) Röm. 8, 24. 2 Tim. 1, 9. ja überaus glückselige Leute, Gottes Gnaden-Kinder, 94. d) 2) 111. A. a) und Gottes Erben und Miterben 108. a) 120. A. b) 3) Christi. Röm. 8, 16. 17. Unsere Herrlichkeit 106. a) 113. B. b) 3) ist nicht von dieser Welt: sondern weit

über alle Welt, über aller Könige Herrlichkeiten erhaben; denn wir haben schon hier auf Erden einen Vorschmack 107. A. b) 114. b) 2) von den himmlischen Herrlichkeiten. Joh. 17, 22. Röm. 9, 23.

6) Wir sind Bürger 90. a) 126. B. a) des Himmels, und Gottes Hausgenossen; Eph. 2, 19. 20. da ist unsere ewige Heimath und Vaterland; Ebr. 11, 14—16. da sind unsere Güter, 114. b) 7) glänzende Kleider, herrliche Kronen, 107. B. i) prächtige Wohnungen, Joh. 14, 2. 3. hohe Würden und Ehren-Titel. Unter den heiligen Engeln und Auserwählten 107. B. g) 5) 109. b) im Reiche der Herrlichkeit haben die Kinder Gottes, die hier noch im Jammerthale 106. c) 109. f) wallen, ganz andere und neue Namen; sie heißen: Fürsten, Könige 115. ‡. und Priester 120. A. b) 1) Gottes. Offenb. Joh. 1, 6. Dieses alles haben wir hier schon, es ist unser, und uns beigelegt im Glauben.

7) Kinder Gottes, ob sie äußerlich noch so elend und kränklich aussehen, sind doch innerlich ganz herrlich, 92. a) 109. b) und das hier schon, daß es keine Zunge aussprechen kann, und dieses alles in der Heiligkeit 112. A. a) 2) Joh. 17, 19. und Gerechtigkeit 89. Z. 125. A. a) 1) Christi. 2 Cor. 5, 21. Die Runzeln, die Mackeln, und was da beflecket ist, das hat Er mit kostbarer Seide bedecket. Off. Joh. 19, 7. 8. An ihrer Stirn haben die Gläubigen 106. f) 115. c) ein gar kostbares Siegel, das Siegel Gottes, Off. Joh. 9, 4. und darum werden sie auch vor mancher Noth und Plage dieser Erden bewahret. 96. b) Es sind Gottes-Menschen, welche fliehen vor schädlichen Lüsten, 105. f) 3) 125. B. e) 1) und jagen nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, 107. B. g) 4) 112. A. b) dem Glauben, der Liebe,

der Geduld, der Sanftmuth, 76. B. c) 1 Tim. 6, 11. und diese haben nur den vesten Grund 104. B. b) 112. A. b) Gottes und das Siegel: der Herr kennet die Seinen. 109. b) 2 Tim. 2, 19. An ihrer Brust tragen sie einen königlichen Gnaden-Stern und Brust-Schild; sie sind mit einem Fürsten- Priester- und Braut-Rock 89. a) 109. b) der erworbenen Gerechtigkeit 107. A. b) Jesu angekleidet, haben ein jedes einen kostbaren Ring an der Hand, eine prächtige Krone auf dem Haupte, ihr erhaltener Schmuck des himmlischen Bräutigams 92. a) 109. b) ist köstlich und herrlich mit einem sanften und stillen Geiste; sie gehen in weißen, durchs Blut des Lammes helle gemachten, Kleidern. Off. Joh. 7, 13. 14. Solche Herrlichkeit 92. b) 113. B. a) haben sie hier schon, und das alles in der Gerechtigkeit 91. b) 121. a) 1) und Heiligkeit Christi, als worinnen der Braut Christi ihr wahrer Schmuck bestehet; denn es heißt: In deinem Schmucke 112. A. a) 2) gehen der Könige Töchter, die Braut stehet zu deiner Rechten, in eitel köstlichem 119. c) Golde. Höre, Tochter, schaue darauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volks und deines Vaters Hauses: (die Braut 76. B. b) 116. c) 2) Jesu verläßt gerne ihr Volk, und ihre ganze Freundschaft, um der Liebe ihres Bräutigams 92. b) 109. d) willen) so wird der König 105. f) 5) 113. B. a) Lust an deiner Schöne haben; denn Er ist dein Herr, und sollst Ihn anbeten. Ps. 45, 10 — 12.

8) Die Kinder Gottes hier auf Erden haben zu ihrer Leib-Garde und Bedienung 109. e) lauter Himmels-Fürsten und gewaltige Helden, die heiligen Engel, 118. b) wie uns diese Versicherung die heilige Schrift giebt: Sind sie nicht allzumal

dienstbare 109. e) Geister, ausgesandt zum Dienste um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit? 107. A. d) 1) Ebr. 1, 14.

9) Die Gläubigen essen und trinken täglich im Geiste, und zu gewissen Zeiten im heiligen Abendmahle, das verborgene Manna 92. b) und den geistlichen Lebens-Trank. 86. d) Wie heißt das verborgene Manna? Es ist Jesus selbst, wie Er spricht: Ich bin das Brodt des Lebens. 122. c) 2) Eure Väter haben Manna (welches ein Vorbild von dem Welt-Heilande war) gegessen in der Wüste, und sind gestorben: dieß ist das Brodt, 107. A. c) das vom Himmel kommt, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe. 107. B. h) 122. a) Joh. 6, 48 — 50. Wie heißt der geistliche Lebens-Trank? 107. A. c) Es ist Christus, wie uns das Wort Gottes versichert: Sie haben alle einerley geistliche Speise 107. A. d) 2) 116. b) 2) gegessen, und haben alle einerley geistlichen Trank 107. A. d) 2) 121. f) 1) getrunken; sie tranken aber von dem geistlichen Fels, 86. An. 1. der mit folgte, welcher war Christus. 1 Cor. 10, 3. 4. Diese Sachen sind noch hier an uns sehr verborgen; denn sie sind mit Noth und Elend, und mit vieler Schwachheit 100. b) bedecket, dem Glauben aber ists offenbar. Der Geist der Herrlichkeit ruhet über uns, auch in der Kreuzes-Schmach, 109. c) wie es die heilige Schrift bezeuget: Selig seyd ihr, wenn ihr geschmähet werdet über dem Namen Christi; denn der Geist, der ein Geist (des Glaubens 89. a) 110. B.) der Herrlichkeit und Gottes ist, ruhet auf euch; bey ihnen ist Er verlästert, 121. a) 2) aber bey euch ist Er gepriesen. 1 Petr. 4, 14.

Wenn alles in der Zukunft an den Kindern Gottes, auch ihr Leiden, 17. f) V. 114. b) 4) wird

völlig am allgemeinen Weltgerichte offenbar werden, was für unaussprechliche Seligkeiten 17. c) V. 113. B. b) 3) und Herrlichkeiten 17. c) V. 114. b) 6) ihnen Jesus zu der Zeit zu seiner Rechten schenken wird: so wird dieses bey allen Weltkindern zu der linken Hand Jesu die größeste Verwunderung, 76. B. c) ja ein grausames Schrecken, 70. Z. 126. B. c) 3) verursachen, indem sie jetzt überzeugt werden, daß alle sündliche Lustbarkeiten 56. f) 125. A. b) 2) und Herrlichkeiten 104. C. d) 109. c) dieser Welt sich mit ewiger Pein und Verdammniß 107. B. i) 121. a) 2) endigen.

c) Insonderheit gehöret mit zu dieser Glaubens-Herrlichkeit 108. b) 1) 109. Z. und Seligkeit, daß **wir Jesum, als unsern Jesum, erkennen, und in Ihm 71. b) 121. a) 2) Gott, unsern lieben Vater.** Joh. 17, 3. Betrachten wir nun Jesu unermeßliche Majestät 84. a) 113. B. b) 1) und Glorie, daß Er selbst Jehovah, Regent 15. c) V. 113. B. b) 3) auf dem ganzen Erdboden, ja im Himmel und auf Erden ist; wie viel hat dieses auf sich, wenn ich glauben und sagen kann: dieser allmächtige Gott 76. B. b) und Herr, der Himmel und Erde gemacht hat, **dieser ist mein Freund.** 107. A. c) 114. b) 1) Hohel. 2, 16. Dieser, der Welt erschreckliche Richter, 122. a) **das ist mein Jesus und lieber Heiland, der mich mit ewiger Liebe** 84. c) 114. b) 1) **geliebet hat!** Jer. 31, 3. Wenn man diese Glaubens-Sprache 76. B. b) 115. a) erst aus der geistlichen §. 114. b) 4) Erfahrung 107. B. i) 110. gelernet hat: so heißts unter vielen Thränen 108. a) viel hundertmal: Du bist mein Jesus! Ach! bleibe doch mein Jesus in Zeit und Ewigkeit. — Auf diese Art genießen wir in seiner Gemeinschaft 94. c) 120. A. b) 1) die Glaubens-Herrlichkeit und Seligkeit.

O! wie mächtig schmelzet das Herz, wie rollen da die Freuden-Thränen! 90. Z. 120. B. b) 1) Ps. 126, 5. 6. O welche Seligkeit! Wenn Himmel und Erde kracht, sein Haupt zu den Wolken des Himmels empor heben, auf die Erlösung 76. B. b) 109. e) warten. Luc. 21, 26—28. und mit ausgestreckten Armen, und vielem Jauchzen, und Hosianna-Rufen sagen zu können: Da kommt 126. B. c) 3) mein Jesus! das ist mein Jesus, der da kommt! Erstlich müssen wir Ihn so kennen lernen, daß Er unser ist am Kreuze, 107. B. a) 109. b) daß man sagen kann: Sehet da! meine gekreuzigte Liebe! 109. d) meine blutende Liebe! meine sterbende Liebe! Hernach, daß Er, als ein solcher Unser geworden ist in unserm Seelen-Jammer, 55. 115. b) da haben wir Ihn als unsern Heiland 106. a) 125. A. f) 1) an unsern Herzen erfahren, und bezeugen es mit diesen Worten: Wir haben gesehen und zeugen, 114. b) 8) daß der Vater den Sohn gesandt hat zum Heilande der Welt. 1 Joh. 4, 14.

§. 109.

Zuhörer: Wie kann ich aber zum wahren Genusse der Glaubens-Herrlichkeit 108. c) 114. b) 6) und Seligkeit kommen?

Lehrer: Hierbey merke: a) daß du dich, durch den wahren Glauben, aus allem ängstlichen 14. V. 110. A. b) 2) und gesetzlichen Wesen zu einer recht kindlichen und zuversichtlichen Fassung 107. B. i) 110. A. b) 2) deines Herzens bringen lässest; hierinne so lange dich übest, bis du durchbrechen, und in das völlige Gesetz der Freiheit 8. f) V. 112. A. c) 4) durchschauen und beharren kannst, Jac. 1, 25. auch in die rechte Kraft 107. A. d) 121. c) des Reiches Gottes, in Gerechtigkeit, Friede und

Freude, durch den heiligen Geist, eindringest, Röm. 14, 17. 18. daß dein Herz voll Glaubens und Zuversicht, 9. b) V. 114. b) 1) voll Friede und Freude, voll Lobens und Dankens werde.

b) Ferner sollst du, hungrige und durstige Seele! über dieses dein Heil, und in Christo geschenkte Seligkeit, 108. b) 5) 112. A. a) 3) dich von Herzen erfreuen, 87. c) und mit Jesaias sagen können: Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich 101. b) 121. f) 1) in meinem Gott; denn Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, 108. b) 4) 110. A. a) 3) und mit dem Rock 118. b) 7) 111. A. b) der Gerechtigkeit gekleidet. Jes. 61, 10.

Jesus hat selbst die Seinigen 108. b) 7) 114. b) 2) zu einer solchen Heils-Freude ermahnet: Freuet 107. A. a) euch, daß eure Namen im Himmel geschrieben sind. Luc. 10, 20. Diese Lehre von der Gnade Gottes 108. b) 3) 115. f) 2) in Christo Jesu ist eine wahrhafte Seelen- und Geistes-Speise, auch eine frische und erquickende Wasserquelle: 107. A. a) damit du dich sättigen und laben kannst bey allen betrübten 41. Z. Zufällen in diesem Jammerthale; wenn du etwa arm, krank, oder traurig 79. A. b) bist, sollst du dich hiermit aufrichten und trösten, daß du doch in dem Genusse 107. B. 127. A. b) 3) der Gnade Gottes in Christo Jesu selig bist, und bleibest. 2 Tim. 1, 9. Diese Herrlichkeit 108. b) 7) 119. a) 2) der Kinder Gottes soll deinen Geist in die seligen Chöre der auserwählten 108. b) 6) 112. A. b) Seelen und heiligen Engel, 76. B. c) wo du auch hingehörest, hinziehen; ja vielmehr dich von Jesu in das himmlische Vaterland 114. b) 6) ziehen lassen, nach seiner gnädigen Verheißung: Wenn ich erhöret werde von der Erde, so will ich sie (aus Gnaden)

alle zu mir ziehen. 108. b) 1) 112. A. a) 2) Joh. 12, 32. Deine begnadigte 7. 120. B. b) 2) Seele soll und kann täglich die himmlischen Wohnungen 118. c) mit ihren Gedanken und Begierden besuchen, 114. b) 6) und empfindet hierbey von der Liebes-Nähe 107. B. a) 113. B. b) 2) Jesu §. 115. †. einen seligen Genuß, wenn sie mit andern begnadigten Kindern Gottes sagen kann: **Unser Wandel** (das himmlische Bürgerrecht, wohin wir wandeln) **ist im Himmel,** 107. A. d) 113. B. b) 3) (hier muß deine Seele 107. B. g) 4) 111. A. b) mehr zu Hause, als bey dem Körper auf Erden seyn) **von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herrn.** (der Gläubigen Leben auf Erden ist eine tägliche Warte-Zeit 17. f): V. 114. b) 6) auf den Heiland) Phil. 3, 20.

Wenn aber die gläubige Seele sich nicht also fühlet, 108. c) 115. †. so fehlet es ihr an der gläubigen Zueignung und Liebes-Nähe ihres himmlischen Bräutigams, 108. b) 7) 114. a) sie ist träge 91. b) und kalt an der Braut-Liebe geworden; daher muß das Glaubens-Oel immerwährend in die Glaubens-Lampe 86. f) zugegossen werden; alsdann wirds im Herzen brennen, und im Wandel 107. B. a) 110. B. leuchten, und du wirst mit einem ruhigen und stillen Herzen, auch heitern und fröhlichen 91. a) 118. c) Angesichte, können auf deinen Bräutigam 114. a) warten, bis die Stimme 125. B. c) 2) erschallen wird: **Siehe! der Bräutigam kommt; gehet aus Ihm entgegen!** Matth. 25, 6. Mit einer solchen glücklichen Glaubens-Fassung 101. b) 114. b) 1) und herzlicher Zuversicht 107. B. e) 113. B. c) wandele vor deinem Heilande, und so erscheine auch vor deinem lieben und versöhnten Gott 80. 116. b) 2) und Vater im täglichen Gebete: **denn Er ist ja der**

rechte Vater über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden, daß Er dir Kraft 107. A. c) 114. a) gebe nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen 105: Menschen, Eph. 3, 15. 16. und so denke an Ihn, so rede mit Ihm, so wandle vor Ihm, und habe mit Ihm einen vertrauten Umgang, 107. B. a) 120. A. b) 1) wie ein liebes Kind mit seinem lieben Vater hat.

c) Du sollst auch einen königlichen Geist, christlichen Sinn 11. c) B. 114. a) und kräftigen Muth fassen, alles, auch das Größte, Beste und Liebste in der Welt, gegen die überschwängliche Erkenntniß 105. ‡. 109. d) Jesu Christi lernen, für Schaden und Koth zu achten; Phil. 3, 7. 8. denn reicher 108. a) kannst du nirgends werden, als du schon in Jesu bist. Auf diese Weise wird auch dein Glaube der Sieg 107. B. f) seyn über die Welt, 1 Joh. 5, 4. ja über alle deine Feinde 107. B. f) 115. d) und irdische Götzen; 105. b) nun muß der Satan, wenn er dir auch alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeiten 92. a) zeiget, um dich von den ewigen Reichthümern 104. B. a) abzubringen, zu Schanden 38. b) werden. Auf diesem Kampfplatze mußt du im Glauben den ganzen Harnisch Gottes anziehen, alle Reizungen 107. B. d) und Drohungen der Welt, des Satans und des verderbten Herzens, auf eine kräftige und muthvolle Art, bekämpfen 107. B. e) 121. c) 2) und überwinden, alles Irdische verachten, 92. b) und weder nach Loben, noch Lästern fragen, allerley Gepränge und Herrlichkeiten 108. b) 9) 114. b) 6) der Welt verabscheuen: so wirst du unmöglich wieder können ein Verlangen 92. a) haben nach den Träbern der Sünden, und rückfällig 104. B. a)

100. A. b) 2) werden; darum erwähle in Glaubens-Kraft 105. a) viel lieber mit dem Volke Gottes Ungemach zu leiden, als die zeitliche Ergötzung 90. b) 114. b) 1) der Sünde zu haben; und achte die Schmach 108. b) 9) 114. b) 1) Christi für größern Reichthum, als die Schätze 76. B. c) 114. b) 7) Egyptens. (ja der ganzen Welt) Ebr. 11, 25. 26.

d) Dadurch wird auch eine so brünstige und herzbrennende Liebe 107. B. e) 114. b) 1) gegen deinen Heiland, und seinen Vater (der auch dein lieber Vater ist) in dir vom heiligen Geiste angezündet 92. b) 114. a) werden, daß du zu Ihm sagen wirst: Herzlich lieb habe ich dich Herr, meine Stärke, 107. B. f) Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, 53. An. 1. 120. a) 1) mein Gott, mein Hort, auf den ich traue. — Ps. 18, 2. 3. Du wirst auch lauter feurige und dringende Triebe 107. B. g) 5) in dir merken, Ihm von Herzen dankbar 107. B. g) 5) zu seyn, Ihn im Geringsten nicht zu betrüben: 90. Z. 115. d) sondern vielmehr zu verherrlichen, und andern anzupreisen. Diese herzliche Gedanken und göttliche Triebe, wenn sie ihre Richtigkeit 50. a) 114. a) haben, werden alle fremde und unnütze Einfälle, die du vorher in dir gemerkt hast, von ihrer Stelle gewaltig verdrängen. Durch solche Betrachtung 32. C. b) deines Heils sollst du dein Herz, auch bey deinen leiblichen Berufs-Geschäften, 107. B. a) 114. b) 5) in der Sammlung halten, und alles andere, was dahinten ist, vergessen und zu jagen nach dem vorgesteckten Ziele, nach dem Kleinod, 110. A. a) 4) welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu. Phil. 3, 13. 14.

Ach! wie sehr sollten wir doch Jesum wegen dieser himmlischen Berufung 107. A. c) 110. A. a) 4)

Gottes recht herzlich lieben; denn wem viele Sünden vergeben worden sind, der wird auch viel lieben. Luc. 7, 47. O! wäre doch Jesus, als die Liebe 108. c) 120. A. b) 1) am Kreuze, unser Lehrmeister in der Liebe! Alle Menschen lieben etwas ganz besonders; o, daß sie doch Jesum, als die Liebe, ganz besonders liebten! 116. b) 2) O! wenn sie, als Sünder, nur Ihn wollten erst kennen 107. A. d) 2) 121. e) 1) lernen, und an Ihn glauben: so würden sie Ihn bald lieben, und ihr ganzes Leben würde daraus fließen, und sie würden in der Liebe ihres Bräutigams 108. b) 7) 119. a) 1) wandeln. Weil nun das im Glauben ergriffene Heil solche überaus selige Wirkungen 83. d) 111. A. a) hat, und die ganze Heilung gewiß nach sich ziehet, wer von Herzen Gott darum gebeten 86. b) hat, und gesagt: Heile Du mich, Herr, so werde ich heil; hilf 105. d) 2) 109. e) Du mir, so ist mir geholfen: Jer. 17, 14. so sollst du immer mehr und mehr in die Erkenntniß 109. c) 111. A. a) des Evangelii suchen einzudringen, daß dein Glaubens-Auge 11. b) B. 114. b) 2) überall in der heiligen Schrift geöffnet, und die göttlichen Wahrheiten dir entsiegelt werden, daß du die Wunder 83. f) 2) 120. A. c) 2) Gottes in seinem Worte sehen und verstehen könntest. Ps. 119, 18.

e) In solchem Glauben, der das Heil 88. c) 109. f) ergriffen hat, und noch mehr ergreifet, lobe und preise nun den Herrn deinen Gott, und sage mit David: Lobe 107. B. g) 4) 116. c) 1) den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen; lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünden vergiebt, 98. und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben

erlöset, 108. c) der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. 115. c) Ps. 103, 1—4.

Ach! das ist was herrliches, in solcher Herzens-Fassung 34. c) 113. B. c) Gott zu loben; §. 107. B. g) 1)—5) denn das ist ein köstliches Ding, dem Herrn danken, und lobsingen 107. B. g) 4) 112. A. b) seinem Namen; Ps. 92, 2. auch mit Maria anzustimmen: Meine Seele erhebet den Herrn, und mein Geist freuet 107. B. g) 4) 121. f) 1) sich Gottes, meines Heilandes. Luc. 1, 46. 47. Scheue dich nicht, auch solches vor andern, und unter andern zu thun, dieses stärket 107. B. c) 114. b) 8) und vermehret kräftig den Glauben, und entzündet ihn bey uns und andern, welche mit uns in der Gemeinschaft 107. B. g) 2) 110. B. Gottes leben. Eine evangelische Predigt, ein evangelisches Freuden-Lied bringt den heiligen Geist, mit seinen tröstlichen und süßen Erquickungen 17. c) V. zu uns, wie es auch David bekannte: Das ist mein Trost 97. a) 120. A. b) 2) in meinem Elende, denn dein Wort 107. A. d) 1) erquicket mich; Ps. 119, 50. und wir müssen es auch zum Lobe Gottes bekennen, daß unsere Herzen mit einem göttlichen Troste und himmlischer Freude 105. †. 113. B. c) erfüllet werden. Kommen dann wieder solche traurige 76. B. c) 114. b) 4) Zeiten, daß dein Gemüth niedergeschlagen ist, und fühlet 94. d) noch die übrigen Sünden mancherley Art im verderbten 105. c) 121. b) Grunde des Herzens; hierzu kommen auch die listigen Versuchungen §. 126. A. a) 1) a) der bösen Geister, und diese bedienen sich, zur Verführung der Gläubigen, ihrer getreuen Werkzeuge 107. B. i) 114. b) 3) der gottlosen Menschen; dadurch wird dein Leiden 107. B. e) noch mehr vermehrt; aber verzage nicht, sey getrost,

vermehre du nur dein Glaubens-Gebet 107. A. d) zu deinem göttlichen Helfer, ach! Er rufet 78. dir schon zu: Fürchte 88. c) dich nicht, ich bin mit dir, weiche nicht, denn ich bin dein Gott; ich stärke 107. B. g) 2) 113. B. c) dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich, durch die rechte Hand 106. e) 125. B. a) 2) meiner Gerechtigkeit. Jes. 41, 10.

Nicht wahr, o niedergeschlagene Seele! du bist nun, durch den göttlichen Zuruf, 107. B. a) bey deiner Noth getröstet, du kannst nun glauben, daß Gottes Verheißungen in der göttlichen Stunde 63. erfüllet werden: **Rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.** Ps. 50, 15. Da du nun die Hülfe 109. d) 115. ‡. und Errettung in deiner drückenden Noth und ängstlichen Leiden, da du ohne Trost 86. f) 114. b) 4) warest, von deinem Gott und Herrn erfahren, der dich abermals von deinen Feinden erlöset: so preise und lobe 87. An. 113. B. c) Ihn von ganzem Herzen, und es werden auch die heiligen Engel 108. b) 8) 120. B. a) 2) in dieses Loben und Danken Gottes mit einstimmen, weil sie sich mit erfreuen, 74. A. a) 118. b) wenn dem begnadigten Sünder geholfen ist, und sie fernerhin, als dienstbare 108. b) 8) 118. b) **Geister, bey ihm bleiben können!** Ebr. 1, 14. O! wie selig ist es, mit der Schaar aller heiligen Engel, und mit der Anzahl aller auserwählten 112. A. b) 127. A. a) 2) Seelen, mit Erhebung des Geistes und mit dem Gefühle der Dankbarkeit, 126. A. b) 2) ein Gloria und Ehre sey Gott in der Höhe! anstimmen.

f) Wenn du nun dein Heil 109. e) in Christo erkannt, geglaubt und angenommen hast, und es an deinem Herzen öfters, so ausnehmend und überzeugend, erfahren, 107. A. a) daß du hast sagen

können: Herr! Du bist meine Stärke und Kraft, und meine Zuflucht 105. f) 4) 115. e) in der Noth; Jer. 16, 19. alsdann sollst du, aus dieser erhaltenen Gnade, einen starken Vorsatz 116. c) 3) fassen, von nun an bis in Ewigkeit von deinem Heilande nicht abzulassen, Ihm anhangen, 107. B. e) 109. g) daß seine rechte Hand dich erhalte, Ps. 63, 9. es gehe dir übrigens in diesem kurzen Jammerthale 108. b) 6) wie Gott wolle. Sollte auch dein Heiland die empfindlichen Süßigkeiten 84. a) 92. c) auf einige Zeit dir nicht mehr schmecken und erfahren lassen, und dir darum bange 102. B. b) 2) 123. c) würde: so sollst du doch vor Ihm dein Herz aus seinen wahrhaftigen Verheißungen 107. B. f) 112) A. a) 2) stillen; ja du sollst nicht allein ohne Gefühl, sondern auch wider 83. f) 3) 109. g) das Gefühl, bey großen Nöthen und Trübsalen, deine ganze Hoffnung und festes Vertrauen 96. a) 113. B. b) 2) auf den Herrn deinen Gott setzen, und glauben, daß nach seinem Liebes-Rathe 94. d) 2) 110. A. a) 3) dieß lauter Proben 114. b) 4) seiner Weisheit, Güte und Barmherzigkeit sind, und daß du Ihn für diese verborgene Gnaden-Wohlthaten, 107. A. c) wo nicht hier in der Zeit, doch gewiß vor seinem Throne in der Ewigkeit, wirst loben, 113. B. b) 3) preisen und anbeten.

g) Endlich muß ich dir auch, mein lieber Zuhörer! meinen ganzen Willen und ernstlichen Vorsatz, 107. B. a) 110. B. welchen ich, aus Jesu blutiger Versöhnung 107. A. c) durch seinen Geist, erhalten habe, wohlbedächtig vorlegen. Ob mir gleich die bösen 107. A. d) 1) Geister, die arge Welt 8. d) B. und meine eigene Vernunft 105. c) durch mancherley fleischliche 91. b) Bedenken verschiedenes einmengen will, und ob es auch manchmal wunderlich aussieht:

so will ich doch an Jesu hangen, 109. f) 111. A. a) und zu Ihm im Glauben sagen: Dennoch bleibe ich stets 102. A. a) 8) 115. e) an Dir, denn Du hältst mich bey meiner rechten Hand, Du leitest mich nach Deinem Rath, 87. a) 117. a) und nimmst mich endlich mit Ehren an. Ps. 73, 23. 24. Ich sage in Demuth, und nicht aus Vermessenheit, sondern an der Kraft 100. b) 120. B. d) 1) Gottes hangend, daß, wenn man mir auch Welten geben, und mein Leben nehmen wollte, und ich darüber auch in Ohnmacht fallen sollte; so will ich doch nicht von Jesu lassen, 105. ‡. 115. f) 2) und Er kann auch mich nicht lassen: 91. a) 114. b) 5) sondern nach der Probe der sehr trüben 109. f) Wolken, wird es doch wieder lichte werden. — Dieses ist der ernstliche Vorsatz 107. A. a) 116. c) 3) eines begnadigten Sünders, der vom heiligen Geiste auf den Evangelischen Gnaden-Weg zur Seligkeit ganz geführet ist, daß er täglich in der Glaubens-Gnade 92. ‡. 110. will wachsen, und durch Gottes Kraft sich will der Heiligung und eines Gott 76. B. b) 113. B. c) wohlgefälligen Wandels befleißigen, um nur auf Erden zur Ehre Gottes zu leben.

§. 110.

Zuhörer: Ich möchte auch gerne von der Heiligung 6. †. 125. A. f) 1) und dem Wandel eines Kindes Gottes hören, welches nur auf Erden zur Ehre 105. ‡. 111. A. a) Gottes leben und wandeln will.

Lehrer: Es kommt alles abermals auf den Glauben an, wenn der da ist, so folgt die Heiligung 105. a) 112. A. b) freywillig von selbst ohne drohende Bewegungs-Gründe; daher muß ein wahrer Gläubiger aus lebendiger Erfahrung, 108. c) 114. b) 4)

die herrlichen Worte Pauli an die Galater 2, V. 19. 20. mit einem göttlich 107. A. a) 114. b) 4) überzeugtem Herzen, nachsagen können: Ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, auf daß ich Gott lebe; ich bin mit Christo 74. A. a) 111. A. a) gekreuziget. Ich lebe aber, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet 15. c) V. in mir; denn was ich jetzt lebe im Fleische, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet 86. c) hat, und sich selbst für mich dargegeben. Es sagt auch Luther: „Man dürfe nicht fragen, oder sagen, daß der Glaube 107. A. d) 111. A. b) gute Werke thun solle: sondern ehe man es gesagt, hat er Alles schon gethan." Soviel nun eine Seele im Glauben 109. g) des Sohnes Gottes lebet, soviel Einsicht und Kraft, Willigkeit 86. a) 3) 112. A. a) 2) und Freudigkeit 108. b) 2) hat sie auch zum heiligen Leben. Daher haben die Alten durch den Glauben solche große Dinge von Treue 107. B. g) 5) 121. e) 2) und Standhaftigkeit ausgerichtet, wie uns in dem 11. Cap. in dem Briefe an die Hebräer erzählt wird; auch sind die ersten Christen, wegen ihres starken 105: 113. B. c) Glaubens, so weit in der Heiligung gekommen. Es ist also die Heiligung, nach Pauli Worten, nichts anders, als ein Glaubens-Leben, 60. e) 110. B. ja Gnaden-Leben, und bleibt es bis an die Himmels-Pforte, 17. c) V. 115. f) 1) ein täglicher Buß- und Glaubens-Wandel.

Die ganze Heiligung, bis ans Ende unsers Lebens, bestehet in zwey Stücken: A. in täglicher Buße, (Erkenntniß und Reue 83. e) 125. A. c) 2) über die Sünden) und B. in täglicher Glaubens-Uebung und Glaubens-Leben. Der heilige Geist lehret uns Beten, 91. b) 119. a) 2) setzet das gute Werk,

welches Er in der ersten Bekehrung in uns angefangen hat, täglich durch die Erneuerung (der Tauf-Gnade 107. A. d) 2) 121. d) 1)) in uns fort. Phil. 1, 6. Es gehören die beiden Stücke zusammen, und eins folgt aus dem andern. Aus dem wahren Glauben, 89. Z. 115. d) und nicht eher kommt tägliche Buße und Besserung; 107. B. g) 3) 110. A. a) 5) da bald dieß, bald das, von dem übrigen Verderben, 105. e) 110. A. a): dem alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum 99. a) 126. B. c) 3) sich verderbet, noch an uns verbannt und abgelegt 94. b) wird. Eph. 4, 22. und aus der täglichen Buße kommt immer neue Glaubens-Uebung: 3. 114. b) 4) da man mehr und mehr in die versöhnende Gnade Jesu, und in das lautere Erbarmen 71. b) Gottes eindringet, und nur Gott wohlgefällig leben und wandeln will.

A. Was nun anlangt, die tägliche Buße; (Erkenntniß und Reue über die Sünden) so bestehet solche in der Gemeinschaft des Todes Christi, oder da man alles Sündliche 107. B. i) des alten Adams und verderbten Herzens aus Jesu Tode tödtet und ableget: Ich bin mit Christo gekreuziget; 94. b) Gal. 2, 19. man kreuziget 106. f) sein Fleisch sammt den Lüsten und Begierden. Gal. 5, 24. Bey allen unserm Ruhme (und Glaubens-Freudigkeit 92. b) 114. b) 1)) in Christo, wir sterben täglich. 1 Cor. 15, 31.

Wir sterben, nach und nach, ab, den übrigen 79. B. e) 3) 111. Z. Sünden, die noch im Herzen sind; Röm. 6, 2. 11. wir sterben ab dem Gehorsame der bösen Geister, und widerstehen 107. B. f) ihnen vest im Glauben; 1 Petr. 5, 8. 9. wir sterben, mehr und mehr, ab, der argen Welt; Gal. 6, 14. ja endlich sterben wir uns selbst ab, weil das

Leben 107. B. i) 113. L. aus Jesu sich immer mehr an unsern Herzen offenbaret. Col. 3, 3. 4.

a) In der ersten Buße haben wir es mit dem ganzen sündlichen Verderben 110. 117. b) des Herzens, in der täglichen Buße aber, mit dem noch übrigen Verderben, zu thun; und damit gehts also zu:

1) Das göttliche Gnaden-Licht 48. macht uns alles klar und deutlich, was wir noch Sündliches an uns haben, und je weiter wir darinnen kommen, desto subtilere und kleinere Dinge werden einem geoffenbaret. Auch der Staub 93. b) der Sünden, und was andern gleichgültig 102. A. a) 5) scheinet, wird uns aufgedeckt und offenbaret; und dieses ist auch ein gewisses §. 113. B. b) 2) Kennzeichen 107. B. i) unsers Wachsthums 105: 116. c) 3) im Guten. §. 116. c) 3) 4) In der Dämmerung, wenn der Tag anbricht, sehen wir nur die großen Dinge: aber am Mittage, bey dem hellen Schein der Sonne, sehen wir auch die kleinsten Dinge.

2) Man wird immer ärmer 104. B. b) am Geiste und kindlicher am Herzen, und beuget sich im Staube vor Gottes Angesichte, und ist mit sich selbst niemals 27. d) 113. B. b) 2) zufrieden. Es ist uns leid, wenn wir etwas versehen, oder noch etwas Unlauteres 103. B. a) 115. d): an uns gewahr werden; ja wir müssen oft sünderhaft bekennen: **Wer kann merken, wie oft man fehlet? verzeihe mir die verborgenen Fehler.** 98. Ps. 19, 13. Daher wünscht man von Herzen den Wachsthum in den Glaubens-Graden, 104. B. b) 114. b) 8) daß man im Glauben 104. B. b) 113. B. b) 1) noch viel gläubiger, in der Treue 107. B. g) 5) 115. e) noch viel treuer, §. 120. A. d) 2) b) 2) in der Wachsamkeit 107. B. i) 115. d)

noch viel wachsamer, in der Vorsicht 2. noch viel vorsichtiger, im eifrigen Gebete 107. A. d) 113. B. c) noch viel eifriger, viel ernstlicher, heiliger, und in allen guten Werken viel Gott wohlgefälliger 107. A. c) 111. A. a) wäre.

3) Bey dem allen handelt man zuversichtlich gegen Gott, dringt 93. a) 113. B. b) 1) immer mehr und tiefer in die versöhnende Gnade Gottes hinein, reiniget 99. b) 117. b) sich täglich, von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes, im Blute 102. B. b) 3) Jesu, 2 Cor. 7, 1. und bittet um deswillen sich neue Vergebung 108. b) 2) aller Sünden aus. Man hält sich bey allen vorkommenden Umständen an dem einmal ergriffenen Heile, 109. b) 114. b) 4) und gewinnt dadurch täglich größere Glaubens-Freudigkeit 101. b) 113. B. c) und neue Zuversicht 71. d) 112. A. a) 2) zu Gott, indem wir merken, und überzeugt werden, daß alle Züchtigung, 107. A. a) wenn sie da ist, und zwar nicht dünket Freude, sondern Traurigkeit zu seyn; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht 105. a) 112. A. b) der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind: Ebr. 12, 11. daher sehen wir, daß die Treue und Liebe Gottes nur blos auf unsere Läuterung und Verbesserung 109. f) 121. b) bedacht ist.

4) Auf diese Weise folgt tägliche Besserung, 43. c) und wir legen je mehr und mehr ab alle Unlauterkeiten und Untreuen. 104. C. d) 116. c) 4) Auch verabscheuen wir alles weltförmige und daher sündliche 100. b) 112. A. a) 4) Wesen, wie ein Wandersmann, der von seinem Wege immer mehr und mehr zurücke legt: also wollen wir auch auf unserer Pilger-Reise, 105. b) 113. B. b) 3) mit Glaubens-Schritten, eilen 9. b) 116. b) 1) nach dem vorge-

steckten Ziele, dem Kleinod, 109. d) welches vorhält die himmlische Berufung 109. d) 111. A. b) Gottes in Christo Jesu. Phil. 3, 14.

5) Unterm Gesetz erfolgt keine wahre und Gott wohlgefällige Besserung: 107. B. g) 3) 110. unter der Gnade und Evangelio aber wirft man auch das Liebste 104. C. d) hin. Wer nun solche Glaubens-Hoffnung 85. b) 114. b) 2) hat, der reiniget sich in der täglichen Buße, gleichwie Er, unser lieber Heiland, rein ist. 1 Joh. 3, 3. Diese Worte machen alle Kinder 96. An. 1. 114. b) 5) Gottes täglich zu Sündern; denn wir wünschen wohl sehnlich, Ihm ähnlich 32. C. b) zu werden, und bemühen uns ernstlich, zu der Reinigkeit und Heiligkeit Jesu näher zu kommen, aber es fehlet 93. b) uns überall: nur Jesu Blut kann uns rein machen von allen Sünden. 1 Joh. 1, 7.

b) Hierbey sind zwey Abwege 105. a) zu meiden:

1) Wenn man meinet, als wäre man schon über die tägliche 60. c) Buße weg; aber der Größte 102. B. a) unter den begnadigten Sündern, welcher, nach seinem Gefühle, der Kleinste 104. B. b) ist, kommt, so lange er lebet, nicht über die tägliche Buße hinweg, und wer das von sich meinet, der ist schon nicht mehr gesund 86. a) 3) 116. a) 2) im Glauben, sein Licht und Salbung ist dunkel, sein Salz dumm, Matth. 5, 13. 14. und sein Auge ein Schalk geworden, Matth. 6, 23. es kann nicht mehr sehen, 102. A. a) 8) 113. B. b) 2) was es sehen sollte.

2) Hüte dich hierbey auch, daß du dich nicht, von einer kindlichen Evangelischen Fassung, 109. a) in ein gesetzliches ängstliches 109. a) 111. A. c) Wesen, bringen lässest, dabey man bekennen muß, und mit einem schmerzlichen Gefühle sagen: Mich wundert,

daß ihr euch sobald abwenden 97. a) 121. f) 1) lasset von dem, der euch berufen hat in die Gnade Christi, auf ein anderes Evangelium: so doch kein anderes ist; ohne, daß etliche sind, die euch verwirren, und wollen das Evangelium Christi verkehren. 86. f) 125. A. c) 1) Gal. 1, 6. 7. Solche Menschen, die sich von der Gnade Christi, von ihren Feinden, haben abwenden 86. a) 1) 112. A. c): lassen, sind wieder unter das Gesetz gekommen, und verkehren, ja verwirren 107. B. d) 126. A. a) 1) das Evangelium Christi, und man muß, mit vielem Mitleiden, zu solchen untreuen Seelen sagen: Ihr habt Christum verloren, 107. B. h) die ihr durch das Gesetz 15. b) V. 111. A. c) gerecht werden wollt, und seyd von der Gnade gefallen. 109. c) Gal. 5, 4.

B. Es muß der tägliche Wandel 109. b) 111. A. a) eines Kindes Gottes und dessen Heiligung seyn: eine tägliche Glaubens-Uebung, ja ein tägliches Glaubens-Leben. 110. 112. A. b)

Der Glaube, davon wir nun hier reden, ist nicht eine so leichtsinnige 79. Z. 113. B. b) 2) und obenhin geschehene Anmaaßung, wie bey den Weltkindern 102. B. b) 3) 114. b) 5) gebräuchlich ist: sondern eine ernstliche Begierde, göttlicher Vorsatz, 109. g) 112. A. a) 2) und herzliches Verlangen, 83. c) 114. b) 6) als ein bußfertiger Sünder, durch Christum in die Gemeinschaft 109. e) 114. a) Gottes zu kommen. Hier muß der heilige Geist, als der Geist des Glaubens, 108. b) 9) 2 Cor. 4, 13. das ganze Gnaden-Werk 70. 116. b) 2) in dem bußfertigen Herzen verrichten, wie uns Jesus selbst gesagt hat: Das ist Gottes 102. B. b) 1) 112. A. a) 1) Werk, daß ihr an den glaubet, den der Vater gesandt hat. Joh. 6, 29. Daher besteht der wahre Glaube

104. B. a) 114. a) nicht auf Menschen Weisheit und Kraft, sondern auf Gottes Weisheit und Kraft; 1 Cor. 2, 5. da man unterm Gefühle 105. b) 113. B. b) 1) des Elendes, nebst Verabscheuung 105. f) 5) alles sündlichen Wesens, sich durch alle Gegenstände, Bedenklichkeiten, Zweifel 108. b) 3) und andere Hindernisse, 105. a) 119. a) 1) durch die Kraft des heiligen Geistes, hindurchkämpfet, durchbetet, durchgläubet bis ins Vater-Herz Gottes; dadurch Christum mit seiner vollkommnen Gerechtigkeit im Glauben annimmt: 87. a) 127. A. c) 1) wodurch die Kraft Gottes zur Seligkeit 17. V. geoffenbart wird. Röm. 1, 16. 17. Solche Gnade achtet man lieber, als sein eigenes Leben, und höher, denn Alles 107. B. g) 5) in der ganzen Welt, Phil. 3, 8. 9. und freuet sich darüber, und wartet sehnlich auf die selige Hoffnung und Erscheinung 17. f) V. 115. f) 1) der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi. Tit. 2, 13. Aus diesem Glaubens-Grunde 85. c) 114. b) 5) kommt die Heiligung und ein Glaubens-Leben; denn Paulus sagt: Was er lebe im Fleisch, das lebe 107. B. h) 114. a) er im Glauben des Sohnes Gottes. Gal. 2, 20. auf eine andere Art lebe er nicht.

§. 111.

Zuhörer: Wie kann denn ein Kind 108. b) 114. Z. Gottes im Glauben des Sohnes Gottes leben und von seinem eigenen Leben absterben? 110. A. 112. A. a) 4)

Lehrer: Das Glaubens-Leben hat zwey Stücke, wie Paulus bezeuget; erstlich: daß man lebe im Glauben des Sohnes Gottes, der uns geliebet 76. 120. A. d) 2) hat und sich für uns dargegeben; zum

andern: daß man nicht selbst lebe; 38. e) sondern Christus in uns.

A. Vom ersten Stücke des Glaubens-Lebens, nämlich vom Glauben des Sohnes Gottes, der uns geliebet und sich selbst für uns in Tod 107. A. c) gegeben hat.

a) Eines Kindes Gottes und begnadigter Seelen ganzer Wandel, Thun 107. B. g) 3) 113. B. b) 2) und Lassen, soll aus dem Grunde der Versöhnung 110. 111. A. b) des gekreuzigten Jesu, die man empfangen haben muß, Röm. 5, 11. fließen; denn die Vergebung der Sünden muß in unserm ganzen §. 127. A. b) 3) Christenthume 99. a) 113. B. a) zum Grunde liegen: alsdann haben wir aus dem Reichthume der göttlichen Gnade, um der blutigen Erlösung 109. g) 111. A. b) und Versöhnung Jesu, alle erworbene Heils-Schätze 83. d) 116. b) 2) durch den Glauben zu genießen; weil Jesus der geliebte Sohn des Vaters, uns Ihm (dem himmlischen Vater) hat angenehm gemacht. 10. c) V. 114. a) Eph. 1, 6. 7. Ehe man glaubt, daß Gott uns unsere Sünden vergeben hat, kann man kein Vertrauen 74. Z. 113. B. b) 2) zu Gott haben; ist man aber versöhnt, und das Herz 41. Z. 122. c) 2) fühlet es im Glauben: so ist der ganze Wandel 110. B. 114. a) kindlich und zuversichtlich. Ein Kind Gottes lebet und bleibet im Glauben gegründet, vest 106. b) 113. B. a) und unbeweglich, Col. 1, 23. und wird durch Gottes Macht 106. e) bewahret durch den Glauben zur Seligkeit. 1 Petr. 1, 5. Wie ein Welt-Kind in seinen irdischen, 120. B. d) 1) eiteln und sündlichen Dingen lebet: so lebet ein Kind Gottes in himmlischen, unvergänglichen und Gott wohlgefälligen 110. A. a) 2) 112. A. c) 4)

Dingen; denn Herz und Gemüth hanget 19. i) V. 109. g) ganz an der Gnade Gottes in Christo Jesu.

Das im Glauben ergriffene Heil giebt 107. B. g) 2) 112. A. b) nun den Trieb, das Gewicht und den Ausschlag zu allen unserm Vornehmen; denn die Erkenntniß 109. d) 116. c) 3) unsers Herrn Jesu Christi und seiner großen Gnade lässet uns nicht faul noch unfruchtbar: 109. g) 113. B. b) 1) 2 Petr. 1, 8. sondern reizet uns Ihm zu Ehren 110. Z. 115. d) alles zu wagen. Man nimmt nichts vor, um etwa bey Menschen Gunst und Lob 104. C. a) 122. c) 2) zu erhalten; sondern bey allen unsern Geschäften und Ausübung guter Werke, 112. A. a) 4) auch bey unserm Gebete und Gebrauche der andern Gnaden-Mittel sieht man sich, als ein begnadigtes Kind 108. b) 5) 116. b) 2) Gottes, an, und wünscht nur, göttliche Gunst, Gnade und Wohlgefallen 16. d) V. 112. A. b) zu erhalten, und alles kommt aus einem kindlichen Glaubens-Geiste; 109. d) 112. A. c) 4) weil ich glaube, so rede ich, 2 Cor. 4, 13. so lebe ich, so bete ich, so wandle ich.

b) Wie die Kinder Israel beym Ausgange aus Egypten die Pfosten an ihren Thüren mit dem Lammes Blute bestrichen; 2 B. Mos. 12, 7. so soll mit Jesu 16. f) V. 113. B. b) 1) unser Aus- und Eingang, unser Wandel und Handel, Thun und Lassen, ja alle unsere Werke, 110. 112. A. a) 4) aus der versöhnenden blutigen Gnade 89. b) 114. b) 8) Jesu herfließen, Col. 3, 17. und unsere Herzen mit des Lammes Blute 100. b) bezeichnet, gewaschen, und unsere Kleider helle gemacht seyn. Off. Joh. 7, 14. Wie wir bey unserer Arbeit unsere Kleider anhaben: so sollen Kinder Gottes bey ihrem himmlischen Berufe, 110. A. a) 4) 115. d): stündlich und augenblicklich mit den Kleidern des Heils und mit dem Rocke der Gerechtigkeit 108. b) 7) 125. A. f) 1)

Christi angezogen seyn; Jes. 61, 10. um würdiglich nach dem Evangelio Christi zu wandeln, 86. f) und mit allen Kindern Gottes in einer Geistes-Gemeinschaft 76. B. c) 114. a) zu stehen. Phil. 1, 27.

Aber der muthwillige 107. B. g) 1) Sünder schläft in der Nacht der Finsterniß, im unbekehrten 107. B. e) Zustande, ohne diesen Glaubens-Rock, unter falschen Decken, 38. b) und auf gefährlichen Pfühlen: 88. b) hingegen der erweckte Sünder wacht 40. b) auf in der Erkenntniß des Sünden-Elendes, stehet auf in der Reue 100. b) 115. b) über seine Sünden, zieht sich an im Glauben, wandelt bey Tage im bekehrten Zustande, 104. B. a) 118. a) in dem schönen Ehren-Kleide und Rocke 109. b) 120. A. c) 1) der Gerechtigkeit Christi; darinn geht und steht er, isset und trinket, reiset und arbeitet 68. b) 116. c) 3) er —; dieses alles erfolgt bey dem erweckten Sünder, der geistlich erwacht, 88. a) aufsteht; dieser wird von Christo erleuchtet und belebet. Eph. 5, 14. Ein Kind Gottes soll immer in seiner Glaubens-Herrlichkeit 17. e) B. 114. b) 8) wandeln; es soll in den Wunden 105. b) 120. A. d) 1) Jesu nicht nur ein Gast und Fremdling; sondern recht zu Hause, 109. b) 120. B. b) 2) daher ein Hausgenosse Gottes seyn, erbauet auf den Grund 107. A. a) 114. b) 1) der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist: Eph. 2, 19. 20. denn alsdann stehet es wohl mit der Braut, 92. b) 127. A. b) 3) wenns von ihr heißt: Meine Taube in den Felslöchern, in den Steinritzen; Hoh. Sal. 2, 14. das ist, in den Wunden 111. A. a) 114. b) 1) Jesu ist seine Braut wohnhaft.

c) Weil wir aber vom Berge Sinai zum Berge Zion, das ist, aus dem gesetzlichen 53. An. 2) 112.

A. a) 4) Zustande in den Evangelischen Zustand, durch den göttlichen Glauben, übergegangen sind, und uns noch manches vom gesetzlichen 110. A. b) 2) Wesen anhanget: so sollen wir dem Gesetze 110. B. b) 2) 112. A. a) 1) durchs Glaubens-Gesetz, d. i. durchs Evangelium absterben; ja wir sind durch den Leib Christi, als (hätten wir mit Ihm am Kreuze 111. A. a) 115. c) alle gehangen) dem Gesetze getödtet. Röm. 7, 4. Wir sind von dem Gesetze los, 79. B. b) und ihm abgestorben, also, daß wir dienen 37. a) 1) sollen im neuen Wesen des Geistes (freywillig 112. A. a) 2)) und nicht im alten Wesen des Buchstabens; V. 6. (aus Zwang 85. f) 1) 112. A. a) 2) oder Furcht) denn wir sind nicht mehr unterm Gesetze: (welches uns den Fluch 34. An. 112. A. a) 2) drohet) sondern unter der Gnade. (welche uns lauter Segen 107. B. g. 2) 114. b) 5) in Christo verheißet.) Cap. 6, 14.

§. 112.

Zuhörer: Auf wie mancherley Art und Weise kann ein Gläubiger von dem verdammenden Gesetze absterben, von der Verdammniß 17. c) V. 115. ‡. befreyet, und in dem seligmachenden Gesetze Christi zeitlich und ewiglich leben?

Lehrer: a) Auf viererley Art bin ich dem Gesetze abgestorben;

1) in der Rechtfertigung, 107. A. d) 2) es darf mich nicht mehr verdammen; denn Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt 108. b) 2) 117. c) uns. Röm. 8, 34. Hier ist sein theuer werthes Wort, 34. c) 118. a) (welches gewißlich wahr §. 120. A. a) 1) bleibet) daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig 80. 121. d) 1) zu machen. 1 Tim. 1, 15. Hier ist

auch der heilige Geist, der Tröster, welchen uns der Vater, um Christi willen, gesandt hat; derselbe lehret 102. A. b) 1) 126. A.) a) 1) uns alles, und erinnert 110. B. 115. d) uns an alles, was uns Jesus gesagt hat; Joh. 14, 26. dieser heilige Geist 85. c) 113. B. c) lehret, stillet und tröstet auch mein Herz, gegen die harten Ansprüche des Gesetzes. 111. A. c)

2) In der Heiligung 16. b) V. 120. B. c) 1) bin ich dem Gesetze in dem Verstande abgestorben, daß es mich nicht mit der höllischen Furcht 18. b) V. 115. b) und Angst, vom Bösen ab- und zum Guten antreiben darf, wie ehemals im gesetzlichen Zustande: 29. e) 112. A. b) denn mich treibt nun ein kindlicher Geist, 107. B. g) 2) 113. B. c) Röm. 8, 15. ich bin zu beyden, §. 125. A. c) 1) sowohl das Böse zu meiden, 56. d) 121. b) als auch das Gute 104. C. c) 3) 125. A. c) 1) zu thun, geneigt; ja zur Haltung aller Gebote Gottes willig, 110. 113. Z. aus Liebe zu Jesu, es ist mir nun leicht, habe auch Kraft 43. An. 2. und Lust, mit einer gläubigen und kindlichen Furcht, Gott zu verehren. 105. †. 117. a) Ps. 112, 1. Die Gläubigen sind durch Jesum frey vom Stecken des (gesetzlichen 83. f) 1)) Treibers, Jes. 9, 4. von dem unerträglichen Joche und Zwange 111. A. c) 113. B. a) Mosis, Ap. Gesch. 15, 10. und von dem strengen und harten muß: Du sollst.

Die Begnadigten 11. An. 113. B. b) 2) bekommen gleich nach der Vergebung ihrer Sünden einen kindlichen, willigen 111. A. c) und freudigen Geist, 85. a) daß sie sagen können: Das ist meine Freude, 12. V. 119. b) 1) daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht 110. A. a) 3) 114. b) 4) setze auf

den Herrn Herrn, daß ich verkündige alles dein Thun. Ps. 73, 28. An den Gläubigen wird die herrliche Verheißung 109. f) Gottes erfüllet: **Nach deinem Siege** (wenn du wirst alle deine Feinde überwunden 107. A. d) 1) 117. c) haben, und den Menschen eine vollgültige Versöhnung verdienen) **wird dir dein Volk** (die bekehrten Gläubigen, die deine Versöhnung 107. A. d) 2) angenommen haben) **williglich** 113. 3. (im kindlichen Geiste) **opfern**, (mit allen Handlungen dir dienen) **im heiligen** 108. b) 7) 114. a) **Schmucke.** (nach erlangter Glaubens-Gerechtigkeit. 92. c)) Ps. 110, 3.

Ein Gläubiger ist auch durch Jesum frey gemacht worden von der strengen Forderung einer gesetzlichen 18. b) V. 112. A. c) 3) Vollkommenheit und Reinigkeit; denn das Gesetz 74. A. a) fordert eine Engels-Reinigkeit, eine vollkommene Gerechtigkeit und Heiligkeit, 114. a) unter Androhung des göttlichen Fluches: 111. A. c) **Verflucht sey, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue; und alles Volk soll sagen: Amen.** 5 B. Mos. 27, 26. Mein Heiland hingegen fordert nur von mir eine aufrichtige Wahrheit 107. A. a) und willige Annehmung 86. c) 122. c) 2) Seiner Gnade: **Denn das Gesetz ist durch Mosen gegeben: die Gnade** 109. b) 115. f) 2) **und Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden.** Joh. 1, 17.

Die Evangelische Vollkommenheit, welche uns in der heiligen Schrift 107. B. a) 123. c) geoffenbaret ist, bestehet in zwey Stücken: in der Gnade und Wahrheit, 85. c) die hat mir mein Jesus vollkommen geschenkt. Erstlich habe ich täglich, um des Glaubens an Jesum, Vergebung 99. b) aller Sünden, das ist die Gnade; 115. c) zum andern habe ich einen redlichen Sinn und ernstlichen Vor-

satz, 110. B. 113. B. b) 3) der ist ganz für Jesum, auch nicht mit vorsätzlichen Willen die kleinste Sünde, welche für mich eine Last 90. Z. 121. c) 1) seyn würde, zu begehen; das ist Wahrheit; 107. A. a) daher ist mir auch, nach erhaltener Gnaden-Kraft und Gefühl 107. B. a) 115. c): der Wahrheit: Das Joch Jesu sanft, und seine Last leicht (die Gott wohlgefälligen Handlungen 102. A. b) 4) 112. A. b) zu thun). Matth. 11, 30.

3) Drittens bin ich dem Gesetze auch in sofern abgestorben, daß es mir nicht Lohn 90. b) 116. c) 3) und Seligkeit vorhalten darf; denn das hat mir mein Jesus schon umsonst 86. c) geschenket, ich bin schon durch Ihn selig 109. b) 120. A. a) 1) gemacht, 2 Tim. 1, 9. den Himmel hat mir schon Gottes Sohn beigelegt im Glauben. Der Heiland gab mirs, ehe ich Ihm darum gebeten, noch das geringste Gute gethan, schon in der heiligen Taufe, 107. A. d) 2) 124. a) 2) ich hab' es Ihm nicht abverdient; denn ohne Verdienst aus seiner Gnade bin ich durch seine Erlösung 74. A. b) 120. A. a) 1) gerecht worden, Röm. 3, 24. ich kam arm, elend und sündhaft, doch aber hungrig, durstig und gläubig an die erworbene Gnade 102. B. b) 1) 127. A. b) 3) des Reichs Gottes, da bekam ich alles, was mich in Zeit und Ewigkeit glückselig 79. B. c) 3) 121. b) machen kann. Mein Heiland darf mir auch nicht für das geringe Gute lohnen; denn, daß ich das Gute thun kann, ist nur seiner großen Gnade zuzueignen; 107. B. g) 2) will es aber der Herr aus großer Herablassung eine Belohnung 22. 121. a) 1) nennen, so muß ich aus herzlicher Demuth 107. B. g) 4) 114. a) bekennen und sagen: Alles, was ich gethan habe, das war mir befohlen, aus Schuldig-

keit 113. Z. mußte ich es thun, ich bin ein unnützer Knecht (oder Magd). Luc. 17, 10.

4) Endlich bin ich auch abgestorben allem Ruhme aus des Gesetzes 111. A. c) Werken; denn der Ruhm 105. b) 114. b) 5) ist aus durch das Glaubens-Gesetz; wir halten dafür, daß der Mensch gerecht werde, ohne des Gesetzes 79. B. e) 3) 121. a) 1) Werke, allein durch den Glauben. Röm. 3, 27. 28. Ich bin auch abgestorben 32. C. d) 111. Z. allem eigenen Verdienste, ich ruhe und baue auf keine natürliche Gaben 112. A. c) 1) und guten Werke, Eph. 2, 8—10. sie mögen so herrlich seyn, wie sie wollen, und will dessen ohngeachtet doch herzlich gerne gute Werke 111. A. a) 121. d) 2) thun, und wenn ich denn was Gutes gethan habe, so mache ich keinen Grund und Anforderung 111. A. a) 122. c): daraus, meine Seligkeit darauf zu bauen, oder einige Versicherung von der Kindschaft 107. B. i) Gottes daraus hernehmen wollte: sondern ich lebe im Glauben, nehme aus Jesu Fülle 107. B. g) 2) 116. b) 1) täglich und stündlich (zu meinen Glaubens-Werken 86. a) 4) 120. A. a) 1)) Gnade um Gnade, Joh. 1, 16. und lasse mir an der Gnade Gottes genügen: denn ich weiß, an wem ich glaube, und bin §. 115. c) gewiß, 107. B. h) 120. B. b) 2) daß Er mir meine Beilage (die selige Gnade im Reiche der Gnaden, bis zum Empfange im Reiche der Herrlichkeit) bewahren kann 105: 114. b) 8) bis an jenen Tag. (dem himmlischen Hochzeit-Tage, 91. a) 114. a) wenn ich zu Ihm kommen werde) 2 Tim. 1, 12.

Aber meine geistliche Brüder und Schwestern haben die Freiheit 29. d) und Macht, zu ihrer Ueberzeugung, zu mir zu sagen: Der Glaube, wenn er nicht (gute 111. A. b) 112. A. c) 2)) Werke hat, ist er

todt an ihm selber; daher zeige mir deinen Glauben mit deinen Werken, Jac. 2, 17. 18. und können mich auch nicht für einen wahren gläubigen Bruder 83. a) 114. b) 2) und Schwester halten und dafür erkennen, wenn sie nicht das geistliche Leben, 102. A. a) 8) 113. B. b) 3) das Bild Jesu, und das ernstliche Verlangen Ihm nachzufolgen, 108. b) 4) 114. a) in meinem Leben §. 114. a) b) und Wandel finden; denn Jesus spricht selbst: Ich bin das Licht 24. der Welt; (den Unwissenden) wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsterniß: 76. B. c) (mit Vergnügen den Sünden dienen) sondern wird das Licht des Lebens 83. d) haben. (wer Jesum im Herzen, als das geistliche Licht und Leben, genießet, der kann unmöglich an der geringsten 110. A. a) 4) 121. d) 2) Sünde ein Vergnügen haben) Joh. 8, 12.

b) Von dem Gesetze 98. wissen wir, daß das Gesetz gut ist, so sein Jemand recht braucht; 1 Tim. 1, 8. nämlich es ist gut zur Erkenntniß 24. der Sünden, Röm. 3, 20. zum Zuchtmeister 83. f) 1) auf Christum. Gal. 3, 24. Auch ehe die Seelen zum Glauben an den Herrn Jesum kommen, und in ihrem natürlichen Zustande 31. B. 113. Z. sind, werden sie unter dem Gesetze 83. f) 1) verwahret und (unter einer gesetzlichen Furcht) verschlossen; Gal. 3, 23. damit sie durch die knechtische Furcht 70. Z. und innere Angst der gedrohten Strafen 89. b) 115. a) Gottes von Sünden und Lastern 107. A. d) 1) abgehalten werden, bis sie vom heiligen Geiste erwecket, und aus ihrem gesetzlichen Zustande 112. A. a) 2) erwacht, sich fühlen 41. reuig und bußfertig, und verlangen von ihrer knechtischen Furcht und innern Angst 101. a) der Seelen durch den Glauben an den Herrn Jesum errettet und befreiet 104. C. b)

125. A. f) 1) zu werden: alsdann wird auch ein solcher, der von Herzen bekehret 107. B. e) 121. e) 1) und gläubig gemacht worden ist, sich der Gottseligkeit 108. b) 7) 126. A. a) 2) und Heiligung befleißigen. Aber die wahre Heiligung, 110. 114. a) nach dem Ausdrucke Luthers, „ist eine göttliche Uebergebung und Zueignung 111. A. a) 113. B. b) 3) der Erlösung Jesu Christi, und aller dadurch erworbenen Wohlthaten, dem bußfertigen und gläubigen Sünder; dadurch erfolgt ein Glaubens-Leben 73. b) wie auch tägliche Glaubens-Uebung, und da kann, und wird auch nicht, die Frucht 110. A. a) 3) ausbleiben." Marc. 4, 20.

Auf solche Weise ist Jesus mit seiner Versöhnung der Grund 108. b) 7) 127. A. a) 2) und das Geheimniß der Gottseligkeit. §. 126. A. a) 2) b) 2) 1 Tim. 3, 16. Die begnadigte Seele, welche der kostbaren Versöhnung 86. a) 4) in Jesu Blute durch den Glauben wirklich theilhaftig worden ist, lässet nun ihre vorige Feindschaft, 107. B. e) 121. f) 2) Col. 1, 21. Abneigung und Widerwillen, die sie vorher gegen göttliche Dinge hatte, fahren, und bekommt eine herzliche Lust 102. A. b) 4) Röm. 7, 22. und erfreuendes Wohlgefallen an den Wegen Gottes, und Gott bezeuget nun, um Christi willen, an der Seele und ihrem Beten, Singen, Werken 127. A. b) 1) 2) und Wandel, obs gleich noch sehr unvollkommen ist, sein väterliches Wohlgefallen: 111. A. a) daß also nun durch Christum, auf Seiten Gottes und der Menschen, nach dem Lobgesange der Engel, Friede 108. b) 3) 113. B. b) 3) und Wohlgefallen Gottes auf Erden geworden ist. Aber das vollkommene: Ehre sey Gott in der Höhe! Luc. 2, 14. werden wir mit allen Auserwählten 109. b) e) 127. A. a) 2)

und heiligen Engeln vor dem Throne 115. f) 2) Gottes beim Anbeten des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes ewig singen, und unsern Gott für die unendlichen Wohlthaten 107. B. g) 1) 119. a) 1) rühmen, loben und preisen 109. c) 119. a): in alle Ewigkeiten. O, ein angenehmes und glückseliges Glaubens-Leben! 110. B. 113. B. a) welches uns führt zum Genusse der himmlischen Herrlichkeiten. O Herr Jesu! laß doch dieses Glaubens-Leben bey mir, und allen Lesern, je mehr und mehr zur rechten Kraft 108. b) 4) und anhaltendem Genusse kommen!

c) Hierbey merke: daß es wider die Lauterkeit und Redlichkeit 93. b) 115. d) des Glaubens ist, und man kennt das große Heil und die durch Jesum erworbene Gnade Gottes noch nicht, man lebt nicht im Glauben des Sohnes Gottes, und wirft 110. A. b) 2) auf folgende Weise die Gnade Gottes weg.

1) Wenn man auf seine vermeinten guten Werke, natürliche Gaben 112. A. a) 4) 117. a): und heuchlerische Frömmigkeit 16. d) V. sich verläßt, und darauf bauet, da doch dieses alles vor Gott ungültig 107. A. d) 2) 115. b) ist; denn Jesus spricht: **Sie** (die ungläubigen 107. A. d) 1) Menschen) **thun alle ihre Werke, daß sie von den Leuten gesehen werden —. Von außen scheinen sie vor den Menschen fromm; 107. A. d) 2) 125. A. f) 1) aber inwendig** (in ihren unbekehrten Herzen) **sind sie voller Heucheley 79. A. a) und Untugend.** Matth. 23, 5. 28.

2) Auch wirft man die Gnade Gottes weg: wenn man keine guten 112. A. a) 4) 113. B. a) Werke thun, oder nicht fleißig darinnen seyn will; mit der schlechten Entschuldigung, weil sie nichts verdienen. 7. a) V. 113. B. b) 2)

3) Ferner verachtet 89. b) 126. B. c) 2) man die Gnade Gottes: wenn man bey den unbekehrten und ungläubigen 107. A. d) 1) 125. B. a) 1) Menschen die Frömmigkeit und Gottesfurcht durch Regeln 126. B. c) 2) und Befehle erzwingen will, da uns doch das Wort Gottes vor diesem Betruge warnet: 81. a) 113. B. c) Sehet zu, daß euch Niemand beraube durch die Philosophie 6. ‡. 124. b) (irrige und falsche Weisheit) und lose Verführung 112. A. a) 2) nach der Menschen Lehre, und nach den Welt-Satzungen, 24. 124. b) und nicht nach Christo. Col. 2, 8.

4) Endlich verwirft 38. c) man die Gnade Gottes, die uns zum Glauben führet: wenn man die Heiligung nur in dem äußerlichen Gottes-Dienst, 107. A. d) 1) 120. B. a) 1) wenn das Werk nur geschiehet, setzet. Dieses ist offenbar wider 107. A. d) 121. c) 1) die heilige Schrift: Sie haben den Schein 102. A. a) 8) 115. d) eines gottseligen Wesens; aber seine Kraft verläugnen sie, und solche meide. 2 Tim. 3, 5. Ferner heißt es: Sie sagen, sie erkennen Gott, (weil sie den äußerlichen Gottes-Dienst 107. A. d) 1) verrichten) aber mit den Werken verläugnen sie es, (denn sie haben keinen 71. b) Gott, §. 127. B. b) 2) und alle ihre Werke geschehen, ohne den Glauben an den Herrn Jesum); sintemal sie sind, an welchen Gott Gräuel 102. B. b) 4) 127. B. a) 2) hat, und gehorchen nicht, (dem heiligen Geiste) und sind zu allem guten Werk untüchtig. 107. B. b) 113. B. b) 1) Tit. 1, 16.

Es können zwey Menschen einerley Werk thun, nur bey dem ist es ein heiliges und Gott wohlgefälliges 111. A. a) 126. A. c) 3) Werk, der es im Glauben des Sohnes Gottes gethan hat; Col.

3, 17, denn die heilige Schrift sagt: Was nicht aus dem Glauben 18. b) B. 124. b) gehet, das ist Sünde: Röm. 14, 23. hingegen gesetzliche Menschen lassen sichs sauer 43. An. 1. werden. Jer. 12, 13. und doch sind ihre Werke unheilig und Gott mißfällig; 100. a) denn sie sollten zuerst, im Glauben trachten, durchzuschauen in das vollkommene Gesetz der Freiheit; 109. a) (das ist ins Evangelium) alsdann würden sie gläubige Thäter des göttlichen 107. B. d) 125. B. c) 2) Wortes werden. Jac. 1, 25.

§. 113.

Zuhörer: Vor diesem, in meinem natürlichen 112. A. b) Zustande, dachte ich, wenn ich so was Gutes gethan hatte, Gott müßte mir wohl vor andern darum besonders gnädig seyn.

Nun sehe ich, daß ich Ihm alles, und auch mich selbst schuldig 112. A. a) 3) 127. A. b) 1) bin, und daß ich seiner Liebe, wenn ich, wie ein heiliger Engel lebte, nicht vergelten kann, was mein Herr und Gott an mir bewiesen hat; ich will Ihm dienen mit einer herzlichen Dankbarkeit; 107. B. g) 4) denn die große Gnade macht mich darzu willig, 112. A. a) 2) und ich wünsche, daß mein eigenes Leben von einem Jahre 79. C. a) 121. b) zum andern immer mehr und mehr aufhöre: damit Christi Leben sich kräftiger an meinem Herzen 106. f) offenbaren möge. Sage Er mir doch von dem zweyten Stücke des Glaubens-Lebens.

Lehrer: B. Von dem zweyten Stücke des Glaubens-Lebens, nämlich von dem Aufhören des eigenen Lebens und von dem Leben 110. A. 122. c) 2) Christi in uns, verhält sichs also:

Paulus sagt: Nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Gal. 2, 20.

a) So wie das erste Stück des Glaubens-Lebens 112. A. b) 119. b) 2) sich durch alle Handlungen eines Kindes Gottes erstreckte: so gehet auch das zweyte Stück durch das ganze §. 114. b) 2) Christenthum. 111. A. a) Nach dem ersten Stücke durchdringet 112. A. a) 2. 114. Z. a) und belebet die empfangene Versöhnung Jesu unsern ganzen Wandel; Röm. 5, 10. 11. und macht ihn kindlich, herrlich 108. b) 7) 114. b) 4) und zuversichtlich; denn die Rechtfertigung fließt in alle Werke, nicht aber die Werke 111. A. a) wieder in die Rechtfertigung: nach diesem zweyten Stücke aber, (dem Leben 113. B. b) 3) Christi in uns) werden wir in das Bild Christi, von einer Klarheit zur andern, verkläret, 107. B. g) 2) 2 Cor. 3, 18. und dadurch wird Jesu Sterben und Leben an uns offenbar. 2 Cor. 4, 10. Wir nehmen Christum im Glauben an, nicht allein zu unserm Hohenpriester 107. A. d) 116. b): und Versöhner, 83. e) 115. c) da Er unsere Herzen mit seinem Blute besprenget, gewaschen hat, und uns alle Sünden vergiebet; Off. Joh. 1, 5. sondern auch zu unserm Propheten, 16. c) V. daß wir uns von Ihm in Allen belehren, zu rechte weisen lassen und Ihm gehorchen; 5 B. Mos. 18, 15. 18. 19. aber wir nehmen Ihn auch zum Könige 108. b) 7) 114. b) 2) an, von welchem wir uns regieren und beherrschen 3. V. lassen. Off. Joh. 17, 14. Durch den Glauben wohnet Jesus in uns, lebet in uns, wirket 112. A. c) 2) 114. Z. in uns; denn, wie wir angenommen haben den Herrn Jesum: so sollen wir auch in Ihm 107. B. h) 114. b) 1) wandeln, in Ihm eingewurzelt und vest 111. A. a) 116. c) 3) im Glauben beharren. Col. 2, 6. 7.

b) In diesem Glaubens-Leben soll nach und nach

1) das eigene Leben aufhören. Paulus sagt: Nicht ich lebe, sondern Christus lebt in mir. Gal. 2, 20. das ist: ohne 114. a) Jesu können wir nicht leben, wir sind ganz 110. A. a) 3) 114. b) 1) an Ihn gewöhnet, wir können ohne Ihn nirgends zurechte kommen; wie Er uns selbst gesagt hat: Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Reben; wer in mir bleibet, und ich in Ihm, der bringet viele Frucht; denn ohne mich 106. a) könnet ihr nichts thun. Joh. 15, 5. Ohne Jesum wissen und verstehen wir nichts, und verfallen in Untreue; 107. B. g) 3) 115. †. ohne Ihn wollen 111. A. b) und dürfen wir auch nichts; sondern wir wollen die göttliche Ermahnung im Gehorsam des Glaubens 110. A. a) 2) 125. A. d) befolgen: Ihr esset nun, oder trinket, oder was ihr thut; so thut es alles zu Gottes Ehre. 108. c) 1 Cor. 10, 31. Wir sind ohne Jesu ohnmächtig, erstorben, ja todt, und zu allem Guten untüchtig; 112. A. c) 4) Ps. 14, 2. 3. denn sobald Er nur seine Gnade ein wenig zurück 111. A. a) 115. d) ziehet, fühlen 110. B. wir es sogleich, und können uns nicht eher beruhigen, bis Er uns unser Versehen 93. a) gesagt hat, wir es herzlich bereuet und sorgfältigern Gehorsam 107. A. a) 113. B. b) 2) versprochen haben, und auch beweisen. Das ist nun abermals ein herrliches Glaubens-Leben; 110. A. a) 1) da man in allem, auch in geringsten 106 d) Dingen, nur immer von der Gnade des Heilandes und Leitung 91. b) 115. †. seines Geistes abhänget, und sich ganz, nach seinem Wohlgefallen, will leiten und führen lassen.

2) Wenn ein begnadigter 112. A. a) 2) Sünder ein solches Glaubens-Leben in der Gemeinschaft Gottes genießet, der verläugnet 104. d) 114. b) 5)

gern alles ungöttliche Wesen und weltliche Lüste, Tit. 2, 12. ja sich selbst. Matth. 16, 24. Auch verläugnet er alle Eigensucht, 73. b) eigene Ehre, eigene Wahl, 106. f) 113. B. b) 3) alles eigene Rühmen, eigene Gerechtigkeit; Phil. 3, 9. alle eigene 110. B. Anmaaßung dieses und jenes guten Werkes, alles eigenmächtige Wirken, Laufen und Rennen, wird für ungültig gehalten. Wir sind nicht mehr unsere eigene Herren, wir dürfen nicht etwas reden, thun, 111. A. a) 113. B. c) noch unterlassen, oder vornehmen ohne seinen Befehl, Col. 3, 17. wir müssen wenigstens innerliche Anfrage 107. B. a) 113. B. c) thun und Erlaubniß dazu bekommen; denn bey uns heißts: Wir dürfen und können, ohne Jesu, nichts thun; Joh. 15, 5. denn wir müssen bey allen unsern Handlungen seine Liebes-Nähe §. 116. b) 2) empfinden, 109. b) 122. d) 1) und dieses ist auch ein gewisses Kennzeichen seiner Zufriedenheit, 4. b) V. daß Er bey uns ist. Hierher gehört auch die Ausleerung von allem eigenen Vertrauen 111. A. a) auf Creaturen und Menschen, oder uns selbst, daß wir ja nicht uns und unserm eigenen Vermögen und Kräften was zutrauen, 112. A. c) 2) 113. B. c) oder darauf was wagen und zuschreiben: sondern wir müssen bekennen, daß wir ein Vertrauen 102. B. b) 1) 113. B. c) durch Christum zu Gott haben; nicht, daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas (Gott wohlgefälliges) zu denken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig 107. B. g) 5) 120. A. d) 1) sind, ist von Gott; 2 Cor. 3, 4. 5. daher setzen wir ganz einzig und allein unser Vertrauen 109. f) auf die Gnade 110. A. b) 1) Jesu.

Wenn der Mensch noch ein heimliches Vertrauen 115. d) auf sich und seinen Verstand setzet: so stehet

er ganz blos und wankend, und ist seinem Falle 74. A. a) nahe, und diese traurige Beschaffenheit 107. B. i) 116. a) 1) seines Herzens ist auch ganz wider das Glaubens-Leben. Wir können nicht allein kein eigenes Vertrauen auf uns selbst setzen: sondern müssen vielmehr beständig ein Mißtrauen 97. Z. gegen uns selbst haben. Luther sagt: „Er fürchte 110. A. a) 2) sich mehr vor seinem eigenen Herzen, als vor dem türkischen Kaiser.“ Auch dürfen wir bey unserer guten 97. a) Meinung, gutem Vorgeben nicht sicher 101. a) 126. B. c) 2) seyn; **sondern wir müssen alles im göttlichen Lichte** §. 116. a) 1) 2) c) 1) **prüfen**, 107. B. b) 116. a) 2) **und nur das Gute behalten;** 1 Theß. 5, 21. denn die sündige Natur 102. B. a) mengt sich gern in das Gute, und der alte 107. B. c) Adam will auch zuweilen fromm seyn; darum soll es immer bey uns heißen: Wir können nichts ohne Jesu thun; wir verstehen nichts ohne Ihn; **Er muß uns ein weises und gehorsames** 113. B. b) 1) 116. a) 2) **Herz geben, um zu verstehen, was gut und böse ist.** 1 B. der Könige 3, 9. 12.

3) Endlich erfolget die völlige Uebergebung 107. B. h) des Herzens in den Willen Jesu und seines Geistes; aller Eigenwille 79. A. a) 104. B. b) wird in den Tod Jesu übergeben, und man wünscht, daß an uns der Wunsch Pauli möge erfüllet werden: **Der Gott des Friedens** 112. A. b) 119. c) **mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen,** 92. b) 121. d) 2) **und schaffe in euch, was vor Ihm gefällig ist, durch Jesum Christum.** Ebr. 13, 20. 21. Unser Eigenwille muß getödtet 104. C. b) 114. b) 5) werden, z. E. daß wir wollen Recht haben, es soll nach unserer Einsicht gehen,

daß man eben solche in Absicht der Gerechtigkeit, 38. Z. geistliche Führung, solches Maaß der Buß-Angst, ja des empfindlichen Trostes habe, wie wir es uns etwa vorstellen; wenns auch gleich gut wäre, oder uns gut vorkäme; ist es aber im eigenen 62. a) Willen und eigener Wahl: so ist es doch nicht gut; hier heißt es zu unserer Belehrung: **Laßt euch niemand das Ziel verrücken, der nach eigener Wahl 113. B. b) 2) einher gehet,** und ein solcher, der nach eigener Wahl einher gehet, **verfällt auch auf falsche 105. ‡. Geistlichkeiten.** (und irrige Heiligkeiten) **ist aufgeblasen 35. a) in seinem fleischlichen Sinne, und hält sich nicht an dem Haupte** (welcher ist Christus) **aus welchem der ganze Leib** (die christliche 83. b) 115. c) Kirche, mit allen begnadigten und auserwählten 102. B. b) 1) 114. b) 8) Seelen) **durch Gelenke und Fugen Handreichung empfängt, und an einander sich enthält.** (alle Glieder des geistlichen Leibes Christi bekommen, durch den Glauben, ihre geistliche Nahrung 50. a) aus Jesu Versöhnungs-Wunden. 107. B. f) 115. e)) Col. 2, 18. 19. Alle geistliche Glieder, die von dem Angesichte ihres geistlichen Oberhauptes, auf dieser Pilgrims-Reise 110. A. a) 4) 114. b) 7) zum himmlischen Vaterlande, 115. f) 1) geführt werden, müssen stets bittend zu ihrem Oberhaupte 108. c) 120. A. d) 2) sagen: **wo nicht dein Angesicht mit uns gehet; so führe uns nicht von dannen;** 2 B. Mos. 33, 15. so soll es täglich bey allen Kindern Gottes heißen: **Israel zeucht 112. A. b) nicht, wo sich nicht die Wolken-Säule hebet; es ruhet 92. c) 125. B. f) 1) auch nicht, wo sich diese nicht niederlässet.** 4 B. Mos. 9, 17. 18.

Es ist der Fügung der Glieder unter einem Oberhaupte nichts mehr zuwider, als eigener Wille **91. b) 114. a)** und eigene Wahl, und solche unlautere und

ungehorsame Glieder, die sich von ihrem eigenen Geiste haben verführen 97. b) lassen, verfallen zuletzt in Unruhe, Pein und Schmerzen: daher ist der ernstliche Vorsatz 112. A. a) 2) des geistlichen Israels, nur mit Jesu, seinem Oberhaupte, die Wüsten dieser Welt durchzuziehen, (da die Wüste, wodurch die Kinder Israel geführet wurden, ein Vorbild 105. ✠. 114. b) 7) war) bis uns Jesus, die Wolken-Säule, zum himmlischen Lager, vor dem Throne Gottes, der ewigen Herrlichkeit 108. b) 5) 120. A. b) 1) bringen wird; hier werden alle Familien 119. b) 2) und Geschlechter der Auserwählten, **wie in dem vorbildlichen Lager in der Wüste,** 4 B. Mos. 2, 1 — 34. in ewiger Freude und Wonne, beysammen wohnen, 109. b) 114. b) 2) und für die, aus lauter Gnade, erhaltene Seligkeit, 108. b) g) 114. b) 6) dem Vater, Sohn und heiligen Geiste, ewig rühmen, loben 109. f) 128. b) 3) und preisen. O Jesu! Du Lamm Gottes, der Du allen Menschen diese Seligkeit erworben hast, erbarme Dich über uns, gieb uns täglich Dein göttliches Licht und Leben; 112. A. a) 4) 115. †. damit unser eigenes Leben nach und nach aufhöre, bis wir endlich, durch das Glaubens-Leben, 113. B. a) 119. b) 2) in das Leben der ewigen Herrlichkeit kommen —!

c) Wenn das eigene Leben bey uns abnimmt; so gehet Christi Leben 107. B. 114. a) in uns an. Paulus sagt: **Christus lebet in mir.** Gal. 2, 20. Wir geben uns ganz seiner Gnade 86. a) 3) 116. c) 1) hin, daß Er uns beleben, seiner Leitung, daß Er uns leiten und führen möge; geben auf seinen Wink 17. c) V. Achtung, worzu uns sein Geist anreget, Luc. 2, 27. **folgen seinem Lichte, und wollen nicht mehr in der Finsterniß** 107. A. d) 1) 114. a) **wandeln,**

Joh. 8, 12. sehen nur auf Ihn, wie die Knechte auf ihren Herrn, und die Kinder auf ihren Vater. Wir wollen nichts vornehmen, 113. B. b) 2) ziehen nicht in den Streit: sondern lassen uns erst den Leib-Rock bringen, und fragen 76. B. b) Gott im Glauben, 1 Sam. 30, 7. 8. tragen Ihm alles im Gebete vor; ob wir dieses, oder jenes thun, 113. B. b) 2) 114. a) oder unterlassen sollen.

Er belebet uns bey unserm Gebete 110. A. a) 2) 116. c) 3) mit seinem Geiste, und schenkt uns durch Ihn die Salbung, 1 Joh. 2, 20. 27. die lehret 112. A. a) 1) 120. B. b) 1) uns alles weislich zu unterscheiden, was gut und böse ist; diese Salbung 84. c) 115. e): warnet 112. A. c) 3) uns vor allem Bösen, unterweiset uns von allem Guten, und erinnert 76. B. c) 128. b) 3) uns an alles, was uns Jesus gesagt hat; Joh. 14, 26. durch diese Salbung antwortet uns Gott auf unsere Fragen, 113. B. b) 2) in dem stillen Aufmerken 107. B. a) unsers aufmerksamen Herzens, daß man zu Ihm sagen kann: Rede, Herr, denn dein Knecht 126. A. b) 2) höret; 1 Sam. 3, 9. ja diese Salbung ist unser Licht und Recht, eine lebendige und richtige Unterweisung 109. e) bey zweifelhaften Dingen. Wir sind schwach, der Herr ist aber in uns stark, 109. c) 113. B. b) 2) Er redet in uns, und durch uns; Er betet 107. B. g) 3) 115. a) in uns, durch seinen Geist; denn wir wissen nicht, was wir beten 110. A. a) 2) sollen, und wie sichs gebühret. Röm. 8, 26. Er opfert in uns, daß nur um Jesu 109. g) 116. b) 2) Versöhnopfers, unser Thun und Lassen, Gott wohlgefällig 91. b) 121. a) 1) ist; Er zündet in uns ein liebliches Räuchwerk an, zu beten für uns, und zur Fürbitte 107. A. d) 119. b) 1) für

alle Heiligen, ja für alle Menschen, Hohe 107. A. d) und Niedrige. 1 Tim. 2, 1 — 3.

Das Leben Christi wirkt in uns das wahre Wohlseyn 107. B. g) 4) 120. B. d) 2) des Herzens, und fängt in uns ein Lob 109. c) 128. b) 3) Gottes anzurichten, daß wir in der Gemeinschaft Gottes eine himmlische Freude 109. c) 114. b) 4) empfinden. Je mehr wir im Geiste anbeten, desto mehr Zuversicht 109. b) 114. b) 8) und Glaubens-Freudigkeit 110. A. a) 3) 115. f) 1) bekommen wir, und je mehr 110. wir gläuben, desto mehr und lieber beten wir. Der Geist 112. A. a) 2) 119. a) 2) Gottes versiegelt und bekräftiget alle Gottes-Verheißungen, mit einem gnädigen Ja und Amen; 107. B. g) 3) 2 Cor. 1, 20 — 22. darauf trauen 113. B. b) 2) wir, und sind weiter unbekümmert, es heißt: ich habe es dem Herrn gesagt. O! ein herrliches, nachahmungswürdiges 11. c) V. 127. B. c) 2) und seliges Glaubens-Leben!

§. 114.

Zuhörer: Wie offenbaret sich denn bey wahrhaftig gläubigen Kindern 111. Z. 116. c) 1) Gottes Christi Sinn und Glaubens-Leben bey ihren mancherley Verhältnissen, Wirkungen 113. B. a) 114. a) und Lebens-Umständen, hier auf Erden?

Lehrer: Christus lebt in uns

a) mit seinem göttlichen Sinne, 109. c) 114. b) 3) Phil. 2, 5. in unserm erleuchteten 105. ‡. Verstande, und geheiligten 113. B. b) 3) 121. b) Willen. Denn wo wahre Demuth, 102. B. a) 114. b) 4) Niedrigkeit 112. A. a) 3) des Herzens, und Armuth 58. b) im Geiste, wo Liebe und Mitleiden, 92. †. 127. B. a) 4) Sanftmuth und Freundlichkeit; wo die Verschmähung 10. der Welt und ihrer Thor-

heiten — ist: da ist fürwahr Christi Sinn, 11. c) B. 1 Cor. 2, 16. Christi Leben, 113. B. c) Phil. 1, 21. man hat sich Christum zum Vorbilde erwählet, daß man seinen Fußtapfen nachfolgen 16. b) 120. A. b) 3) will; 1 Petr. 2, 21. an einer solchen Denkungs-Art, 86. a) 4) Leben und Wandel im gläubigen Gnaden-Stande, 76. B. c) 119. a) 2) kennen sich Kinder Gottes unter einander. Wenn ein solches Verhalten in jemandes Handlungen und Werken, Thun 113. B. c) 114. b) 5) und Lassen hervorleuchtet: so sehen wir, daß Jesus ein solches Herz eingenommen, 109. d) 114. b) 5) erleuchtet, und mit seiner Heiligkeit 108. b) 7) 112. A. a) 2) belebet, und dieser begnadigte Sünder will nun würdiglich dem Herrn zu allem Gefallen wandeln, 111. A. a) und fruchtbar 114. Z. 115: seyn in allen guten Werken, und wachsen in der Erkenntniß Gottes, und gestärket werden mit aller Kraft, 16. c) B. 115. †. nach seiner herrlichen Macht. Col. 1, 10. 11.

Wo nun der wahre lebendige Glaube 110. B. 114. b) 6) ist, da bringet er mit sich nicht allein die Vergebung der Sünden: sondern auch den göttlich veränderten 79. B. d) 125. b) 1) Sinn, und die willige Nachfolge 112. A. a) 4) 126. A. b) 2) Jesu, ja die begnadigte Braut bekommt, und nimmt an sich die Denkungs-Art ihres Bräutigams, 109. b) sie höret Ihm zu, und freuet 114. b) 2) sich hoch über ihres heiligen Bräutigams Stimme, 109. b) 112. A. a) 2) Joh. 3, 29. und wünschet nur in der Verlobungs-Zeit 92. c) hier auf Erden, bis zur himmlischen Hochzeit, 112. A. a) 4) 119. a) 1) ihrem Seelen-Bräutigame recht wohlgefällig 111. A. a) 115: zu leben und zu wandeln; und dadurch leben

dergleichen Seelen von einem Tage zum andern auf die selige 76. B. b) 114. b) 7) Ewigkeit.

Die Worte: Christus lebet in mir, bezeugen auch die genaueste Gemeinschaft, 110. B. 116. c) 1) die wir mit dem himmlischen Vater und mit seinem Sohne Jesu Christo haben, 1 Joh. 1, 3. und ist viel inniger, als die Gemeinschaft zwischen Leib und Seele, und hat ihren Anfang, 91. a) 116. c) 1) wenn uns das Versöhnungs-Blut 7. b) V. Jesu von allen Sünden gereiniget hat: alsdann wandelt man im göttlichen Lichte, 113. B. c) und hat auch Gemeinschaft 111. A. b) 114. b) 2) in Jesu blutigen Wunden mit allen Kindern Gottes. (V. 7.) Christus ist der Seelen Leben; dadurch hat ein Gläubiger mit andern versammelten 113. B. a) 119. c) Gläubigen einen solchen Vorzug vor den Ungläubigen, wie ein Sehender vor dem Blinden, wie ein Hörender vor dem Tauben, ja wie ein Lebendiger vor dem Todten. Aus dieser Glaubens-Gemeinschaft 108. Z. 114. b) 3) mit Gott kommt die wahre Heiligung 112. A. b) 121. d) 2) in der Furcht Gottes, und Reinigung von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes; 2 Cor. 7, 1. auch bekommt man ganz andere Kräfte, 109. b) 115. †. 1 Cor. 12, 6. Vermögen, Wissen, 113. B. b) 1) Einsichten, Begierden 83. e) u. s. w. als man sich vorher nicht vorgestellt hatte.

b) Christus lebet in uns durch den Glauben mit seinem Sinne

1) in unserm Verhalten gegen den himmlischen Vater. 76. B. d) 120. A. d) 1) Gott, unser lieber Vater, ist uns in Christo innig gegenwärtig, 107. B. g) 3) 114. b) 5) daraus kommt ein Henochischer Wandel, da man ein göttliches Leben führet.

1 B. Mos. 5, 24. Durch den Glauben erwählet 84. d) 119. a) 2) man viel lieber mit dem Volke Gottes Ungemach 109. c) 126. A. a) 2) zu leiden; denn die zeitliche Ergötzung 123. c) der Sünden zu haben, und achtet die Schmach 109. c) Christi für den größten Reichthum, und hält sich an den, den man nicht siehet, als sähe 105. a) 114. b) 2) man Ihn: Ebr. 11, 25 — 27. Dieses war der nachahmungswürdige Sinn, und gottseliger Wandel 113. B. a) Mosis, des treuen Knechtes Gottes. Alle Menschen lieben immer etwas ganz besonders; aber was lieben 109. d) 116. c) 3) denn Kinder Gottes ganz besonders? Es ist der einzige ungesehene Freund 108. c) 115. †. unserer Seelen, Jesus Christus, dessen feurige Liebe unsere, von Natur kalte und zu eigenem Wirken 86. a) 3) 122. c) 2) geneigte Herzen zur dankbaren Gegenliebe kräftig entzündet: so daß wir Jesum und seinen lieben Vater, durch die Kraft des heiligen Geistes, 100. a) 116. c) 2) lieben wollen von ganzem Herzen, 105. ‡. von ganzer Seele und von ganzem Gemüthe und von allen Kräften. Marc. 12, 30.

Glückselige 109. b) 121. f) 1) Seelen in Zeit und Ewigkeit sind alle diejenigen wohnenden in Jesu Wunden, 111. A. b) 120. B. b) 2) 1 Petr. 2, 24. 25. von welchen man sagen kann: Welchen (Jesum) ihr nicht gesehen, und doch lieb habt, und nun an Ihn glaubet, wiewohl ihr Ihn nicht sehet; so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, 17. e) B. 115. e) und das Ende eures Glaubens davon bringen, (als den wahren Grund 111. A. b) 115. f) 2)) nämlich der Seelen Seligkeit. 1 Petr. 1, 8. 9. Bey unserm gläubigen Verhalten gegen unsern lieben Vater, haben wir

auch allezeit in Christo eine kindliche Furcht, 94. d) 1) 115. d) welche aber niemals, wie die knechtische Furcht, unsere Freudigkeit 110. A. und Zuversicht 109. a) niederschlägt: sondern sie ist eins von den Liebes-Seilen Jesu und seines Vaters, dadurch wir, als Kinder, zu Ihm gezogen 68. a) 115. b) und sehr kräftig zu allem Guten erweckt, ermuntert und von allem Bösen abgezogen 95. 116. c) 2) werden. Es ist auch was gesegnetes, wenn man zuweilen sich kindlich und gläubig, besonders in die Gegenwart 107. A. d) 1) Jesu und seines Vaters hinstellet, mit einer innigen Zuwendung im Geiste das erweckte Herz zur brünstigen Liebe 108. c) 115. d) und innigen Seufzern 107. B. a) noch mehr erweckt, die empfundene Liebe und den Bund 93. b) Gottes mit dem lieben Vater in Christo Jesu, durch die Kraft des heiligen Geistes, erneuert: 94. c) 117. a) Eph. 4, 23. dadurch wird das gläubige Herz immer tiefer 113. B. b) 1) in Jesu, und in das liebhabende Vater-Herz, hinein gesenket, und zum herzlichen Lobe §. 107. B. g) 1—5) und Danke beweget.

2) Auch gehöret zum Glaubens-Leben Christi Sinn und Verhalten gegen die geistlichen Brüder 103. B. c) 115. f) 1) und Schwestern.

Wir lieben und ehren durch den Glauben Christum in einem jeden, auch schwächsten seiner Jünger und Ihm Angehörigen; 109. b) denn Jesus hat selbst gesagt: **Dabey wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe 125. A. d) unter einander habt.** Joh. 13, 35. Wir thun es, als dem Herrn Jesu; wenn der Bruder und die Schwester hungrig, durstig, sehr schlecht bekleidet — zu uns kommen: so werden sie von uns gespeiset, 127. A. b) 1) getränket, bekleidet 127. A.

b) 2) — Matth. 25, 35 — 39. weil unsere Herzen durch den Glauben mit ihren Herzen verbunden, und mit einander in der Gemeinschaft 105. c) 115. c) Gottes leben, auch dadurch der Wille unsers Herrn und Königes 113. B. a) 127. A. b) 2) erfüllet wird: Wahrlich ich sage euch, was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, 112. A. a) 4) das habt ihr Mir gethan. (V. 40.) Wir lieben und freuen 91. a) uns über das elendeste Glied des geistlichen Leibes Christi, und sind unter einander eines des andern Glied; Röm. 12, 4. 5. darum fühlet man des andern sein Anliegen, Kummer und Noth, 102. B. b) 4) 114. b) 4) und bemühet sich, sie, wo nicht völlig abzuhelfen, doch um vieles aus Liebe 8. 125. A. d): zu vermindern; und dadurch beweiset man sein Christenthum 104. B. b) thätig, wie das Wort Gottes es haben will: So ein Glied leidet; so leiden alle Glieder mit, und so ein Glied wird herrlich gehalten; so freuen 86. e) 115: sich alle Glieder mit. 1 Cor. 12, 26.

Wir haben unter einander Einen geistlichen Sinn und Verstand, 100. a) Eine geistliche Herzens- und Glaubens-Sprache, 107. B. a) Ein gemeinschaftliches Erbe, 107. A. b) 119. a) 2) und kommen nach diesem Leben in die himmlischen Wohnungen, 113. B. b) 3) 118. a) und bis dahin befleißigen wir uns, zu halten die Einigkeit 114. a) im Geiste, durch das Band des Friedens; Ein Leib und Ein Geist, und sind berufen auf einerley Hoffnung; 110. A. a) 5) 115. †. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater 108. b) 1) 116. b) 2) unser aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen; Eph. 4, 3 — 6. Diese große Herrlichkeit, 114. b) 1) siehet schon hier einer

an dem andern, freuen sich gemeinschaftlich 114. a) 117. c) unter einander: denn alles dieses siehet das Glaubens-Auge, 109. d) 127. B: a) 2) und das begnadigte Herz schmecket und empfindet, als einen Vorschmack, 108. b) 5) 115. f) 1) der künftigen Herrlichkeit Gottes. Ps. 34, 9.

3) Wir haben auch Christi Sinn 114. a) und Leben gegen unsere Feinde 94. An. 1. 125. A. d) zu beweisen.

Wenn wir sie als Menschen ansehen, welche blind 102. B. b) 3) und taub sind; so wünschen wir ihnen, mit jammerndem Herzen, daß sie sehend 104. C. c) 2) 120. A. b) 1) und hörend werden möchten, und wollen uns gern nach Jesu Ermahnung gegen sie verhalten: **Liebet eure Feinde,** (und bittet 107. A. d) auch für sie) **segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet** 125. B. f) 2) **für die, so euch beleidigen und verfolgen; auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel.** Matth. 5, 44. 45. Auch an den gottlosesten Menschen verehren wir Christi Blut; 85. f) 4) 120. A. b) 1) denn wir wissen, es ist eine Seele, für die Christus gestorben und sein Blut 95. vergossen hat; sie ist uns theuer, wir wünschen, daß sie sich bekehren 61. 128. a) 2) und so selig seyn möchte, wie wir; dieses dringet uns, wo möglich, **sie zu bekehren,** 44) a) 121. a) 2) **und zu retten.** Jac. 5, 19. 20. Wenn wir aber mit Mitleiden diese unglücklichen Menschen, als des Teufels Bild 35. a) und Anhang, 109. e) betrachten; so tröstet uns Jesus und spricht: **seyd getrost, ich habe die Welt** (und alle eure Feinde 107. B. f) 125. A. f) 1)) **überwunden!** Joh. 16, 33. Wir wissen und fühlen es auch, **der in uns ist, ist größer und stärker, als der in der Welt ist:** 1 Joh. 4, 4. darum sind wir

im Genuße 114. a) 119. c) der Gemeinschaft Gottes, stille, und lassen Ihn nur walten.

4) Ferner führen wir ein Glaubens-Leben unter dem Kreuze, 109. e) welches wir in unserm Jammerthale zu unserm Nutzen zu erfahren haben.

Wir sollen nur unser Kreuz auf uns nehmen, und Jesu nachfolgen, Matth. 10, 38. und mit einem überzeugten 110. 125. A. f) 1) Herzen mit David sagen: **Gott ist unsre Zuversicht** 112. A. a) 2) 115. e) **und Stärke, eine Hülfe in den großen Nöthen** 108. b) 9) 125. A. a) 2) **die uns betroffen haben; darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer sinken.** Ps. 46, 2. 3. Es ist nirgends mehr Glaubens-Uebung 110. zu beweisen, aber auch Glaubens-Nahrung 92. †. zu erhalten, als unterm Kreuze, Trübsal und Noth 114. b) 2) 127. A. c) 3) dieser Erden, da man viel Ungemach 127. A. c) 3) leiden muß, daß man manchmal verschmachten 83. f) 3) möchte; darum ist es eine gesegnete 109. e) 120. B. d): Zeit des Glaubens, wenn man nur bey allen Umständen nicht den Muth sinken läßt: sondern bey den verwirrtesten und gefährlichsten 107. B. c) Umständen gläubig auf Gottes Hülfe 66. a) 125. A. e) 1) siehet, und den besten Rath 105. b) des göttlichen Wortes annimmt: **Lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl,** 66. a) **auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hülfe** 49. **noth seyn wird.** Ebr. 4, 16. Noch wichtiger werden uns die Trübsals-Zeiten, wenn man alle Umstände, als vom Herrn, annehmen 105. c) 114. b) 8) kann, und zwar als Gnade; dabey uns, nicht allein nichts, von unserm geschenkten Heile 110. A. a) 3) 115. f) 1) und

Gnade abgehet; sondern, daß eben dadurch nun erst recht herrlich 113. B. a) 127. A. b) 1) offenbar wird, wie man dieses alles ansehen kann, als eine Probe 109. f) seiner liebreichen Treue, und es auch mit einem demüthigen 114. a) Herzen bekennet. 1 B. Mos. 32, 10.

Der gütige und unerforschliche Gott und Herr will uns bey unsern Leiden und mancherley Trübsalen was Großes und Unerwartetes sehen und erfahren 110. 115. c) lassen; dadurch wir zum Anbeten überzeuget werden, daß Er nur nach seiner unerforschlichen Weisheit 107. B. a) 115. ‡. seine liebreichen 72. a) 120. B. a) 2) Gedanken des Friedens und nicht des Leides, Jer. 29, 11. nach seiner Verheißung, an uns offenbaren will, und durch die aufmerksame Erfahrung im Genusse der Gerechtigkeit 107. A. a) Jesu lernen wir und werden beschämt, daß wir in den Zeiten der Noth, 76. B. c) 125. A. a) 2) Kreuzes und Trübsals 76. B. c) 120. B. b) 2) immer mehr Gnaden-Wohlthaten 76. B. c) 115. c) auf die selige Ewigkeit erlangt haben: als in den Zeiten unsers äußerlichen 107. A. d) 2) 123. b) Wohlstandes. O! wenn doch unser Glaube unserm himmlischen Vater alles kindlich und zuversichtlich zutraute: 83. a) so hätten wir um Jesu willen, durch seinen Geist, auch bey unsern Leiden 76. B. c) himmlische Freuden 113. B. c) 120. A. c) 1) zu genießen!

5) Wir führen auch ein Glaubens-Leben in unserm zeitlichen Berufe. 109. d)

Denn wir wollen alles, was wir thun, mit Worten, oder mit Werken, in dem Namen Jesu 15. d) B. 127. A. b) 2) thun; Col. 3, 17. daher machen wir nicht aus unserm leiblichen Berufe ein Haupt-Werk, wie es gar leider! die Welt-Kinder

110. B. machen: sondern wir arbeiten in der Allgegenwart 114. b) 1) Gottes, sind in seiner Liebes-Nähe 84. Z. 115. †. vergnügt, lassen uns an dem göttlichen Segen 111. A. c) genügen, was Er uns giebt, und trauen auf die Zukunft auf Gottes Vorsorge. 76. B. c) Denn der Gott, der mich als seinen §. 71. c) d) Feind 107. B. i) gespeiset hat, da mich hungerte, der mich tränkte, da mich dürstete, der mich bekleidete, da ich keine Kleider hatte, der wird auch nun mich, als sein liebes Kind, 110. A. a) 5) 127. B. c) 2) nach seiner Verheißung: **nicht verlassen, 109. g) noch versäumen.** Ebr. 13, 5. Das Glaubens-Leben bewirket auch den Tod und Untergang alles Geizes, 105. d) 125. B. e) 1) Bauchsorge, Mißtrauens und Selbstversorgung, 104. C. 2) alles eigenen Ruhms 112. A. a) 4) und Gerechtigkeit — Röm. 3, 27. 28. Summa, alle 114. a) 116. a) 2) Gedanken, Triebe, Absichten, Reden und Handlungen, Thun 114. a) und Lassen der Kinder Gottes, fließen in und aus diesem Glaubensgrunde, 110. B. 127. A. b) 1) und was nicht so beschaffen ist, das ist wider ihren Sinn und Willen: 120. A. a): daher ist es bey ihnen was Verbanntes, daß sie nicht leben lassen; **sondern durch den heiligen Geist** 113. B. b) 2) 125. B. e) 2) **alle Fleisches-Geschäfte tödten.** 113. B. b) 3) 127. A. b) 1) Röm. 8, 13.

6) Auch kommt aus diesem Glaubens-Grunde ein himmlischer Sinn und sehnliches Verlangen 110. B. nach dem himmlischen Vaterlande.

Der wahre 114. a) Glaube hat es mit den unsichtbaren, unvergänglichen und himmlischen Gütern 105. †. 120. A. d) 2) zu thun, und wartet 109. b) von einem Tage zum andern auf den Heiland, welcher unsere Seelen, wie auch unsere Leiber ewig, nach

seiner Verheißung, verherrlichen 109. Z. wird: denn unser Wandel (das Bürger-Recht) ist im Himmel, von dannen wir auch warten 109. b) 114. b) 7) des Heilandes Jesu Christi, des Herrn, welcher unsern nichtigen Leib 17. f) V. 115. f) 1) verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit Er kann auch alle 107. B. f) Dinge Ihm unterthänig machen. Phil. 3, 20. 21. Wer im Glauben des Sohnes Gottes den Himmel als sein Theil und Vaterland 106. f) 115. c) angenommen hat, und ansehen kann, der hat auch mit seinen Vorstellungen und Herzens-Verlangen nach den Gnaden-Gütern 91. a) 116. b) 2) besonders damit zu thun: man wandelt im Geiste mit seinen Gedanken und Begierden täglich 109. b) 115. f) 1) im Himmel vor dem Throne Gottes. Bald denkt man, wem man diese große Seligkeit 113. B. b) 3) zu verdanken habe? darauf antwortet das gläubige Herz: Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde, und Ihn rühmen unter Vielen. Ps. 109, 30.

Bald prüfet §. 107. B. b) h) i) man sein Antheil 7. b) V. und sucht sich seines Rechts, durch gläubige und öftere Anwendung der göttlichen Gnaden-Mittel, 115. d) immer mehr und mehr zu versichern. Bald vergleicht man sein Antheil mit den herrlichsten 109. c) 123. b) Dingen in der Welt, und man wird zum Anbeten überzeugt, daß es über alle Herrlichkeiten 108. b) 9) 120. Z. dieser Erden geht: denn was kein Auge gesehen und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz 76. B. c) 119. L. gekommen, das hat Gott bereitet denen, die Ihn lieben. 1 Cor. 2, 9. Bald stellt man sich sein himmlisches 109. b) 120. B. b) 1) Antheil im Geiste vor,

und dringt mit dem Gemüthe selbst vor Gottes Thron, 120. B. c) 1) mitten unter die himmlischen Heerschaaren; man fühlt ein himmlisches Liebes-Feuer 109. c) 115. f) 2) und ein sehnliches 17. e) B. 115. f) 1) Heimweh, daß man so gerne nach Hause wäre, rechnet Jahre, Tage und Stunden, eilet 105. a) täglich Jesu entgegen, und bekennet den Herzens-Wunsch: 107. B. g) 2) **Ich habe Lust abzuscheiden, und bey Christo 107. A. c) zu seyn; welches auch viel besser wäre.** Phil. 1, 23.

7) Dieweil man eine solche große Seligkeit 107. B. g) 5) 128. b) 1) bekommt; so soll man sein Glück 38. f) 115. ✱. nicht auf dieses Leben setzen, nicht begehren, hier in der Welt groß, reich, herrlich **und alle Tage, mit dem reichen Manne, in Freuden zu leben;** Luc. 16, 19. denn unser Leben auf Erden ist nur ein Durchgang, 113. B. b) 3) 115. e) **wir sind Fremdlinge und Pilgrimme** 113. B. b) 3) 115: **allhier.** 1 Petr. 2, 11. Man soll bey Erduldung mancherley Trübsale und Kreuzes nicht verzagen, 96. a) von den Welt-Kindern gern alles leiden, sich nicht mit ihnen in einen vergeblichen Streit 126. A. a) 2) einlassen, ihnen das Irrdische 91. Z. 115. f) 1) gönnen, auch nicht begehren, daß man alles, wie andere, habe, dieses ist ihr Theil; denn von himmlischen Gütern 108. b) 6) 121. c) wissen sie nichts. Hat man leibliche Güter, so verläugnet 109. c) 125. B. e) 1) man sie, **als hätte man sie nicht,** 1 Cor. 7, 30. 31. das Herz ist alle Stunden davon los; man wartet 114. b) 6) 115. f) 1) auf ein besseres Leben, und will auf keine der Welt gewöhnliche Weise sein Theil in diesem Leben genießen, denn man lebet auf die selige 114. a) 115. d) Ewigkeit. Wer aber hier manches Böse vertheidigen, 107. B. g) 3)

immer recht haben, nichts leiden, auch alles, wie andere, oder wohl gar mehr haben will, dem ist sein Glaubens-Ziel 92. ‡. schon verrückt: Col. 2, 18. denn das ist nicht Christi Sinn. 1 Cor. 2, 16.

8) Endlich macht der wahre Glaube alles, was er siehet, lieset, höret, sich zu Nutze, 107. B. h) 115. c) und will dadurch immer tiefer in die Liebe 76. B. c) 105. ‡. Gottes hinein gesenket werden; darum muß ihm auch alles zum Besten 114. b) 4) 127. A. c) 3) dienen. Röm. 8, 28. Dieses gläubige Verhalten der Kinder Gottes ist ein Zeugniß 108. c) von lauter Gnade und Seligkeit, und obs hier noch so oft verdeckt ist: so wirds doch, nach diesem Leben, sehr herrlich 112. A. a) 4) 121. b) seyn, wenn an dem Offenbarungs-Tage, nichts als Jesus, seine Gnade, seine Gerechtigkeit, sein Blut und seine Wunden-Maale; 83. c) auch die Liebes-Nähe 107. B. g) 3) des himmlischen Vaters, und die Herrlichkeit 111. A. b) 120. A: des heiligen Geistes, sich an den Auserwählten 113. B. b) 3) glänzend und selig offenbaren wird. Haben wir gleich nicht alle Grade 110. A. a) 2) 115. ‡. und Stufen dieses Glaubens-Lebens: so haben wir doch den ganzen Jesum, 104. a) die ganze Gnade 111. A. b) 116. b) 1) und die ganze Seligkeit; daher sollen wir uns im Glauben zu seinem Wohlgefallen, 120. B. a) 2) von einem Tage zum andern, stärken 109. c) lassen, damit wir in die Gemeinschaft der vorzüglichen Glaubens-Vollender kommen, und darnach mit gewisser Zuversicht 113. B. c) und Freude auf die Offenbarung der Herrlichkeiten 121. b) Gottes warten können. Tit. 2, 13.

§. 115.

Das sechste (VI.) Gespräch.

Von den Glaubens-Vollendern, 107. B. i) 115. ‡. welche täglich, durch die Kraft des heiligen Geistes, auf dem Evangelischen Gnaden-Wege zur Seligkeit, warten können, bis sie der Heiland von diesem Pilger-Leben 114. b) 7) in das himmlische Freuden-Leben 114. b) 2. 115. f): abrufen wird.

2 Cor. 5, 7—9. Wir wandeln 114. a) 115. ‡. im Glauben, und nicht im Schauen; wir sind aber getrost, und haben vielmehr Lust, außer dem Leibe zu wallen, und daheim 107. B. a) 2) 120. B. c) 2) zu seyn bey dem Herrn. Darum fleißigen 56. b) wir uns auch, wir sind daheim, oder wallen, daß wir Ihm wohlgefallen. 114. a) 127. A. b) 1)

2 Tim. 4, 7. 8. Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, 107. B. e) 115. c) ich habe Glauben gehalten; hinfort ist mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, 122. a) geben wird; nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung 107. B. e) lieb haben.

Einleitung zum sechsten Gespräche.

†. Die Glaubens-Vollender sind hier in der Zeit, und in der künftigen Ewigkeit, 16. c) V. 122. a) die allerglücklichsten 120. A. b) 3) Menschen, besonders die zu der Gemeinschaft der Starkgläubigen gehören;

denn hier in dieser Zeit leben sie in einer nahen und seligen Gemeinschaft 107. B. g) 3) 116. c) 3) und Freundschaft des dreyeinigen 17. b) B. 119. a) 2) Gottes, ihre Seelen sind auf das genaueste mit dem liebreichen himmlischen Vater in Christo Jesu vereiniget und verbunden, die Liebes-Nähe 114. b) 5) 119. c) Jesu, ihres ungesehenen Freundes, 114. b) 1) 120. A. b) 1) begleitet sie von einem Tage zum andern, daß sie sich zuversichtlich an Ihn halten, ob sie Ihn nicht sehen, als sähen 109. b) 126. A. c) 2) sie Ihn, Ebr. 11, 27. und zu ihrem geistlichen §. 122. b): c) 2) Leben 113. B. b) 3) und Wandel bekommen sie täglich Lust und Neigung, Kraft 114. a) 116. c) 3) und Stärke von dem heiligen Geiste, als ihrem Führer und Leiter, 113. B. b) 1) 120. B. b) 2) und auf diese Art und Weise können sie stündlich auf die selige Hoffnung 114. b) 2) 115. a) und Erscheinung der Herrlichkeit 76. B. b) 120. B. d) 2) des großen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi warten. Tit. 2, 13. Sind dieses nicht die allerglückseligsten 105. ‡. Personen in Zeit und Ewigkeit? Gewiß, kein Mensch wird an dieser Wahrheit zweifeln, der nur einiges Gefühl 113. B. b) 1) von der Liebe und Güte, Gnade und Barmherzigkeit Gottes empfindet.

‡. Aber unter den Glaubens-Vollendern giebt es verschiedene Grade, 114. b) 8) welche ihren Grund, in Absicht des Genusses der Liebe 114. b) 8) und der Gnade Gottes haben; denn die erweckten und bußfertigen Sünder haben gar wenig von der Gnade 76. A. a) 115. e) Gottes in Christo Jesu zu genießen; hierher gehören auch die Schwachgläubigen, 105. a) von welchen es heißt: Ihr liefet fein; wer hat euch aufgehalten, der Wahrheit nicht zu gehorchen?

Gal. 5, 7. O! wie glücklich 114. b) 7) 115. f) 1) sind daher alle wahrhaftig Gläubige, die im Glauben des Sohnes Gottes als geistliche Könige 108. b) 6) leben, und auch Treue in ihrem Glaubens-Gange 115: 115. e) beweisen, daß sie in der Gnade und Erkenntniß Jesu unsers Heilandes wachsen 107. B. g) 4) 115. e) 2 Petr. 3, 18. und zunehmen; dadurch werden sie immer würdiger und tüchtiger gemacht, zu den glücklichen Glaubens-Vollendern 115:) 115. c) zu gehören, wie die folgenden Betrachtungen es beweisen werden.

Welcher Mensch aber gar nicht will auf die weise 114. b) 4) Stimme Jesu und seines Geistes, und auf den liebreichen Zug 80. des himmlischen Vaters, Joh. 6, 44. hören und merken; sondern bleibt stets halsstarrig und widerstrebt 34. c) 121. a) 2) dem heiligen Geiste: Ap. Gesch. 7, 51. ein solcher Mensch kann unmöglich, bey einer solchen ungläubigen 83. c) 121. f) 1) Beschaffenheit seines Herzens, unter die Glaubens-Vollender kommen; weil er vorjetzt ist, und bleibt, zu seinem ewigen Unglücke, 107. B. i) 116. c) 2) ein Glaubens-Verächter. Alle Glaubens-Verächter 125. A. c) 2) werden, zu ihrer Betrübniß und Schrecken, in den folgenden Betrachtungen lesen, und hören, wie es allen ungläubigen und unbekehrten 107. B. g) 1) 125. B. c) 2) Menschen, welche Glaubens-Verächter sind, in ihrem Tode, und nach dem Tode, und in der ewigen Verdammniß, jammervoll 121. f) 1) ergehen wird. O! daß doch viele von diesen Glaubens-Verächtern, durch Gottes Kraft, als Sünder, erschrecket, erwecket und ergriffen 83. d) würden, in dieser Gnaden-Zeit noch bey Jesu, mit einem herzlichen Gebete, so lange Hülfe 109. e) 115. e) suchen,

bis sie dieselbe finden, und dadurch, aus der höllischen Verdammniß 112. Z. als ein Brand heraus gerissen werden möchten!

Zuhörer: Welche Menschen sind es denn, die zu der Gemeinschaft der Glaubens-Vollender 115. f) 1) gehören?

Lehrer: Hierzu gehören verschiedene, um ihre Seligkeit bekümmerte 79. C. a) 120. A. c) 1) Personen, und wir müssen sie, nach der Verschiedenheit ihres Herzens, beurtheilen, wie viel sie Gnade, als Sünder, aus der Versöhnung 91. b) 115. b) Jesu, als ein Pfand zur ewigen Seligkeit, erhalten; daher wollen wir sie auf folgende Art in sechs Classen eintheilen, und ihren Tod betrachten.

a) Den Tod eines erweckten 66. b) Menschen müssen wir zuerst betrachten, der beunruhiget und beängstiget ist, daß er doch auch wünschte selig 85. f) 115. b) zu werden.

Das Gewissen 107. B. i) 116. b): ängstiget und quälet einen solchen, wegen der begangenen Sünden, wie er Gott, und seinen Nächsten, auf mancherley Art und Weise, gar sehr beleidigt, 32. C. d) dem göttlichen Worte zuwider gelebt, auch die göttliche Liebe in Christo Jesu schändlich 125. A. e) 1) verachtet, und die Pflichten gegen sich selbst leichtsinnig unterlassen, und dadurch zeitliche und ewige Strafen 112. A. b) verdienet hat. O! wie traurig und ängstlich ist die Sprache 108. c) und das Verhalten eines solchen erweckten Sünders, wie es die Erfahrung, gar leider! bezeugt, der nun sterben soll, und hat keine gewisse Hoffnung 115. †. 115. f) 2) von der ewigen Seligkeit! weil sein Leben auf Erden kein Glaubens- sondern ein Sünden-Leben 32. C. f) 122. d) 1) eine lange Zeit gewesen war, und gehörte

unter die unbegnadigten 76. B. b) Menschen, welches er nun wohl erkennt und fühlt; vorher aber sich nicht davon wollte überzeugen 107. A. d) 2) lassen.

O! wie oft bist du aus dem Worte 107. B. f) 116. a) 1) Gottes ermahnet worden, daß du dich doch sollst um deine Seligkeit bekümmern: 107. B. h) 120. A. c) 1) **Schaffet** (wendet mit göttlicher Hülfe allen Fleiß an) **daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern.** (die Sorge 107. B. h) 115. f) 1) für die Seligkeit ist die allernothwendigste.) Phil. 2, 12. Schon im Alten Testamente gab Gott den Menschen, wenn sie sich würden zu Ihm wenden, die Versicherung, 106. c) 120. A. d) 1) sie sollten selig werden: **Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller 121. a) 1) Welt Ende; denn ich bin Gott, und keiner mehr.** Jes. 45, 22. Du aber hast, gar leider! auf alle diese göttliche Ermahnungen 108. b) 2) 125. B. d) 1) gar nicht geachtet, ja dieselben schändlich verachtet; daher ängstiget dich jetzt dein Gewissen, daß du der Stimme des heiligen Geistes so ungehorsam 102. B. b) 3) 122. d) 2) gewesen bist: doch ist es für dich das größte Glück, daß dich **Gott von deinem Sünden-Schlafe erweckt hat,** 89. b) 116. b) 2) Eph. 5, 14. daß du noch jetzt in der Gnaden-Zeit von deinen Sünden beunruhigt 107. B. d) 127. A. c) 2) wirst, und ernstlich dich sehnest und verlangst, als ein verdammungswürdiger Sünder, selig zu werden.

Halte an im Gebete 113. B. c) Col. 4, 2. rufe Jesum recht herzlich an, daß Er sich über dich, um seines Blutes und Todes willen, erbarme, dir alle deine Sünden vergebe, und dich, als einen Brand, 92. ‡. aus dem höllischen Feuer, um seiner ewig vollgültigen Versöhnung 85. f) 4) 125. A. b) 1) willen, herausreissen möge. Es ist daher bey dem Tode

115. c) eines Erweckten viel Trauriges und Aengstliches zu erfahren, welcher nun seinen Lauf dieses Lebens vollenden soll, und hat seine mehreste Zeit ohne 122. d) 1) Jesu gelebet: hier muß im Tode, vor der Trennung 117. b): der Seele von ihrem Körper, sehr vieles zur Begnadigung 107. B. g) 5) des Sünders empfunden und erfahren werden, welches der Mensch in gesunden 33. D. b) 126. B. c) 3) Tagen nicht hat glauben wollen.

b) Etwas Tröstlichers ist der Tod eines bußfertigen Sünders, welcher aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit abgerufen wird.

Welcher Mensch ist denn ein bußfertiger 99. a) 128. a) 2) Sünder? Derjenige, welcher seine begangenen Sünden und verdiente Strafen aufrichtig erkennt, mit wehmüthigen Thränen 92. ‡. 127. B. a) 4) bereuet, und sehnlich wünscht, daß ihm, zur Vergebung §. 99. a) b) der Sünden und Erlassung der Strafen, die Versöhnung Jesu, und seine erworbene Gerechtigkeit, 107. B. i) 117. a) aus Gnaden möge zugeeignet werden. Eine solche bußfertige Seele ist, zu ihrem seligen 107. B. h) 115. c) Verscheiden näher und gewisser, als eine vom Sünden-Schlafe erweckte 65. b) 127. B. c) 2) Seele; denn an dem bußfertigen Sünder hat der heilige Geist schon mehr Gnade beweisen können, welche der Erweckte 102. B. b) 1) 121. f): noch erfahren muß: daher kann sich ein bußfertiger Sünder, mit einer größern Hoffnung, zu seinem seligen 118. Z. Tode nahen, als ein blos Erweckter, bey welchem noch manche Furcht 112. A. a) 2) 126. B. c) 3) und Bangigkeit sich zeiget. Alle bußfertige Sünder, welche ihre Sünden erkennen, bereuen und beweinen, finden in dem Worte Gottes viele tröstliche

Verheißungen, 92. †. 117. c) welche sie, für ihre traurige 108. c) Herzen, zu ihrem Seligwerden anwenden können; denn die göttliche Traurigkeit 31. ‡. 99. b) wirket zur Seligkeit eine Reue, 111. A. b) die Niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt (welche Welt-Menschen 123. b) über den Verlust der irdischen Dinge empfinden) wirket den Tod. 107. B. d) 2 Cor. 7, 10.

O! wie glücklich bist du, bußfertiger 85. e) Sünder, daß du den göttlichen Worten, welche Paulus schreiben mußte, auch glauben kannst: Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, 90. Z. 125. B. d) 2) daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig 115. a): 116. c) 1) zu machen, (noch glücklicher bist du, wenn du mit einem göttlich überzeugten und bekehrten 34. c) Herzen nachsagen kannst) unter welchen ich der vornehmste bin. (so fühlte sich jetzt Paulus bey Erinnerung seiner vorigen natürlichen, und daher ungültigen 112. A. c) 1) 127. B. a) 4) Gottesfurcht, Gerechtigkeit und Frömmigkeit, 85. f) 3) 126. B. b) 2) daß er der vornehmste und größte Sünder 102. B. b) 1) 127. B. b) 3) sey) 1 Tim. 1, 15. Wer nur zu Jesu als ein bußfertiger Sünder, durch Antrieb 94. d) des heiligen Geistes, kommt, und im Tode auf die blutige Versöhnung 115. L. 120. B. d) 1) Jesu trauet und bauet, diesen hat der himmlische Vater zu seinem Sohne gebracht, 114. b) 1) 121. d) 2) und einen solchen Sünder wird unser barmherziger Heiland nicht hinausstoßen. 93. b) Joh. 6, 37.

c) Unter die Glaubens-Vollender 115. ‡. 115. f): gehören mit Gewißheit alle wahrhaft gläubige und begnadigte Sünder, welche auf der Welt, in der Gemeinschaft 114. b) 2) des lebendigen Gottes, gelebt haben.

Wer hier in der Gnaden-Zeit, 76. B. b) 115. c) die Gemeinschaft Jesu, seines Vaters, durch die Kraft des heiligen Geistes, genossen, und durch die geistlichen 120. A. a) 1) 2) Erfahrungen 114. b) 4) 116. a) 1) **geschmecket hat, wie freundlich der Herr ist, und wie selig derjenige ist, der auf Ihn trauet,** Ps. 34, 9. ein solcher freuet 115. f) 2) sich herzlich schon voraus, wie unaussprechlich groß die Seligkeiten 60. d) 120. B. b) 1) seyn werden, die ein jeder Glaubens-Vollender nach diesem Leben in dem ewigen Leben von Christo, seinem Versöhner, 113. B. a) 116. b) 1) aus Gnaden erhalten wird: daher empfindet das gläubige Herz sehr oft ein sehnliches Verlangen nach dem himmlischen Vaterlande, 114. b) 6) 121. c) und ruft mit Paulo aus: **Ich habe Lust abzuscheiden,** 115: 120. B. c) 2) **und bey Christo zu seyn,** (wer hier bey Christo ist, der wird auch droben 119. a) 1) bey Ihm seyn können) **welches auch viel besser wäre.** Phil. 1, 23.

Der gläubige begnadigte Sünder ist beim Zunahen des Todes getrost, 105. c) denn er gründet seine Zuversicht auf die göttlichen Verheißungen; es sagt das Wort Gottes: **Der Tod seiner Heiligen** 115. b) 126. A. b) 2) (denen Jesus seine Heiligkeit 117. a): und Gerechtigkeit mit seinem Blute in ihr Herz geschrieben hat) **ist werth gehalten vor dem Herrn.** (Christi theures Blut und versöhnender Tod 111. A. c) macht die Gläubigen werth vor dem Angesichte Gottes) Ps. 116, 15. Auch haben die Gläubigen 108. b) 7) 127. B. c) 3) diese Verheißung Gottes im Tode zu genießen: **Der Gerechte** (welcher Jesu Gerechtigkeit 8. c) V. 117. b) vor Gottes Angesichte aufzuweisen hat) **ist auch in seinem Tode** 115. a) 117. a): **getrost.** Spr. Sal. 14, 32. O! gläubige Seele, nun wirst du im Tode auf

das deutlichste überzeuget, was für eine unaussprechliche Barmherzigkeit, 109. c) Liebe und Güte dein Heiland, der gute Hirte, 88. b) in diesem Gnaden-Leben an dir, als einem verirrten Schäflein, 40. b) bewiesen hat, daß Er dich so lange suchte, bis Er dich fand, und zu seiner Heerde 113. B. b) 3) 119. a) 1) brachte: Hes. 34, 11. 12. nun konnte dich der heilige Geist zu der zukünftigen herrlichen Gnade der Seligkeit zubereiten, daß deine Seele durch den seligen 119. a) 2) Tod zu der auserwählten Schaar 119. a) 2) scheiden kann, wo du wirst die Gnade 112. A. a) 2) haben, deines Hirten Stimme zu hören, und bey seiner himmlischen 119. L. Heerde ewig zu bleiben. Joh. 10, 16.

d) Auch die Schwachgläubigen 102. Z. gehören unter die Glaubens-Vollender, aber nur mit dem traurigen Gefühle begangener Unlauterkeiten 110. A. a) 2) und Versündigungen, daß sie nicht die gehörige Treue, die erforderliche Standhaftigkeit 107. B. f) und den immerwährenden Fleiß im Glauben bewiesen, wie es ihr himmlischer Beruf 111. A. b) 116. c) 1) erfordert hätte.

Je näher man sich zu seinem Tode nahet, desto mehr wird der heilige Geist allen auf Ihn merkenden Seelen es offenbaren, was für strafbare Untreuen 103. B. a) 121. a) 2) und Unlauterkeiten sie sich bey ihrem Glauben erlaubt, und nicht die gehörige Wachsamkeit 110. A. a) 2) bey vorgekommenen Versuchungen bewiesen haben, wie uns doch Jesus dazu ernstlich ermahnet: Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung 107. B. c) fallet; Matth. 26, 41. ja Jesus setzt noch hinzu: Was ich euch aber sage, das sage ich euch allen: Wachet! Marc. 13, 37. Wessen Glaube bey solchen Versuchungen und

Anfechtungen nicht redlich 112. A. c): und rechtschaffen ist, denselben zu widerstehen; sondern man erlaubt 113. B. b) 2) sich verschiedene kleine Unlauterkeiten, dessen Glaube wird dadurch geschwächt, das geistliche Leben nimmt 113. B. b) 1) 125. c) 1) ab, das sündliche Leben nimmt 112. A. c) 4) zu, und dadurch kann man in kurzer Zeit unter die Anzahl der Schwachgläubigen kommen.

O! wie sehr wirst du es bedauern, daß dein Gnaden-Gang 107. B. i) 115. f) 1) oft so gleichgültig und träge gewesen ist, da du die Sünde, 96. a) 117. b) besonders des Unglaubens, die uns immer anklebt, und träge 101. a) macht, hättest sollen ablegen, und laufen durch Geduld in den Kampf, der uns verordnet ist, und aufsehen 85. a) auf Jesum, (wie Er am Kreuze als ein Fluch 107. B. g) 2) 121. a) 2) für uns hängt, um uns lauter Segen zu erwerben) welcher der Anfänger und Vollender des Glaubens ist. Ebr. 12, 1. 2. Alle deine Untreuen 107. B. i) und Unlauterkeiten, sie mögen so geringe seyn, wie sie wollen, werden dir vom heiligen Geiste, beim Hinzunahen zum Tode, lebhaft vorgestellet; 112. A. a) 1) 123. c) o! wie herzlich und schmerzlich wirst du dieses alles beklagen und beweinen müssen! Besonders wirst du es mit einem wehmüthigen 96. a) Herzen bedauern, daß du die erste Liebe 114. b) 1) deines lieben Heilandes so oft verlassen hast; Off. Joh. 2, 4. dem lieben himmlischen Vater die kindliche Furcht 114. b) 1) 116. c) 2) und gebührende Ehre 111. A. a) 120. A. a) 2) nicht stets, nach erforderlicher Schuldigkeit, erwiesen; Maleachi 1, 6. auch den heiligen Geist, auf mancherley Art und Weise, gar sehr betrübt 109. d) 116. c) 2) hast. Eph. 4, 30.

Der unendlichen Liebe Gottes, in Christo Jesu, hast du Schwachgläubiger es in Ewigkeit zu verdanken, daß dein schwacher Glaube 110. 115. e) doch nicht soll, nach göttlicher Verheißung, völlig aufhören und verworfen 93. a) werden; wie Er spricht: **das zerstoßene Rohr wird er nicht** (vollends) **zerbrechen, und das glimmende Tocht** (welches in der Lampe sehr wenig Licht 107. A. a) 120. A. a) 1) von sich giebt) **wird Er nicht** (gänzlich) **auslöschen;** Jes. 42, 3. aber erfreulicher 114. b) 7) 115. f) 2) wie auch nützlicher wäre es für dich gewesen, wenn du deinen Glauben nicht so oft hättest von den Feinden 109. c) 117. c) deiner Seele schwächen; sondern vielmehr, durch sorgfältige Anwendung der göttlichen Gnaden-Mittel 114. b) 6) 120. A. c) 2) dich unter die Starkgläubigen bringen lassen, und dadurch täglich auf die selige 114. b) 7) 121. c) Ewigkeit gelebt hättest: so würde deine Seele nach dem Tode desto größere Gnaden-Güter 76. B. b) 118. a) und Ehre, Freude und Wonne vor dem Throne Gottes, zum ewigen 107. B. g) 5) 115. f) 2) Genusse erhalten.

e) Ein Starkgläubiger, welcher täglich die erquickende Gemeinschaft Gottes in diesem Pilger-Leben 114. b) 7) 119. c) genossen, in der Erkenntniß Jesu, und im Genusse der Liebe des himmlischen Vaters, durch die Salbung 113. B. c) 116. c) 4) des heiligen Geistes, gewachsen und zugenommen hat, der nahet sich, mit vieler Freude und gewisser Zuversicht, 114. b) 4) 115. f) 1) zu seinem seligen Tode; weil er göttlich überzeugt 112. A. a) 2) ist, daß nun das sehnlich erwünschte Stündlein herannahet, daß er vom seligen Glauben, noch zu einem seligern Schauen, 76. B. c) 115. f) 2) um der zuge-

eigneten Versöhnung Jesu, in die ewige Herrlichkeit aufgenommen werden wird.

Nun erfähret erst der Starkgläubige, was für unaussprechliche Gnaden-Wohlthaten 114. b) 4) Gottes er auf Erden in der Gnaden-Zeit 115. c) 119. a) 1) schon genossen, daß er bey allen Gelegenheiten, allen Feinden der Seele, in den Versuchungs-Stunden, 107. B. d) durch die Kraft des heiligen Geistes kräftigen Widerstand gethan, im Glauben anhaltend gekämpfet 107. B. f) hat; weil er aus dem Worte Gottes überzeugt war, daß, so jemand auch kämpfet, **wird er doch nicht gekrönet, er kämpfe denn recht.** 107. B. f) 2 Tim. 2, 5. Da nun der Starkgläubige die erforderliche Treue 110. A. a) 2) 126. A. b) 2) bey seinem Glaubens-Kampfe bewiesen hat, und bey vorgekommenen Gefahren allezeit zur göttlichen Hülfe 115. ‡. 127. A. c) 3) seine Zuflucht 109. f) genommen, **sich nicht mit Fleisch und Blut besprochen;** Gal. 1, 16. sondern sich nach der göttlichen Ermahnung verhalten hat: **Kämpfe den guten Kampf** 107. B. f) **des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist;** 1 Tim. 6, 12. so hat nun ein solcher getreuer Kämpfer Jesu den größten Nutzen 114. b) 8) 120. A. c) 2) im Tode zu genießen, er höret aus Jesu Munde die ewig anbetungswürdigen Worte: **Gehe ein zu deines Herrn Freude.** 114. b) 1) 119. a) 1) Matth. 25, 21.

O! selig bist du, daß du den göttlichen Wahrheiten hier auf Erden geglaubt, 115. d) 119. a) 2) sie angenommen, 99. b) 119. a) 2) und dich von dem heiligen Geiste hast führen und leiten lassen, daß dein Gnaden-Gang nicht rückwärts, 94. a) An. sondern immer vorwärts 109. g) ging; dadurch wurdest du von der Schwachheit des Glaubens und andern

Untreuen und Unlauterkeiten bewahrt; denn durch Wachsen 115. ‡. 116. c) 3) und Zunehmen in der Glaubens-Gnade wird man immer stärker, und in die Versöhnungs-Wunden 113. B. b) 3) Jesu tiefer gegründet, man nimmt gern von allen eiteln Dingen und verführerischen Herrlichkeiten dieser Erden auf ewig Abschied, 107. A. b) weil man mit Gewißheit weiß, die himmlischen Herrlichkeiten sind die allergrößten, und man kann mit einer Glaubens-Gewißheit 105. †. 125. B. f) 2) bekennen und sagen: **Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß Er kann mir meine Beylage** (die mir um Jesu geschenkte Gnade 115. ‡.) **bewahren bis an jenen Tag.** 2 Tim. 1, 12.

f) Alle vorzügliche Glaubens-Vollender 115. c): 116. Z. sind besonders diejenigen Personen, welche in der genauesten Gemeinschaft Gottes leben, die größte Treue in Erfüllung ihrer Pflichten beweisen, und von einem Tage zum andern erwarten, 107. B. h) wenn es dem Heilande gefallen wird, sie von dem hiesigen Pilger-Leben, in das himmlische sehr herrliche Freuden-Leben, 115: 120. A. c) 1) abzurufen.

1) Alle dergleichen Glaubens-Vollender sind am nächsten zu ihrer seligen Vollendung 16. b) 127. A. c) 3) und können Ihrem gnädigen Herrn und Gott, mit Jacob, dem vorzüglichen Glaubens-Vollender, mit einem sehnlichen 114. b) 6) 118. b) Herzen sagen: **Herr, ich warte auf dein Heil!** 1 B. Mos. 49, 18. Unter den gläubigen Seelen, welche ihrer himmlischen Heimath 119. a) 2) entgegen sehen, findet man bey keinem begnadigten Sünder so viel Zuversicht, 115. e): lebendige Hoffnung und sehnliches Verlangen nach dem himmlischen 113. B. b) 3) 120. B. b) 1) Vaterlande, als bey solchen vorzüglichen Glaubens-

Vollendern; diese bekennen von einem Tage zum andern mit vieler Glaubens-Freudigkeit: 113. B. c) Unser Wandel (unser Bürgerrecht) ist im Himmel, von dannen wir auch warten 114. b) 7) des Heilandes Jesu Christi, des Herrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären 114. b) 6) 117. b) wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit Er kann auch alle Dinge Ihm unterthänig machen. Phil. 3, 20. 21. Ein wahrer Glaubens-Vollender, 117. a) der keinen Gefallen an diesem irdischen 114. b) 7) 118. a) und vergänglichen Leben auf Erden nicht mehr hat, ist sehr oft mit seinen Gedanken 114. b) 6) 117. b) und Wünschen vor dem Throne 117. b) Gottes, und empfindet schon jetzt einen erquickenden Vorschmack 114. b) 2) 120. A. c) 1) von der himmlischen Freude und Wonne, und bekennet, mit einer tröstlichen Hoffnung und Gewißheit, seinen geistlichen Brüdern 114. b) 2) und Schwestern: Wir warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung 110. B. der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi. Tit. 2, 13. Ja, alle Gläubige sagen: wir warten eines neuen Himmels, 110. 118. a) und einer neuen Erde, 128. b) 2) nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet. 2 Petr. 3, 13.

O! ein unaussprechliches Glück 115. ‡. 118. b) ist es für dich, daß dich der heilige Geist in die Gemeinschaft solcher Glaubens-Vollender 115. Z. 116. c): hat bringen können, und daß du nun kannst, von einem Tage zum andern, dein kurzes Glaubens-Leben 115. d) 116. c) 4) auf Erden mit dem ewigen Leben der himmlischen Herrlichkeit verbinden, und dadurch auf die ewige Seligkeit 115. a) leben; weil

alles nach dem Ausspruche der heiligen Schrift wird erfüllt werden: Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten; 32. C a) 126. A. a) 2) denn was der Mensch säet, das wird er ernten. Wer auf sein Fleisch 10. säet, der wird von dem Fleische das Verderben ernten: wer aber auf den Geist 107. B. h) säet, der wird von dem Geiste das ewige Leben 92. †. ernten. Gal. 6, 7. 8.

2) Die geistliche Aussaat eines Glaubens-Vollenders, der hier in der Gnaden-Zeit unter die vorzüglichsten Starkgläubigen 109. g) 116. c) 4) zu rechnen, und dessen Glaubens-Leben eine Thränen-Saat 120. A. a) 2) war, ist die reichlichste und nützlichste auf die künftige selige 115. d) 121. c) Ewigkeit, von welcher David bezeugen mußte: Die mit Thränen säen, werden mit Freuden 115. c) 117. a) ernten; sie gehen hin und weinen, (sowohl Sünder- als Dank-Thränen, über die durch Jesum erhaltene Begnadigung 115. a) 120. A. c) 1)) und tragen edlen Saamen (welches die Früchte des Geistes sind) und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben. (vor Gottes Throne werden wir erfahren, wer die reichlichste 17. e) V. Ernte haben wird) Ps. 126, 5. 6. O! wohl dir, daß du unter solche gesegnete Glaubens-Vollender mit Gewißheit zu rechnen bist, und so reichlich deine Glaubens-Körnlein hier auf Erden, als ein wahrer Christ 107. B. h) ausstreuest, die himmlische 125. A. f) 2) Ernte der Freude und Wonne nahet sich, dein Glaube, als der einzige Grund und Ursach zur ewigen Seligkeit, 114. b) 1) 122. d) 1) Ebr. 5, 9. mit welchem du Jesum und seine ganze Versöhnung ergriffen 109. b) 121. a) 2) hast; dieser Glaube wird in der seligen Stunde des Todes aufhören, weil das selige Schauen 115. e): 126. A. c) 3) Gottes und alle

verheißene Herrlichkeiten zum ewigen Genusse deiner Seele aus Gnaden 112. A. a) 2) mitgetheilt werden.

Auch so selig wird sich deine Hoffnung 115. a) 116. b) 2) endigen, wenn dir das Gehoffte zum ewigen Schauen und himmlischen 115. d) 119. a) 1) Genusse aus Gnaden geschenkt wird; nun wird aber die Liebe, 114. b) 6) welche hier auf Erden sehr unvollkommen war, in der wahren Vollkommenheit, 118. a) verbunden mit ewigem Lobe 112. A. b) 120. B. a) 1) und Danke, sich vor dem Throne 128. b) 3) Gottes offenbaren und genossen werden; dadurch werden die Worte Pauli erfüllt: **Nun bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drey; aber die Liebe 119. b) 1)** (welche ewig dauert) **ist die großeste unter ihnen.** 1 Cor. 13, 13. O! wären doch viele unter den Christen 107. B. h) dergleichen Glaubens-Vollender! O! daß doch viele von unsern Lesern es ernstlich wünschten, durch eine sünderhafte und gläubige Bekehrung 86. a) 5) 117. a) zu dieser seligen Gemeinschaft zu kommen!

§. 116.

Zuhörer: Da ich höre, daß die Glaubens-Vollender 115. f): 116. c) 4) schon hier auf Erden so viel Seliges zu genießen haben, welche besonders zu den Starkgläubigen gehören, und in der künftigen seligen Ewigkeit die vollkommenen und größesten Herrlichkeiten 86. c) 120. A. d): Gottes erst erhalten werden: so möchte ich doch wissen, wie man in die Gemeinschaft 17. b) B. 120. A. b) 1) solcher Glaubens-Vollender kommen kann?

Lehrer: Hierbey hast du Folgendes zu merken und zu befolgen.

a) Zuerst ist es nothwendig, daß du die wahre Beschaffenheit deines Herzens erfährst, 89. a) 116.

a) 2) sonst wirst du immerfort von den Feinden deiner Seele betrogen. 92. ‡.

1) Wie kannst du aber von der wahren Beschaffenheit deines Herzens überzeugt werden? Es muß Gott dir es selbst sagen und offenbaren, in welchem Zustande 64. deine Seele sich befindet, und auf welchen Wegen 15. b) V. 119. Z. du wandelst, ob es selige, oder unselige Wege sind? Daher ist es höchst nothwendig, daß du einige Zeit dazu anwendest, 107. B. i) 116. a) 2) den gütigen und barmherzigen Gott herzlich und anhaltend mit diesen Worten anzurufen: Erforsche 107. B. b) mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe 12. a) 127. B. a) 3) mich, und erfahre, wie ich es meine: und siehe, ob ich auf bösem Wege 27. b) bin, und leite mich auf ewigem Wege; Ps. 139, 23. 24. dadurch kannst du nur, durch den heiligen Geist, dein Herz prüfen und erfahren, wie die wahre Beschaffenheit 113. B. b) 2) deiner Seele ist.

Wollten begnadigte Seelen, welche hierzu die geistlichen 121. e) 2) Erfahrungen 115. c) 119. a) 2) haben, aus Mitleiden dir es sagen, wie jämmerlich 2. b) V. 121. f): die Beschaffenheit deiner Seele ist, weil du auf einem unglücklichen Wege 64. 123. a) wandelst, der zur ewigen Verdammniß führet; so würdest du ihren Worten 115. a) 116. c) 3) nicht glauben, denn in dem natürlichen und unbekehrten Herzen ist herrschend die verführerische Eigenliebe, 104. C. c) 3) der schädliche Hochmuth, 103. B. c) die angeborne Blindheit, 104. B. a) Unwissenheit —: daher ist es unmöglich, daß ein unbekehrter Mensch könnte, nach der Wahrheit, von seinem Herzen urtheilen, daß er den Heiland verunehret; 86. e) 121. f) 1) er muß hierzu nothwendig eine gött-

liche Ueberzeugung 107. B. f) 127. A. b) 3) haben, daß er im göttlichen Lichte siehet und fühlt, wie jämmerlich und verdammungswürdig sein Herz von Natur ist; weil er auf die unselige Ewigkeit lebet. Die muthwilligen Sünder, welche nichts von der Gnade Gottes 107. A. d) 1) wissen, deren größtes Vergnügen es ist, den Sünden von mancherley Arten, als der Fleisches-Lust, 6. ‡. 123. c) Augen-Lust und hoffärtigen 107. A. d) 2) 125. B. e) 1) Leben, 1 Joh. 2, 16. zu dienen, sind so sehr verblendet und verführt, daß sie bey ihren verblendeten guten Tagen kaum einen Augenblick vor der Hölle 35. b) 121. f) 2) erschrecken. Hiob 21, 13.

2) Die eigenen Gerechten und Selbstfrommen 107. A. d) 2) unter den Christen, sind noch schwerer zu überzeugen, 116. a): 116. b): daß ihr ganzes Christenthum §. 127. A. b) 3) und vermeinter 110. A. b) 1) Glaube sollte irrig, und dem göttlichen Worte zuwider seyn; sie glauben vielmehr, daß sie die wahren Christen 38. b) sind, welche nach dem Worte Gottes leben: daher rühmen sie sich mit jenem eigenen Gerechten, mit großer Frechheit 16. f) B. 121. e) 1) und verführerischer Einbildung, und sagen: Die Gebote Gottes habe ich von Jugend 65. b) 118. b) auf gehalten, was fehlet mir noch? Matth. 19, 20. O! laß doch dein Herz sorgfältig von dem heiligen Geiste prüfen, 114. b) 5) und befolge ernstlich die göttliche Ermahnung: Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seyd, prüfet 113. B. b) 2) euch selbst; (ob ihr den gläubigen Gehorsam 113. B. b) 2) beweiset) oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß Christus in euch ist? Es sey denn, daß ihr untüchtig seyd. (wer Christum und seinen Geist, als das größte Geschenk 108. a) 124. b) Gottes nicht im Herzen

hat, der ist zu allem Guten völlig untüchtig.) 2 Cor. 13, 5. Freilich ohne den heiligen Geist bist du ganz unfähig 105. c) 125. A. c) 1) und untüchtig, von der wahren Beschaffenheit deines Herzens zu urtheilen, ob du ein muthwilliger Sünder bist; oder ob du in der eigenen Gerechtigkeit und Frömmigkeit 108. b) 4) 122. c) 2) lebest, von diesem allen muß dein Herz göttlich überzeugt 116. a) 1) werden.

b) Ist nun dein Herz göttlich überzeugt, 116. a) 2) daß du ein unbekehrter Mensch und ungläubiger Sünder bist, und daß dir es dein Gewissen 115. a) sagt, daß du in dieser Beschaffenheit deiner Seele von der ewigen Seligkeit ausgeschlossen bleibst, und dich täglich zur ewigen Verdammniß 16. c) B. 123. a) nahest: so hast du herzlich Jesum zu bitten, daß Er sich selbst, und seinen Vater, nach seiner Verheißung, deinem Herzen offenbaren 76. B. d) 127. A. b) 2) möge: **Niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater; und Niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn,** (welcher unser Hoherpriester 113. B. a) 120. A. b) 1) ist) **und wem es der Sohn will offenbaren.** Matth. 11, 27.

1) Ach eile 110. A. a) 4) 115. c) zu Jesu, deinem Versöhner, 115. c) wirf dich unter sein Kreuz, an welchem Er besonders auch für deine Sünden und Strafen so schmerzlich gebüßet 91. b) hat, erkenne und bekenne Ihm aufrichtig alle deine Sünden und verdiente Strafen, bereue und beweine 83. c) vor Ihm wehmüthig, wie du deinem Heilande die unaussprechlichen Leiden, den blutigen Angst-Schweiß 74. A. b) 121. a) 2) und den schmerzlichen Kreuzes-Tod, mit allen deinen Sünden und Strafen, verursacht hast, und ergieb 106. b) 121. c) 2) dich ganz seiner Gnade 114. b) 8) 126. B. c) 2) und Ungnade:

so wird gewiß dein Heiland in Gnaden 107. Z. auf dich blicken; weil Er am Kreuze die Ungnade Gottes selbst abgebüßt 32. C. a) 121. a) 1) hat, damit Er den Sündern lauter Gnade mittheilen 107. A. d) könnte.

O! ewig anbetungswürdige Liebe und Barmherzigkeit deines gnädigen Heilandes! Er leidet 71. b) 120. A. d) 1) im Gerichte Gottes für dich und alle Menschen die Ungnade Gottes, die wir wegen unserer Sünden und verdienten Strafen zeitlich und ewig hätten büßen 31. †. müssen; nun aber offenbaret Er sich dem bußfertigen Sünder in seiner Marter- und Todes-Gestalt, 105. c) 120. A. a) 1) breitet zu ihm seine verwundete Hände aus, ruft 107. A. c) ihm zu und spricht: **Ich will aus meiner verdienstlichen Gnadenfülle 112. A. a) 4) dir Gnade um Gnade genießen lassen.** Joh. 1, 16. Sollten diese gnädigen Worte deines Heilandes nicht dein Herz gründlich zum Glauben 105. a) 121. b) erwecken und mächtig zerschmelzen, nach diesem gnädigen Seelen-Freunde 78. 116. b) 2) ein inniges Verlangen zu bekommen, und dich Ihm zum ewigen Eigenthume 107. B. g) 1) 121. a) 1) zu ergeben? Ach! ergreife, als Sünder im wahren Glauben, die ewig vollgültige Versöhnung 18. deines Heilandes, welches Er auch herzlich wünschte, daß Er auch an dir seinen sauer verdienten Schmerzens-Lohn 9. b) V. 121. a): bekommen möchte.

2) O! seufze und bitte fortwährend zum heiligen Geiste, daß Er dich aus Gnaden zum Genusse der geistlichen Speise 108. b) 9) 120. A. b) 3) und Trankes möge würdig und tüchtig machen, daß du, als ein bußfertiger Sünder, dir könntest die ganze Versöhnungs-Gnade 107. A. c) der Vergebung der

Sünden deines Heilandes zueignen, welche Er auch dir, von seiner heiligen Geburt bis zu seinem höchst schmerzlichen Kreuzes-Tode, 86. b) 127. A. c) 1) erworben hat. Ach! rufe nur immer Jesum als deinen gnädigen Versöhner an, und **durch Jesum, den Mittler** 74. B. c) 120. B. b) 2) **zwischen Gott und den Menschen**, 1 Tim. 2, 5. nahe dich auch zu dem gnädigen himmlischen Vater, in der gewissen Hoffnung, 115. f) 2) 119. b) 2) daß Er sich um seines Sohnes möge über dich erbarmen, und dich, um des Glaubens willen, zu seinem Gnaden-Kinde 111. A. a) annehmen. Erlangst du nicht heute die gnädige Vergebung aller deiner Sünden, und die Erlassung aller deiner verdienten Strafen; so fahre nur fort zu rufen 114. b) 6) und zu bitten: **Gott, sey mir Sünder gnädig!** Luc. 18, 13. „Erbarme Dich, erbarme Dich, Gott 109. b) 125. B. b) 2) mein Erbarmer, über mich." Ach! höre doch, du geängstigter und bußfertiger 31. †. 122. d) 1) Sünder, dein gnädiger Heiland ruft dir schon heute zu: **Sey getrost**, 107. B. f) 125. A. f) 1) **mein Sohn**, (oder meine Tochter) **deine Sünden sind dir vergeben.** Matth. 9, 2.

O! unendliche Gnade 110. B. 120. A. d) 1) ist es für dich, daß dir Jesus, um deines Glaubens willen, alle deine Sünden vergeben 87. a) hat: nun ist dir die Gnadenfülle Gottes zu allen Heils-Schätzen 111. A. a) in Christo Jesu aufgethan, und der liebe himmlische Vater, 105. a) ist um Jesu, deines Heilandes, 113. B. c) 127. B. a) 2) willen, auch dein lieber Vater, und der heilige Geist, 107. A. b) welchem du zur Pflege, Leitung und Führung übergeben worden bist, wird gewiß das gute Werk, (die göttliche Erweckung 115. a) zur Bekehrung) §. 121. Z.

a): — d): welches Er in dir angefangen hat, auch vollführen, bis an den Tag Jesu Christi. (da der bekehrte und begnadigte 117. c) Sünder in die ewige Seligkeit aufgenommen werden wird) Phil. 1, 6. Hast du dich aber von ganzem Herzen bekehrt, 102. A. b) 2) 117. a) und bist in die Gemeinschaft Jesu, und seines Vaters durch den heiligen Geist gekommen; so mußt du auch nach den Geboten Jesu glauben, 80. leben und wandeln, wie Er selbst spricht: Wer meine Gebote hat, und hält sie, der ist es, der mich liebet; 109. d) wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater 114. b) 2) 120. B. b) 1) geliebet werden, und ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren. (Durch das Gefühl 107. B. g) 3) 120. B. c) 1) der Liebes-Nähe Jesu, und des vertrauten Umgangs 107. A. b) mit Ihm, erkennt das Herz immer mehr und mehr den ungesehenen Seelen-Freund.) 116. b) 1) 119. c) Joh. 14, 21.

c) Ob du nun gleich durch die gnädige Vergebung 100. a) deiner Sünden in die Gemeinschaft Gottes gekommen bist, und fühlest zum Preise Gottes die große Veränderung, 108. Z. 124. a) 1) welche der heilige Geist in deinem Herzen gewirkt hat: so hast du noch vieles zu erfahren, eher als du in die Gemeinschaft der vorzüglichen Glaubens-Vollender 115. f) 1) kommen kannst, welches dir jetzt gesagt werden wird.

1) Du mußt dein Herz gründlich prüfen 107. A. b) und prüfen lassen, ob du auch göttlich überzeugt 88. Z. bist, und fühlest mit Gewißheit in deinem Herzen, daß du jetzt, nach erlangter Vergebung der Sünden, die Gnade hast, die Gemeinschaft 114. a) 126. A. b) 2) Jesu, seines Vaters und des heiligen Geistes zu genießen, und kannst aus lebendiger Erfahrung 84. a) mit David bekennen und

sagen: Kommt her, höret zu alle, die ihr Gott fürchtet; ich will erzählen, 113. B. c) was Er an meiner Seele gethan hat! Ps. 66, 16. Ja kannst du für die Vergebung der Sünden, als den Anfang 114. a) deiner Begnadigung, deinen Gott und Herrn herzlich loben und Ihm danken? Ist es auch Wahrheit 107. B. b) in deinem Herzen, wenn dein Mund spricht: Lobe 109. e) 119. a) 2) den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen; lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir (als einem Gläubigen) Gutes 71. d) 126. A. c) 1) gethan hat; der dir alle deine Sünden 92. a) 127. B. c) 3) vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade 114. Z. 118. b) und Barmherzigkeit. Ps. 103, 1—4. Nun hast du, nach der göttlichen Ermahnung, desto mehr Fleiß zu beweisen, deinen Beruf 115. d): 126. A. b) 2) und Erwählung 90. b) 128. b) 3) vest zu machen. 2 Petr. 1, 10. Wie kannst du aber deinen Beruf (der zur ewigen Seligkeit 115. b) geht) und deine Erwählung (die durch Jesum zur göttlichen Kindschaft 97. a) 120. A. b) 3) geschehen ist) vest machen?

2) Du hast sorgfältig alle Gelegenheiten zu vermeiden, 107. B. d) 124. a) 1) wodurch dein verderbtes Herz könnte zu mancherley Sünden gereizt 121. c) 2) und verführt werden.

Glaube dem göttlichen Ausspruche, welchen Gott zu den Menschen sprach: Siehe! die Furcht des Herrn, das ist Weisheit; 107. B. g) 5) 120. B. c) 2) und meiden das Böse, das ist Verstand. 114. b) 1) 120. A. a): Hiob 28, 28. Wirst du von einem Tage zum andern in der kindlichen Furcht 115. d) Gottes leben und wandeln, allen sündlichen

Gelegenheiten von Weiten ausweichen, 96. b) 125. A. c) 1) um den Heiland und seinen Vater, und den heiligen Geist 114. b) 1) 115. d) nicht zu betrüben, dadurch offenbarest du die wahre Weisheit, welche du in der Schule Jesu von dem göttlichen Lehrer, §. 120. A. d) 1) dem heiligen Geiste, 38. e) 121. b) gelernt hast; auch ist es ein deutlicher Beweis eines wahren Verstandes und göttlicher Klugheit, 17. e) B. 122. c) 1) wer alles Böse und Sündliche meidet, ja tödtet: damit das Böse nicht wieder zu der vorigen §. 126. B. b) 2) Herrschaft 104. E. c) kommen möchte. Auch verbindet dich zu einem solchen weisen und verständigen Verhalten die Uebergabe 107. A. b) in die Pflege des heiligen Geistes, und die göttliche Ermahnung Pauli: **Meidet allen bösen 114. b) 1) Schein.** 1 Theß. 5, 22. Wirst du bey allen Gefahren deines verderbten Herzens, der bösen Geister und der verführerischen bösen Menschen, sogleich deine Zuflucht zu den Wunden 105. f) 4) 125. B. f) 2) Jesu nehmen, dich tief, mit einem gläubigen Gebet, hinein verbergen: so bist du dadurch dem sündlichen Unglücke 115. ‡. entflohn; denn die Feinde der Seelen können überall sich zu dir nahen, nur in die Wunden 88. b) 125. B. f) 2) Jesu, deines Versöhners, dürfen sie nicht kommen, hier ist die **Braut 108. b) 7) 119. a) 1) Jesu in den Felslöchern und Steinritzen,** Hoh. Sal. 2, 14. ganz sicher und wohl bewahret, und die heiligen Engel 16. c) B. 118. b) singen: „dieß Kind soll unverletzt seyn."

3) Endlich muß auch dein ganzes Verlangen, und ernstlicher Vorsatz 109. f) 9) 121. Z. darauf gerichtet seyn, in der Gemeinschaft und Freundschaft 115. e) 128. a) 2) Gottes täglich zu wachsen und zuzunehmen.

Zu diesem Wachsthum 110. A. a) 1) 116. c) 4) und Zunehmen in der Gnade und Liebe, Freundschaft 107. B. g) 3) 115. †. und Gemeinschaft Gottes giebt uns die heilige Schrift die besten Ermahnungen; Paulus sagt: Lasset uns rechtschaffen seyn in der Liebe, 114. b) 1) 120. A. c) 1) und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus. Eph. 4, 15. 16. Es ist unser geistlicher Beruf, 17. d) B. würdiglich dem Herrn zu allem Gefallen zu wandeln, und fruchtbar seyn in allen guten Werken, und wachsen 115. ‡. 126. B. b) 1) in der Erkenntniß Gottes, und gestärket werden mit aller Kraft, 115. †. 120. A. d) 1) nach seiner herrlichen Macht. Col. 1, 10. 11. Auch gehört hierher die wohlmeinende Ermahnung Petri: Wachset 115. e) in der Gnade und Erkenntniß 111. A. a) unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. 2 Petr. 3, 18. Auch haben gläubige Kinder Gottes zu dem geistlichen Wachsthume 115. ‡. 120. A. d) 2) sich unter einander zu ermahnen, und zu erbauen, wie es das Wort 116. a) 1) Gottes befiehlt: Ermahnet euch unter einander, und bauet 71. e) einer den andern, wie ihr denn thut. 1 Thess. 5, 11. Desgleichen heißt es Judä V. 20. Ihr, meine Lieben, erbauet 71. e) euch auf euren allerheiligsten Glauben, durch den heiligen Geist, und betet 113. B. c) und behaltet euch in der Liebe 115. d) Gottes, und wartet auf die Barmherzigkeit unsers Herrn Jesu Christi zum ewigen Leben. Endlich müssen wir noch diese Ermahnungs-Worte Pauli hören: Meine lieben Brüder, seyd vest, 113. B. a) unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn; sintemal ihr wisset, daß

eure Arbeit 111. A. b) nicht vergeblich ist in dem Herrn. (Alle Arbeit, die dem Herrn aller Herren geschiehet, hat zeitliche und ewige Belohnungen 112. A. a) 3) zu erwarten) 1 Cor. 15, 58.

4) Werden diese göttliche Ermahnungen einen erwünschten Eindruck 19. b) 124. c) 1) zur Folgsamkeit auf dein Herz machen, daß du auch willst vermittelst deines Lebens-Gefährten 115. f) 1) 120. A. b) 1) in deinem Gnaden-Gange wachsen und zunehmen: so wird die Frage in deinem Herzen entstehen: durch was für Mittel dieser geistliche Wachsthum 116. c) 3) 120. A. d) 1) und Zunehmen geschehen könne? Hier weisen wir dich, um alle Weitläuftigkeit und Wiederholungen zu vermeiden, in den §. 107. A. B. darinnen wirst du in den Abtheilungen eine hinlängliche Anweisung finden, wie du, vermittelst der Salbung 115. e): 120. A. a) 2) des heiligen Geistes, besonders durch die wirkenden Gnaden-Mittel Gottes, wie auch durch die Beförderungs-Mittel, bey Ausübung aller Treue 76. B. c) und Folgsamkeit, in einer kurzen Zeit, in die Gemeinschaft 105. ‡. der Starkgläubigen 115. f) 2) kommen kannst. Hat dich der heilige Geist so glücklich können leiten und regieren, daß du von den Unlauterkeiten und Untreuen 110. A. a) 4) der Schwachgläubigen §. 102. nicht viel zum Schaden 107. B. c) 125. A. c) 2) für dein Herz erfahren hast; sondern den mancherley Versuchungen 105. e) 125. B. e) 1) deiner Feinde, so viel als möglich, ausgewichen bist, und durch göttliche Kraft dieselben überwunden: so gehörest du schon jetzt zu der Gemeinschaft der Glaubens-Vollender. 116. Z. 120. A. c) 1)

§. 117.

Zuhörer: Wie wird denn Jesus das Gericht 91. b) 127. A. a) 1) über die Glaubens-Vollender, in der Stunde des Todes, halten?

Lehrer: Dieses wollen wir aus folgenden Umständen ersehen, welche mit diesem Gericht verbunden sind.

a) Jesus, dem Alles übergeben, 3. B. 122. b) ist der allgemeine Richter der Lebendigen und der Todten, und vor seinem allwissenden Angesichte muß ein jeder Mensch, in der Stunde des Todes, 115. c) 122. a) treten, um vor diesem göttlichen Richter, von allen ihm anvertrauten Gaben 112. A. c) 1) und Gütern, Rechenschaft 122. b): abzulegen.

Daß Jesu, dem Sohne Gottes, das Gericht 107. A. c) über die Menschen zu halten, übergeben worden ist, hat uns Jesus selbst mit diesen Worten versichert: Der Vater richtet Niemand; sondern alles Gericht hat Er dem Sohne gegeben; auf daß sie alle den Sohn ehren, 112. A. a) 2) wie sie den Vater ehren. Joh. 5, 22. Ferner heißt es: Der Vater hat dem Sohne die Macht gegeben, auch das Gericht 94. c) 122. a) zu halten, darum, daß Er des Menschen Sohn ist. (V. 27.) Auch heißt es: daß Jesus seinen Jüngern geboten habe, zu predigen 97. a) 127. A. c) 1) dem Volke, und zu zeugen, daß Er ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Todten. Ap. Gesch. 10, 42. O! wie glücklich 92. c) 119. a) 1) werden vor diesem Gerichte Jesu alle Glaubens-Vollender seyn, welche den Rath 109. g) 120. A. a) 1) Gottes §. 127. B. a) 2) von unserer Seligkeit in Christo Jesu, im Glauben, als arme und elende Sünder,

haben angenommen, sich von ganzem Herzen zu Gott bekehrt, 31. ‡. 121. f) 1) und dadurch die göttliche Ermahnung erfüllet: So spricht der Herr: bekehret 115. f) 2) 121. d) 2) euch zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, 122. d) 2) mit Klagen. Zerreißet eure Herzen, und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem Herrn eurem Gott; denn Er ist gnädig, barmherzig, 106. b) geduldig, und von großer Güte, und reuet 121. d) 2) Ihn bald der Strafe. Joel 2, 12. 13.

Wer nun in dieser Bekehrungs-Gnade, 116. b) 2) als ein getreuer 105. ‡. 126. A. b) 2) Knecht (oder Magd) viele Jahre, vor dem Angesichte Gottes, gewandelt, 1 B. Mos. 17, 1. und sich täglich die Versöhnungs-Gnade 85. c) Jesu, in der Gemeinschaft des lieben himmlischen Vaters, durch den heiligen Geist, hat lassen erneuern, 114. b) 1) und dadurch in seinem Gnaden-Stande immer zu größerer Vestigkeit 105. Z. und Stärke des Glaubens gekommen ist; zu einem solchen Glaubens-Vollender 115. f) 1) 122. a) wird Jesus in der Stunde des Todes, als sein gnädiger Richter 107. B. c) 126. A. c) 1) sagen: Ey du frommer und getreuer Knecht, 92. b) 121. c) 2) (oder Magd) (diese Frömmigkeit und Treue des gläubigen Knechtes hat seinen Grund in der verdienstlichen Gerechtigkeit, 115. b) Heiligkeit 115. c) und Treue Jesu) du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude. 115. f) 2) 120. A. b) 1) Matth. 25, 21.

b) Es werden in der Stunde des Todes, an den Gläubigen, vor der Trennung 115. a) 117. c) der Seele von ihrem Körper, die seligsten Veränderungen 126. A. b) 2) c) 1) geschehen.

Es wird die Sünde, 115. d) 121. e) 2) welche der Leute Verderben ist, Spr. Sal. 14, 34. die alle Menschen auf der Welt in ihrem Herzen mit dem Unterschied empfinden, daß die Sünde die ungläubigen und unbekehrten Menschen erfreuet 107. A. d) 1) 125. A. a) 1) und fröhlich macht; hingegen die gläubigen und bekehrten Menschen betrübet 107. B. c) 120. A. d) 2) und ängstiget, diese Sünde wird mit der Wurzel von den Gläubigen, als ihr größter Feind und das größte 121) e) 2) Uebel auf der Welt, im Tode völlig aus ihrem Herzen vertilgt 117. c) und weggenommen, nach der göttlichen Verheißung: **Ich werde, nach meinem Testamente mit ihnen, ihre Sünden wegnehmen;** 118. a) Röm. 11, 27. **denn Jesus hat sich selbst für unsere Sünde in den Tod** 107. B. g) 2) **gegeben, daß Er uns errettete** 8. f) B. **von dieser gegenwärtigen argen** 76. B. c) **Welt, nach dem Willen Gottes und unsers Vaters.** Gal. 1, 4. Dieser gnädige Wille Gottes wird durch Jesum, an einem jeden Glaubens-Vollender, erfüllt; indem seine Seele ganz von allen Sünden und sündlichem Verderben, 110. A. a): 120. A. a) 2) durch die Abwaschung und Reinigung 110. A. a) 3) **mit Christi Blute,** 1 Joh. 1, 7. befreyet wird, und in der zugeeigneten Gerechtigkeit 115. c) und Heiligkeit Christi, zu dem himmlischen Throne 115. f) 1) Gottes, sich nahen wird.

Hier wird die herrliche Verheißung Jesu in ihre Erfüllung gehen: **Selig** 115. f) 1) **sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an;** (die gläubigen 90. a) 120. A. c) 2) Seelen kommen sogleich nach dem Tode in den Himmel: hingegen die ungläubigen 122. d): in die Hölle; von einem dritten Orte stehet nirgends in der heiligen Schrift) **ja der Geist spricht, daß sie ruhen**

120. A. a) 2) von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach. Off. Joh. 14, 13. Nun ist der Glaubens-Vollender, nach Seel und Leib, auf das seligste in alle Ewigkeit versorgt; 105. f) 5) denn die Seele nahet sich zu den himmlischen Wohnungen 120. A. a) 2) des gnädigen Vaters im Himmel: Joh. 14, 2. der Leib wird sanft, bis zum fröhlichen Morgen der Auferstehung, 76. B. c) 126. A. a): in der Erde ruhen, Jes. 57, 2. und die Sünde in dem Leibe wird, durch die Verwesung 17. f) B. desselben, völlig vernichtet; darnach Jesus, nach der herrlichen Verheißung: den nichtigen 126. A. b) 1) Leib (den Leib unserer Niedrigkeit, der von seiner Gnaden-Höhe, durch die Sünde, herabgefallen, und zu einem sterblichen 120. A. a) 2) und verweslichen Leibe geworden ist) verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, 115. f) 1) 120. A. c) 2) nach der Wirkung, damit Er kann auch alle Dinge Ihm unterthänig 17. f) B. 126. A. b) 1) machen. Phil. 3, 21.

c) Bey dem Tode eines Gläubigen kann auch dieser Umstand vorkommen, daß die bösen 29. c) Geister einen begnadigten Sünder, wegen seiner, im unbekehrten Zustande, begangenen Sünden, können vor dem Richter Jesu ihre Anklagen 108. b) 2) vorbringen.

Das Wort Gottes bezeuget uns, wie die bösen Geister die Gläubigen wohl oft Tag und Nacht vor Gott verklagen 108. b) 2) Off. Joh. 12, 10. und bemühen sich mit vieler List und Schalkheit, sie von der Einfältigkeit 105. f) 2) in Christo zu verrücken; 2 Cor. 11, 3. aber sie werden von allen treuen Nachfolgern 107. A. c) Jesu, durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres Zeugnisses, überwunden, 112. A. a) 2) Off. Joh. 12, 11. und wenn

auch die bösen Geister beym Tode eines gläubigen und begnadigten 116. b) 2) 118. a) Sünders, ihre Anklagen vorbringen sollten: so können die Glaubens-Vollender sich getrost und mit aller Zuversicht auf die göttliche Verheißung 115. b) 120. A. c) 1) in Christo Jesu berufen: Wer will die Auserwählten 17. c) B. Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht. Wer will verdammen? 108. b) 2) Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt 112. A. a) 1) uns. Röm. 8, 33. 34.

Jesus, der gnädige Fürsprecher 107. A. d) beym Vater 1 Joh. 2, 1. aller auserwählten Seelen, der wird bey einer solchen Anklage 106. c) die gläubige Seele in seinen Schutz 108. b) 2) 124. c) 2) nehmen, und den bösen Geistern gebieten, und zu ihnen sagen: hebet euch von uns, Matth. 4, 10. sogleich werden sie müssen diese selige 114. b) 2) 120. B. c): Gesellschaft verlassen. Ach! wie wohl wird es nun einer solchen seligen Seele seyn, wenn sie von dem ganzen Sünden-Verderben 117. b) 120. B. d) 2) befreyet ist, auch alle bösen Geister und alle bösen Menschen auf ewig verlassen kann, und dadurch auf immer von allen ihren Feinden 115. d) 124. b) erlöset wird. Aber wie fröhlich kannst du nun seyn, daß die heiligen Engel in deiner Gesellschaft 120. B. b): bleiben, und warten nur auf den Befehl ihres Herrn, bis der Augenblick kommen wird, daß deine Seele den Körper verlassen 117. b): 118. a) wird: alsdann wird deine, von dem Körper abgeschiedene Seele, von den heiligen Engeln in die ewige Seligkeit 17. f): B. 118. c): begleitet werden.

§. 118.

Zuhörer: Wie wird denn das selige Abscheiden 115. b) der begnadigten Seele, durch die Begleitung der heiligen 118. b) Engel, bis zum Eintritt der Seligkeit 105. ‡. 119. a): geschehen?

Lehrer: Hierbey wollen wir Folgendes bemerken:

a) Die Seele, welche von ihrem Körper geschieden ist, wird jetzt ein seliges 118. c) und ungestörtes Gefühl, von ihrem herrlichen Zustande, in Vergleichung des vorigen, empfinden und genießen.

Daß die Gläubigen 115. f) 1) 120. B. d) 1) hier auf Erden, welche einen reichen Genuß in der Gemeinschaft Gottes haben, doch über ihr Sünden-Elend und Untüchtigkeit 85. f) 2) im Guten klagen müssen, und von demselben erlöset zu werden wünschen, überzeugt uns der begnadigte Paulus mit seinem eigenen Exempel, wenn er spricht: **Ich elender 66. a) 127. B. a) 4) Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?** Röm. 7, 24. Er sehnte sich, den Leib des Todes abzulegen, um seliger und ungestörter die geistlichen Gnaden-Güter 115. d) Gottes zu genießen. In diesem herrlichen Zustande 111. A. b) 128. b): befindet sich die selig abgeschiedene Seele, welche sich zu den himmlischen Wohnungen 114. b) 2) 127. A. c) 2) nahet.

O! wie durchdrungen von herzlicher Dankbarkeit ist dieselbe, daß durch die erwünschte Veränderung 122. a) im Tode, die Seele keine sündliche §. 107. B. g) 5) Gedanken und Begierden nicht mehr empfinden kann; denn das Sünden-Verderben 117. b) 119. c) ist nun von ihr auf ewig mit der Wurzel ausgerottet, 95. 118. c) auch von außen kann sie nicht mehr, von ihren vorigen Feinden, versuchet und

beunruhigt 123. c) werden: sondern sie ist nun auf dem Wege zu der himmlischen Vollkommenheit, 115. f) 2) 120. A. c) 1) nach dem göttlichen Ausspruche und gegebener Verheißung: **Unser Wissen** 19. i) V. 120. B. c) 1) **ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk; wenn aber kommen wird das Vollkommene,** 121. a) 1) **so wird das Stückwerk aufhören.** 1 Cor. 13, 9. 10. Durch das selige Abscheiden und Trennung 117. c) 118. c) der Seele von ihrem Körper im Tode, gehen die Worte 112. A. a) 1) 125. A. f) 1) Pauli in ihre Erfüllung, alles Stückwerk des unvollkommenen Lebens auf Erden, nach Seel und Leib, höret in dem seligen Tode auf, und an dessen statt kommt ein vollkommener Zustand, 128. b): zu welchem sich die abgeschiedene Seele nahet, da alles wird immer herrlicher werden, und darinne werden auch die seligen Seelen wachsen 120. A. d): und zunehmen bis in alle Ewigkeit. O! ein wünschenswürdiger Zustand, zu welchem alle selig vollendete Seelen auf ihrer Himmels-Reise 115. f) 1) 120. B. d) 2) sich nahen, und nach welchem auch **alle begnadigte** 117. c) 119. a) 1) **Sünder auf Erden sehnlich warten.** Röm. 8, 23.

b) An diesem seligen Zustande der Seelen nehmen die heiligen Engel 123. a) einen besondern Antheil, und begleiten 123. a) mit Freuden eine solche Seele zur ewigen Seligkeit.

Es ist uns aus der heiligen Schrift bewußt, was für Liebes-Dienste, 116. c) 2) 123. a) nach Gottes Befehle, die heiligen Engel an den Menschen von Jugend 116. a) 2) auf, beweisen, und wie sie besonders die unmündigen Kinder bey ihrer Erziehung, vor mancherley Unglücksfällen, behüten 123. a) und bewahren; wie uns Jesus die Ver-

sicherung hiervon selbst gegeben und gesagt hat: **Ich sage euch, ihre** (der Kinder) **Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht** 127. A. a) 2) **meines Vaters im Himmel.** Matth. 18, 10. Ferner heißt es von den heiligen Engeln: **Sind sie nicht allzumal dienstbare** 109. e) 124. c) 2) **Geister, ausgesandt zum Dienste, um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit?** (diesen Engel-Dienst 124. a) 2) haben nur die unmündigen und erwachsenen Kinder Gottes zu genießen.) Ebr. 1, 14.

O! wie sehr freuen sich die heiligen 118. Z. 120. B. a) 2) Engel, wenn sie, nach Gottes Befehle, sowohl an den unmündigen Kindern, als auch an den erwachsenen bekehrten und begnadigten 116. c) 1) 120. A. b) 2) Menschen, welche auch Kinder Gottes sind, durch ihr ganzes Leben ihre Liebes-Dienste nach dem Worte Gottes beweisen können, da es heißt: **Gott hat seinen Engeln** 108. b) 8) **befohlen über dir,** (als einem Kinde Gottes) **daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen,** 123. a) **daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.** (So sorgfältig sind die heiligen Engel, bey dem zu beweisenden Schutze 109. e) der Kinder Gottes.) Ps. 91, 11. 12. Besonders nehmen die heiligen Engel vielen Antheil an der großen Glückseligkeit 127. A. a) 2) der Glaubens-Vollender, wenn sie ihre Seelen in die ewige Seligkeit begleiten; 118. c) wie es von dem gläubigen Lazarus heißt: **Es begab sich, daß der Arme starb, und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß.** (zu der nächsten himmlischen Freundschaft 76. B. c) 120. A. b) 2) und Gemeinschaft Abrahams.) Luc. 16, 22. O! getröste du dich auch, begnadigte Seele, desselben großen Glückes, 115. f) 1) 120. B. b) 2) welches

deiner Seele, von den heiligen Engeln, nach geschehener Trennung von ihrem Körper, mit vielen Vergnügen auf der himmlischen 115. f) 1) 121. c) 2) Reise wiederfahren wird.

c) Die angenehmen Gespräche, 119. c): welche die Seele auf ihrer Himmels-Reise mit den heiligen Engeln, als ihren Begleitern, 117. c) 123. a) halten wird, müssen wir hierbey auch betrachten.

Durch die göttliche Veränderung, welche die gläubige Seele bey der Trennung 118. a) von ihrem Körper erfahren wird, gehört wohl auch diejenige selige 118. a): 120. A. c) 2) Gnade, daß, da alle Sündigkeit und Verderben des Herzens von dem gnädigen und allmächtigen Heilande weggenommen ist, daß der seligen Seele auch die Fähigkeit 120. A. b) 2) und das Vermögen mitgetheilt ist, von jetzt mit den heiligen Engeln, und beim Eintritt in die himmlische Seligkeit, mit allen auserwählten 119. b) 2) Seelen vor dem Throne Gottes, sich in der himmlischen Sprache zu unterreden, um das selige Gefühl zu genießen, welches bey einem freundschaftlichen Umgange 120. B. c) 1) mit den heiligen Engeln und seligen Seelen zu erfahren.

O! wie glücklich hielt sich Abraham, die unaussprechliche Gnade zu genießen, mit dem Heilande und zween Engeln einen herzlichen Umgang 107. A. d) 120. A. b) 1) auf Erden zu haben! 1 B. Mos. 18, 1—3. Joh. 8, 56. O! wie himmlisch wohl und erfreuend 109. b) 127. B. c) 3) werden dir die angenehmen Gespräche mit den heiligen Gefährten bey dieser himmlischen 118. b) Reise seyn, und wie ein sehnliches Verlangen wirst du empfinden, diese Reise zu der Stadt 109. b) 120. B. b) 2) des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem, Ebr. 12,

22. bald zu endigen! Ach! höre doch, o reisende Seele zum himmlischen Paradiese, 74. A. a) Jesus rufet dir die sehr wichtigen und tröstlichen Worte zu: **Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese 128. b) 1) seyn!** Luc. 23, 43.

§. 119.

Zuhörer: Wie wird denn der Eintritt selbst, der zur vollkommenen Seligkeit 116. a) 1) 127. B. a) 2) sich nahenden Seele, geschehen, und wie wird sich ihr Verhalten hierbey beweisen?

Lehrer: Das Mehreste hiervon sind uns in diesem Leben Geheimnisse; 114. b) 6) 128. b) 1) doch wollen wir, nach Anleitung der heiligen Schrift, dasjenige anführen, welches aus den himmlischen 115. c) 119. c) Verhältnissen, in welche eine solche Seele tritt, sich schließen und herleiten läßt.

a) Zu allererst wird wohl die Seele, beim Eintritt 118. Z. 119. a) 2) in die ewige Herrlichkeit, Jesum und seinen Vater, und den heiligen Geist, auf das herzlichste, für diese Gnadenwahl 105. †. 126. A. c) 3) zur Seligkeit, rühmen, loben und preisen. 112. A. b) 121. b):

1) Hier auf Erden sind so viele Hindernisse, 110. B. besonders wegen der Sündigkeit und Verdorbenheit 107. B. g) 5) 121. c) 1) des Herzens, daß der begnadigte Sünder noch wenig zu schätzen weiß sein bevorstehendes Glück, 117. a) 121. c) zur Gnadenwahl der Auserwählten zu gehören; wenn aber, durch den seligen 120. A. a) 2) Tod, alle diese Hindernisse werden gänzlich weggenommen und ausgerottet seyn, nun werden erst, beim Eintritt in die ewige Herrlichkeit, alle himmlische Wohlthaten 112. A. b) 122. d) 2) der Seele auf das deutlichste vorge-

stellt, und zum Genusse 115. f) 2) 120. Z. übergeben werden: daher wird sie, mit dem innigsten Gefühle der Dankbarkeit, zu Jesu verklärten Wundenmaalen 76. B. c) eilen, vor Ihm niederfallen, und Ihn in Gemeinschaft mit andern begnadigten Seelen anbeten 120. B. a): und sagen: Kommt, laßt uns anbeten, 120. B. a) 2) und knien, 85. b) und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat; denn Er ist unser Gott, und wir das Volk 115. c) 120. B. a) 1) seiner Weide, und Schaafe seiner Hand. Ps. 95, 6. 7. Ja die Himmels-Bürger, 115. c) 120. B. b): vor dem Throne Gottes, werden sich unter einander zurufen: Laßt uns freuen 115. c) 120. A. b) 2) und fröhlich seyn, und Ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit 114. a) des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet —. Off. Joh. 19, 7 — 9. Nun ist die Braut 116. c) 2) Jesu von ihrer Verlobung, welche mit dem himmlischen Bräutigam hier in der Gnadenzeit 115. c) 121. f) 2) geschehen ist, Hos. 2, 19. 20. zu der himmlischen Hochzeit aus Gnaden 118. a) 121. c) 2) berufen, und die Braut wird, von ewiger Dankbarkeit durchdrungen, ihren himmlischen Bräutigam 109. d) 127. A. b) 3) anbeten, daß sie zu dieser himmlischen Hochzeit 122. c) 1) gekommen ist, bey welcher eine immerwährende Freude 120. A. b) 3) und Wonne zu genießen seyn wird; da sie hingegen in der Verlobungs-Zeit 91. b) 120. A. b) 2) im Jammerthale manche Leiden und Trübsale, aber alle zu ihrem wahren Besten, 64. Röm. 8, 28. erfahren mußte.

2) O! wie wird die zur himmlischen Heimath 115. f) 1) 120. A. b) 3) gekommene Seele den lieben himmlischen Vater loben und preisen, für den verheißenen herrlichen 109. b) 119. c) Genuß der himm-

lischen Güter, und sagen: Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern, durch Christum —. Eph. 1, 3—6. Vor dem Throne des Vaters genießet, 119. b) 2) und erfähret die vollendete Seele die verheißenen 128. b) 3) Wohlthaten Gottes recht reichlich, und alles geht über ihre Vorstellungen von der Gnade 114. a) 120. B. c) 2) Gottes, was sie sich nicht vermuthet hätte: daher wird ihr Gemüth mit dem innigsten Danke 107. B. g) 5) und Lobe erfüllet, den lieben himmlischen Vater herzlich anzubeten, 120. B. c) 2) daß Er die Seele in Christo Jesu, seinem Sohne, zum ewigen Leben erwählet 115. c) 119. b) 2) hat. 1 Joh. 5, 11. 12.

O! wie herzlich wird die vollendete Seele beim Eintritt in die ewige Herrlichkeit den heiligen Geist 113. B. c) rühmen und preisen für alle die Bemühungen 115. b) und Arbeit, welche Er an ihr bewiesen hat, eher, als sie das Evangelium von Jesu von ganzem Herzen geglaubt 115. e) 122. d) 2) und angenommen 115. e) hatte. Nun mußte durch den heiligen Geist diese Gnade Gottes in Christo Jesu dem gläubigen Herzen durchs Gebet 110. auch versiegelt und bekräftigt werden: wie das Wort Gottes es bezeuget, und die geistliche Erfahrung 116. a) 1) es bestätiget, daß durch den heiligen Geist der Verheißung alles versiegelt wird, welcher ist das Pfand unsers Erbes 114. b) 2) zu unserer Erlösung, daß wir sein Eigenthum würden, zu Lobe 116. c) 1) 120. B. a) 2) seiner Herrlichkeit. Eph. 1, 13. 14. Wenn nun die Seele das himmlische Erbe der Herrlichkeit 119. a): 121. b): erhält, und die Erlösung von allem Elende dieses Lebens,

durch den seligen 76. B. c) 120. B. b) 2) Tod, erfähret; o! wie wird sie den heiligen Geist für alle diese genossenen Wohlthaten 114. b) 1) ewig loben und danken! Ja die Schaar 115. c) der Auserwählten wird ermahnt, den dreyeinigen 115. †. 120. A. d) 2) Gott zu loben und Ihm zu danken: **Lobet unsern Gott, alle seine Knechte, und die Ihn fürchten, beide Kleine und Große.** Off. Joh. 19, 5.

b) Es wird auch vor dem Throne Gottes ein liebreiches und herzliches Bewillkommnen 119. b) 1) seyn, besonders zwischen den Personen unter einander, welche auf Erden durch die Bluts-Freundschaft in einer genauen Liebes-Verbindung 119. b) 1) 119. b) 2) gestanden haben.

1) O! wie werden die schon vollendeten Eltern 127. B. c) 1) ihre lieben Kinder beim Eintritt in die ewige Herrlichkeit auf das herzlichste bewillkommen; und was für eine innige Liebe und Freude 112. A. a) 2) 120. A. c) 1) wird nun ein Vater über den Anblick seines Sohnes und seiner Tochter empfinden, welche Kinder einem rechtschaffenen Vater auf Erden, bey der Fürbitte 107. A. d) für dieselben zu Gott, wegen ihrer Seligkeit manchen Kummer gemacht, besonders die Kinder in den erwachsenen 107. A. d) 127. A. c) 1) Jahren, welche ihre Tauf-Gnade schon verloren hatten! O! wie wird das Mutter-Herz vor Liebe und Freude wallen, und innig gerührt seyn, wenn die selig vollendete Mutter 38. f) ihren lieben Sohn und Tochter wird können, vor dem Throne Gottes, bewillkommen, bey welchen Kindern ihre mütterliche Fürbitte 113. B. c) zu Gott und herzlicher Wunsch stets gewesen war, daß doch nur ihre Kinder 87. An. 124. a) 1) möchten selig werden! O! was für eine unaussprechliche Liebe,

Freude und Vergnügen werden die selig vollendeten Kinder, 76. B. c) 127. A. c) 3) besonders die unmündigen, empfinden, wenn sie ihren lieben Vater und ihre liebe Mutter, beim Eintritt in die himmlische Herrlichkeit, werden können herzlich bewillkommen, 119. b): mit der gewissen Ueberzeugung, 35. b) daß sie von jetzt an bis in alle Ewigkeit 120. B. d) 1) beisammen bleiben werden! Nun wird erst viel vester das Liebes-Band 119. b): zwischen Eltern und Kindern geknüpfet werden, weil alle Ursachen auf ewig aufgehört haben, wodurch nur im geringsten die herzliche Liebe 115. f) 2) 120. A. b) 1) könnte gestört werden.

2) O! wie werden christliche Ehegatten 119. b): unter einander, beym Eintritt in die ewige Herrlichkeit, auf das herzlichste sich bewillkommen, mit dem tröstlichen Bewußtseyn, daß sie auf ewig 91. a) 127. A. c) 2) keinen Abschied mehr von einander nehmen werden. O! wie werden Brüder 113. B. b) 3) und Schwestern, und alle nahen Anverwandten, beym Eintritt in die ewige Seligkeit, ihre Freude und inniges Vergnügen unter einander zu erkennen geben, daß jetzt vor dem Throne Gottes die göttliche Verheißung erfüllt ist: **Wir werden allezeit** 76. B. c) 127. A. **bey dem Herrn seyn;** 1 Theß. 4, 17. aber die Worte im 18. V.: **so tröstet euch nun mit diesen Worten unter einander,** gehören zum Glaubens-Leben 113. B. a) b) 3) auf Erden, und beym Schauen 119. a) 2) 120. A. d): und Genusse dieses seligen Trostes, wird man erst Gott besonders anbeten, daß man dem göttlichen Worte geglaubt hat. Alle Auserwählte 118. c) 120. B. c) 2) vor dem Throne Gottes, besonders die auf Erden durch die Bluts-Freundschaft verbunden,

werden nun die wichtigen Worte Pauli: Nun (in diesem Glaubens-Leben) bleibt Glaube, 92. c) Hoffnung, 116. b) 2) Liebe, diese drey; aber die Liebe (diese gehört auch besonders mit zur Ewigkeit) ist die größeste unter ihnen; 1 Cor. 13, 13. vollkommen verstehen, und Glaube und Hoffnung, 83. f) 1) durch den Empfang der geglaubten 126. A. c) 3) und gehofften Herrlichkeiten 120. A. c) 1) Gottes, werden aufhören: hingegen die Liebe, 115. f) 2) 120. A. c) 1) die ihren Anfang, sowohl die natürliche, als auch geistliche, hier in diesem Leben hatte; aber alle beyde Arten werden, nach dem seligen 120. A. d) 2) Tode, von einer Zeit zur andern wachsen und zunehmen, und in alle Ewigkeit 91. a) 120. A. c) 1) dauern und fortwähren.

c) Endlich werden auch die himmlischen Gespräche, 118. c): 120. B. c) 2) welche die selig Vollendeten, beym Eintritt in die ewige Herrlichkeit, mit den Personen halten, welche ihnen aus der heiligen Schrift bekannt sind, wie auch mit den andern, eine große Freude 107. B. g) 5) in ihren Gemüthern erwecken.

Es ist uns in diesem Gnaden-Leben 120. A. c) 1) bekannt, was für einen erquickenden Segen wir zu genießen haben, wenn wir mit einem gesalbten und erfahrnen Bruder, oder Schwester, geistliche Herzens-Unterredungen 102. A. b) 2) 120. A. b) 2) halten; wie uns auch dazu die heilige Schrift ermahnt: Redet 102. A. a) 2) unter einander von Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen. Eph. 5, 19.

O! was für ein seliger Genuß 114. b) 3) 125. B. a) 2) wird den gläubigen Herzen mitgetheilt,

wenn der liebe Heiland mit seiner Liebes-Nähe 115. †. 120. A. b): das Herz schon hier auf Erden erwärmt und erfreuet, besonders in den Versammlungen 71. c) der begnadigten Seelen, wo er seine Verheißung erfüllen kann: **Wo zween oder drey versammlet 114. a) 127. A. b) 2) sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen:** (wo aber Jesu §. 127. A. b) 1) Liebes-Nähe nicht empfunden wird, das ist nicht eine lebendige, sondern todte Versammlung 107. A. d) 1)) Matth. 18, 20. aber wie viel tausendmal mehr Genuß 119. a) 2) und Segen werden wir durchs Schauen 120. A. b) 1) und durch das mündliche Sprechen mit unserm Seelen-Freunde, 116. b) 2) 120. A. b) 1) erhalten.

O! wie groß wird derjenige Genuß seyn, wenn die vollendete Seele, befreyt 118. a) 120. A. a): von allen Hindernissen, mit den Auserwählten vor dem Throne Gottes, als mit Adam, Eva, unsern Stamm-Eltern, und mit andern Personen Gottes Alten und Neuen Testaments, wird geistliche 119. L. Unterredungen halten können! Was für ein seliges Gefühl und durchdringender Gottes-Friede 113. B. b) 3) 122. d) 2) das geheiligte Herz erfüllen wird, dazu fehlen uns, auf unserer Pilger-Reise 115. c): 120. A. c) 1) zum himmlischen Vaterlande, die erforderlichen Worte sich auszudrücken; wir wollen nur im Glauben des Sohnes Gottes auf den Genuß der himmlischen Seligkeiten 107. A. d) 127. A. c) 1) zuversichtlich warten, bis wir im Schauen die göttliche Verheißung vor dem Throne 33. D. a) Gottes erfahren: **Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz 108. b) 7. gekommen ist, das hat Gott bereitet denen, die Ihn lieben.** 1 Cor. 2, 9.

§. 120.

Zuhörer: Ich möchte auch von der ewigen Seligkeit und Herrlichkeit 114. b) 6) hören, worinne dieselbe bestehe, und was für einen Genuß 119. a) 1) 120. B. b) 1) an Freude, Wonne und Vergnügen, die Auserwählten Gottes vor seinem Throne haben werden?

Lehrer: Wir wollen diese Wahrheit, nach der Anweisung der heiligen Schrift, 107. A. a) eintheilen, und A. zuerst die innerliche Herrlichkeit des himmlischen Vergnügens, und B. darnach die äußerliche Herrlichkeit des himmlischen Vergnügens, betrachten.

A. Zuerst betrachten wir die innerliche Herrlichkeit 114. b) 8) des himmlischen Vergnügens, welches die Auserwählten, vor dem Throne Gottes, zu genießen haben.

a) Alle selig vollendete Seelen sind im Tode von ihrem ganzen sündlichen Verderben, in Absicht des verblendeten Verstandes und verkehrten Willens, völlig befreyet, 119. c) 120. B. d) 2) und genießen, durch diese göttliche Veränderung, einen göttlich erleuchteten Verstand 116. c) 2) und geheiligten Willen, 114. b) 5) womit sie Gott dienen und Ihn verehren 18. a) V. 120. B. a): werden.

1) Wir wissen aus der heiligen Schrift, und damit übereinstimmenden 107. B. d) 121. e) 2) geistlichen Erfahrung, welche alle biblische Wahrheiten bestätigt, wie die Menschen sich nicht wollen von dem Geiste Gottes bestrafen lassen, und wie ihr Dichten 105. e) 125. A. b) 1) und Trachten ihres Herzens nur immerdar böse ist, 1 B. Mos. 6, 3. 5. und durch den Sünden-Fall 107. A. 125. A. b) 1)

sich in diesen jämmerlichen Zustand gestürzt, aus welchem sie **keine Creatur, im Himmel und auf Erden, nicht erretten** 109. d) **konnte**: Ps. 49, 8. 9. es mußte unser Gott und Schöpfer selbst die menschliche Natur annehmen, und den ewigen Rathschluß 117. a) 122. c) 2) Gottes, von unserer Errettung und Seligkeit, uns offenbaren, und **durch sein eigen Blut in das Heilige eingehen, und hat uns dadurch eine ewige Erlösung** (und Seligkeit 112. A. a) 3)) **erfunden.** Ebr. 9, 12. Kein Beweisgrund von der unaussprechlichen 116. b) 1) Größe des menschlichen Verderbens und sündlichen Elendes, ist so deutlich und überzeugend, als Jesu 81. a) 121. a) 1) Leiden, Marter und Tod; und dieses ist auch der einzige evangelische Spiegel des göttlichen Wortes, daß, wenn wir uns darinnen genau beschauen und gründlich prüfen; 107. B. h) wie Gott selbst für uns Menschen hat müssen um unserer Sünden und Strafen 89. b) willen gemartert, gequälet und getödtet werden, um die Menschen zu erlösen: so wird dadurch ein jedes erweckte und gläubige Herz im göttlichen Lichte, 115. d) 125. B. b) 2) von der unaussprechlichen Größe des sündlichen Verderbens nach Seel und Leib, aus Gnaden 112. A. a) 4) völlig überzeugt werden.

2) Wer nun hier auf Erden sein sündliches Verderben 117. b) 121. c) 1) recht oft, sowohl nach dem Gesetz, besonders aber nach dem Evangelio, 100. a) b) aus Jesu Leiden und Tode, gründlich prüfet und untersucht, der wird gewiß, durch die Erleuchtung und Salbung 116. c) 4) des heiligen Geistes, eine lebendige Erkenntniß erhalten, daß man den göttlichen Wahrheiten, durch die geistlichen Erfahrungen, 99. b) 126. A. a) 1) wird völligen Beyfall

durch den Glauben 16. b) V. geben müssen, wenn es heißt: Wir sind allesammt wie die Unreinen, und alle unsere 104. C. a) Gerechtigkeit ist wie ein unflätiges Kleid. Jes. 64, 6. Desgleichen, wenn Paulus aus eigener Erfahrung bekennt: Ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, wohnet nichts Gutes. 71. a) 121. b) Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? 117. b) 122. a) Röm. 7, 18. 24. Auf diese Art und Weise kann man nur von der unaussprechlichen Größe und quälender Noth des Sünden-Verderbens 73. Z. 121. c) 2) überzeugt werden, und durch den Gauben an den Herrn Jesum hat man auch die Hoffnung, im Tode davon völlig erlöset 119. a) 1) 121. c) 2) zu werden, daß man mit Paulo sagen kann: Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, (die Sünde ist das größte Uebel) und aushelfen zu seinem himmlischen 117. b) Reich; welchem sey Ehre 115. d) 121. c) von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen! 2 Tim. 4, 18. Wer nun durch den seligen 107. B. g) 5) 125. B. b) 2) Tod von allem Uebel und sündlichen Verderben völlig erlöset ist, der gehört zu den Auserwählten, die vor dem Stuhle Gottes sind, und dienen Ihm (mit Loben und Danken 107. B. g) 5) 120. B. a) 1)) Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Stuhle sitzet, wird über ihnen wohnen. 117. b) Sie werden nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze. Denn das Lamm 58. a) 120. B. c) 1) mitten im Stuhl wird sie weiden, und leiten zu dem lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Thränen 115. f) 2) 120. B. d) 2) von ihren Augen. Off. Joh. 7, 15 — 17.

b) Auch werden, die selig vollendeten Seelen, ein herrliches Vergnügen von der Liebes-Nähe 119. c) 122. d) 1) Jesu, seines Vaters und des heiligen Geistes, vor Gottes Throne in seiner Gemeinschaft, immerwährend zu genießen haben.

1) O! was für ein Vergnügen 117. a) 121. d) 1) empfindet das Herz, wenn man einen lieben Freund in vielen Jahren nicht gesehen und gesprochen hat, und man bekommt eine Gelegenheit mit ihm in einen Umgang 116. Z. 120. B. c) 2) zu kommen; ach! tausendmal mehr Vergnügen wird das Herz empfinden, den Einzigen ungesehenen Freund, 74. A. d) 115. †. mit welchem man im Geiste viele Jahre eine Herzens-Gemeinschaft 108. c) genossen hat, im Tode von Angesicht zu Angesicht zu schauen, und dieses selige Schauen, 119. c) und den sichtbaren Umgang 118. c) mit Ihm, bis in alle Ewigkeit zu genießen. Jesus wird zu der Zeit als der wahre Seelen-Freund 119. c) 126. A. a) 2) sich offenbaren; wenn man mit einem überzeugten Herzen bekennen kann: **Mein Freund ist mein, und ich bin sein,** Hoh. Sal. 2, 16. der uns bis in den Tod geliebet, und den letzten Bluts-Tropfen 114. b) 3) für unsere Versöhnung am Kreuze vergossen, **und uns zu Königen und Priestern** 108. b) 6) **vor Gott gemacht hat;** Off. Joh. 1, 6. damit wir nur durch den Glauben an Ihn, aller Herzens-Seligkeiten 107. B. h) 127. B. c) 2) schon in dieser Zeit, besonders aber der himmlischen Herrlichkeiten 113. B. b) 3) 120. B.: in Ewigkeit, könnten theilhaftig werden. Unser lieber Heiland hat selbst seinen Jüngern gesagt, daß Propheten und Könige haben gewünscht Ihn zu sehen 114. b) 3) und zu hören, indem Er spricht: **Selig sind die Augen, die da sehen, das ihr sehet; denn ich sage euch:**

viele Propheten und Könige wollten 75. A. b) sehen, das ihr sehet (Jesum als den König 108. b) 6) und haben es nicht gesehen, und horen, das ihr höret, (als den Hohenpriester 116. b):) und haben es nicht gehöret. Luc. 10, 23. 24. Wir wissen, wie unsere Herzen in einen Liebes-Brand 107. B. a) versetzt werden, wenn dieser Herzens-Freund und getreuste Lebens-Gefährte 116. c) 4) auf unserm Gnaden-Gange mit uns redet und uns die heilige Schrift öffnet, wie die zween Jünger nach Emaus es erfuhren, und bezeugten: Brannte nicht unser Herz 119. b) 1) in uns, da Er mit uns redete auf dem Wege, als Er uns die Schrift öffnete? Luc. 24, 32. O! was für ein Liebes-Feuer 109. d) wird das Herz entzünden, beleben und entzücken, mit diesem Herzens-Freunde 105. †. 120. A. c) 2) von einer Zeit zur andern, in den ewigen Herrlichkeiten, einen vertrauten Umgang 109. b) zu haben!

2) O! wie durchdrungen vom himmlischen Vergnügen 119. a) 1) 120. A. c): wird die Seele sich fühlen, viel näher und vertrauter mit dem lieben himmlischen Vater, im Genusse seiner Gemeinschaft und Freundschaft, 118. b) 120. B. d) 2) sich zu unterreden, von welchem sie oft zu ihrem innigsten Troste 109. c) bekannte: daß Er der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden. Eph. 3, 15. Nun ist das begnadigte 118. b) Kind bey dem lieben Vater im Himmel, nun höret und fühlet es in dem himmlischen Vaters-Hause 119. a) 1) 120. B. b) 2) unaussprechliche Worte, (für uns Menschen hier auf Erden) welche kein Mensch sagen kann; 2 Cor. 12, 4. aber bey den selig Vollendeten ist es viel anders, sie verstehen die Himmels-Sprache, 118. c) und können ihre seligen

Gefühle, ihren himmlischen Brüdern 119. c) und Schwestern zu ihrem Segen und Freude, mittheilen.

3) O! wie herzlich vergnügt, fröhlich und dankbar ist die vollendete Seele, dem heiligen Geiste für alle an ihr bewiesene Treue 56. f) 120. A. d) 2) und für die vielen und unermüdeten 128. b) 3) Bemühungen, die Er so lange an ihr bewiesen hat, bis sie das Zeugniß von Ihm von der Kindschaft 116. c) 1) Gottes bekam, welches Zeugniß mit den damit verbundenen Versicherungen, der Grund 37. b) und Ursach der ewigen Herrlichkeit ist, wie uns Gott in seinem Worte die Versicherung giebt: **Der Geist giebt Zeugniß** 84. d) **unserm Geiste,** (der gläubigen Seele) **daß wir Gottes Kinder** 107. A. b) **sind. Sind wir denn Kinder; so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben** 84. d) **und Miterben** 108. b) 5) **Christi: so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.** Röm. 8, 16. 17. Alle diese geglaubte Verheißungen der himmlischen Herrlichkeiten 17. f) B. 120. A. c) 2) genießt der selig vollendete Sünder vor dem Throne Gottes; er hat aus unendlicher Gnade, um Christi willen, seine Erbschaft 119. a) 2) von Gott in Empfang 105. †. genommen; er ist ein Miterbe 108. b) 5) Christi, was Christi verklärte menschliche Natur genießt, das schenkt Er auch den Seinigen 107. B. i) 120. A. c) 2) zu genießen; weil sie Ihm in Leiden und Trübsalen nachgefolget 114. a) 120. B. b) 1) sind: so sollen sie auch gleichen Antheil an seinen Freuden 119. a) 1) 120. A. c) 2) und Herrlichkeiten haben, und der heilige Geist hat sie zu diesem allen würdig 116. b) 2) 126. A. c) 2) und tüchtig gemacht; darum werden sie Ihn dafür ewig loben und preisen. 119. a) 121. d) 2)

c) Zu den innerlichen Herrlichkeiten der Auserwählten gehöret auch die himmlische Freude 120. A. b) 2) 120. B. d) 2) und Wonne, welche sie vor dem Throne Gottes genießen werden.

1) Die Glaubens-Vollender haben hier auf Erden, nach ihrer Begnadigung, 115. f) 1) einen Vorschmack von dieser himmlischen Freude genossen; denn als ihnen, als gläubigen Sündern, die Gerechtigkeit Jesu und sein ganzes Verdienst, 107. B. h) durch die Besprengung des Blutes Christi, zugeeignet worden war, daß sie sich in den neuen Kleidern 85. d) 127. B. c) 3) des Heils sahen: so ruften sie aus: **Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott;** 71. b) (welcher in Christo wohnet) **denn Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rocke** 111. A. b) **der Gerechtigkeit gekleidet.** Jes. 61, 10. Die Freude, 119. b) 1) welche ein begnadigter Sünder auf Erden, nach seiner Bekehrung und Begnadigung, 115. f) 2) 123. a) in seinem Herzen fühlt, ist nur ein Schimmer von der himmlischen Freude: 115. f): 127. B. a) 1) wenn aber der völlige Glanz der himmlischen Freude, das vollkommen 118. a) 120. A. d) 1) gereinigte und geheiligte Herz, vor Gottes Throne durchdringen wird; alsdann werden die herrlichen Verheißungs-Worte 117. c) Gottes erfüllt, wie Petrus spricht: **Welchen Jesum ihr nicht gesehen, und doch lieb** 116. c) 3) **habt, und nun an Ihn glaubet, wiewohl ihr Ihn nicht sehet; so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude,** 114. b) 4) **und das Ende eures Glaubens davon bringen, nämlich der Seelen Seligkeit.** 119. b) 2) 1 Petr. 1, 8. 9.

Von dieser unaussprechlichen und herrlichen Freude, welche am Ende des Glaubens alle Glaubens-Vollender 116. c) 4) 125. A. f) 1) in der ewigen Seligkeit empfinden und genießen; davon können wir uns, in diesem Pilger-Leben, 119. c) 121. c) keine deutliche Vorstellung, noch richtigen Begriff machen; denn die herzliche Liebe, die wahre Freude und das innige Vergnügen — sind in diesem Gnaden-Leben 119. c) 120. A. d) 2) schon solche Dinge, die nur mehr können empfunden, als beschrieben werden: noch vielweniger können wir uns von der himmlischen herzlichen Liebe, 119. b) 2) wahren Freude und innigen Vergnügen, deutliche Vorstellungen machen; aber dieses wissen wir gewiß: daß über die Erlösten des Herrn wird ewige 119. b) 2) 123. b) Freude über ihrem Haupte seyn; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz 120. B. d) 1) und Seufzen wird weg müssen. Jes. 35, 10. Wir haben uns auch mehr hier auf Erden zu bekümmern, 115. P. 121. f) 2) daß wir nur durch den Glauben an Jesum zu der himmlischen Freude und Wonne kommen; als viele Bekümmernisse 115. a) darum zu haben, worinnen diese himmlische Freude und Wonne bestehe.

2) Alle begnadigte Sünder sollten, durch eine fleißige Anwendung der göttlichen Gnaden-Mittel, 115. d) zu einer solchen Stärke des Glaubens kommen, daß ihnen alles Leiden 107. B. f) 120. B. b) 1) um Christi willen, eine Freude seyn sollte; dadurch würde, zu ihrem himmlischen Nutzen, 115. e) die Ermahnung Petri erfüllt: Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch, zu der Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit 120. A. b) 3) 121. d): Freude 76. B. b) und Wonne haben

möget. 1 Petr. 4, 13. Wenn der Offenbarungs-Tag Jesu kommen wird, da die selig 117. b) 125. A. c) 1) vollendeten Seelen vor sein und seines Vaters Angesicht treten werden; alsdann werden sie an ihren Herzen die verheißene Herrlichkeit, 74. A. d) Freude und Wonne zum Anbeten 127. A. c) 3) fühlen und erfahren; nun wird auch erfüllet, was der Welt Heiland von der Freude seines lieben Vaters, die Er Ihm und den Seinigen 120. A. b) 3) 126. A. c) 2) schenken wird, voraus verkündiget: **Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude** 118. c) 120. B. d) 1) **die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.** Ps. 16, 11. Nun werden erst vollkommen die Auserwählten mit den mannichfaltigen Freuden 120. A. b) 3) 126. A. a) 2) vor dem Angesichte Gottes in alle Ewigkeit gesättiget, und was Jesu verklärte 117. b) 126. A. b) 2) Menschheit, von den Herrlichkeiten, Freuden und Seligkeiten als Wundern 109. d) Gottes genießen wird, davon wird auch Jesus seinen Freunden 120. A. b) 1) 120. B. b) 2) und Freundinnen ihr Antheil mit genießen 17. f) V. lassen.

d) Endlich gehört noch zu der innern Herrlichkeit des himmlischen Vergnügens 119. b) 2) der Auserwählten, daß sie in der erhaltenen Herrlichkeit und Seligkeit stets wachsen 118. a) 120. B. c) 2) und zunehmen werden, und ihre Dauer 116. Z. ewiglich 5. b) 125. Z. seyn wird.

1) So wie die begnadigten Sünder hier auf Erden, in der erhaltenen Gnade 116. b) 2) und Erkenntniß Gottes, von einer Zeit zur andern, gewachsen und zugenommen haben, nach der göttlichen Ermahnung: **Wachset** 116. c) 4) 120. A. d) 2) **in der Erkenntniß Gottes, und gestärket werdet mit**

aller Kraft, 116. c) 3) 126. B. c) 3) nach seiner herrlichen Macht: Col. 1, 11. vielmehr werden die Auserwählten vor dem Throne Gottes von einer Ewigkeit zur andern, in der anschauenden und vollkommenen 120. A. c) 1) 120. B. a) 1) Erkenntniß Gottes, durch die herrliche Macht und Kraft Gottes gestärket, und dadurch fähig und tüchtig 113. B. b) 2) gemacht werden, immer mehr und mehr den unendlichen Gott, 114. b) 1) nach seinen geoffenbarten Eigenschaften, kennen zu lernen. Die Gnade 107. B. i) 127. B. c) 3) Jesu, welche Er an uns armen, elenden und fluchwürdigen Sündern bewiesen hat, ist ein unergründliches 106. a) 124. b) Gnaden-Meer, davon wir in alle Ewigkeiten den Grund, mit allen unserm Forschen, nicht erreichen werden, daß Jesus, anstatt uns zu strafen 116. b) 1) 121. a) 1) wegen unserer Sünden und verdienten Strafen, sich selbst für uns, aus unendlicher Liebe, hat strafen 89. b) lassen, und die heilige Schrift giebt uns davon die gewisse Versicherung, 115. a) 122. a) indem sie spricht: **Die Strafe liegt auf Ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden 111. A. b) 122. d) 2) sind wir geheilet.** Jes. 53, 5.

2) In dieser Gnade und Erkenntniß Jesu, und in seiner an uns bewiesenen Liebe, 111. L. sollen wir schon hier in diesem Gnaden-Leben wachsen und zunehmen, wie das Wort Gottes ermahnt: **Wachset 116. c) 3) in der Gnade und Erkenntniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.** 2 Petr. 3, 18. Ferner spricht Paulus: **Lasset uns rechtschaffen seyn in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt 113. B. b) 3) 127. B. a) 2) ist, Christus.** Eph. 4, 15. Sollen wir schon hier auf Erden, bey dem betrübten 117. b) Gefühle un-

serer Sündigkeit und Unvollkommenheit, in der an uns bewiesenen Gnade, wachsen und zunehmen: wie vielmehr wird es eine erwünschte Seligkeit für alle Auserwählte in ihrem vollkommenen 120. A. d) 1) 120. B. b) 2) Zustande seyn, den unergründlichen Reichthum der göttlichen Schätze, 114. b) 6) nach der jetzigen bewiesenen Treue, immer mehr und mehr zu erkennen, und durch diese lebendige Erkenntniß einen seligen Zuwachs 56. c) von der Gnade Gottes in Christo Jesu zu erhalten. Nun wird die selige Gnade und Liebe unsers Herrn Jesu Christi, in der unendlichen 119. b) 2) Größe von den auserwählten Seelen, erst recht erkannt und genossen; nun wird der unendliche Abgrund 107. B. g) 5) der Liebe des himmlischen Vaters den Auserwählten immer anbetungswürdiger eröffnet; nun wird die selige Gemeinschaft des heiligen Geistes und seiner Treue 120. A. b) 3) 121. d) 1) von allen Auserwählten erst recht hoch geachtet; indem sie durch dessen unermüdete Bemühungen, in die selige Vereinigung 107. B. b) und Freundschaft des dreyeinigen 119. a) 2) 121. d) 1) Gottes gekommen: dadurch wird der Wunsch der heiligen Schrift, welchen wir in diesem Gnaden-Leben 120. A. c) 1) 122. a) so oft gehöret haben, in seine vollkommene Erfüllung 121. f) 1) kommen: **Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft 107. B. g) 2) 125. A. c) 1) des heiligen Geistes sey mit euch allen! Amen!** 2 Cor. 13, 13.

B. Nun wollen wir auch von der äußerlichen Herrlichkeit 120. A. b) 1) 127. A. c) 2) der Auserwählten, Folgendes betrachten.

a) Die Auserwählten Gottes mit den heiligen Engeln werden, nach ihren Verhältnissen, einen

himmlischen Gottes-Dienst 120. B. a) 1) feyern, um dadurch ihre schuldige Verehrung 120. A. a): und gebührende Anbetung, 119. a) 1) auf eine unserm Gott wohlgefällige Weise, auf das demüthigste und feyerlichste zu erweisen.

1) Die Haltung der Feyertage 107. A. d) 1) 125. A. a) 1) hat unser gütiger und gnädiger Gott seinem Volke 119. a) 1) schon hier auf Erden, ernstlich geboten, und gesagt: Haltet meine Feyertage, 112. A. c) 4) denn ich bin der Herr euer Gott; 3 B. Mos. 19, 3. dadurch wollte Er ihnen zu erkennen geben, daß ihre Herzen sollten, bey der andächtigen Betrachtung 19. l) V. der Feyertags-Wahrheiten, einen reichen Segen genießen. Hat Gott sein Volk an den Feyertagen schon hier auf Erden so reichlich 76. B. c) 121. f) 1) segnen wollen; vielmehr wird Er seine Segen über sein auserwähltes 121. a) 1) Volk ausbreiten, und dieselben genießen lassen, welches Ihn viel vollkommener, 120. A. d) 1) 120. B. c) 1) als auf Erden geschehen ist, verehren wird. Wir wissen, wie David, der Knecht Gottes, den Genuß an dem schönen Gottes-Dienste 102. A. a) 4) sich von seinem Herrn hienieden ausbat, indem er sagte: Eins bitte 107. A. d) ich vom Herrn, das hätte ich gerne, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottes-Dienste 112. A. c) 4) 125. A. a) 2) des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen. Ps. 27, 4. O! wie wird ihm jetzt zu Muthe seyn, den himmlischen Gottes-Dienst vor dem Throne 120. A. a) 2) Gottes ewig zu genießen! Nun wird erst David seine geistlichen Brüder und Schwestern zu einer herzlichen Verehrung 120. B. a): 120. B. b) 2) Gottes ermuntern und sagen: Dienet dem

Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht 115. f) 2) 120. B. a) 2) mit Frohlocken. Ps. 100, 2.

2) Alle heilige Engel nehmen schon hier an dem seligen Wohlergehen 114. b) 4) 120. B. d): und Genuße der göttlichen Liebe der begnadigten Menschen ihren herzlichen Antheil, wie der Lobgesang bey der Geburt Jesu, und viele andere Liebes-Dienste 109. c) 127. A a) 2) mehr, es bezeugen, da sie sagen: Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen! 114. b) 8) Luc. 2, 14. Noch viel mehr werden die heiligen Engel über die Auserwählten vor dem Throne Gottes sich erfreuen, 118. b) 128. b) 3) wenn sie werden sehen und hören, wie sie die Ermahnung Jesu: Gott ist ein Geist; und die Ihn anbeten, die müssen Ihn im Geiste und in der Wahrheit anbeten, 119. a) 1) Joh. 4, 24. mit ihnen vollkommen erfüllen. Nun werden bey der Feyer des himmlischen Gottes-Dienstes die heiligen Engel vereint mit den Auserwählten den herrlichsten Lobgesang 119. a) 2) anstimmen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande (die ganze Erde, der ganze Himmel sind voll Herrlichkeiten) sind seiner Ehre 107. A. d) voll! Jes. 6, 3. desgleichen werden alle Engel und Auserwählten vor dem Stuhle Gottes auf ihr Angesicht fallen, Gott anbeten und sagen: Amen, Lob, und Ehre, und Weisheit, 107. A. 128. b) 1) und Dank, und Preis und Kraft, 120. B. a) 1) 128. b) 3) und Stärke sey unserm Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Off. Joh. 7, 11. 12.

b) Zu der äußerlichen Herrlichkeit der Auserwählten gehören auch die himmlischen Wohnungen 128. b) 2) der Stadt des lebendigen Gottes, in welcher alle himmlische Einwohner, 119. a) 1) 126.

B. c) 2) Engel und Menschen in der seligsten Gemeinschaft 117. c) 120. B. c) 2) bey einander ewig wohnen werden.

1) Von den himmlischen 115. f) 1) Wohnungen, welche der himmlische Vater allen an seinen Sohn gläubigen Seelen bereitet, hat uns unser lieber Heiland die zuverläßigste Erkenntniß 113. B. c) und Versicherung gegeben, indem Er spricht: **In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stäte zu bereiten, 114. b) 6) und ob ich hinginge, euch die Stäte zu bereiten, will ich doch wieder kommen, und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seyd, 76. B. b) 127. A. c) 3) wo ich bin.** Joh. 14, 2. 3. Aus dieser herrlichen Verheißung Jesu erkennen wir seine unendliche Liebe, 100. b) 121. d) 1) daß, wenn sein Vater die himmlischen Wohnungen nicht zubereitet hätte: so wollte Er zu Ihm gehen, und uns die himmlische Stäte 114. b) 6) zubereiten. O! ewig anbetungswürdige Liebe unsers Heilandes! Ach! tausendmal mehr sorgt §. 121. d) 1) Jesus für unsere seligen 115. c) 127. B. c) 1) Wohnungen, als wir sorgen. Aus solchen herrlichen Verheißungen sehen wir recht tief in das liebhabende und versöhnende 107. A. c) Herz Jesu hinein; Er kann und will auch nicht alleine bey seinem lieben Vater wohnen, wir sollen an allen Seligkeiten mit Ihm gleichen Genuß 120. Z. 127. A. b) 2) und Antheil haben; und weil wir Ihm in Leiden 120. A. c) 2) in dieser Zeit nachgefolgt sind: so sollen wir auch die Freuden 108. c) mit Ihm in seiner Gemeinschaft in der ewigen Herrlichkeit genießen, wie Er uns die Versicherung gegeben hat: **Wer mir dienen will, der folge 120. A. b) 3)**

mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener 107. B. f) 126. A. b) 2) auch seyn; und wer mir dienen wird, den wird mein Vater 116. b) 2) 121. a) 2) ehren. Joh. 12, 26. Dieses wird die allergrößte Ehre 105. b) für alle Kinder Gottes seyn, wenn die gnädige Verheißung des lieben himmlischen Vaters an ihnen vollkommen erfüllt werden wird: Ich will euch annehmen und euer Vater seyn, und ihr sollt meine Söhne 107. B. g) 2) und Töchter seyn, spricht der allmächtige Herr. 2 Cor. 6, 17. 18. O! gewiß, dieß ist das allergrößte Glück 17. a) B. und Gnade! nicht nur allein ein Hausgenosse in dem Hause des Königs 128. b) 3) aller Könige, und des Herrn aller Herren: 1 Tim. 6, 15. 16. sondern sogar der Sohn und Tochter 83. a) dieses himmlischen Königs, zu seyn!

2) O! wie glücklich 118. b) 120. B. d) 1) in Zeit und Ewigkeit sind alle diejenigen Menschen, die sich durch den heiligen Geist zu dieser Stadt 118. c) 127. A. c) 2) des lebendigen Gottes hier auf Erden haben zubereiten lassen, und von Herzen bekannt: Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. (nur in Jesu Wunden 114. b) 1) ist sie zu finden.) Ebr. 13, 14. Noch glücklicher sind diejenigen Seelen, welche Treue und Gehorsam bey der Leitung 115. †. 127. A. b) 2) und Führung des heiligen Geistes bewiesen, daß sie an der Stärke des Glaubens täglich zugenommen 120. A. d) 2) haben, daß man von solchen Seelen mit §. 127. A. b) 3) Gewißheit 112. A. a) 4) 128. b) 1) bekennen konnte: Ihr seyd gekommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen 120. A. b) 2) Jerusalem, und zu der Menge vieler tausend Engel, (alle begnadigte Seelen

stehen in der Gemeinschaft Gottes, und der heiligen Engel) und zu der Gemeine der Erstgebornen, die im Himmel 111. A. b) angeschrieben sind, (ist auch dein Name im Buche des ewigen Lebens eingeschrieben?) und zu Gott dem Richter über alle, (der muß dein Herzens-Freund 120. A. c) 2) seyn) und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten, und zu dem Mittler 116. b) 2) des Neuen Testaments Jesu, und zu dem Blute der Besprengung. Ebr. 12, 22. 23. 24. Am allerglücklichsten aber sind diejenigen begnadigten 109. b) Sünder, welche durch den Glauben an die Versöhnung Jesu von allen Trübsalen auf Erden, durch einen seligen 119. a) 2) Tod, erlöset sind, und stehen vor Gottes Throne, so daß man von ihnen in der Stadt des lebendigen Gottes bekennet: Diese sind es, die gekommen sind aus großer Trübsal, 114. b) 4) und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider helle gemacht (von aller sündlichen 65. a) Befleckung) im Blute des Lammes; darum sind sie vor dem Stuhle Gottes, und dienen 120. B. a) 1) Ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Off. Joh. 7, 14. 15.

c) Auch gehöret zu der äußerlichen Herrlichkeit der Auserwählten die angenehme Gesellschaft 117. c) und fröhlicher Umgang mit so vielen heiligen Engeln, und auserwählten Seelen, vor dem Throne Gottes.

1) O! was für ein erfreuendes Gefühl 116. b) 2) wird die Herzen der Auserwählten vor dem Throne Gottes erfüllen, alle die Propheten des Alten, wie auch alle Apostel des Neuen Testaments, desgleichen viele Tausend andere Auserwählten 114. b) 6) zu sehen, und mit ihnen einen angenehmen und nütz-

lichen Umgang 118. c) zu haben; dadurch werden die göttlichen Worte des weisen Königs Salomons sich als Wahrheit beweisen: **Wer mit den Weisen** 120. B. b): 120. B. c) 2) **umgehet, der wird weise.** Spr. Sal. 13, 20. Aber was ist unsere Weisheit hier auf Erden gegen der himmlischen Weisheit 76. B. c) 120. B. c) 2) zu achten? Hier auf Erden ist alles Stückwerk und Unvollkommenheit, wie es Paulus bestätigt: **Unser Wissen** 118. a) **ist Stückwerk, und unser Weissagen** (die Erklärung der göttlichen Wahrheiten 18. c) V. 121. f) 1)) **ist Stückwerk.** (nur zum Theil erkennen und erklären wir das Wort Gottes) **Wenn aber kommen wird das Vollkommene,** 120. B. a) 1) (dieses ist im Reiche der Herrlichkeit 68. a) 126. A. c) 3) zu erwarten) **so wird das Stückwerk aufhören.** 1 Cor. 13, 9. 10. Vor Gottes Throne in dem Reiche der Herrlichkeit 120. a) 2) 127. A. c) 3) höret alles Stückwerk auf, weil der Verstand der Auserwählten mit einem vollkommenen göttlichen Lichte 107. A. d) 1) erleuchtet, und ihr Wille mit einer vollkommenen göttlichen Heiligkeit 112. B. a) 2) belebet wird: dadurch besitzen alle Seelen vor Gottes Throne vollkommene Weisheit 71. e) und Heiligkeit.

2) O! wie angenehm wird es dem Gemüthe seyn, in einer solchen, mit göttlicher Weisheit 116. c) 2) 121. b) und Heiligkeit begabten Gesellschaft von heiligen Engeln und auserwählten 119. b) 2) 127. A. b) 3) Seelen sich zu befinden, und in ihrem erfreuenden Umgange 120. A. b) 1) sehr viel Nützliches und Seliges zu genießen! Freilich müssen wir es, bey Betrachtung dieser himmlischen Gesellschaft 119. c): und angenehmen Umgange mit derselben, aufrichtig bekennen, daß uns dieses alles, über unsere Vorstellungen 119. a) 2) und Begriffe gehet;

aber ein sehnliches Verlangen 115: 121. b) fühlen wir in unsern Herzen, diese göttlichen Verheißungen auch zu erfahren; daher bekennen wir mit Paulo: **Ich habe Lust abzuscheiden** 115. c) 123. c) **und bey Christo zu seyn**, (wer auf Erden bey Christo ist, dieser ist auch im Himmel bey Ihm) **welches auch viel besser wäre.** Phil. 1, 23. Ist man bey Christo in der ewigen Herrlichkeit: 119. a) 2) 127. A. c) 2) 3) so ist man auch dadurch in der himmlischen Gesellschaft 120. B. c) 1) aller heiligen Engel und auserwählten Seelen, und genießet in ihren Umgange 120. A. b) 1) alle diejenigen Segen an himmlischer Erkenntniß und Weisheit, 120. B. c) 1) wodurch die Seele einen erwünschten Zuwachs 120. A. d): von den Herrlichkeiten Gottes erhält.

d) Endlich gehöret noch zu den äußerlichen Herrlichkeiten der Auserwählten, die gewisse Ueberzeugung, daß, nach Vollendung gegenwärtiger Leiden 114. b) 4) 125. B. e) 2) und Trübsalen, keine mehr in der Ewigkeit seyn werden, wodurch das selige Wohlergehen 120. B. a) 2) und die himmlischen Freuden könnten verhindert und gestört werden.

1) Da die Auserwählten Gottes vor seinem Throne die gewisse Ueberzeugung aus den göttlichen Verheißungen haben, daß ihr seliges Wohlergehen 121. b) und himmlische Freude in alle Ewigkeiten 119. b) 1) wird ungehindert 120. A. c) 1) 120. B. d) 2) und ungestört genossen werden, dieses vermehrt gar sehr ihren seligen Zustand der ewigen Herrlichkeit. Es hat daher der gütige und liebreiche Gott den Menschen hiervon die zuverläßigsten Verheißungen von der Versöhnung 115. b) Jesu in seinem Worte gegeben, daß, nach Vollendung dieser Leiden und Trübsale, keine mehr zu befürchten sey; denn

so spricht Paulus: **Unsere Trübsal,** 105. B. d) 2) **die zeitlich** (sie gehört nur für dieses kurze 121. c) Leben) **und leicht ist,** (was den ungläubigen Menschen schwer ist, das ist den gläubigen, wegen der inwohnenden Kraft 109. g) Gottes, leicht) **schaffet** (wirket durch göttliche Leitung) **eine ewige und über alle Maaße wichtige Herrlichkeit,** 120. A. c) 2) 125. A. a) 2) **uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare,** 111. A. a) **sondern auf das Unsichtbare; denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar** 106. f) **ist, das ist ewig.** 2 Cor. 4, 17. 18. Alle Glaubens-Vollender in diesem kurzen 5. b) B. 121. c) Leben halten es für die größte Thorheit, auf die sichtbaren und zeitlichen Güter so viel Mühe, Sorge 118. a) 128. b) 2) und Arbeit zu verschwenden, und sich dadurch auf das ewige Leben den größten Schaden ja Unglück 121. f) 1) zu verursachen: daher sind sie, zu ihrem größten Glücke, 120. B. b) 2) 126. A. c) 3) in der Schule Jesu von ihrem göttlichen 116. c) 2) Lehrer, dem heiligen Geiste, unterrichtet, mehr nach den unsichtbaren seligen Gütern, 100. b) die ewig genossen werden, als nach den zeitlichen, welche in die Verdammniß 107. B. g) 5) 121. d) 1) stürzen, zu trachten.

2) Alle Arten von Leiden und Trübsalen 76. B. c) haben ihren Grund und Ursache in der Sünde; wenn nun die Sünde bey allen Gläubigen, durch die Abwaschung und Reinigung mit Christi Blute 1 Joh. 1, 7. bey dem seligen Abscheiden vertilgt 118. c) 121. c) 2) wird, und die Gläubigen auch von allen sündlichen Dingen, von Innen und Außen, von den bösen Geistern und Menschen, auf ewig 117. c) 126. A. c): getrennt werden: dadurch ist es eine Unmöglichkeit, daß ihr seliges Wohlergehen

und himmlische Freuden 120. A. c): 127. B. c) 1) könnten verhindert, oder durch etwas gestört werden. Alle Leiden bey den Gläubigen sind nur Leiden dieser Zeit, und deshalb leicht; 76. B. c) daraus erfolgen herrliche Freuden in der Ewigkeit, wie uns das Wort Gottes diese Verheißung giebt: **Ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit 115. †. 127. A. c) 3) nicht werth sey, die an uns soll offenbaret werden.** (Die Größe des Genusses 121. Z. der himmlischen Herrlichkeit übertrifft gar sehr die Erduldung 107. B. f) der Leiden in der Zeitlichkeit.) Röm. 8, 18. Ferner werden alle Auserwählte vor Gottes Throne durch diese göttliche Verheißung getröstet, daß sie in dem immerwährenden Genusse der Freundschaft 120. A. b) 2) 127. B. c) 1) Gottes und himmlischen Freuden, in alle Ewigkeiten, nicht gestört werden sollen: **Ewige Freude wird über ihrem Haupte seyn; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz 120. B. d) 1) und Seufzen wird weg müssen.** Jes. 35, 10. Endlich hat uns noch Gott, aus ewiger Liebe, die tröstlichste Versicherung von unserm himmlischen Wohlergehen 113. B. c) mit diesen Worten geben lassen: **Gott wird abwischen alle Thränen 120. A. a) 2) von ihren Augen** (die seligsten Tröstungen erfolgen droben nach ausgestandenen Kränkungen) **und der Tod 76. B. c) 126. A. c) 3) wird nicht mehr seyn, noch Leid, noch Geschrey, noch Schmerzen 120. A. a): 121. c) 2) wird mehr seyn; denn das erste ist vergangen.** (dieses waren die Leiden dieser Zeit) **Und der auf dem Stuhl saß, sprach: Siehe, ich mache alles 118. a) 128. b) 2) neu; und Er spricht zu mir: Schreibe; denn diese Worte sind wahrhaftig 80. 126. A. a) 1) und gewiß.** Off. Joh. 21, 4. 5.

§. 121.

Zuhörer: Ich wünschte auch zur Seligkeit 102. B. b) 4) die wichtigsten Bewegungs-Gründe zu wissen, welche die unbekehrten Menschen auf den ernstlichen Vorsatz 116. c) 3): bringen möchten, sich zu Gott, mit einem ganzen Herzen, zu bekehren, um auch zum Genusse 120. B. d) 2) 126. A. b) 2) der himmlischen Herrlichkeit zu kommen.

Lehrer: Wir wollen davon folgende Bewegungs-Gründe anführen:

a) Die herzliche Liebe 108. a) 121. d) 2) Jesu, seines Vaters und des heiligen Geistes sollte einen jeden ungläubigen und unbekehrten Menschen bewegen, sein Herz vom heiligen Geiste durch eine wahre Bekehrung 76. B. c) 125. A. c) 1) ändern zu lassen: damit dadurch Jesus seinen sauer erworbenen Schmerzens-Lohn 116. b) 1) 121. a) 1) bekommen möchte.

1) Es ist allgemein einem jeden Menschen bekannt, daß, je schwerere Arbeit 74. A. b) ein Arbeiter verrichtet, und je unermüdeter er darinne fortfährt, bis er sie vollendet hat; desto größer und gewisser sollte auch sein zu erwartender Lohn 112. A. a) 3) seyn: nun hat wohl in der ganzen Welt kein Mensch eine so große, unermüdete, ja allerschwerste Arbeit, 74. A. b) 128. b) 3) bis zur vollkommenen 118. a) Vollendung, verrichtet, als des Menschen Sohn, der Welt Heiland, wie Er selbst schon im Alten Testamente bekannte: **Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und mir Mühe 120. A. d) 1) gemacht in deinen Missethaten; Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinet willen,** (wer Jesu erworbene Gerechtigkeit 108. b) 7) 127. A. b) 2) im Glauben annimmt, dem werden alle Sünden vergeben, alle Strafen

erlassen, und er genießet göttliche Gnade 88. b)) **und gedenke deiner Sünden nicht!** Jes. 43, 24. 25. Was für einen Lohn für diese Leidens-Arbeit 76. B. b) erwartet nun der Heiland von den Menschen, welche Er durch seinen Tod, von ihrem ewigen Tode, Marter und Pein erlöset 116. b) 1) hat? Es sind die Seelen der Menschen, die Ihm mit allem Rechte gehören, und diese sind Ihm auch von seinem Vater, für seine vollendete Leidens-Arbeit, 17. e) B. 126. A. c) 1) geschenket, und Ihm mit diesen Worten versprochen worden: **Darum, daß seine** (des Heilandes) **Seele gearbeitet hat, wird Er seine Lust** 100. a) (besonders im Reiche der Herrlichkeit) **sehen, und die Fülle haben; und durch sein Erkenntniß wird Er mein Knecht,** (der Sohn des Vaters wird ein armer Knecht, o! Wunder 120. A. a) 1) 121. e) 1) ohne Maaßen) **der Gerechte, viele gerecht machen; denn Er trägt ihre Sünden: darum will ich Ihm eine große Menge zur Beute geben** (das sind alle Auserwählte 120. B. a) 1) vor Gottes Throne, als der größte 115. a) 126. B. a) Theil von den Menschen) **und Er soll die Starken** (die Hohen und Großen, welche den gekreuzigten Jesum im Glauben 112. A. a) 4) angenommen haben) **zum Raube haben; darum, daß Er sein Leben in den Tod gegeben hat, und den Uebelthätern** 32. C. b) 122. d) 2) **gleich gerechnet ist, und Er vieler Sünde getragen hat, und für die Uebelthäter** 122. d) 2) **gebeten.** Jes. 53, 11. 12. Nun kommt auch Jesus in dieser Gnaden-Zeit, 107. A. d) 2) und fordert von einem jeden Menschen seinen Schmerzens-Lohn 121. a): 126. B. a) und spricht: **Gieb mir, mein Sohn,** (oder Tochter) **dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen;** 113. B. c) Spr. Sal. 23, 26. wer sich nun vom heiligen Geiste nicht will bekehren, und gläubig an Jesum machen

lassen, und Ihm sein Herz ergeben, der entziehet 116. b) 1) Ihm seinen schmerzlich verdienten Lohn, verachtet 86. e) seine herzliche Liebe, die Er den Menschen, um ihrer Seligkeit willen, erwiesen hat: daher sind die unbekehrten Menschen die allerschändlichsten und größten Majestäts-Verächter, 31. f. 122. d) 2) und werden, um ihres Unglaubens willen, ewige Strafen 122. d) 2) leiden müssen, §. 125. A. e): 1) 2) weil sie sich an einem ewigen Gott 71. b) versündigt, und ohne Ihn gelebt haben.

2) So groß sind auch die Versündigungen 107. B. i) aller ungläubigen Menschen gegen den lieben himmlischen Vater, **welcher auch seines eigenen Sohnes 74. A. a) 121. d) 1) nicht hat verschonet, sondern Ihn für uns alle dahin gegeben; wie sollte Er uns mit Ihm nicht alles schenken?** 84. a) (mehr als Tausend Welten schenkt der barmherzige Vater, durch seinen lieben Sohn, der gläubigen Seele) Röm. 8, 32. Der liebe himmlische Vater hat den fluchwürdigen 34. An. 127. B. c) 1) Menschen das allergrößte, das allerherrlichste 115. f) 2) Geschenk durch seinen Sohn gegeben, welcher durch sein bitteres Leiden, blutigen Angst-Schweiß 116. b) 1) und peinlichen Kreuzes-Tod allen verdienten Fluch, **da Er selbst ein Fluch 115. d) für sie geworden ist,** Gal. 3, 13. in lauter Segen, allen an Ihn gläubenden Seelen, verwandelt; die Ungläubigen aber verachten diesen erworbenen Segen und bleiben unter dem Fluche 15. a) des Gesetzes. Ist dieses nicht der allergrößte Beweis der unergründlichen Vater-Liebe? 120. B. b) 1) **Wer diese Liebe verachtet, und kommt nicht durch eine wahre Bekehrung 114. b) 3) zu Jesu, welcher ist der Weg, und die Wahrheit, und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch Ihn;**

108. c) 121. f) 1) Joh. 14, 6. dieser muß von der Gerechtigkeit 71. c) 123. c) Gottes nach aller Strenge in alle Ewigkeiten 16. d) V. 122. d) 2) abgestraft werden. Auf diese jammervolle Weise wird es allen unbekehrten Menschen ergehen, welche glauben, sie haben einen guten Muth, 102. B. b) 2) von welchen man aber mit vielen Mitleiden bekennen muß: **Ihr Halsstarrigen 76. B. b) 125. A. f) 2) und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren, ihr widerstrebet 115. ‡. allezeit dem heiligen Geist, wie eure Väter, also auch ihr.** Ap. Gesch. 7, 51. Diese Menschen verachten auf das schändlichste 115. d) 121. e) 1) die liebreichen Absichten des heiligen Geistes, wollen von Ihm nichts wissen, spotten und schmähen 108. b) 9) 125. A. c) 1) seine Gnaden-Arbeit, welche Er an den bekehrten Seelen beweiset: daher üben solche unbekehrte Menschen die Sünde wider den heiligen Geist 82. aus, §. 103. **und können keine Vergebung der Sünden ewiglich erhalten; sondern sind schuldig des ewigen Gerichts,** Marc. 3, 29. und es wartet auf sie, in der höllischen Verdammniß, 108. b) 9) 125. L. ewige Quaal und Pein. O! ihr allerunglücklichsten 123. b) Menschen in Zeit und Ewigkeit, die ihr halsstarrig und verstockt in eurem unbekehrten 107. A. d) 2) 125. B. f) 2) Zustande bleibt!

b) Auch sollten die unbekehrten Menschen die himmlischen Herrlichkeiten oft betrachten, um dadurch bewegt zu werden, sich zu bekehren; um nach Vollendung 119. a) 2): dieses Lebens derselben auch theilhaftig zu werden.

Diese öftere Betrachtung der himmlischen Herrlichkeiten 114. b) 8) 127. A. c) 3) ist sehr nothwendig, damit der heilige Geist 116. c) 2) die unbekehrten Seelen, bey Betrachtung des himmlischen Wohl-

ergehens, 120. B. d) 1) 121. d) 1) erwecken möge, in ihren Herzen ein wahres Verlangen 120. B. c) 2) 125. A. b) 1) hervorbringen, dieses ewigen Glückes 112. A. a) 3) 125. B. c) 2) auch theilhaftig zu werden; denn der Schöpfer hat ja der menschlichen Seele im Stande der Unschuld anerschaffen, daß sie das Gute 120. A. a) 2) verlanget und das Böse meidet; 112. A. a) 2) 125. A. c) 1) weil die Seele nach dem Bilde 1. a) V. Gottes, 1 B. Mos. 1, 27. welches in göttlicher Weisheit, 120. B. c) 2) Gerechtigkeit und Heiligkeit bestehet, geschaffen ist. Da nun aber durch den Sünden-Fall der Verstand 31. †. 125. B. d) 2) des Menschen verfinstert und verblendet, und die Neigungen 114. a) 125. A. c) 1) des Willens verderbet und verkehrt 33. D. c) sind, daß ein jeder Mensch mit Paulo bekennen muß: **Ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, 109. c) 121. c) 1) wohnet nichts Gutes; Wollen habe ich wohl, aber Vollbringen das Gute finde ich nicht; denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht; sondern das Böse, 94. Z. 125. A. c) 1) das ich nicht will, das thue ich.** Röm. 7, 18. 19.

Es ist daher bey einem jeglichen unbekehrten und ungläubigen Menschen kein anderes Mittel noch Rath §. 125. A. c) 2) zu seiner Verbesserung, 110. A. a) 3) es muß ihn der heilige Geist überzeugen, wie sündig und verderbt 104. C. b) 124. a) der Mensch, in Absicht seines Verstandes und Willens von allem Guten, abgeneigt 79. A. a) ist, und daß der Gläubige von Herzen glaubet: **wie die unbekehrten Menschen wandeln in der Eitelkeit 19. a) 121. d) 2) ihres Sinnes, welcher Verstand verfinstert ist, und sind entfremdet 113. Z. 126. B. b) 2) von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit,**

so in ihnen ist, durch die Blindheit 102. B. b) 3) ihres Herzens. Eph. 4, 17. 18. Nun wird der Ungläubige, bey Betrachtungen der himmlischen Herrlichkeiten, 114. b) 8) 127. B. c) 1) durch die Kraft 76. B. c) 121. f) 2) des heiligen Geistes, fähig gemacht, ein Verlangen zu empfinden, der himmlischen Herrlichkeiten nach diesem Leben auch theilhaftig 107. A. d) 1) zu werden. Worinne aber der wahre Genuß der himmlischen Herrlichkeiten bestehe, wodurch das Herz zum Verlangen nach demselben soll erweckt 116. b) 1) werden, ist in dem vorhergehenden §. 120. weitläuftig vorgetragen, wohin, um der Kürze willen, der Leser und Zuhörer gewiesen wird.

c) Die sehr kurze Zeit unsers Pilger-Lebens 123. b) auf Erden sollte einen jeden Menschen bewegen, sich ernstlich um das himmlische ewige Vaterland 106. Z. 125. A. f) 1) zu bekümmern, daß man auch hinein kommen möchte.

Die größte Unvernunft 107. B. g) 5) 124. c) 1) und unaussprechliche Thorheit 86. An. 2. beweisen alle unbekehrte und ungläubige Menschen besonders dadurch, daß sie die mehreste Zeit 57. 121. e) 1) ihres Lebens auf Erden, sich vielmehr um die irdischen und leiblichen 80. 121. d): Güter bekümmern, wie sie nur könnten in der Welt zu vielen Reichthümern, großen Ehren und herrlichen Freuden gelangen, und vernachläßigen 125. B. c) 1) darüber die himmlischen Reichthümer, 105. b) Ehren und Freuden ernstlich zu begehren. Was sollte denn nothwendig die Menschen bewegen, sich vielmehr um die himmlischen Gnaden-Güter, 114. b) 7) als um die zeitlichen Güter zu bekümmern? Die sehr kurze Zeit unsers Lebens auf Erden sollte doch einen jeden Menschen darauf führen, die Gnade Gottes

nicht zu vergessen; 92. a) sondern dieselbe zur Ehre 120. A. a) 2) Gottes und zur Erlangung der ewigen Seligkeit 125. A. f) 2) anzuwenden, um dadurch aus der ewigen Verdammniß 107. B. g) 5) errettet zu werden. Moses, der Knecht Gottes, bekannte, wie kurz das Leben des Menschen auf Erden ist, indem Er spricht: **Unser Leben währet 120. B. d) 1) siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe 76. B. c) 126. B. c) 3) und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.** Ps. 90, 10.

Von der Kürze 120. B. d) 1) des menschlichen Lebens auf Erden war auch David überzeugt, darum sagt er auch: **Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fährt 120. A. c) 1) dahin, wie ein Schatten** (der mit Untergang der Sonne jederzeit verschwindet). Ps. 144, 4. O! wohl allen bekehrten Sündern, die sich in dieser kurzen Zeit auf Erden, durch die Kraft 109. a) 125. A. f) 2) des heiligen Geistes, bekehret, **daß sie ihr Fleisch kreuzigen sammt den Lüsten und Begierden;** Gal. 5, 24. leben und wandeln 125. A. f) 2) vor dem Angesichte Gottes, **als Gäste und Fremdlinge** 105. b) **auf Erden, und suchen das himmlische Vaterland;** 115. d) 128. b) 1) Ebr. 11, 13. 14. Diese benutzen die sehr kurze Zeit allhier auf das allerbeste. O! wie glücklich 119. a) 1) 127. A. b) 2) sind alle bekehrte und begnadigte Sünder, welche mit dieser kurzen Gnaden-Zeit, 107. B. h) die ewig währende Herrlichkeit, von einem Tage zum andern verbinden, und leben dadurch auf die selige 115. f) 2) 123. b) Ewigkeit.

d) Auch die gebührende Pflicht und Schuldigkeit, mehr für das ewige 120. A. c) 2) 126. B. a)

als zeitliche 121. c) 126. A. a) 2) Wohlergehen zu sorgen, sollte einen jeden Menschen bewegen, sich von Herzen bekehren 85. b) 124. b) zu lassen.

1) Eines jeden Menschen Pflicht 107. B. g) 2) und Schuldigkeit ist es, für sein wahres Wohlergehen 121. b) in Zeit und Ewigkeit zu sorgen; 61. 128. b) 1) denn diese Pflicht ist übereinstimmend mit der Erschaffung, Erlösung und Heiligung der Menschen; daher werden sie auch zu dieser Pflicht, durch die heilige Schrift, ermahnet: Schaffet, daß ihr selig 112. A. a) 1) werdet mit Furcht und Zittern. Phil. 2, 12. Kein Mensch auf der ganzen Welt ist nicht erschaffen, erlöset und geheiliget zur Verdammniß, 76. B. b) welches Gotteslästerlich geredet wäre; aber die unbekehrten und ungläubigen Menschen thun sogar dergleichen böse Handlungen, welche Gotteslästerlich 102. A. a) 5) 126. B. c) 3) sind, und verwerfen, auf die schändlichste Art, die erhaltene Gnade 110. der heiligen Taufe, da sie in die Gemeinschaft des dreyeinigen 120. A. d) 2) 125. A. c) 2) Gottes aufgenommen worden. Diese Menschen verwerfen auch die Liebes-Absicht 121. a) 2) des himmlischen Vaters, da Er sie zur Seligkeit erschaffen hat; desgleichen verwerfen sie die Liebes-Absicht 120. B. b) 1) Jesu, ihres Heilandes, da Er sie zur Seligkeit erlöset hat; endlich verwerfen sie noch die Liebes-Absicht 120. A. d) 2) des heiligen Geistes, da Er sie zur Seligkeit geheiliget hat, und erwählen sich lieber die ewig quälende Verdammniß, 120. B. d) 1) 122. d) 2) als die wohlthuende Seligkeit. 120. A. b) 1) Ach! sollte man wohl glauben, daß dergleichen verkehrte und unvernünftige 122. d) 2) Creaturen in der Welt wären, wenn man nicht durch die tägliche Erfahrung von

dergleichen unseligen Thorheiten 16. a) B. 122. d) 2) überzeugt würde?

2) Gottes Geduld 71. c) 128. a) 2) und Langmuth gehet viele Jahre den unbekehrten Menschen nach, ermahnt sie herzlich, und hält ihnen seine wohlthuenden 29. b) Eigenschaften vor, und spricht: Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, 79. C. b) mit Klagen. Zerreißet eure Herzen und nicht eure Kleider, (welches bey den Juden bey sehr großem Schrecken und Betrübniß geschahe) 1 B. Mos. 37, 34. und bekehret 117. a) 125. A. b) 1) euch zu dem Herrn, eurem Gott; denn Er ist gnädig, barmherzig, geduldig, und von großer Güte, und reuet 117. a) Ihn bald der Strafe. Joel 2, 12. 13. Ferner spricht der Herr: Wie will ich dir so wohl thun, Ephraim? Wie will ich dir so wohl thun 113. B. b) 3) Juda? denn die Gnade, so ich euch erzeigen will, wird seyn wie eine Thau-Wolke des Morgens, und wie ein Thau, der früh Morgens sich ausbreitet. 115. b) Hos. 6, 4. Auch im Neuen Testamente werden die unbekehrten Menschen treulich gewarnt, 107. B. i) die sündlichen Lüste der Welt ja nicht zu lieben, wie es heißt: Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist; (alles muß verabscheuet 112. A. a) 4) 125. B. d) 1) werden, was man nicht in der Gemeinschaft Gottes genießen kann) so jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe 121. a): 125. A. b) 1) des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist, nämlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust, 68. a) 123. b) und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt, und die Welt vergehet mit ihrer Lust; (der Eitelkeiten 121. b) 125. B. e) 2)) wer aber den Willen 112. A. a) 4) Gottes thut, der

bleibet in Ewigkeit. 1 Joh. 2, 15—17. Ach! wie wohl wird es denjenigen in Zeit und Ewigkeit seyn, die ihre gebührende Pflicht 15. f) V. 127. A. b): und Schuldigkeit erfüllt, und sich von dem heiligen Geiste haben bekehren lassen, und dadurch den Willen Gottes gethan haben; diese werden den lieben himmlischen Vater für seine Erschaffung 87. d) 128. b) 1) und erhaltenen Gaben, und dem Sohne Gottes für seine Erlösung, 32. C. c) 121. e) 2) und dem heiligen Geiste für seine Heiligung, 114. a) in alle Ewigkeit, beym Genusse des himmlischen Wohlergehens, mit allen Auserwählten, loben, preisen 120. A. b) 3) und danken.

f) Auch das Verlangen des Herzens, sowohl von der angebornen, als auch herrschenden und drückenden 79. A. b) 125. B. f) 1) Sünde, und ihren schädlichen Folgen, völlig befreyt zu werden, sollte einen jeden Menschen bewegen, sich von Herzen zu bekehren, und Jesum im Glauben zum Erlöser 86. a) 5) und Seligmacher 106. f) 128. b) 3) anzunehmen.

1) Warum haben denn die unbekehrten und ungläubigen Menschen kein Verlangen, von der angebornen und herrschenden 102. B. b) 3) Sünde befreyt zu werden? Weil sie sich nicht wollen von dem heiligen Geiste überzeugen 121. a) 2) 126. B. c) 1) lassen, was die Sünde im Herzen für ein unaussprechliches Unglück 102. A. a) 8) 107. B. a) 1) und Elend, erschreckliches Verderben 121. e) 2) und Uebel ist, wie uns das Wort Gottes bezeuget: Die Sünde ist der Leute Verderben. 120. A. a) 2) 125. A. a) 1) Spr. Sal. 14, 34.

Was ist nun die Ursach, daß so viele und mancherley Arten von Lastern 16. c) V. 123. c) und Gottlosigkeiten von den unbekehrten Menschen aus-

geübt werden? Die Sünde 125. A. b) 1) im Herzen. Was ist die Ursache, daß kein einziger von den unbekehrten Menschen nicht die geringste gute 104. C. c) 3) und Gott wohlgefällige Handlung thun kann? Die Sünde im Herzen. Was ist die Ursache, daß Gott selbst vom Himmel kommen mußte, die arme menschliche 3. B. 127. A. a) 1) Natur anzunehmen, und bald an die vier und dreyßig Jahre ein jammervolles Leben zu führen, die größten Leiden zu erdulden, und den allerschmerzlichsten 121. a) 1) 125. B. e) 2) Tod am Kreuze zu erleiden, welches alles durch Zeichen und Wunder 81. a) 126. B. c) 3) bestätigt wurde? Die Sünde im Herzen. Was ist die Ursache, daß auf alle ungläubige und unbekehrte Menschen ewige Höllen-Strafen, 89. b) 125. Z. wegen Verachtung der Gnade Gottes, von einem Tage zum andern warten? Die Sünde 2. a) B. 121. f) 1) im Herzen.

Ja die ungläubigen und unbekehrten Menschen gehen in ihrer Verblendung und Frechheit 116. a) 2) 122. b) so weit, daß sie noch von einer Herzens-Güte, welche man bey diesem und jenem Menschen findet, sprechen, welches doch ganz wider 112. A. c) 4) die heilige Schrift geredet ist: denn wer kann sagen: **Ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meiner Sünde?** 107. B. a) Spr. Sal. 20, 9. Ferner heißt es: **Der Herr schauet vom Himmel auf die Menschen-Kinder, daß Er sähe, ob jemand klug** 28. g) 127. B. a) 4) **sey, und nach Gott frage: aber sie sind alle abgewichen, und allesammt untüchtig; da ist keiner,** 121. b) 125. A. b) 1) **der Gutes thue, auch nicht Einer.** (Durch diesen göttlichen Ausspruch wird die vermeinte 119. a) 1) Herzens-Güte ganz zu Schanden gemacht und verworfen.) Ps. 14, 2. 3. Es

bleibt unveränderlich bey der heiligen Schrift, daß, wer ein Verlangen, von der Sünde befreyet 112. A. a) 2) zu werden, in seinem Herzen fühlen 107. B. g) 1) will, der muß zuvor zu Gott diese Fragen thun, und auch von Ihm selbst die Antwort erhalten: **Wie viel ist meiner Missethat und Sünde?** 109. d) 122. c) 1) **Laß mich wissen meine Uebertretung und Sünde.** Hiob 13, 23. Wenn aber die unbekehrten Menschen nicht wollen, durch eine göttliche Bekehrung, 112. A. b) von der Sünde befreyet werden; sondern sich noch ihrer Sünden rühmen, dieselben werden das gedrohete göttliche Wehe! 104. C. c) 1) ewig fühlen müssen, wie es heißt: **Sie rühmen ihre Sünde,** 16. a) B. 125. B. b) 2) **wie die zu Sodom, und verbergen sie nicht: Wehe ihrer Seele! denn damit bringen sie sich selbst in alles Unglück.** 121. c) 125. A. c) 2) Jes. 3, 9.

2) Warum empfinden denn alle gläubige und begnadigte 119. a) 1) 127. A. b) 2) Sünder das sehnliche Verlangen, doch bald von der Sünde durch den seligen Tod befreiet 100. b) zu werden? Weil sie von dem heiligen Geiste völlig überzeugt sind, und auch täglich durch die geistliche Erfahrung 120. A. a) 1) fühlen, daß auf Erden keine größere 120. A. a) 2) 127. A. a) 2) Noth, drückender Jammer, und unausstehliches 107. A. c) Elend, nicht kann gefunden werden, als die Sünde §. 32. C. c) — f) ist. Aus dieser bösen und giftigen Quelle des verderbten 121. c) 1) 126. B. b) 2) Herzens fließen unzählige Flüsse und Ströme von erschrecklichen Lastern und gräulichen Gottlosigkeiten, 126. B. c) 2) wie die tägliche Erfahrung es bey allen ungläubigen und unbekehrten Menschen lehret: aber dem Heilande und seiner Erlösung 121. d) 2) haben es nur die

bekehrten und begnadigten Sünder zu danken, daß Er sie durch seinen Geist von muthwilligen und vorsätzlichen Sünden befreiet hat, wie Paulus spricht: **Gott sey gedankt, daß ihr Knechte 93. Z. der Sünde gewesen seyd; aber nun gehorsam geworden von Herzen dem Vorbilde der Lehre,** (Jesus geht voran, der Gläubige folgt Ihm nach) **welchem ihr ergeben 116. b) 1) 125. B. d) 1) seyd; denn nun ihr frey geworden seyd von der Sünde, seyd ihr Knechte 117. a) geworden der Gerechtigkeit.** Röm. 6, 17. 18.

O! was für einen unangenehmen und quälenden 116. c) 2): Eindruck macht schon bey den bekehrten Seelen der Anfall von sündlichen 105. c) 127. B. b) 3) Gedanken und Begierden, und diese können nur durch den Glaubens-Kampf 109. c) unterdrückt und besiegt werden: daher warten wir täglich auf die angenehme Zeit, da durch den seligen Tod die quälende 120. A. a) 2) 127. A. c) 3) Sünde, von allen begnadigten Sündern, mit der Wurzel vertilgt 120. B. d) 2) und auf ewig durch unsern liebreichen und allmächtigen Heiland weggenommen 120. B. d) 2) werden wird; dadurch werden die wichtigen Worte im Vater-Unser erfüllt: **Erlöse uns von dem Uebel.** 117. b) Matth. 6, 13. Da die Sünde, wie vorher bewiesen ist, das größte 117. b) Uebel ist; so sollen wir nur im Genusse der Gemeinschaft Gottes, tägliche 110. Treue und Gehorsam beweisen, und uns kindlich vom heiligen Geiste führen und leiten lassen, und Glaubensvoll von einem Tage zum andern, als von bösen Geistern Befreyte, 35. a) 124. c) 2) uns der göttlichen Hülfe getrösten, und mit Paulo sagen: **Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen**

118. b) 122. c) 2) Reiche; welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. 2 Tim. 4, 18.

f) Endlich sollte auch eine öftere Vorstellung 125. A. c) 2) von dem größten Unglücke und erschrecklichsten Jammer, 116. a) 1) in welchen sich alle ungläubige und unbekehrte Menschen in Zeit und Ewigkeit stürzen, ein Bewegungs-Grund zu ihrer Erweckung, 115. b) Bekehrung und Errettung seyn.

1) O! wie nützlich würde es seyn, wenn die ungläubigen und unbekehrten Menschen ihr zukünftiges 124. b) Schicksal sich lebhaft vorstellten, wie jammervoll dasselbe seyn wird, und in vielen tausend Millionen 107. B. g) 5) Jahren nicht geendigt wird; denn es dauert in alle Ewigkeit, 56. f) 125. A. b) 2) wie im §. 125. die innerlichen und äußerlichen Höllenstrafen ausführlich vorgestellt sind. Aber was ist denn die Ursache, daß dieses nicht geschieht? Die Ungläubigen, als Feinde 107. A. d) 1) 125. A. d) Jesu, wollen und können auch nicht dergleichen Vorstellungen unternehmen; denn das sündige und verderbte 115. ‡. Herz hat von Natur dazu keine Einsicht, Kraft 52. noch Neigung, auch die bösen 86. c) Geister und verführerische Menschen rathen 110. A. b) 2) dem Unbekehrten davon ab, und so bleibet er in seinem sündlichen 121. e) 1) 126. B. b) 2) Taumel, verkehrten und verstockten Herzen, und glaubt sein blendendes Glück, 114. b) 1) 122. c) 1) im bevorstehenden ewigen Unglücke, durch Ausübung 107. B. d) 123. b) der muthwilligen Sünden, zu genießen, da doch Gott das Gegentheil in seinem Worte sagt: Jsrael, du bringest dich ins Unglück; denn dein Heil 4. a) V. 117. a) (welches aus der Bekehrung kommt) stehet allein bey mir! Hos. 13, 9.

Hier sagt es ja Gott deutlich, wie alles Heil und Wohlergehen nur bey Ihm, durch eine wahre Bekehrung 19. b) zu suchen und zu finden sey: hingegen außer 121. a) 2) Gott ist alles Unglück, Jammer 115. ‡. und Elend in Zeit und Ewigkeit zu erwarten; wie wir durch diese göttlichen Worte und Wahrheiten 120. B. c) 1) 126. A. a) 1) versichert werden: **So spricht der Herr Herr also: siehe, meine Knechte sollen essen, 120. B. a) 1) ihr aber** (die Unbekehrten) **sollt hungern; siehe, meine Knechte sollen trinken, 108. b) 9) ihr aber sollt dürsten; siehe, meine Knechte sollen fröhlich 109. b) seyn, ihr aber sollt zu Schanden werden; siehe, meine Knechte sollen vor guten Muth jauchzen, 109. e) 127. B. c) 3) ihr aber sollt vor Herzeleid 120. B. d) 1) 124. c) 2) schreyen, und vor Jammer heulen.** Jes. 65, 13. 14. O! jammervolle Menschen, welche ganz sicher und frech in ihren Sünden mit Freuden und Vergnügen dahin leben, und mit schnellen Schritten zur Hölle 35. b) eilen, wollen nichts zur Befolgung 107. A. c) der göttlichen Wahrheiten weder hören, noch annehmen; daher werden folgende göttliche Drohungen 120. A. d) 2) 123. a) erfüllt, und zu ihrem ewigen Schmerze 76. B. b) 125. A. a) 2) werden sie dieselben erfahren und fühlen müssen: **Denen, die da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, 116. a) 1) 125. A. c) 1) gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn. Trübsal und Angst 123. b): über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun.** Röm. 2, 8. 9.

2) Ach! könnte doch der heilige Geist dir, du Ungläubiger 105. f) 2) 127. A. a) 2) und Unbekehrter, es sagen, zu erkennen geben, und dich überzeugen, in was für unglücklicher Lage und erschrecklichem

Zustande 90. b) du dich schon hier in dieser Welt befindest, da du keine Bekanntschaft noch Freundschaft mit Gott hast: sondern lebst als ein Unseliger 9. b) V. 127. B. a) 2) in einer **Unwissenheit und Feindschaft** 112. A. b) **gegen Gott;** Röm. 8, 7. daher stehest du schon täglich und stündlich mit einem Fuße am Rande der Hölle, 116. a) 1) 125. B. c) 1) wo ewiger Jammer, Trübsal und Angst 125. B. c) 2) auf dich warten, und mit dem andern Fuße stehest du, zu deinem größten Glück, noch in der Gnaden-Zeit 119. a) 1) 122. d) 2) auf Erden. O! laß dich doch von dem heiligen Geiste erleuchten und belehren, und rufe 104. C. b) 125. B. f) 2) Gott herzlich an, daß dir diese lebhafte Vorstellung und anhaltende Betrachtung, deines künftigen Unglücks und erschrecklichen Jammers, 70. ein Bewegungs-Grund zu deiner Erweckung und Bekehrung werden möchte, daß du durch göttliche Kraft, mit dem Fuße am Rande der Höllen, könntest 120. A. c) 1) zum Rande der Seligkeit treten. O! wie würdest du, für diese göttliche Gnaden-Stunde 68. b) 125. B. f) 2) deiner Erweckung und Bekehrung, Jesum und seinen Vater, durch die Kraft 121. b) des heiligen Geistes, zeitlich und ewiglich, rühmen, loben und preisen.

§. 122.

Zuhörer: Ich möchte auch wissen, wie Jesus das Gericht 122. c) 2) über die ungläubigen und unbekehrten Menschen in ihrem Tode halten wird?

Lehrer: Wir wollen hierbey folgende Wahrheiten betrachten:

a) Alle Menschen müssen im Tode vor das Gericht 126. A. a) 2) treten, welches Jesus über einen jeglichen Menschen halten wird.

Alle Menschen werden zweimal vor Jesu Gericht 115: erscheinen müssen, das erstemal im Tode, und das zweitemal an dem allgemeinen Weltgerichte. 126. A. b) 1) Von dem allgemeinen Weltgericht wird im folgenden §. 127. geredet werden, hier aber ist unsere Absicht, nur bey dem Gerichte stehen zu bleiben, welches Jesus, über die ungläubigen und unbekehrten Menschen im Tode, 117. a): halten wird; von dem besondern Gerichte Jesu aber, welches Er im Tode über die Glaubens-Vollender 117. a) halten wird, ist im vorhergehenden §. 117. das dazu Gehörige vorgetragen worden. Jesus ist der einzige Richter, 115. 126. A. a) 2) welche richterliche 108. c) Macht Er von seinem Vater erhalten hat, wie Er uns oft davon die Versicherung 120. A. d) 1) 125. B. c) 2) selbst gegeben, indem Er spricht: **Der Vater hat dem Sohne die Macht gegeben, auch das Gericht 117. a) 125. B. c) 1) zu halten, darum, daß Er des Menschen Sohn ist.** Joh. 5, 27.

Nun wissen wir aus der Erfahrung, daß alle Menschen durch die wichtige Veränderung im Tode aus dieser Zeit in die Ewigkeit 115. †. 128. b) 3) gehen müssen; aber das Wort Gottes belehret uns von den Ursachen, wie es die göttliche Weisheit 87. d) 125. B. f) 1) bestimmt hat, daß ein jeder Mensch sterben muß: **Es ist den Menschen gesetzt einmal zu sterben; 108. b) 9) darnach aber das Gericht;** Ebr. 9, 27. auch wird uns der wahre Grund davon von Gott selbst angeführt: **Du wirst zur Erde, davon du genommen bist; denn du bist Erde, und sollst zur Erde 120. A. a) 2) 126. A. a) 2) werden.** 1 B. Mos. 3, 19. Der Leib eines jeden Menschen muß dieses erfahren, daß er zur Erde, nach dem Tode, verwandelt wird, aus welcher er

geschaffen ist; aber mit der Seele gehen im Tode die allerwichtigsten Veränderungen 118. a) 122. c) 1) vor, auf welche doch alle Menschen sich sollten in diesem Gnaden-Leben 120. A. d) 2) 124. c) 1) zubereiten lassen: damit sie doch nicht in die unglückliche Ewigkeit 5. b) V. scheiden möchten, wie gar leider! es allen unbekehrten und ungläubigen Menschen ergehen wird.

b) Jesus wird, im Gerichte 117. a): 127. B. a) 1) des Todes, von einem jeden der ungläubigen und unbekehrten Menschen Rechenschaft, 117. a): 127. B. b) 3) von ihrem Leben und Wandel, verlangen, welche sie im Tode ablegen müssen.

Alle Menschen von den Ungläubigen und Unbekehrten, sie mögen seyn Atheisten, 16. a) V. 127. B. a) 3) Naturalisten, Sadducäer, Pharisäer, 16. d) V. — wie sie in der dritten Vorrede beschrieben sind, — können ihren Leichtsinn, Halsstarrigkeit, 107. A. d) 2) Frechheit 121. c) 1) und Unglauben nur bis zum Tode ausüben; hier ist nun die Grenze, wo alle Eitelkeiten, Lustbarkeiten, 105. b) 123. b) Entschuldigungen und Einwürfe 89. a) 126. A. a) 1) — ein Ende haben, und aufhören: nun tritt Jesus, der göttliche Richter, zu einem jeden ungerechten Haushalter, und spricht: Thue Rechnung 117. a): 127. A. b) 3) von deinem Haushalten; denn du kannst hinfort nicht mehr Haushalter seyn. Luc. 16, 2. Diese Stimme Jesu, des gerechten Richters, wird einem jeden Ungläubigen und Unbekehrten ein Donnerschlag 126. B. c) 3) an sein Herz seyn; nun wird sein Gewissen aufwachen, ihn von seinem Unglücke überzeugen, 122. c) 2) auch ihn anklagen, wie die Gnaden-Stimme 76. Gottes so oft ihm zugerufen hat: **Heute, so ihr seine Stimme höret, so**

verstocket 102. B. b) 4) eure Herzen nicht, Ebr. 3, 7. 8. und er hat doch bey allen göttlichen Ermahnungen, wie auch Warnungen, 124. b) sein Herz zu seinem ewigen Unglücke verstockt, und nicht dem Worte Gottes glauben wollen.

Im Tode kommt nun der gerechte Richter, und beurtheilt einen jeden unpartheiisch, 125. B. c) 1) im Lichte seiner Allwissenheit, **und hält Rechenschaft mit allen seinen Knechten;** Matth. 25, 19. damit diese Haushalter, über die anvertrauten Güter, 17. V. erfahren, was für Ungerechtigkeiten und Gottlosigkeiten sie ausgeübt haben, und von dieser Rechenschaft ist kein Mensch ausgeschlossen; denn das Wort Gottes sagt: **Es wird ein jeglicher für sich selbst Gott Rechenschaft** 38. An. 4. 126. B. a) **geben.** Röm. 14, 12. Es hat uns Jesus, der allwissende und **gerechte Richter** 5. a) V. 126. A. a) 2) selbst gesagt, daß die Menschen von allen unnützen Worten müssen Rechenschaft ablegen: **Ich sage euch, die Menschen müssen Rechenschaft** 117. a): 127. A. b) 3) **geben am jüngsten Gerichte** (im Tode ist des Menschen sein erstes Gericht) **von einem jeglichen unnützen** 127. A. b) 3) **Worte, das sie geredet haben.** Matth. 12, 36. O! wie jammervoll wird dieses Gericht im Tode für alle ungläubige und unbekehrte Menschen ausfallen, welche so viele Gottlosigkeiten, 104. C. c) 1) 124. a) 1) Ungerechtigkeiten und Unbarmherzigkeiten — 104. C. c) 2) an Gott, und Menschen, ja an sich selbst, ausgeübt haben; daher spricht das Wort Gottes: **Es wird ein unbarmherziges Gericht über den gehen, der nicht Barmherzigkeit** 104. C. c) 2) 127. B. b) 1) **gethan hat.** Jac. 2, 13.

c) Es werden die unbekehrten und ungläubigen Menschen Jesu, dem Richter, mancherley ungegründete Anforderungen 112. A. a) 4) vorhalten, um auch selig zu werden.

1) Da Jesus, der allwissende Herr, und gerechte Richter über alle Menschen, die großen Veränderungen 126. A. c) 1) voraus gesehen hat, welche im Tode ein jeder Mensch erfahren wird; deshalb hat Er, aus herzlicher Liebe und Güte, uns alles in seinem Worte voraus 122. a) 122. b) 1) gesagt, wie wir dieses Matth. 25, 1—13. in dem Gleichnisse der zehn Jungfrauen finden. Unter dem Bilde der fünf klugen 116. c) 2) Jungfrauen werden alle gläubige 86. a) 4) und bekehrte Sünder verstanden, die auf Jesum, ihren Seelen-Bräutigam, 91. a) täglich und stündlich warten, und also zu ihrem zeitlichen und ewigen Glücke 121. f) 1) die Ermahnung ihres Herrn erfüllen: Wachet; 17. f) V. 126. A. c) 3) denn ihr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird. Matth. 25, 13. Aber unter dem Bilde der fünf thörichten Jungfrauen werden alle ungläubige und unbekehrte 125. A. a) 2) Menschen verstanden, die auch zu der himmlischen Hochzeit und Seligkeit zu kommen wünschen, es fehlet ihnen aber das Nothwendigste, 35. c) der Glaube an den Herrn Jesum: daher, als sie an die verschlossene Thüre zu dem himmlischen Hochzeit-Hause 119. a) 1) anklopften, daß sie auch hinein wollten, und sprachen: Herr, Herr, thue uns auf, bekamen sie die traurige Antwort: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne 121. e) 1) euch nicht. V. 11. 12.

2) Ach! im Tode wird ein jeder Ungläubiger und Unbekehrter, der im eigenen Wirken 114. b) 1)

gelebt hat, auch wünschen, selig zu werden; es werden aber nur diejenigen selig, welche vor dem Tode von Jesu, um des Glaubens an seiner Versöhnung, für selig erklärt 120. A. a) 1) worden sind.

Die ungläubigen und unbekehrten Menschen, welche untüchtig 58. b) sind zum Glauben, werden bey ihrem Tode Jesu, dem Richter und Seligmacher, 9. a) B. 122. d) 1) alles nur mögliche vorhalten, um auch selig zu werden, was sie, nach ihrer Meinung, Gutes 24. auf Erden gethan haben, wie Er uns von diesen Leuten vorher gesagt hat: **Ihr werdet dann anfangen zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf den Gassen hast du uns gelehrt;** (das bloße Hören 111. A. a) von der Lehre Jesu macht nicht selig; sondern das gläubige Annehmen 112. A. a) 2) ins Herz) **und Er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euch nicht, wo ihr her seyd; weichet alle von mir, ihr Uebelthäter.** 32. C. a) 127. B. b) 1) Luc. 13, 26. 27. Alle eigene gerechte und selbstfromme 116. a) 2) Menschen, welche mit ihren natürlichen 38. c) Kräften ihre Gottesfurcht und Tugenden bewiesen, und immer das Beste 111. A. a) von sich geurtheilt haben, daß der liebe Gott sie schon würde, um ihrer guten Werke und Frömmigkeit 14. b) willen, selig machen; — wie unaussprechlich sehr werden daher solche Leute im Tode erschrecken, wenn sie ihre Verurtheilung 122. Z. 122. d) 1) zur Hölle hören werden.

Jesus, der allwissende und gerechte Richter, hat allen selbstfrommen 1. und eigen gerechten Leuten voraus verkündigt, wie sie mit solchen ungegründeten und falschen Anforderungen 122. b) vor Ihm im Tode nicht bestehen könnten: **Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, in das**

Himmelreich 126. B. b) 1) kommen: sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissaget? 107. A. a) 128. a) 1) haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? haben wir nicht in deinem Namen viele Thaten 38. g) gethan? Dann werde Ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt, weichet alle von mir, ihr Uebelthäter. 125. A. e) 1) Matth. 7, 21 — 23. Alle diese äußerliche Thaten, und vermeinte gute Werke, 86. An. 3. können keine Menschen selig machen: sondern der Rath 120. A. a) 1) 125. A. c) 2) Gottes von unserer Seligkeit ist und bleibt dieser, welchen uns Jesus geoffenbaret hat: das ist der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und glaubet 121. e) 2) 127. A. a) 2) an Ihn, habe das ewige Leben; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Joh. 6, 40. Ferner heißt es: Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; 113. L. wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben 108. b) 9) nicht. 1 Joh. 5, 12.

d) Das Ende dieses Gerichts im Tode, aller ungläubigen und unbekehrten Menschen, welche Feinde 107. A. d) 2) 125. B. e) 2) des Kreuzes Christi sind, wird erschrecklich 117. b) 122. d) 1) seyn.

1) Wenn Jesus, der gerechte Richter, 122. c) 2) die abgelegte Rechenschaft der ungläubigen und unbekehrten Menschen bey ihrem Tode wird gehört haben, wie sie gar nichts Gegründetes zur Erlangung der Seligkeit 115. f) 2) aufweisen können: so wird Er, vermöge seiner Gerechtigkeit und Heiligkeit, das End-Urtheil 122. c) 2) über sie aussprechen müssen, welches Er allen Menschen in seinem

Worte schon voraus gesagt hat, wie groß ihre traurige Veränderung 122. c) 1) 126. A. c) 2) seyn wird; daß Er ihnen werde bekennen: **Ich habe euch noch nie erkannt, weichet 115. a) alle von mir, ihr Uebelthäter.** Matth. 7, 23. Warum hat denn Jesus diese unglücklichen Menschen nie erkannt? Sie sind nicht mit ihrem Gebete, als bußfertige 116. b) 2) 125. A. b) 1) Sünder, zu Ihm gekommen, daß Er ihnen hätte können seine erworbene Gnade, besonders die Gnade §. 123. a) der heiligen Taufe, erneuern, 107. A. d) und zu ihnen sagen: **Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhöret, und habe dir am Tage des Heils 86. a) 1) geholfen; sehet, jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils.** 2 Cor. 6, 2. O! wer die Tage des Heils in der Liebes-Nähe 120. A. b): 127. A. b) 1) Jesu, von einem Tage zum andern, recht fühlbar 113. B. b) 2) genießt, der wird niemals, noch viel weniger im Tode ausrufen: **Der Tag des Herrn ist groß, und sehr erschrecklich, wer kann ihn leiden?** Joel 2, 11. Hingegen allen ungläubigen und unbekehrten Sündern, 107. A. d) 1) 127. B. a) 1) welche nichts von einem Heilande wissen wollen, denen bleibt der Tag 122. d): 123. Z. des Todes ein erschrecklicher 102. B. a) 125. B. d) 1) Tag; weil sie in alle Ewigkeit werden leiden müssen, was sie mit ihrem Sünden-Leben 115. a) 124. a) 2) auf Erden verdient haben, und ihr sündliches 125. A. a) 1) Verderben bleibt ewiglich in ihren Herzen, zur immerwährenden Quaal und Pein.

2) Der Tag des Todes 74. A. a) 123. a) b) ist für alle unbekehrte Menschen der erste erschreckliche 102. B. a) Tag, welchen sie erlebt haben; denn von diesem Todes-Tage an sind sie von Jesu, dem

gerechten Richter, als die größten Uebelthäter, zur ewigen Verdammniß 121. a) 2) 126. B. b) 2) verurtheilt, und von jetzt an bleiben alle ihre Tage, bis in alle Ewigkeit, immerwährende erschreckliche Schmerzens-Tage. 121. d) 1) 124. b) Darum hat Jesus, der Sohn Gottes, als der göttliche Richter, um der Erlösung 60. c) aller Menschen, wegen ihrer erschrecklichen Strafen, Sein Leben in den Tod gegeben, und den Uebelthätern 121. a) 1) gleich gerechnet, und vieler Sünde getragen, und für die Uebelthäter 121. a) 1) gebeten. Jes. 53, 12. Nun sollen die Menschen den Rath Gottes von ihrer Seligkeit in Christo Jesu nur erkennen, glauben 119. a) 2) und annehmen: alsdann sollen sie nicht mehr, als Uebelthäter, weder zeitlich noch ewiglich bestraft werden: denn die Strafe liegt auf Ihm; auf daß wir Friede 119. c) hätten, und durch seine Wunden 120. A. d) 1) 128. a) 2) sind wir geheilet. (V. 5.) Wer aber nicht will, als ein Sünder und Uebelthäter, sich durch Jesum zu Gott bekehren, und an Ihn glauben: so muß Gott selbst über ein solches ungehorsames 115. a) und böses Volk klagen und sagen: Mein Volk ist toll, und glauben mir nicht; thöricht 121. d) 1) 125. B. e) 1) sind sie, und achten es nicht; weise sind sie genug, Uebels zu thun; aber Wohlthun 104. C. a) 125. A. c) 1) wollen sie nicht lernen. Jer. 4, 22.

Ein solches verächtliches Verhalten ist beklagungswürdig, wie schon David zu seiner Zeit sagte: Ich sehe die Verächter, 121. a) 1) 125. A. b) 1) und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten; Ps. 119, 158. darum müssen solche Gottes-Verächter 121. d) 1) 125. A. c) 2) und größten Uebelthäter mit ewiger Quaal und Pein 125. A. c) 2) bestraft

werden; denn sie haben sich an einem ewigen Gott 102. B. b) 2) und an der Darreichung seiner ewigen Wohlthaten 119. a) 1) auf das schändlichste und strafbarste versündigt. O! alle ungläubige und unbekehrte Menschen, erschrecket doch vor eurem unseligen 123. Z. Tode und vor den ewigen Strafen, 121. a) 1) 125. A. e) 2) welche auf euch warten; mit Wehmuth und Thränen blicken wir auf euch, und wünschen von Herzen eure Bekehrung, 117. a) 126. A. b) 2) daß ihr doch, als Sünder, in der Gnaden-Zeit 121. f) 2) 124. c) 1) zu Jesu, eurem Seligmacher, eilen, und Ihn, im Glauben zur Seligkeit, annehmen möchtet. Ach! eilet 33. D. b) doch, und **errettet eure Seelen!** 1 B. Mos. 19, 22.

§. 123.

Zuhörer: Da Jesus, als der gerechte Richter, einen jeden, ungläubigen und unbekehrten Sünder, wird auf ewig im Tode müssen von seinem Angesicht verwerfen 122. d) 1) und wegweisen: so wird gewiß dieses Scheiden der unseligen 122. d) 2) 127. B. b) 3) Seelen zur ewigen Verdammniß, mit vieler Traurigkeit und Angst geschehen.

Lehrer: Freylich wird dieses Scheiden der unseligen Seelen in die ewige Verdammniß mit vieler Traurigkeit und Angst 125. A. e) 1) geschehen, und dieß aus folgenden Ursachen:

a) Die traurige Gesellschaft, 16. c) V. 124. c) 2) mit welcher die unseligen Seelen in die ewige Verdammniß begleitet werden, sind die Teufel und bösen 124. c) 1) Geister.

Die heilige Schrift giebt uns den wahren und zuverläßigen Unterricht von den guten und bösen Engeln; sie sagt uns deutlich, daß die guten Engel

118. b) 126. B. a) allzumal dienstbare Geister sind, ausgesandt zum Dienste, um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit. Ebr. 1, 14. Alle Gläubige, welche bey ihrer Begnadigung 120. A. c) 1) der Gerechtigkeit Christi und seiner Versöhnung theilhaftig geworden sind, genießen auf eine besondere Weise den Schutz 118. b) und Dienst der heiligen Engel in ihrem ganzen Leben auf Erden, besonders aber werden ihre Seelen, im seligen Tode, von den heiligen Engeln in die ewige Seligkeit begleitet; 118. b): c) wie die Seele des gläubigen Lazarus es erfahren hat. Luc. 16, 22. Hingegen stehen alle ungläubige und unbekehrte Menschen in der Gemeinschaft 124. c) 2) der Teufel; daher sagt Paulus von den Gläubigen: Ich will nicht, daß ihr in der Gemeinschaft der Teufel seyn sollt. 1 Cor. 10, 20. Das Wort Gottes 121. f) 1) 127. B. b) 2) sagt uns auch die Art und Weise, wie die ungläubigen und unbekehrten Menschen, von den bösen 107. B. d) Geistern beherrscht werden, und zu welcher Zeit sie dieses böse Werk in ihren Herzen angefangen haben. Es heißt: Eph. 2, 1—3. Da ihr todt 102. A. a) 8) waret durch Uebertretung und Sünden, in welchen ihr weiland gewandelt habt, nach dem Laufe dieser Welt, 90. b) 125. B. e) 2) und nach dem Fürsten, der in der Luft herrscht, nämlich nach dem Geist, der zu dieser Zeit sein Werk 107. B. i) hat in den Kindern des Unglaubens.

Von der Zeit an, als der getaufte Christ in erwachsenen Jahren seinen mit Gott gemachten Gnaden- und Glaubens-Bund verläßt: 99. a) muß der dreyeinige Gott ein solches untreues Herz auch verlassen; nun kommen die bösen Geister und haben ihr sündliches Werk 66. a) in solchen ungläubigen

Herzen. Daher so lange der Mensch im herrschenden Unglauben und muthwilligen Sünden lebt: so hat er Gemeinschaft und Gesellschaft 124. c) 1) mit den Teufeln, und offenbaret auch dieses mit dem Munde, bey öfterer Benennung der Teufel; 125. B. d) 1) weil sie in einem solchen Herzen wohnen. Da nun die unbekehrten Menschen in ihrem unglücklichen Leben auf Erden, von den bösen Geistern auf ihren sündlichen Wegen 116. a) 1) 125. B. b) 2) begleitet werden; so werden auch ihre unseligen Seelen, nach ihrer Verurtheilung 122. d) 2) 127. B. b) 1) im Tode, von den Teufeln in die ewige Verdammniß, auf eine gewaltsame Weise, begleitet; denn so wie des Lazarus gläubige Seele von den heiligen 126. A. c) 3) Engeln zur ewigen Seligkeit begleitet 118. b); wurde, wie vorher bewiesen worden ist: so wurde auch die ungläubige 76. B. c) 125. B. d) 1) Seele des reichen Mannes, nach dem unseligen Tode, von den Teufeln in die ewige Verdammniß 116. b): 124. Z. geführet.

b) Das Scheiden und Verlassen 18. b) V. 125. A. e): aller derjenigen Dinge, an welchen sich die ungläubigen und unbekehrten Menschen auf der Welt vergnügt und erfreut 125. B. e) 1) haben, wird alle Unseligen nach dem Tode, in große Betrübniß 121. f) 1) 125. A. a) 1) und Traurigkeit versetzen.

Daß die unseligen und verdammten Seelen sogleich nach dem Tode in große Betrübniß und Traurigkeit versetzt werden, sieht man deutlich daraus, weil ihr irdischer 114. b) 4) 125. B. e) 1) Himmel, mit allen Lustbarkeiten, da sie alle Tage herrlich und in Freuden lebten, Luc. 16, 19. da ihnen Fleisches-Lust, Augen-Lust 121. d) 2) und hoffärtiges Leben 1 Joh. 2, 16. viel Vergnügen 107. B. c) 125.

A. a) 2) machten; da ein jeder von den Ungläubigen und Unbekehrten an der Ausübung 121. f) 1) dieser oder jener sündlichen Handlungen, von einem Tage zum andern, sich vergnügte: dieß alles höret nun, nach dem unseligen 122. d) 2) 123. c) Tode, auf einmal auf, und an dessen Stelle tritt ein völliger Mangel 123. c) aller ergötzenden Dinge; daraus muß nothwendig Betrübniß und Traurigkeit 126. B. a) erfolgen, weil die unselige Seele, bey dieser unseligen Veränderung, alles auf Erden verlassen, und auf ewig von allen ihren Schätzen 125. B. e) 1) und Freuden scheiden muß. Wir wissen es ja aus der Erfahrung, wie es einem Menschen hier in der Welt zu Muthe ist, welcher in einem äußerlichen Wohlstande 125. B. e) 1) gelebt hat, und durch Unglücks-Fälle 125. B. e) 1) seines äußerlichen Wohlstandes völlig beraubt, und in die elendesten Umstände versetzt wird.

O! wie untröstlich sind dergleichen verunglückte 121. a) 2) 127. B. a) 4) Menschen, besonders die ganz unbekehrten, die nur für diese kurze 125. B. e) 1) Zeitlichkeit, nicht aber für die selige 121. c) Ewigkeit, leben. Was für ein tägliches Bedauern und schmerzliches 125. B. a) 1) Wehklagen wird man über ihren Verlust 115. b) und Schaden hören müssen, da es doch irdische 125. B. e) 2) Güter sind, die man noch in der Welt wieder erhalten kann; aber derjenige Verlust und Schaden, 107. B. h) welchen alle unbekehrte Menschen, nach ihrem unseligen Tode, werden erfahren 57. müssen, ist der allergrößeste; denn alle zeitliche Güter 114. b) 6) müssen sie nach dem Tode auf ewig verlassen; um die himmlischen Gnaden-Güter 86. a) 5) haben sie sich nicht, in diesem kurzen Leben, bekümmert; 103. B. c) 127.

B. b) 2) daher sind alle ungläubige und unbekehrte Menschen, nach ihrem Tode, die allerunglücklichsten, 56. f) und das göttliche Wort beweiset sich hier als Wahrheit: **Die Welt** (als unser kurzes Pilger-Leben 121. c):) **vergehet mit ihrer Lust;** (im Tode hören alle Herrlichkeiten und Lustbarkeiten 122. b) 125. B. a) 1) der unbekehrten Menschen auf) **wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.** 120. A. c) 1) 126. A. c) 3) 1 Joh. 2, 17.

c) Endlich wird ein schmerzliches Gefühl, bey dem Scheiden zur Hölle, über die ängstliche 124. a) Ankunft daselbst, alle unselige Seelen durchdringen und im voraus gar sehr beunruhigen. 118. a)

Wir wissen, wie es einem Missethäter ergeht, welcher wegen großer Verbrechen zu einer peinlichen Strafe verurtheilt ist, was für ein schmerzliches Gefühl sein ängstliches 109. f) Gemüth erfüllt, und je näher die Zeit, zu seiner bestimmten Strafe, sich herannahet, desto mehr wird sein schmerzliches und ängstliches 123. b) 125. B. a) 2) Gefühl vermehrt: aber alle Strafen dieses Lebens, wenn sie auch die größten und peinlichsten wären, sind nur zeitliche und kurze Strafen, 37. a) 1) 125. A. c) 1) deren Leiden nur in Stunden währet, und mit den ewigen Strafen, 121. a) 2) 126. B. b) 1) welche im §. 125. vorgestellt sind, in gar keine Vergleichung können gesetzt werden. Betrachten wir aber die erschrecklichen 124. c) 1) Strafen der unbekehrten und gottlosen Menschen, welche so viele Jahre, wohl an die vierzig, funfzig, ja wohl noch mehrere, in ihren muthwilligen Sünden und mancherley Lastern 121. c) 1) 125. A. c) 1) von einem Tage zum andern gelebt haben, und durch den unseligen Tod alles auf einmal geendigt 123. b) 125. A. d): wird: nun muß

ihr Gemüth, bey dem Zunahen der ewigen Höllen-Strafen, 76. B. c) 125. A. e) 2) mit Furcht und Angst 125. B. e) 2) schon im voraus erfüllt seyn.

Nun werden diese ewig bedauerungswürdige Menschen überzeugt, daß die ganze heilige 112. A. a) 2) Schrift, welche sie, um ihres ungläubigen Herzens, verworfen, ja wohl über dieselbe gespottet 125. B. d) 2) haben, sich, als eine zuverläßige Wahrheit, 18. e) V. 125. B. f) 2) sowohl an ihnen, als auch an den Gläubigen, beweiset; wie Paulus spricht: **Irret 105. e) 125. A. c) 1) euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Wer auf sein Fleisch säet,** (die Sünden, nach den Fleisches-Lüsten, 114. b) 1) 124. b) ausübet) **der wird von dem Fleisch** 116. a) 1) 125. B. e) 2) **das Verderben ernten; wer aber auf den Geist säet,** (sich vom heiligen Geiste zu allem Guten leiten 115. d) 125. A. c) 1) läßt) **der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.** 120. B. c) 2) Gal. 6, 7. 8.

§. 124.

Zuhörer: Wie wird denn der Eintritt in die höllische Verdammniß 123. a) aller unseligen Seelen seyn?

Lehrer: Dieses wollen wir in folgenden Puncten vorstellen:

a) Die Zusammenkunft 123. c): mit den Bluts-Freunden in der Hölle, wird manche betrübte Gelegenheit, zu verschiedenen Vorwürfen, wegen des über sie gekommenen Unglücks, geben, da einer dem andern die Schuld 125. A. c) 2) davon zueignen wird.

1) Es ist bekannt, daß die Verbindungen und Verhältnisse der Bluts-Freunde, besonders der gottlosen, 122. b) hier in der Welt verschieden sind, und

daß diese Verschiedenheit der Verbindungen, welche unter den Bluts-Freunden sich befindet, mehr oder weniger zu mancherley Versündigungen 116. c) 2): 126. B. b) 2) Anlaß geben. Z. E. Wie traurig ist es bey vielen unbekehrten Eheleuten, welche in Unfrieden, Uneinigkeit und Feindschaft 124. b) ihren Ehestand führen, da doch eine wahre christliche Liebe, Eph. 5, 28. 29. ihre Herzen sollte verbinden, daß sie, in wahrer Freundschaft 125. A. d) und Gemeinschaft, ihren Ehestand, als vor dem Angesichte Gottes, Ihm wohlgefällig führen sollten. Wenn nun dergleichen unbekehrte 29. e) 125. B. c) 1) Eheleute sich nicht bekehren, und durch den heiligen Geist nicht göttlich verändert 116. c): werden, und gehen verloren, und kommen, zu ihrem ewigen Unglücke, wieder in die Hölle zusammen; 124. a) 2) was für erschreckliche Vorwürfe werden sie sich unter einander machen, und Eines dem andern die Ursache 124. b): der Verdammniß zueignen. Auf diese Art und Weise wird auch die traurige Zusammenkunft in der Hölle, der unseligen 125. B. b) 1) Eltern, mit ihren erwachsenen, unseligen Kindern, seyn; denn die Eltern haben die göttliche Ermahnung 38. f) sorgfältig zu erfüllen, ihre Kinder in der Zucht und Vermahnung 119. b) 1) 126. B. a) zum Herrn zu erziehen: Eph. 6, 4. welche Eltern 127. B. c) 1) nur ihre Kinder nicht christlich, sondern natürlich, das ist heidnisch, 38. f) erzogen; viel mehr für ihr leibliches Wohlergehen, als für das geistliche Wohlergehen, 38. f) gesorgt; ihr sündliches Leben nicht bestraft, sondern wohl noch ihr Vergnügen 38. f) darüber bezeigt haben; wenn diese gottlosen Eltern mit ihren gottlosen Kindern in der Hölle zusammen kommen: so kann man sich vorstellen, was für

bittere und feindliche Vorwürfe 124. b): eines dem andern machen werden.

2) Das versteht sich, daß wir hier nur von erwachsenen Kindern reden, welche in den erwachsenen 125. A. a) 1) Jahren ihren Kinder=Glauben, und dadurch die Kindschaft Gottes, welche sie durch die heilige Taufe 112. A. a) 3) 125. c) 2) erhalten haben, gänzlich verloren, und in das Leben des Unglaubens und Gottlosigkeit, durch Verführung 107. B. f) ihres verderbten Herzens, der bösen Geister und unbekehrten Menschen gekommen, in ihrem Sünden=Leben 122. d) 1) 125. B. a) 1) von einer Zeit zur andern geblieben, und daher als unbekehrte und ungläubige Menschen im Tode verdammt worden sind. Marc. 16, 16. Hingegen werden alle unmündigen Kinder 118. b) selig, welche in ihren unmündigen Kinder=Jahren sterben, und die Gnade 107. A. d) 1) der heiligen Taufe noch zu genießen haben, wie uns der Heiland diese Versicherung gegeben hat: **Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich** 102. B. b) 1) **Gottes;** Marc. 10, 14. auch der Wille des himmlischen Vaters ist, alle unmündigen Kinder selig zu machen, wie Jesus selbst gesagt hat: **Es ist vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß jemand von diesen Kleinen verloren** 71. c) 126. B. a) **werde:** Matth. 18, 14. daher wird nicht ein Einziges 126. B. a) unmündiges Kind unter der Zahl der Verdammten in der Hölle zu finden seyn. Es werden auch leibliche Brüder 124. a) 1) 127. B. c) 1) und Schwestern, und andere Bluts=Freunde, welche hier in der Welt verschiedene Sünden unter einander ausgeübt haben, bey ihrer traurigen Zusammenkunft 125. A. d) in der Hölle, sich bittere

Vorwürfe, 125. B. a) 2) eines dem andern, machen, und dadurch ihr jammervolles 125. A. d) Leben noch mehr vermehren.

b) Auch außer der Bluts-Freundschaft, werden beim Eintritt der unseligen Seelen in die höllische Verdammniß, bey Erblickung 124. a) 1) derjenigen Personen, mit welchen sie in Sünden gelebt haben, einen schmerzlichen Eindruck machen; weil hier ebenfalls eine Seele der andern die Schuld 124. a) 1) 125. B. a) 2) geben wird, daß sie in die Verdammniß gekommen ist.

Das angeborne schmerzliche Sünden-Verderben 122. d) 2) 125. A. b) 2) des menschlichen Herzens, da man die Schuld 121. f) 1) 125. A. b) 1) der Sünde immer, wo möglich, auf andere schiebt, und bringen will, so wie bey der Entstehung der ersten Sünde 123. c) unserer ersten Eltern geschehen ist; 1 B. Mos. 3, 12. 13. ist noch immer, besonders bey unbekehrten Menschen herrschend, und wird auch bey den unglücklichen Einwohnern 90. a) 125. A. a) 2) in der Hölle angetroffen werden: da einer dem andern die Schuld und Ursache 124. a) 1) der Verdammniß zueignen wird. O! wie werden sich dergleichen Personen, mit einem solchen gehässigen Verhalten, und immerwährenden Ausübung der Feindschaft, 125. B. b) 1) 2) ihr Leben noch mehr verbittern, und durch dergleichen Vorwürfe 125. B. a) 2) einer den andern quälen. Es sollte daher die treue Warnung 122. b) 124. c) 1) Gottes, von den noch lebenden unbekehrten Menschen zur Befolgung, sich nicht von den Seelen-Feinden 117. c) 126. B. a) verführen §. 127. B. a) 3) b) 2) zu lassen, sorgfältig angenommen werden: Lasset euch niemand verführen 107. B. e) mit vergeblichen Worten; denn

um dieser willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens; darum seyd nicht ihre Mitgenossen. 121. b) 125. A. c) 1) Eph. 5, 6. Ferner heißt es:

Sehet zu, daß euch Niemand beraube durch die Philosophie 112. A. c) 3) (natürliche Weisheit) und lose Verführung nach der Menschen Lehre, und nach der Welt Satzungen 112. A. c) 3) 126. B. c) 2) (alle Lehren, welche diesen irrigen 120. A. d) 1) Grund haben, ohne der Gnade Gottes zu leben, führen zur ewigen Verdammniß) und nicht nach Christo. (wer Christum den Gekreuzigten nicht im Herzen hat, kann unmöglich 116. a) 2) selig werden) Col. 2, 8. So wie diese Worte Pauli: Mit den bösen Menschen und Verführerischen wird es je länger je ärger, verführen, 124. c) 1) und werden verführt, 2 Tim. 3, 13. sich hier in der Welt also beweiset, daß ein verführerischer 38. c) Mensch, durch die Verführung anderer, selbst immer ärger 104. C. b) wird: wie vielmehr werden die Verdammten in der Hölle in ihren mancherley Versündigungen 125. A. a): und Gottlosigkeiten auch unter einander immer ärger 125. A. f) 1) werden; weil einer des andern Verführer ist, und dadurch sich selbst die Höllen-Strafen 125. B. f) 1) bis in alle Ewigkeit vergrößern und vermehren. 125. B. c) 2) Ach! ein jeder ungläubiger und unbekehrter Mensch sollte vor der höllischen Gesellschaft aller verdammten Seelen erschrecken, 38. c) und sich doch durch den heiligen Geist im Glauben 112. A. c) 4) zu Jesu als Sünder bekehren 121. d): lassen!

c) Es wird auch ein betrübter Eintritt zur Hölle für alle unselige Seelen seyn, da sie nach dem Tode in die nähere Gemeinschaft 125. B. a) 1) der bösen Engel, an dem Orte der ewigen Verdammniß, kommen werden.

1) Von diesen bösen Geistern werden alle, zur Verdammniß 125. B. d) 2) verurtheilte Seelen, sogleich nach dem unseligen Tode, in Empfang 123. a): genommen; dieser Umstand wird schon in dem Gemüthe dieser Unglücklichen den größten Schrecken und peinlichen Eindruck 116. c) 4) 127. A. b) 1) verursachen, da sie sich jetzt von aller göttlichen Hülfe auf ewig werden verlassen 121. c) 125. A. e) 2) sehen, und müssen von nun an in dieser bösen Gesellschaft der Teufel auf ewig 124. b) 125. A. d): bleiben, welche schon an ihnen hier in der Welt ihren Zorn, auf mancherley Art und Weise, ausgeübt haben; wie es Gott in seinem Worte uns zur Warnung 124. b) 125. B. d) 1) geoffenbaret hat: Wehe denen, die auf Erden wohnen, und auf dem Meer; denn der Teufel kommt zu euch hinab, und hat einen großen Zorn, 124. c) 2) und weiß, daß er wenig Zeit hat. Off. Joh. 12, 12. Welcher Mensch nun hier auf Erden das erschrecklichste 123. c) 125. A. f) 1) 2) Unglück erlitten, und sich von diesen zornigen Geistern hat verführen lassen, und ist in ihrer Gemeinschaft 123. a) 125. A. c) 2) dadurch geblieben, daß er in Sünden und Lastern dahin gelebt, und sich nicht hat wollen von dem heiligen Geiste in diesem Gnaden-Leben 122. a) 126. B. c) 3) bekehren lassen, der wird auch ihren Zorn, in der höllischen Gesellschaft 124. c) 2) und Gemeinschaft, noch auf eine peinlichere Weise, als hier in der Gnaden-Zeit, 122. d) 2) 125. A. c) 2) fühlen müssen.

2) Daß die bösen Geister zornig und grimmig 121. f) 1) 125. B. a) 1) auf die Menschen sind, dieß bezeugt uns die heilige Schrift, wie wir Luc. 9, V. 38—42. lesen; wie ein Vater eines solchen unglücklichen Sohnes, der vom bösen 123. a): 125.

B. b): Geiste nur besessen war, bey Jesu Hülfe suchte, und klagte 101. a) Ihm seine Noth mit diesen Worten: Siehe, der Geist ergreift ihn, so schreiet er alsobald, und reisset ihn, daß er schäumet, und mit Noth weichet er von ihm, wenn er ihn gerissen hat. Als nun Jesus diesen bösen Geist von dem Besessenen austreiben 121. c) 2) wollte, so heißt es: da dieser Besessene zu Jesu kam, riß ihn der Teufel 107. A. d) 1) und zerrete ihn (aus Zorn und Grimm, daß er sollte ausgetrieben werden). Beweisen schon hier die bösen Geister, auf eine unsichtbare Weise, einen solchen Zorn 16. e) V. 125. B. a) 2) und Grimm an den Menschen, die doch in diesem Gnaden-Leben, um Christi erworbenen Gnade willen, einen besondern göttlichen Schutz 117. c) zu genießen haben, daß die bösen Geister, auch an den unbekehrten Menschen, nicht können ihren Zorn und Grimm 123. a): nach ihren Willen ausüben: aber wie vielmehr werden dieselben an den verdammten 124. c) 1) 125. B. a) 1) Seelen, auf eine sichtbare Weise, ihren Zorn 124. c) 1) 125. B. a) 2) und Grimm beweisen, da sie in eine nähere Gemeinschaft und Gesellschaft 123. a) mit ihnen gekommen. Ach! daß doch ein jeder ungläubiger und unbekehrter 38. b) 125. A. a) 1) Mensch durch diese zornige Gesellschaft 123. a) 125. B. a) 2) der Teufel erschreckt würde, und durch eine göttliche Bekehrung in die liebreiche Gesellschaft 118. b) der heiligen Engel kommen möchte!

§. 125.

Zuhörer: Ich möchte auch zu meiner eigenen Warnung von der Beschaffenheit der Höllen-Strafen 121. e) 1) hören, worinnen sie bestehen, und wie alle

Verdammte dieselben in alle Ewigkeit 120. A. d): 127. A. c) 1) werden empfinden müssen?

Lehrer: Wir wollen diese Höllen-Strafen in folgende Betrachtungen 125. B. c) eintheilen, und A. zuerst die innerlichen, B. darnach die äußerlichen Höllen-Strafen betrachten, welche die ungläubigen und unbekehrten Menschen werden in der ewigen Verdammniß 121. a) 2) leiden müssen.

A. Die innerlichen Höllen-Strafen sind folgende:

a) Die immerwährenden sündlichen 124. b) 125. A. b) 2) Gedanken und Begierden, welche alle verdammte Seelen zwar empfinden werden, aber nicht mehr, nach ihren Gefallen 125. A. a) 2) b) 2) und Verlangen, äußerlich ausüben können, als es in dieser Welt geschehen ist.

1) Alle ungläubige und unbekehrte Menschen, welche den muthwilligen und vorsätzlichen Sünden 92. ‡. mit Vergnügen hier in der Welt dienen, bestrafen sich dadurch selbst, weil aus dem Sünden-Dienste 120. B. a) 1) lauter Verderben und Unglück entsteht, wie uns die heilige Schrift davon unterrichtet: **Gerechtigkeit** (da einem die Gerechtigkeit 108. b) 7) Christi zugeeignet ist) **erhöhet ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.** 121. c) 1) (Jemehr Sünden der Mensch ausübt, desto mehr Verderben wartet auf ihn.) Spr. Sal. 14, 34. Dieses Verderben, 124. a) 2) 125. A. b) 1) welches aus muthwilligen Sünden kommt, macht schon hier in der Welt einen solchen Menschen schändlich und verabscheuungswürdig: 124. c) 2) 126. B. b) 2) aber diese Schande fühlt er nicht, wie er sie fühlen sollte, daß sein Gemüth mit sündlichen Gedanken und Begierden erfüllt ist, die er nach seinem Belieben 117. b) sehr oft befriedigen kann, welches in der ewigen Ver-

dammniß nach seinem Wunsche 123. b): 125. A. a) 2) nicht mehr wird geschehen können. O! was für ein Schmerz wird es der sündigen 122. d) 1) Seele seyn, die Sünde fühlen, sie wünschen auszuüben, und keine Gelegenheit 126. B. b) 2) mehr darzu haben, sie zu vollbringen!

2) Alle unbekehrte Menschen, sie mögen selbstfromme oder muthwillige Sünder seyn, wissen aus der sündlichen 125. B. a) 1) Erfahrung, was für Unruhe und Leiden es ihnen hier auf Erden verursacht hat, wenn diese und jene sündlichen Gedanken und Begierden nicht nach ihrem Wunsche 125. A. a) 1) haben können erfüllt werden: wie vielmehr Unruhe, 125. A. c): Leiden und Pein werden sie in ihrem Gemüthe empfinden, 125. B. d) 1) daß sehr viele sündliche Gedanken, Begierden, Lüste und Neigungen, wegen ihrer veränderten Verhältnisse 125. A. a): in der Hölle, gar nicht werden können in Ausübung gebracht werden. **Konnte der reiche Mann in der Hölle nicht einige Tropfen 125. A. b) 2) kalten Wassers, zur Abkühlung seiner leidenden Zunge, bekommen, wie er selbst seine Schmerzen bekannte: ich leide Pein 121. f) 1) 125. A. d) in dieser Flamme:** Luc. 16, 24. wie viel weniger werden die verdammten Seelen Gelegenheiten 126. B. b) 2) haben, ihre mancherley sündliche Gedanken, Begierden, Lüste und Neigungen zu erfüllen. O! ihr höchst unglücklichen Einwohner 124. b) 125. B. d) 2) der Höllen, die ihr hier auf Erden, in den mancherley Sünden, Schande und Lastern, eure Vergnügungen 123. b) 125. B. e) 2) und Freuden genossen habt, nun werdet ihr in der ewigen Verdammniß geplaget: hingegen ihr, hier auf Erden geplagte 114. b) 4) Kinder Gottes, die ihr

viele Noth 114. b) 4) 127. A. c) 3) und Trübsale erduldet, werdet in der ewigen Herrlichkeit vor Gottes Throne 120. B. d) 1) 126. A. c) 2) erfreuet. Röm. 8, 18. In der Ewigkeit wird der unaussprechliche Unterschied sich erst offenbaren, welcher zwischen den gläubigen und bekehrten, und zwischen den ungläubigen und unbekehrten 122. c) 1) Menschen seyn wird, wie es uns auch Gott selbst gesagt hat: **Ihr sollt es sehen, was für ein Unterschied 90. b) sey zwischen dem Gerechten und Gottlosen, und zwischen dem, der Gott dienet, 120. B. a) 1) und dem, der Ihm nicht dienet.** Mal. 3, 18.

b) Auch gehört zu den innerlichen Höllen-Strafen das Gefühl der mancherley gehässigen Leidenschaften, 125. A. b) 2) welche die sündlichen Gemüther der Verdammten stets beunruhigen 118. a) 125. B. a) 2) und quälen; aber nicht, wie auf Erden, ausgeübt werden können.

1) Der Grund aller Leidenschaften 125. B. b) 1) (Affecten) ist in der Beschaffenheit der Seele zu suchen; nun wissen wir, daß die Beschaffenheit aller menschlichen Seelen, durch den Sünden-Fall, 120. A. a) 1) 125. A. d) gar sehr verderbt und böse geworden sind, und durch Ausübung der Sünden, von mancherley Art, es auch beweisen, so daß Gott selbst darüber klagen mußte: **Daß die Bosheit 120. A. a) 1) 126. B. c) 1) der Menschen groß auf Erden ist, und alles 121. c) 1) Dichten und Trachten ihres Herzens nur immerdar böse ist.** 1 B. Mos. 6, 5. Daher hat der himmlische Vater, aus unendlicher Liebe, 121. d) 2) sich über die Menschen erbarmt, Seinen eingebornen Sohn ihnen zum Heiland gegeben; Joh. 3, 16. dieser hat die unseligen Folgen des Sünden-Verderbens, 125. A.

a) 1) 127. B. a) 3) durch seine ewig vollgültige Versöhnung, 115. a) 126. A. b) 1) abgeschafft, daß alle diejenigen, die Jesum und seine Versöhnung als bußfertige 122. d) 1) Sünder im Glauben annehmen, und sich durch den heiligen Geist §. 127. B. c) 2) bekehren 121. d) 2) lassen, denen soll das sündliche Verderben, mit den gehässigen Leidenschaften, nicht mehr zur Verdammniß 56. c) zugerechnet: Röm. 8, 1. sondern sie sollen durch göttliche Gnade hier auf Erden zur ewigen Seligkeit 121. b) zubereitet werden. Welche Menschen aber diese göttliche Gnade in Christo Jesu schändlich verachten, 122. d) 2) 125. A. e) 2) von keiner Bekehrung und göttlichen Sinnes-Veränderung 114. a) nichts wissen wollen: sondern ganz frech den Lehrern des göttlichen Wortes sagen: **Nach dem Wort, das du im Namen des Herrn uns sagest, wollen wir dir nicht gehorchen;** (da doch Christus die bösen Werke der Ungehorsamen zerstöret 107. A. d) 1)) **sondern wir wollen thun, nach allem dem Worte, das aus unserm Munde gehet.** Jer. 44, 16. 17. Alle diese unbekehrten Menschen müssen, um ihres beharrlichen Unglaubens 82. und schändlicher Verachtung Gottes, die unseligen 121. e) 1) 125. A. c) 2) Folgen des Sünden-Falles, 125. A. d) dazu auch die gehässigen Leidenschaften gehören, in der Hölle zu ihrem ewigen Schmerze, fühlen und erdulden, aber die Schuld 124. b) 125. B. b) 1) davon auf andere bringen wollen.

2) Bey dem Gefühl der gehäßigen Leidenschaften, als beym Kummer, 125. A. e) 1) Traurigkeit, Zorne, 4. a) Grimme, Feindschaft und Rache — konnten die ungläubigen und unbekehrten Menschen sich doch hier auf Erden, durch die Ausübung der angenehmen 108. b) 9) Leidenschaften, auf mancherley

Art und Weise, ihre Schmerzen erleichtern und vermindern; aber in der erschrecklichen und jammervollen Wohnung 124. b) 125. A. c) 2) der Hölle, da ganz andere Verhältnisse und Umstände bey den Verdammten sind, da ist an keine Erleichterung 125. A. a) 2) 125. A. d) und Verminderung, der widrigen und schmerzlichen Gefühle, nicht zu gedenken: sondern da wird das sündliche 125. A. a): 125. B. f) 2) Verderben, im Gefühle der gehäßigen Leidenschaften und ihren unseligen Folgen, nicht nur in Ewigkeit 121. f) 1) 125. B. e) 2) dauern, sondern auch zunehmen. O! gewiß, wo das sündliche Verderben, mit allen gehäßigen Leidenschaften 125. A. b): und andern damit verbundenen Sünden, bey einem Menschen herrscht, ist fürwahr ein erschreckliches 125. A. f) 1) Unglück in Zeit und Ewigkeit für alle Menschen zu erwarten, die sich nicht zu Jesu bekehren wollen.

c) Zu diesen innerlichen Höllen-Strafen, gehört auch die schmerzliche Reue, 89. b) 125. A. c) 2) welche das Gewissen der Verdammten 89. b) nagen und plagen 125. A. a) 2) 127. B. c) 1) wird, daß sie, in der Gnaden-Zeit auf Erden, die Gnade Gottes in Christo Jesu, zu ihrer ewigen Quaal und Pein, leichtsinnig versäumt 107. B. i) und schändlich verachtet haben.

1) Wir wissen aus der heiligen Schrift, daß der Schöpfer den menschlichen Seelen einen Trieb anerschaffen hat, welcher besteht in der Neigung zum Guten, 116. c) 2) und in der Abneigung vom Bösen; 121. b) aber durch den Sündenfall der Menschen ist der Verstand und Wille so sehr verderbt 124. b) und verkehrt, daß der unbekehrte und ungläubige Mensch zu dem Bösen 121. b) eine Neigung, und vom Guten eine Abneigung 112. A. a) 2) hat, und der wahre

Grund und Ursache dieses verkehrten Verhaltens ist, in der Finsterniß und Unwissenheit 102. B. b) 3) des Verstandes, und in der Entfremdung und Mangel 115. d) des göttlichen Lebens des Willens zu suchen und zu finden: Eph. 4, 17. 18. Darum urtheilt und wählet der unbekehrte Mensch so verkehrt, 116. a) 2) daß er die bösen Handlungen für gut, und die guten 107. B. d) für böse, hält. Wie kann denn der Mensch von diesem Irrthume 123. c) des Verstandes und von der Verkehrtheit 110. A. b) 2) des Willens, daß er die guten Handlungen für böse hält, und nicht will; und die bösen für gut erkennt und will, überzeugt werden? Durch kein anderes Mittel ist es möglich, als durch eine göttliche Bekehrung 121. a): 125. A. f) 1) und Sinnesänderung seiner Seele, da ihm sein verfinsterter 121. f) 1) 126. A. a) 1) Verstand, durch den heiligen Geist, muß erleuchtet, Eph. 1, 17. 18. und sein verkehrter 121. b) Wille muß geheiligt werden; Joh. 17, 17. wie uns Jesus diese Gnade, durch sein Verdienst, erworben hat, und nach seiner Verheißung durch seinen Geist in alle Wahrheiten leiten 123. c) 126. A. b) 2) will: Joh. 16, 13. 14. dadurch kann nur der Verstand und Wille der Seelen, zum Seligwerden, 120. A. c) 2) verändert und verbessert werden. Dem Menschen aber von Natur ist es unmöglich, mit seinen natürlichen und geistlich todten 107. A. d) 2) Seelen-Kräften, sich Gott wohlgefällig zu verbessern, wie uns das Wort Gottes dieß beweiset: Der natürliche Mensch vernimmt nichts 120. A. d) 2) vom Geiste Gottes, es ist ihm eine Thorheit, 102. B. b) 1) 125. A. f) 2) und kann es nicht erkennen; denn es muß geistlich gerichtet seyn. 1 Cor. 2, 13. 14.

2) Da nun die natürlichen und unbekehrten Menschen den Rath 122. c) 2) 127. B. a) 2) Gottes von ihrer Seligkeit in Christo Jesu verachten, Luc. 7, 30. ihre bösen Handlungen nicht haben aufrichtig bekennen und schmerzlich bereuen wollen, und sind als Glaubens-Verächter 115. ‡. 126. B. b) 2) gestorben; darum werden sie müssen darüber in der Hölle eine schmerzliche Reue empfinden, denn alle 125. A. b) 1) 125. B. a) 1) Sünden, welche die Menschen auf Erden ausüben, müssen bereuet 92. ‡. werden, wo nicht auf Erden in der Bekehrung, doch nach dem Tode in der Verdammung: da die Verdammten unter einander werden reden mit Reue, 127. B. c) 1) und vor Angst des Herzens seufzen. Buch d. Weish. 5, 3. Es ist uns bekannt, je größer der Schade 116. c) 4) und Unglück ist, in welches man sich, durch seine eigene Schuld 124. a): 126. B. b) 1) und Ursach stürzt; desto größer und schmerzlicher ist auch die Reue darüber, daher wird der Verdammten ihre Reue die schmerzlichste 121. c) 1) und nagendste seyn, welche sie in ihrem Gewissen ewiglich 122. d) 2) werden fühlen müssen, daß sie die ewige Seligkeit verachtet, und statt derselben sich die ewige Verdammniß 122. d) 2) 127. B. b): erwählet haben. Daß die Verdammten mit vieler Reue und herzlichem Bedauern 76. B. b) 125. A. f): an ihre Gnaden-Zeit 124. c) 1) 125. A. e) 1) auf Erden, welche sie leichtsinnig versäumt und schändlich verachtet haben, sich sehr oft erinnern 125. B. f) 1) werden, braucht keines Beweises, weil ihre sündliche Seelen in der wesentlichen Beschaffenheit so bleiben, wie sie auf Erden waren. Auch wollte der reiche Mann in der Hölle, beym Gefühl der großen 125. A. b) 2) 125. B. e) 2) Schmerzen, seinen fünf

Brüdern eine Warnung geben: daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Quaal. 125. B. d) 1) Luc. 16, 28. O! alle unbekehrte Menschen, die ihr in der Gnaden-Zeit 125. A. b) 1) auf Erden lebt, erkennt und bereuet 110. doch eure Sünden, und laßt euch zu Jesu bekehren; dadurch könnet ihr nur von der höllischen schmerzlichen Reue 125. A. c): 127. B. a) 3) befreyt werden!

d) Ferner gehört zu den innerlichen Höllen-Strafen, der völlige Mangel 123. c) 125. B. e) 1) an der Liebe, Freundlichkeit, Güte und Barmherzigkeit — und andern dergleichen Eigenschaften, wodurch das gesellschaftliche Leben, wenn diese Eigenschaften vorhanden sind, viel angenehmes 114. b) 2) und Erfreuliches zu genießen hat: hingegen wenn diese, besonders die Liebe, nicht vorhanden ist, für die Gesellschaft der Menschen ein unausstehliches und jammervolles 124. c) 1) 125. B. f) 2) Leben ist.

Es ist uns allen bekannt, was für ein trauriges und jammervolles Leben es ist, unter Feinden 121. f) 1) 125. B. d) 2) sich befinden; wenn man hier auf Erden in einer Gesellschaft und Gemeinschaft seyn muß, wo wenig oder gar keine Liebe, Freundlichkeit, Güte 125. B. d) 1) und Barmherzigkeit — vorhanden ist; so muß man das Gegentheil von diesen allen empfinden; dadurch erfährt das Gemüth was unausstehliches, 124. a) 2) wenn man von einem andern lieblos, unfreundlich, ungütig und unbarmherzig 107. B. c) — behandelt wird: wie vielmehr wird eine noch ärgere lieblose Behandlung, der Verdammten unter einander, die unangenehmsten und schmerzlichsten 125. A. a) 2) 125. B. d) 1) Empfindungen in ihren Gemüthern verursachen, mit dem Bewußtseyn, daß ihr widriges gesellschaftliches

Leben, von einer Zeit zur andern, nicht mehr kann verbessert, 125. A. b) 2) wohl aber in der Zukunft verschlimmert werden.

Warum können denn die jammervollen Umstände der Verdammten nicht verbessert 125. A. b) 1) 125. B. c) 1) werden? Weil sie, als Glaubens-Verächter 125. A. e) 2) gestorben sind; denn die wahre Liebe, welche das gesellschaftliche Leben vergnügt und angenehm macht, ist nur aus dem wahren Glauben 113. B. b) 1) an Jesum herzuleiten, wie Paulus spricht: **In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas;** (die natürlichen Juden und Heiden mögen noch so fromm 38. b) leben, es gilt vor Gott nicht) **sondern der Glaube, der durch die Liebe** 114. b) 2) 127. A. b) 1) **thätig ist.** Gal. 5, 6. Weil nun die Verdammten in der Hölle keinen Glauben an den Herrn Jesum nicht mehr erlangen 125. A. e): können, und die natürliche Liebe, mit den andern angenehmen Eigenschaften, welche den Menschen anerschaffen sind, ganz und gar, durch den Sünden-Fall, 125. A. b) 1) verderbt ist, und in der Hölle immer noch mehr verderbt wird: deshalb muß ihr gesellschaftliches 124. a) 2) 125. B. a) 2) Leben voller Haß und Widrigkeit, Zorn und Feindschaft 125. B. a): — seyn. O! wie glücklich sind hingegen alle Glaubens-Vollender hier auf Erden, welche im Beweise der Liebe auch gegen ihre Feinde 114. b) 3) leben, und ewig fortleben werden, und die Ermahnung Pauli befolgen: **Ueber alles ziehet an die Liebe, die da ist das Band** 124. a) 1) **der Vollkommenheit.** Col. 3, 14.

e) Zu den innerlichen Höllen-Strafen gehöret auch der nagende Wunsch 125. A. d) 125. B. b) 2) davon befreyet zu werden; aber die Verdammten

wissen, zu ihrer Verzweiflung, 123. b): 127. A. a) 2) daß zu dieser Befreyung kein Mittel mehr vorhanden ist.

1) Es ist uns bewußt, wie es einem Missethäter zu Muthe ist, welcher in einem erschrecklichen Kerker geworfen, viele Jahre in demselben schmachten muß, und wie in dieser ängstlichen Zeit sein Gemüth stets von einem nagenden Wunsche beunruhigt 125. A. b) 2) wird, und von dieser Kerker-Strafe doch bald befreyt zu werden wünscht, zu welcher Befreyung ein solcher bestrafter Missethäter auch Hoffnung hat. Hier auf Erden ist der nagende Wunsch des bestraften Missethäters doch mit einer Hoffnung von Hülfe 114. b) 4) verbunden, welche das Nagen und die Angst des Gewissens einiger Maaßen vermindert und erleichtert, daß die Befreyung von der Strafe 123. c) doch einmal kommen wird: aber viel tausendmal nagender und ängstlicher 123. L. 125. B. a): wird der Wunsch, nach vergeblicher Befreyung, aller Uebelthäter 122. c) 2) 125. B. f) 1) in dem höllischen Kerker seyn, welche die größten Uebelthaten auf Erden in ihrer Gnaden-Zeit 125. A. c) 2) 126. B. a) ausgeübt haben. Denn sie haben den Sohn Gottes, als den Heiland und Versöhner der Menschen, mit ihren mancherley Sünden und abscheulichen Lastern 123. c) 126. B. b) 2) erschrecklich gemartert und grausam getödtet: daher sind sie Jesus-Mörder und Verächter seines Versöhn-Opfers; 74. A. b) sie haben die herzlichste Liebe des himmlischen Vaters auf das schändlichste 115. a) 127. B. a) 3) verachtet: deswegen sind sie Gottes-Verächter; 107. A. d) 2) sie haben die Gaben des heiligen Geistes gräulich verschmähet: 121. a) 2) 125. B. f) 2) daher sind sie Schmäher des heiligen Geistes.

2) Ja alle Verdammten in der Hölle sind die größten Glaubens-Verächter 125. A. b) 1) 126. A. a) 2) und strafbarsten Uebelthäter, welche sich an dem dreyeinigen 121. d) 1) Gott auf das schändlichste versündigt haben, welcher sie, aus ewiger Liebe, durch die heilige Taufe, 124. a) 2) zu seligen Kindern gemacht, in den Kinder-Jahren in ihren Herzen gewohnt hat; aber sie haben Ihn, in den erwachsenen Jahren, durch Unglauben, Sünd' 121. d) 2) und Laster aus ihren Herzen vertrieben, und sich der teuflischen Gemeinschaft und Gesellschaft ergeben: 124. c) 1) dadurch haben sie sich auf das allerstrafbarste 125. A. d) an dem ewigen Gott und seiner allerheiligsten Majestät versündigt, 125. A. d): und daher mußte der göttliche Richter sie in den höllischen Kerker werfen, aus welchem sie nicht mehr werden herauskommen. 125. B. d) 2) Matth. 5, 25.

Der nagende Wunsch der Verdammten, von ihren Strafen 122. d) 2) 125. B. f): befreyt zu werden, ist ganz vergeblich; denn sie haben Jesu Versöhnung 79. A. b) 125. B. d) 2) verachtet; davon sind sie jetzt überzeugt, denn sie haben sich an einem ewigen Gott, 107. A. d) 2) und durch Beharrung im Unglauben, an seinen ewigen Wohlthaten, 122. d) 1) auf das erschrecklichste versündiget: daher werden sie, wegen der Gerechtigkeit und Heiligkeit Gottes, mit den gedrohten Strafen, 123. c) 126. B. b) 2) in alle Ewigkeit bestraft werden, wie das Wort Gottes gedrohet hat: Sie liegen in der Hölle, wie Schaafe, der Tod naget sie, (alle Angst 124. c) 1) 125. B. e) 2) und Pein fühlen sie, nach der verdienten Größe) — und in der Hölle 121. f): müssen sie bleiben. Ps. 49, 15.

f) Endlich gehört noch zu den innerlichen Höllen-Strafen, die völlige Ueberzeugung 126. B. c) 3) der Verdammten, daß das Wort Gottes Wahrheit ist, welches sie aber, zu ihrem Unglücke und Bedauern, 125. A. c) 2) in der Gnaden-Zeit, nicht haben wollen glauben; jetzt müssen sie die gedroheten Strafen dafür ewiglich 125. A. e) 2) büßen.

1) In ein ewiges Unglück 124. b) c) 1) stürzen sich alle ungläubige und unbekehrte Menschen, welche hier in der Gnaden-Zeit sich nicht wollten von dem heiligen Geiste überzeugen lassen, von der Sündigkeit 116. b) 2) ihres verderbten Herzens, von der erworbenen Gerechtigkeit Christi, und von dem Gerichte, wie uns Jesus selbst von dem heiligen Geiste verheißen hat: **Daß Er kommen wird, die Welt strafen,** (die Ungläubigen überzeugen 107. B. h) 126. B. c) 3)) **um die Sünde, daß sie nicht glauben an mich; um die Gerechtigkeit** 111. A. b) **aber, daß ich zum Vater gehe,** (wenn ich euch alles erworben und verdient habe) **daß ihr mich hinfort nicht sehet. Um das Gericht, daß der Fürst dieser Welt gerichtet** 114. b) 3) **ist.** Joh. 16, 8—11. Wer sich freilich hier auf Erden nicht will von dem heiligen Geiste überzeugen lassen, daß wir, um unserer Sündigkeit und Verdorbenheit willen, einen Heiland 108. c) höchst nothwendig brauchen, der uns seine erworbene Gerechtigkeit und Heiligkeit, 110. Z. 127. A. b) 3) zur Erlangung der Seligkeit, 121. c): 128. L. zueignen muß; ein solcher Ungläubiger wird gar leider! in der höllischen 125. A. b) 2) 125. B. b) 2) Verdammniß zu der völligen Ueberzeugung kommen, daß er, um der Verwerfung 112. A. c) 1) 127. B. a) 2) des Heilandes willen, alle gedrohten Strafen im göttlichen Worte nun empfinden und büßen muß.

Eine solche Ueberzeugung 114. b) 4) aber von den göttlichen Wahrheiten der heiligen Schrift, welche die Verdammten in der Hölle erfahren, 124. b) 125. A. f) 2) ist gar sehr traurig und schmerzlich; es wäre viel tausendmal besser für sie, wenn sie hier in der Gnaden-Zeit, durch eine göttliche 125. A. c) 1) 127. B. c) 2) Bekehrung, wären in die Gemeinschaft der Glaubens-Vollender 120. A. c) 1) 126. B. c) 3) gekommen, hätten Jesu Worten geglaubt, was Er von der heiligen Schrift zu seinem lieben Vater gesagt und gebetet hat: **Heilige sie in deiner Wahrheit, dein Wort** 118. a) 127. B. b) 3) **ist Wahrheit:** Joh. 17, 17. so würden sie auch diese Verheißung an ihren Herzen erfahren haben: **Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit** (das ist Jesus) **wird euch frey** 112. A. b) **machen** (von allen Seelen-Feinden). Joh. 8, 32.

2) Aber gar leider! alle Verdammte in der Hölle sind in dieser Gnaden-Zeit Glaubens-Verächter gewesen, haben die Gläubigen gespottet, 104. C. c) 3) 127. B. b) 2) welche das Wort Gottes, als Wahrheit zur Erlangung der Seligkeit 121. c) erkannt, angenommen, und ihr Leben §. 127. B. a) 2) b) 1) und Wandel 121. c) 126. A. c) 3) darnach gerichtet haben: hingegen haben die ungläubigen und unbekehrten Menschen die göttlichen Wahrheiten der heiligen Schrift verworfen, für Thorheit 125. A. c) 1) 126. A. a) 2) geachtet und dadurch den heiligen und wahrhaftigen Gott zu einem Lügner gemacht; wie das Wort Gottes selbst bezeuget: **Wer Gott nicht glaubet, der macht Ihn zum Lügner;** 85. c) 128. a) 2) **denn er glaubet nicht dem Zeugniß,** 71. b) **das Gott zeuget von seinem Sohne.** 1 Joh. 5, 10. Ist nicht derjenige Mensch der allergrößte Uebelthäter

und allerstrafbarste Missethäter, 76. A. a) welcher den heiligen und wahrhaftigen Gott zum Lügner macht? Daher müssen auch auf die allergrößten Uebelthaten und Missethaten die allergrößten 125. A. f) 1) 125. B. c) 2) Strafen erfolgen. O! ihr ungläubigen und unbekehrten 121. a) 2) Menschen, ihr habt nun von den verschiedenen innerlichen Höllen-Strafen 124. c) 1) 125. B. b) 2) gelesen, welche auch auf euch warten, wenn ihr euch nicht solltet, durch die Kraft 121. c) des heiligen Geistes, zu Jesu bekehren lassen: daher treten wir, als Botschafter an Christi statt, zu euch; denn Gott ermahnet durch uns; so bitten 76. B. d) 128. a) 2) wir nun euch an Christi statt: Lasset euch versöhnen mit Gott; 2 Cor. 5, 20. so werdet ihr, zur Erlangung eurer Seligkeit, 115. f) 2) 121. c) eine göttliche Ueberzeugung von den Wahrheiten der heiligen Schrift und andern Beförderungs-Mitteln 107. B. erhalten, sonst wartet auf euch die schmerzliche Ueberzeugung davon in der ewigen Verdammniß.

B. Die äußerlichen Höllen-Strafen der verdammten Seelen sind folgende:

a) Die feindliche 125. A. d) 125. B. b) 1) Gesellschaft aller bösen Geister, welche die verdammten Seelen, auf mancherley Art und Weise, von einer Zeit zur andern, ängstigen 125. A. c) 1) 128. a) 2) und peinigen werden.

1) Es wird in der ewigen Verdammniß ein großer Unterschied, 125. B. a) 2) in Absicht der Gesellschaft mit den bösen Geistern, seyn, welche sie mit den unbekehrten 112. A. c) 3) 127. B. a) 4) Menschen hier auf Erden gehabt haben, und unter der Gesellschaft, welche sie mit den Verdammten 124. c): in der Hölle haben werden; denn hier in

der Welt bemühen sich die bösen Geister den unbekehrten Menschen, auf mancherley listige Art und Weise, die bösen 107. A. d) 1) 127. B. b) 2) Handlungen als gute, und die guten als böse vorzustellen, und, wo möglich, die sündlichen Vergnügungen und Lustbarkeiten 123. b) zu vermehren, um die verblendeten Menschen, in ihrem sündlichen 124. a) 2) Zustande, bis nach ihrem Tode zu erhalten: aber in der Hölle treten andere Verhältnisse 123. b) 125. B. b) 1) und Umstände ein; da die mancherley Sünden, 125. A. c) 2) welche die Verdammten zwar werden in ihrer Seele, zu ihrem Schmerze, empfinden, nicht aber, wie auf Erden, ausüben 125. A. a) 2) 125. B. c) 1) können. Diese bösen Geister werden uns fürchterlich in der heiligen Schrift beschrieben: **Es sind Fürsten und Gewaltige, Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, böse** 107. B. c) **Geister unter dem Himmel;** Eph. 6, 12. **sie gehen herum, wie brüllende Löwen,** (mit ihrer List, 105. f) 2) Gewalt und Grimme 124. c) 2). 125. B. a) 2) die Menschen zu verführen) **und suchen, welchen sie verschlingen.** (ins zeitliche und ewige Verderben zu stürzen.) 1 Petr. 5, 8. Diese bösen Geister, als die grausamsten Widersacher 67. Z. der Menschen, werden von den Gläubigen auf Erden, mit Gottes Kräften, bekämpft und besiegt; 107. B. f) aber gar leider! die bösen Geister bekämpfen und besiegen die Ungläubigen, und erhalten 63. 125. B. d) 2) sie in den Sünden ihrer Lüste und Vergnügungen: aber so bald sie werden zu ihnen, in die feindliche 125. B. b) 2) Gesellschaft der Hölle, kommen; da werden sie eine Herrschaft und Gewalt vom Zorne 124. c) 2) 125. B. a) 2) und Feindschaft, auf mancherley Art und Weise, an ihnen ausüben.

2) Die bösen Geister werden die Verdammten, auf verschiedene Weise, verachten, 125. B. a) 1) schmähen und verspotten, — daß sie sich haben verführen lassen, da sie einen Heiland von Gott erhalten hätten, welchen sie, nach ihrem Sünden-Falle, nicht erhalten haben; — alle dergleichen kränkende Vorwürfe 124. a) 2) b) werden den schmerzlichen 125. A. d) Zustand der Verdammten noch mehr vermehren. Daß die bösen Geister ihren großen Zorn sehr oft schon hier auf Erden an den Menschen, auf mancherley Art und Weise ausüben, überzeugt 125. B. b) 1) uns die Erfahrung; wie das Wort Gottes davon zeuget: **Wehe denen die auf Erden wohnen und auf dem Meer; denn der Teufel kommt zu euch hinab, und hat einen großen Zorn,** 125. B. a) 1) **und weiß, daß er wenig Zeit hat:** Off. Joh. 12, 12. wie vielmehr werden sie ihren großen Zorn, 125. B. a) 1) Feindschaft, Widrigkeit, Bosheit und Rache — an den Verdammten in der Hölle ausüben, und ihre höllische Quaal und Pein 124. b): 125. B. b): dadurch noch mehr vermehren! **Konnte ein einziger böser Geist die Seele des untreuen Sauls gar sehr beunruhigen;** 125. A. b): 1 B. Sam. 16, 14. nachdem er die selige Gemeinschaft Gottes verlassen 119. c) hatte, und darum der Geist des Herrn von ihm gewichen war: wie vielmehr wird die große feindliche Gesellschaft 124. c) 2) der höllischen Geister die verdammten Seelen, auf eine peinliche Weise bis in alle Ewigkeit, martern und quälen! Ach, alle ungläubige und unbekehrte Menschen! die ihr von diesem allergrößten Unglück 123. c) leset und höret, welches auf euch ständlich kommen kann, erschrecket und eilet zu Jesu, eurem Heilande; heute hat Er noch am Kreuze seine verwundeten Hände

109. c) 128. a) 2) zu euch ausgebreitet, und will euch zur Seligkeit annehmen; kommt aber morgen der unselige Tod: 127. B. c) 3) so kommt ihr gewiß, zu eurer größten Quaal und Pein, in die feindliche 124. c) 2) Gesellschaft der zornigen Geister; dadurch seyd ihr von der Gnade Gottes auf ewig getrennt! 125. B. b) 1)

b) Auch gehört zu den äußerlichen Höllen-Strafen die widrige 124. c) 2) Gesellschaft der verdammten Seelen, da sie unter einander, auf verschiedene Art und Weise, sich werden anfeinden, beunruhigen 125. B. a) 2) und quälen.

1) Wir haben schon oben §. 124. betrachtet, wie die unbekehrten Bluts-Freunde 124. a) 1) auch andere Sünden-Freunde, welche auf Erden mancherley Sünden mit einander ausgeübt haben, sich werden in der Hölle mit bittern Vorwürfen 125. B. a) 2) 125. B. f) 2) quälen. Da aber keine Liebe noch Freundschaft unter den Verdammten gefunden wird; sondern ihre Gemüther mit Unwillen, 125. A. b) 1) 125. B. c) 2) Unzufriedenheit, Haß, 125. A. b) 1) Zorn und Widrigkeit — eines gegen das andere, erfüllt sind: so ist daraus schon zu ersehen, wie widrig, schmerzensvoll 125. A. b) 1) und unerträglich die Behandlungen 124. b) unter einander seyn werden. Es ist uns sehr vieles, von den Verhältnissen 125. B. a) 1) 125. B. c) 1) der Verdammten in der Hölle, unbekannt, und Gott bewahre uns auch, um Christi willen, daß wir es nicht erfahren möchten, wie widrig ihr gesellschaftliches 125. B. a): Wohnen bey einander seyn wird, und was ihre Verrichtungen, bis in alle Ewigkeit, seyn werden. Dieses aber wissen wir gewiß, daß alle Handlungen der Gottlosen, 125. B. a) 2) 125. B.

f) 1) von einer Zeit zur andern, böse seyn werden; denn das Wort Gottes sagt: Wo viele Gottlose 125. A. c) 2) sind, da sind viele Sünden; Spr. Sal. 29, 16. nun ist die ganze Hölle mit lauter Gottlosen, 127. A. a) 2) aus verschiedenen Ständen, angefüllt, was einer nicht weiß, das weiß der andere: daher kann in der Hölle von den Verdammten nicht eine einzige 125. B. f) 1) Gott wohlgefällige und gute Handlung verrichtet werden.

2) Ist diese Vorstellung nicht fürchterlich, ja erschrecklich? 125. A. f) 1) 125. B. d) 2) Was für Klagen und Jammern wird von dieser unglücklichen 125. A. f) 2) 126. B. b) 2) Gesellschaft in der Hölle gehört werden! Wie werden sie jetzt ihre auf Erden ausgeübten Thorheiten und Gottlosigkeiten 121. e) 1) 126. B. c) 2) beklagen, und sagen: Wir haben des rechten Weges verfehlet, und das Licht 120. A. a) 1) der Gerechtigkeit hat uns nicht geschienen, und die Sonne ist uns nicht aufgegangen. Wir sind eitel unrechte und schädliche Wege gegangen, 107. B. b) und haben gewandelt wüste Umwege; aber des Herrn Weg 123. a) haben wir nicht gewußt. B. d. Weish. 5, 6. 7. Wir wissen, wie beklagungswürdig wir uns fühlen, wenn wir hier in der Welt mit Feinden 107. B. c) und Lästerern umgeben sind, daß wir mit David kläglich ausrufen müssen: Täglich ist meine Schmach 103. B. c) vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande, daß ich die Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Rachgierigen 40. a) sehen muß. Ps. 44, 16. 17. Ist uns schon hier auf Erden eine gottlose Gesellschaft unerträglich 124. b) und peinlich, bey welcher wir nicht lange bleiben, auch uns entfernen können, und zu seiner Zeit von derselben

völlig befreit 120.A. a) 2) werden: wie vielmehr unerträglicher und peinlicher wird den unseligen Seelen, unter einander, die höllische 125.B.a)1) Gesellschaft aller Verdammten seyn; welche auf keine Befreiung 125. A. c): 125.B.f)1) und Errettung, bis in alle Ewigkeiten, nicht warten können! Erbarme dich, erbarme dich, Gott 116.b) 2) mein Erbarmer über mich, daß ich doch, um Christi willen, auf ewig von dieser höllischen Gesellschaft möge entrissen 107.B.g)5) 125.B.f)2) seyn!

c) Ferner gehört zu den äußerlichen Höllen-Strafen, das Bewußtseyn 125.L. 126.B.b): der Verdammten, daß, nach der allgemeinen Auferstehung, die unseligen Seelen auch ihre zu bestrafenden 127.B.a)1) Leiber erhalten; dadurch werden ihre Höllen-Strafen noch mehr vermehrt.

1) Alle ungläubige und unbekehrte Menschen sündigen hier in der Welt mit der Seele und dem Leibe; daher werden sie auch die Höllen-Strafen an ihren Seelen und Leibern empfinden 126.B. b)1) müssen. Ein jeglicher unbußfertiger und verstockter Sünder wird, von der Straf-Gerechtigkeit 71.c) 127.B.b)2) Gottes, nach diesen Worten, die Er voraus in seinem Worte zur Drohung geoffenbaret hat, gerichtet werden: Du, nach deinem verstockten 121.f)2) und unbußfertigen Herzen, häufest dir selbst den Zorn, auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts 122.a) Gottes, welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Werken. Röm. 2, 5. 6. Gottes Gericht ist allezeit ein gerechtes Gericht, welches auch die ungläubigen und gottlosen 127.B. b) 2) Menschen, besonders nach ihrem unseligen Tode, erkennen müssen; weil ihnen alle Strafen 104.C.a) 125.B.f) 1)

vorher gedroht worden sind: Denen, die da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn; Trübsal 124. a) 1) und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun; — denn es ist kein Ansehen der Person vor Gott. 102. B. b) 4) (V. 8 — 11.)

Zu einem vollkommenen gerechten Gerichte wird Allwissenheit, 90. b) 126. A. b) 2) Allgegenwart, Liebe, Gerechtigkeit und Unpartheilichkeit 122. b) erfordert; diese und alle andere Eigenschaften finden wir, auf das allervollkommenste, in Gott, wie Er uns dieß selbst bezeuget: Ich, der Herr, kann das Herz ergründen, 86. a) 2) und die Nieren prüfen; (die geheimsten Gedanken und Begierden, die dem Menschen noch verborgen 107. B. g) 3) sind) und gebe einem jeglichen nach seinem Thun, nach den Früchten 105. a) seiner Werke. Jer. 17, 10.

2) Da nun ein jeglicher von den ungläubigen und unbekehrten 115. ‡. Menschen, auch mit ihren Leibern, welche von der Seele regiert, die mancherley Sünden und Gottlosigkeiten mit der Seele ausgeübt 126. B. b) 1) haben, bestraft werden müssen: so werden die Körper der unseligen Seelen, nach der allgemeinen Auferstehung, wieder mit ihren Seelen, zur Büßung der Höllen-Strafen, 125. A. f) 2) 126. B. c) 2) verbunden, und bis dahin leiden die Seelen ihre Angst, 121. f) 2) als verdiente Strafen. Daß alle Leiber der unseligen Seelen gewiß auferstehen werden, bezeugt uns das göttliche 112. A. c) 4) Bibel-Buch; Dan. 12, 2. heißt es: Viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen; etliche zum ewigen 114. b) 6) 126. b): Leben; etliche zur ewigen 126. B. a) Schmach

und Schande. Ja, wir haben die Versicherung 122. a) aus Jesu Munde selbst: Joh. 5, V. 28. 29. Verwundert euch deß nicht; denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern 120. A. c) 2) 126. A. c) 2) sind, werden seine Stimme 109. b) 126. A. a) 2) hören, und werden hervorgehen; die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens; 126. A. a) 1) die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. 126. B. Da es der unseligen Seele in der Hölle bewußt ist, daß sie ihren zu bestrafenden Leib wieder bekommen, und mit demselben auf das genaueste 126. B. b) 1) verbunden wird: so werden dadurch gar leider! die Höllen-Strafen noch mehr vermehrt 124. b) 125. B. c): werden.

d) Es gehört auch zu den äußerlichen Höllen-Strafen, der gräuliche 71. c) Ort und Wohnung der höllischen Einwohner, welcher ihnen ein schmerzliches und peinliches Gefühl verursachen wird.

1) Unser gütiger und liebreicher Gott hat, aus wohlmeinender Treue und Warnung, 124. c) 1) den gräulichen Ort der Verdammten, wo sie in der Quaal 125. B. c) 1) und Pein auf ewig werden wohnen müssen, mit den fürchterlichsten, ja erschrecklichsten 122. d) 1) Ausdrücken, in seinem Worte beschreiben lassen; damit der ungläubige und unbekehrte Mensch sich dadurch möge bewegen 115. a) lassen, seine Seele doch tausendmal lieber dem Heilande zu ergeben, 121. c) 2) um selig zu werden: als den Teufeln 123. a) sich zu ergeben, und dadurch in den Abgrund 71. c) des höllischen Feuers sich auf ewig zu stürzen, **wo ihr Wurm** (das Nagen des bösen Gewissens) **nicht sterben wird,** (ihre Quaal und Pein wird kein Ende haben) **und ihr Feuer** 51. a) 126. B. b) 2)

wird nicht verlöschen, (das höllische Feuer hat der Zorn Gottes angezündet, das brennet in alle Ewigkeit) und werden allem Fleische ein Gräuel 102. B. a) 126. B. b) 2) seyn. (allen Seligen sind die Verdammten ein Abscheu; aber auch unter einander werden sie sich verabscheuen. 125. A. d)) Jes. 66, 24.

Diese Herz durchdringenden Worte hat uns Jesus noch deutlicher erklärt und nachdrücklicher dem Gemüthe vorgestellt, da Er die Menschen dreymal 115. a) nach einander ermahnt, wie sie die Glieder ihres Leibes doch nicht sollten zu mancherley Sünden mißbrauchen, 121. d) 2) 128. L. sonst würden sie in die Hölle fahren, und in das höllische Feuer geworfen: da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer 128. a) 2) nicht verlöschet. Marc. 9, 43—48. Auch der unglückliche reiche Mann in der Hölle wünschte, daß seine fünf Brüder gewarnt würden, daß sie doch nicht auch kommen möchten an den Ort 125. A. c) 2) 125. B. d) 2) der Quaal. Luc. 16, 28. In dem Briefe Judä lesen wir ausdrücklich, wie der heilige Geist es uns zur Warnung 127. B. c) 2) geoffenbaret hat, daß die Einwohner von Sodom, Gomorra, und den umliegenden Städten, leiden des ewigen Feuers Pein. (V. 7.) 125. A. d) 128. a) 2)

Auch gehören hierher die erschrecklichen Drohungs-Worte: 107. B. i) 127. B. c) 3) Der Rauch ihrer Quaal wird aufsteigen 125. B. f) 1) von Ewigkeit zu Ewigkeit, und sie haben keine 125. A. a) 2) Ruhe Tag und Nacht. Off. Joh. 14, 11.

2) Endlich werden uns sehr deutlich die Einwohner der Hölle und Verdammniß 124. c) 1) beschrieben, warum sie in einen solchen quälenden Ort und gräuliche Wohnung gekommen sind, es heißt:

Den Verzagten und Ungläubigen, 123) a) 126. B. b) 2) und Gräulichen, und Todtschlägern, und Hurern, 4. a) und Zauberern, 4. a) 128. a) 2) und Abgöttischen, und allen Lügnern, 125. A. d) deren Theil wird seyn in dem Pfuhl, der mit Feuer 51. a) und Schwefel brennet; welches ist der andere Tod. Off. Joh. 21, 8. O! eine gräuliche und erschreckliche 125. B. b) 2) Beschreibung des jammervollen Ortes und Wohnung der Verdammten, welcher mit einem Pfuhl verglichen wird, der wohl durch die Zerschmelzung 126. B. c) 1) aller Elemente, nach Endigung des allgemeinen Welt-Gerichts und Untergang 128. a) 1) der gegenwärtigen Welt, entstehen wird, welches Schwefel-Feuer, 125. B. d) 1) der andere Tod, das ist der geistliche Tod, genennt wird; weil alle Verdammten stündlich zu sterben wünschen 124. c) 1) 125. A. e) 2) werden, und doch martervoll ewiglich 125. A. e) 2) leben müssen; indem sie Jesu Marter und Tod, als ihre Versöhnung 125. A. e) 2) und Erlösung, verachtet, und seine göttlichen Worte verschmähet haben; daher sagte Jesus von den Liebhabern des göttlichen Wortes: 115. b) 127. A. b) 3) Wahrlich, wahrlich, ich sage euch; so jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod (den geistlichen) nicht schmecken 94. d) 3) 126. A. c) 2) ewiglich. Joh. 8, 51.

Ach! erschrecket und zittert ihr ungläubigen und unbekehrten Menschen, ihr seyd die zukünftigen höllischen Einwohner; 125. A. a) 2) 126. A. a) 2) ihr habt nun aus dem Worte Gottes gehört, wie erschrecklich euer künftiger Wohnungs-Ort 125. B. d) 1) 125. B. f) 2) seyn wird, da ihr mit einem schmerzlichen, ja peinlichen Gefühle, es ewiglich bedauern 89. Z. 127. B. a) 1) werdet, daß euch Gott

nicht hat können, aus Glaubens-Verächtern, zu Glaubens-Vollendern 71. d) 107. B. a) 1) machen. Ach! eure natürliche, und deswegen verblendete Vernunft, 90. b) die verführerischen unbekehrten Menschen, und die große 125. B. a) 1) 127. B. a) 3) List der bösen Geister, wollen euch überreden und verführen, 33. D. a) als ob die Höllen-Strafen und der gräuliche Ort der Hölle nicht so erschrecklich 123. c) 126. A. a) 1) seyn würden: wir wollen hingegen lieber dem Worte Gottes von ganzem Herzen glauben, 108. b) 4) um durch den Glauben an den Herrn Jesum zur ewigen Seligkeit zu kommen, als euren Irrthümern 121. b) 125. B. f) 2) Beyfall geben, und mit euch in die ewige Verdammniß verstoßen zu werden.

c) Ferner gehört zu den äußerlichen Höllen-Strafen, die quälenden 125. B. c) 2) 125. B. f) 2) Gefühle, von allen irdischen Reichthümern, Ehren und Freuden, von so mancherley Arten, auf ewig geschieden und entfernt zu seyn.

1) Die Erfahrung lehrt es, was für schmerzliche 125. B. b) 1) 128. a) 2) Gefühle in allen Gemüthern empfunden werden, wenn Menschen in einem erwünschten Wohlstande 123. b) gewesen, Reichthümer, Ehre und Freuden 123. b): 128. a) 2) von mancherley Art genossen, und werden, durch Unglücksfälle, 123. b) aller dieser glänzenden Vorzüge beraubt, da sie hier auf Erden, mit einiger Hoffnung, 17. e) B. sich noch trösten können, wo nicht alles, doch vieles wieder zu erhalten: aber wie unaussprechlich quälender 125. B. a) 1) werden die Gefühle der Verdammten seyn, da sie überzeugt sind, daß sie von allen denjenigen Dingen, welche ihnen auf der Welt viele Vergnügungen und süße Freuden 125. A. d) machten, auf ewig geschieden,

und diese Vorstellungen von allen sündlichen Freuden müssen jetzt, bey dem völligen 125.A.d): Mangel, in ihren Gemüthern große Traurigkeit und Schmerzen verursachen. Ach! wie gefährlich 123.b) sind die irdischen Reichthümer 123.b) für alle unbekehrte Menschen, welche ihr Herz an dieselben hängen, und dadurch in viele schädliche Lüste, 108.b) 7) ja in die Gefahr der Verdammniß, verfallen, wie wir von dem göttlichen Worte gewarnt werden: **Denn die da reich werden wollen,** (derer sind unter den Menschen sehr viele) **die fallen in Versuchung** 116.c) 4) **und Stricke** (womit viele gebunden und gefesselt sind) **und viele thörichte** 122.d) 2) **und schädliche Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben** 24. 126.B.b) 1) **und Verdammniß; denn Geiz ist eine Wurzel alles Uebels.** 1 Tim. 6, 9.

Diese Wurzel des Geizes, 114. b) 5) woraus so viel Uebels und Schädliches wächst, liegt gar leider! in einem jeden Herzen; deshalb werden wir von dem Worte Gottes ermahnt: **Fällt euch Reichthum zu, so hänget** 121.c) **das Herz nicht daran.** Ps. 62, 11. Ja, unser Heiland sagt es noch deutlicher seinen Jüngern: **Lieben Kinder, wie schwerlich ist es, daß die, so ihr Vertrauen auf Reichthum** 114.b) 7) **setzen, ins Reich Gottes kommen. Es ist leichter, daß ein Cameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher ins Reich** 42. **Gottes komme.** Marc. 10, 24. 25. O! wie werden die unglücklichen Einwohner unter einander in der Hölle mit vielen Klagen es bekennen und sagen: **Was hilft uns nun die Pracht?** 125.B.d) 1) 125.B. f) 2) **Was bringt uns nun der Reichthum sammt dem Hochmuth?** 116.a) 1) 125.B.e) 2) **Es ist alles dahin gefahren, wie ein Schatten, und**

wie ein Geschrey, das vorüber geht. B. d. Weish. 5, 8. 9.

2) Alle unbekehrte und ungläubige Menschen, welche Feinde 122. d): des Kreuzes Christi sind, werden nach dem unseligen Tode überzeugt, daß ihre genossene Ehre auf Erden, in der Hölle zur Schande 125. A. c) 2) 127. B. a) 1) ist, wie uns das Wort Gottes die Versicherung giebt: Daß der Feinde des Kreuzes Christi ihr Ende die Verdammniß 123. b) ist, welchen der Bauch ihr Gott ist (sie verehren sich, wie einen Abgott 107. A. d) 2)) und ihre Ehre zu Schanden wird, derer, die irdisch 107. A. d) 2) gesinnet sind; Phil. 3, 18. 19. Daher hat Gott wohlmeinend die Menschen in seinem Worte ermahnt, nicht zu lieben die sündlichen 79. B. e) 1) Dinge der Welt: Habt nicht lieb die Welt, 123. a) (das Sündliche) noch was in der Welt ist: so jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist, nämlich des Fleisches Lust, 123. c) und der Augen Lust, und hoffärtiges 125. B. c) 1) Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt, und die Welt vergehet mit ihrer Lust; 121. d) 2) wer aber den Willen Gottes 114. b) 5) thut, der bleibet in Ewigkeit. 1 Joh. 2, 15 — 17.

O! wie unaussprechlich verblendet 107. A. d) 127. B. a) 3) und verkehrt sind alle ungläubige und unbekehrte Menschen auf der Welt, daß sie nur wollen hier, in dieser kurzen 125. B. b) 1) Zeit, mit dem reichen Manne alle Tage herrlich und in Freuden leben, Luc. 16, 19. und müssen nach dem unseligen Tode ewige Quaal und Pein 123. c) 126. B. c) 3) leiden. Ist dieses nicht der allergrößte 125. A. c) 2) 126. B. c) 2) Unsinn, und die aller-

unvernünftigste 121. d) 1) Thorheit, welches man von vernünftigen Creaturen gar nicht vermuthen 125. d) 2) würde, wenn einen nicht die tägliche Erfahrung überzeugte! 125. B. d) 2) 128. a) 2) Hingegen genießen alle bekehrte und begnadigte Sünder eine unendliche Glückseligkeit, 121. b) welche im göttlichen Lichte diesen Unsinn und Thorheit 30. erkannt haben, und glauben den Worten Salomons: **Das Herz der Weisen ist im Klaghause,** (wo man die Sünden, besonders daß man Jesum gekreuziget 121. e) 1) hat, bereuet,) **und das Herz der Narren** (aller Unbekehrten) **im Hause der Freuden.** (dergleichen Häuser sind viele in der Welt, und ihre sündlichen Freuden 31. mancherley.) Pred. Sal. 7, 5. Aber alle begnadigte Sünder wollen viel tausendmal lieber, in der Gemeinschaft Gottes, die zeitlichen Leiden 120. B. d): dieser Welt erdulden, um zu den ewigen Freuden sich zu nahen: als die zeitlichen 125. a) 2) Freuden, in der sündlichen Welt zu genießen, und darnach die ewigen 125. A. b) 2) 128. a) 1) Leiden in der Hölle, erwarten.

f) Endlich gehört noch zu den äußerlichen Höllen-Strafen, daß alle innerliche und äußerliche Höllen-Strafen, 125. A. c) 2) von einer Ewigkeit zur andern, vermehrt werden und zunehmen.

1) Daß die innerlichen und äußerlichen Höllen-Strafen, 124. b) von einer Ewigkeit zur andern, vermehrt 125. A. c) 2) 127. B. a) 3) werden und zunehmen, fließt ganz natürlich aus dem immerwährenden Sündigen; denn die Verdammten in der Hölle sündigen noch mehr und anhaltender, 125. B. b) 1) 2) als die unbekehrten Menschen in der Welt. Wir wissen, daß der Schöpfer, nach seiner Weisheit 122. a) 126. A. c) 3) und Güte, uns in

der Welt die Nacht zur Ruhe 113. B. b) 3) des Körpers gegeben hat, damit derselbe durch den Schlaf sich wieder erholen und stärken soll, und in der Zeit des Schlafens, wenn die verderbte Seele sollte die Sünde 121. e): fühlen: so wird dieselbe dem Menschen, nicht strafbar, 125. B. c) 1) 126. B. b) 1) zugerechnet. Aber gar leider! bey den Verdammten in der Hölle, werden von Stunde 125. B. b) 1) zu Stunde, von Tage zu Tage, (denn bey ihnen ist keine Nacht) die Sünden immerfort, muthwillig und vorsätzlich, nach ihren Verhältnissen und Umständen, ausgeübt; weil keine Verbesserung 125. A. e) 1) ihrer Herzen in Ewigkeit nicht kann erwartet werden: daher nehmen auch immer ihre Strafen 125. B. d) 1) dadurch zu; **denn die Sünde ist der Leute Verderben**, Spr. Sal. 14, 34. und jemehr die Menschen in dieser Welt durch die Verachtung 86. e) Gottes, oder in der Hölle, sündigen, in desto größere Strafen 127. B. a) 1) verfallen sie.

2) Nun kommt noch dieses hinzu; je mehrere gottlose Menschen sich an einem Orte versammeln, desto mehrere 125. A. d): Sünden werden ausgeübt, wie auch die heilige Schrift dieses bezeuget: **Wo viele Gottlose sind, da sind viele Sünden.** Spr. Sal. 29, 16. Nun sind in der höllischen Verdammniß alle Gottlosen, aus hohen 125. B. e) 1) und niedrigen Ständen, als an ihrem ewigen Wohnorte, 125. B. d) 2) 127. B. c): versammelt; was ein Gottloser nicht weiß, das weiß der andere: daher werden in der Hölle die allergreulichsten und erschrecklichsten Sünden 125. A. b) 2) ausgeübt, und dadurch ihre Strafen, von einer Ewigkeit zur andern, vermehrt. Haben die unbekehrten und gottlosen Menschen hier auf der Welt **den Sohn Gottes mit**

Füßen getreten; (weil sie seine Verfolger 16. d) B. waren) und das Blut des Testaments unrein 4. b) geachtet, durch welches sie geheiliget sind, und den Geist der Gnaden geschmähet, 125. A. c) 1) und dadurch ärgere Strafen, vor andern Sündern, verdient: Ebr. 10, 29. wie viel ärgere und größere Strafen, bey ihren noch größern Versündigungen, 126. B. b) 2) werden die Verdammten in der Hölle ewig zu erdulden haben! Daß die Strafen in der Hölle von einer Ewigkeit zur andern werden zunehmen 125. B. b) 1) und vermehrt werden, sagt uns ganz deutlich das Wort Gottes: Der Rauch ihrer Quaal wird aufsteigen 125. B. e): von Ewigkeit zu Ewigkeit. Off. Joh. 14, 11.

Ach! ich bitte 114. b) 3) 128. a) 2) dich herzlich, du unbekehrter Leser, um der Wunden 116. c) 2) deines Heilandes, und um deiner Seligkeit 121. a) 2) 128. a) 2) willen, laß dich doch vom heiligen Geiste, von deinen gräulichen Irrthümern, 125. B. d) 2) überzeugen, werde doch nachdenkend und aufmerksam, über alles, was du gelesen hast, und gehe doch lieber gewiß, 115. e) 127. A. b) 3) als ungewiß, in deiner Seelen Sache; denn es hat Folgen für Ewigkeiten. Ach! rufe 121. f) 2) doch Gott herzlich an, und bete anhaltend, bis du glauben kannst, daß du ein Sünder bist, und daß das Wort Gottes Wahrheit 123. c) 127. B. a) 4) ist, und glaube gewiß, wenn Gott heute vom Himmel mit dir redete, Er würde dir nichts anders sagen, als was Er dir in der heiligen Schrift 107. A. a) gesagt hat: daher mache heute einen ernstlichen Versuch mit einem anhaltenden Gebete, und nimm deine Zuflucht zu Jesu Wunden, 116. c) 2) hier erwarte, als ein bußfertiger Sünder unter dem Kreuze Jesu,

die Gnaden-Stunde, 121. f) 2) bis du wirst ausrufen können: „Nun bin ich, Gottlob! von allen innerlichen und äußerlichen Höllen-Strafen, auf ewig, durch Jesum, befreiet!“ 125. B. b) 2)

§. 126.

Zuhörer: Ich möchte auch gern, aus Gründen 19. f) V. 126. A. b) 2) der heiligen Schrift, wissen, wie die Auferstehung der Leiber zu seiner Zeit geschehen wird.

Lehrer: Wir müssen, nach Anleitung des göttlichen Wortes, die Auferstehung der Leiber eintheilen, und

A. erstlich die Auferstehung 126. A. b) 2) der seligen Leiber,

B. darnach die Auferstehung 126. B. b): der verdammten Leiber, betrachten.

A. Bey der Betrachtung der seligen Leiber sehen wir auf folgende Wahrheiten.

a) Jesus, der Welt-Richter, 127. A. a) 2) wird mit allen auserwählten Seelen und heiligen Engeln vom Himmel kommen, und mit seiner allmächtigen 126. A. b): Stimme alle Leiber der auserwählten Seelen, aus der Erde und dem Meere, 76. B. c) 126. B. b) 1) zum Auferstehen 117. b) rufen.

1) Zuerst wollen wir dieses bemerken, daß wir uns auf keine Art und Weise mit den thörichten Einwürfen der verblendeten und verkehrten 110. A. b) 2) Vernunft §. 128. L. nicht einlassen; denn ein einziger Beweis aus der heiligen Schrift, es kann nur ein kurzer Vers seyn, ist zureichend, alle thörichte Einwürfe, 122. b) wider die Auferstehung der Todten, und ihrer verschiedenen Leiber, zu vernichten, und die Schande der verführerischen 125.

B. d) 2) 126. B. c) 2) Vernunft, zu offenbaren; denn es bleibt unveränderlich bey dem Ausspruche der heiligen Schrift: Der natürliche Mensch (dieß ist der Ungläubige und Unbekehrte) vernimmt nichts 125. A. c) 1) vom Geiste Gottes; (wer keinen heiligen Geist im Herzen hat, ist gewiß ein irriger Ausleger 107. A. a) der heiligen Schrift) es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen; denn es muß geistlich 125. A. c) 1) 126. A. c) 1) gerichtet seyn. 1 Cor. 2, 14.

Wenn wir, als verderbte und unwissende Menschen, nur dieses betrachten, daß bey der Auferstehung 126. A. a) 2) aller Leiber ganz besonders die Liebe 76. B. c) 126. A. c) 2) und Güte, die Heiligkeit und Gerechtigkeit, 29. b) die Weisheit und Allmacht, 86. a) 4) 128. b) 1) auch die Allwissenheit und Wahrheit — unsers unendlichen Gottes, sich zum ewigen Anbeten offenbaren wird, und alle Worte, von der Lehre der Auferstehung, 125. B. c) 2) 126. A. b) 2) wie auch alle andere Lehren, welche in der heiligen Schrift stehen, sich als göttliche Wahrheiten bestätigen, 121. f) 1) und ob wir sie gleich nicht alle vorjetzt verstehen können: so glauben wir doch von ganzem Herzen, daß Gott nicht anders will, 120. A. a) 2) noch kann, als lauter Wahrheiten 112. A. a) 1) sagen; wie uns Jesus dieses, in dem wichtigen Gebete zu seinem lieben Vater, bekräftiget: Heilige sie in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit. 120. B. d) 2) Joh. 17, 17.

2) Alle Menschen hingegen, welche wider die göttlich geoffenbarten Wahrheiten Einwürfe machen, sind Schänder, Verächter 125. A. c) 2) und Schmäher 115. f) 1) 126. B. b) 1) des wahrhaftigen Gottes, und seiner wohlthuenden Gnaden-Gaben; es sind Menschen von zerrütteten Sinnen, die bey den heil-

samen Worten 76. 126. A. c) 1) unsers Herrn Jesu Christi, und bey der Lehre der Gottseligkeit, 38. d) nicht bleiben; ein solcher Mensch ist verdüstert (aufgeblasen und stolz) und weiß nichts; (von geistlichen Herzens-Wahrheiten 125. A. f) 2) 127. B. a) 4)) sondern ist seuchtig (krank und schwach am Verstande) in Fragen und Wortkriegen, aus welchen entspringt Neid, 90. a) Hader, Lästerung, böser Argwohn, Schulgezänke (unnütze und schädliche Streitigkeiten 114. b) 7)) solcher Menschen, die zerrüttete Sinnen 102. B. a) haben, (verdorben sind an ihrem Verstande) und der Wahrheit beraubet sind, die da meinen, Gottseligkeit 112. A. b) sey ein Gewerbe; (um zeitliche Ehre 114. b) 1) und Nutzen 121. d): zu erhalten) thue 38. d) dich von solchen. 1 Tim. 6, 3 — 5. Diese Menschen sagen und bekennen uns mit dergleichen erschrecklichen Versündigungen, daß sie zu den gräulichen Einwohnern 125. B. d) 2) 126. B. b) 1) der Hölle vorjetzt gehören, und daselbst ihre Strafen in alle Ewigkeiten werden büßen müssen.

Daß Jesus, als der allgemeine Welt-Richter, 122. a): 127. B. a) 3) zu seiner Zeit kommen wird, hat Er uns selbst gesagt: Des Menschen Sohn wird kommen in seiner Herrlichkeit, 108. b) 2) 126. A. c) 1) und alle heilige Engel mit Ihm. Matth. 25, 31. Desgleichen giebt uns auch Jesus die Versicherung mit diesen Worten: Des Menschen Sohn 122. a) 126. B. a): wird kommen in der Herrlichkeit 126. B. b) 1) seines Vaters, mit seinen Engeln, und alsdann wird Er einem jeglichen vergelten 76. B. b) 126. B. b) 1) nach seinen Werken. Matth. 16, 27. Jesu, als dem allwissenden, gerechten 122. b) 127. A. a) 1) und allmächtigen Richter, ist auch die Stunde bewußt, in welcher Er mit seiner

Herrlichkeit uns sichtbar erscheinen wird, wie Er spricht: Verwundert euch deß nicht; denn es kommt die Stunde, 125. B. c) 2) 126. B. b) 1) in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme 126. A. a) 1) 126. B. b) 1) hören. Joh. 5, 28. Ach! wie wohl wird es den Leibern der auserwählten Seelen seyn, wenn sie die verheißene sanfte Ruhe 122. a) von ihrer Arbeit Off. Joh. 14, 13. so lange werden im Grabe genossen haben, bis der fröhliche Morgen der herrlichen Auferstehung kommen, und ihr Seelen-Freund 120. A. b) 1) sie zu einem seligern Genusse rufen wird, bey welchem sich Leib und Seele ewig in dem lebendigen Gott freuen 120. A. c) 2) 126. A. b) 1) werden. Ps. 84, 3.

b) Durch den Ruf der allmächtigen 126. A. a): Stimme Jesu werden die Leiber der auserwählten Seelen in einer verklärten Gestalt zuerst 125. B. c) 2) 126. A. c): auferstehen, und mit ihren Seelen, zum ewigen Genusse der himmlischen Herrlichkeiten, verbunden werden.

1) O! was für Freude 126. A. a) 2) und Wonne werden alle auserwählte Seelen empfinden, wenn sie vor dem Throne Gottes hören werden, daß die Zeit sich herannahet, da der Heiland in seiner Herrlichkeit zum allgemeinen Welt-Gericht 122. a) 127. Z. auf die Erde gehen wird, damit seine Auserwählten, zur Vermehrung 17. f) V. ihrer himmlischen Herrlichkeit, ihre Leiber, in einer verklärten Gestalt, bekommen; wie es ihnen Jesus durch seine Versöhnung 125. A. b) 1) erworben, durch seinen verklärten Leib es ihnen gezeigt, und aus ewiger Liebe in seinem Worte verheißen hat: Jesus wird unsern nichtigen 117. b) 126. A. c) 1) Leib (den Leib

der Niedrigkeit und Verweslichkeit) **verklären**, (verwandeln und verändern) **daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe**, (die himmlischen Leiber der Auserwählten sollen eine Aehnlichkeit 105. e) mit Jesu Leibe der Herrlichkeit haben) **nach der Wirkung, damit Er kann auch alle Dinge Ihm unterthänig 117. b) machen.** Phil. 3, 21.

2) Diese sehr wichtige und allen auserwählten Seelen sehr erfreuliche Veränderung, 117. b): 126. A. c) 1) wird bey der Ankunft Jesu das erste allmächtige Werk 94. d) seyn, welches Er zur Vermehrung der Seligkeit, an den Leibern der Auserwählten vornehmen wird; wie uns das Wort 126. Z. Gottes bezeugt: **Er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrey und Stimme des Erzengels, und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel, und die Todten 16. c) V. in Christo Jesu** (welche gläubig und selig auf Jesu Versöhnungs-Tod verschieden) **werden auferstehn 17. f) V. 126. A. c) 1) zuerst.** (Hier ist der gewisse Beweis, daß die Leiber der auserwählten Seelen zuerst 126. A. 126. A. c) 1) auferstehen werden.) 1 Thess. 4, 16. Bey dieser sehr großen und seligen 121. Z. Veränderung, welche die Seelen und Leiber der Auserwählten erfahren, wird sich Jesu Allwissenheit 125. B. c) 1) 127. A. a) 1) und Weisheit, 37. c) Güte und Allmacht, — auf das allerdeutlichste und herrlichste offenbaren, daß, je getreuer 117. a) und gehorsamer seine Knechte und Mägde hier auf Erden, bey ihren himmlischen Berufe, 116. c) 1) 127. B. a) 4) in der Gemeinschaft Gottes gewesen sind; destomehr werden sie von der himmlischen Klarheit und Herrlichkeit mit allen Heiligen 115. c) zu genießen haben; wie uns hiervon die heilige Schrift unterrichtet: **Eine andere Klarheit 126. A. a) 1) hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere**

Klarheit haben die Sterne; denn ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit: also auch die Auferstehung 120. A. c) 2) der Todten. (Aus der verschiedenen Klarheit 126. A. b): der auferstandenen Leiber, werden wir erkennen ihre bewiesene Heiligkeit, Treue und Gottseligkeit, in Christo Jesu.) 1 Cor. 15, 41. 42.

O! wie herzlich froh und dankbar 109. c) 127. A. c) 2) werden vor dem Throne Gottes alle getreue §. 127. B. c) 1) 2) und gehorsame Knechte 120. B. b) 1) und Mägde Gottes seyn, daß sie auf Erden in der Gemeinschaft Gottes, 116. c) 1) und in der Nachfolge 114. a) Jesu, Treue bewiesen haben, und den Leitungen und Regierungen 125. A. c) 1) 126. B. c) 2) des heiligen Geistes, gehorsam gewesen sind, welcher in ihren Herzen das gute Werk (der Bekehrung 122. d) 2)) angefangen, nun auch vollbracht hat, bis an den Tag Jesu Christi. Phil. 1, 6. Nun haben die Auserwählten, vor dem Throne Gottes, die seligen 126. B. b) 2) Früchte von ihrer Treue 115. c) und Gehorsam, nach Seel und Leib, bis in alle Ewigkeiten, zu genießen. 126. A. c) 1)

c) Alle gläubige 126. B. a): und bekehrte Menschen, welche Jesus bey seiner Zukunft antreffen wird, werden sogleich an ihren Seelen eine Befreyung 120. B. d) 2) von allen Sünden und andern Feinden, und an ihren Leibern eine verklärte 126. A. b): 127. B. a) 1) Gestalt erhalten, dadurch himmlisch verändert, und sogleich zu Jesu, und zu der auserwählten Schaar, und heiligen Engeln entgegen gerückt 127. A. a): werden.

1) Daß die allergrößten Veränderungen 126. A. b) 2) bey den gläubigen und bekehrten Menschen, bey der herrlichen 126. A. a) 2) 126. A. c) 2) Zukunft

Jesu zum allgemeinen Welt-Gericht, geschehen werden, hat uns Gott, aus wohlmeinender Liebe und Güte, 116. c) 1) in seinem Worte offenbaren lassen; es heißt 1 Thess. 4, V. 15.: **Das sagen wir euch, als ein Wort 126. A. a) 2) des Herrn, daß wir, die wir leben und überbleiben in der Zukunft des Herrn, werden denen nicht vorkommen, die da schlafen.** (Die schlafenden 126. A. b) 1) Leiber der selig vollendeten Seelen werden zuerst auferstehen; darnach wird die göttliche Veränderung 126. A. b) 2) an den Seelen und Leibern der, zu der Zeit gläubig Lebenden, geschehen.) Hier sagt uns der Geist 126. A. a) 1) Gottes durch Paulum ganz deutlich, daß es ein jeder verstehen kann, daß, wenn Jesus in seiner Herrlichkeit mit allen heiligen Engeln und auserwählten Seelen, zum Gericht kommen wird, daß Er nicht zuerst, 126. A. b) 2) 126. A. c) 2) mit den, zu der Zeit lebenden, gläubigen und bekehrten Menschen, die unaussprechlich große Veränderung 122. c) 1) an ihren Seelen und Leibern vornehmen wird: sondern die auserwählten Seelen bekommen, durch die herrliche Auferstehung, 76. B. c) zuerst 126. A. b) 2) 126. B. a): ihre verklärten Leiber, wie V. 16. es bestätigt, besonders diese Worte: **Der Herr Jesus wird hernieder kommen vom Himmel, und die Todten in Christo** (die auf Christi 121. a) 1) 128. b) 3) des Lammes Gottes Tod verschieden sind) **werden auferstehen zuerst.** 126. A. b) 2) Nun heißt es ganz deutlich im 17. V. was mit den gläubigen und bekehrten Menschen vorgehen wird: **darnach wir, die wir leben, und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen hingerückt** 117. a) 127. A. a): **werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft, und werden also bey dem Herrn seyn allezeit.**

2) Vor dem Angesichte Jesu werden jetzt alle selig vollendete 127. A. a) 1) Menschen sich befinden, sowohl diejenigen, deren Seelen zuerst ihre verklärten Leiber durch ihre herrliche Auferstehung erhalten: als auch diejenigen, welche im Glauben des Sohnes Gottes, bey seiner Zukunft, lebten, und durch die allmächtige Veränderung 126. B. c) 3) Gottes, eben dergleichen verklärte Seelen und Leiber erhalten. 1 Cor. 15, 51. 52. O! was für ein unaussprechliches Gefühl 115. †. wird die Herzen der Menschen erfüllen, wenn sie sehen werden des Menschen Sohn 126. A. c) 1) kommen in der Wolke, mit großer Kraft und Herrlichkeit; Luc. 21, 27. daher hat Jesus die Seinigen, 120. A. c) 2) 127. A. c) 2) bey solchen wichtigen Veränderungen, getröstet, und zu ihnen gesagt: **wenn aber dieses anfängt zu geschehen, so sehet auf, und hebet eure Häupter auf,** (voll Trostes, ihr werdet mein Angesicht mit Freuden 125. A. a) 2) 127. A. c) 2) anschauen) **darum, daß sich eure Erlösung 92. a) nahet.** (V. 28.)

Wir finden in dem Alten Testamente zwey wichtige Personen, den Henoch und Elias, welche durch Gottes Liebe 126. A. a) 1) und Allmacht, die sehr große Veränderung, 122. d) 1) an ihren Seelen und Leibern, bey ihrer Auffahrt 125. B. d) 2) in die ewige Herrlichkeit, erfuhren, da ihre Seelen, durch die Besprengung mit Christi Blute und Zueignung seiner Gerechtigkeit, von allen sündlichen 126. A. c) 1) Verderben gereiniget, und auch ihre Leiber, durch die göttliche Verklärung, 125. B. c) 2) würdig 120. A. b) 3) und fähig, zum Genusse der himmlischen Seligkeiten, gemacht wurden.

3) Von dem gottseligen Henoch heißt es: Dieweil er ein göttliches 125. A. f) 2) 127. A. b) 2)

Leben führete, nahm ihn Gott hinweg, und ward nicht mehr gesehen 1 B. Mos. 5, 24. und er wird im Neuen Testamente unter die besondern Glaubens-Vollender 125. A. f) 1) 126) B. b) 2) gerechnet, und es heißt von ihm: Durch den Glauben ward Henoch weggenommen, daß er den Tod 120. B. d) 2) nicht sähe, und ward nicht erfunden, darum, daß ihn Gott wegnahm; denn vor seinem Wegnehmen hat er Zeugniß gehabt, daß er Gott gefallen 112. A. c) 4) habe. Ebr. 11, 5. Auch von dem starkgläubigen Elias, welchen Gott vom Glauben 119. b) 2) 127. B. c) 2) zum Schauen 115. f) 2) außerordentlich abrufte, heißt es: Siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, (die heiligen 123. a) Engel holten ihn ab in einer Wolke, welche die genannte Gestalt hatte) und schieden die beyden (Elias und sein Diener Elisa) von einander, und Elia fuhr also im Wetter (starken entstandenen Sturm-Winde) gen Himmel. (ins Reich der ewigen Herrlichkeit 120. B. c) 1) 127. A. c) 1)) 2 B. d. Kön. 2, 11. Wir können gewiß glauben, daß die allerwichtigsten Beweise der herrlichsten Werke 126. B. c) 3) Gottes, in den letzten Zeiten auf der Welt, und besonders in der künftigen Ewigkeit, 123. b) uns bevorstehen; weil Er der allerweiseste, allgütigste und allmächtigste Herr und Gott ist, von dem die heilige Schrift sagt: So Er spricht, so geschiehet es; so Er gebietet, 128. b) 2) so steht es da. Ps. 33, 9. Ist es nicht das allergrößte Glück 120. B. d) 1) in Zeit und Ewigkeit, unter die Glaubens-Vollender gerechnet zu werden? Ein solcher wird täglich auf die Zukunft 122) c) 1) 128) a) 1) seines Herrn warten, und für seine ewige Gnaden-Wahl 119. a): zur Seligkeit, den Namen des Herrn loben; denn Er gebietet, so wird es geschaffen. Ps. 148, 5. Gott braucht, vermöge

seiner Weisheit 125. B. f) 1) 128. b): und Allmacht, bey Hervorbringung und Schaffen der Dinge, nur zu wollen 126. B. b) 2) und zu gebieten: so muß alles, im Himmel und auf Erden, vor seinem Angesichte stehen.

B. Bey der Auferstehung 125. B. c) 2) der verdammten Leiber wollen wir Folgendes betrachten.

a) Auf den allmächtigen Befehl Jesu, des allgemeinen Welt-Richters, 126. A. a) 2) 127. A. a) 1) (nach vorher geschehener Auferstehung der auserwählten 126. A. c) 1) Leiber, und göttlichen Verklärung, der damals gewesenen gläubig 126. A. c): lebenden Menschen,) werden auch alle bösen Geister und verdammten Seelen aus der Hölle, mit ihren erhaltenen Leibern vor Jesu 127. A. b) 3) Angesicht erscheinen müssen.

Wenn alle heiligen 123. a) 127. A. a) 2) Engel Gottes, und die ganze auserwählte Schaar der künftigen Himmels-Bewohner 108. b) 6) von dem menschlichen Geschlechte, werden vor dem Stuhle und Throne der Herrlichkeit Jesu, mit ihren verklärten Leibern, versammelt seyn: alsdann wird der gegebene Befehl des allmächtigen Welt-Richters 122. b) 127. A. b) 3) in seine Erfüllung gehen, daß alle Völker auf der Erde, müssen vor seinem Richter-Stuhle 127. B. a) 2) versammelt werden. Matth. 25, 31. 32. Doch ist der allergrößte 121. a) 1) Theil, welches sehr erfreulich ist, von den Völkern und Geschlechtern der Erde, vor Jesu Angesicht, in der Erwartung der ewigen 121. d): Herrlichkeit, versammlet; denn Jesu gehören alle unmündige Kinder, als sein erworbener Schmerzens-Lohn, 121. a) 1) vor den erwachsenen Menschen voraus, welche Ihm sein Vater geschenkt hat: daß keines von den Kleinen 124. a) 2) verloren

gehen soll: Matth. 18, 14. nun wissen wir aus der Erfahrung, daß jährlich mehrentheils mehr Kinder, 124. a) 1) als erwachsene Leute sterben; dadurch bekommt Jesus doch den größten 124. a) 2) Theil §. 121. a) 1) von dem ganzen Menschen-Geschlechte in sein Reich der ewigen Herrlichkeit. Wenn nun diese prachtvolle 127. A. b) 3) Schaar der heiligen Engel und Auserwählten in ihren verklärten und herrlichen Leibern werden vor Jesu Angesicht seyn: nun werden, nach vorher geschehener Auferstehung, alle 125. B. c) 2) 126. B. b) 1) Verdammte mit ihren gräulichen Körpern, und die bösen Geister, aus der höllischen Verdammniß, sich zu ihnen, mit vieler Reue und großer Betrübniß 123. b) nahen, und völlig überzeugt seyn, daß sie erschrecklich von den Feinden 124. b) 127. B. a) 3) ihrer Seele, zu ihrem ewigen Schmerz, in der Gnaden-Zeit 125. A. c) 1) auf Erden, verführt worden sind.

b) Es werden die Leiber der verdammten Seelen in gräulichen 126. B. 126. B. b) 1) Gestalten auferstehen, und mit ihren verdammten Seelen, zur Büßung 125. B. c): der ewigen Höllen-Strafen, wieder verbunden werden.

1) Daß alle Leiber 126. B. a) der verdammten Seelen aus ihren Gräbern, oder wo sie sich nur in der Erde, oder im Meere befinden werden, auferstehen, und mit ihren, schon jetzt geplagten 2. und verdammten Seelen, wieder verbunden werden, gehört zur nothwendigen Ausführung der Straf-Gerechtigkeit 123. c) Gottes, wie Jesus selbst gesagt hat: Es wird geschehen, daß des Menschen Sohn kommen wird in der Herrlichkeit 126. A. a) 2) seines Vaters, mit seinen Engeln, und alsdann wird Er einem jeglichen vergelten 126. A.

a)2) nach seinen Werken. Matth. 16, 27. Es muß der Leib, welcher in Vereinigung 125.B.c)2) mit der Seele gesündigt hat, auch seine verdienten Strafen, nach der göttlichen Drohung, in der Gemeinschaft 125.B.c)1)2) mit der Seele, erhalten: Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten; 126. A. a)2) 126.B.c)1) denn was der Mensch säet, das wird er ernten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleische das Verderben 125.B. c)1) (zeitliches und ewiges) ernten: wer aber auf den Geist (durch Kräfte des heiligen Geistes 116.c)3)) säet, der wird von dem Geiste das ewige Leben ernten. Gal. 6, 7. 8.

Darum müssen alle Leiber der gottlosen 125.A. c)2) und verdammten Seelen auferstehen; damit sie wegen ihrer Uebelthaten ihre von Gott gedroheten 125.B.f)1) Strafen erhalten, wie es Jesus selbst bezeugt hat: Es kommt die Stunde, 126.A. a)2) in welcher alle, die in den Gräbern sind) werden seine Stimme 125.B.c)2) 126.A.a)2, hören; und werden hervorgehen, die da Gutes 122.c)2) gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels 127.A. a) 2) gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. 126.B.b): 127.B. a) 3) Johan. 5, 28. 29. Es müssen also alle Ueberbleibsel 126.A.a)2) und Stäublein, sie mögen im Meere, oder auf dem Erdboden, sich befinden, welche zu einem wesentlichen und unverweslichen Leibe der höllischen Einwohner 126.A.a)2) gehören, vermöge der Allwissenheit und Allmacht Gottes, zu ihren Seelen kommen, wie das Wort Gottes bezeuget: Und das Meer 126.A.a): gab die Todten, die darinnen waren; und der Tod und die Hölle gaben die Todten, die darinnen

wären, und sie wurden gerichtet, ein jeglicher nach seinen Werken. 94. b) 127. A. b) 3) Offenb. Joh. 20, 13.

2) Daß die Leiber der verdammten Seelen in häßlichen und gräulichen 126. B. c): Gestalten auferstehen werden, hat seinen Grund und Ursache in dem sündlichen Verderben 121. c) 2) des Herzens, welches in ihnen zu sündigen auf der Welt, von einem Tage zum andern, geherrscht 121. f) 1) hat, da sie in muthwilligen Sünden und abscheulichen Lastern 125. A. c) 1) 126. B. c) 1) lebten, und achteten für Wohllust das zeitliche Wohlleben, 2 Petr. 2, 13. und Gott konnte auf keine Art und Weise ihre Herzen ändern, noch bekehren, sie blieben gottlos. 102. B. b) 4) 126. B. c): Auch andere haben, durch ihre äußerliche Frömmigkeit 115. b) ohne den heiligen Geist, den liebreichen und gütigen, heiligen und gerechten Gott auf eine freche und schändliche Weise verachtet, 121. b) 127. B. b) 3) Jesum und sein Verdienst verschmähet, weil sie glaubten, ohne Jesum §. 127. B. a) 2) und seinen Geist, 38. c) mit ihren natürlichen Kräften, gute Christen zu seyn, und um aller dieser Versündigungen, 124. a) 1) welche sie mit ihrer Seele und Leibe auf mancherley Art ausgeübt 125. A. a) 1) 2) 127. B. a) 3) haben: wurde nach dem unseligen Tode, um der in ihnen wohnenden und herrschenden Sünde willen, die ungläubige Seele zur ewigen Verdammniß 122. d) 2) 127. B. b) 3) verurtheilt, wo keine Gelegenheiten 125. A. a) 1) mehr vorhanden sind, ihre mancherley Sünden auszuüben, und der, von dem Verderben der Sünde, durchdrungene Leib kann daher nicht anders, als in einer häßlichen und gräulichen Gestalt zu ewigen Strafen 125. A. c) 2) 127. B. a) 2)

auferstehen, wie uns das Wort Gottes bezeugt: Ihr Wurm (der stets naget bis in Ewigkeit) wird nicht sterben, und ihr Feuer 125. B. d) 1) 128. a) 2) wird nicht verlöschen, und werden allem Fleisch ein Gräuel 125. B. d) 1) seyn. Jes. 66, 24.

Desgleichen bekräftigen es auch diese Worte: Den Verzagten, und Ungläubigen 125. B. d) 2) und Gräulichen — wird ihr Theil seyn in dem Pfuhl, der mit Feuer 125. B. d) 1) 126. B. c) 3) und Schwefel brennet. Off. Joh. 21, 8. So wie wir im Alten Testamente zwey lebendige Personen, den Henoch und Elias, finden, wie vorher schon angeführt worden, daß sie stark im Glauben, und ausgezeichnete Glaubens-Vollender 126. A. c) 3) waren, welche bey ihrer Aufnahme in die himmlische Herrlichkeit 126. A. b) 2) 128. a) 2) die völlige Reinigung ihrer Seelen, und Verklärung ihrer Leiber, durch Gottes Gnade und Allmacht 126. A. c) 3) 128. b) 2) erhielten: so wird uns auch die Rotte Korah, Dathan und Abiram, als Glaubens-Verächter, 125. A. c) 2) 126. B. c) 3) und Empörer der göttlichen Haushaltung, beschrieben, welche lebendig von der Erde verschlungen, 125. A. a) 1) hinunter in die Hölle fuhren. 4 B. Mos. 16, 30 — 33. O! ein erschreckliches 125. B. b) 2) 127. B. a) 3) Unglück nach Seel und Leib, für alle ungläubige und unbekehrte Menschen, welche ewig in der Hölle werden ihre Strafen 125. A. f) 2) leiden 125. B. f) 2) müssen!

c) Endlich wollen wir noch dieses betrachten, wie alle unbekehrte und gottlose 126. B. b) 2) 127. B. c) 2): Menschen, welche die Zukunft Jesu, zum allgemeinen Welt-Gericht, erleben, werden in ihren verwandelten gräulichen 126. B. b) 2) 127. B. a) 1)

Gestalten, mit allen bösen Geistern, vor das Angesicht Jesu zum Gerichte, treten müssen.

1) Es hat uns Gott in seinem Worte einen vollkommenen Unterricht gegeben, daß in den letzten Zeiten, bey der Zukunft Jesu zum Gericht, 126. B. c) 3) würden sehr gottlose Menschen und freche Spötter 126. B. b) 1) 126. B. c) 2) seyn, welche an den verkündigten göttlichen Wahrheiten zweifeln würden, und dadurch wird erfüllt, was Petrus gesagt hat: Wisset das aufs erste, daß in den letzten Tagen kommen werden Spötter, die nach ihren eigenen Lüsten 126. B. b) 2) 126. B. c) 3) wandeln, und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Zukunft? Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Creatur gewesen ist. 2 Petr. 3, 3. 4. Nun beweiset Petrus die Gottlosigkeit 16. a) V. der Spötter, daß, wie vor der Sündfluth 126. B. c) 2) dergleichen Spötter und sehr gottlose Menschen gewesen sind, die sich vom Geiste Gottes nicht wollten strafen 121. c) 1) lassen, 1 B. Mos. 6, 3. und Gott selbst über die bösen Menschen klagen mußte: daß der Menschen Bosheit 125. A. b) 1) groß war auf Erden, und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar. (V. 5.) Also spricht Petrus, werden jetzt auch der Himmel 128. a) 1) und die Erde durch sein Wort gesparet, daß sie zum Feuer 125. B. d) 2) 128. a) 1) behalten werden am Tage des Gerichts und Verdammniß der gottlosen Menschen. 2 Petr. 3, 7.

2) Auch finden wir in dem Briefe Judä diese merkwürdigen Worte: V. 18. 19. Zu der letzten Zeit werden Spötter 126. B. c) 1) seyn, die nach ihren eigenen Lüsten des gottlosen Wesens wandeln.

Diese sind, die da Rotten 124. b) (Secten und Trennungen) machen, fleischliche (was ihnen die verderbte und ungläubige Vernunft lehret, welche eine Feindin 28. g) 127. B. a) 3) Jesu bleibt, wie sie glauben und leben sollen) die da keinen 126. A. b) 2) Geist haben. (der heilige Geist verbindet und reiniget die Gläubigen zu einer christlichen Kirche und Gemeine der Heiligen: 120. B. b): 127. A. c) 1) hingegen der irrige Vernunfts-Geist macht viel Secten, Parteyen 16. d) B. und Trennungen, welche nach vorgeschriebenen menschlichen Satzungen und Regeln 112. A. c) 3) wandeln.) Aus der Vergleichung der Zeit vor der Sündfluth, 126. B. c) 1) 128. a) 1) und der Zeit der Zukunft Jesu zum allgemeinen Welt-Gerichte, ist eine traurige Aehnlichkeit von Gottlosigkeiten, 121. e) 2) welche unter den unbekehrten und bösen Menschen angetroffen wird, die den göttlichen Ruf zur Gnade 116. b) 1) 127. A. c) 1) auf das schändlichste verachten, 112. A. c) 3) dem heiligen Geist widerstehen, ja lästern, und alle Beweise der Liebe 18. a) B. Jesu und seines Vaters mit Füßen treten, und von dem göttlichen Worte behaupten, daß darinnen nur Lügen, 126. A. a) 1) Unwahrheiten und Falschheiten 102. A. a) 5) stehen; und daher in der Ausübung der Sünden und Laster, worinne sie viel Vergnügen und Freude finden, ganz sicher 113. B. b) 2) von einem Tage zum andern dahin leben: darum müssen dergleichen Leiber, welche mit ihren Seelen so viel Gottlosigkeiten 125. B. b) 2) gethan haben, in gräulichen Gestalten auferstehen, und die am jüngsten Tage gottlos Lebenden auf gleiche Weise verwandelt werden, auch ihre erschrecklichen Strafen, 125. B. c) 2) nach Seel und Leib, in der ewigen Verdammniß 125. B. e) 2) 127. B. a) 1) erwarten.

3) O! was für ein grausames Schrecken 108. b) 9) werden alle diese unbekehrte und gottlose Menschen, bey der Ankunft 108. c) Jesu zum Gericht, empfinden, wenn sie die großen Veränderungen, 126. A. c) 2) 128. L. und vorher verkündigten Wunder 126. A. c) 3) Gottes, an den Welt-Körpern des Himmels und Erden, werden sehen und hören: Denn es werden Zeichen 121. c) 1) geschehen an der Sonne und Mond und Sternen, und auf Erden wird den Leuten bange 32. C. f) seyn, und werden zagen, und das Meer und die Wasserwogen werden brausen. Und die Menschen werden verschmachten vor Furcht, 115. b) und vor Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden; denn auch der Himmel Kräfte sich bewegen werden. Und alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in der Wolke mit großer Kraft 120. A. d) 1) und Herrlichkeit. 126. B. c) 1) Luc. 21, 25 — 27. O! welch einen Donnerschlag 122. b) 127. B. c) 1) werden alle freche Spötter 4. a) und gottlose Glaubens-Verächter 126. B. b) 2) 127. B. b) 2) empfinden: wenn der Herr Jesus wird geoffenbaret werden vom Himmel, sammt den Engeln seiner Kraft, und mit Feuerflammen, 126. B. b) 2) 127. B. c) 1) Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio 126. B. c) 1) unsers Herrn Jesu Christi, welche werden Pein 125. A. c) 2) leiden, das ewige Verderben von dem Angesicht des Herrn, und von seiner herrlichen Macht. 2 Thess. 1, 7 — 9. Nun werden alle halsstarrige und verstockte Glaubens-Verächter zuverläßig überzeugt, 125. A. f): 1) 127. B. c) 3) wie erschrecklich sie, von den grausamen Feinden ihrer Seelen, in

Irrthümer 110. 127. B. a) 2) und Thorheiten, Sünden und Laster, 126. B. b) 2) 127. B. b) 1) Frechheit und Bosheit, ja in Gottes Verachtung und Lästerung 121. d) 1) — verführt sind, und von einer Zeit zur andern, in diesen abscheulichen Gottlosigkeiten, 102. B. a) noch mehr verstockt würden: nun müssen sie nach Seel und Leib ihr jammervolles Marter-Leben, 121. c) welches in ewiger Angst und Pein bestehen wird, antreten! Ach! eilet alle ungläubige und unbekehrte Sünder in diesem Gnaden-Leben 124. c) 1) zu Jesu, und lasset euch doch, durch eine wahre Bekehrung und gläubige Ergreifung 80. der Marter und des Todes eures Versöhners, von diesem ewigen Marter-Leben 127. B. a) 4) erretten! 115. a)

§. 127.

Zuhörer: Ich habe auch ein Verlangen zu wissen, wie das allgemeine Welt-Gericht 126. A. b) 1) 127. A. b) 3) von Jesu über alle Menschen gehalten werden wird?

Lehrer: Diese wichtige Wahrheit von dem allgemeinen Welt-Gericht wollen wir denn jetzt betrachten, und zwar in folgender Eintheilung.

- A. Erstlich betrachten wir das allgemeine Welt-Gericht, welches Jesus über die Auserwählten:
- B. darnach, wie Er dasselbe über die verdammten Menschen und bösen Engel halten wird.

A. Erstlich betrachten wir das allgemeine Welt-Gericht, welches Jesus über die ewig seligen Auserwählten 119. b) 2) 127. B. a) 4) halten wird. Wir wollen hier auf folgende Puncte unsere Aufmerksamkeit richten.

a) Die erfreuliche Stellung 126. A. c): der Auserwählten mit allen heiligen Engeln zur rechten 126. A. c) 1) 127. A. b) 3) Hand Jesu, des allgemeinen Welt-Richters.

1) Daß Jesus, der Welt Heiland, auch der allgemeine Welt-Richter 126. B. a): 127. A. a) 2) seyn wird, davon hat uns Jesus selbst die Versicherung gegeben, indem Er spricht: **Der Vater richtet niemand; sondern alles Gericht 117. Z. 127. A. c) 1) hat Er dem Sohne gegeben, auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren.** Joh. 5, 22. 23. Auch heißt es im V. 27: **Der Vater hat dem Sohne die Macht gegeben, auch das Gericht zu halten,** (das besondere im Tode, darnach das allgemeine 126. B. a):) **darum, daß Er des Menschen Sohn ist.** Desgleichen sagt das Wort Gottes: **Gott hat einen Tag gesetzt, 126. A. c) 2) 127. B. b) 3)** (Jahr, Tag und Stunde zum besondern und allgemeinen Gerichte ist, über dich und alle Menschen, von Gott bestimmt) **auf welchen Er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, 126. A. a) 2) 127. B. a) 2) durch einen Mann,** (dieser ist Jesus Christus; denn nach der menschlichen 121. e) 1) Natur ist Er sichtbar, und nach der göttlichen Natur ist Er allwissend 126. A. b) 2) 127. A. c) 1)) **in welchem Ers beschlossen hat, und jedermann vorhält den Glauben. 125. B. d) 2)** (Wer Jesum im Glauben annimmt, der wird im Gericht zu Gnaden auch angenommen: wer aber im Unglauben 121. e) 1) Jesum verachtet, dieser wird im Gericht, um dieser Verachtung willen, ewige Bestrafung leiden.) Ap. Gesch. 17, 31.

2) Die Grund-Regel, nach welcher Jesus, der allgemeine Richter, 127. A. a) 1) 127. B. b) 3) die Menschen richten wird, hat Er uns selbst gesagt:

Wer an den Sohn glaubet, 122. c) 2) der hat das ewige Leben: wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen; sondern der Zorn 98. Gottes bleibet über ihm. Joh. 3, 36. Es ist daher der Glaube an den Herrn Jesum der Grund 112. A. b) zum ewigen Leben, und die Ursache, daß die Gläubigen, als Auserwählte, 112. A. b) zur rechten Hand Jesu stehen: hingegen ist der Unglaube 121. c) 2) der Grund der Verdammniß, und die Ursache, daß die Ungläubigen zur linken Hand Jesu, als Verdammte, stehen werden. Die heiligen Engel, 118. b) besonders die Thronen, Herrschaften, Fürstenthümer, Col. 1, 16. und Gewaltigen 1 Petr. 3, 22. unter ihnen, welche Gott oft bey verschiedenen Gelegenheiten zu seinem Dienste 126. B. a) gebraucht, werden auch bey dem allgemeinen Welt-Gerichte ihre Geschäfte und Dienste 118. b) beweisen, da sie sowohl die Stellung der Auserwählten, 109. e) 112. A. d) zur rechten Hand Jesu, als auch die betrübte Absonderung 127. B. a): der Verdammten, zur linken Hand 127. B. a) 1) Jesu, anordnen werden, wie in einem Gleichnisse, von der Ernte und den Schnittern, uns Jesus vorgestellt hat. Matth. 13, 30. Wie der Waizen (die Gläubigen) wird in die Scheune (Himmel) kommen; das Unkraut (die Ungläubigen 121. f) 2)) aber ins Feuer (Hölle) geworfen 125. B. b) 1) werden. Auch hat Jesus, von V. 39 bis 42. von dem Dienste 120. B. a) 2) der heiligen Engel, bey dem allgemeinen Welt-Gericht, uns deutlich gesagt: Die Ernte ist das Ende 15. e) V. 128. a): der Welt. Die Schnitter sind die (heiligen) Engel. — Des Menschen Sohn (Jesus, der allgemeine Welt-Richter 126. A. a):) wird seine Engel senden, und sie werden sammeln aus

seinem Reiche alle Aergernisse. — (Die Ungläubigen 126. B. b) 1) 128. a) 2) und gottlosen Menschen.) Endlich heißt es noch in der Erklärung eines andern Gleichnisses: V. 49. Die Engel 127. B. a) 1) werden am Ende der Welt ausgehen, und die Bösen 125. A. c): 127. B. c) 3) von den Gerechten scheiden.

b) Es gehört auch hierher das gnädige Wohlgefallen Jesu, über die evangelische Erfüllung der Auserwählten, in Absicht der Pflichten 121. d) 2) gegen Gott, gegen den Nächsten, und gegen sich selbst.

1) Derjenige Mensch auf der Welt, welcher seine Pflichten 127. A. b) 2) gegen Gott, gegen den Nächsten, und gegen sich selbst, vor der Allwissenheit und Allgegenwart 127. A. b) 3) Gottes im Glauben, und in der Liebes-Nähe 122. d) 1) Jesu, durch die Kraft des heiligen Geistes, beweiset, da er die unlautern und sündlichen Gedanken und Begierden des verderbten Herzens unterdrückt und tödtet: 114. b) 5) dieses sind die rechten Liebes-Werke und Gott wohlgefälligen 115: Handlungen, welche aus der Quelle des Glaubens 114. b) 5) an den Herrn Jesum fließen, diese wird der allgemeine Welt-Richter vor seinem Richter-Stuhle so annehmen, als wenn sie seiner Person 112. A. b) 127. A. b) 2) selbst bewiesen worden wären. Darum wird Jesus, den zu seiner Rechten, in Gegenwart 127. A. b) 3) der ganzen Welt, bekennen und sagen: Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset; 114. b) 2) Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränket. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherberget. Ich bin nackend gewesen, und ihr habt mich bekleidet. 114. b) 2) Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seyd zu mir ge-

kommen. Matth. 25, 35. 36. Diese gnädige und wichtige Worte Jesu werden, in den Herzen der Auserwählten, einen großen Eindruck 124. c) 1) machen; weil sie dieselben nicht sogleich fassen und verstehen werden: aber eine ewig anbetungswürdige Gnade wird es für sie seyn, daß sie aus gläubiger Schuldigkeit, 113. Z. christlichen Einfalt und demüthiger Kindlichkeit 114. b) 4) nach dem Worte Gottes gelebt, und ihre Pflichten gegen Gott, gegen den Nächsten, und gegen sich selbst bewiesen, auch gerne jedermann ihre Liebes-Dienste 125. A. d) erzeigt haben, besonders nach dieser göttlichen Ermahnung: **Lasset uns Gutes thun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen. 114. b) 2)** Gal. 6, 10.

2) Es müssen daher alle Liebes-Werke und gute Handlungen, aus dem Liebes-Triebe der göttlichen Natur, und aus der geistlichen Lebens-Quelle 126. A. c) 3) des Glaubens, geschehen, ohne an dieselben mehr zu gedenken; denn wir sollen das gethane Gute vergessen, aber bey Jesu bleibt es gewiß, zu unserm ewig glücklichen Besten, 121. c) im Andenken: darum wird es solchen zur Verwunderung gereichen, daß sie den allwissenden Richter fragen werden: **Herr, wenn haben wir Dich hungrig gesehen, und haben Dich gespeiset? Oder durstig, und haben Dich getränket? Wenn haben wir Dich einen Gast gesehen, und beherberget? Oder nackend, und haben Dich bekleidet? Wenn haben wir Dich krank, oder gefangen gesehen, und sind zu Dir gekommen?** Matth. 25, 37—39. Nun wird ihnen der gnädige König 114. b) 2) 128. b) 3) und liebreiche Richter, über alles, in Kurzen die Auskunft und Erklärung 116. b): geben: Wahrlich,

ich sage euch: was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr Mir 127. A. b) 1) gethan. (V. 40.) O! wie unaussprechlich wohl wird es jetzt allen Auserwählten zur rechten Hand Jesu seyn, welche in dem Glaubens-Leben auf Erden durch die Leitung 120. B. b) 2) und Kraft des heiligen Geistes die göttliche Ermahnung befolgen lernten: Alles, was ihr thut mit Worten, oder mit Werken, 112. A. b) das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu, 114. b) 5) und danket Gott, und dem Vater durch Ihn. Col. 3, 17. Wer alles in dem Namen Jesu, auf sein Verdienst thut, dieser erfüllt seine Pflichten 127. A. b) 1) gegen Gott, gegen den Nächsten und gegen sich selbst auf eine evangelische 119. c) Weise, weil dem gläubigen Sünder an den Herrn Jesum die ganze erworbene Versöhnung 85. c) Jesu zugeeignet wird. Es hat zwar der Heiland allen Menschen, durch eine vollkommene Erfüllung des ganzen Gesetzes, 18. b) V. an unserer statt, uns alle Gnade in Zeit und Ewigkeit verdient; aber Er kann nur alles Erworbene den gläubigen und begnadigten 121. c) 2) Sündern schenken und mittheilen: um dieser Ursache willen können nur die Gläubigen, mit der zugeeigneten Gerechtigkeit 121. a) 1) 127. A. c) 2) und Heiligkeit Christi, vor dem gerechten und heiligen Angesichte Gottes, zu seinem Wohlgefallen treten, und zum Genusse 120. B. b) 1) aller himmlischen Herrlichkeiten angenommen werden.

3) Vor diesen Richterstuhl 126. B. a) 127. B. b) 3) Jesu müssen sich alle Menschen versammeln und gestellt werden, es wird auch kein einziger Mensch von dem ganzen 127. A. a): 127. B. a) 1) menschlichen Geschlechte fehlen, ja auch nicht fehlen

können; denn wo sollte sich der Mensch vor dem allwissenden und allgegenwärtigen 127. A. b) 1) Angesichte Gottes verbergen können? Es spricht ja ausdrücklich die heilige Schrift: Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richter-Stuhl 127. Z. Christi, auf daß ein jeglicher empfange, nachdem er gehandelt hat, bey Leibes Leben, es sey gut 126. B. b) 1) oder böse. 2 Cor. 5, 10. Ferner heißt es: Wir werden alle vor dem Richter-Stuhl 126. B. a): 127. B. a) 1) Christi dargestellt werden. Röm. 14, 10. Die Absicht, warum ein jeglicher vor dem Richterstuhle Jesu dargestellt werden wird, ist diese: Es wird ein jeglicher für sich selbst Gott Rechenschaft 122. b) geben. (V. 12.) Dem treuen Zeugen Johannes wurde im Geiste geoffenbaret, wie das allgemeine Welt-Gericht 126. B. a) gehalten werden wird; er sagt: Ich sahe die Todten, beide groß 127. A. c) 2) und klein, stehen vor Gott; und die Bücher wurden aufgethan, und ein anderes Buch ward aufgethan, welches ist des Lebens; und die Todten wurden gerichtet, ein jeglicher 122. b) 127. B. b) 3) nach seinen Werken. Offenb. Joh. 20, 12. Der Herr unser Heiland sey gelobet, mit Seinem Vater, daß Er uns durch seinen Geist so viele Umstände von den zu erfahrenden Wahrheiten in seinem Worte 125. B. d) 2) geoffenbaret hat: desto mehr werden wir begnadigte Sünder Ihn loben und preisen, wenn wir die Gewißheit und Freudigkeit in unsern Herzen fühlen, 109. b) 128. b) 3) um der zugeeigneten Gerechtigkeit und Heiligkeit 125. A. f) 1) Christi, zu seiner Rechten unter die Auserwählten 120. B. c) 2) gestellt zu werden, und daß wir aus göttlicher Ueberzeugung 116. a) 1) 127. A. c) 3) sagen können: Ich weiß, an welchen

ich glaube, und bin gewiß, (beim Genusse des wahren Christenthums ist Gewißheit 125. B. f) 2)) daß Er kann mir meine Beilage (die mir ertheilten Gaben im Reiche der Gnaden, 112. A. a) 3) 127. B. a) 1) besonders die zu erwartenden Seligkeiten im Reiche der Herrlichkeit) bewahren bis an jenen Tag. (Das ist der herrlichste Tag, wenn die Braut 111. A. b) Jesu, zu Ihrem himmlischen Bräutigam, 119. a) 1) sich nahet.) 2 Tim. 1, 12.

c) Nun haben wir noch zu betrachten die liebreiche Einladung 83. d) Jesu an seine Auserwählten, nach geendigtem Gericht, in das Reich der Herrlichkeit seines Vaters, zum ewigen Genusse der himmlischen Seligkeiten.

1) Wenn Jesus, der gnädige Richter, wird sein gnädiges Gericht, 127. A. a) 1) 127. B. b) 1) an den Auserwählten zu seiner Rechten, beendigt haben, alsdann wird Er, als ein gnädiger König, sich zu seinen himmlischen 126. B. c) 2) Unterthanen und Hausgenossen Gottes wenden, wie Er uns schon voraus dieses gesagt hat: **Es wird der König sagen zu denen zu seiner Rechten: 127. B. a) 4) Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet 119. a) 2) das Reich, das euch bereitet 86. c) ist von Anbeginn der Welt.** Matth. 25, 34. Zum ewigen Anbeten Gottes werden die himmlischen 126. B. c) 2) Einwohner, bey der liebreichen Einladung ins Reich der Herrlichkeit 126. A. c) 3) des Vaters, bewegt, ihre Herzen mit Freude 120. B. c) 2) und Wonne erfüllt, daß sie, durch Jesu erworbene Gnade, 126. B. c) 2) sich jetzt können zu dem Genusse 119. c) der himmlischen Seligkeiten nahen. Unser gütiger und liebreicher Heiland hat im Lichte seiner göttlichen Allwissenheit 127. A. a) 1) voraus gesehen, was für unaussprechliche Seligkeiten und

Herrlichkeiten Er den Menschen, durch sein bitteres Leiden und schmerzlichen Kreuzes-Tod, 116. A. b) 2) erwerben würde: daher hat Er selbst in eigener Person, auch durch seine dazu berufene Knechte, 117. a) und durch sein göttliches Wort, die Menschen zur gläubigen Annahme 110. B. dieser Gnaden-Güter eingeladen: **Kommet her zu mir** (wer in dieser Gnaden-Zeit 119. b) 1) 127. B. c) 1) nicht zu Jesu kommt, der bleibt in Ewigkeit 125. Z. 128. Z. von Ihm getrennt) **alle, die ihr mühselig und beladen seyd, Ich will euch erquicken.** Matth. 11, 28. Dieser liebreiche Heiland, der tausendmal mehr für unsere Seligkeit §. 128. b) 1) sorget, 120. B. b) 1) als wir Menschen, fähret noch immer fort, die Menschen auf Erden zu dem himmlischen Abendmahle einzuladen, 83. c) 127. A. c) 2) und zu sagen: **Kommt, denn es ist alles bereit!** Luc. 14, 17.

2) Alle diejenigen Menschen, die zur rechten Hand Jesu, bey dem allgemeinen Welt-Gerichte 127. A. b) 3) 127. B. stehen, ließen sich, bey ihrer Einladung in der Gnaden-Zeit auf Erden, durch den heiligen Geist, hungrige 107. A. c) und durstige Herzen schenken, bekamen auch das Hochzeit-Kleid der Gerechtigkeit 127. A. b) 2) Christi, und erlangten im Glauben dadurch die gnädige Einladung 127. A. c) 1) 128. a) 2) ins Reich der Gnaden: daher können sie sich auch jetzt der Einladung in das Reich der Herrlichkeit 127. A. c) 3) des Vaters, mit einem herzlichen Danke 126. A. b) 2) erfreuen. Dieses Reich der Herrlichkeit, und die daselbst vom Vater schon zubereiteten Wohnungen, hat Jesus den Seinigen, 126. A. c) 2) aus ewiger Gnade, verheißen, indem Er spricht: **In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen;** 118. a) **wenn es**

nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte 120. B. b) 2) zu bereiten. Und ob ich hinginge, euch die Stätte zu bereiten, will ich doch wieder kommen, und euch zu mir nehmen, (weil uns Jesus, als Sünder, 115. a) in der Zeitlichkeit angenommen hat, so wollen wir Ihn, als Begnadigte, 94. An. 2. in der Ewigkeit loben und anbeten) auf daß ihr seyd, wo Ich bin. Joh. 14, 2. 3. Dieses ist den Auserwählten die allergrößte Seligkeit, 120. B. c) 2) 128. b) 3) nur bey Jesu, und seinem Vater, und dem heiligen Geiste, ewig zu wohnen; hier ist auch die allergrößte Pracht und unaussprechlichste Herrlichkeit 120. B: 127. A. c) 3) zu genießen, für alle diejenigen, die auf Erden als verlassene und gehaßte 107. B. h) 127. B. c) 2) Leute waren; diese haben die göttliche Verheißung in der seligen Ewigkeit 119. b) 2) zu erwarten: Darum, daß du bist die Verlassene und Gehaßte gewesen, da niemand ging, will ich dich zur Pracht ewiglich machen, und zur Freude 126. A. c) 2) 128. b) 3) für und für. Jes. 60, 15.

3) Ach, wie oft hast du, begnadigter Sünder! bey deiner innerlichen und äußerlichen Noth, 114. b) 4) 127. B. c) 2) Trübsal uud Elend, auf Erden, von mancherley Art, gen Himmel geschaut, und nach der göttlichen Hülfe 115. e) dich gesehnet, und gebetet: So schaue nun, o Herr! vom Himmel, und siehe herab von deiner heiligen herrlichen Wohnung: Jes. 64, 15. nun erlangst du, nach dem seligen 121. e) 2) Tode, besonders aber nach dem allgemeinen Welt-Gericht, diesen Freuden-Himmel und die heilige, wie auch herrliche Wohnung 120. B. b) 1) Gottes, auch zu deiner ewigen Wohnung, in welcher du die göttliche Weisheit und Liebe,

Güte und Barmherzigkeit —, wirst ewig anbeten, 120. A. c) 2) und die göttlichen Worte recht verstehen: daß wir durch viele Trübsale 125. A. a) 2) **müssen in das Reich Gottes gehen**, Ap. Gesch. 14, 22. und daß alle Noth und Leiden, Ungemach 114. b) 4) und Plagen allen Liebhabern Gottes, **zum Besten 114. b) 8) dienen müssen.** Röm. 8, 28. Daß in den himmlischen Wohnungen des liebreichen Vaters die allergrößte Pracht und Herrlichkeit 127. A. c) 2) 128. b) 1) anzutreffen seyn wird, erkennen wir aus der ausführlichen Beschreibung Johannis in seiner Offenbarung Cap. 21, V. 10 — 27. woselbst die kostbarsten und vortrefflichsten Dinge dieser Erden, zu einiger Vergleichung, mit den himmlischen Herrlichkeiten, 120. B. d) 2) hergenommen sind, und da heißt es besonders V. 22. 23. **Ich sahe keinen Tempel darinnen; denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel 121. b) 128. b) 1) und das Lamm. Und die Stadt darf keiner Sonne, noch des Mondes, daß sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm. 120. B. c) 1) 128. b) 3)**

O! selig, ja ewig selig, bist du, o Seele, daß du in der Gnaden-Zeit auf Erden, dem göttlichen Worte geglaubet 127. A. b) 3) 127. B. b) 2) hast, und bist von Jesu und seinem Vater, durch den heiligen Geist, zu einem Kinde 119. b) 1) 127. B. c) 1) Gottes geistlich geboren, mit vieler Mühe auferzogen, 94. d) 2) und treu bis zur seligen Vollendung 115. f) 1) geblieben: nun nahest du dich, nach Endigung des allgemeinen Welt-Gerichts, zu der unaussprechlichen Herrlichkeit, 120. B. c) 2) welche du nach Seel und Leib genießen wirst in Ewigkeit!

B. Nun haben wir noch das allgemeine Welt-Gericht 127. A. c) 2) zu betrachten, welches Jesus über die verdammten Menschen und bösen Engel halten wird. Hierbey bemerken wir Folgendes.

a) Die Absonderung 127. A. a) 1) 2) der Verdammten, mit allen bösen Geistern, zur linken Hand Jesu des gerechten Welt-Richters.

1) So wie die heiligen Engel die Auserwählten zu der rechten 127. A. b) 3) Hand Jesu gestellt haben: so werden sie auch die Absonderung der Verdammten und bösen Engel, zur linken 127. A. a) 2) Hand Jesu, anordnen, wie es uns Jesus in Gleichnissen vorgestellt hat, und auch seinen Jüngern, und uns, erklärt, wie wir beym Matth. 13, von 38. bis 42. V. es finden; besonders stehet es deutlich im 49. und 50. V. Am Ende 128. a): der Welt werden die (heiligen) Engel ausgehen, und die Bösen von den Gerechten scheiden; 127. B. c) 3) und werden sie in den Feuerofen werfen: da wird Heulen 125. B. e) 2) und Zähnklappen seyn. Die heiligen Engel werden von dem Sohne Gottes, dem allgemeinen Welt-Richter, 122. b): ausgesandt, daß bey der Auferstehung 125. B. c): der verdammten Leiber, welche mit ihren unseligen Seelen wieder verbunden werden, und nach der Größe 125. B. f) 1) 127. B. b) 3) ihrer Uebelthaten und Gottlosigkeiten, in gräulichen 126. B. c): Gestalten, von den heiligen Engeln zur linken Hand Jesu, mit allen bösen Geistern gestellt werden, und haben ihr gerechtes Urtheil 127. A. b) 3) nach dem Grade ihrer Versündigungen, 122. d) 1) von Jesu zu erwarten. Ein jeder Mensch in dieser Gnaden-Zeit kann sich das erschreckliche 126. B. c) 2) 127. B. a) 3) Gefühl lebhaft vorstellen, welches die Verdammten schon jetzt, zur linken Hand Jesu,

beunruhigen 127. B. c) 1) und quälen wird: wenn sie sehen werden, in welchen schönen, herrlichen und verklärten 126. A. c): Leibern die Auserwählten zur rechten Hand Jesu seyn, und welche Freude 120. A. c) 1) 128. b) 2) und Wonne aus ihren Angesichtern zu erblicken ist —, und sie hätten auch zu dieser seligen Gnade 127. A. b) 3) können gelangen, wenn sie dieselbe nicht durch Unglauben, Sünd' und Laster versäumt und verachtet 107. A. d) 1) hätten, welches sie jetzt schmerzlich bedauern 125. B. d) 2) werden.

2) Nun werden alle ungläubige und unbegnadigte Menschen, welche in der dritten Vorrede beschrieben sind, auf das deutlichste erfahren, 126. B. b) 2) wie ihr Glaube und Leben in der Gnaden-Zeit 76. B. c) auf Erden voller Irrthümer 126. B. c) 3) und Gottlosigkeiten gewesen ist, und ließen sich nicht von dem Worte 87. c) Gottes belehren und überzeugen, daß ihr angenommener Glaube und bewiesener Lebens-Wandel, ohne gläubiger Ergreifung der Versöhnung Jesu 116. b) 2) und Wirkung des heiligen Geistes, vor dem Angesichte des himmlischen Vaters ganz verwerflich, 125. A. f) 1) ja ein Gräuel 112. A. c) 4) gewesen ist; denn es bleibt unveränderlich bey dem Worte Gottes: **Niemand kann Jesum einen Herrn 120. A. d) 2) heißen, ohne durch den heiligen Geist.** 1 Cor. 12, 3. Auch hat Jesus uns nachdrücklich gesagt: **Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Reben: Wer in mir bleibet, 86. a) 1) und Ich in ihm, der bringet viele Frucht; denn ohne 114. b) 2) mich könnet ihr nichts thun.** Joh. 15, 5. Desgleichen hat uns Jesus selbst den einzigen 15. a) V. Weg zu seinem Vater, mit diesen Worten gezeigt: **Ich bin der Weg, 119. Z. und die Wahrheit, und das Leben; niemand kommt**

zum Vater, 76. B. b) denn durch mich. Joh. 14, 6. Nach dieser göttlichen Anweisung und unveränderlichen Gebote, sollen wir glauben 53. An. 1. und leben. Da aber ihr ungläubigen und unbekehrten Menschen, diesen einzigen Rath 125. A. c) 2) Gottes, von eurer Seligkeit in Christo Jesu, verachtet, und nicht annehmen wollet: darum werdet ihr, gar leider! bey dem allgemeinen Welt-Gericht, zur linken 127. A. a) 1) Hand Jesu, eures gerechten Richters, 126. B. a) gestellt, welchen ihr auf der Welt, zu eurem ewigen Unglück, verworfen, 121. f) 2) und habt euch selbst zum Heilande 75. A. b) gemacht.

3) O! ihr unglücklichen Atheisten, 122. b) die ihr darum an keinen Gott glauben wollt, um ungestört euer Sünden-Leben auszuüben! O! ihr verblendeten Naturalisten, 16. c) V. die ihr nur euren natürlichen Gedanken und Trieben folgt, und dadurch das Wort Gottes schändlich verachtet! O! ihr irrigen Sadducäer, 16. c) V. die ihr zu eurer vermeinten Beruhigung an keine Engel und Auferstehung glaubet! O! ihr thörichten Pharisäer, 90. a) die ihr meint, mit einigen, nach gewissen Vorschriften 126. B. c) 2) und Regeln, verrichteten äußerlichen Werken zu bestehen! O! ihr übrigen, von vermischten irrigen 125. B. e) 2) Meinungen, auf falsche Wege gebrachten Menschen! Ach! glaubet es, ihr werdet alle am Tage des Gerichts völlig überzeugt, daß die verführerischen Feinde 126. B. a) eurer Seelen, das verderbte Herz, die irrige Vernunft, auch die bösen Geister und verblendeten Menschen, durch ihre listige Verführungen, euch gräulich 125. B. d) 2) betrogen 116. a) 1) haben, und wollen euch in das allergrößte Unglück der ewigen Verdammniß 127. B. a) 1) stürzen. 125. A. f): 1) 2)

O! was für ein schmerzliches und reuiges 125. A. c) 2) 127. B. c) 2) Gefühl wird eure Gemüther durchdringen, 125. B. f) 1) 127. B. c) 2) wenn ihr zur linken Hand Jesu, eures gerechten Richters, stehen werdet; indem ihr wider Ihn, und seinen Vater, und den heiligen Geist, auf mancherley 126. B. b) 1) Art und Weise, gesündigt habt, und nun erwartet ihr eure verdiente Strafen; 126. B. b) 2) weil ihr besonders die unendliche Liebe und Gnade eures Heilandes, im Unglauben, schändlich 125. A. e) 1) 128. a) 2) verachtet: so müßt ihr auch darum nach Seel und Leib des gerechten Richters 126. A. a) 2) 127. B. b) 3) Zorn und Ungnade, durch Bestrafung eurer Sünden, ewig büßen. 125. A. b) 1)

4) O! eine unzählige Menge von den allerunglücklichsten 123. b) Menschen, aus hohen und niedrigen Ständen, von Gelehrten und Ungelehrten, aus Christen und Juden, Heiden und Türken —, sehen wir, zu unsern Mitleiden, 114. a) zu der linken Hand Jesu stehen: hingegen sehet ihr Unglücklichen auch, zu eurem allergrößten Schmerz, die verklärten und seligen Auserwählten, 127. A. zu der rechten Hand Jesu; mit was für einen martervollen Gefühle 126. B. c) 3) des Herzens dieses geschehen wird, dazu fehlen uns die Worte, sich auszudrücken. Vor dem allgemeinen Welt-Gerichte werden wir auch auf das deutlichste erfahren, wie Gott in der ganzen heiligen Schrift lauter Wahrheiten 125. B. f) 2) geredet hat; daher werden auch diese Worte erfüllt: Sehet an, lieben Brüder, euren Beruf; 126. A. b) 2) (zur ewigen Seligkeit) nicht viel Weise 104. B. a) nach dem Fleisch, (ist dergleichen Weisen unglaublich) nicht viel Gewaltige, 37. a) 1) nicht viel Edle sind berufen: (zur wahren Selbstprüfung, 107. B. b) sollten diese Personen sich von Gott

erwecken lassen) sondern, was thöricht 126. A. a) 2) ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß Er die Weisen (die natürlich Klugen 121. c) 1) 127. B. c) 2) zu Schanden mache; und was schwach ist vor der Welt, (die elenden Sünder, 108. a) die sich nur ihrer Schwachheit und Elendes 118. a) rühmen) das hat Gott erwählet, daß Er zu schanden mache, was stark ist; (die natürlich Starken erhalten Schande; 79. L. aber die geistlich Starken erlangen Ehre) und das Unedle vor der Welt, und das Verachtete, 102. B. b) 1) 127. B. c) 2) (was die Welt verwirft und verachtet) hat Gott erwählet, und das da nichts 102. B. a) ist, das Er zu nichte mache, was etwas ist; (wer sein Nichts vor Gott im Herzen fühlt, ist selig: wer aber sein Etwas 102. B. im Herzen fühlt, ist vor Gott unselig) auf daß sich vor Ihm kein Fleisch (kein Mensch) rühme. 115. b) 1 Cor. 1, 26—29. Ach! ein jeder von den ungläubigen 125. B. a) 1) und unbekehrten Menschen auf Erden, eile sogleich, mit sünderhaften Thränen 115. b) zu Jesu; damit er in dieser Gnaden-Zeit, aus dem ewigen Unglück 107. B. c) möge heraus gerissen werden, um doch nicht zur linken: sondern zur rechten 127. A. c) 1) Hand Jesu, bey dem allgemeinen Welt-Gericht, zu kommen!

b) Auch haben wir das gerechte Urtheil über die Verdammten, und die verdiente Ungnade des göttlichen Richters, wegen der Unterlassung 32. C. f) 127. B. b) 1) und Uebertretung 125. A. c) 2) der Pflichten gegen Gott, gegen den Nächsten und gegen sich selbst, zu betrachten.

1) So fröhlich es war, das gnädige Gericht 127. A. c) 1) Jesu über die Auserwählten zu seiner Rechten anzuhören: so traurig 123. a) 127. B. c): ist das gerechte Gericht, welches Jesus, über die Verdammten zu seiner linken Hand, halten, und es ihnen beweisen wird, wie sie durch ihr sündliches und gottloses

126. B. c) 3) Leben, nicht nur allein ihre schuldige Pflichten gegen Gott, gegen den Nächsten und gegen sich selbst, völlig unterlassen: 127. B. b): sondern von diesem das Gegentheil gethan haben. Jesus, der gerechte Richter, wird ihnen, vor den Augen und Ohren der ganzen Welt, ihre Unbarmherzigkeiten, 122. b) Gottlosigkeiten, Uebelthaten und Lieblosigkeiten 90. b) — müssen vorhalten, wie Er uns schon dieses voraus verkündigt, daß Er zu ihnen sagen wird: **Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränket. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nackend gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besuchet.** Matth. 25, 42. 43. Diese freche Uebelthäter 122. c) 2) werden auch, bey diesem allgemeinen Welt-Gericht, ihre ungültige Entschuldigungen 33. D. b) und strafbare Einwürfe 86. a) 4) Jesu vorbringen und sagen: **Herr, wenn haben wir dich gesehen hungrig, oder durstig, oder einen Gast, oder nackend, oder krank, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?** (V. 44.)

2) Diese verstockten Sünder und Glaubens-Verächter 126. B. c) 3) werden denken, mit ihren Lügen und Einwendungen so durchzukommen, wie sie auf Erden mit ihrem gottlosen Verhalten sich bewiesen haben, da sie ohne 16. a) V. Gott 112. A. c) 4) lebten, und fragten nichts darnach, sie konnten sich an Gott und ihren Nächsten schändlich 125. A. f) 2) versündigen, und die Pflichten gegen sich selbst ganz frech unterlassen: aber jetzt werden sie, aus dem Munde des gerechten Welt-Richters, 125. B. c) 1) die Wahrheit hören; indem Er zu ihnen sagen wird: **Wahrlich,**

ich sage euch, was ihr nicht gethan habt einem unter diesen Geringsten, 114. b) 2) das habt ihr mir auch nicht gethan. (V. 45.) Nun werden die Verdammten überzeugt, daß sie sich in ihrem irrigen Urtheile betrogen 123. b) haben, von ihren Feinden verführt worden 125. B. a) 1) sind, und sich zu ihren verdienten Strafen nahen; weil sie die schuldigen Pflichten 104. C. c) 1) gegen Gott, gegen den Nächsten und gegen sich selbst, nach der göttlichen Verordnung nicht geglaubt 127. A. c) 3) und erfüllt haben: sondern vielmehr das Gegentheil von diesen Pflichten 104. C. c) 3) ausgeübt; daher wird an ihnen das gerechte Gericht durch Jesum vollzogen, wie das Wort 123) a) Gottes drohet: Siehe, der Herr kommt mit vielen tausend Heiligen, Gericht zu halten über alle, und zu strafen 4. b) alle ihre Gottlosen, um alle Werke ihres gottlosen 79. C. a) Wandels; damit sie gottlos gewesen sind, und um alle das Harte, das die gottlosen 125. B. c) 1) 128. a) 1) Sünder wider Ihn geredet haben. Judä V. 14. 15.

3) Auch werden die Worte 125. A. f) 1) Jesu bey diesem Gericht in ihre vollkommene Erfüllung gehen: Ich sage euch, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gerichte 127. A. a) 1) 2) 127. B. c) 1) von einem jeglichen 127. A. b) 3) unnützen Wort, das sie geredet haben. Aus deinen Worten wirst du gerechtfertiget werden, und aus deinen Worten wirst du verdammet werden. Matth. 12, 36. 37. Ach! erschrecket 123. Z. 128. a) 2) doch auf Erden alle unbekehrte Menschen, da ihr von allen unnützen Worten müßt Gott Rechenschaft 122. b): geben, welche Worte Jesu auch alle Gläubige zu Sündern 115. b) machen: wie vielmehr strafbarer wird das Urtheil wider euch seyn, da euer

ganzes 126. B. b) 2) Leben ein sündliches Dichten und Trachten, auch in sündlichen 121. c) 2) Geberden, Worten und Werken; gewesen §. 32. C. a) — f) ist! Für euch auf Erden ist noch Rath; 105. a) denn Jesus sagt: aus deinen Worten wirst du gerechtfertiget. Welches sind denn diese Worte? Glaube 87. a) **an den Herrn Jesum; so wirst du selig.** Ap. Gesch. 16, 31. Jesus aber spricht auch, aus deinen Worten wirst du verdammet. Welches sind denn diese Worte? **Wer nicht glaubet, der wird verdammt.** 76. 126. B. b) 2) Marc. 16, 16. O! wie kläglich wird es für alle diejenigen seyn, welche als Verdammte, von dem gerechten und allwissenden Richter 127. B. a) 3) 127. B. c) 3) Jesu, gerichtet werden; hier werden alle gottlose 127. B. a) 1) Handlungen, welche auf Erden verborgen geblieben sind, nun offenbar werden, wie uns die heilige Schrift bezeugt: **Gott wird auf den Tag das Verborgene** 127. A. b) 3) 127. B. c) 1) **der Menschen durch Jesum Christum richten, laut meines Evangelii.** Röm. 2, 16.

c) Endlich ist noch zu betrachten die ewige Verwerfung 127. B. b) 1) der Verdammten, mit allen bösen Geistern, in den feurigen 125. B. f) 2) 127. B. c) 3) Pfuhl der Hölle.

1) O! welch ein Donnerschlag 126. c) 3) wird es in den Herzen der Verdammten seyn, wenn sie, aus dem Munde des allgemeinen Welt-Richters, das letztemal 127. B. c) 3) diese Worte hören werden: **Gehet hin von mir, ihr Verfluchten,** 121. a) 2) **in das ewige Feuer,** 126. B. c) 3) 128. a) 1) **das bereitet ist dem Teufel, und seinen Engeln.** Matth. 25, 41. Wer hier in der Gnaden-Zeit, aus dem Munde des allgemeinen Heilandes, nicht will Worte des Glaubens 87. c) zum ewigen Leben hören

und annehmen, der wird freilich, nach diesen Worten Jesu, des allgemeinen Welt-Richters, gerichtet werden: **Wer mich verachtet** 107.A.c) **und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten** 127.B.b) 3) **am jüngsten Tage.** Joh.12, 48. O! welch ein jammervolles 125.A.c): Gefühl von einer unaussprechlichen Betrübniß und Schmerz, Angst und Pein, wird die Herzen der Verdammten 127.B.a) 1) 127.B.c) 2) erfüllen, wenn sie ihre Bluts-Freunde und Anverwandten zu der rechten Hand Jesu, in der himmlischen Freude 120.B.d) 2) und Wonne, auch in den herrlichen verklärten Leibern, erblicken werden! Was wird hierbey ein verdammter Vater, 124.a) 1) eine verdammte Mutter empfinden, wenn sie ihre Kinder in der himmlischen Freude und Wonne erblicken werden? Wie wird es den erwachsenen Kindern 127.A.c) 3) seyn, welche durch muthwillige Sünden und Unglauben ihre erhaltene Gnade 127.A. c) 1) der heiligen Taufe verloren, und nicht wieder diese Gnade bey Jesu gesucht haben: sondern um ihres Unglaubens und herrschenden Sünden willen verdammt worden sind; wenn sie ihre Eltern 119.b) 1) in der himmlischen Freude und Herrlichkeit, zu der rechten Hand Jesu, sehen werden? Was für ein schmerzliches Gefühl werden leibliche Brüder 124. a) 2) und Schwestern empfinden, wenn sie ihre seligen Geschwister, welche Glauben und Treue in dieser Gnaden-Zeit bewiesen, in ihren verklärten Leibern bey Jesu sehen werden, dahin sie auch hätten kommen können? Wie wird es andern Freunden 125.A.c) 2) und Freundinnen zu Muthe seyn, wenn sie viele von denen, unter der Zahl der Auserwählten, zur rechten

Hand Jesu, im Genusse 120. B. d) 2) der himmlischen Herrlichkeit, erblicken werden; da sie ebenfalls sehr oft auf Erden, zu dieser himmlischen Herrlichkeit, 121. b) eingeladen worden sind? —

2) Diese höchst traurigen 126. B. c): Vorstellungen sollten die ungläubigen und unbekehrten Menschen, hier in dieser Gnaden-Zeit auf Erden, erwecken, 115. b) durch Jesu erworbene Gnade, und durch eine herzliche Bekehrung 125. A. f) 1) sich doch lassen, aus diesem ewigen Unglücke, Jammer und Schmerzen, heraus zu reißen: hingegen den gläubigen und bekehrten Menschen, welche durch Gottes Macht 85. d) bekehrt sind, sollten alle diese traurige und fürchterliche Vorstellungen zur täglichen 125. B. d) 1) Warnung und wichtigen Bewegungs-Grunde seyn, um anhaltende 90. b) Treue, in wahren Glauben und gottseligen Leben, nach der sorgfältigen Ermahnung Jesu, zu beweisen: **Sey getreu** 107. A. c) **bis an den Tod; so will ich dir die Krone des Lebens geben.** Off. Joh. 2, 10. Es wird gar leider! an den Verdammten dieses erfüllt werden, was im B. d. Weish. Sal. im 5. Cap. vom 1. bis 5. V. steht: **Alsdann** (wenn die Glaubens-Vollender 126. A. c) 3) zum Schauen gekommen sind) **wird der Gerechte** (in der von Christo erhaltenen Gerechtigkeit) **stehen mit großer Freudigkeit wider die, so ihn geängstiget** 127. A. c) 2) **haben,** (auf Erden) **und so seine Arbeit verworfen haben.** (weil er Jesu 127. B. a) 4) arbeitete, und nicht dem Teufel.) **Wenn dieselbigen dann solches sehen, werden sie grausam erschrecken vor solcher Seligkeit,** 120. A. b) 1) (von welcher sie schon bey dem allgemeinen Welt-Gerichte überzeugt werden; noch viel grausamer würden sie erschrecken 127. B. c) 1) vor der himmlischen Seligkeit, in den herrlichsten Wohnungen des Vaters) **der sie sich nicht**

versehen hätten; und werden unter einander reden mit Reue, 127. B. a) 3) und vor Angst des Geistes seufzen: (die Reue, Angst 127. B. a) 3) und Seufzen in der Hölle, ist vergeblich; aber auf Erden, um der Sünde willen, ists nützlich) Das ist der, (werden die Verdammten sagen) welchen wir etwa für einen Spott 90. b) hatten, und für ein höhnisch 113. B. c) Beyspiel. (Die Welt- und Sünden-Kinder spotten 127. A. c) 3) und höhnen am meisten die Kinder Gottes 90. b).) Wir Narren hielten sein Leben für unsinnig, (in der Ewigkeit sind die Narren der Welt die Klügsten; aber die Klügsten 127. B. a) 4) der Welt sind Narren) und sein Ende für eine Schande. (Umgekehrt ist es nach dem Tode.) Wie ist er nun gezählet unter die Kinder 114. b) 5) Gottes, und sein Erbe ist unter den Heiligen.

3) Hier sehen sich, vor dem allgemeinen Welt-Gerichte, alle Menschen (außer denen, die sich auf der Welt gekannt haben) das erste und letzte Mal; nun erfolgt die Scheidung 127. B. a) 1) der Auserwählten von den Verdammten, und dieselben werden auf ewig in den feurigen Pfuhl geworfen, wie Gott gedrohet 125. B. d) 1) hat: Der Tod (die gräulich auferstandenen Leiber der Verdammten vom Tode) und die Hölle (wo die verdammten Seelen bis zum allgemeinen Welt-Gerichte waren) wurden geworfen in den feurigen 127. B. c): 128. a) 2) Pfuhl. (das ist die Beschreibung der erschrecklichen und ewigen Wohnung der Verdammten) Das ist der andere Tod. 125. B. a) 2) (der geistliche und ewige.) Und so jemand nicht ward erfunden, geschrieben in dem Buch 90. a) des Lebens, (in wessen Herz, mit Christi Blute, Jesus der Gekreuzigte geschrieben 116. c) 1) ist, der stehet nur im Buche des Lebens, sonst wird er verworfen) der ward geworfen in den feurigen Pfuhl. Off. Joh. 20, 14. 15. O! was für ein erschreckliches 127. A. a) 2) Geschrey hören wir

bey der jammervollen Scheidung 127. B. c) 1) zur Hölle von den Verdammten: **Ihr Berge und Felsen, fallet auf uns, und verberget 76. B. b) uns vor dem Angesichte deß, der auf dem Stuhle sitzt, und vor dem Zorne des Lammes; 127. B. b) 3) denn es ist gekommen der große Tag seines Zorns, und wer kann bestehen?** (Wer Jesu erworbene Gnade 120. A. d) 1) im Glauben angenommen hat, der braucht sich nicht vor seinem Zorn zu fürchten.) Off. Joh. 6, 16. 17. Ach! laßt euch doch, ihr Ungläubigen, von dem heiligen Geiste überzeugen, 126. B. c) 3) daß vor dem Angesichte des Lammes, als des allgemeinen Welt-Richters, nur kann der Gläubige, 115. c) als Glaubens-Vollender, bestehen, welcher Jesu Versöhnungs-Blut und seine erworbene Gerechtigkeit zum Eigenthum 87. An. erhalten hat, und mit einem fröhlichen Herzen bezeugen kann: **Ich freue 121. f) 1) mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich 118. c) in meinem Gott; denn Er hat mich angezogen mit Kleidern 120. A. c) 1) des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet.** (Kein Mensch ist fröhlicher im Herzen, und herrlicher gekleidet, als die geistlich Traurigen, die ihre unflätigen Sünden-Kleider 68. a) erkannten und weggeworfen haben.) Jes. 61, 10.

§. 128.

Zuhörer: Endlich möchte ich noch wissen von dem Ende und Untergange 128. a) 1) dieser gegenwärtigen Welt, und wie der Zustand der unseligen und seligen Menschen darnach in der Ewigkeit 127. A. c) 1) seyn wird.

Lehrer: Alles, was uns die heilige Schrift von diesen sehr wichtigen und großen Veränderungen 126. B. c) 3) und zuverläßigen Umständen sagt, das ist und bleibt Wahrheit, welches wir, zur Erlangung

der Seligkeit, 125. A. f) 1) glauben und annehmen müssen: hingegen alles, was die irrige menschliche Vernunft 106. d) hiervon fälschlich urtheilet, haben wir, zur Abwendung der Unseligkeit, zu vermeiden, 107. A. b) ja ernstlich zu verabscheuen. 125. B. d) 1)

a) Erstlich wollen wir den Zustand der unseligen Menschen betrachten, welcher Zustand, in Absicht der Verdammten, durch das Ende 127. A. a) 2) 128. b) 1) und Untergang dieser gegenwärtigen Welt, bewirkt und hervorgebracht werden wird.

1) Gleich wie die erste Welt ihr Ende und Untergang durch das Wasser nahm, wie es heißt: da die Sündfluth 126. B. c) 2) alles verderbete: 2 Petr. 3, 5. 6. so hat es der Weisheit Gottes gefallen, seine Straf-Gerechtigkeit 127. B. b) 2) bey der andern Welt durch das Feuer zu beweisen, wie Er es uns voraus verkündiget hat: **Der Himmel und die Erde werden jetzt durch sein Wort gesparet** (erhalten, nach dem Ausspruche des göttlichen Wortes) **daß sie zum Feuer** 125. B. d) 2) **behalten werden am Tage des Gerichts und Verdammniß der gottlosen Menschen.** (V. 7.) Es wird uns auch in dem Worte Gottes die Art und Weise voraus 122. c) 2) gesagt, wie die Erde mit allen sichtbaren Dingen, welche auf derselben sind, **wird untergehen und verwandelt,** Ps. 102, 26. 27. aber nicht 128. Z. vernichtet werden; denn das Wort Gottes sagt ausdrücklich: **Es wird des Herrn Tag kommen, als ein Dieb in der Nacht, in welchem die Himmel zergehen werden mit großem Krachen,** 126. B. c) 1) **die Elemente** (die sichtbaren Bestandtheile, aus welchen alle Körper auf Erden bestehen) **aber werden vor Hitze zerschmelzen,** 126. B. c) 1) **und die Erde und die Werke, die darinnen sind, werden verbrennen.** 2 Petr. 3, 10.

Diese wichtige Wahrheit wird uns noch einmal im V. 12. wiederholt mit dieser sorgfältigen Ermahnung: daß ihr wartet und eilet zu der Zukunft 126. A. c) 3) des Tages des Herrn, in welchem die Himmel vom Feuer zergehen, und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden. Dieses Feuer, welches die Erde, 127. B. a) 1) und was auf derselben ist, und alle Elemente zerschmelzen, wird das allergrößte, ja das allererschrecklichste 127. B. c) 1) Feuer seyn, und wird wohl wahrscheinlich das höllische Feuer daraus werden, in welches alle Verdammten und die bösen Engel, zur ewigen Bestrafung, 125. B. c) 2) geworfen werden.

2) Es war, gar leider! diese Erde mit allen 125. B. c) 1) Reichthümern, Ehren und Freuden der ungläubigen und unbekehrten Menschen ihre ergötzende Wohnung, ja ihr fröhlicher 125. B. c) 1) Himmel, wo es ihnen besser gefiel, als die selige Gemeinschaft und Freundschaft 116. c) 3) Gottes zu genießen: nun ist ihnen ihr gewesener Himmel zur Hölle geworden; weil sie auf das allerschändlichste, und deswegen strafbarste, die öftere gnädige Einladung 127. A. c) 2) Gottes zu seiner Gemeinschaft und Freundschaft, so viele Jahre lang verachtet 127. B. a) 3) und verschmähet haben. Es werden daher, nach Endigung des allgemeinen Welt-Gerichts, mit allen Verdammten, die allertraurigsten 125. B. c) 2) und schmerzlichsten Veränderungen vorgehen; denn es heißt in dem Worte Gottes: Den Verzagten, und Ungläubigen, 127. A. a) 2) und Gräulichen, und Todtschlägern, und Hurern, und Zauberern, 125. B. d) 2) und Abgöttischen, und allen Lügnern, 125. A. f) 2) derer Theil wird seyn in dem Pfuhl, der mit Feuer 127. B. c) 3) und

Schwefel brennet; welches ist der andere Tod. (Da sie wünschten zu sterben; werden aber ewig leben.) Off. Joh. 21, 8. Man lese doch auch, mit der größten Aufmerksamkeit, 107. A. a) was uns Jesus, aus wohlmeinender Warnung, selbst zu drey Malen 125. B. d) 1) nach einander wiederholt hat, wie die nagende Angst 125. B. a): und Pein, und das höllische Feuer, in alle Ewigkeit, wird fortdauern zu brennen; denn es heißt dreymal: Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer 126. B. b) 2) nicht verlöschet. Marc. 9, 43 — 48. Wohlan, ihr auf Erden noch lebende ungläubige und unbekehrte 114. b) 3) Menschen! wir bitten 125. A. f) 2) euch noch zum letztenmale mit mitleidigen Thränen, lasset doch durch den heiligen Geist euer ungläubiges und unbekehrtes Herz ändern; Jesus am Kreuze breitet 125. B. a) 2) noch heute seine liebreiche und gnädige Hände nach euch Sündern aus, Röm. 10, 21. verachtet und mißbrauchet doch nicht länger den Reichthum 75. a) seiner Güte, Geduld 121. d) 2) und Langmüthigkeit. Röm. 2, 4.

Wenn ihr euch heute nicht wollt als bußfertige 115. b) Sünder von Jesu begnadigen lassen: so kann es leider! seyn, daß ihr morgen, in eurem unseligen 127. B. b) 3) Tode, die Ungnade Jesu zu eurer Verdammniß 125. B. d) 1) erfahren werdet, und ewig schmerzlich fühlen müssen; daher bitten 125. B. f) 2) wir euch herzlich noch heute, um der Wunden 122. d) 2) Jesu und um eurer Seligkeit 125. B. f) 2) willen; ach! eilet zu Jesu, und errettet 61. eure Seelen und Leiber, daß ihr durch eine wahre Bekehrung und Aufnahme in die Gemeinschaft 126. B. b) 2) Gottes, aus der ewigen Verdammniß herausgerissen werdet!

b) Endlich wollen wir noch von dem Zustande 118. a) der seligen Menschen hören, welcher Zustand, auf das Ende und Untergang dieser Welt, von der Liebe, Weisheit 126. A. c) 3) und Allmacht 128. b) 3) Gottes, für die Auserwählten sich offenbaren wird.

1) Wir haben schon im §. 120. die innerlichen und äußerlichen Herrlichkeiten und Seligkeiten der Auserwählten weitläuftig betrachtet; daher werden wir nur kürzlich von dem Zustande der seligen Menschen und Auserwählten Gottes hören, welcher nach dem Untergange und Ende 128. a): dieser Welt, von der Liebe, Weisheit und Allmacht Gottes, wird hervorgebracht werden. Wie die himmlischen Wohnungen, das ewige Paradies, 118. c) die Stadt des lebendigen Gottes, als der neue Ort, welcher in alle Ewigkeit für die Auserwählten bestimmt ist, nach seinem äußerlichen Ansehen und Zustande, 118. L. beschaffen seyn wird; davon können und sollen wir auch nicht viel urtheilen, und uns vorjetzt darum bekümmern: sondern von einem Tage zum andern, auf das allersorgfältigste 121. d) 1) dafür sorgen, und recht ernstlich bekümmert seyn, daß wir, durch den Glauben an den Herrn Jesum, nur mit einer überzeugten Gewißheit, 120. B. b) 2) hinein kommen möchten. Daß unser himmlisches Vaterland, 121. c) als der ewige Wohn-Ort aller Auserwählten und heiligen Engel, den höchsten 127. A. c) 3) Glanz und Pracht, das vortreflichste Ansehen und Herrlichkeit haben wird, bezeugen schon die Verheißungs-Worte 119. L. Gottes: **Das kein Auge 114. b) 7) gesehen hat, und kein Ohr 128. b) 3) gehöret hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist,** (die himmlischen Herrlichkeiten übertreffen viel tausendmal die irdischen Herrlichkeiten 128. b) 3)) **das hat Gott bereitet denen, die**

ihn lieben; 1 Cor. 2, 9. folglich ist aller irdische Glanz, Pracht und Herrlichkeit 127. A. c) 3) — dieser Welt, für nichts gegen den himmlischen Glanz, Pracht und Herrlichkeit — zu achten; weil die Allmacht 126. A. a) 1) Gottes, mit seiner Weisheit 120. B. a) 2) verbunden, das allerherrlichste und vortreflichste, von allen möglichen Schönheiten und Kostbarkeiten, 128. b) 3) hervorbringen kann, wie uns das Wort Gottes bezeuget: **Unser Gott ist im Himmel; Er kann schaffen, 121. d) 2) was Er will.** Ps. 115, 3.

2) Er ist noch heute, und bleibt bis in alle Ewigkeit, der liebreiche, allweise und allmächtige Gott und Schöpfer, **der aus Nichts,** Ebr. 11, 3. **Himmel** 16. a) B. **und Erde, und alle Creaturen geschaffen hat; denn so Er spricht, so geschiehet es; so Er gebietet,** 126. B. b) 2) **so stehet es da.** Ps. 33, 9. Sollte dieser liebreiche, allweise und allmächtige Gott und Herr, auch für seine Auserwählten und heiligen Engel, den allervortreflichsten und herrlichsten Wohn-Ort 120. B. b): nicht schaffen können? Ja, wir können hoffnungsvoll auf seine Verheißung uns verlassen, und darauf warten und sagen: **Wir warten eines neuen Himmels,** 120. B. d) 2) **und einer neuen Erde** 115. f) 1) **nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet.** 2 Petr. 3, 13. Noch mehr, wir haben an Johannes einen Augen-Zeugen, 107. B. g) 2) der schon den neuen Himmel und Erde gesehen, und die Lobgesänge darinnen gehöret hat, wie er uns versichert: **Ich sahe einen neuen Himmel, und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde verging** 126. A. c) 3) **und das Meer ist nicht mehr.** Off. Joh. 21, 1. Auch hat schon Gott im Alten Testamente von diesem neuen Himmel und Erde geredet, es heißt: **Siehe! ich will einen**

neuen Himmel und neue Erde schaffen, daß man der vorigen 120.B. d)1) nicht mehr gedenken wird, noch zu Herzen nehmen: sondern sie werden sich ewiglich freuen, 127.B. a)1) und fröhlich seyn über dem, das ich schaffe. Jes. 65, 17. 18.

3) O! gewiß, alle 120.B. a)2) Auserwählte und Engel Gottes werden sich ewiglich erfreuen 127.A.c)2) und fröhlich seyn; denn sie wohnen ja bey dem Könige 127.A.b)2) aller Könige, und bey dem Herrn aller Herren, Off. Joh. 19, 16. und wir wissen, daß bey den allergrößten Königen und Herren auf Erden auch die allergrößte 127.A.c)3) Pracht und Herrlichkeit zu sehen und zu hören ist; folglich wird die himmlische Pracht und Herrlichkeit 128.b)1) unsers allmächtigen 128.b): und ewigen Königs 120.B.b)1) und Herrn zu viel tausend=malen alle irdische Pracht und Herrlichkeit, 128. b)1) mit völliger Gewißheit, 128.b)1) übertreffen.

Endlich beten wir an, rühmen und danken 113. B.b)3) auf das herzlichste unsern lieben himmlischen Vater, der uns zu solchen unaussprechlichen Selig=keiten 127.A.c)2) und Herrlichkeiten in Christo, seinem Sohne, unserm Heilande erwählet 116.c)1) hat; aber zu diesem Lobe und Danke des himmlischen Vaters 108.b) gehören Ewigkeiten, sich nach Wür=den und Schuldigkeit 119.a)2) auszudrücken. Wir beten an, loben und preisen 120.A.b)3) den heili=gen Geist für seine Gnaden=Arbeit an unsern Herzen, und immerwährende Bemühungen, 113.B.c) daß Er uns zu Jesu, dem Gekreuzigten, und zum Ge=nusse 127.A.b)3) der Liebe des himmlischen Vaters gebracht hat; dafür wollen wir Ihn ewig rühmen und danken. Wir beten an, rühmen und preisen,

von Grunde unsers Herzens, Jesum, den Versöhner 121. e): und Seligmacher, 92: der uns alle Seligkeiten und Herrlichkeiten, durch sein schmerzliches Leiden und angstvollen Kreuzes-Tod, 121. a) 1) erworben hat; Ihn wollen wir, für diese unaussprechlichen Beweise seiner Liebe und Barmherzigkeit, in alle Ewigkeit, loben und danken: Denn das Lamm, 126. A. c) 1) das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft, und Reichthum, 127. A. c) 3) und Weisheit, und Stärke, 120. B. a) 2) und Ehre, und Preis, und Lob. 113. B. c) Und alle Creatur, die im Himmel ist, und auf Erden, und unter der Erde, und im Meer, und alles, was darinnen ist, hörete ich sagen zu dem, der auf dem Stuhl 115. f) 2) saß, und zu dem Lamm: Lob und Ehre, und Preis, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit, 122. a) Amen. Off. Joh. 5, 12. 13.

Dieses Erbauungs-Buch ist in dem Jahre 1822 gedrucket worden.









